
UNIVERSITY OF TORONTO
VELUT ARBOR ÆVO

NOUVELLE ET PARFAITE
GRAMMAIRE
FRANCOISE ET ALLEMANDE.

Neue und vollkommene

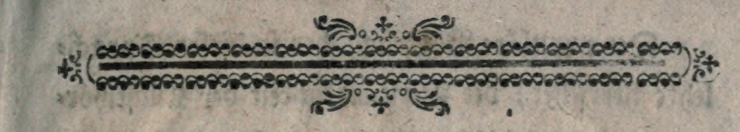
französische

Sprachlehre

des Herrn des PEPLIERS,
akademischen Mitgliedes,
nach
den Anmerkungen des französischen Jesuiten
BUFFIER, und anderer Gelehrten,
von einem Mitglied der Berliner-Akademie verbessert,
und mit einem Unterrichte von der neuesten
Rechtschreibung und Aussprache
vermehret,
und
von dem Verleger mit einem
neuen
Titularbuch
versehen.

Vierte verbesserte Auflage.

WIEN,
gedruckt bey Johann Thomas Edl. von Trattnern,
k. k. Hofbuchdruckern und Buchhändlern.
1788.



Vorrede.

Um den Leser nicht durch eine weitläufige Apologie dieser neuen Ausgabe zu ermüden, begnüge ich mich zu sagen, daß dieselbe mit eben der Sorgfalt und Aufmerksamkeit besorgt ist, wie die vorigen Auflagen. Wenn mich die Bescheidenheit hindert, die Mühe zu sehr zu erheben, die man sich in Verbesserung der vormals eingeschlichenen Druckfehler gegeben hat, und gewis ist man darauf bedacht gewesen; so muß ich wenigstens versichern, daß diese Sprachlehre an ihrer Vollkommenheit dadurch gewonnen hat, indem man sie mit einem neuen den gegenwärtigen Zeiten angemessenen Titularbuch versehen hat.

Der

Der populäre Vortrag, der in dieser Sprachlehre herrschet, die Verständlichkeit der Kunstwörter und technologischen Wendungen für den Horizont des Frauenzimmers und diejenigen, welche kein Latein verstehn; welches der Wunsch und die Absicht den Verfassers selbst, wie er sich darüber erklärt, war; haben dieselbe seit jeher zu einem Muster aller Sprachlehren gemacht; haben Castelli veranlaßt, die seinige nach ihrem Modell einzurichten; haben sie zu einem allgemeinen Lehrbuche authorisirt, und so vielerlei Auflagen an so mancherlei Orten davon veranlaßt, daß der Name Pepliers den in seiner Art grossen Restaut sehr verdunkelt hat.

Wer im übrigen den Forschgeist Restaut's mit der Praxis des Pepliers verbindet, kann sich versprechen, ein Franzosen-ähnlicher Deutscher zu werden.

NOU-



NOUVELLE

GRAMMAIRE ROYALE FRANCOISE.

Das ist:

Neue

königliche französische

GRAMMATICA.

PREMIERE PARTIE.

DE L'ORTOGRAPHIE ET DE LA PRONONCIATION.

Der erste Theil.

Von der Rechtschreibung und Aussprache.

CAPUT. I.

Von den Buchstaben und Sylben, und derselben Gestalt und Laut.

Anfänglich ist zu beobachten, daß in der französischen Sprache eigentlich 25 Buchstaben gebraucht werden, welche also aussehen und lauten:

A, a. B, b. C, c. D, d. E, e. F, f. G, g.
A. Beh. Sseh. Deh. E. Effe. Scheh. gelind.
H, h. I, i. J, j. K, k. L, l. M, m. N, n.
Asche. J. J. consone. Kah. Elle. Emme. Enne.
O, o. P, p. Q, q. R, r. S, ſ, s. T, t. U, u.
O. Pe. Kü. Erre. Esse. Teh. ü.
V, v. X, x. Y, y. Z, z.
v. conſ. Jks. Jgrec. Sede.

Das K und W werden bey den Franzosen nur in etlichen zur Heilkunst und fremden Wörtern beybehalten, als Kermes, Scharlachkraut, Kinancie, die Bräune, Koenigsberg, Wittemberg, &c.

Diese Buchstaben werden in Vocales und Conſonantes eingetheilet.

Vocales sind: a, e, i, o, u, y.

Conſonantes; b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vocales sind zweyerley: Simplices, Einfache, nämlich obige sechs, deren jeder seinen eigenen Ton behält; Und compoſitæ, zusammengesetzte, wenn zwey oder mehrere einfache in einem eigenen Laut ausgesprochen werden.

Die zusammengesetzte Vocales muß man nicht mit den Diphthongis verwechseln; indeme die Vocales compoſitæ nur einen einfachen Laut haben, die Diphthongi aber einen doppel Laut, als: io, ui, fiole, lui.

Alle obige Buchstaben werden nachfolgender Weise ausgesprochen:

A, wie ein deutsches lautes *a*, als: malade, la cravatte.

A, in *Arrhe*, *caterrhe*, lautet wie ein *e*, und wird auch nach heutiger Weise geschrieben *erre*, *caterrhe*.

A a, wird nach der alten Weise geschrieben, und als ein einfaches langes *a* ausgesprochen. Nach der neuen Weise wird ein *a* ausgelassen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedeckt. Also schrieb man vormals Iſaac, aage baailler, nun aber *Iſâc*, *âge*, *bâiller*.

Ae, wie *e* *Æegypte*, *Ænée*, Eſchipte, Enee. Heut zu Tage wird an dessen statt durchgehends ein E geschrieben: (*Egypte &c. Caen*, lautet Kahn.

Ai, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende, sonderlich wenn *e* drauf folgt, wie ä; ausser in den Endungen

der Verborum und in dem Worte Mai, wie auch in aiguille, essai, und plaisir, da ai wie ein e masculinum gelesen wird. Es klingt aber wie á in frais, delai, vrai, faire, plaire.

Aient, am Ende der Verborum, wie ä, als: *essaient*, Essäh.

* Aign, fast wie änj, doch daß i und g gleich in einander schmelzen, beynahe wie das deutsche ng, in sengen, mengen, u. d. g. lautet; *Daigner*, dänjäh; Saigner, sänjäh.

* Ail, fast wie alg, mit etwas anstossender Zunge, so daß l und g wie in einander schmelzen, als: *bail*, *eventail*, *travail*, trawalg. Aille, schier wie alje, als: *la canaille*, *la paille*, *je raille*.

Aim, ain, fast wie eing, oder eng, etwas durch die Nase. *Daim*, deng; *faim*, feng, *main*, meng.

Ao, in *Laon*, *faon*, *paon*, klingt wie a, Lahn, pahn, fahn.

Aou, wie u, *Août*, wie Uh; *Saoul*, wie Ssu. Dieses letzte wird nach der neuen Weise geschrieben, *Soul*.

Au, wie o, *haut*, hoh, *faut*, foh.

Aya, aye, ayez, wie äja, äj, äjeh. *Paya*, Päya: *paye*, päj; *payez*, päjeh.

* Ayon, fast wie äjong, etwas durch die Nase. *Rayon*, räjong; *essayons*, essäjong.

B, wie ein deutsches B. *Babil*, *beau*, *brun*.

Wo das B nach der alten Weise, in den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonante gefunden wird, da ist es stumm; und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als *Febve*, *debvoir*, *doubter*, *soubs* &c. Sprich und schreib auch: *féve*, *devoir*, *douter*, *sous*.

C, vor a, o, u, wie ein k, *carte*, karte; *car*, kahr, *cœur*, köhr; *couteau*, kutho; *cure*, küre.

C, vor e, i, wie Ss, *Ciceron*, Ssißerong; *Ceci*, Sseßi.

ç, das geschwänzte c, (c à queue) wie Ss, *ça*, *ça*, *garçon*, Ssa, ßa, garßon; wird allein vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s und nicht wie ein k, soll ausgesprochen werden.

C, in *second*, *secret*, und die davon abkommen, lautet wie g, Segon, Segrä.

Cc, vor a, o, u, wie kk, *Accabler*, akkableh, *accord*, akkor; *accuser*, akkuseh.

Cc, vor e, i, wie kß, *Accès*, akßäh; *accident*, akßidang.

Ch, wie Sch. *Char*, schar, *cher*, schär. Nimm aus *Chiromance*, *chœur*, *choriste*, *echo*, *archiepiscopal*, *Bacchus*, *Chersonese*, und wo auf ein ch noch ein Consonant folgt, als

Chrétien, *Christ*, da es wie ein K lautet. Kiromanße, Bakus, Kretien, Krist.

D, wie ein deutsches D. Als: *donner*, *dire*, *double*. Wo es aber in der Mitte nicht ausgesprochen wird, da schreibt man es auch nicht mehr, als *avocat*, *ajouter*, *avis*; anstatt *advocat*, *adjouter*, *advis*.

E, hat einen dreyfachen Laut, nach welchem es verschiedentlich benennet wird.

E ouvert, das offene oder lange e wie ä. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter, welche auf et, ets, est, el, und ec ausgehen. *Projet*, proschä; *forets*, *mortel*, *sec*, 2) In den Wörtern, die mit einem accentu gravi gezeichnet sind, als *procès*, *progrès*, *après*, *exprès*, *profès*, *succès*. 3) In den einsylbigen Wörtern: *les*, *mes* &c. Aber *Cet* und *Cette* werden in gemeinen Reden ausgesprochen wie st, ste; *C'et homme* stom; *cette femme*, stefam. 4) Vor l und r, und wenn ein andrer Consonans drauf folget *Seller*, sälleh; *fermer*, färmeh. Nimm aus *appeller* und *renouveller*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte e kurz ist, wenn der Accent auf der letzten Sylbe ruhet. S. unten bey e muet, n. 6. 5) Wenn es mit einem Circumflex gezeichnet ist: *Bête*, bäte, *preter*, prateh. 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein e muet, oder stilles e hat; als *menent*, mäne, *difere*, difär.

E aigu oder das scharfe e, wie eh. Dieses wird mit einem accentu acuto gezeichnet, als été, vérité. Es findet sich auch 1) am Ende der Wörter vor einem z. Avez, portez, *parlez*, parleh. 2) Am Ende der Wörter vor einem r, *parler*, parleh; *colier*, kolieh. Nimm aus: *altier*, *amer*, *hiver*, *enfer*, *fier*, *hier*, *mer*, so ein e ouvert haben. 3) In der Mitte der Wörter unmittelbar vor einem andern Vocal: *Préambule*, präambül; *Préxistece*, preegststanß; *Néophite*, neophit; *reiterer*, reitereh; *reussir*, reußi. Nimm aus die Verba, welche vor dem e des Infinitivi ein c oder g haben, da solches e in den Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem a, o, und u, abgewechselt werden sollte, zwar behalten wird, aber stumm ist, und allein den linden Laut des vorhergehenden Consonantis zu behalten dienet. *Commencea*, kommagßa; *Receu*, reßü; besser aber schreibt man commença, reçu, aber Jean und asseoir können nicht ohne e geschrieben werden, ob man es gleich nicht ausspricht. 4) Vor dem x, oder zween Consonanten, wenn der erste nicht ein l, m, n, oder r ist: *Exprimer*, eksprimeh; *esprit*, espri. 5) Am Ende der Participiorum passivorum: *Donné*, donneh; *porté*, porteh.

E muet, das ſtumme oder ſtille e, wird ſehr dunkel, oder gar nicht gehöret. Dieſes wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es blos und ohne Accent iſt, ſowohl wenn es allein ſteht, als wenn ein oder mehr Conſonanten drauf folgen. *Parle*, *parles*, *parlent*, parl. 2) Wenn ein e muet allein iſt, und ein Vocal darauf folget, wird es verſchlungen und gar nicht gehöret: *Une étrange avanture*, ün etranſchawantür. Wenn es einen oder mehr Conſonantes hinter ſich hat, wird es dunkel ausgeſprochen, und manchmal, beſonders in Verſen der letzte Conſonans an den Vocalem des folgenden Wortes gehängt: *Ils parlent encore*, i parle tankor. 4) Wenn es am Ende des Wortes einen Vocalem vor ſich hat, wird es gar nicht gehöret, die vorhergehende Sylbe aber etwas lang ausgeſprochen: *Vie*, wih; *rient*, rieh. 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Sylbe einen langen Laut hat, ſo iſt das e ſtille, und wird gar kurz und dunkel ausgeſprochen, *parlerai*, parlereh. 6) Wenn zwey e in einem Worte auf einander folgen, ſo wird das erſte fermé oder ſcharf geleſen, als: *Aimé-je*, emehſche. Oder ouvert, als *appellé*, apälle. Alle drey e finden ſich in dem Worte *honnêteté*, onäteteh.

Ea, in den Terminationibus Conjugationum, wo ein e oder g vorhergehet, und den davon abgeleiteten Wörtern iſt das e ſtumm, und wird allein das a gehöret: *Commancea*, kommangßa; *mangea*, manſcha, *mangeaille*, manſchalje. Sonſten werden beyde Buchſtaben ausgeſprochen in *Béarn*, Bearn; *céans*, ßeang; *géant*, ſcheang.

Eau, wie o, *Beau*, boh.

Ei, wie ä, *Peine*, pähne, *reine*, *veine*.

* Eil, faſt wie elg, mit etwas anſtoſſender Zunge. *Soleil*, ßolelg, *conſeil*, *vermeil*.

Eille, ſchier wie elje, *l'oreille*, *la bouteille*.

Ein, faſt wie äng, etwas durch die Naſe. *Peindre*, pändre.

Em, en, wenn ein anderer Conſonans darauf folget, faſt wie ang, ein wenig durch die Naſe. *Emprunter*, angprünteh; *Enfant*, angfang; *entendre*, angtander. Nimm aus 1) das en, wenn ein anderes n darauf folgt; *ennemi*, ennemi; auſſer *ennui*, welches lautet annwi. 2) Die tertias perſonas Pluralis Verborum in ent; denn hier iſt das e ſtill: *parlent*, parl; *nient*, nie. 3) Die fremden Wörter, welche ein em oder en haben, *Jéruſalem*, Scheruſalem; *examen*, examen; *hymen*, himen. 4) Wenn m doppelt ſteht, ſpricht man am, z. E. *femme*, *emmener*, ſprich: famm, ammeneh. 5) Die

Wörter, wo e, i, y, vor en hergeht, spricht man aus wie ien, als: *Moyen*, *bien*, *Troyen* &c.

Eo, in den Terminationibus Coniugationum, und in den von solchen Verbis abstammenden Wörtern hinter dem e, und g, wie ein schlechtes o. *Commenceons*, kommangsong, *mangeons*, manschon; *mangeoire*, manschoare; sonsten werden beyde Buchstaben gehöret, *Geolier*, scheolieh.

Eo, wie oä in einer Sylbe *Seoir*, ßoär; *Bourgeois*, Burschoä.

Die Imperfecta *eois* liest man wie ä, als: *Jugeois* &c.

Eu, wie ö, *Beurre*, böhre: *heure*, öhre. Nimm aus die Præterita simplicia Indicativi und Imperfecta secunda Coniunctivi, *J'eus*, *j'eusse*. 2) Die Participia Passiva; *veu*, *creu*, werden anietzo ohne e geschrieben. Alle diese lauten wie ü Schü, schüß, (doch das sch ganz gelind). Auf gleiche Weise werden ausgesprochen *Europe*, *Eustache*, *à jeun*, *meur*, *seur*, welche man besser schreibt *mûr*, *sûr*.

Euil, schier wie öli', und euille wie öllj schier wie ölli', als: *le deuil*, *le fauteuil*; *une feuille*, *Dieu veuille*.

F, wie das deutsche f, als: *le feu*, *faire*, *faux*, *fausse*, und wo es nicht ausgesprochen wird, wird es nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. Also schreibt man *clé*, nicht clef, *veuve*, nicht veufve. Das f wird in *chef d'œuvre*, beybehalten, aber nicht gelesen, schedöwre.

G vor a, o, u, wie das deutsche g, oder wie ein gelindes k. *Garde*, garde; *gobelet*, gobelä; *gout*, guh.

* G, vor dem e, i, etwas leiser als sch. *Genou*, schenuh; *gibier*, schibieh.

Gue, gui, wie ghe, ghi, daß das u nicht gehört werde. *Guérir*, gehri; *longue*, longhe. Nimm aus: *aiguille*, *aiguiser*, mit ihren abgeleiteten; *ciguë*, *ambiguë*, *contiguë*, *ambiguité*, welche lauten: egwille, egwise, ßigüh, ambigüh, kontigüh, ambiguiteh.

Gn, fast wie ng, oder nj, etwas durch die Nase: *Gagner*, ganjeh. Nimm aus *signer*, und *signifier*, mit ihren abstammenden, welche insgemein ausgesprochen werden: ßineh, ßinifieh.

G in *doigt*, *legs*, *vingt*, wird nicht gehöret. Sprich doä, leh, wint.

H, ist laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern mit ihren abgeleiteten: hacher, hale, haillon, hair, halo, halebarde, hameau, hanche, hanneton, hanter, haper, haran, oder hareng, haras, harceler, hardes, har-

di, haricot, hâte, havre, haut, hazard, hennir, héros, héraut, hérisser, hêtre, heurter, hibou, hideux, hola, honte, hoqueton, hors, houblon, houlette, houx, housse, huée, huguenot, huit, hure, hurler, Hollande und Hongrie haben auch ein lautes h, ausser wenn *de* vorhergeht. Also sagt man *la Hollande*, *la Hongrie*, und *fromage d'Hollande*, *vin d'Hongrie*. Aber in *Heroine*, *Heroisme* und andern Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, ist das h stumm.

H, in der Mitte der Wörter, ist stumm: *Christ*, *Rhétorique*, sprich: Krist, Retorik. *Hierusalem*, *Hierome* werden ausgesprochen wie Jérusalem, Jérome, auch wohl so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie*, und sprich *Jérarchie*.

I, wie ein deutsches i, *inimitié*, inimitjeh. Wenn ein i zwischen zwey Vocales zu stehen kömmt, und die Stelle eines einfachen i versieht, wird es mit zwey Pünktlein übersetzt, als *païen*, *croïable*, krojable. Wenn es aber die Stelle zweyer i versehen soll, so schreibt man es mit einem y; *nous croyons*, *vous croyez*.

Ia, wie ja. *Diable*, djable, *diantre*, *croyable*.

Ie, wie jeh. 1) Wenn ein scharfer Accent über dem e ist, *Pitié*, pitjeh. 2) Die Infinitivi in ier; *Mendier*, *manier*. mandije. Eben also lautet auch ein nomen masculinum in ier, *sanglier*, *levrier*, sanglijeh, lewrijeh.

Ien, fast wie jeng, etwas durch die Nase, *Bien*, bieng; *vien*, wjeng; *tient*, tjeng. Aber *Oriens*, *patient*, machen drey Sylben, und werden ausgesprochen: oriang, paßiang.

Ieu, wie iö. *Dieu*, diö; *mieux*, miö.

Il, fast wie ilg, so, daß sie beyde zusammen in einander schmelzen, *œil*, ölg. *Verrouil* und *genouil*, verbeissen das il und nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou*, *verrou*. In *Avril*, *gril*, *chenil*, *fusil*, wird das l auch nicht ausgesprochen.

* Ill, fast wie ilg. *Fille*, filge. Nimm aus: 1) die Wörter, welche von ill anfangen: *Illégitime*, illeschitime; *illustre*, illüstre. 2) Folgende besondere Wörter: *Argille*, *Achille*, *distille*, *imbecille*, *mille*, *pupille*, *syllabe*, *tranquille*, *ville*, deren einige nach der neuen Art auch mit einem einfachen l geschrieben werden; ausser *Mille*, tausend, und *Ville*, eine Stadt, damit sie von *Mile*, eine Meile, und *vile*, gering, unterschieden werden.

* Im, in, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Destin*, desteing; *timbre*, teingbre, *imbu*, ingbü; *index*, ingdex.

Io, wie jo, in den Terminationibus Coniugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorhergehen: *Aimions*, ämjong; *ai-*

merions, ämerjong. In Versen macht es zwey Sylben aus, als: *Perdrions*, perdriong; *passion*, paßiong.

J, j, wie das französische g vor dem e oder i; oder etwas gelinder, als das deutsche sch; *Javelot*, schawelot; *jeudi*, schödi; *joli*, scholi; *juste*, schüste.

L, wie das deutsche l. In *pouls* und *soul* und einigen andern, wird es nicht ausgesprochen. Nach der neuen Manier schreibt man *pupitre*. In *quelque*, *quelqu'un*, *quelqu'une* wird es geschrieben, aber in gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In zierlichen Reden, Predigten, u. d. gl. läßt man es hören.

Ll, wenn kein i vorhergeht, (sieh oben ill) lautet wie ein deutsches ll, *Mollir*. Es wird *Salle* geschrieben, wenn es den Saal bedeutet; aber *sale* heißt schmutzig.

M, insgemein wie ein deutsches m.

* M, wenn ein Consonans in demselben Worte darauf folgt, wird fast wie ein n, etwas durch die Nase ausgesprochen: *Promt*, prong. Nimm aus 1) die Wörter, welche von im anfangen, und da ein m darauf folget, allwo sie beyde deutlich lauten: *Immortel*, immortäl. 2) Wenn auf ein a, oder o, auch wohl e, zwey m, oder mn, folgen, denn da wird nur ein einfaches m, oder n, gehöret: *Homme*, om; *condamner*, kondaneh; *femme*, fam.

N, wie ein deutsches n. 1) Im Anfange der Wörter und Sylben: *Nez*, neh, *diner*, dineh. 2) Zwischen zweyen Vocalen: *Animer*, animeh. 3) Wenn ein anderer Consonans vorhergeht: *Borner*, borneh. Sonst wird das

*N, mit einem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nase ausgesprochen: *Grand*, grang; *eperon*, eprong; *un*, üng.

Von dem em, im, in, sieh oben.

O, wie ein deutsches o.

Oe, wie e. *Oedipe*, Edipe. Wird besser mit é geschrieben, als *Edipe*.

Oeil, wie ölj', als *oeil*, ölj', *oeillet*, öljä; *oeillade*, öljade.

Oeu, wie ö; *le coeur*, le köhr; *les moeurs*, lö möhr; *soeur*, ßöhr.

Oi, wie oä in einer Sylbe. *Boire*, Boär; *noir*, noär. Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Coniunctivi in ois, *parlois*, *parlerois*. 2) Die Verba, deren infinitivus sich in oitre endet, *Connoître*, *connois*, *connoissois*, *connoitrois*. In diesen allen lautet das oi, wie ä. Parläh, parleräh, konnätre, konnäh, konnäßä, konnäthrä. Hierzu gehören noch *endroit*, *froid*, *etroit*, *adroit*, *droit*, *croire*, *foible*, *je*

fois, *roide*, *monnoie*, *avoine*, welche im gemeinen Reden mehrentheils wie á ausgesprochen werden. Imgleichen das o in *François*, *Anglois*, *Hollandois*, *Ecossois*, *Irlandois*, *Polonois*, *Boulonnois*, *Milanois*, *Lionnois*, *Orleannois*.

Oient, am Ende der Verborum, wie á. *Parloient*, parläh.

Ol, in *col*, *fol*, *sol*, *mol*, *licol*, wie u, kuh, fuh, suh, muh, likuh. Man schreibt sie auch schon *cou*, *fou*, *sou*, *mou*, *licou*.

On, in *convent*, *monstier*, (wie die Alten schreiben) wird ausgesprochen und jetzt auch geschrieben *couvent*, *moutier*.

Ou, wie u. *Bout*, bu; *cour*, kuhr.

Oua, wie ua. *Ouaille*, ualje.

Oue, wie ein langsames u. *Boue*. buh.

Ouil, wie uhlj', *du fenouil*, *la quenouille*, *la citrouille*.

Oy, wie oäj, als *croyons*, kroäjong.

P, wie ein deutsches p. In *baptême*, *baptiser*, *sept*, *ptisane*, *temps*, *corps*, *exempt*, *prompt*, wird es nicht ausgesprochen, und in den meisten nicht mehr geschrieben.

Ph, wie f. *Philosophie*, Filosophie.

Q, hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie k. *Quarré*, *querelle*, *qui*, Kareh, kehrele, ki. *Equestre*, *équiangle*, *quinquagesime*, *aquatique*, *quadragenaire*, *quadrature*, *equateur*. Sprich: ekwäster, ekwiangle, kwinkwascheßme, akwatike, kwadraschenähre, kwadrature, ekwatör. Viele Wörter, welche die Alten mit einem *que* geschrieben, schreibt man nach der neuen Weise mit einem c, als *Carcan*, *carré*, *escadre*, *escadron*, *chacun*.

R, wie ein deutsches r. Es wird aber nicht ausgesprochen in der ersten Sylbe des Worts *mercredi*, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. In votre, notre, quatre, wenn das Substantivum gleich darauf folgt, wird es verbissen, und hat keinen Accent. *Votre livre*, *notre pere*, *quatre personnes*; Sprich: wot liwre, not pehr, kat personne. Geht aber ein Artikel vor, oder folgt ein Vocal darauf, so wird das r gelesen, und das o wird ô geschrieben, als: *le notre*, *votre ami*; sprich l'notr, wotrami.

S, wo es nicht zwischen zweyen Vocalen allein steht, wie ein deutsches doppeltes ß. *Seul*, ßöl; *rester*, reßthe.

S, zwischen zweyen Vocalen sanft, wie ein deutsches s in dem Worte lesen: *Oser*, Oseh; *briser*, briseh. Nimm aus die Wörter die aus pre und einem auf s anfangenden Worte zusammengesetzt sind: *presentir*, preßanti; *préséance*, preßeanße.

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weise geschrieben,

da es nicht ausgesprochen wird. Diese müssen in den Lexicis nachgeschlagen werden. Insgemein wird es ausgesprochen 1) in der Endigung isme, *Catechisme*, *barbarisme*. 2) In den Sylben ist, yst, ast, und aust, *Christ*, *mystere*, *astre*, *austral*. Nimm aus *Jesus-Christ*, sprich: Schesu-Krih. 3) In den Compositis von einer Præposition und scrire. *Préscrire*, *inscrire*, *préscription*. 4) Vor c und q *pascal*, *presque*. 5) In den Wörtern, welche von abs, as, bis, cons, dis, inst, obs, pos, subs, supers, sus, trans, anfangen: *Abstenir*, *astme*, *bistouri*, *constance* &c. 6) In nachfolgenden Wörtern und ihren abgeleiteten: Aduste, ajuster, apostat, aposter, apostille, apostolat, apostrophe, apostume, attester, auguste, balustre, baptismal, bastille, bastion, bastonnade, bestal, blasphême, buste, catastrophe, caustique, céleste, chaste, circonspect, circonstance, clandestin, combustible, contester, contraste, correspondre, démonstration, désespoir, destin, destituer, destruction, détester, digeste, digestion, discret, domestique, ecclesiastique, épistolaire, esclave, espace, Espagne, espalier, espéce, espérer, espiegle, espion, esplanade, esprit, estafier, estafilade, estame, estampe, estime, estomac, estrade, estrapade, estropier, fantastique, fastueux, festin, frustrer, funeste, fustiger, gaspiller, geste, holocauste, hospitalier, hospitalité, hostie, jasmin, jaspe, illustre, immodeste, imposteur, inceste, industrie, intestin, investir, jurisdiction, jurisprudence, juste, législateur, leste, lustre, majesté, manifeste, mestre, modeste, monastere, monstre, moustache, nonobstant, ostentation, pastel, pasteur, perspective, poste, piédestal, pilastre, pistache, plastron, presbytere, prestement, prestige, prognostique, pustule, question, rescript, respect, respirer, resplendir, responsable, reste, restituer, restriction, robuste, rustique, satisfaire, scholastique, Sébastien, sémestre, séquestre, solstice, suggestion, Silvestre, Toscan, vaste, vestibule, zest. 7) In den fremden Namen *Esdras*, *Asdrubal*. Merke, in welchen Wörtern das s stumm ist, da wird es nach der neuen Weise nicht mehr geschrieben, sondern an dessen statt der vorhergehende Vocal mit einem Accent bezeichnet, *Bâtir*, *fête*, *crête*, *gîte*, *apôtre*, *fût*.

T, wie ein deutsches t.

Ti, vor a, e, o, in der Mitte und am Ende der Wörter, lautet wie ßi. *Martial*, *patience*, *action*, Marßial, paßianß, akßion. Nimm aus 1) wenn vor tion ein s oder x

hergeht: *question*, kestiong; *mixtion*, mixtion. 2) Wenn tien ein Diphthongus ist, und in einer Sylbe ausgesprochen wird, *Tien*, *entretien*. 3) In den Terminationibus Verborum, *Hations*, *étiez*. Die auf tie oder tié ausgehen, *Partie*, *pitié*. Nimm aus: *Primatie*, *prophetie*, *minutie*, *Croatie*, *Dalmatie*, *Galatie*, *Aristocratie*, und alle, die in mantie ausgehen, als in welchen das t wie ein ß lautet.

U Vocal, wie ü, *but*, bü. Es muß im Schreiben als ein Vocal, immer so geschrieben (u) und von dem v wohl unterschieden werden.

Uei, wie ö *Ecueil*, eköly.

Ui, fast wie wi. *Cuire*, kwire, *la cuisine*, la kwisine.

Uil, fast wie wül. *Cuilliere*, kwüliere.

Um, un, bald wie öng durch die Nase, als *humble*, *parfum*, *chacun*, *commun*.

V, v, wie ein deutsches w. *Valet*, walä; *ver*, wär; *viole*, wiol; *vol*, wol: *vu*, wü.

X, wie ks. 1) Im Anfang der Wörter: *Ximenes*, Ksimeneß. 2) Vor einem andern Consonanten, *Extrait*, eksträ. 3) In den Wörtern, welche vom Griechischen herstammen *Axiome*, akssome.

X, wie gs, in den ursprünglich lateinischen Wörtern, zwischen zweyen Vocalen, *Exaucer*, egsoßeh; *exil*, egsil.

X, wie ß, in *soixante*, *soixantieme*, *Bruxelles*, *Xaintes*, *Xaintonge*, *Auxerre*.

X, wie k, vor ce und ci, *Excellent*, ekßelang, *exciter*, ekßiteh.

X, wie ein deutsches lindes s. 1) In *deuxieme*, *dixieme*: 2) Am Ende eines Worts, wenn das folgende mit einem Vocal anfängt, *dix ans*, disang.

Y, lautet manchmal wie ein bloßes i als il y a. Zwischen zwey vocales versieht es die Stelle zweyer i, als: *nous voyons*, *vous envoyez* sprich nu woijong, wusanwoijeh.

Z, wie ein deutsches lindes s. *Zéro*, sehro.

Von den Consonanten am Ende der Wörter.

1. Hauptregel.

Die meisten Consonanten am Ende der Wörter, werden insgemein nicht ausgesprochen. Nimm aus 1) wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, *sot ouvrage*, ßo tuwrasche; *doux amusement*, du ßamüßemang. 2) Die eigenen Namen, die fremden sind: *Agag*, *Venus*, *Thorn*, *Barg*. *Theudas &c*.

2. Hauptregel.

Viele Consonanten werden in gemeinen Reden verbissen, die in zierlichen Reden und in Versen ausgesprochen werden.

3. Hauptregel.

Die Wörter, welche einen Nexum Constructionis haben, das ist, ohne Verletzung des Verstandes nicht getrennet werden können, werden jederzeit zusammen gebunden in der Aussprache, als: *Les Anges*, liest man lä sansche, *nous avons*, nu sawong 2c. Wo aber kein Nexus Constructionis vorhanden ist, oder ein Comma &c. sich befindet, da werden die Worte nicht zusammen gebunden, als: *son fils étant tombé*, liest man nur fi, und nicht fis 2c.

Besondere Regeln.

B, wird ausgesprochen in fremden Namen, als: *Achab*, akab; *Moab*, Moab. Nimm aus *Plomb*, plong.

C, ist stumm in *banc*, *flanc*, *tronc*, *almanac*, *cotignac*, *arsenac*, *arsenic*, *porc*, *epic*, *marc*, *clerc*, *blanc*, *franc*. Ferner in *estomac*, *tabac*, *proc*, wenn ein Consonans folget: Ingleichen in *donc*; auch vor einem Vocal, aber nur in gemeinen Reden. In *respect* und *suspect* wird weder c noch t gehöret. *Exact* und *direct* lassen beyde Consonantes lauten.

D, lautet wie t, wenn ein Vocalis darauf folget, *prend-il*, prangti; *rend-on*, rangton; *il repond en Docteur*, sprich: i repong ang doktör, und i repong tang doktör.

F, ist stumm in *clef*, *baillif*, *apprentif*, *un cerf volant*, *chef-d'œuvre*, darum wird es von vielen *clef* und *baillif* auch nicht mehr geschrieben. Das f in den Wörtern *œuf*, *bœuf* und *neuf*, wird von einigen im Sing. wenn ein Vocal darauf folget, ausgesprochen; im Plur. aber niemals.

F, in dem Wort *neuf*, wird vor einem Vocal nicht wie f sondern wie w gelesen, *neuf & demi*, nö wedemi.

G, wird niemals gehöret in *étang*, *barang*.

G, wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie k: *Sang & carnage*, sank e karnasche, *sang & eau*, san ke o.

L, ist stumm in *chenil*, *baril*, *nombril*, *persil*, *fusil*, *sourcil*, *outil*.

Il, vor einem Consonante, verbeißt das l, aber nicht vor einem Vocal; *il parle*, i parle; *Il a*, i lah. In Ils wird das l niemals gehöret, *Ils parlent*, i parle; *ils sont*, i song. Hinter dem Verbo sind beyde Buchstaben stumm: *Font-ils un pas*, fongti üng pah. In *fol* und *mol*, wenn das Substan-

tivum gleich darauf folgt, und von einem Vocal anhebt, wird das l ausgesprochen, *fol amour*, fo lamur. Sonst spricht und schreibt man auch wohl: *fou*, *mou*.

M, am Ende der Wörter, wie ein n, etwas durch die Nase: *Adam*, Adang; *faim*, feng; *nom*, nong. Nimm aus *em* in fremden Namen, als: *Methusalem*, *Ephrem*.

N, lautet wie ein deutsches n. 1) In den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen: *Amen*, *Examen*. 2) In den Adjectivis, wenn ihr Substantivum darauf folget, und von einem Vocal anfängt: *Divin Amour*, divinamur. 3) In *bien*, *rien*, *en*, *on*, wenn sie vor dem Worte, welches sie regieren, stehen, und dieses von einem Vocal anhebt: *Bien-humble*, bieh nümble; *rien autre chose*, rie notre schose; *en Europe*, a nürope; *on admire*, on admire. Sonst wird * N, am Ende durch die Nase ausgesprochen: *N'etre bon à rien*, nätre bong a rieng; *voit-on en France*? woä tong ang frangße?

P, wird nicht gehört, ausser in den Adverbiis vor ihren Adjectivis, wenn sie von einem Vocal anfangen. *Beaucoup entéte*, boku pangthäteh. Und niemals in *loup*, *champ*. In *sept*, *septier*, *septieme*, wird es nicht gehört, aber wohl in *septante*, *septembre*, *septentrion* &c.

Q, lautet wie ein k, *coq*, kock. In *cinq* wird das *q* nicht gehoret, ausser wenn es sich am Ende der Rede trifft. *J'en ai cinq*, scha nä sink, und vor den Vocalen: *cinq écus*, ßink ekü.

R, ist stumm 1) in den Infinitivis in er und ir, in gemeinen Reden, (aber nicht in zierlichen Reden, Predigten, u. d. g. auch nicht vor einem Vocal, als: *Chanter & rire*, schante re rihre; *finir un discours*, finirüng discur.) Und dieses gilt auch in den Infinitivis, wenn sie substantive gebraucht werden: *Un repentir*, üng repanthi. 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben: *Danger*, dangscheh; *métier*, methjeh. Wenn aber das e ouvert ist, so wird das r ausgesprochen. *Hiver*, *Lucifer*. 3) in *loisir*, *plaisir*, *Messieurs* auch nicht.

S, wird in gemeinen Reden auch vor einem Vocal selten ausgesprochen: ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Substantivum gleich darauf folgt; *Fideles amis*. 2) In den Imperativis, wenn y oder en folgt: *Faites-en*, *venez-y* und damit lautet es ganz linde, fidäle, samih, fäte sang, weneh sy. *Dangers évités*, danscheh sewiteh; *cles attachees*, kleh sattachee. 3) In fremden Namen, als: *agnus*, *rebus*,

bolus, *sinus*, *calus*, wird es allezeit ausgesprochen. 4) In *nous* und *vous*, vor ihren Verbis: *nous avons*, nu sawong; *vous êtes*, wu seth. 5) in *leurs* vor einem Substantivo, *leurs amis*, lor sami. 6) In *sans* und *sous* vor einem Substantivo ohne Artikel, *sans apparance*, sang saparangße.

T, wird ausgesprochen in *fat*, *zenit*, *rapt*, *echet*, & *mat*, *zest*, *vent*, *d'est*, & *d'oaest*, *sept*, *brut*.

T, in et, ingleichen in *aspect*, *respect*, *Août*, *forêt*, *défaut*, wird auch vor einem Vocal nicht ausgesprochen. In gemeinen Reden wird es oft vor einem Vocal verbissen, wenn au, an, r, oder s, vorhergeht. *Haut & puissant*, *un pedant importun*, *une mort affreuse*, mögen ausgesprochen werden, hoh epwißang, üng pedang importung, üne mor afroſe.

X, am Ende der fremden Namen, wie ks: *Ajax*, *Stix*, Aijacks, Sticks. In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lindes s: *Des maux infinis*, deh moh sinfini.

X, in dix, vor einem Consonant ist stumm: *Dix pistoles*, dih pistohl. In *dix-huit*, *dix-neuf*, und wenn sein gleichfolgendes Substantivum von einem Vocal anhebt, als *dix écus* wird es wie ein gelindes s gelesen; sprich: dihswit, dihsnof, dih sekü. Sonst wie ß, *les dix*, *que vous avez*, lä diß kä wu saweh.

X, in *choux*, *faix*, *toux*, *poux*, *crucifix*, *salsifix*, ist allzeit stumm. NB. Wo neben hier obstehenden Artikeln dieses Zeichen * beygesetzt worden, so bedeutet es, daß die eigentliche Aussprache selbiger Sylben, mit unsern Buchstaben nicht könne vorgebildet, sondern von einer lebendigen Stimme müsse erlernet werden.

CAPUT II.

Von dem Accent, oder Tone der Sylben.

Der Ton ist zweyerley, lang, (long,) oder kurz (bref,) und der lange ferner scharf (aigu,) oder gezogen, (circonflexe). Hiervon sind folgende Regeln:

1) In der französischen Sprache fällt der Ton meistens nur auf die letzte oder auf die vorletzte Sylbe.

2) Der Ton fällt durchgehends auf die letzte Sylbe, insonderheit aber a) wenn sie auf s, x, oder z ausgeht, coloris, perdrix, parlez. Ausgenommen, wenn vor dem s ein e muet hergeht; *hommes*. b) Wenn die Sylbe auf einen Consonant

ausgeht, mit einem vorhergehenden s, welches stumm ist; dégast, ragoust. c) Wenn sie ausgeht auf ein n mit noch einem Consonant; constant, patient. Ausgenommen die Terminationes pluralis Verborum in ent, welche ein e muet haben: aiment, parlèrent. d) Wenn die Sylbe auf einen Diphtongum ausgeht: balai, effroi, oder einen andern Vocal ausser dem e muet: parla, aimé, zero, vertu.

3) Der lange Ton fällt allzeit auf die vorletzte Sylbe, wenn in der letzten sich ein e muet oder kurzes e befindet; als *pere*, *mere*.

4) Der Ton kann in demselben Worte von einer Sylbe auf die andere fallen, wenn das e muet der letzten in einen andern Vocal verwandelt wird. In aime, aise ist er auf der vorletzten; in aima, aimez, aimai, aisé, auf der letzten.

Der Unterschied des kurzen und langen Tons kann sich von selbst ergeben; wiewohl in châsse ein Heiligthumskästlein und tâche eine Aufgabe, wo a lang gelesen wird, mit chasse Jagd und tache Fleck, wo es kurz gelesen wird, nicht zu verwechseln, wenn ihre rechte Bedeutung ausgedruckt werden soll.

CAPUT III.

Vom Unterschied der alten und neuen Schreibart.

Ausser dem, was hievon oben hin und wieder, eingerückt worden, ist folgendes noch zu behalten.

1. Die alte Schreibart begleitet das e fermé mit einem z, bontez, veritez, und das e ouvert, wenn ein s darauf folget, mit einem Accentu acuto (´) oder scharfen Tonzeichen, aprés, excés.

Die neue stellt das e fermé vor mit einem Acuto, bontés, verités, und das e ouvert mit einem Gravi (`) oder schweren Tonzeichen, après, excès.

2. Die alte Schreibart behält viele s, welche nicht ausgesprochen werden: paste, feste, fistes, hoste, fust; die neue wirft sie alle aus, und belegt den vorhergehenden Vocalem mit einem Circumflex, oder gezogenen Tonzeichen: pâte, fête, fites, hôte, fût; Zuweilen auch mit einem acuto, écrire.

3. Die alte Schreibart behält das eu, auch wo es wie ein ü ausgesprochen wird, und setzt einen Circumflex über das u; apperceû, deû, veû. Die neue läßt das e weg mit dem Ac-

cent in apperçu, aber sie behält den Accent in dû, und vû. Die Wörter à jeun, eu, eumes, eurent, behalten auch ihr e.

4. Die alte Schreibart braucht das y. 1) Am Ende der Wörter, als: May, amy, vielleicht wegen einer darinn gesuchten Zierlichkeit im Schreiben. 2) Zwischen zwey andern Vocalen, als: payer, moyen, wo es für zwey ii gilt. 3) Wenn es allein ein ganz Wort macht, als: y pensez vous? il y a, je vous y vois. 4) Im Anfang gewisser Wörter von einem andern Vocal, da das I vocal mit dem J consonans verwechselt werden könnte, als: yeux, yvre, yac, yeuse, yvoire, damit man nicht lese jeux, jure &c.

5. Die alte Schreibart behält viele Consonantes in der Mitte der Wörter, welche aus dem Latein genommen sind, wie solche in ihrem Ursprunge gefunden werden, ob man sie gleich im Aussprechen nicht hört. Die neue Art läßt solche alle aus, als: febve, fiebvre, debte, soubs, lict, edict, fruict, effect, sçavoir &c. advenir, advis, temps, achepter, nopce, mercredi &c. sprich und schreib: fève, fièvre, dette, sous, fruit, lit, édit, effet, savoir, avenir, avis, avouer, avocat, avancer, titre, autre, pouce, poudre, tems, acheter, nôce, mécredi.

6. Die alte Schreibart behält im Plurali alle Consonantes des Singularis, und setzt das s hinzu: serments, monuments. Die neue läßt die Buchstaben, welche nicht ausgesprochen werden, weg: sermens, monumens. Dieses geschieht auch in andern Wörtern, wo ein Buchstab vor dem s stumm wird: Apprends nach der alten, apprens nach der neuen Weise. Ausgenommen in den einsylbigen: dents, ponts.

7. Die alte Schreibart behält viel gedoppelte Consonantes, die nicht ausgesprochen werden; die neue setzt nur doppelte Buchstaben, wo der Ton verstärkt wird, als in abbé, occuper, la terre, terrestre &c. Wo der Unterschied des Schreibens eine unterschiedene Bedeutung mit sich führet, muß es auch anders geschrieben werden; Also schreibt man Ville, eine Stadt, zum Unterschied von vile, gering. Sieh ein Mehreres hin und wieder oben bey den besondern Buchstaben angemerkt.

Es ist nicht ohne, daß die neue Schreibart sehr im Schwang ist; weil aber viele gute Bücher von der alten Schreibart noch im Gange sind, auch viele von denen, welche in der neuern Zeit geschrieben sind, die alte Weise nicht völlig abgelegt haben: so ist es gut, daß man sich beyde Arten bekannt mache.

CAPUT IV.

Von den = und andern Zeichen, und Veränderungen, welche im Schreiben zu beobachten sind.

Grosse Buchstaben.

Lettres Capitales, Majuscules, ou Initiales.

Die Anfangsbuchstaben müssen immer groß; item die Wörter, welche einen neuen Satz anfangen; imgleichen die eigene Namen der Personen und Dinge; die Namen der Künste, Aemter, Stände und dergleichen, werden mehr aus Gewohnheit, als gutem Grunde, hierunter mit begriffen.

(') Das Auslassungszeichen, *Apostrophe.*

Dieses wird gebraucht, wo ein a, e, oder i, ausgelassen wird, da denn anstatt solches Vocals ein Apostrophe dem vorhergehenden Consonant angehänget wird.

Das a wird solcher gestalt ausgelassen in dem Art. und Pron. la, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget: als l'ame, l'humeur. Jngleichen in ma, als: m'amie, m'amour, wenn es verliebt klingen soll; sonst heißt es: mon amie, und mon amour.

Das e wird ausgelassen 1) in folgenden einsylbigen Wörtern: le, je, me, te, se, le, de, ne, ce, si, que, jusque, parceque. 2) Jn dem Wort *grande*, vor messe, chambre, salle, chere, mere, pere, pitié, chose. Und zwar in *grandmere* allezeit, vor den andern aber, wenn nicht une, la, plus, très, fort, oder ein anderes von dergleichen Wörtern vorhergeht. Also schreibt man, une grande chambre, la plus grande peur &c. Wenn man Interrogative oder Imperative redet, so leiden diese einsylbigen Wörter keinen Apostrophum, als: qu'ai-je oui? nicht qu'ai-j'oui?

est-ce allez?
ai-je aussi?
dites-le à votre pere?
donnez-le à votre mere?

Folget aber die Particula relativa *en* oder *y* darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: Donnez m'en, gebt mir davon. Donne t'en garde, nimm dich davor in Acht. Cet enfant est tombé dans le feu, tirez l'en, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus. Voila mon chapeau, jettez l'y, sehet, das ist mein Hut, werfet ihn dahin.

Das i wird ausgelassen in *si* vor il und ils, als: s'il vient, s'ils viennent.

(-) **Das Verbindungszeichen**, *Tiret.*

Dieses stehet 1) zwischen einem Verbo und dem Pronomine, welches hinten nach stehet, sonderlich *il*, *elle*, oder *on*, als: ai-je? dit-elle? voit-on? Wenn das t dem Verbo nicht eigen ist, so muß es zwischen zweyen Verbindungszeichen stehen: Dira-t-il? 2) Zwischen zwey Wörtern, die wie eines ausgesprochen werden. Avant-propos, porte-épée. Wenn ein Wort am Ende der Zeile getheilet, und ein Stück davon auf die folgende gebraucht wird.

Die Tonzeichen, oder Accentus, *les Accens.*

Daß deren dreyerley sind, ist oben schon gedacht, nämlich der gravis (`) acutus (´) und circumflexus (^)

Der gravis wird gebraucht 1) über à, là, de là, çà, où, wenn sie Adverbia sind: à droite, à merveille, j'irai là, où allez-vous? 2) Uiber dem e ouvert, après, auprès, accès.

Der acutus bedeutet allzeit ein e fermé, oder aigu, es sey im Anfange, als: édifice, oder in der Mitte, als: nommément, oder am Ende, als: marqué, pâlé.

Der Circumflexus hat vornehmlich seinen Gebrauch, wo ein Vocal **lang** ausgesprochen werden soll, welches fast allezeit eintrifft, wo man einen Buchstaben weggeworfen hat, als: âge, vor aage, être, vor estre.

(..) **Das Sonderungszeichen**, Diérése. Dieses wird gebrauch, wo zwey Vocales, welche als ein Diphtongus in einer Sylbe lauten können, in zwey Sylben ausgesprochen werden müssen; demnach steht es allezeit über dem Vocal, welcher von dem vorhergehenden abgesondert werden soll. Also schreibt man je hai, und spricht aus sche häh; und j'ai haï, und spricht scheh hajih. Nous laute **nuh**, und Pirithoüs, **Pirithous**. Fatiguë lautet **fatige**, und aiguë ägube.

„ Hieraus folgt, daß es unrecht sey, zu schreiben avoüer,
„ joüer, u. d. gl. Denn weil hier das u mit dem folgenden
„ e keinen Diphtongum machen kann: so ist das Sonderungs-
„ zeichen unnöthig; wo aber solches bey andern Vocalen nö-
„ thig ist, muß es nicht über das u, sondern über den folgen-
„ den Vocal gesetzt werden, als in joüir, réjoüir.

Abtheilungszeichen. *Ponctation.*

Von diesen wollen wir nur kürzlich handeln, weil man voraus setzet, daß das meiste davon anderweit schon bekannt ist. Es sind derselben vornehmlich viere: das Strichlein, la vir-

gule (,) Der Punkt, le point, (.) Das punktirte Strichlein, le point & la virgule (;) Die zwey Punkte, les deux points (:)

Das Strichlein dienet, die Worte, welche in der Fügung zusammen gehören, von den andern abzusondern, wobey man im Lesen ein wenig inne halten soll.

Der Punkt wird gebraucht, einen Satz, welcher einen vollständigen Sinn enthält, zu schließen, und dabey im Lesen etwas länger inne zu halten.

Obiger Gebrauch der gedachten Zeichen ist leicht zu fassen, und wird durchgehends angenommen. Der Gebrauch der beyden übrigen ist so deutlich nicht zu entscheiden, maßen auch die Meister darinn nicht übereinstimmen. Das gewisseste ist, daß sie gebraucht werden, wo der Sinn der Rede an sich zwar vollkommen ist, auf gewisse Maße aber an einen andern verbunden wird. Die Uibung wird hier wohl der beste Meister seyn. Exempel will man um der Kürze willen nicht anführen.

Zu den vorstehenden mögen noch gezogen werden, das Fragezeichen, le point d'interrogation, (?) und das Verwunderungs- oder Ausrufungszeichen, le point d'admiration, ou d'exclamation, (!) Der Gebrauch ist aus ihrer Benennung abzunehmen.

Abbreviaturen, oder Abkürzungen.

Im Schreiben werden viele bekannte oder leicht verständliche Wörter und Sylben verkürzt und abgebrochen, die Zeit und das Papier dadurch zu sparen Einige davon werden auch im Druck gebraucht, wovon hier Nachricht gegeben werden soll. Die andern werden den Schreibmeistern überlassen.

Monsieur,	M. oder Mr.
Messieurs,	Mrs.
Monseigneur,	Mgr.
Messeigneurs,	Mgrs.
Madame,	Me.
Mademoiselle,	Mlle.
Sa Majesté,	S. M.
Votre Majesté,	V. M.
Sa Majesté Impériale,	S. M. I.
Son Altesse Sérénissime,	S. A. S.
Son Altesse Royale,	S. A. R.
Son Altesse Electorale,	S. A. E.
Son Eminence,	S. E.
Son Excellence,	S. Ex.

Leurs Excellences,	LL. Ex.
Sa Sainteté,	S. S.
Leurs Hautes Puissances,	L. H. P.
Saint,	S. oder St.
Sainte,	Ste.
Docteur,	D.
Messire,	Mre.
Le Révérend Pere,	le R. P.
Sus-dit,	susdt.
le dit,	led.
la dite,	lade.
les dits,	lesds.
les dites,	lesdtes.

Wenn Stellen aus andern Büchern angezogen werden, so geschieht solches mit abgebrochenen Wörtern und Zahlen. Sonderlich werden die Bücher der heiligen Schrift also angeführt: Gen. I. 31. welches gelesen wird, au livre de la Génése, oder en Génése, chapitre premier, verset trente & unième 1. Cor. VI. 12. de la première Epitre aux Corinthiens, chapitre sixième, verset douzième. Also macht man es auch mit weltlichen Schriften, als: Ac. Fr. Academie Françoise. Buff. Gramm. P. I. Sect. 2. Grammaire de Buffier, dans la première Partie, Section deuxième, u. s. w. Die Abkürzung geschieht, daß man eine oder aufs höchste zwo Sylben, wovon der Namen anfängt, hinsetzt, und einen Punkt dahinter macht.

SECONDE PARTIE. DE L'ETIMOLOGIE.

Der anderte Theil.

Von der Wortforschung.

CAPUT I.

Von den Partibus Orationis, oder Theilen der französischen Sprache.

Derselben werden insgemein Neun gezählet, welche also heissen: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Par-

ticipium, Adverbium, Præpositio, Conjunctio und Interjectio. Von diesen allen soll insbesondere geredet werden.

CAPUT II.

Von den Articulis, oder Geschlechtswörtern.

Die Artikel sind kleine Wörtlein, welche dienen das Geschlecht der Namen anzuzeigen, als *le* Comte, der Graf, *la* Comtesse, die Gräfinn, *un* Prince, ein Fürst, *une* Princesse, eine Fürstinn, it. *les* Comtes, die Grafen, *les* Comtesses, die Gräfinnen, *les* Princes, die Fürsten, *les* Princesses, die Fürstinnen ꝛc.

Die Franzosen brauchen viererley Artikel: Den Definitum, Indefinitum, Partitivum und Unitatis.

ARTICULUS DEFINITUS.

	Masc.	*Fæm.*	*cum Apostropho.*
Nom. & *Acc.*	Le Pere, der Vater	La Mere, die Mutter	L'homme, der Mensch.
Gen. & *Abl.*	du - - -	de la - - -	de l'homme,
Dat.	au - - -	à la - - -	à l'homme.
		Pluralis.	
Nom. & *Acc.*	Les Peres - -	Les Meres - -	Les hommes - -
Gen. & *Abl.*	des - - -	des - - -	des - - -
Dat.	aux - - -	aux - - -	aux - - -

ARTICULUS INDEFINITUS.

Utriusque Generis et Numeri.

Nom. & *Acc.*	Jean,	Marie,	Leipsic,	mon frere,	mes amis &c.
Gen. & *Abl.*	de - -	de - -	de - -	de - -	de - -
Dat.	à - -	à - -	à - -	à - -	à - -

Pluralis idem.

ARTICULUS PARTITIVUS.

	Masc.	*Fæm.*	*cum Apostropho.*
Nom. & *Acc.*	du vin, Wein.	de la biere, Bier.	de l'argent, Geld.
Gen. & *Abl.*	de - - -	de - - -	d'argent,
Dat.	à du - - -	à de la - -	à de l'argent.
		Pluralis.	
Nom. & *Acc.*	des livres - -	des plumes - -	des herbes - -
Gen. & *Abl.*	de - - -	de - - -	d'herbes - - -
Dat.	à des - - -	à des - - -	à des - - -

ARTICULUS UNITATIS.

	Masc.	*Fœm.*
Nom. & *Acc.*	Un livre, ein Buch.	Une plume, eine Feder.
Gen. & *Abl.*	d'un - - -	d'une - - -
Dat.	à un - - -	à une - - -

CAPUT III.

Von dem Nomine, oder Nennwort.

SECTIO I.

Von dem Nomine, (dem Namen) und dessen Abänderung insgemein.

Das Nomen, oder der Namen, ist entweder Substantivum, oder Adiectivum. Das Nomen Substantivum ist ein Wort, welches eine gewisse Sache oder Person andeutet. Es ist dasselbe zweyerley, das Nomen substantivum proprium, und das Nomen substantivum appellativum.

Das Nomen substantivum proprium ist dasjenige, welches eine gewisse Person oder absonderliche Sache bedeutet, als der heilige Namen Gottes, die Namen der falschen Götter, der Engel, der Menschen, der Städte, Berge, Flüsse, Winde u. d. gl. als: Dieu, Gott, Jupiter, Mercure, Junon, Venus, Gabriël, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, Paris, Parnasse, Rhin, Loire, Est, Ouest, Bucephale &c.

Das Nomen Substantivum & Appellativum bedeutet eine eigene Gattung der Dinge und Personen insgemein, als: l'eau das Wasser, la terre, die Erde, l'air, die Luft, le feu, das Feuer, un Ange, ein Engel, un homme, ein Mann, un Roi, ein König, un Soldat, ein Soldat, ꝛc.

Das Nomen Adiectivum, ist ein Wort, welches die Beschaffenheit und Eigenschaften der Sachen oder Person, es sey gut oder böse, andeutet; und kann dasselbe von vielen Sachen gesagt werden, als: grand, groß, petit, klein, rond, rund, blanc, weiß, noir, schwarz, ꝛc.

Bey allen diesen ist fleißig in Acht zu nehmen, Genus, Numerus, Casus und Declinatio.

Genera sind zwey, nämlich Masculinum und Fœmininum.

Numeri sind zwey, nämlich der Singularis, welcher eine einzige Sache andeutet; und der Pluralis, der viele Sachen anzeiget: un homme, ein Mensch, plusieurs hommes, viele Menschen.

Casus sind sechs, als: Nominativus, Genitivus, Dativus, Accusativus, Vocativus und Ablativus.

Der Nominativus ist allezeit einerley mit dem Accusativo, wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Declinationes sind so viel, als Artikel sind: Die Artikel aber zeigen das Geschlecht des Nominis an, entweder das Masculinum oder Fœmininum.

SECTIO II.

Von der Declination.

Die Declination geschieht, ohne Veränderung des Worts, allein durch Hilfe des Articuli, wie schon oben gedacht, und aus folgenden Exempeln mit mehrerm erhellen wird.

I. Declinatio mit dem Articulo Definito.

Dieser Articulus wird gebraucht, wenn im Deutschen die Articuli der, die, das ꝛc. vorstehen.

Singularis.

Nomen Masculinum mit einem Consonant.	Nom. und Acc. le Pere, der Vater, den Vater. Gen. und Abl. du Pere, des Vaters, von dem Vater. Dat. au Pere, dem Vater.

Singularis.

Fœmininum mit einem Consonant.	Nom. und Acc. la Mere, die Mutter. Gen. u. Abl. de la Mere, der Mutter, v. der Mutter. Dat. à la Mere, der Mutter.

Singularis.

Beyderley Geschlecht mit einem Vocali oder stummen h.	Nom. und Acc. l'homme, der Mensch, den Menschen, l'ame, die Seele. Gen. und Abl. de l'homme, des Menschen, von dem Menschen, de l'ame, der Seele, von der Seele. Dat. à l'homme, dem Menschen, à l'ame, der Seele.

Pluralis für alle.

Nom. und Acc. les Peres, die Väter, les Meres, die Mütter.
Gen. und Abl. des Meres, der Mütter, von den Müttern.
Dat. aux hommes, den Menschen, aux ames, den Seelen.

II. Declinatio, mit dem Articulo *Indefinito.*

Dieser Articulus wird gebraucht bey den Nominibus propriis und Pronominibus, ist utriusque Generis & numeri.

Mit einem Conſonant.	Nom. und Acc.	Louis, Ludwig. Marie, Maria.
	Gen. und Abl.	de Louis, Ludwig, von Ludwigen. de Marie, Maria, von Marien.
	Dat.	à Louis, Ludwigen. à Marie, Marien.
Beyderley Geſchlecht, mit einem Vocali oder ſtummen h.	Nom. und Acc.	Adam, Adam, Eve, Eva. Homere, Homerus, Hélene, Helena.
	Gen. und Abl.	d'Adam, d'Eve. d'Homere, d'Hélene.
	Dat.	à Adame, à Eve. à Homere, à Hélene.

III. Declinatio, mit dem Articulo *Partitivo*.

Dieſer Articulus wird gebraucht, wenn man im Deutſchen ohne Articulo reden kann.

Singularis.

Maſculinum mit einem Conſonant.	Nom. und Acc. du vin, Wein.
	G. u. Abl. de vin, Weins, v. Wein, mit Wein.
	Dat. à du vin, Wein.

Singularis.

Fœmininum mit einem Conſonant.	Nom. und Acc. de la Viande, Fleiſch.
	Gen. und Abl. de Viande, Fleiſches, vom Fleiſch.
	Dat. à de la Viande, Fleiſch.

Singulariter.

Beyderley mit einem Vocal oder ſtummen h.	Nom. und Acc. de l'Or, Gold, de l'Huile, Oel.
	Gen. und Abl. d'Or, Goldes, vom Gold, d'huile, Oels, mit Oel.
	Dat. à de l'Or, Gold, à de l'huile, Oel.

Pluraliter.

Beyderley mit einem Conſonant.	N. u. Ac. des Champs, Felder, des Prairies, Wieſen.
	Gen. u. Abl. de Champs, Felder, von Feldern, de Prairies, Wieſen, von Wieſen.
	Dat à des Champs, Feldern, à des Prairies, Wieſen.

Pluraliter.

Mit einem	N. u. Ac. des Anges, Engel, des Héroïnes, Heldiñen.
Vocal oder	G. u. Abl. d'Anges, Engel, d'Héroïnes, Heldinnen.
stummen h.	Dat. à des Anges, Engeln, des Héroïnes, Heldinnen.

IV. Declinatio mit dem Articulo *Unitatis.*

Dieser Articulus wird gebraucht, wenn im Deutschen die Artikel *einer, eine, eines,* ꝛc. vor dem Substantivo stehen.

Masculinum.

Singularis. Nom. un Prince, ein Fürst.
Gen. d'un Prince, eines Fürsten.
Dat. à un Prince, einem Fürsten.
Acc. un Prince, einen Fürsten.
Voc. Prince! Fürst!
Abl. d'un Prince, von einem Fürsten.

Fœmininum.

Singularis. Nom. une femme, eine Frau.
Gen. d'une femme, einer Frau.
Dat. à une femme, einer Frau.
Acc. une femme, eine Frau.
Voc. femme! Frau!
Abl. d'une femme, von einer Frau.

SECTIO III.
Von dem Numero.

Von dem Singulari wird der Pluralis formiret, indem man ein s am Ende des Worts hinzu thut, als *Sing.* le Pere, *Pl.* les Peres, *Sing.* la Mere, *Pl.* les Meres, *Sing.* l'Homme, *Pl.* les Hommes &c.

Ausgenommen 1) die Wörter, die auf ein s, x, oder z ausgehen, welche unverändert bleiben, als:

le palais.	les palais.
le choix.	les choix.
le nez.	les nez.

2) Die in al und ail ausgehen, haben im Plurali *aux*, als: animal, animaux, travail, travaux. Nimm aus 1) bal, bocal, und réal. Ferner attirail, camail, détail, éventail, épouvantail, gouvernail, mail, portail und serrail, welche der allgemeinen Regel nachgehen. 2) Unterschiedene Adjectiva, die im Masculino keinen Pluralem haben, als: austral, boréal, conjugal, fatal, filial, final, frugal, litéral, naval, pastoral, trivial &c.

Die Namen, welche in au oder eu ausgehen, nehmen im Plurali x, als: chapeau, chapeaux, couteau, couteaux, jeu, jeux, lieu, lieux. Allein bleu macht bleus.

4) Die Wörter, welche mit einem é Masculino ausgehen, nehmen nach der alten Weise im Plurali ein z, und lassen den Accent weg, als: la vérité, les véritez; la bonté, les bontez. Nach der neuen Weise nehmen sie ein s an. Siehe zurück Pag. 4.

5) Die Wörter, welche mit nt ausgehen, folgen der Regel nach der alten Weise: nach der neuen aber lassen sie das t weg. Also schreibt man nach der alten Art enfants, nach der neuen enfans: dents und cents bleiben.

6) Die nachfolgenden sind irregularia: tout, tous; loi, loix; ciel, cieux; vieil, vieux; œeil, yeux; aïeul, aïeux; bétail, bestiaux. Doch sagt man ciel-de-lit, wenn sie den Himmel über einem Bett bedeuten, auch ciels, wenn von dem Himmel einer Malerey geredet wird, und endlich arc-en-ciels, vom Regenbogen. Man sagt auch œils-de-bœuf, von Dachfenstern.

7) Die Wörter, welche mit mon und ma zusammengesetzet sind, verändern diese Pronomina im Plurali in *mes*, als: Monsieur, Messieurs, Madame, Mesdames &c. Gentilhomme macht Gentils-hommes; das l wird im Plurali nicht ausgesprochen.

8) Die Adjectiva numeri cardinalia bleiben unverändert im Plurali, als: mille, deux mille, deux fois quatre, font huit. Ausgenommen un und une, cent und million, wenn ein ander Nomen oder Pronomen im Plurali darzu kommt, als: les unes; deux cens hommes; un million; deux millions &c.

SECTIO IV.

De Genere Substantivorum.

Wie zuvor schon gemeldet ist, so haben die Franzosen nur zwey Genera, nämlich das Masculinum und das Fœminum. Das Neutrum wird unter dem Masculino begriffen.

De Genere Masculino.

Es wäre nicht ungeschickt, wenn man die Regel annähme, daß die Nomina durchgehends *Masculina* sind, ohne die, welche als *Fœminina* ausgenommen würden. Absonderlich aber sind

1. Masculina alle Nomina, die den falschen Göttern, den Engeln, den Männern und ihren Aemtern, wie auch den Thieren männlichen Geschlechts eigen sind, als: Jupiter, Saturne, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roi, Prince, Marchand, Président, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.

2. Masculina sind alle Nomina der Jahrzeiten, der Monate, und der Tage, als: le printems, l'été, l'hiver, Janvier, Février &c. le dimanche, le lundi. Nimm aus: automne, welches mehrentheils Fœm. Gen. ist. In nachfolgenden Redensarten werden sie Fœminina: la mi-Mai, la mi-Août, la Saint-Jean, la Saint-Barthélemi, la Saint-Rémi, la Toussaint.

3. Masculina sind die Namen der Bäume, als: un poirier, un pommier, un cérisier, le chéne, le hêtre, le frêne, le lierre, le houx, le buis.

Ausgenommen l'épine, l'yeuse, la palme, la ronce, la vigne, l'ébene, welche Fœminina sind.

3. Masc. sind die Namen der Flüsse, als: l'Euprate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Vefer, l'Oder, l'Elbe.

Ausgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Saone, la Tamise, la Meuse, la Moselle, la Vistule, la Sprée &c.

5. Masculina sind die Namen der Münzen, als: l'ecu, le Louisd'or, le Jacobus, le doublon, le ducat, le ducaton, le florin, le sol, le denier, le double &c. Nimm aus la pistolle, la maille, l'obole, la pite. Piastre ist Masc. und Fœm.

6. Masculina sind die Namen der Landschaften und der Städte, welche mit einem Consonant, é fermé, oder sonsten mit einem Vocal ausgehen, als: le Dannemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piémont, le Dauphiné, le Pérou, le Potosi, Paris, Lion, Anvers, Amsterdam, Berlin.

Fœminina sind, die mit einem e Fœminino ausgehen, als: l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Vénise, Vienne, Constantinople.

7. Masculina sind die Verba, wenn sie Substantivé gebraucht werden, als: le boire, le manger, le dormir &c.

8. Masc. sind alle Adj. welche Substantivé gebraucht werden, als: l'utile, l'honnéte, le haut, le bas, le blanc, le noir &c.

9. Masculina sind die Præpositiones, wenn sie Substantivé gebraucht werden, als: le devant, le derriere, le dessus, le dessous, le dedans, le déhors.

10. Masculina sind alle Vocales, und die Consonantes, welche in der Aussprache das é Masc. nach sich führen, als: a, e, i, o, u, &c. be, ce, de, &c. ingleichen q und x.

Die aber, welche in der Aussprache das e vor sich haben, werden Fœminina, als: esse, emme, enne, erre, esse &c.

11. Masculina sind alle Nomina, die in *ge* ausgehen, als: le college, déluge, fromage, gage, ravage &c.

Ausgenommen diese Fœminina: auberge, cage, charge, grange, image, page, plage, rage, serge.

12. Die übrigen Wörter, welche auf ein stummes oder kurzes e sich endigen, wollen keine allgemeine Regel annehmen, sondern müssen in den Dictionaires nachgeschlagen werden. Denen, welche die Mühe gern sparen wollen, wird nachgesetztes Register der Wörter dieser Art, welche Masculina sind, dienen: wiewohl dasselbe für ganz vollkommen nicht mag angegeben werden.

Abyme, acte, adverbe, adultere, albâtre, ambre, amphitéatre, ancêtres, âne, angle, anniversaire, antidote, antimoine, antre, apogée, apophtegme, apostume, arbre, arres, artifice, asthme, astre, astrolabe, astronome, auditoire, augure, azile.

Balustre, batême, baume, bénefice, beurre, bitume, blâme, branle, bréviaire, bronze, buste.

Cable, cadavre, calice, calme, cancre, cantique, caprice, caractere, carosse, cartouche, casque, cataplame, cautere, centre, cercle, chancre, change, chanvre, chapitre, charme, chef-d'œuvre, chifre, chocolat, chile, ciboir, cicle, cidre, cierge, cigne, cilice, cilindre, cimeterre, cimetiere, cirque, cloitre, clistére, code, codicile, cofre, colisée, colosse, comble, commerce, comte, concile, conclave, concombre, cone; consistoire, conte, contraste, controlle, corollaire, coturne, coude, couple, couvercle, crane, crépuscule, cercle, crime, crocodile, cuivre, culte.

Décalogue, delire, désastre, désordre, dialogue, diamètre, diaphragme, dictionnaire, digeste, diocese, distique, divorce, doge, dogme, dogue, domaine, domicile, double, doute, dromadaire.

Echange, édifice, éloge, empire, empirée, enthousiasme, équilibre, équinoxe, espace, évangile, exemplaire, exemple, exercice, éxode.

Faite, faste, fleuve, formulaire, foie, frontispice.

Genèvre, génie, genre, germe, geste, glaive, globe, golfe, gouffre, grade, grèfe, grimoire, groupe.

Holocauste, homicide, hipocondre.

Jaspe, jeune, incendie, inceste, indice, insecte, intermede, interregne, interstice, intervalle, inventaire.

Labirinte, laboratoire, lange, leurre, libelle, lierre, lievre, limbe, limite, linge, livre, lucre, luminaire, lustre

Maléfice, manifeste, marbre, martire, masque, massacre, mausolée, mensonge, mérite, merte, mécompte, mélange, météore, meuble, meurtre, microscope, ministere, modele, monastere, monde, monitoire, monstre, murmure, muscle, mystere.

Navire, négoce, nitre, nombre.

Office, oncle, opprobre, opuscule, oratoire, ordre, organe, orifice.

Pacte, paradoxe, paraphe, paragraphe, parricide, parterre, participe, patrimoine, peuple, phlegme, plâtre, poivre, poile, porc, porphire, portique, pouce, préambule, précepte, précipice, préjudice, prélude, prépuce, presbitere, prestige, prétexte, principe, prodige, poëme, prologue, pronostic, prone, proverbe, pupitre, purgatoire.

Quadre.

Rable, râle, réfectoire, réfuge, régime, régitre, regne, relâche, remede, reproche, reste, rève, rhume, rôle, rosaire, risque.

Sable, sacerdoce, sacrifice, salaire, salpêtre, sanctuaire, scandale, scapulaire, scrupule, segle, séminaire, sceptre, sépulcre, service, sexe, siecle, signe, silence, singe, solstice, sommaire, songe, soufleur, soufre, spectre, squelete, stil, suaire, subside, sucre, supplice, simbole, synode.

Terme, territoire, texte, théatre, tigre, timbre, titre, tonnerre, triangle, triomphe, trophée, trouble, tumulte, tourbe.

Vacarme, vase, vaudeville, ventre, verbe, verre, vertige, vestige, vestibule, vice, vignoble, vinaigre, ulcère, volume.

Zele, zéphire, zodiaque.

Endlich behalten fast alle Wörter das Genus im Französischen, welches sie in der lateinischen Sprache gehabt haben, als: von *pes* kommt le pied, von *manus*, la main; weil aber bey den Franzosen kein Neutrum ist; so sind viele lateinische Neutra im Französischen auch *Masculina*, als: von *Corpus* kommt le Corps &c.

* * *

Vom *Genere Fœminino*.

1. Fœmin. sind alle Namen, die den falschen Göttinnen, den Weibern, weiblichen Aemtern und Verrichtungen, auch den Thieren weiblichen Geschlechts zukommen, als: Junon, Venus, Diane, Proserpine, Jeanne, Marie, Reine, Princesse, Duchesse, Comtesse, Gouvernante, Présidente, commere, maraine, noutrice, servante, marchande, cordonniere, couturiere &c. la jument, la vache, la chienne, la chatte, la poule, la souris &c.

2. Fœmin. sind die Namen, die auf ein é Masc. ausgehen, und kommen aus den lateinischen Wörtern in *ia* oder *as*, als: l'amitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chasteté &c.

3. Fœm. sind alle Namen, die in *eur* ausgehen, und kommen aus den lateinischen Wörtlein in *o*, *or*, oder *os*, als: la blancheur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la noirceur, la hauteur, la langueur, la largeur &c.

Ausgenommen diejenigen, welche den Männern zukommen, als: Trompeur, Tailleur, Chasseur, Empereur, Docteur, sammt cœur, labeur, bonheur, malheur, und pleurs, welche Masc. sind.

4. Fœminina sind ferner, die in *on* oder *ion* ausgehen, und aus den lateinischen Wörtern in *io* herkommen, als: la raison, l'affection, la passion, l'action, l'affliction, la contrition, la resolution, la maison, la saison &c.

5) Endlich fast alle Namen, die im Lateinischen auch Fœminina sind, als: la fenêtre, *fenestra*, la porte, *porta &c.*

Hier ist zu merken, daß gewisse Wörter beyderley Geschlechte annehmen, aber in unterschiedener Bedeutung. Die bekanntesten sind:

Barbe, welches *Masc.* ist, wenn es ein Pferd von besonderer Art, welches aus der Barbarey gekommen ist, bedeutet; und *Fœm.* wenn es ein Bart heißt.

Bassecontre, *Masc.* ein Baßist, *Fœm.* der Baß oder Baßgeige, Cornette, *Masc.* ein Cornet: *Fœm.* eine Standarte, oder eine Nachthaube der Weiber.

Enseigne, *Masc.* ein Fähnrich: *Fœm.* eine Fahne.

Foudre, *Masc.* ein Donnerkeil, welcher dem Jupiter in die Hand gemalet wird: *Fœm.* ein Donnerschlag.

Garde, *Masc.* ein Wächter, Hüter: *Fœm.* die Wacht.

Garderobe, *Masc.* ein Uiberkleid: *Fœm.* ein Kleiderschrank, Kleiderkammer.

Livre, *Masc.* ein Buch: *Fœm.* ein Pfund.

Manche, *Masc.* ein Stiel, Heft: *Fœm.* ein Aermel.

Mode, *Masc.* Modus, (ein Schulwort.) *Fœm.* die Mode.

Oeuvre, *Masc.* soll ein Wort, das mit der Hand vollbracht wird, und *Fœm.* eine gelehrte Arbeit, oder ein Buch bedeuten. Es findet sich aber, daß bewährte Schreiber diesen Unterschied nicht genau beobachten. Also liest man: Il a coopéré à ce saint oeuvre; und wieder: Faire de bonnes oeuvres. Man liest: Toutes les oeuvres de Ronsard, de Scuderi &c. und Quand le bon Patelin met un oeuvre en lumiere insgemein in einerley Bedeutung. Wo das Wort einen besondern Nachdruck haben soll, wird es zum *Masc.* gemacht, sonst aber bleibt es lieber *Fœm.*

Office, *Masc.* ein Amt, Bedienung, Dienst. *Fœm.* eine Speisekammer.

Page, *Masc.* ein Edelknab: *Fæm.* eine Seite oder Blatt in einem Buche.

Parallele, *Masc.* eine Vergleichung, Gegeneinanderhaltung: *Fæm.* zwey gleichlaufende Linien.

Pendule, *Masc.* in der Mathematik ein Gewicht, das an einem Faden oder Drath hängt, ein Perpendikel: *Fæm.* eine Perpendikeluhr.

Période, *Masc.* Umlauf der Planeten; das höchste Ziel der Vollkommenheit eines Dings, nach welchem es wieder abnimmt. *Fæm.* ein Satz in der Rede, der mit einem Punkte geschlossen wird. it. eine gewisse Zeitrechnung.

Pique, *Masc.* die Spadenfarbe in der Spielkarte: *Fæm.* heimlicher Groll. it. eine Picke

Poële, *Masc.* ein Stubenofen: *Fæm.* eine Pfanne, ein Tiegel.

Poste, *Masc.* ein Posten, angewiesener Ort: *Fæm.* die Post.

Pourpre, *Masc.* das Fleckfieber: *Fæm.* die Purpurfarbe, Purpurmuschel.

Satire, *Masc.* ein Waldgott: *Fæm.* eine Schmäh- oder Strafschrift.

Somme, *Masc.* der Schlaf: *Fæm.* eine Summe.

Temple, *Masc.* die Kirche: *Fæm.* der Schlaf am Haupte.

Trompette, *Masc.* ein Trompeter: *Fæm.* eine Trompette.

Voile, *Masc.* ein Vorhang, Schleyer: *Fæm.* ein Schifsegel.

Diese nachfolgende, amour, comte, dialecte, duché, épisode, sind *Masc.* Ausgenommen amour in Plur. welches *Fæm.* ist. Franche-Comté, die Grafschaft Burgund, ist allzeit *Fæm.* Epitaphe, épitalame, himne, horoscope, tèriaque werden mehr zu *Fœmininis* gemacht. Orgue, im Sing. ist mehrentheils *Masc.* in Plur. allezeit *Fæm.*

SECTIO V.

Wie man aus einem Substantivo Masculini Generis ein Substantivum Fœminini Generis machen kann.

Setze zu dem Masculino ein *e* ohne Accent, so ist das Fœmininum fertig, als: Berger, bergere, paysan, paysane &c. Die sich in aut endigen, verändern zugleich das t in d, als: maraut, maraude; badaut, badaude &c.

II. Die Wörter in on, ien und et verdoppeln erstlich ihren Endkonsonant, und nehmen sodann das *e* Fœmininum an sich, als: Baron, Baronne; chien, chienne; poulet, poulette, Exc. Compagnon, compagne; larron, larronesse.

III. Die Wörter, welche auf eau ausgehen, nehmen *elle*, als: maquereau, maquerelle; puceau, pucelle.

IV. Die Wörter auf eur nehmen meist *euse*, als: dormeur,

dormeuse; tailleur, tailleuse; procureur, procureuse. Exc. pécheur hat pécheresse.

V. Die in deur und teur, verwandeln *drice* und *trice*, als: Ambassadeur, ambassadrice; protecteur, protectrice.

VI. Die auf é und e nehmen meist *sse*, als: Abbé, Abesse; Prince, Princesse.

SECTIO VI.

De genere Adjectivorum.

REGULA I.

Die Adjectiva, welche auf einen Consonant ausgehen, sind gemeiniglich Generis Masculini, und werden zu Foemini-ni. gemacht, indem man ein *e* Foemininum am Ende des Worts hinzusetzt, als: grand, grande; petit, petite; rond, ronde, &c.

II. Die Adjectiva, welche auf ein e Foemininum ausgehen, sind Generis communis, und bleiben unverändert im Masculino und Foeminino, als: un honnête homme, une honnête femme; un homme riche, une femme riche &c.

III. Die auf nc ausgehen, bekommen *che* am Ende des Worts, als: blanc, blanche; franc, franche &c.

IV. Die auf f ausgehen, wechseln das f in *ve*, als: neuf, neuve; veuf, veuve &c.

V. Die Adjectiva, welche auf l, n, s oder t ausgehen, verdoppeln gemeiniglich ihren letzten Buchstaben, und nehmen das e Foemininum dazu, als: éternel, éternelle; gentil, gentille; mol, molle; fol, folle; nul, nulle; bon, bonne; fripon, friponne; mien, mienne; gros, grosse; bas, basse; net, nette; sot, sotte &c.

Nota. Diese Regel hat auch bey den Substantivis statt, die beyderley Geschlecht annehmen, als: baron, baronne; chien, chienne; chat, chatte &c.

Geht aber ein i oder ein anderer Consonans vor dem Endesbuchstaben her, so wird derselbe Buchstabe nicht verdoppelt, als: cousin, cousine; petit, petite; gris, grise; puant, puante; prudent, prudente; couvert, couverte &c.

VI. Die auf ein u ausgehen, bekommen ein *e* Foemininum, als: bossu, bossue; tortu, tortue; velu, velue; nebst diesen zweyen crud und nud (wenn sie nach der alten Weise noch also geschrieben werden sollen, denn nach der neuen Weise schreibt man cru, nu.) die haben im Foeminino crue und nue &c.

VII. Die mit *eau* ausgehen, ändern es in *elle*, als: beau, belle, nouveau, nouvelle; gemeau, gemelle &c.

VIII. Die Adjectiva, welche in x ausgehen, werden Foeminina, indem man das x in *se* verwandelt, als: heureux, heureuse; jaloux, jalouse; gueux, gueuse &c. Doux,

Doux, faux und roux haben im Fœminino douce, fausse und rousse. Préfix hat prefixe; vieux, vieille.

* * *

Diese zwey Wörter *beau* und *nouveau* enden sich in bel und nouvel, wenn das folgende Wort mit einem Vocal, oder mit einem stummen h anfängt, als: un bel œil, le nouvel an. Vieux hat auch vieil, aber nur in diesen zweyen phrasibus, le vieil-homme, le vieil-Adam, sonst aber im Scherz.

Merke den Unterschied zwischen nouveau und neuf, neu. Nouveau wird gebraucht, wenn man von Sachen redet, die entweder aus der Natur, oder aus dem menschlichen Verstande herkommen, als: du vin nouveau, la nouvelle lune, un livre nouveau, une nouvelle mode &c. Neuf aber wird gebraucht von Sachen, die von der Kunst herkommen, und nicht viel gebraucht worden, als: un habit neuf, un chapeau neuf, une maison neuve &c.

Anmerkung.

Heut zu Tage wird neuf improprie und eleganter gebracht, als: un homme neuf, ein Mensch, welcher noch nicht erfahren ist. Je suis encore neuf à Vienne, ich weiß mich noch nicht in Wien zu schicken. Un cheval neuf, ein Pferd, welches noch nicht zugeritten ist.

Tabula etlicher Namen, sowohl *Substantivorum*, als *Adjectivorum*, die aus der gemeinen Regel schreiten, indem sie ihre *Fœminina* machen.

Masculina.	*Fœminina.*
Abbé, Abt.	Abbesse, Aebtißinn.
Antoine, Anton.	Antoinette, Antonia.
Auteur, ist Masc. und Fœm.	zugleich Verfasser, Verfasserinn.
Badaut, Maulaff.	Badaude, die Maulaffen feil hat.
Bien-faiteur, Wohlthäter.	Bien-faitrice, Wohlthäterinn.
Borgne, einäugig.	Borgnesse, einäugige.
Caduc, baufällig.	Caduque, baufällige.
Comte, Graf.	Comtesse, Gräfinn.
Curateur, Vormund.	Curatrice, Vormünderinn.
Demandeur, Kläger.	Demanderesse, Klägerinn.
Dieu, Gott.	Déesse, Göttinn.
Duc, Herzog,	Duchesse, Herzoginn.
Empereur, Kaiser.	Imperatrice, Kaiserinn.
Gouverneur, Staathalter.	Gouvernante, Staathalterinn.
Grec, Griechisch.	Grecque, Griechische.
Larron, Dieb.	Larronesse, Diebin.

Maitre, Meister, Herr, Gebieter.	Maitresse, Meisterin, Frau.
Menteur, Lügner.	Menteuse, Lügnerin.
Neveu, Bruder- oder Schwestersohn.	Niece, Bruder- oder Schwestertochter
Prince, Prinz, Fürst.	Princesse, Prinzeßin, Fürstin.
Procureur, Schaffner.	Procureuse, Schaffnerin.
Protecteur, Beschützer	Protectrice, Beschützerin
Public, öffentlich.	Publique, öffentlich.
Roi, König.	Reine, Königin.
Sec, trocken, dürr.	Seche, trockene, dürre
Serviteur, Diener, Knecht.	Servante, Dienerin, Magd.
Sourdaud, übelhörend.	Sourdaude, übelhörende.
Turc, Türkisch.	Turque, türkische.
Verd, grün, unreif.	Verde, grüne, unreife.
Yvrogne, Säufer.	Yvrognesse, Säuferin.

SECTIO VII.

De Diminutivis.

Ein Diminutivum ist ein Verringerungswort, und solches ist entweder Masculinum oder Fœmininum.

Diminutivum Masculinum wird aus den Substantivis oder auch Adjectivis formiret, indem man *et*, *let*, oder *ellet* am Ende des Wortes hinzu thut, als: homme, hommelet; Roi, Roitelet; aigre, aigrelet, &c.

Diminutivum Fœmininum wird gemacht, indem man am Ende der Substantivorum oder Adjectivorum *ette*, oder *lette* darzu thut, als: femme, femmelette; fille, fillette; maison, maisonnette; poule, poulette.

Irregularia sind nachfolgende: âne, ânon: arbre, arbrisseau, avocat, avocasseau; berger, bergerot; bergere; bergéronette; barbeau, barbillon; bois, bosquet, bocage; bœuf, bouvillon; brochet, brochetton; beau, bellot; belle, bellotte; chapon, chaponeau; chambriere, chambrillon; chat, chaton; couleuvre, coulevreau; diable, diablotin; fol, follet; lapin, lapreau; lievre, levreau, lion, lionceau; loup, louveteau; main, menotte; oiseau, oiselet, oder oisillon; oie, oison; pigeon, pigeonneau, porc, porcelet; renard, renardeau; rue, ruelle; ver, vermisseau; vieille, vieillot; vipere, vipreau &c.

SECTIO VIII.

De Gradibus Comparationis:

Bey dem Adjectivo sind die Gradus Comparationis, das ist, die Vergleichungsstaffeln wohl zu beobachten.

Es sind aber deren drey, der Positivus, der Comparativus, und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Positivo gemacht, indem man das Adverbium *plus* oder *moins* davor setzet, als:

Beau, schon, plus beau, schöner.

Grand, groß: plus grand de la moitié, um die Hälfte grösser, noch halb so groß: Moins beau, nicht so schön: Moins grand de la tête, eines Kopfs kleiner

Der Superlativus wird von dem Comparativo gemacht, indem man den Articulum definitum *le* oder *la* vor dem Comparativum setzet, und denselben durch alle Casus deklinirt, und regieret dieser den Genitivum ohne einige Præposition, als:

Posit. grand, groß.

Comp. plus grand, größer.

Superl. le plus grand de la ville, der gröste in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Qualitatis vor dem Positivo, als:

fort très bien	grand	sehr gar	groß

trop grand, zu groß

Soll aber die Bedeutung des Adjectivi fallen, oder verringert werden; so nehme ich moins, und setze es zum Positivo, so wird der Comparativus; und wenn man diesem moins noch le, la, oder les vorsetzet, so wird der Superlativus, als:

Positivus: grand, grande, groß.

Comparativus: moins grand, moins grande, weniger groß, i. e. kleiner

Superlativus: le moins grand, la moins grande, der kleineste, die kleineste.

Im Plurali. les moins grands, les moins grandes, die kleineste.

NB. Die Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als: doucement, gemach, plus doucement, gemächer, le plus doucement, aufs allergemächeste, fort doucement, sehr gemach.

NB. Der Superlativus wird auch gemacht, indem man *issime*, wie bey den Lateinern, zum Ende des Worts thut, in diesen dreyen: Sérénissime, illustrissime, and Révérendissime. Sonst wird er nur scherzweise also gebraucht, als: grandissime, savantissime &c.

NB. Die nachfolgenden Adjectiva sind irregulär.

Bon, gut, meilleur, besser, le meilleur, der, oder das beste. Mauvais, bös, pire, ärger, le pire, der, oder das ärgste. Petit, klein, moindre, geringer, le moindre, der, oder das geringste.

Samt ihren Adverbiis.

Bien, wohl, mieux, besser, le mieux du mond, auf das beste.

Mal, übel, pis, ärger, le pis, auf das ärgste.

Peu, wenig, moins, weniger, le moins, und pour le moins, auf das wenigste.

NB. Das Substantivum Homme de bien, nimmt auch die Gradus Comparationis an, als:

Homme de bien, ein ehrlicher Mensch oder Mann.

Plus homme de bien, ein noch ehrlicherer Mann.

Le plus homme de bien, der ehrlichste Mann.

NB. Petit, hat zwey Comparativos, nämlich, wenn von der Statur des Leibes geredet wird, so hat es plus petit, und in Superlat. le plus petit, der kleineste; heißt es aber geringer, so hat es moindre, le moindre.

SECTIO IX.

De Numeralibus.

Die Nomina Numeralia sind: Cardinalia, Ordinalia, Proportionalia, Collectiva, Distributiva.

Numeri Cardinales.

Un, eins.
deux, zwey.
trois, drey.
quatre, vier.
cinq, fünf.
six, sechs.
sept, sieben.
huit, acht.
neuf, neun.
dix, zehn.
onze, eilf.
douze, zwölf.
treize, dreyzehn.
quatorze, vierzehn.
quinze, funfzehn.
seize, sechzehn.
dix-sept, siebenzehn.
dix-huit, achtzehn.
dix-neuf, neunzehn.
vingt, zwanzig.
vingt & un, ein und zwanzig.
vingt deux, (nicht vingt & deux, und also auch in den folgenden trente & un, trente deux, &c.) ein, zwey etc. und zwanzig.
trente, dreyßig.
quarante, vierzig.
cinquante, fünfzig.
soixante, sechzig
soixante et dix, siebenzig.
soixante et onze, ein und siebenzig, u. s. w. bis soixante et dix neuf.
quatre vingt, achtzig.
quatre vingt dix, neunzig.
cent, hundert.
cent un &c. hundert und eins.
cent vingt, hundert u. zwanzig.

cent trente, hundert und dreyßig.
cent quarante, hundert und vierzig.
deux cens, &c. zwey hundert.
trois cens, &c. drey hundert.
mille, tausend.
dix mille, zehn tausend.
cent mille, hundert tausend.
million, tausendmal tausend, Million.
millier, tausend Million.

ſeptante, siebenzig, huitante, oder octante, achtzig und nonante, neunzig, sind blosse Termini Arithmetici, und werden allein im Rechnen gebraucht.

Jedoch wird gesagt les Septante, oder les ſeptante Interprêtes, die siebenzig Dollmetscher, die das alte Testament ins Griechische übersetzt haben.

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret, indem man *ieme* zu Ende des Cardinalis setzt, ausgenommen le Premier, der Erste, und le Second, der Andere.

Numeri Ordinales.

Le Premier,	Der Erste.
Second, deuxieme,	Andere.
Troiſieme,	Dritte.
Quatrieme,	Vierte.
Cinquieme,	Fünfte.
Sixieme, &c.	Sechste, etc.
Vingtieme,	Zwanzigste.
Vingt & unieme,	Ein und zwanzigste.
Vingt deuxieme,	Zwey und zwanzigste.
Centieme,	Hundertste.
Millieme,	Tausendste.
Dernier,	Letzte.

Numeri Proportionales.

Simple,	Einfach.
double,	doppelt.
triple,	dreyfach.
quadruple,	vierfach.
centuple,	hundertfach.

Bey andern aber wird das Wort *fois* samt dem Numero Cardinali gebraucht, als: cinq fois, ſix fois, vingt fois, mille fois, &c.

Numeri Collectivi.

une Couple / Paire ein Paar.

une huitaine	acht	
neuvaine	neun	
dixaine	zehn	
douzaine	Dutzend	
demi-douzaine	halb Dutzend	
quinzaine	funfzehn	an der Zahl.
vingtaine	zwanzig	
trentaine	dreyßig	
quarantaine	vierzig	
cinquantaine	funfzig	
soixantaine	sechzig	
centaine	hundert.	

Quatrain, sixain, huitain, und dixain, werden bey den Poeten allein gebraucht, ein Gedicht von so viel Zeilen zu benennen.

Couple, Paar, wird gebrauchte, wenn man von zwey Sachen redet, die im Gebrauch können abgesondert werden, als: une couple d'œufs, de pommes, d'écus, de jours.

Paire, aber wird gebraucht, wenn man von zwey Sachen redet, die von einander im Gebrauche nicht abgesondert werden, als: une paire de souliers, de gans, de manchettes, ein paar Schuh, Handschuh, Handblätter. Also sagt man auch une paire de bœufs, ein Paar (Joch) Ochsen; une paire de pigeons, ein paar Tauben, welche zusammen nisten.

Numeri Distributivi.

Un à un,	Einzeln.
deux à deux,	zwey und zwey.
trois à trois,	drey und drey.
quatre à quatre,	vier und vier.
cinq à cinq,	fünf und fünf.
six à six, &c.	sechs und sechs, etc.

Quart und quartier, werden gebraucht, wenn man den vierten Theil eines Dinges anzeigen will, als: un quart-d'écu, un quart-d'heure, un quartier de drap, de veau, &c.

Quarteron und demi-quarteron bedeuten ein Viertel oder halb Viertel vom Hundert oder vom Pfund, als: un quarteron d'œufs, de pommes, ein Viertelhundert oder fünf und zwanzig Eyer, Aepfel etc. Un quarteron de beurre, ein Viertelpfund Butter.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia gemacht, indem man am Ende die Termination *ment* zu dem Fœminino, oder die Præposition *en* vor, und das Wörtlein *lieu* nachsetzt, als:

En premier lieu, oder premiérement, erstlich,
En second lieu, oder secondement, zum andern.

En troisieme lieu, oder troisiemement, zum dritten.
En quatrieme lieu, oder quatriemement, zum vierten etc.
NB. Die Franzosen sagen dans huit, oder quinze jours, innerhalb acht, oder funfzehn, (bey uns vierzehn) Tagen, dans trois, oder six mois, innerhalb drey oder sechs Monaten.

CAPUT IV.

Von dem Pronomine.

Ein Pronomen ist ein Wörtlein, welches anstatt eines Namens gesetzt wird, eine verdrüßliche Wiederholung des Namens zu vermeiden.

Es sind sechserley Pronomina, als: Personalia, Possessiva, Demonstrativa, Relativa, Interrogativa u. Indefinita, welche wiederum, ausser den Relativis, in Conjunctiva und Absoluta getheilet werden.

SECTIO I.

Von den Pronominibus Personalibus.

1) Die Conjunctiva.

Die Personalia Conjunctiva haben keinen Gen. und Ablativum.

Singularis.

1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	Gen. Fœm.	Gen. Com.
Nom. Je, ich.	tu, du.	il, er, es.	elle, sie.	- -
Dat. me, mir.	te; dir.	lui, ihm	lui, ihr.	se, sich.
post Imper. moi.	post Imper. toi.			
Acc. me, mich.	te, dich.	le, ihn, es.	la, sie.	se, sich.
post Imper. moi.	p. imp. toi.			

Pluralis.

Nom. Nous, wir.	vous, ihr.	ils, sie.	ils, sie.	- -
Dat. Nous, uns.	vous, euch.	leur, ihnen.	leur, ihnen.	se, sich.
Acc. Nous, uns.	vous, euch.	les, sie.	les, sich.	se, sich.

2) Die Absoluta.

Diese haben den *Articulum Indefinitum.*

Singularis.

1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	Gen. Fœm.	Gen. Com.
N. moi. ich.	toi, du.	lui, er.	elle, sie.	- - -
G. de moi, meiner	de toi, deiner	de lui, seiner	d'elle, ihrer.	de soi, seiner
Dat. à moi, mir.	à toi, dir.	à lui, ihm.	à elle, ihr.	à soi, sich.
Acc. moi, mich.	toi, dich.	lui, ihn.	elle, sie.	soi, sich.
A. de moi, von mir	de toi, von d.	de lui, v. ihm.	d'elle, von i.	de soi, v. sich.

Pluralis.

Nom. Nous, ihr.	Vous, ihr.	Eux, sie.	Elles, sie.	- - - -
G. de nous, unser.	de vous,	d'eux,	d'elles,	de soi, seiner.
Dat à nous, uns.	à vous,	à eux,	à elles,	à soi, sich
Acc. nous, uns	vous,	eux,	elles,	soi, sich.
A. de nous, v. uns.	de vous,	d'eux,	d'elles,	de soi, v. sich.

SECTIO II.

Von den Pronominibus Possessivis.

1) Conjunctiva.

Sie haben den *Articulum Indefinitum* sowohl im Masculino als Fœminino und Plurali.

Singularis.

Masc.	Nom. mon, mein.	ton, dein.	son, sein, ihr.
	Gen. de mon, meines.	de ton,	de son,
	Dat. à mon, meinem.	à ton,	à son,
	Acc. mon, meinen.	ton,	son,
	Voc. mon, mein.	ton,	son,
	Abl de mon, von meinem.	de ton,	de son,
Fœm.	Nom. ma, meine.	ta, deine.	sa, seine, ihre.
	Gen de ma, meiner.	de ta,	de sa,
	Dat. à ma, meiner.	à ta,	à sa,
	Acc. ma, meine.	ta,	sa,
	Voc. ma, meine.	ta,	sa,
	Abl. de ma, von meiner.	de ta,	de sa,

Pluralis.

utriusque generis.	Nom. mes, meine.	tes, deine.	ses, seine, ihre.
	Gen. de mes, meiner.	de tes,	de ses,
	Dat. à mes, meinen.	à tes,	à ses,
	Acc. mes, meine.	tes,	ses,
	Voc. mes, meine.	tes,	ses,
	Abl. de mes, von meinen	de tes,	de ses,

Singularis.

Nom. Notre,	(unser. (unsere.	votre,	(euer. (eure.	leur,	(ihr. (ihre.
Gen. de notre,	(unsers. (unserer.	de votre,	(eures. (eurer.	de leur,	(ihres. (ihrer.
Dat. à notre,	(unserm. (unserer.	à votre,	(eurem. (eurer.	à leur,	(ihrem. (ihrer.
Ac. notre,	(unsern. (unsere.	votre,	(euren. (eure.	leur,	(ihren. (ihre.

Voc. notre, (unser. (unsere.	votre, (euer. (eure.	leur, (ihr. (ihre.
Ab. de notre, (v. unserm. (v. unserer.	de votre, (v. eurem. (v. eurer,	de leur, (v. ihrem (v. ihrer.

Pluralis.

Nom. nos, unsere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Gen. de nos, unserer.	de vos, eurer.	de leurs, ihrer,
Dat. à nos, unsern.	à vos, euren.	à leurs, ihren.
Acc. nos, unsere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Voc. nos, unsere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Abl. de nos, von unsern.	de vos, von euren.	de leurs, von ihren.

2) Die Absoluta.

diese haben den *Articulum Definitum.*

Mascul. *Singularis.*

Nom. le mien, der meinige.	le tien, d. deinige.	le sien, d. seinige
Gen. du mien, des meinigen.	du tien,	du sien,
Dat. à mien, dem meinigen.	au tien,	au sien,
Acc. le mien, den meinigen.	le tien,	le sien,
Abl. du mien, v. d. meinigen.	du tien,	du sien,

Pluralis.

Nom. les miens, die meinigen.	les tiens,	les siens,
Gen. des miens, der meinigen.	des tiens,	des siens,
Dat. aux miens, den meinigen.	aux tiens,	aux siens,
Acc. les miens, die meinigen.	les tiens,	les siens,
Abl. des miens, von den meinigen.	des tiens,	des siens,

Fœm. *Singularis.*

Nom. la mienne, die meinige.	la tienne,	la sienne,
Gen. de la mienne,	de la tienne,	de la sienne,
Dat. à la mienne,	à la tienne,	à la sienne,
Acc. la mienne,	la tienne,	la sienne,
Abl. de la mienne,	de la tienne,	de la sienne,

Pluralis.

Nom. les miennes, die meinigen.	les tiennes,	les siennes,
Gen. des miennes,	des tiennes,	des siennes,
Dat. aux miennes,	aux tiennes,	aux siennes,
Acc. les miennes,	les tiennes,	les siennes,
Abl. des miennes,	des tiennes.	des siennes,

Singularis.

Nom. le oder la nôtre der, oder die unsrige.	le, la vôtre, der, die eurigen.	le, la leur, der, die ihrige.
Gen. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,
Dat. au, à la nôtre,	au, à la vôtre,	au, à la leur,

Acc. le, la nôtre,	le, la vôtre,	le, la leur,
Abl. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,

Pluralis.

Nom. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Gen. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,
Dat. aux nôtres,	aux vôtres,	aux leurs,
Acc. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Abl. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,

SECTIO III.

Von den Pronominibus Demonstrativis.

1) Die Conjunctiva.

Masc.	*Singularis.*	Fœm.
Nom. Ce ; - - -	Cet, dieser, dieses.	cette, diese.
(vor einem Consonans)	vor einem Vocal)	
Gen. de ce,	de cet,	de cette,
Dat. à ce,	à cet,	à cette,
Acc. ce,	cet,	cette,
Abl. de ce.	de cet,	de cette.

Masc.	*Pluralis.*	Fœm.
Nom. ces,	ces,	ces.
Gen. de ces,	&c.	&c.
Dat. à ces,	wie	wie
Acc. ces,	im	im
Abl. de ces.	Masc.	Masc.

Diese Pronomina nehmen auch nach dem Substantivo die Adverbia *ci*, hier, und *la*, dort, zu sich, um die Sache besser anzuzeigen, als: ce cheval-ci, dieses Pferd; ce cheval-là, jenes Pferd.

(2) Die Absoluta.

Masc.	*Singularis.* Fœm.
Nom. Celui, dieser, derjenige.	Celle, diese, diejenige.
Gen. de celui,	de celle;
Dat. à celui,	à celle,
Acc. celui,	celle,
Abl. de celui,	de celle.

Pluralis.

Nom. ceux, diejenigen.	celles, diejenigen.
Gen. de ceux,	de celles,
Dat. à ceux,	à celles,
Acc. ceux,	celles,
Abl. de ceux.	de celles.

SECTIO IV.

Von den Pronominibus Relativis.

Diese beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum, und können niemals allein stehen; es sind derselben zwey, nämlich qui und lequel, laquelle; welche zwey letzten im Nom. und Acc Sing. & Plur. Num. wenig mehr gebraucht werden, und dafür man besser qui und que saget, vid. Syntax.

Singularis & Pluralis.

Nom. Qui, der, welcher, die, welche,
Gen. de qui, und dont, dessen, deren.
Dat. à qui, dem, welchem; der, welcher.
Acc. que, (mit einer Præpos. qui, den, welchen.
Abl. de qui, und dont, von dem, von welchem.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. lequel, welcher.	la quelle, welche.
Gen. duquel,	de laquelle,
Dat. auquel,	à laquelle,
Acc. lequel,	laquelle,
Abl. auquel.	de laquelle.

Pluralis.

Nom. lesquels, welche.	lesquelles, welche.
Gen. desquels,	desquelles,
Dat. auxquels,	auxquelles,
Acc. lesquels,	lesquelles,
Abl. desquels.	desquelles.

Man hat auch ein sogenanntes Neutrum *Quoi*, welches; wiewohl der Nominativus nicht gebräuchlich ist.

Nom. Quoi, was, dafür sagt man qui.
Gen. de quoi,
Dat. à quoi,
Acc. quoi,
Abl. de quoi.

SECTIO V.

Von den Pronominibus Interrogativis.

(1) Die Conjunctiva.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. quel? welcher?	quelle? welche?
Gen. de quel?	de quelle?
Dat. à quel?	à quelle?
Acc. quel?	quelle?
Abl. de quel?	de quelle?

Pluralis.

Nom. quels? welche?	quelles? welche?
Gen. de quels? welcher?	de quelles? welcher?
Dat. à quels? welchen?	à quelles? welchen?
Acc. quels? welche?	quelles? welche?
Abl. de quels? von welchen?	de quelles? von welchen?

(2) Die Abſoluta.

Dieſe ſind nichts anders als die Relativa: Daher man zuſehen muß, ob die Relativa ſich auf was vorhergehendes beziehen, ſo ſind es pure Relativa; oder ob ſie für ſich allein ſtehen und fragen, ſo ſind es Interrogativa abſoluta, v. gr. In dieſer Formel: *Le frere qui eſt mort*, der Bruder, welcher geſtorben iſt, da iſt qui ein Relativum. Aber *Qui cherchez-vous?* wen ſuchet ihr? da iſt qui ein Interrogativum abſolutum.

Singularis & Pluralis.

Maſc. & Fœm.	Neutrum.
Nom. qui? wer?	quoi? was?
Gen. de qui? weſſen?	de quoi? weſſen?
Dat. à qui? wem?	à quoi? wozu, woran?
Acc. qui? wen?	que? was?
Abl. de qui? von wem?	de quoi? woran?

Singularis?

Nom. lequel? welcher?	laquelle? welche?
Gen. duquel? welches?	de laquelle? welcher?
Dat. auquel? welchem?	à laquelle? welcher?
Acc. lequel? welchen?	laquelle? welche?
Abl. duquel? von welchem?	de laquelle? von welcher?

Pluralis.

Nom. lesquels? welche?	lesquelles? welche?
Gen. desquels? welcher?	desquelles? welcher?
Dat. auxquels? welchen?	auxquelles? welchen?
Acc. lesquels? welche?	lesquelles? welche?
Abl. desquels? von welchen?	desquelles? von welchen?

Nota: Qui fragt überhaupt: Wer? Lequel? Laquelle? in ſpecie, Welcher? Welche? z. E. *Qui* eſt mort? Wer iſt geſtorben? Reſp. Un de mes freres, einer von meinen Brüdern? *lequel?* welcher?

SECTIO VI.

Von den Pronominibus Indefinitis.

(1) Die Conjunctiva.

Quelque, einer; quelques, einige, etliche.

Chaque, jeder, jede.
Certain, certaine, un certain, une certaine, ein, eine, irgendeiner, eine.
Autre, ein anderer, eine andere.
Plusieurs, manche, viele, einige, verschiedene.
Tout, toute, alle, ein jeder, eine jede.
Même, selbst. it. eben derselbe, eben dieselbe.

(2) Die Absoluta.

Quelqu'un, quelqu'une &c. Jemand, einer, eine.
Chacun, chacune, ein jeder, eine jede.
Quiconque, jeder, welcher, wer.
Je ne sai qui, je ne sai, quoi, ich weiß nicht wer, was.
Pas un, pas une, Aucun, aucune, Nul, nulle, niemand, keiner, keines.
Personne, niemand.
L'un l'autre, les uns les autres, einander, einer den andern.
L'un & l'autre, les uns & autres, einer und der andere, beyde.
Même, selbst.
Qui que ce soit, quoi que ce soit, er sey wer es wolle, es sey was es wolle.

CAPUT V.

Von dem Verbo.

SECTIO I.

Die unterschiedene Gattungen der *Verborum*.

Ein Verbum ist ein Wort, welches einen Zustand, ein **Thun**, oder ein **Leiden**, bey einer Zeit, sie sey gegenwärtig, vergangen, oder zukünftig, anzeiget. Und solches Verbum ist entweder ein Activum, ein Passivum, Neutrum, Reciprocum, oder Impersonale.

Ein Verbum Activum ist, welches eine Wirkung, oder Thun andeutet, als: j'aime, ich liebe, j'achete, ich kaufe, etc.

Ein Verbum Passivum ist, welches ein **Leiden** andeutet, als: je suis aimé, ich werde geliebet, je suis loué, ich werde gelobet.

Ein Verbum Neutrum ist ein solches, das Thun und Leiden zugleich bedeutet, als: croitre, wachsen.

Ein Reciprocum ist, welches eine an sich selbst gekehrte Wirkung bedeutet, als: se laver, sich waschen.

Ein Impersonale ist, welches nur in der dritten Person gebraucht wird, als: il pleut, es regnet.

NB. 1. Die Verba activa werden Reciproca, indem man das Pronomen der dritten Person *se* (sich) vor dieselben im Infinitivo setzt, und alsdann haben solche die zwey Bedeutungen zusammen des Activi und Passivi, des Thuns und des Leidens, als: tromper, betrügen; se tromper, sich betrügen ect.

N. 2. Die Verba, entweder Activa oder Passiva, werden Impersonalia, indem man die Pronomina impersonalia *il*, es; *on*, oder *l'on*, man, vor die dritte Person Singularis Numeri eines jeden Verbi setzt, als: Il semble, es scheint, on aime, man liebt, und l'on est aimé, man wird geliebet.

N. 3. Die Verba regularia haben vier Conjugationes regulares, nach den unterschiedenen Endungen der Infinitivorum, welche sind:

In der ersten *er*, als: aimer.
In der andern *ir*, als: bâtir.
In der dritten *oir*, als: devoir.
In der vierte *re*, als: Vendre.

N. 4. Bey einer jeden Coniugation müssen die Modi, Tempora, Numeri und Personæ fleißig in acht genommen werden. Modi sind fünferley, Indicativus, Imperativus, Optativus, und Conjunctivus zusammen, und Infinitivus.

Tempora sind dreyerley, Præsens, Præteritum, und Furum, die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige Zeit. Diese sind Simplicia und Composita.

Simplicia sind, die aus einem einfachen Verbo bestehen.

Composita sind, welche aus dem Supino des Verbi mit einem Verbo auxiliari gebildet werden.

Die Tempora composita der Activorum werden mit dem Verbo auxiliari *avoir* gebildet.

Das Passivum wird durch und durch mit dem Verbo auxiliari *être* formirt.

Numeri sind zwey, der Singularis, welcher eine einzelne Person, oder Sache andeutet; und der Pluralis, der viele Personen oder Sachen anzeigt.

Personæ sind dreyerley bey einem jedem Numero, Singulari und Plurali, als: je, tu, il, oder elle, ich, du, er, oder sie, nous, vous, ils, oder elles, wir, ihr, sie.

NB. Die Verba activa bey ihren Temporibus Compositis müssen mit dem Verbo auxiliari *Avoir*, (haben,) sammt ihren Supinis darzu conjugiret werden, als: j'ai aimé, j'avois aimé, ich habe, ich hatte geliebt, j'ai bâti, j'avois bâti, ich habe, ich hatte gebaut etc.

Die Verba Passiva werden aus allen Temporibus verbi auxiliaris passivi *Etre*, (seyn,) sammt ihren Supinis darzu formirt, als: je suis aimé, j'étois aimé, ich werde, ich wurde geliebet. Wie auch die Verba reciproca, und Neutra Passiva, bey ihren Temporibus Compositis, als: je me suis couché, ich habe mich niederleget; je suis allé, ich bin gegangen.

SECTIO II.

De Conjugatione Verborum Auxiliarium.

I. Verbum Auxiliare Activum.

Avòir, Haben.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

J'ai	Ich habe
Tu as	Du hast
Il a	Er hat

Pluraliter.

Nous avons	Wir haben
Vous avez	Ihr habet
Ils ont	Sie haben

Præteritum Imperfectum. *Singulariter.*

J'avois	Ich hatte
Tu avois	Du hattest
Il avoit	Er hatte

Pluraliter.

Nous avions	Wir hatten
Vous aviez	Ihr hattet
Ils avoient	Sie hatten

Præteritum Perfectum simplex.
Singulariter.

J'eus	Ich habe gehabt
Tu eus	Du hast gehabt
Il eut	Er hat gehabt

Pluraliter.

Nous eumes	Wir haben gehabt
Vous eutes	Ihr habet gehabt
Ils eurent	Sie haben gehabt

Præteritum Perfectum compositum.
Singulariter.

J'ai eu	Ich habe gehabt
Tu as eu	Du hast gehabt
Il a eu	Er hat gehabt

Pluraliter.

Nous avons eu	Wir haben gehabt
Vous avez eu	Ihr habt gehabt
Ils ont eu	Sie haben gehabt

Præteritum Plusquamperfectum I.
Singulariter.

J'avois eu	Ich hatte gehabt
Tu avois eu	Du hattest gehabt
Il avoit eu	Er hatte gehabt
Pluraliter.	
Nous avions eu	Wir hatten gehabt
Vous aviez eu	Ihr hattet gehabt
Ils avoient eu	Sie hatten gehabt

Præteritum Plusquamperfectum II.
Singulariter.

J'eus eu	Ich hatte gehabt
Tu eus eu	Du hattest gehabt
Il eut eu	Er hatte gehabt
Pluraliter.	
Nous eumes eu	Wir hatten gehabt
Vous eutes eu	Ihr hattet gehabt
Ils eurent eu	Sie hatten gehabt
Futurum.	*Singulariter.*
J'aurai	Ich werde haben
Tu auras	Du wirst haben
Il aura	Er wird haben
Pluraliter.	
Nous aurons	Wir werden haben
Vous aurez	Ihr werdet haben
Ils auront	Sie werden haben

Imperativus Modus.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	ayons, laßt uns haben
Aye, habe	ayez, habet
qu'il ait, er mag haben	qu'ils ayent, daß sie haben

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
J'aye	Ich habe
Tu ayes	Du habest
Il ait	Er habe
Pluraliter.	
Nous ayons	Wir haben
Vous ayez	Ihr habet
Ils ayent	Sie haben

Præteritum Imperfectum Optativi.
Singulariter.

J'aurois	Ich hätte, oder würde haben
Tu aurois	Du hättest, oder würdest haben
Il auroit.	Er hätte, oder würde haben.

Pluraliter.

Nous aurions	Wir hätten, oder wir würden haben
Vous auriez	Ihr hättet, oder ihr würdet haben
Ils auroient	Sie hätten, oder sie würden haben

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.
Singulariter.

J'eusse	Ich hätte
Tu eusses	Du hättest
Il eut	Er hätte

Pluraliter.

Nous eussions	Wir hätten
Vous eussiez	Ihr hättet
Ils eussent	Sie hätten

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye eu	Ich habe gehabt
Tu ayes eu	Du habest gehabt
Il ait eu	Er habe gehabt

Pluraliter.

Nous ayons eu	Wir haben gehabt
Vous ayez eu	Ihr habt gehabt
Ils ayent eu	Sie haben gehabt

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.
Singulariter.

J'aurois eu, Ich hätte gehabt, oder ich würde gehabt haben
Tu aurois eu, Du hättest gehabt, oder du würdest gehabt haben
Il auroit eu, Er hätte gehabt, oder er würde gehabt haben

Pluraliter.

Nous aurions eu, Wir hätten gehabt, oder wir würden gehabt haben
Vous auriez eu, Ihr hättet gehabt, oder ihr würdet gehabt haben
Ils auroient eu, Sie hätten gehabt, oder sie würden gehabt haben

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.
Singulariter.

J'eusse eu	Ich hätte gehabt
Tu eusses eu	Du hättest gehabt
Il eut eu	Er hätte gehabt

Pluraliter.

Nous eussions eu	Wir hätten gehabt
Vous eussiez eu	Ihr hättet gehabt
Ils eussent eu	Sie hätten gehabt
Futurum.	*Singulariter.*
J'aurai eu	Ich werde gehabt haben
Tu auras eu	Du wirst gehabt haben
Il aura eu	Er wird gehabt haben
Pluraliter.	
Nous aurons eu	Wir werden gehabt haben
Vous aurez eu	Ihr werdet gehabt haben
Ils auront eu	Sie werden gehabt haben

Infinitivus Modus.

Præsens	avoir	haben
Perf. & Plusqu. perf.	avoir eu	gehabt haben
Participium Præsens,	ayant	einer, der da hat
Præteritum	ayant eu	einer, der da gehabt hat
Supinum	eu	gehabt
Gerundia.	d'avoir	zu haben
	en ayant	im haben
	à avoir oder	
	pour avoir	um zu haben

II. Verbum Auxiliare Passivum.

ETRE, Seyn oder Werden.

Indicativus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
Je suis	Ich bin
Tu es	Du bist
Il est	Er ist
Pluraliter.	
Nous sommes	Wir sind
Vous êtes	Ihr seyd
Ils sont	Sie sind

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

J'étois	Ich war
Tu étois	Du warst
Il étoit	Er war
Pluraliter.	
Nous étions	Wir waren

Vouz étiez — Ihr waret
Ils étoient — Sie waren

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Je fus — Ich bin gewesen
Tu fus — Du bist gewesen
Il fut — Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous fumes — Wir sind gewesen
Vous futes — Ihr seyd gewesen
Ils furent — Sie sind gewesen

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai été — Ich bin gewesen
Tu as été — Du bist gewesen
Il a été — Er ist gewesen

Pluraliter.

Nous avons été — Wir sind gewesen
Vous avez été — Ihr seyd gewesen
Ils ont été — Sie sind gewesen

Præteritum Plusquamperfectum.

Singulariter.

J'avois été — Ich war gewesen
Tu avois été — Du warst gewesen
Il avoit été — Er war gewesen

Pluraliter.

Nous avions été — Wir waren gewesen
Vous aviez été — Ihr waret gewesen
Ils avoient été — Sie waren gewesen

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été — Ich war gewesen
Tu eus été — Du warest gewesen
Il eut été — Er war gewesen

Pluraliter.

Nous eumes été — Wir waren gewesen
Vous eutes été — Ihr waret gewesen
Ils eurent été — Sie waren gewesen

Futurum. *Singulariter.*

Je serai — Ich werde seyn
Tu seras — Du wirst seyn
Il sera — Er wird seyn

Pluraliter.

Nous ſerons	Wir werden ſeyn
Vous ſerez	Ihr werdet ſeyn
Ils ſeront	Sie werden ſeyn

Imperativus Modus.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	Soyons, Laßt uns ſeyn
Sois, Sey	Soyez, Seyd
Qu'il ſoit, Er ſey	Qu'ils ſoient, Laßt ſie ſeyn

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens.	*Singulariter.*
Je ſois	Ich ſey
Tu ſois	Du ſeyeſt
Il ſoit	Er ſey

Pluraliter.

Nous ſoyons	Wir ſeyn
Vous ſoyez	Ihr ſeyd
Ils ſoient	Sie ſeyn.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je ſerois	Ich wäre, oder würde ſeyn
Tu ſerois	Du wäreſt, oder würdeſt ſeyn
Il ſeroit	Er wäre, oder würde ſeyn

Pluraliter.

Nous ſerions	Wir wären, oder würden ſeyn
Vous ſeriez	Ihr wäret, oder würdet ſeyn
Ils ſeroient	Sie wären, oder würden ſeyn

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fuſſe	Ich wäre
Tu fuſſes	Du wäreſt
Il fût	Er wäre

Pluraliter.

Nous fuſſions	Wir wären
Vous fuſſiez	Ihr wäret
Ils fuſſent	Sie wären

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye été	Ich ſey geweſen
Tu ayes été	Du ſeyſt geweſen
Il ait été	Er ſey geweſen

Pluraliter.

Nous ayons été	Wir seyn gewesen
Vous ayez été	Ihr seyd gewesen
Ils aient été	Sie seyn gewesen

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été, Ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn
Tu aurois été, Du wärest gewesen, oder du würdest gewesen seyn
Il auroit été, Er wäre gewesen, oder er würde gewesen seyn

Pluraliter.

Nous aurions été, Wir wären gewesen, oder wir würden gewesen seyn
Vous auriez été, Ihr wäret gewesen, oder ihr würdet gewesen seyn
Ils auroient été, Sie wären gewesen, oder sie würden gewesen seyn

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse été	Ich wäre gewesen
Tu eusses été	Du wärest gewesen
Il eut été	Er wäre gewesen

Pluraliter.

Nous eussions été	Wir wären gewesen
Vous eussiez été	Ihr wäret gewesen
Ils eussent été	Sie wären gewesen

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai été	Ich werde gewesen seyn
Tu auras été	Du wirst gewesen seyn
Il aura été	Er wird gewesen seyn

Pluraliter.

Nous aurons été	Wir werden gewesen seyn
Vous aurez été	Ihr werdet gewesen seyn
Ils auront été	Sie werden gewesen seyn

Infinitivus Modus.

Præsens.	être, seyn
Præt. Perf. & Plusquamperf.	avoir été, gewesen seyn
Participium Præsens.	étant, einer, der da ist
Præteritum.	ayant été, einer, der da gewesen ist
Supinum.	été, gewesen

Gerundia.	d'être	zu seyn
	en étant	im seyn
	à être oder pour être	um zu seyn

SECTIO III.

De Conjugatione Verborum Regularium Activorum.

Die erste Conjugation, in ER.

Aimer, Lieben.

Indicativus Modus.

	Præsens.	*Singulariter.*
Formatur ab Infinitivo sublato r.	J'aime	Ich liebe
	Tu aimes	Du liebest
	Il aime	Er liebet
		Pluraliter.
	Nous aimons	Wir lieben
	Vous aimez	Ihr liebet
	Ils aiment	Sie lieben
	Præteritum	*Imperfectum.*
		Singulariter.
à Part. Act. mutando ant *in* ois.	J'aimois	Ich liebte
	Tu aimois	Du liebtest
	Il aimoit	Er liebte
		Pluraliter.
	Nous aimions	Wir liebten
	Vous aimiez	Ihr liebtet
	Ils aimoient	Sie liebten
	Præteritum	*Perfectum simplex.*
		Singulariter.
ab Infinitivo mutando er *in* ai.	J'aimai	Ich habe geliebt
	Tu aimas	Du hast geliebt
	Il aima	Er hat geliebt
		Pluraliter.
	Nous aimames	Wir haben geliebt
	Vous aimates	Ihr habet geliebt
	Ils aimèrent	Sie haben geliebt
	Præteritum	*Perfectum compositum.*
		Singulariter.
	J'ai aimé	Ich habe geliebt
	Tu as aimé	Du hast geliebt
	Il a aimé	Er hat geliebt
		Pluraliter.
	Nous avons aimé	Wir haben geliebt
	Vous avez aimé	Ihr habet geliebt
	Ils ont aimé	Sie haben geliebt

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois aimé	Ich hatte geliebt
Tu avois aimé	Du hatteſt geliebt
Il avoit aimé	Er hatte geliebt

Pluraliter.

Nous avions aimé	Wir hatten geliebt
Vous aviez aimé	Ihr hattet geliebt
Ils avoient aimé	Sie hatten geliebt

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus aimé	Ich hatte geliebet
Tu eus aimé	Du hatteſt geliebet
Il eut aimé	Er hatte geliebet

Pluraliter.

Nous eumes aimé	Wir hatten geliebet
Vous eutes aimé	Ihr hattet geliebet
Ils eurent aimé	Sie hatten geliebet.

ab Infinitivo addendo ai

Futurum Singulariter.

J'aimerai	Ich werde lieben
Tu aimeras	Du wirſt lieben
Il aimera	Er wird lieben

Pluraliter.

Nous aimerons	Wir werden lieben
Vous aimerez	Ihr werdet lieben
Ils aimeront	Sie werden lieben

Imperativus Modus.

à prima persona Præsentis Indicativi.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	Aimons, laſſet uns lieben
Aime, liebe	Aimez, liebet
Qu'il aime, er liebe	Qu'ils aiment, ſie mögen lieben
	Laßt ſie lieben

Optativus und Conjunctivus Modus.

Formatur à Part: Act. mutando ant in e.

Præſens. Singulariter.

J'aime	Ich liebe
Tu aimes	Du liebeſt
Il aime	Er liebe

Que

Pluraliter.

Nous aimions	Wir lieben
Vous aimiez	Ihr liebet
Ils aiment	Sie lieben

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

A Futuro mutando ai in ois.

J'aimerois	Ich würde lieben
Tu aimerois	Du würdest lieben
Il aimeroit	Er würde lieben

Pluraliter.

Nous aimerions	Wir würden lieben
Vous aimeriez	Ihr würdet lieben
Ils aimeroient	Sie würden lieben

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

A secunda persona Singul. Perf. simpl. mutando ai in asse.

J'aimasse	Ich liebete
Tu aimasses	Du liebetest
Il aimât	Er liebete

Pluraliter.

Nous aimassions	Wir liebeten
Vous aimassiez	Ihr liebetet
Ils aimassent	Sie liebeten

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye aimé	Ich habe geliebt
Tu ayes aimé	Du habest geliebt
Il ait aimé	Er habe geliebt

Pluraliter.

Nous ayons aimé	Wir haben geliebet
Vous ayez aimé	Ihr habet geliebet
Ils aient aimé	Sie haben geliebet

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois aimé	Ich hätte geliebt, oder ich würde geliebt haben
Tu aurois aimé	Du hättest geliebt, oder du würdest geliebt haben
Il auroit aimé	Er hätte geliebt, oder er würde geliebt haben

Pluraliter.

Nous aurions aimé	Wir hättẽ geliebt, oder wir würden geliebt haben
Vous auriez aimé	Ihr hättet geliebt, oder ihr würdet geliebt haben
Ils auroient aimé	Sie hätten geliebt, oder sie würden geliebt haben

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi:
Singulariter.

J'euſſe aimé — Ich hätte geliebet
Tu euſſes aimé — Du hättest geliebet
Il eût aimé — Er hätte geliebet

Pluraliter.

Nous euſſions aimé — Wir hätten geliebt
Vous euſſiez aimé — Ihr hättet geliebt
Ils euſſent aimé — Sie hätten geliebt

Futurum. Singulariter.

J'aurai aimé — Ich werde geliebt haben
Tu auras aimé — Du wirst geliebt haben
Il aura aimé — Er wird geliebt haben

Pluraliter.

Nous aurons aimé — Wir werden geliebt haben
Vous aurez aimé — Ihr werdet geliebt haben
Ils auront aimé — Sie werden geliebt haben

Infinitivus Modus.

Præſens. Aimer, Lieben
Præt. Perf. & Plusquamperf. Avoir aimé, Geliebt haben
Particicipium Præſens. Aimant, Einer, der da liebt
Præteritum. Ayant aimé, Einer, der da geliebt hat
Supinum. Aimé, Geliebt.

Gerundia.
d'aimer, zu lieben
en aimant, im lieben
à aimer, zu lieben, oder
pour aimer, um zu lieben

Die zweyte Conjunction in IR.

Bâtir, Bauen.

Indicativus Modus.

Præſens. Singulariter.

Formatur ab Infinitivo mutando ir in is.

Je bâtis — Ich baue
Tu bâtis — Du bauest
Il bâtit — Er bauet

Pluraliter.

Nous bâtiſſons — Wir bauen
Vous bâtiſſez — Ihr bauet
Ils bâtiſſent — Sie bauen

Præteritum Imperfectum Singulariter.

A Part. Act. mutando ant *in* ois.

Je bâtiſſois — Ich bauete
Tu bâtiſſois — Du bauetest
Il bâtiſſoit — Er bauete.

	Pluraliter.	
	Nous bâtiſſions	Wir baueten
	Vous bâtiſſiez	Ihr bauetet
	Ils bâtiſſoient	Sie baueten
	Præteritum Perfectum ſimplex.	
	Singulariter.	
Ab Infinitivo mutando ir in is.	Je bâtis	Ich habe gebaut
	Tu bâtis	Du haſt gebaut
	Il bâtit	Er hat gebaut
	Pluraliter.	
	Nous bâtimes	Wir haben gebaut
	Vous bâtites	Ihr habet gebaut
	Ils bâtirent	Sie haben gebaut
	Præteritum Perfectum compoſitum.	
	Singulariter.	
	J'ai bâti	Ich habe gebauet
	Tu as bâti	Du haſt gebauet
	Il a bâti	Er hat gebauet
	Pluraliter.	
	Nous avons bâti	Wir haben gebaut
	Vous avez bâti	Ihr habet gebaut
	Ils ont bâti	Sie haben gebaut
	Præteritum Plusquamperfectum I.	
	Singulariter.	
	J'avois bâti	Ich hatte gebaut
	Tu avois bâti	Du hatteſt gebaut
	Il avoit bâti	Er hatte gebaut
	Pluraliter.	
	Nous avions bâti	Wir hatten gebaut
	Vous aviez bâti	Ihr hattet gebaut
	Ils avoient bâti	Sie hatten gebaut
	Præteritum Plusquamperfectum II.	*Singulariter.*
	J'eus bâti	Ich hatte gebaut
	Tu eus bâti	Du hatteſt gebaut
	Il eut bâti	Er hatte gebaut
	Pluraliter.	
	Nous eumes bâti	Wir hatten gebaut
	Vous eutes bâti	Ihr hattet gebaut
	Ils eurent bâti	Sie hatten gebaut
	Futurum.	*Singulariter.*
Ab Infinitivo addendo ai.	Je bâtirai	Ich werde bauen
	Tu bâtiras	Du wirſt bauen
	Il bâtira	Er wird bauen

Pluraliter.

Nous bâtirons — Wir werden bauen
Vous bâtirez — Ihr werdet bauen
Ils bâtiront — Sie werden bauen

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

Bâtiſſons, Laßt uns bauen
Bâtis, Baue — Bâtiſſez, Bauet
Qu'il bâtiſſe, Er baue — Qu'ils bâtiſſent, Sie mögen bauen. Laßt ſie bauen

A ſecunda perſona Præſentis.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

Je bâtiſſe — Ich baue
Tu bâtiſſes — Du baueſt
Il bâtiſſe — Er baue

Formatur a part. act. mutando ant *in* e. *Que*

Pluraliter.

Nous bâtiſſions — Wir bauen
Vous bâtiſſiez — Ihr bauet
Ils bâtiſſent — Sie bauen

Præteritum Imperfectum Optativi. Singulariter.

Je bâtirois — Ich würde bauen
Tu bâtirois — Du würdeſt bauen
Il bâtiroit — Er würde bauen

A Futuro mutando ai *in* ois.

Pluraliter.

Nous bâtirions — Wir würden bauen
Vous batiriez — Ihr würdet bauen
Ils bâtiroient — Sie würden bauen

Præteritum Imperfectum Conjunctivi. Singul.

Je bâtiſſe — Ich bauete
Tu bâtiſſes — Du baueteſt
Il bâtit — Er bauete

A ſecunda perſona Perfecti ſimpl. addendo ſe.

Pluraliter.

Nous bâtiſſions — Wir baueten
Vous bâtiſſiez — Ihr bauetet
Ils bâtiſſent — Sie baueten

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye bâti — Ich habe gebaut
Tu ayes bâti — Du habeſt gebaut
Il ait bâti — Er habe gebaut

Pluraliter.

Nous ayons bâti — Wir haben gebaut
Vous ayez bâti — Ihr habet gebaut
Ils aient bâti — Sie haben gebaut

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois bâti	Ich hätte gebaut, oder ich würde gebaut haben
Tu aurois bâti	Du hättest gebaut, oder du würdest gebaut haben
Il auroit bâti	Er hätte gebaut, oder er würde gebaut haben

Pluraliter.

Nous aurions bâti	Wir hättẽ gebaut, oder wir würden gebaut haben
Vous auriez bâti	Ihr hättet gebaut, oder ihr würdet gebaut haben
Ils auroient bâti	Sie hätten gebaut, oder sie würden gebaut haben

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse bâti	Ich hätte gebaut
Tu eusses bâti	Du hättest gebaut
Il eut bâti	Er hätte gebaut

Pluraliter.

Nous eussions bâti	Wir hätten gebaut
Vous eussiez bâti	Ihr hättet gebaut
Ils eussent bâti	Sie hätten gebaut

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai bâti	Ich werde gebaut haben
Tu auras bâti	Du wirst gebaut haben
Il aura bâti	Er wird gebaut haben

Pluraliter.

Nous aurons bâti	Wir werden gebaut haben
Vous aurez bâti	Ihr werdet gebaut haben
Ils auront bâti	Sie werden gebaut haben

Infinitivus Modus.

Præsens	Bâtir, Bauen
Præt. Perf. & Plusquamperf.	Avoir bâti, Gebaut haben
Participium Præsens	Bâtissant, Einer, der da bauet
Præteritum	Ayant bâti, Einer, der da gebauet hat
Supinum	Bâti, Gebaut

Gerundia.	De bâtir	Zu bauen
	En bâtissant,	Im bauen
	à bâtir, oder pour bâtir,	Um zu bauen

Die dritte Conjugation, in OIR.

Devoir, Sollen.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo mutando evoir *in* ois.	Je dois	Ich soll, oder muß
	Tu dois	Du sollst, oder mußt
	Il doit	Er soll, oder muß
	Pluraliter.	
	Nous devons	Wir sollen, oder müssen
	Vous devez	Ihr sollet, oder müsset
	Ils doivent	Sie sollen, oder müssen
	Præteritum Imperfectum. *Singulariter.*	
à Part. act. mutando ant *in* ois.	Je devois	Ich sollte, oder mußte
	Tu devois	Du solltest, oder mußtest
	Il devoit	Er sollte, oder mußte
	Pluraliter.	
	Nous devions	Wir sollten, oder mußten
	Vous deviez	Ihr solltet, oder mußtet
	Ils devoient	Sie sollten, oder mußten
	Præteritum Perfectum simplex. *Singulariter.*	
ab Infinitivo mutando evoir *in* us.	Je dûs	Ich habe gesollt
	Tu dûs	Du hast gesollt
	Il dût	Er hat gesollt
	Pluraliter.	
	Nous dûmes	Wir haben gesollt
	Vous dûtes	Ihr habet gesollt
	Ils dûrent	Sie haben gesollt
	Præteritum Perfectum compositum. *Singulariter.*	
	J'ai deu, oder dû	Ich habe gesollt
	Tu as dû	Du hast gesollt
	Il a dû	Er hat gesollt
	Pluraliter.	
	Nous avons dû	Wir haben gesollt
	Vous avez dû	Ihr habet gesollt
	Ils ont dû	Sie haben gesollt
	Præteritum Plusquamperfectum I. *Singulariter.*	
	J'avois dû	Ich hatte gesollt

Tu avois dû	Du hatteſt geſollt
Il avoit dû	Er hätte geſöllt

Pluraliter.

Nous avions dû	Wir hatten geſollt
Vous aviez dû	Ihr hattet geſollt
Ils avoient dû	Sie hatten geſollt

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus dû	Ich hatte geſollt
Tu eus dû	Du hatteſt geſollt
Il eut dû	Er hatte geſollt

Pluraliter.

Nous eumes dû	Wir hatten geſollt
Vous eutes dû	Ihr hattet geſollt
Ils eurent dû	Sie hatten geſollt

Futurum. *Singulariter.*

ab Infinitivo mutando voir *in* vrai.

Je devrai	Ich werde ſollen
Tu devras	Du wirſt ſollen
Il devra	Er wird ſollen

Pluraliter.

Nous devrons	Wir werden ſollen
Vous devrez	Ihr werdet ſollen
Ils devront	Sie werden ſollen

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

à ſecunda perſona Præſentis.

	devons, laſſet uns ſollen
Dois, ſolle du	devez, ſollet
Qu'il doive, er ſolle	qu'ils doivent, laßt ſie ſollen

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

Formatur a tertia perſona Singularis Imperativi.

Je doive	Ich ſolle
Tu doives	Du ſolleſt
Il doive	Er ſolle

Pluraliter.

Nous devions	Wir ſollen
Vous deviez	Ihr ſollet
Ils doivent	Sie ſollen

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

à Futuro mutando ai *in* ois.

Je devrois	Ich würde ſollen
Tu devrois	Du würdeſt ſollen
Il devroit	Er würde ſollen

Pluraliter.

Nous devrions	Wir würden sollen
Vous devriez	Ihr würdet sollen
Ils devroient	Sie würden sollen

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

a secunda persona Perf. simpl. addendo se.

Je dusse	Ich sollte
Tu dusses	Du solltest
Il dut	Er sollte

Pluraliter.

Nous dussions	Wir sollten
Vous dussiez	Ihr solltet
Ils dussent.	Sie sollten

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye dû	Ich habe gesollt
Tu ayes dû	Du habest gesollt
Il ait dû	Er habe gesollt

Pluraliter.

Nous ayons dû	Wir haben gesollt
Vous ayez dû	Ihr habet gesollt
Ils ayent dû	Sie haben gesollt

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois dû	Ich hätte gesollt, oder ich würde gesollt haben
Tu aurois dû	Du hättest gesollt, oder du würdest gesollt haben
Il auroit dû	Er hätte gesollt, oder er würde gesollt haben

Pluraliter.

Nous aurions dû	Wir hättē gesollt, oder wir würden gesollt haben
Vous auriez dû	Ihr hättet gesollt, oder ihr würdet gesollt haben
Ils auroient dû	Sie hätten gesollt, oder sie würden gesollt haben

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse dû	Ich hätte gesollt
Tu eusses dû	Du hättest gesollt
Il eût dû	Er hätte gesollt

Pluraliter.

Nous eussions dû	Wir hätten gesollt
Vous eussiez dû	Ihr hättet gesollt
Ils eussent dû	Sie hätten gesollt
Futurum.	*Singulariter.*
J'aurai dû	Ich werde gesollt haben
Tu auras dû	Du wirst gesollt haben
Il aura dû	Er wird gesollt haben
	Pluraliter.
Nous aurons dû	Wir werden gesollt haben
Vous aurez dû	Ihr werdet gesollt haben
Ils auront dû	Sie werden gesollt haben

Infinitivus Modus.

Præsens.	Devoir, sollen
Præt. Perf. & Plusquamperf.	Avoir dû, Gesollt haben
Participium Præsens.	Devant, Einer, der da soll
Præteritum.	Ayant dû, Einer, der da gesollt hat
Supinum.	Deu, oder dû, Gesollt

Gerundia.	De devoir	Zu sollen
	En devant	Im sollen
	à devoir	Zu sollen
	Pour devoir	Um zu sollen

Die vierte Conjugation in RE.

Vendre, Verkaufen.

Indicativus Modus.

	Præsens.	*Singulariter.*
Formatur ab Infinitivo mutando re *in* s.	Je vends	Ich verkaufe
	Tu vends	Du verkaufst
	Il vend	Er verkauft
		Pluraliter.
	Nous vendons	Wir verkaufen
	Vous vendez	Ihr verkaufet
	Ils vendent	Sie verkaufen
	Præteritum Imperfectum.	
		Singulariter.
A Part. act. mutando ant *in* ois.	Je vendois	Ich verkaufte
	Tu vendois	Du verkauftest
	Il vendoit	Er verkaufte
		Pluraliter.
	Nous vendions	Wir verkauften

Vous

Vous vendiez — Ihr verkauftet
Ils vendoient — Sie verkauften

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

ab Infinitivo mutando re in is.

Je vendis — Ich habe verkauft
Tu vendis — Du hast verkauft
Il vendit — Er hat verkauft

Pluraliter.

Nous vendimes — Wir haben verkauft
Vous vendites — Ihr habet verkauft
Ils vendirent — Sie haben verkauft

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai vendu — Ich habe verkauft
Tu as vendu — Du hast verkauft
Il a vendu — Er hat verkauft

Pluraliter.

Nous avons vendu — Wir haben verkauft
Vous avez vendu — Ihr habet verkauft
Ils ont vendu — Sie haben verkauft

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois vendu — Ich hatte verkauft
Tu avois vendu — Du hattest verkauft
Il avoit vendu — Er hatte verkauft

Pluraliter.

Nous avions vendu — Wir hatten verkauft
Vous aviez vendu — Ihr hattet verkauft
Ils avoient vendu — Sie hatten verkauft

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus vendu — Ich hatte verkauft
Tu eus vendu — Du hättest verkauft
Il eut vendu — Er hatte verkauft

Pluraliter.

Nous eumes vendu — Wir hatten verkauft
Vous eutes vendu — Ihr hattet verkauft
Ils eurent vendu — Sie hatten verkauft

Futurum. *Singulariter.*

ab Infinitivo mutando re in rai.

Je vendrai — Ich werde verkaufen
Tu vendras — Du wirst verkaufen
Il vendra — Er wird verkaufen

Pluraliter.

Nous vendrons	Wir werden verkaufen
Vous vendrez	Ihr werdet verkaufen
Ils vendront	Sie werden verkaufen

Imperativus Modus.

a secunda persona Præsentis.

Singulariter.	*Pluraliter.*
Vends, verkaufe	Vendons, laßt uns verkaufen
Qu'il vende, Er verkaufe.	vendez, verkaufet
	Qu'ils vendent, Sie mögen verkaufen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur a Part. act. mutando ant in e.

Je vende	Ich verkaufe
Tu vendes	Du verkaufest
Il vende	Er verkaufe

Pluraliter.

Nous vendions	Wir verkaufen
Vous vendiez	Ihr verkaufet
Ils vendent	Sie verkaufen

Præteritum Imperfectum Optativi. Singulariter.

a Futuro mutando ai in ois.

Je vendrois	Ich würde verkaufen
Tu vendrois	Du würdest verkaufen
Il vendroit	Er würde verkaufen

Pluraliter.

Nous vendrions	Wir würden verkaufen
Vous vendriez	Ihr würdet verkaufen
Ils vendroient	Sie würden verkaufen

Præteritum Imperfectum Conjunctivi. Singulariter.

a secunda persona Perfecti simpl. addendo se.

Je vendisse	Ich verkaufte
Tu vendisses	Du verkauftest
Il vendit	Er verkaufte

Pluraliter.

Nous vendissions	Wir verkauften
Vous vendissiez	Ihr verkauftet
Ils vendissent	Sie verkauften

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye vendu	Ich habe verkauft
Tu ayes vendu	Du habest verkauft
Il ait vendu	Er habe verkauft

Pluraliter.

Nous ayons vendu	Wir haben verkauft
Vous ayez vendu	Ihr habet verkauft
Ils ayent vendu	Sie haben verkauft

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois vendu	Ich hätte verkauft, oder ich würde verkauft haben
Tu aurois vendu	Du hättest verkauft, oder du würdest verkauft haben
Il auroit vendu	Er hätte verkauft, oder er würde verkauft haben

Pluraliter.

Nous aurions vendu	Wir hätten verkauft, oder wir würden verkauft haben
Vous auriez vendu	Ihr hättet verkauft, oder ihr würdet verkauft haben
Ils auroient vendu	Sie hätten verkauft, oder sie würden verkauft haben

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse vendu	Ich hätte verkauft
Tu eusses vendu	Du hättest verkauft
Il eut vendu	Er hätte verkauft

Pluraliter.

Nous eussions vendu	Wird hätten verkauft
Vous eussiez vendu	Ihr hättet verkauft
Ils eussent vendu	Sie hätten verkauft

Futurum Singulariter.

J'aurai vendu	Ich werde verkauft haben
Tu auras vendu	Du wirst verkauft haben
Il aura vendu	Er wird verkauft haben

Pluraliter.

Nous aurons vendu	Wir werden verkauft haben
Vous aurez vendu	Ihr werdet verkauft haben
Ils auront vendu	Sie werden verkauft haben

Infinitivus modus.

Præsens	Vendre, verkaufen
Præt. Perf. & Plusquamperf.	Avoir vendu, verkauft haben
Participium Præsens.	Vendant, Einer, der da verkauft
Præteritum	Ayant vendu, Einer, der da verkauft hat
Supinum.	Vendu, verkauft

Gerundia.
- De vendre, zu verkaufen
- en vendant, im verkaufen
- à vendre, oder
- pour vendre, um zu verkaufen.

SECTIO IV.

De Conjugatione Verborum Passivorum.

Die Verba Passiva werden aus dem Supino Verbi mit allen Temporibus Verbi auxiliaris Passivi *être* formirt, und muß dasselbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt werden.

Verbum Passivum.

Etre aimé, geliebt seyn, oder geliebt werden.
in beyden *Generibus* und *Numeris*.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Je suis aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebt
Tu es aimé, aimée.	Du wirst geliebt
Il (elle) est aimé, aimée	Er (Sie) wird geliebt

Pluraliter.

Nous sommes aimés m. aimées f.	Wir werden geliebt
Vous êtes aimés, aimées	Ihr werdet geliebt
Ils (elles) sont aimés, aimées	Sie werden geliebt

Præteritum Imperfectum Singulariter.

J'étois aimé	Ich wurde geliebt
Tu étois aimé	Du wurdest geliebt
Il étoit aimé	Er wurde geliebt

Pluraliter.

Nous étions aimés	Wir wurden geliebt
Vous étiez aimés	Ihr wurdet geliebt
Ils étoient aimés	Sie wurden geliebt

Præteritum Perfectum I. Singulariter.

Je fus aimé	Ich bin geliebt worden
Tu fus aimé	Du bist geliebt worden
Il fut aimé	Er ist geliebt worden

Pluraliter.

Nous fumes aimés	Wir sind geliebt worden
Vous futes aimés	Ihr seyd geliebt worden
Ils furent aimés	Sie sind geliebt worden

Præteritum Perfectum II. Singulariter.

J'ai été aimé	Ich bin geliebt worden
Tu as été aimé	Du bist geliebt worden
Il a été aimé	Er ist geliebt worden

Pluraliter.

Nous avons été aimés	Wir sind geliebt worden
Vous avez été aimés	Ihr seyd geliebt worden
Ils ont été aimés	Sie sind geliebt worden

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été aimé	Ich war geliebt worden
Tu avois été aimé	Du warest geliebt worden
Il avoit été aimé	Er war geliebt worden

Pluraliter.

Nous avions été aimés	Wir waren geliebt worden
Vous aviez été aimés	Ihr waret geliebt worden
Ils avoient été aimés	Sie waren geliebt worden

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été aimé	Ich war geliebt worden
Tu eus été aimé	Du warest geliebt worden
Il eut été aimé	Er war geliebt worden

Pluraliter.

Nous eumes été aimés	Wir waren geliebt worden
Vous eutes été aimés	Ihr waret geliebt worden
Ils eurent été aimés	Sie waren geliebt worden

Futurum. *Singulariter.*

Je ſerai aimé	Ich werde geliebt werden
Tu ſeras aimé	Du wirſt geliebt werden
Il ſera aimé	Er wird geliebt werden

Pluraliter.

Nous ſerons aimés	Wir werden geliebt werden
Vous ſerez aimés	Ihr werdet geliebt werden
Ils ſeront aimés	Sie werden geliebt werden

Imperativus Modus.

Singulariter.

Sois aimé	Werde geliebt
Qu'il ſoit aimé	Er werde geliebt

Pluraliter.

Soyons aimés	Laßt uns geliebt werden
Soyez aimés	Werdet geliebt
Qu'ils ſoient aimés	Laßt ſie geliebt werden

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

Je ſois aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet
Tu ſois aimé, aimée	Du werdeſt geliebet
Il (elle) ſoit aimé, aimée	Er (Sie) werde geliebet

Pluraliter.

Nous ſoyons aimés, aimées	Wir werden geliebet
Vous ſoyes aimés, aimées	Ihr werdet geliebet
Ils (elles) ſoient aimés, aimées	Sie werden geliebet

Præteritum Imperfectum Optativi Singulariter.

Je serois aimé	Ich würde geliebet werden
Tu serois aimé	Du würdest geliebet werden
Il seroit aimé	Er würde geliebet werden

Pluraliter.

Nous serions aimés	Wir würden geliebet werden
Vous seriez aimés	Ihr würdet geliebet werden
Ils seroient aimés	Sie würden geliebet werden

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fusse aimé	Ich wäre geliebet
Tu fusses aimé	Du wärest geliebet
Il fut aimé	Er wäre geliebet

Pluraliter.

Nous fussions aimés	Wir wären geliebet
Vous fussiez aimés	Ihr wäret geliebet
Ils fussent aimés	Sie wären geliebet

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye été aimé	Ich sey geliebt worden
Tu ayes été aimé	Du seyst geliebt worden
Il ait été aimé	Er sey geliebt worden

Pluraliter.

Nous ayons été aimés	Wir seyn geliebt worden
Vous ayez été aimés	Ihr seyd geliebt worden
Ils ayent été aimés	Sie seyn geliebt worden

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été aimé	Ich würde geliebt worden seyn
Tu aurois été aimé	Du würdest geliebt worden seyn
Il auroit été aimé	Er würde geliebt worden seyn

Pluraliter.

Nous aurions été aimés	Wir würden geliebt worden seyn
Vous auriez été aimés	Ihr würdet geliebt worden seyn
Ils auroient été aimés	Sie würden geliebt worden seyn

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse été aimé	Ich wäre geliebt worden
Tu eusses été aimé	Du wärest geliebt worden
Il eût été aimé	Er wäre geliebt worden

Pluraliter.

Nous eussions été aimés	Wir wären geliebt worden
Vous eussiez été aimés	Ihr wäret geliebt worden
Ils eussent été aimés	Sie wären geliebt worden

Futurum.	*Singulariter.*
J'aurai été aimé	Ich werde geliebt worden seyn
Tu auras été aimé	Du wirst geliebt worden seyn
Il aura été aimé	Er wird geliebt worden seyn
	Pluraliter.
Nous aurons été aimés	Wir werden geliebt worden seyn
Vous aurez été aimés	Ihr werdet geliebt worden seyn
Ils auront été aimés	Sie werden geliebt worden seyn

Infinitivus Modus.

Præsens. être aimé, geliebt werden

P. Perf. & Plusquamperf. avoir été aimé, geliebt worden seyn

Participium Præsens. étant aimé, Einer, der da geliebt wird

Præteritum. ayant été aimé, Einer, der da geliebt worden ist

Supinum. été aimé, geliebt worden

Gerundia.	d'être aimé	geliebt zu werden
	en étant aimé	indem einer geliebt wird
	à être aimé	oder
	pour être aimé	um geliebt zu werden

SECTIO V.
De Verbis Neutris.

Die Verba Neutra sind zweyerley: Etliche werden mit dem Auxiliar-Activo *avoir*, andere mit dem Auxiliar-Passivo *être* konjugirt, als: je regne, j'ai regné, ist ein Neutro-Activum, Je viens, *je suis* venu ist ein Neutro-Passivum.

Passer, wenn es einen Casum regieret, nimmt das Auxiliare Activum an. Wenn es aber keinen Casum regieret, nimmt es das Passivum an, als: J'ai passé par la Chambre. Tout est passé.

SECTIO VI.
De Verbis Reciprocis.

Die Verba Reciproca sind solche, die mit einem doppelten Pronom. konjungirt werden, als: *Je me* réjouis, ich freue mich; *tu te* réjouis, *il se* réjouit &c. und haben allezeit *se* sich im infinitivo, als: *se* coucher, sich niederlegen; *se* laver, sich waschen.

Einige Verba Impersonalia haben auch die Gestalt der Reciproc. sie werden im Deutschen als passiva erklärt, als: *il se* dit beaucoup de choses, es wird viel geredt. Il *se* brasse, boit ici de bonne biere, es wird hier gut Bier gebräut, getrunken 2c.

Nota. Die Tempora composita Verborum Recipr. werden genommen aus den Temporibus simpl. Verbi Auxiliaris passivi *être* sammt dem Supino Verbi dazu, welches auch in gleichen Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt wird.

Verbum Reciprocum.

Se coucher, sich niederlegen.

Indicativus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
Je me couche	Ich lege mich nieder
Tu te couche	Du legst dich nieder
Il (elle) se couche	Er (Sie) legt sich nieder
	Pluraliter.
Nous nous couchons	Wir legen uns nieder
Vous vous couchez	Ihr leget euch nieder
Ils (elles) se couchent	Sie legen sich nieder
Præteritum Imperfectum.	*Singulariter.*
Je me couchois	Ich legte mich nieder
Tu te couchois	Du legtest dich nieder
Il se couchoit	Er legte sich nieder
	Pluraliter.
Nous nous couchions	Wir legten uns nieder
Vous vous couchiez	Ihr legtet euch nieder
Ils se couchoient	Sie legten sich nieder
Præteritum Perfectum simplex.	*Singulariter.*
Je me couchai	Ich habe mich niedergelegt
Tu te couchas	Du hast dich niedergelegt
Il se coucha	Er hat sich niedergelegt
	Pluraliter.
Nous nous couchâmes	Wir haben uns niedergelegt
Vous vous couchâtes	Ihr habt euch niedergelegt
Il se couchèrent	Sie haben sich niedergelegt
Præteritum Perfectum compositum.	*Singulariter.*
Je me suis couché, m. couchée, f.	Ich habe mich niedergelegt
Tu t'es couché, couchée	Du hast dich niedergelegt
Il (elle) s'est couché, couchée	Er hat sich niedergelegt
	Pluraliter.
Nous nous sommes couchés	Wir haben uns niedergelegt
Vous vous ètes couchés	Ihr habet euch niedergelegt
Ils (elles) se sont couchés, couchées	Sie haben sich niedergelegt
Præteritum Plusquamperfectum I.	*Singulariter.*
Je m'étois couché	Ich hatte mich niedergelegt
Tu t'étois couché	Du hattest dich niedergelegt
Il s'étoit couché	Er hatte sich niedergelegt
	Pluraliter.
Nous nous étions couchés	Wir hatten uns niedergelegt
Vous vous étiez couchés	Ihr hattet euch niedergelegt
Ils s'étoient couchés	Sie hatten sich niedergelegt

Præteritum Plusquamperfectum II. Singulariter.

Je me fus couché	Ich hatte mich niedergelegt
Tu te fus couché	Du hattest dich niedergelegt
Il ſe fut couché	Er hatte ſich niedergelegt
Pluraliter.	
Nous nous fumes couchés	Wir hatten uns niedergelegt
Vous vous fûtes couchés	Ihr hattet euch niedergelegt
Ils ſe furent couchés	Sie hatten ſich niedergelegt
Futurum.	*Singulariter.*
Je me coucherai	Ich werde mich niederlegen
Tu te coucheras	Du wirſt dich niederlegen
Il ſe couchera	Er wird ſich niederlegen
Pluraliter.	
Nous nous coucherons	Wir werden uns niederlegen
Vous vous coucherez	Ihr werdet euch niederlegen
Ils ſe coucheront	Sie werden ſich niederlegen

Imperativus Modus.

Singulariter.

Couche-toi	Leg dich nieder
Qu'il ſe couche	Er lege ſich nieder
Pluraliter.	
Couchons-nous	Laſſet uns niederlegen
Couchez-vous	Leget euch nieder
Qu'ils ſe couchent	Laßt ſie niederlegen
	Legen ſie ſich nieder

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens.	*Singulariter.*
Je me couche	Ich lege mich nieder
Tu te couches	Du legeſt dich nieder
Il ſe couche;	Er leget ſich nieder
Pluraliter.	
Nous nous couchions	Wir legen uns nieder
Vous vous couchiez	Ihr leget euch nieder
Ils ſe couchent	Sie legen ſich nieder

Præteritum Imperfectum Optativi. Singulariter.

Je me coucherois	Ich würde mich niederlegen
Tu te coucherois	Du würdeſt dich niederlegen
Il ſe coucheroit	Er würde ſich niederlegen
Pluraliter.	
Nous nous coucherions	Wir würden uns niederlegen
Vous vous coucheriez	Ihr würdet euch niederlegen
Ils ſe coucheroient	Sie würden ſich niederlegen

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me couchaſſe	Ich legte mich nieder	
Tu te couchaſſes	Du legteſt dich nieder	
Il ſe couchât	Er legte ſich nieder	

Pluraliter.

Nous nous couchaſſions	Wir legten uns nieder	
Vous vous couchaſſiez	Ihr legtet euch nieder	
Ils ſe couchaſſent	Sie legten ſich nieder	

Præteritum Perfectum. Singulariter.

Je me ſois couché	Ich habe mich niedergelegt	
Tu te ſois couché	Du habeſt dich niedergelegt	
Il ſe ſoit couché	Er habe ſich niedergelegt	

Pluraliter.

Nous nous ſoyons couchés	Wir haben uns niedergelegt	
Vous vous ſoyez couchés	Ihr habet euch niedergelegt	
Ils ſe ſoyent couchés	Sie haben ſich niedergelegt	

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me ſerois couché	Ich würde mich niedergelegt	
Tu te ſerois couché	Du würdeſt dich niedergelegt	haben
Il ſe ſeroit couché	Er würde ſich niedergelegt	

Pluraliter.

Nous nous ſerions couchés	Wir würden uns niedergelegt	
Vous vous ſeriez couchés	Ihr würdet euch niedergelegt	haben
Ils ſe ſeroient couchés	Sie würden ſich niedergelegt	

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me fuſſe couché	Ich hätte mich niedergelegt	
Tu te fuſſes couché	Du hätteſt dich niedergelegt	
Il ſe fût couché	Er hätte ſich niedergelegt	

Pluraliter.

Nous nous fuſſions couchés	Wir hätten uns niedergelegt	
Vous vous fuſſiez couchés	Ihr hättet euch niedergelegt	
Ils ſe fuſſent couchés	Sie hätten ſich niedergelegt	

Futurum. *Singulariter.*

Je me ſerai couché	Ich werde mich niedergelegt	
Tu te ſeras couché	Du wirſt dich niedergelegt	haben
Il ſe ſera couché	Er wird ſich niedergelegt	

Pluraliter.

Nous nous ſerons couchés	Wir werden uns niedergelegt	
Vous vous ſerez couchés	Ihr werdet euch niedergelegt	haben
Ils ſe ſeront couchés	Sie werden ſich niedergelegt	

Infinitivus Modus.

Præsens Se coucher, Sich niederlegen
Perf. & Plusq. perf. S'être couché, Sich niedergelegt haben
Participium Præsens Se couchant, Einer, der da sich niederlegt
Præteritum S'étant couché, Einer, der da sich niedergelegt hat
Supinum Couché, niedergelegt

Gerundia. { de se coucher, sich nieder zu legen
en se couchant, indem man sich niedergelegt
à se coucher, oder
pour se coucher, um sich niederzulegen }

SECTIO VII.

De Verbis Impersonalibus.

Die Verba Impersonalia sind, die nur in der dritten Person können gebrauchet werden; wozu man die Pronomina *il* in der Bedeutung es; *ce* auch es; und *on* man, dazu wählt; als: *il* pleut es regnet; *il* y a, es ist, es giebt; *c'est*, es ist; *on* chante, man singt. Diese sind activa und auxiliaria. Es giebt auch passiva, als: *on* est aimé, man wird geliebt; und reciproca, *il* se vend, es wird verkauft ꝛc.

Das *Verbum Impersonale*, Il y a, es ist, es giebt, *Indicativus Præs.* Il y a, es ist, es giebt. *Imperf.* il y a avoit, es war. *Perf. simplex* il y eut, es war, oder es ist gewesen. *Perf. comp.* il y a eu es ist gewesen. *Plusquamp. I.* il y avoit eu, es war gewesen. *Plusquamp. II.* il y eut eu, es war gewesen. *Futur.* il y aura, es wird seyn. *Imperat.* Qu'il y ait, es mag seyn. *Optat.* und *Conj. Præs.* il y ait, es sey. *Imperf. I.* il y auroit, es würde seyn. *Imperf. II.* il y eut, es wäre. *Perf.* il y ait eu, es sey gewesen. *Plusquamp. I.* il y auroit eu, es würde gewesen seyn. *Plusquamp. II* il y eut eu, es wäre gewesen. *Futur.* il y aura eu, es wird gewesen seyn. *Infinitivus Præs.* y avoir, seyn. *Perf. & Plusq. Perf.* y avoir eu, gewesen seyn.

Falloir, müssen.

Indicat. Præs. il faut, man muß. *Imperf.* il falloit, man mußte. *Perf. simpl.* il fallut, man mußte. *Perf. comp.* il a fallu, man hat gemußt. *Plusqp. I.* il avoit fallu, man hatte gemußt. *Plusquamp. II.* il eu fallu, man hatte gemußt. *Futur.* il faudra, man wird müssen. *Imper.* Qu'il faille, daß man müsse. *Opt. & Conj. Præs.* il faille, man müsse. *Imperf. I.* il faudroit, man würde müssen. *Imperf. II.* il fallut, man müßte. *Perf.* il eut fallu, man habe gemußt. *Plusqp. I.* il auroit fallu, man würde gemüßt haben. *Plusquamp. II.* il eut fallu, man hätte gemüßt. *Futurum* il aura fallu, man wird gemüßt haben.

Wenn das Verbum Falloir personaliter soll gebraucht werden, so geschieht solches entweder mit dem Infinit. oder mit dem Conjunct. Mit dem Infinit. geschieht es auf diese Weise: *Præs. II.* il me faut *aller*, ich muß gehen; il te faut, il lui faut, il nous faut, il vous faut, il leur faut *aller* &c.

Mit dem Conjunct. also: Il faut que *j'aille*, ich muß gehen, il faut que tu ailles, il faut qu'il aille, il faut que nous allions, il faut que vous alliez, il faut qu'ils aillent &c. sie müssen gehen.

De Verbis Irregularibus &c.

Die Verba Irregularia sind, welche aus den Regeln der Conjugation schreiten.

NB. Es werden allhier nur die Tempora gesetzt, welche von der gemeinen Regel abweichen, und allein die Verba simplicia, weil darunter ihre Composita begriffen werden.

Verbum Irregulare.

Primæ Conjugationis.

Aller, gehen.

Ind. Præs. Je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Perf. simpl.* J'allai. *Perf. comp.* je suis allé. *Fut.* j'irai, *Imp.* va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent. *Conj.* j'aille, tu ailles, il aille, nous allions, vous alliez, ils aillent. *Perf.* je sois allé. *Part.* allant. *Supin.* allé.

Aller wird auch reciproce konjungirt. als: Je m'en vais, tu t'en vas, il s'en va, nous nous en allons, vous vous en allez, ils s'en vont &c.

Verba Irregularia.

Secundæ Conjugationis.

Acquerir, erlangen.

Ind. Præs. J'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquierent. *Perf. simpl.* j'acquis. *Fut.* j'acquerrai. *Imp.* acquiers, qu'il acquiere, acquérons, acquérez, qu'ils acquierent. *Conj.* j'acquiere, tu acquieres, il acquiere, nous acquérions, vous acquériez, ils acquierent. *Part.* acquérant. *Sup.* acquis. *Comp.* Conquerir, Requerir.

Bénir, segnen.

Dieses Verbum ist regulär außer in dem *Partic. Passivo:* da es zwar nach der Regel hat, béni, bénie, wenn es insgemein gesegnet heißt, als béni soit le Seigneur. Wenn es aber eine Kirchen-Ceremonie und Einsegnung bedeutet, so hat es bénit, bénite, als: pain bénit, eau bènite.

Bouillir, sieden.

Ind. Præs. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. *Perf. simpl.* je bouillis. *Imp.* bous, qu'il

bouille, bouillons, bouillez, qu'ils bouillent. *Conj.* Je bouille, tu bouilles, il bouille, vous bouillions, vous bouilliez, ils bouillent. *Partic.* Bouillant. *Sup.* Bouilli. *Comp.* Ebouillir, Parbouillir.

Courir, Laufen.

Ind. Præf. Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Perf. I.* courus. *Fut.* je courrai. *Imper.* cours, qu'il coure, courons, courez, qu'ils courent. *Conj.* je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriez, ils courent. *Part.* courant. *Sup.* couru. *Comp.* Accourir, Concourir, Discourir, Parcourir, Recourir, Sécourir.

Couvrir, decken.

Ind. Præf. Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent. *Perf. simpl. comp.* j'ai couvert. *Imperf.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *Conj.* je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriez, ils couvrent. *Part.* couvrant. *Sup.* couvert. *Comp.* Dècouvrir, Recouvrir.

Cueillir, oder cueiller, abbrechen Blumen oder Früchte.

Ind. Præf. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueilles, ils cueillent. *Perf. simpl.* je cueillis. *Fut.* je cueillerai. *Imperf.* cueille, qu'il cueille, cueillons, cueillez, qu'ils cueillent. *Conj.* je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous cueilliez, ils cueillent. *Part.* cueillant. *Sup.* cueilli und cueillè. *Comp.* Accueillir und Recueillir.

Dormir, schlafen.

Ind. Præf. Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Perf. simpl.* je dormis. *Imper.* dors, qu'il dorme, dormons, dormez, qu'ils dorment. *Conj.* je dorme, tu dormes, il dorme, nous dormions, vous dormiez, ils dorment. *Part.* dormant. *Sup.* dormi. *Comp.* S'endormir.

Fuir, fliehen.

Ind. Præf. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuyent. *Imp.* je fuyois. *Perf. simpl.* je fuis. *Perf. comp.* j'ai fui. *Imperat.* fui, qu'il fuie. *Conj.* je fuie, tu fuies, il fuie, nous fuyons, vous fuyez, ils fuyent. *Part.* fuyant. *Sup.* fui. *Compos.* S'enfuir.

Gésir, liegen.

Dieses Verbum ist impersonale. *Præf.* il git. *Imp.* il gisoit &c. *Part.* gisant. Andere Tempora, wie auch der Infinit. werden nicht gebraucht. NB. Auf die Grabschriften setzt man cigit, *hic jacet.*

Haïr, hassen.

Ind. Præf. Je hais, tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez

ils haïssent. *Perf. I.* je haïs. *Fut.* je haïrai. *Imperf.* haïs, qu'il haïsse. *Conj.* je haïsse, tu haïsses, il haïsse, nous haïssions, vous haïssiez, ils haïssent. *Part.* haïssant. *Sup.* haï.

Mentir, lügen.

Ind. Præs. Je ments, tu ments, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Perf. simpl.* je mentis. *Imp.* ments, qu'il mente. *Conj.* je mente, tu mentes, il mente, nous mentions, vous mentiez, ils mentent. *Part.* mentant. *Sup.* menti. *Compos.* Démentir.

Mourir, sterben.

Ind. Præs. Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Perf. simpl.* je mourus. *Perf. comp.* je suis mort. *Fut.* je mourrai. *Imp.* meurs, qu'il meure. *Conj.* je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. *Perf.* je suis mort. *Part.* mourant. *Sup.* mort.

Offrir, anbieten, ⎫
Ouvrir, aufmachen, ⎭ wie Couvrir.

Ouïr, hören.

Ind. Præs. J'ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyez, ils oient. *Perf. simpl.* j'ouïs. *Perf. comp.* j'ai ouï. *Fut.* j'ouïrai. *Imp.* qu'il oie. *Conj.* j'oie. *Part.* oyant. *Sup.* ouï.

Dieses Verbum wird gar selten gebraucht, und nur in Temporibus compositis, mit dem Verbo dire, als: j'ai, j'avois ouï dire.

Partir, abreisen.

Ind. Præs. je parts, tu parts, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *Perf. comp.* je suis parti. *Imperf.* parts, qu'il parte. *Conj.* je parte, tu partes, il parte, nous partions, vous partiez, ils partent. *Perf.* je suis parti. *Part.* partant. *Sup.* parti. *Comp.* Départir, Répartir.

Puïr oder Puër, stinken.

Ind. Præs. Je pus, tu pus, il put, nous puöns, vous puëz, ils puent. *Fut.* je puerai. *Imp.* qu'il puë. *Conj.* je puë. *Part.* puant.

Anstatt der andern Temporum und Modorum braucht man das Verbum Sentir mauvais, übel riechen, oder être puant.

Querir, holen.

Wird allein im Infinitivo mit den Verbis *aller, venir, envoyer* gebraucht, als: *aller querir*, oder *venir querir*, holen, *envoyer querir*. holen lassen.

Se repentir, wie mentir.

Saillir, springen.

Ind. Præs. Sing. car. Plur. nous saillons, vous saillez, ils saillent. *Imp.* qu'il saille. *Conj.* je saille, tu sailles, il saille, nous saillions, vous sailliez, ils saillent. *Part.* saillant. *Sup.* sailli.

Es wird nur von einem Springwasser gebraucht.

Sentir, empfinden, it. riechen, wie mentir.

Servir, dienen.

Ind. Præs. Je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *Imp.* sers, qu'il serve. *Conj.* je serve, tu serves, ils serve, nous servions, vous serviez, ils servent. *Part.* servant. *Sup.* servi. *Comp.* Asservir, Desservir.

Sortir, ausgehen.

Ind. Præs. Je sors, tu sors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent. *Perf. simpl.* je sortis. *Perf. comp.* je suis sorti. *Imp.* sors, qu'il sorte, sortons, sortez, qu'ils sortent. *Conj.* je sorte, tu sortes, il sorte, nous sortions, vous sortiez, ils sortent. *Part.* sortant. *Supin.* sorti.

Dessen Compositum Assortir wird active und regulariter konjugiret. Ressortir, in sensu juridico ist regulare.

Souffrir, leiden, wie mentir.

Tenir, halten.

Ind. Præs. Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tienent. *Perf. simpl.* je tins, tu tins, il tint, nous tinmes, vous tintes, ils tinrent. *Perf. comp.* j'ai tenu. *Fut.* je tiendrai. *Imper.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *Conj.* je tienne, tu tiennes, il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *Perf.* j'aye tenu. *Part.* tenant. *Sup.* tenu. *Comp.* Abstenir, Apartenir, Contenir, Detenir, Maintenir, Retenir, Soutenir.

Venir, kommen.

Ind. Præs. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *Perf. simpl.* je vins, tu vins, il vint, nous vinmes, vous vintes, ils vinrent. *Perf. comp.* je suis venu. *Fut.* je viendrai. *Imp.* viens, qu'il vienne, venons, venez, qu'ils viennent. *Conj.* je vienne, tu viennes, il vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *Imp. Conj.* je vinsse. *Perf.* je sois venu. *Part.* venant. *Sup.* venu. *Comp.* Avenir, Devenir, Parvenir, Revenir, Survenir.

Vêtir, anziehen:

Ind. Præs. Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, &c. *Imp.* je vêtois. *Perf. simpl.* je vêtis. *Perf. comp.* j'ai vêtu. *Fut.* je vêtirai. *Conj.* je vête. *Imperf. Opt.* je vêtirois. *Imperf. Conj.* je vêtisse. *Part.* vêtant. *Sup.* vêtu. Von diesem Verbo wird das Supinum am meisten, die andern *Modi* und *Tempora* werden selten, und an deren statt habiller oder s'habiller gebraucht. Das *Compositum* Revêtir ist gebräuchlicher.

Verba Irregularia.

Tertiæ Conjugationis.

S'asseoir, sich setzen.

Ind. Præs. Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous nous

asséyons, vous vous asséyez, ils s'asséient. *Imp.* je m'asseyois, nous nous asséjons. *Perf. simpl.* je m'assis. *Perf. comp.* je me suis assis. *Fut* je m'asséyerai. *Imp.* assieds-toi, qu'il s'asséye, asséyons-nous, asséyez-vous, qu'ils asséyent. *Con.* je m'asséye tu t'asséyes, il s'asséye, nous nous asséyons, vous vous asséyez, ils s'asséyent. *Imp. Opt.* je m'assierois. *Imp. Conj.* je m'assisse. *Perf.* je me sois assis. *Part.* s'asseyant. *Sup.* assis.

Choir, fallen.

Dieses Verbum wird allein im Infinit. und in den Præteritis gebraucht, als: Je chus, je suis chu, j'étois chu, &c. Anstatt dessen wird das Verbum *tomber* gebraucht. Aber die *Compos.* Dechoir, und Echoir, haben auch das *Præs.* je déchois, j'échois.

Falloir, müssen.

Ist ein Impersonale. Die Conjugation davon s. oben p. 75.

Mouvoir, bewegen.

Ind. Præs. Je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Perf. simpl.* je mus. *Perf. comp.* j'ai mû. *Fut.* je mouvrai. *Imp.* meus, qu'il meuve, &c. *Conj.* je meuve, tu meuves, il meuve, nous mouvions, vous mouviez, ils meuvent. *Imperf. Optat.* je mouvrois. *Part.* mouvant. *Sup.* mu. *Compos.* Emouvoir.

Pleuvoir, regnen.

Dieses Verbum ist impersonale, als: *Præs.* il pleut. *Imperf.* il pleuvoit. *Perf. I.* il plût. *Perf. comp.* il a plû. *Fut.* il pleuvra. *Imperat.* qu'il pleuve, &c.

Pouvoir, können.

Ind. Præs. Je puis, tu peus, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Perf. simpl.* je pûs. *Perf. comp.* j'ai pû. *Fut.* je pourrai. *Imper.* qu'il puisse. *Conj.* je puisse, tu puisses, il puisse, nous puissions, vous puissiez, ils puissent. *Part.* pouvant. *Sup.* pû.

Savoir, wissen.

Ind. Præs. je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Perf. simpl.* je sus. *Perf. comp.* j'ai sû. *Fut.* je saurai. *Imp.* sache, qu'il sache. *Conj.* je sache, tu saches, il sache, nous sachions, vous sachiez, ils sachent. *Part.* sachant. *Supin.* sû.

NB. Die Franzosen brauchen gar oft das *Imperf. Optat.* dieses Verbi *savoir*, anstatt des Præsentis *pouvoir*, wenn eine Negation dabey steht, und muß der andere Theil der Negation *pas* ausgelassen werden, als: je ne puis, oder je ne saurois, ich kann nicht.

Valoir, gelten.

Ind. Præs. Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, valent. *Perf. simpl.* je valus. *Perf comp.* j'ai valu. *Fut.* je vaudrai. *Imper.* vaux, qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent. *Conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous vaillions, vous vailliez, ils vaillent. *Part.* valant. *Sup.* valû.

Voir, sehen.

Ind. Præs. Je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voyent *Imperf.* je voyois. *Perf. simpl.* je vis. *Perf. comp.* j'ai vû. *Fut.* je verrai. *Imper.* voi, qu'il voie. *Conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyons, &c. *Part* voyant. *Sup.* vû.

Dessen *Composita* Entrevoir und Revoir müssen gleichfalls so konjugirt werden, ausser Pourvoir und Prévoir, deren *Futura* pourvoirai und prévoirai.

Vouloir, wollen.

Indic. Præs. Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Perf. simpl.* je voulus. *Perf comp.* j ai voulu. *Fut.* je voudrai. *Imper.* veuille, qu'il veuille. *Conj.* je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliez, ils veuillent. *Part.* voulant. *Sup.* voulu.

Verba Irregularia.

Quartæ Conjugationis.

Boire, trinken.

Ind. Præs. Je boi oder bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvez, ils boivent. *Perf. simpl.* je bus. *Perf. comp.* j'ai bû. *Fut.* je boirai. *Imp.* boi, qu'il boive *Conj.* je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bùviez, ils boivent. *Part.* bûvant. *Sup.* bû.

Braire, wie ein Esel schreyen.

Ind. Præs. Je brais, tu brais, il brait, nous brayons, vous brayez, ils braient. *Imperf.* je brayois. *Partic.* brayant.

Die andern Tempora sind gar nicht gebräuchlich, wie auch das Supinum; anstatt ihrer wird das Verbum *Crier comme un âne*, gebraucht.

Bruire, wie ein Hirsch schreyen, it. rauschen, brausen.

Ind. Præs. Je bruis, tu bruis, il bruit, nous bruyons, vous bruyez, ils bruyent. *Imp.* je bruyois. *Part.* bruyant. *Sup.* brui.

Dieses Verbum wird gar selten gebraucht.

Ceindre, umgürten.

Ind. Præs. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *Imp.* je ceignois, *Perf. simpl.* je ceignis. *Perf. comp.* j'ai ceint. *Fut.* je ceindrai. *Imp.* ceins, qu'il ceigne, ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *Con.* je ceigne, tu ceignes, il

ceigne, nous ceignions, vous ceigniez, ils ceignent. *Part.* ceignant. *Supinum* ceint.

Circoncire, beschneiden.

Ind. Præs. Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circoncisons, vous circoncisez, ils circoncisent. *Perf. simpl.* je circoncis. *Perf. comp.* j'ai circonci. *Fut.* je circoncirai. *Imp.* circoncis, qu'il circoncise. *Conj.* je circoncise, tu circoncises, il circoncise, nous circoncisions, vous circoncisiez, ils circoncisent. *Part.* circoncisant. *Sup.* circonci.

Conclure, schliessen.

Ind. Præs. Je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *Imperf.* je concluois, *Perf. simpl.* je conclus. *Perf. comp.* j'ai conclu. *Futur.* je conclurai. *Imperat.* conclus, qu'il conclue. *Conjunct.* je conclue, tu conclues, il conclue, nous concluions, vous concluiez, ils concluient. *Part.* concluant. *Sup.* conclu.

Conduire, begleiten, wie cuire.

Confire, einmachen.

Ind. Præs. Je confis, tu confis, il confit, nous confisons, vous confisez, ils confissent. *Perf. simpl.* je confis. *Perf. comp.* j'ai confit. *Fut.* je confirai *Imperat.* confis, qu'il confisse. *Conj.* je confisse, tu confisses, il confisse, nous confissions, vous confissiez, ils confissent. *Part.* confissant. *Sup.* confit.

Connoitre, kennen.

Ind. Præs. Je connois, tu connois, il connoit, nous connoissons, vous connoisses, ils connoissent. *Perf. simpl.* je connus. *Perf. comp.* j'ai connu. *Fut.* je connoitrai. *Imp.* connois, qu'il connoisse. *Conj.* je connoisse, tu connoisses, il connoisse, nous connoissions, vous connoissiez, ils connoissent. *Part.* connoissant. *Sup.* connu.

Coudre, nähen.

Ind. Præs. Je cous, tu cous, il coud. nous cousons, vous couses, ils cousent. *Perf. simpl.* je cousis, oder je cousus. *Perf. comp.* j'ai cousu. *Fut.* je coudrai. *Imper.* cous, qu'il couse. *Conj. Præs.* je couse, tu couses, il couse, nous cousions, vous cousiez. ils cousent. *Imp. Opt.* je coudrois. *Imp. Conj.* je cousisse, oder coususse. *Part.* cousant. *Sup.* cousu. *Comp.* Découdre. Recoudre.

Craindre, fürchten, wie ceindre.

Croire, glauben.

Ind. Præs. Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient. *Imperf.* je croyois. *Perf. simpl.* je crus. *Perf. comp.* j'ai cru. *Futur.* je croirai, *Imper.* crois, qu'il

croie. *Conj.* je croie, tu croies, il croie, nous croyions, vous croyiez, ils croient. *Part.* croyant. *Sup.* cru.

Compositum accroire wird nur im Infinitivo mit dem Worte *faire* gebraucht, als: Faire accroire q. ch. à qq. einem was weis machen.

Croitre, wachsen.

Ind. Præs. Je crois, tu crois, il croit, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Perf. simpl.* je crûs. *Perf. comp.* je suis crû. *Fut.* je croitrai. *Imper.* crois, qu'il croisse. *Conj.* je croisse, tu croisses, il croisse, nous croissions, vous croissiez, ils croissent. *Part.* croissant. *Supin.* crû. *Comp.* Accroitre, Decroitre.

Cuire, kochen.

Ind. Præs. Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, vous cuisez, ils cuisent. *Perf. simpl.* je cuisis, tu cuisis &c. *Perf. comp.* j'ai cuit. *Fut.* je cuirai. *Imp.* cuis, qu'il cuise. *Conj.* je cuise, tu cuises, il cuise, nous cuoisions, vous cuisiez, ils cuisent. *Part.* cuisant. *Sup.* cuit.

Auf gleiche Weise werden auch die andern Verba in uire konjugirt.

Deduire, wie conduire.

Dire, sagen.

Ind. Præs. Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. *Perf. simpl.* je dis. *Perf. comp.* j'ai dit. *Fut.* je dirai. *Imp.* dis, qu'il dise, disons, dites, qu'ils disent. *Part.* disant. *Sup.* dit.

Dessen Compositum *Maudire* hat nous maudissons, vous maudissez, &c. Contredire aber Médire und Prédire haben nous contredisons, médisons, prédisons, vous contredisez, médisez, prédisez, &c. Die andern Dédire, Rédire gehen wie Dire.

Ecrire, schreiben.

Ind. Præs. J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Perf. simpl.* j'écrivis. *Perf. comp.* j'ai écrit. *Fut.* j'écrirai. *Imper.* écris, qu'il écrive. *Conj.* j'écrive, tu écrives, il écrive, nous écrivions, vous écriviez, ils écrivent *Part.* écrivant. *Sup.* écrit.

Elire, wie Lire.

Eteindre, Auslöschen.
Epreindre, Ausdrucken. } wie Ceindre.
Etreindre, Zusammenziehen.

Exclure, wie Conclure.

Faire, machen.

Ind. Præs. Je fais, tu fais, il fait, nous faisons oder fesons, vous faites, ils font. *Perf. I.* je fis. *Perf. comp.* j'ai fait. *Fut.* je ferai. *Imp.* fai, qu'il fasse, faisons, faites, qu'ils fassent. *C.* je fasse, tu fasses, il fasse, nous fassions, vous fassiez, ils fassent. *Part.* faisant. *S.* fait.

Feindre, erdichten, wie ceindre.

Frire, in einer Pfanne braten.

Dieses Verbum wird nur gebraucht im *Infinitivo* und *Supino*, frire, frit. An dessen statt braucht man fricasser.

Induire, führen, verleiten. }
Introduire, einführen. } wie Cuire.
Instruire, unterrichten. }
Joindre, zusammenfügen, wie Ceindre.

Lire, lesen.

Ind. Præs. Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *Perf. simpl.* je lûs. *Perf. comp.* j'ai lû *Fut.* je lirai. *Imper.* lis, qu'il lise. *Conj.* je lise, tu lises, il lise, nous lisions, vous lisiez, ils lisent. *Part.* lisant. *Sup.* lû. *Compos.* Elire.

Mettre, setzen.

Ind. Præs. Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Perf. simpl.* je mis. *Perf. comp.* j'ai mis. *Fut.* je mettrai. *Imper.* mets, qu'il mette. *Conj.* je mette, tu mettes, il mette, nous mettions, vous mettiez, ils mettent. *Part.* mettant. *Sup.* mis. *Comp.* Admettre, Commettre, Demettre, Permettre, Promettre, Remettre, Soumettre, Transmettre.

Moudre, mahlen. (in der Mühle.)

Ind. Præs. Je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous moules, ils moulent. *Perf. simpl.* je moulus. *Perf. comp.* j'ai moulu. *Fut.* je moudrai. *Imper.* mous, qu'il moule. *Conj.* je moule, tu moules, il moule, nous moulions, vous mouliez, ils moulent. *Part.* moulant. *Sup.* moulu. *Comp.* Emoudre.

Naitre, gebohren werden.

Ind. Præs. Je nais, tu nais, il nait, nous naissons, vous naissez, ils naissent. *Perf. simpl.* je nâquis. *Perf. comp.* je suis né. *Fut.* je naitrai. *Imp.* nais, qu'il naisse. *Conj.* je naisse, tu naisses, il naisse, nous naissions, vous naissiez, ils naissent. *Part.* naissant. *Supin.* né

Paitre, weiden.

Ind. Præs. Je pais, tu pais, il pait, nous paissons, vous paissez, ils paissent. *Imp.* je paissois. *Fut.* je paitrai *Imp.* qu'il paisse. *Conj.* je paisse, tu paisses, il paisse, nous paissions, vous paissiez, ils paissent. *Part.* paissant. *Comp.* Repaitre. NB. Dieses ist ein Verbum Def. die andern Tempora werden nicht gebraucht.

Paroitre, scheinen.

Ind. Præs. Je parois, tu parois, il paroit, nous paroissons, vous paroissez, ils paroissent. *Perf. simpl.* je parûs. *Perf. comp.* j'ai paru. *Fut.* je paroitrai. *Imp.* parois, qu'il paroisse. *Conj.* je paroisse, tu paroisses, il paroisse, nous paroissions, vous paroissiez, ils paroissent. *Part.* paroissant. *Sup.* paru. *Comp.* Comparoitre, Disparoitre, Reparoitre.

Peindre, malen, wie Ceindre.

Plaire, gefallen.

Ind. Præſ. Je plais, tu plais, il plait, nous plaiſons, vous plaiſez, ils plaiſent. *Perf. ſimpl.* je plùs. *Perf. comp.* j'ai plû. *Fut.* je plairai. *Imp.* plais, qu'il plaiſe. *Conj.* je plaiſe, tu plaiſes, il plaiſe, nous plaiſions, vous plaiſiez, il plaiſent. *Part.* plaiſant. *Sup.* plû. *Compoſ.* Complaire, Déplaire.

Prendre, nehmen.

Ind. Præſ. Je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Perf. ſimpl.* je pris. *Fut.* je prendrai. *Imp.* prends, qu'il prenne. *Conj.* je prenne, tu prennes, il prenne, nous prenions, vous preniez, ils prennent. *Part.* prenant. *Sup.* pris. *Comp.* Apprendre, Comprendre, Eprendre, Déprendre, Entreprendre, Méprendre, Surprendre.

Réſoudre, beſchlieſſen.

Ind. Præſ. Je réſous, tu réſous, il réſoud, nous réſolvons, vous réſolvez, ils réſolvent. *Perf. ſimpl.* je réſolus. *Perf. comp.* j'ai réſolu. *Fut.* je réſoudrai. *Imper.* réſous, qu'il réſolve. *Conj.* je réſolve, tu réſolves, il réſolve, nous réſolvions, vous réſolviez, ils réſolvent. *Part.* réſolvant. *Sup.* réſolu.

Dieſes Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht, als: je me réſous &c. Abſoudre und Diſſoudre haben in *Supino* abſous und diſſous.

Rire, lachen.

Ind. Præſ. Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. *Imperf.* je riois. *Perf. ſimpl.* je ris. *Perf. comp.* j'ai ri. *Fut.* je rirai. *Imp.* ris, qu'il rie. *Conj.* je rie, tu ries, il rie, nous riions, vous riiez, ils rient. *Part.* riant. *Sup.* ri. *Comp.* Sourire.

Suffire, genug ſeyn.

Ind. Præſ. Je ſuffis, tu ſuffis, il ſuffit, nous ſuffiſons, vous ſuffiſez, ils ſuffiſent. *Perf. ſimpl.* je ſuffis. *Perf. comp.* j'ai ſuffi. *Fut.* je ſuffirai. *Imp.* ſuffis, qu'il ſuffiſe. *Conj.* je ſuffiſe, tu ſuffiſes, il ſuffiſe, nous ſuffiſions, vous ſuffiſiez, ils ſuffiſent. *Part.* ſuffiſant, *Sup.* ſuffi.

Suivre, folgen.

Ind. Præſ. Je ſuis, tu ſuis, il ſuit, nous ſuivons, vous ſuivez, ils ſuivent. *Perf. ſimpl.* je ſuivis. *Fut.* je ſuivrai. *Imp.* ſuis, qu'il ſuive. *Conj.* je ſuive, tu ſuives, il ſuive, nous ſuivions, vous ſuiviez, ils ſuivent. *Part.* ſuivant. *Sup.* ſuivi. *Comp.* Pourſuivre, s'Enſuivre.

Se Taire, ſtillſchweigen.

Dieſes Verbum iſt ein Reciprocum. *Ind. Præſ.* Je me tais, tu te tais, il ſe tait, nous nous taiſons, vous vous taiſez, ils ſe

taiſent. *Perf. ſimpl.* je me tûs. *Perf. comp.* je me ſuis tû, *Fut.* je me tairai. *Imp.* tais toi, qu'il ſe taiſe. *Conj.* je me taiſe, tu te taiſes, il ſe taiſe, nous nous taiſions, vous vous taiſiez, ils ſe taiſent, *Part.* ſe taiſant *Sup.* tû.

Teindre, färben, wie Ceindre.

Vaincre, überwinden.

Ind. Præſ. Je vaincs, tu vaincs, il vainc, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *Imp.* je vainquois. *Perf. ſimpl.* je vainquis. *Perf. comp.* j'ai vaincu. *Fut.* je vaincrai. *Imp.* qu'il vainque. *Conj.* je vainque, tu vainques, il vainque, nous vainquions, vous vainquiez, ils vainquent. *Part.* vainquant. *Sup.* vaincu. *Comp.* Convaincre.

Vivre, leben.

Ind. Præſ. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Perf. ſimpl.* je véquis, oder je vécus. *Perf. comp.* j'ai vécu. *Fut* je vivrai. *Imp.* vis, qu'il vive. *Conj.* je vive, tu vives, il vive, nous vivions, vous viviez, ils vivent. *Part.* vivant. *Sup.* vécu. *Compoſ.* Survivre, Revivre.

Den Unterricht von der Conjugation kurz zu faſſen, können nachfolgende allgemeine Anmerkungen dienen.

Welchergeſtalt die erſten Perſonen der Temporum ſimplicium formirt werden, iſt oben bey einem jeden beſonders angezeiget worden, und kann hier wiederholet werden.

Wenn nun die erſte Perſon im Singulari kein *s* oder *x* am Ende hat, ſo nimmt die zweyte ein *s* an, und die dritte iſt der erſten gleich, in allen Temporibus und Modis, als: je parle, tu parles, il parle.

Wenn die erſte Perſon ein *s* am Ende hat, ſo iſt die zweyte Perſon der erſten gleich, und die dritte verwandelt das *s* in ein *t*, als: je lis, tu lis, il lit, je veux, tu veux, il veut, je liſois, tu liſois, il liſoit, je lirois, tu lirois, il liroit. Wenn aber vor dem *t* unmittelbar ein *d* oder *s* hergeht, ſo wird in der dritten Perſon ſolches nur weggelaſſen, als: j'entends, il entend; je mets, il met.

Wenn die erſte Perſon ſich auf ein *ai* endet, ſo wird in der zweyten Perſon das *i* in ein *s* verwandelt, und in der dritten ſolches *s* weggelaſſen, als: je parlai, tu parlas, il parla, je parlerai, tu parleras, il parlera; je dirai, tu diras, il dira.

In den Imperfectis Conjunctivi wird die Endung *ſſe* der erſten Perſon bey der dritten in ein *t* verwandelt, als: j'aimaſſe, il aimât; je fiſſe, il fit, und das *e* gar weggelaſſen; der Vocal aber, ſo vor dem *t* hergeht, muß mit einem Circumflex belegt werden: il aimât, il fît.

Der Pluralis Præſentis Temporis wird von dem Participio activi formiret, und hat in allen Conjugationibus *ons*, *ez*, *ent*, als: parl*ons*, parl*ez*, parl*ent*, liſ*ons*, liſ*ez*, liſ*ent*.

Die andern Plurales werden von der ersten Person ihres Singularis formirt, und hat das Imperfectum *ions*, *iez*, *oient*, als: parl*ions*, parl*iez*, parl*oient*, lis*ions*, lis*iez*, lis*oient*.

Das Perfectum simplex wann es in *ai* ausgeht, hat *ames*, *ates*, *arent*, als: parl*ames*, parl*ates*, parl*erent*, wenn es sich aber auf ein *s* endet, hat es *mes*, *tes*, *rent*, als: fi*mes*, fi*tes*, fi*rent*, lû*mes*, lû*tes*, lû*rent*.

Das Futurum hat *ons*, *ez*, *ont*, als: fer*ons*, fer*ez*, fer*ont*.

Das Præs. Conj. hat *ions*, *iez*, *ent*, als: parl*ions*, parl*iez*, parl*ent*.

Das Imperf. Optativi hat einerley Terminationes mit dem Imperf. Indicat. und das Imperf. Conjunctivi mit dem Præsenti, als: parler*ions*, parler*iez*, parler*oient*, parlass*ions*, parlass*iez*, parlass*ent*.

CAPUT VI.

Von dem Participio.

Das Participium ist ein Theil der Rede, welche von einem Verbo herkommt, und dessen Bedeutung behält; aber in der Veränderung einem Nomini gleicht, als: von Aller, gehen, *allant*, gehend, *allé*, gegangen. Von Boire, trinken, *buvant*, trinkend, *bû*, getrunken, u. s. w.

Es sind aber zweyerley Participia, als Part. Act. welches allezeit in *ant* ausgeht, und das Partic. passivum. welches bey dem Conjungiren durchgehends Supinum genennet worden.

N. 1. Die Participia Activa sind indeclinabilia un homme, des hommes, une femme, des femmes, *allant* à l'eglise.

Etliche werden Declinabilia, und dann sind sie für Adjectiva geachtet, als: Des armes parlantes, une ame bienfaisante.

N. 2. Die Participia Passiva werden nach einem pronom. relat. wie die Adjectiva in Genere & Numero verändert.

CAPUT VII.

Von dem Adverbio.

Das Adverbium ist ein unveränderlicher Theil der Rede, und dienet, die verschiedene Umstände und Beschaffenheiten, vornehmlich der Verborum, anzudeuten, als:

Aimer tendrement, brünstig lieben.
Parler sagement, weislich reden.

Diesemnach sind sie unterschiedener Gattung

Adverbia Loci.

Où, wo? wohin?	jusqu'où, wie weit?
d'où, woher?	d'ici, von hier?
par où, wodurch?	par ici, hiedurch?

là, da.
de là, von dannen.
ici, hier, allhier.
par là, dadurch.
à l'entour, herum, ringsumher.
dessus, oben drauf.
de dessus, von oben her.
par dessus, oben drauf, drüber.
dessous, drunten.
de dessous, von unten.
par dessous untenher, drunten.
deçà, en deçà, diesseits.
de là, par de là, jenseits.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anders woher.
par ailleurs, anders wodurch.
près, bey.
tout près, ganz nahe.
loin, weit.
de loin, von weitem.
dedans, hinein, drinnen.
autour, herum.
à droite, zur Rechten.
à gauche, zur Linken.
çà & là, da und dort, hin und her, hie und da.
là dedans, dort drinnen.
en dedans, inwendig.
dehors, draussen, hinaus.
en dehors, auswärts, auswendig.
par dehors, auswendig.
devant, vor.
de devant, von vornen.
là devant, dort vornen.
par devant, vorwärts, vorneher.
derriere, hinter.
de derriere, von hinten.
là derriere, dort hinten.
par derriere, hinterwärts.
en avant, vorwärts.
en arriere, hinterwärts.
vis-à-vis, gegen über.
là-haut, dort oben.
là-bas, dort drunten.
céans, hier drinnen, zu Hause.
autre part, anderswo.
nulle-part, nirgend.
par-tout, überall.
en haut, hinauf, droben.
en bas, drunten, hinunter.
à côté, zur Seite.
outre, über.
plus outre, weiter.
jusques-là, bis dahin.

Adverbia Temporis.

Quand? Wann?
lors, alors, alsdann, da.
à cette heure, jetzt.
maintenant, à présent, pour le présent, jetzund.
tout présentement, allererst, Nu is, sogleich, alsobald.
incontinent, tout à l'heure, à l'instant, incessamment, alsobald, zur Stunde.
en un moment, augenblicklich.
d'abord, anfänglich, alsobald.
aussitôt, alsobald.
il y a long-tems, vorlängst, vor langer Zeit.
soudain, soudainement, subitement, tout d'un coup, tout à coup, plötzlich, schnell.
en un clin d'œil, in einem Augenblick.
en moins de rien, schnell, augenblicklich.
tantôt, bald, alsobald.
en peu de tems, in kurzem.
d'ici en un an, übers Jahr.
jour & nuit, Tag und Nacht.

de jour en jour, d'un jour à l'autre, von Tag zu Tage, von einem Tag zum andern.
tous les jours, täglich, alle Tag.
de deux, de trois jours l'un, um den andern, dritten Tag.
d'un jour à l'autre, von heute bis morgen, in einem Tage.
par jour, täglich, des Tages.
par an, jährlich.
par mois, monatlich.
par le passé, vormals, vor diesem.
par semaine, wöchentlich.
à toute heure, stündlich.
à jamais, immerdar, ewiglich.
desormais, dorénavant, hinführo, von nun an.
anciennement, vor Zeiten.
autrefois, ehedessen, vor diesem.
derniérement, neulich, letztlich.
l'autre jour, neulich, unlängst.
depuis peu, vor kurzer Zeit, kürzlich.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après demain, übermorgen.
le lendemain, den andern Morgen, oder des andern Tages.
hier, gestern.
avant-hier, vorgestern.
le main, frühe des Morgens.
le soir, des Abends.
au matin, frühe, Morgens.
du matin, des Morgens.
de bon matin, sehr früh.
demain matin, morgen früh.
sur le soir, gegen Abend.
à midi, um Mittag.
avant midi, Vormittag.
après midi, Nachmittag.
vers le midi, gegen Mittag.
à minuit, um Mitternacht.
avant minuit, vor Mitternacht.
après minuit, nach Mitternacht.
auparavant, zuvor.
après, hernach.
de bonne heure, zeitlich.
tard, spat.
trop tard, zu spät.
rarement, selten.
recemment, neulich.
cependant, unterdessen.
continuellement, stets.
perpetuellement, immerdar.
à l'avenir, inskünftige.
incessament, unaufhörlich.
jamais, niemalen.
plusque jamais, mehr, als jemals.
à point nommé, an bestimmter Zeit, eben zu rechter Zeit.
quelquefois, bisweilen.
tôt, früh.
bientôt, bald.
plutôt, eher, früher.
aussitôt, alsobald.
toujours, allezeit.
souvent, oft.
ordinairement, gemeiniglich.

Adverbia Numeri.

Une fois, einmal.
deux fois, trois fois, zweimal, dreymal, u. s. w.
combien de fois, wie oft.
plusieurs fois, öftermals, zum öftern.
tant de fois, so oft.
la premiere fois, das erstemal.
la seconde fois, das anderemal.
toutes les fois, so oft.
cent fois, mille fois, cent mille fois, hundertmal, tausendmal, hunderttausendmal, d. i. unzähligemal.

Adverbia Ordinis.

Premiérement, erstlich.
secondement, zum andern.
en premier lieu, zum ersten.
en second, troisieme, quatrieme, &c. lieu, zum andern, zum dritten, zum vierten, u. s. w.
en bon ordre, ordentlich.
avant toutes choses, vor allen Dingen.
après tout, endlich, am Ende.
de suite, tout de suite, nach einander.
enfin, endlich, zuletzt.
ensemble, zugleich, mit einander.
tour à tour, wechselweise, eins ums andere, einer um den andern.
à la file, in eine Reihe.
par ordre, en ordre, ordentlicher Weise.
tout un coup, tout à la fois, } auf einmal.
à la ronde, nach der Reihe, die Reihe herum.
un à un, je einer, einer nach dem andern, deux à deux, zwey und zwey, trois à trois &c.
de ville en ville, von einer Stadt zur andern.
de maison en maison, von Hause zu Hause.
auparavant, vorher.
de jour en jour, von einem Tage zum andern.
de tems en tems, von einer Zeit zur andern, von Zeit zu Zeit, dann und wann.
confusement, durch einander, unordentlich.
pêle mêle, durch einander, untereinander.
en foule, haufenweise, mit Haufen.
de fond en comble, von Grund aus.
sans dessus dessous, das oberste zu unterst.
à rebours, verkehrt, unrecht, widersinnig.
à l'envers, umgekehrt.
à l'opposite, vis-à-vis, } gegenüber.
souvent, oft.
quelquefois, bisweilen.
outre cela, über das.
après, hernach.
puis, darnach.
puis après, nachgehends.
ensuite, folgends, hernach.
derechef, von neuem, von vorne an, wiederum.
de nouveau, von neuem.
au retour, bey der Wiederkehr.
à la pareille, auf einen Wiedergelt.
en échange, hinwieder, dagegen.

Adverbia Quantitatis.

Combien, wie viel.
peu, wenig.
tant soit peu, ein klein wenig.
beaucoup, viel.
assez, genug.
trop, zu viel.
bien, fort, très, sehr.
peu à peu, allgemach, nach und nach.
en quantité, abondamment, überflüßig, im Uiberfluß, im Menge.

en grand nombre, viel, in grosser Zahl.
entiérement, tout à fait, ganz, ganz und gar.
à demi, halb und halb.
à peu prês, ungefähr.
infiniment, überaus, unendlich.
trop peu, zu wenig.
plus, mehr.
moins, weniger.
tant, so viel.
autant, eben so viel.
gueres, nicht viel.
davantage, mehr.
au moins, zum wenigsten.
en partie, zum Theil.
environ, ungefähr.
moins, weniger.

Anmerkung über *Tant* und *Autant.*

Tant: dieses Adverbium wird absolute zu einem Substantivo gebraucht, wenn die Conjunction *que* (daß) darauf folget, als:

Il a tant de biens, qu'il ne sait qu'en faire, er hat so viel Güter, daß er nicht weiß, was er damit thun soll.

Autant aber wird comparative mit einer Affirmation oder mit einer Negation gebraucht, wenn nämlich die Particula *que* in der Bedeutung (als) darauf folget, als:

Il a autant d'ennemis, qu'il a de cheveaux au tête.
Er hat so viel Feinde, als Haar auf dem Kopfe.
Il n'a pas autant d'ennemis que moi.
Er hat nicht so viel Feinde, als ich.

NB. *Autant que* wird gebraucht mit den Substantivis, aber *aussi que* mit den Adjectivis, als:

Il a autant de biens, que vous, er hat eben so viel Güter, als ihr.
Il est aussi riche, que vous, er ist eben so reich, als ihr.

Anmerkung über *Plus* und *Davantage.*

Plus, mehr, wird comparative gebraucht, wenn *que* als darauf folgt; oder wenn solches negative allein, und nicht quantitative gebraucht wird, als:

Plus d'eau, que de vin, mehr Wasser, als Wein.
Je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird absolute gebraucht, wenn die Particula *que* nicht darauf folget, als:

Je n'en veux pas davantage,
Ich will davon nicht mehr.

Adverbia Comparationis:

Plus, mehr.
moins, weniger.
autant, tout autant, eben so viel, gleich so viel.
de même, pareillement, gleich also, eben also.
mieux, besser.
aussi bien, sowohl als.
presque, schier, beynahe.
à peine, kaum.
ainsi, also.
tout à fait, ganz und gar.

beaucoup moins, viel weniger.
terriblement, erschrecklich.
le plus, am meisten.
le moins, am wenigsten.
de plus en plus, je mehr und mehr.
au contraire, hingegen.
entre-deux, halb und halb.
tant pis, desto schlimmer.
tant mieux, desto besser.

Adverbia Qualitatis.

Mal, übel.
de gré, freywillig.
de bon gré, } mit gutem
de plein gré, } Willen.
mal gré qu'on en ait, wie ungern man drein will, man wolle oder wolle nicht.
à regret, ungern, mit Widerwillen.
à contre cœur, wider Willen.
difficilement, schwerlich.
à peine, kaum.
à bon droit, billig, mit Recht, rechtmäßig.
à tort, unbillig, wider das Recht.
à tems, zeitlich, zur rechten Zeit.
à propos, eben Recht.
à l'envi, um die Wette.
de sens rassis, wohlbedächtig.
à l'étourdi, unbedachtsam.
exprès, à dessein, mit Fleiß, vorsetzlich.
à l'improviste, } unversehens.
au dépourvu, }
inopinement, }
étourdiment, unbesonnen.
à la volée, in der Eil, obenhin.
à la hâte, eilends.
aisément, } leichtlich.
facilement, }
sagement, klüglich.
brusquement, schnell, plötzlich, mit Ungestüm.
aller-droit, gerade gehen, aufrichtig handeln.
aller vite, geschwind gehen, eilen.
volontiers, gern.
comme, wie.
bien, wohl.
assez bien, ziemlich wohl.
mieux, besser.
de mieux en mieux, immer besser.
plus mal, pis, ärger.
témérairement, vermessentlich, verwägen.
en secret, heimlich.
en cachette, à la dérobée, verborgener Weise.
ouvertement, öffentlich.
à loisir, mit Weile.
au net, sauber, ins reine.
à la mode, nach der Weise, auf die Manier, nach der Mode.
à l'antique, auf die alte Manier.
par raillerie, aus Scherz.
debout, aufrecht stehend.
à genoux, kniend.
à cheval, zu Pferd.
à pié, zu Fuß.
en chariot, zu Wagen.
en carosse, in der Kutsche.
en bâteau, zu Schiffe.
par eau, zu Wasser.
par mer, über Meer, zur See.

par terre, zu Land.
à vau l'eau, das Wasser hinunter, mit dem Strom, Fluß ab.
chanter clair, hell singen.
voir clair, hell sehen.
parler haut, laut reden.
tout haut, überlaut.
parler bas, leise reden.
tout bas, ganz leise, gemach.
contre mon gré, wider meinen Willen.
à souhait, nach Wunsch.
tout à la fois, auf einmal, mit eins.
à rebours, verkehrt, unrecht.
librement, freywillig. u. s. w.

Merke: daß von allen Adiectivis *Adverbia* abgeleitet werden können, wenn man zu dem Fœminino die Endigung *ment* hinzusetzet, als:

Adj. Docte, *Adv.* doctement, gelehrt.
Adj. Sévére, *Adv.* sévérement, ernstlich.

Nimm aus.

1) Die sich in *ent* endigen, verändern dasselbe in *emment*, als: prudent, prudemment, klüglich. Ohne *lent* und *present*, welche der Regel folgen.

2) Die Adjectiva, welche vor dem stillen *e* einen andern Vocalem haben, werfen blos das *e* weg, als: sensé, sensément, wohlbedächtlich; Goulu, goulument, gieriglich.

So werden auch von den Nominibus gewisse adverbialische Redensarten formiret, wenn man dem Nomini die Præposition *en* vorsetzet, als:

Travailler en maître, meisterlich arbeiten.
Vivre en Prince, en gueux, fürstlich, bettlerisch leben.
Parler en sage, & vivre en fou, weislich reden, und thöricht handeln.
Habillé en Roi, en paysan, &c. königlich, bäurisch gekleidet seyn.

Adverbia Remissionis und *Festinationis.*

Doucement, sachte.
brusquement, mit Ungestüm.
pas à pas, Schritt für Schritt.
peu à peu, nach und nach, allmählig.
tout d'un coup, gleich, mit einemmal, auf einmal.
promtement, hurtig.
pié à pié, Fuß für Fuß.
à la hâte, eilends.
tout à coup, alsbald, plötzlich, auf einmal.
Vite, geschwind.
sur le champ, von Stund an, alsobald.
tout beau, gemach, sachte.

Adverbia Demonstrandi.

Anmerkung über *Voici* und *Voilà.*

Diese zwey Adverbia nehmen die Pronomina Personalia, und zwar im Accusativo vor sich, als:

Me voici, oder me voilà, hier hier bin ich, oder da bin ich.
le voici, la voilà, hier ist er, oder da ist sie.
nous voici, nous voilà, hier oder da sind wir.
les voici, les voilà, &c. hier oder da sind sie.

Adverbia Interrogandi.

Pourquoi? warum?
pourquoi non? warum nicht?
à quoi bon? worzu?
où? wo? wohin?
d'où? woher?
par où? wodurch?
comment? wie?
combien? wie viel? wie theuer?
combien de tems? wie lang?
combien de fois? wie oft, wie vielmal?
quand? wann?
depuis quand? wie lang?
jusqu'à quand? wie lang noch?
pour quand? wann? auf welche Zeit?
quoi? was? que? was?
n'est ce-pas? ists nicht also?

Adverbia Affirmandi.

Oui, Ja.
oui da, für wahr, ja freylich.
certes, gewiß.
certainement, gewißlich.
sans doute, ohne Zweifel.
sans faute, unfehlbar.
pourquoi non? warum nicht?
véritablement, fürwahr.
en conscience, gewißlich, auf mein Gewissen.
en vérité, in Wahrheit.
assurément, für gewiß, sicherlich.
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gern.

Adverbia Negandi.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
ne pas, nicht.
ne point, nicht kein.
point du tout, gar nicht.
ne jamais, niemals.

Adverbia Dubitandi.

Peut-être, vielleicht.
Si, wenn, sofern, im Fall, ob.
fortuitement, ungefähr.
s'il est vrai. so dem also ist, wenn es wahr ist.
par accident, } von ungefähr.
par cas fortuit, }
par hazard, zufälliger Weise.
à tout hazard, auf gutes Glück, auf allen Fall.

Adverbia Similitudinis.

De même, gleichwie, gleichfalls.
tout de même, eben so.
ainsi, also.
comme, comment, wie oder als.
pareillement, ingleichen, gleichfalls.

semblablement, aufgleiche Weise
en pareil cas, gleicher Weise.
ni plus, ni moins, weder mehr, noch weniger.

NB. *Comment*, wird in Fragen gebraucht, als: comment vous-appellez-vous? wie heisset ihr? Comment pouvez-vous? wie könnet ihr? rc. *Comme* aber anzeigender oder vergleichender Weise, als: clair comme le jour, hell wie der Tag.

Adverbia Congregandi und *Separandi*.

Ensemble, zusammen, mit einander, auf einmal.
en même-tems, zugleich.
généralement, überhaupt.
universellement, insgemein.
en tout, überall, zusammen.
tout-à-fait, gänzlich.
tout à la fois, auf einmal.
sommairement, kürzlich.
encore, noch.
à part, auf die Seite, besonders.
à l'écart, beyseite, besonders.
en arriere, dahinten, zurück.
à quartier, besonders, zur Seite.
à côté, zur Seite.
en particulier, absonderlich.
totalement, ganz und gar, gänzlich.
aussi, auch.
au contraire, hingegen.
autrement, sonsten, anders.
séparement, besonders.
seul à seul, jeder allein.
seulement, nur, allein.
particulierement, insonderheit.
principalement, vornehmlich.
spécialement, absonderlich, insonderheit.
nommément, namentlich.
tête à tête, Mann gegen Mann, zwischen vier Augen.
combien donne-t'on par tête? wie viel giebt der Mann?

CAPUT VIII.

Von der Præposition.

Die Præposition ist ein Wort, welches allzeit einen Casum nach sich haben will, und regieret entweder einen Genitivum, oder einen Dativum, oder einen Accusativum.

Præpositiones, die einen *Genitivum* regieren.

A cause, wegen.
à côté, auf Seiten.
arriere, weg, hinter.
autour, herum.
aux environs, herum.
au travers, querdurch, überzwerch.
au milieu, im Mittel, mitten, auf oder in.
à l'égard, anbelangend.
à l'endroit, gegen.
au prix, in Ansehung.
au dessus, über.
au dessous, unter.
au deça, diesseit.
au delà, jenseit.
devant, vor, au devant, entgegen.

auprès, bey.
autour, umher.
proche, nahe, bey.
hors, weg, ausserhalb.
loin, weit.
près, bey.
vis-àvis, gegen über.
au dedans, inwendig, innerhalb.
au dehors, auswendig, ausserhalb.
au lieu, anstatt.
tout de long, nach der Länge, längsthin.
tout auprès, nahe bey.
au rebours, umgekehrt.
en comparaison, in Vergleichung.
en présence, in Gegenwart.
pour l'amour, von wegen.
indépendament, ohne, ohne Zuthun.
de long, längst.
près, auprès, proche, neben, neben an.
à cause, um, um Willen.

Präpositiones die einen *Dativum* regieren.

jusque, oder jusques, bis.
conformément, gemäß.
quant, anbelangend.
par rapport, in Ansehung.

Präpositiones die einen *Accusativum* regieren.

A, zu, nach.
après, d'après, nach.
à travers, querdurch.
avant, von.
dans, in, innerhalb.
deçà, diesseit.
delà, jenseit.
entre, unter, zwischen.
environ, um, umher.
hors, ausser.
hormis, } ausgenommen.
excepté, }
joignant, neben, nebst.
malgré, wider Willen.
nonobstant, ungeachtet.
outre, über, vorüber.
par, durch.
parmi, unter.
pour, für, um.
devant, vor.
derriere, hinten.
dehors, ausser.
avec, mit.
chez, bey, zu.
contre, wider.
dès, von, von da an.
dessus, auf, über.
dessous, unter.
depuis, seither.
en, in.
envers, gegen.
pendant, indem, mittlerweile.
sans, ohne.
sauf, ausgenommen.
selon, nach.
suivant, nach.
sur, über.
sous, unter.
vers, gegen.
voici, siehe hier, hier ist.
voilà, siehe da, da ist.
touchant, betreffend.
vu attendu, in Ansehung, in Betrachtung.
par dessus, überhin.
par-dessous, unten durch.
si non, ausgenommen.

NB. Alle Præpositiones, welche substantive gebraucht werden, das ist, wenn solche den Articulum Definitum vor sich haben, regieren den Genitivum, als:

le devant	de la maison.	das Vordertheil	des Hauses.
le derriere		das Hintertheil	
le dehors		das Auswendige	

CAPUT IX.

Von den Conjunctionibus.

Conjunctio ist ein Wort, welches zwey Wörter, oder zwey Sätze mit einander verbindet.

Die Conjunctiones sind *Copulativæ*, *Disjunctivæ*, *Discretivæ*, *Causales*, *Conclusivæ*, *Exceptivæ* und *Conditionales*.

Conjunctiones Copulativæ.

Et, und.
que, daß, als.
comme, de même que, gleichwie, aussi, auch.
comme aussi, wie auch.
aussi bien que, eben sowohl.
aussi peu que, eben so wenig.
autant que, ingleichen, gleichwie.
ni plus, ni moins que, gleich so viel, eben sowohl.
si bien que, so daß.
même, ja auch, sogar.
& même, und dazu.
non seulement, &c. mais encore, &c. nicht allein, ꝛc. sondern auch, ꝛc.
outre que, ferner, über das.
savoir que, nämlich.
non plus, eben so wenig.
ni moi non plus, ich auch nicht.
je ne m'y entends non plus que, ich verstehe mich eben so wenig darauf.

Conjunctiones Disjunctivæ.

ou-ou, entweder, oder.
ou-bien, oder aber.
ni-ni, weder, noch.
soit, es sey, entweder.
au lieu que, anstatt aber.

Conjunctiones Adversativæ.

mais, aber, sondern.
toutefois, jedoch.
néanmoins, pourtant, gleichwohl, nichts destoweniger.
cependant, indessen.
bien loin de, so weit gefehlt, so ferne davon.
bien que, quoi que, encoreque, obschon, wiewohl, obgleich.

Conjunctiones Causales.

car, denn.
parceque, weil.
vuque, attenduque, in Ansehung.
à fin que, auf daß.
d'autant que, sintemal.
d'autant plusque, um so viel mehr, dieweil.
à cause que, weil, alldieweil.

à ce que, auf daß, so wie. en tant que, indem, angesehen.
de peur que, auf daß nicht. puisque, comme, weil.

Conjunctiones Conclusivæ.

Or, nun, aber. tellement que, desorte que,
enfin, endlich. si bien que, de maniere
donc, dann, darum. que, d'autant que, so daß.
c'est pourquoi, derohalben. ainsi, also.
par consequent, folglich. c'est-à-dire que, diesem nach,
à raison de quoi, um deswillen. nämlich.

Conjunctiones exceptivæ.

hormis, ausgenommen. sinon, außer.
excepté, si ce n'est, sans à moins que, es sey dann.
que, ausgenommen.

Conjunctiones conditionales.

si, wenn, sofern, ob. pourvu que, dafern, wenn nur.
si non, wo nicht. supposé que, gesetzt, daß.
à condition que, bien attendu au cas que, auf den Fall, da-
que, à la charge que, mit fern.
diesem Beding, daß. si ce n'est que, à moins que,
si par hazard, wenn vielleicht. es wäre dann.
s'il plait à Dieu, wenn es Gott quand-même, wenn, wenn
gefällt, geliebts Gott. auch.

Conjunctiones ordinariæ.

depuis que, seit dem. avant que, ehe denn.
dès que, aussitôt-que, so bald, lorsque, da, als, wenn.
als. jusqu'à ce que, bis daß.

CAPUT X.

Von den Interjectionibus.

Interjectio ist ein Affektwort, oder ein solches Wort, welches die Empfindung der Seele anzeigt.

Die Interjectiones sind verschiedener Arten.

Hortantis.

ça, ça, courage, un bon mariage payera tout & davantage, nun, nun, lustig, eine reiche Heurath bringt das alles und noch mehr wieder ein.

sus, orsus, allons, nun, wohlan, fort.

Dolentis.

Ah! ha! o weh! ouf! Au weh!
hé quelle misére! ey was für Elend! ah, hélas! Ach leider!

Admirantis.

Ah! Ey!
Ha ha! Aha!
o Dieu! o Gott!
ho! ho! oho!
quoi? was?
comment? wie?
grand Dieu! großer Gott!
juste ciel! gerechter Himmel!
holà! sachte!
bon Dieu! lieber Gott!

Fastidientis.

fi, fi, le vilain! pfuy! pfuy! des Unflaths.
hé fi, ey pfuy.
tarare, ey ja, freylich.

Expellentis.

Gare! weg! weicht!
hors delà, heraus, hier.
hors d'ici, packe dich hinaus.
Hé, holà hé! hört doch.
prenez-garde, nehmet euch in Acht.

Vocantis.

Hé graçon! ey Jung!
au feu! au feu! Feuer! Feuer!
holà fille! hört Jungfer!
au voleur! au voleur! halt den Dieb!

Silentium imperantis.

Paix! still!
Tout beau! sachte! gemach!
Silence! seyd still!
halte! halt still! hört auf!

Folgende Redensarten können als Interjectiones gelten:

Allons, donc, nun fort.
allons, allons, fort, fort.
après, weiter.
hé bien, nun, wohlan.
poursuivez, fahret fort.
courage, lustig.
est-il possible? ists möglich?
malheur à vous! wehe euch!
si vous y allez, so ihr hingehet.
si vous ne venez, wenn ihr nicht kommet.
si vous ne le faites, wenn ihrs nicht thut.
taisez vous, schweiget still.
ne dites mot, saget nichts.
bouche cousue; halt das Maul.
tenez-vous, laßt es bleiben.
laissez cela, lasset das bleiben.

TROISIEME PARTIE.

DE LA SYNTAXE,

AVEC
DES REGLES ET DES OBSERVATIONS PROPRES A FACILITER L'EXERCICE DE LA LANGUE FRANCOISE.

Der dritte Theil.

Mit nützlichen Regeln und Anmerkungen, zu leichterer Ausübung der französischen Sprache dienlich.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müssen.

I.

Zum ersten muß insgemein diese Regel beobachtet werden: das Wort, welches ein anderes regieret, wird gemeiniglich demjenigen, welches von ihm regieret wird, vorgesezt.

Demnach wird erstlich der Nominativus eines Nominis, oder eines Pronominis, oder eines Phrasis, welche anstatt des Nominativi stehet, gesetzt, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche sich darauf absonderlich beziehen, als:

Dieu connoit les cœurs, Gott kennet die Herzen.

Celui qui vous a dit cela, entend bien les affaires, der euch das gesagt hat, versteht die Sache wohl.

Parler bien est un grand talent, wohl reden ist eine große Gabe.

La lecture de l'Ecriture Sainte inspire la pieté, Lesen der heiligen Schrift erwecket die Gottseligkeit.

Le Gentilhomme, que nous vimes hier, est de fort bonne maison, Der Edelmann, den wir gestern gesehen haben, ist von sehr gutem Geschlecht.

Merke: der Nominativus wird dem Verbo nachgesetzt, 1) in einer Erzählung, als: sur cela commença la marche, hierauf gieng der Zug an. 2) Nach dem Wörtlein *que*, als: Les lettres, que m'apporta mon frere, Die Briefe, welche mir mein Bruder mitgebracht hat.

II.

Auf den Nominativum, und was demselben anhänget, folget zunächst das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.

Le Roi, mon Maître, m'a commandé, der König, mein Herr hat mir befohlen.

Lui & ses amis sont de braves gens, Er und seine Freunde sind feine Leute.

Es wäre ein Fehler, das Verbum an das Ende einer Rede zu verschieben, wie im Latein und Deutschen geschieht.

III.

Nach dem Verbo kömmt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich glaube wohl.

Vous êtes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber schreibt übel.

Wenn aber das Verbum in einem Tempore composito mit den Verbis auxiliaribus gebraucht wird, so muß das Adverbium nach dem Verbo auxiliari stehen; also auch bisweilen mit zweyen andern Verbis:

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait votre compte, ihr habt eure Rechnung übel gemacht.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich geführet.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Französisch ganz vergessen.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

NB. *Bien*, wohl, *mieux*, besser, *mal*, übel, und *pis*, ärger, werden vor den Infinitivum gesetzt, als:

Il commence à bien parler, er fängt an wohl zu reden.

Il ne pouvoit mieux faire, er konnte nicht besser thun.

IV.

Alsdann kömmt der Dativus oder Accusativus, welcher von dem Verbo regieret wird, als:

La guerre est funeste aux peuples, der Krieg ist dem Volke verderblich, schädlich.

J'ai écrit à mon ami, ich habe meinem Freunde geschrieben.

Une douleur médiocre aiguise l'esprit, mais une douleur excessive l'abat & l'étourdit, ein kleiner Schmerz schärfet den Muth, aber ein unmäßiger betäubet ihn.

Le vin réjouit le cœur de l'homme, der Wein erfreuet des Menschen Herz.

So aber ein Dativus und ein Accusativus zusammen kommen, so wird alsdann gemeiniglich der Accusativus dem Dativo vorgesetzt, als:

Les jeunes gens doivent l'honneur & le respect aux vieillards, die jungen Leute sind den Alten alle Ehrerbietigkeit schuldig.

Les mauvaises œuvres ôtent le crédit aux bonnes paroles, die bösen Werke benehmen den guten Worten den Glauben.

Nimm aus den Dativum und Accusativum der Pronominum Personalium, welche vor dem Verbo stehen, als:

Je vous fais present de cela, ich schenke euch dieses.

Je vous remercie, ich danke euch.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun.

Vous m'obligerez infiniment, ihr werdet mich höflich verpflichten.

Ne me donnez pas, gebet mir nicht.

Ne me fâchez pas, erzürnet mich nicht.

Ausgenommen, wenn sie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht werden, als:

Donnez-moi, gebet mir.

Gardez-vous bien, hütet euch wohl.

Und wenn der Dativus und Accusativus besagter Pronominum Personalium sich zugleich beysammen findet, so wird der Dativus vorgesetzt, als:

Je vous le dirai, ich werde es euch sagen.

Vous me le direz, ihr werdet mir es sagen.

Ausgenommen in dem Imperativo und mit diesen zweyen *lui*, *leur*, da der Accusativus vorhergeht, als:

Dites le moi, sagt es mir.

Racontez-le moi, erzählet es mir.

Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.

Je le leur ai dit, ich habe es ihnen gesagt.
Je le leur abandonne, ich überlasse es ihnen.

Kurz: Der Nominativus der Pronominum Personalium kann vor und nach dem Verbo stehen, wie im Deutschen, aber der Dativus und Accusativus müssen allzeit gleich vor dem Verbo stehen, ausgenommen in Imperativo ohne Verneinung.

V.

Wenn die Negation *ne* vor einem Verbo steht, so setzen die Franzosen das Wort, welches gewöhnlich dazu gehöret, nach dem Verbo.

Es sind aber solche Wörter folgende:

Ne pas, gleichsam **nicht einen Schritt**, Lat. ne passum, negirt schlecht weg.
Ne-point, Lat. ne punctum, negirt mehr als ne-pas.
Ne rien, vom Deutschen, **ring, gering, das geringste**, nichts.
Ne aucun, nicht einer, vom Italiänischen alcuno, und vom Lateinischen aliqu'uno.
Ne-gueres, nicht viel. Ne personne, nicht eine Person, das ist, Niemand.
Ne-plus, nicht mehr. Ne jamais, nicht einmal, das ist, niemal.
Ne que, nur, nichts als. Ne autre chose, nichts anders.
Je ne crois pas cela, ich glaube das nicht.
Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.
Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.
Je n'ai pas dit cela, ich habe das nicht gesagt.
Il ne parle pas assez haut, ni assez distinctement, er redet nicht laut, noch deutlich genug.
Vous n'écrivez point droit, ihr schreibet nicht gerade.
Je ne redoute aucun malheur, ich befürchte kein Unglück.
Nous n'avons gueres de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.
Le monde n'est plus grue, die Welt ist nicht mehr einfältig.
Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.
Nous n'avons plus gueres de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.
Il ne nous faudra gueres demeurer, wir werden nicht lange bleiben müssen.
Il n'y a gueres d'apparence, es läßt sich schlecht dazu an.
N'avez vous plus de couteau? habt ihr kein Messer mehr.
Je n'en veux plus, ich will nicht mehr davon, oder auch: ich will nicht mehr.
Il n'en peut plus, er kann nicht mehr fort.
Je ne fais rien, ich thue nichts.

Je n'ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.
Je ne fais que mon devoir, ich thue nur meine Schuldigkeit.
Ce n'est qu'une promenade, es ist nur ein Spaziergang.
N'avez-vous que ce couteau-là ? habt ihr nur das Messer da?
Il ne faut qu'une brebis galeuse, pour gâter tout un troupeau, wenn nur ein räudig Schaf da ist, so steckt es die ganze Heerde an.
Je ne connois personne, ich kenne niemand.
Il n'y a personne, es ist niemand da.
Il ne cherche autre chose, er sucht nichts anders.
Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemals übel redet, wird nimmer wohl reden.

Sonderlich stehet das Auxiliare gerne zwischen der Negation und solchen Wörtern, als:
Je ne l'ai jamais vû, ich habe ihn niemal gesehen.
Je ne l'aurois jamais crû, ich hätte es nimmer geglaubt.
Je ne m'en suis pas informé, ich habe mich nicht darnach erkundiget.
Il ne seroit jamais parvenu à &c. er würde niemals dazu gelanget seyn.

Jedoch können wohl alle beyde Negationes, bisweilen vor dem Verbo stehen, insonderheit in dem Infinitivo, bey welchen die Negation *ne* gemeiniglich die erste ist, und bey andern Modis ist sie die letzte, als:
Je vous prie de ne rien dire, ich bitte euch nichts zu sagen.
Je vous conseille de ne point aller, ich rathe euch, daß ihr nicht gehet.
Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichten werde.
Il n'y a pas tant de honte à ne rien savoir, qu'à ne vouloir rien apprendre, es ist keine so grosse Schande nichts wissen, als nichts lernen wollen.
Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts dazu, daran.
Personne ne le connoit, niemand kennt ihn.
Personne ne veut être le dernier, niemand will der letzte seyn.
Personne n'y a touché, es hat es niemand angerührt.

Und weil oben gesagt worden, daß die letzte Negation nach dem Verbo vor dem Adverbio stehen soll: so ist zu wissen, daß das Wort *encore*, noch, davon ausgenommen, und allzeit solcher letzten Negation vorgesetzet wird, als:
Je ne sais encore rien, ich weiß, oder kann noch nichts.
Je n'ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.
Je ne connois encore personne, ich kenne noch niemand.

Ausgenommen *pas* und *point*, welchen das Wörtlein encore gemeiniglich nachgesetzt wird, als:

Je ne le crois point encore, ich glaube es noch nicht.

Je ne sais pas encore ma leçon, Ich kann meine Lektion noch nicht.

Je n'ai pas encore déjeûné, ich habe noch nicht gefrühstückt.

Je ne le puis pas encore faire, ich kann es noch nicht thun.

Il n'y a point encore d'apparence à cela, es hat noch kein Ansehen dazu.

Bisweilen aber werden diese zwey Negationes *pas* und *point* ausgelassen, und insonderheit bey den Verbis, welche nach einem Verbo timendi folgen, als:

Je crains que vous ne m'avez oublié, ich fürchte, ihr werdet meiner vergessen haben.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen werde.

Also auch in diesen und andern dergleichen Arten zu reden.

Je ne sais, ich weiß nicht.

Je ne saurois, ich kann nicht.

Je n'ai su, ich habe nicht gewußt.

Je n'oserois, ich darf nicht.

Und so zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen, so setzt man zu den letzten Verbis diese nachfolgende Negationes zusammen: *& ne*, *& ne pas*, *ni ne*, jedoch mit diesem Unterschiede, daß die zwey letzten *ni ne* nicht gebraucht werden, wenn ein *ni* vorhergegangen ist, sondern das *ni* allein, als:

Je ne sais & je ne crois rien de cela, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.

Je ne sais pas, & je n'ai point d'envie de le savoir, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wissen.

Je ne m'abaisse, ni ne me loue, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.

Je n'ai ni encre, ni papier, ich habe weder Dinte noch Papier.

Une femme constante est un oiseau, que personne n'a jamais vu, ni ne verra jamais, ein beständiges Weib ist ein Vogel, den niemand jemals gesehen hat, und nimmer sehen wird.

Il ne sais que dire, ni que penser, ich weiß nicht, was ich sagen oder denken soll.

Il ne sait ni lire, ni écrire, er kann weder schreiben noch lesen.

Il ne sait ni A, ni B, er kann weder A noch B.

Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.

Il n'est ni assez heureux, ni assez sage, ni assez hardi, er ist weder glücklich, noch weise, noch kühn genug.

Nous ne sommes ni honteux, ni cérémonieux, wir sind weder schamhaftig, noch von vielem Gepränge.

VI.

Wenn eine von den Particulis Relativis: *le, la, les, y, en*, in einer Rede ist, so wird sie nächst vor das Verbum und dazu nach der Negation, oder auch nach den Pronominibus Personalibus gesetzt, als:

Je ne le saurois dire, ich kanns nicht sagen.

Je n'y vois goute, ich verstehe davon gar nichts.

Je ne vous en ai point encore prié, ich habe euch noch nicht darum gebeten.

Je ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.

Ausgenommen mit einem Imperativo ohne Negation, als

Dites-le moi, saget es mir.

Prennez-en, nehmet davon.

Donnez-m'en un peu, gebet mir ein wenig davon.

Apportez nous en, bringet uns davon.

Mettez-y-en, thut dessen drein, thut davon hinein.

Denn wenn eine Negation dabey ist, so müssen sie vor dem Verbo bleiben, als:

Ne mt le dites pas, saget es mir nicht.

Ne la croyez pas, glaubet ihr nicht.

Ne nous les envoyez pas, schicket sie uns nicht.

Que je ne vous y voie point, laßt euch ja nicht von mir da sehen

Qu'il n'en sache rien, lasset ihm davon nichts wissen.

VII.

Wenn eine Frage mit einem Nominativo des Pronominis Personalis, oder mit *ce* und *on* gemacht wird, so setzt man solche nach dem Verbo, als:

Parlerai-je? soll ich reden?

N'ai-je pas bien fait? habe ich nicht wohl gethan?

Que dis-je? was sage ich?

Que voulez-vous? was wollt ihr?

Où allez-vous? wo gehet ihr hin?

Comment vous portez-vous? wie geht es euch?

Vous en allez-vous déja? gehet ihr schon weg?

Pourquoi vous en allez-vous si-tôt? warum gehet ihr so bald weg?

Que dit-il? was sagt er?

Que fait elle? was macht sie?

Und so kann man sich durch alle Tempora eines Verbi also üben, als:

Suis-je? bin ich? es tu? bist du? est il? ist er? sommes-nous? sind wir? êtes-vous? seyd ihr? sont-ils? sind sie? ꝛc.
Est-ce tout? ist es alles? ist es aus?
Est-ce fait? ist es gethan? oder geschehen?
Est-il tems? ist es Zeit?
N'est-il pas encore tems? ist es noch nicht Zeit?
Ne sera-t-il pas bientôt tems? wird es nicht bald Zeit seyn?
Ne l'ai je pas bien dit? hab ich es nicht recht gesagt?
Ne suis-je pas un brave homme? bin ich nicht ein wackerer Mensch?
Ne suis-je pas bien habile? bin ich nicht ein geschickter Mann?
Est-ce cela qui vous mêne? thut ihr es darum?
Est-ce ceci que vous désirez? ist das euer Verlangen?
Que dit on? was sagt man?

Wenn sich die Rede anfängt mit diesen Wörtern: *aussi, encore, pourtant, seulement, à peine, peut-être, au moins,* &c. so muß der Nominativus des Pronominis ebenfalls hinter dem Verbo stehen, als:

Au moins sai-je, zum wenigsten weiß ich ꝛc.

Desgleichen geschieht auch mit dem Nomine, wenn ein Adverbium interrogandi vorgeht, als:

Où est mon épée? wo ist mein Degen?
Où sont mes gans? wo sind meine Handschuhe?
Que fait votre Maître? was machet euer Herr?
Comment se porte votre frere? wie geht es eurem Bruder?
N'est-ce pas là un beau manteau? ist das nicht ein schöner Mantel?
Ne sont ce pas là de beaux boutons? sind das nicht schöne Knöpfe?

So aber eine Frage mit einem Nomine gemacht wird, ohne Zusetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis interrogativi, so wird zu allererst das Nomen gesetzt, und darnach folgt noch dazu das Pronomen personale nach dem Verbo, als:

Ce cheval est-il à vendre? ist das Pferd feil?
Le pot bout-il? kocht der Topf?
Le diner est-il prêt? ist das Essen fertig?
Mon livre est-il relié? ist mein Buch gebunden?
Monsieur est-il au logis? ist der Herr zu Hause?
Madame est-elle sortie? ist die Frau ausgegangen?
Mademoiselle votre sœur est-elle malade? ist eure Jungfer Schwester krank?
Mes bottes sont-elles faites? sind meine Stifeln fertig?

Und bey Zusammenfügung solcher Fragen ist auch wohl zu merken, daß diese Wörter (*est-ce que* oder *qui*) sonderlich von dem gemeinen Volke eingemischet, und den Adverbiis oder Pronominibus interrogativis nachgesetzt werden, eine Frage zu machen, und alsdann bleibt das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui est-ce qui à fait cela? wer hat das gethan?
Qui est-ce qui vous a dit cela? wer hat euch das gesagt?
De qui est-ce que vous parlez? von wem redet ihr?
De qui est-ce que vous avez entendu cela? von wem habt ihr das gehört?
Qu'est-ce que c'est? was ist es?
Qu'est-ce qu'elle veut? was will sie?
Qu'est-ce que vous desirer? was begehret ihr?
Qu'est-ce que vous faites? was macht ihr?
Qu'est-ce que vous cherchez? was suchet ihr?
Qu'est-ce que vous avez? was habt ihr?
Qu'est-ce qu'il y a? was giebt es da?
Qu'est-ce que dit le cordonnier? was sagt der Schuster?
Qu'est-ce que le tailleur a dit? was hat der Schneider gesagt?
Quel livre est ce que vous avez là? was habt ihr für ein Buch da? oder, was ist das für ein Buch, das ihr da habt?
Quel vin est ce que vous nous apportez là? was bringe ihr uns da für Wein?
Quelle bierre est-ce que vous nous apportez là? was bringet ihr uns da für Bier?
Qu'elle heure est-ce qui a sonné? wie viel hats geschlagen?
Où est-ce que vous l'avez mis? wo habt ihr es hingeleget?
Quand est-ce qu'il viendra? wann wird er kommen?
Comment est ce qu'on dit? wie sagt man?
Comment est-ce qu'on l'appelle? wie heißt mans?
Comment est-ce qu'il faut faire? wie muß mans machen?
Combien est-ce qu'il vous faut? wie viel müsset ihr haben?
Combien est-ce qu'il vous a donné? wie viel hat er euch gegeben?
Combien est-ce que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen, oder verspielt?

VIII.

Endlich ist auch zu merken, daß zuweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und öftermals, sonderlich in Sprüchen und Versen das Adverbium, oder auch der Accusativus vor dem Verbo, gesetzt werden. Aber dieses dürfen die ersten Anfänger nicht nachthun, als:

A Dieu apartient la vengaance, Gott gehört die Rache.

Jamais Roi de France ne fût tué d'un coup de canon, es ist niemals ein König in Frankreich mit dem Geschütz erschossen worden, (sagte Ludovicus XIV.)
Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit, kein Schläfer hält eine gute Wache, und kein Verzagter thut eine tapfere That.

Aufs kürzeste kann man sich die Französische Constructions-Ordnung in folgenden Tabellen vorstellen:

1. Particula Inflexibilis, oder interrogations-Worte, ꝛc.	2. Nominativus	3. Negatio prior, *ne.*	4. Pronom. Personale in casu obliquo.
5. Particula Relativa.	6. Verbum Auxiliare (in tempore composito.)	7. Negatio posterior, *pas*, *point*, *&c.*	8. Adverbium.
9. Supinum, als der andere Theil des Verbi oder Tempor. compos.	10. Infinitivus.	11. Casus Verbi.	12. Præpositio cum suo casu.

CAPUT III.

Von der Syntaxi der Artikeln.

I.

1) Wo eine Sache oder Gattung der Dinge in einer gewissen und beschränkten Bedeutung benennet wird, da braucht man den Articulum Definitum *le* oder *la*, gleichwie die Deutschen der, die, das, in gleichem Genere und Numero, als:
Le Corps, der Leib.
La main, die Hand.
Les hommes & les femmes, die Männer und die Weiber.
Tout le genre humain, das ganze menschliche Geschlecht.

2) Es heißt aber eine gewisse Bedeutung, wenn ein einzelnes Ding verstanden wird, als:

Le soleil luit, die Sonne scheint.
L'année courante, das laufende Jahr.
L'homme que vous voyez, der Mann, den ihr sehet.
Le livre que je vous ai prêté, das Buch, welches ich euch geliehen habe.

Oder wenn eine gewisse Art und Gattung verstanden wird, als:

L'homme pécheur, der sündige Mensch.
Tous les hommes sont mortels, alle Menschen sind sterblich.
La vertu est aimable, die Tugend ist liebenswerth.
Le bois brûle, das Holz brennet.
Les arbres fruitiers, die fruchtbaren Bäume.

3. Wenn einem Nomini ein anders Nomen, es sey Substantivum oder Adjectivum, wenn es nur nicht der Name einer Zahl ist, unmittelbar nachgesetzt wird, so nimmt dasselbe Nomen den Articulum besonders an im Nominativo, als:

Monsieur le Prince, le Comte, l'Abbé, le Conseiller &c. der Fürst, der Herr Graf, Herr Abt, Herr Rath 2c.
Madame la Duchesse, la Comtesse, l'Abesse, la Conseillere, &c. Die Herzoginn, Frau Gräfinn, Aebtissinn, Räthinn, 2c.
La frégatte la Sirêne, die Fregatte, Sirene genannt.
Henri le grand, Heinrich der große.
Louis le gros, Ludewig der dicke.
Genes la superbe, Genua die prächtige.

Insonderheit geschieht dieses mit den Superlativis, als:

Les hommes les plus illustres de l'antiquité, die vortreflichsten Leute der alten Zeiten.
La personne la plus sage de son sexe, die sittsamste Person ihres Geschlechts.

Dabey wohl zu merken ist, daß der Nominativus des Articuli definiti, auch in dem Vocativo also verbleibt, obschon in der deutschen Sprache keiner da ist, als:

Ecoutez Monsieur l'hôte, höret, Herr Wirth.
Venez-cà l'homme, kommet her ihr Mann.
Ecoutez, ho, la femme aux poix, höret ihr Frau mit den Erbsen.
La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Ingleichen, wenn *tout* vor einem selbstständigen Worte hergehet, als: Tout le mond, die ganze Welt.

4) Zuweilen wird ein Pronomen Possessivum anstatt des Articuli gebraucht, als:

Le Roi mon maitre, der König mein Herr.
Madame votre Sœur, eure Frau Schwester.
Messieurs ses freres, seine Herren Brüder

5) Und dieser Nominativus des Beyworts bleibt unverändert, wenn gleich das vorhergehende Wort andere Casus annimmt, als:

La vie de Henri le grand, das Leben Heinrich des grossen.

L'un des maitres les plus habiles de la ville, einer der geschicktesten Meister in der Stadt.

A toute une armée, einem ganzen Kriegsheer.

Pour Monsieur le Conseiller, dem Herrn Rath, für den Herrn Rath.

La mort de Monsieur votre pere, der Tod eures Herrn Vaters.

Wenn aber ein solches Beywort vorhergehet, so richtet es sich mit dem Casu nach seinem Substantivo, als:

Le gros Guillaume, der dicke Wilhelm.

Le pere du petit Jean, der Vater des kleinen Hännsgen.

Du plus savant homme, des gelehrtesten Mannes.

A votre bonne Sœur Margoton, eurer lieben Schwester Margarethen.

III.

Der Articulus indefinitus wird gebraucht 1) vor den pronominibus *moi*, *toi*, *soi*, *lui*, *ce*, *cet*, *celui*, *qui*, *quel*, (was für einer) *quelque*, *autre*, *tout*, *chaque*, *chacun*, *quelqu'un*, *quiconque*, *aucun*. Die andern Pronomina nehmen den Articulum definitum an.

2) Vor den Nominibus propriis, wenn sie als Propria gelten, als: *Antoine*, *Marie*, *Paris*, *Mécredi &c.* hiezu gehöret der Name Gottes, als:

Dieu a créé le ciel & la terre, Gott hat Himmel und Erde geschaffen.

Au nom de Dieu, in Gottes Namen.

Imgleichen gehören hieher gewisse Ehrenworte: *Monsieur*, *Monseigneur*, *Madame*, *Mademoiselle*, *Messire*, *Maitre*, *Saint*, als:

A Madame la Comtesse, an die Frau Gräfinn.

De Monseigneur le Prince, Seiner Fürstl. Durchlaucht.

Maître Jean, faites-moi cela, Meister Hans, macht mir dieses.

Nimm aus a) die Nomina propria, wenn sie appellative gebraucht werden, als:

Les Demosthènes & les Cicérons ne se retrouvent pas dans tous les siecles, es finden sich nicht in allen Seculis Demosthenes und Cicerones wieder.

Oder, wenn sie einen Unterschied nöthig haben, als:

Le Socrates d'Athenes, der Sokrates von Athen.

Le Vendredi saint, der Charfreytag.

La Babilone de l'Apocalypse, das Babilon, davon in der Offenbarung geredet wird.

b) Die meisten Namen der Reiche und Landschaften, welche im Nominativo und übrigen Casibus den Articulum definitum annehmen, als:

La France, Frankreich.
L'Allemagne, Deutschland.
L'Europe, Europa.
La Sicilie, Sicilien.
La Franconie, Frankenland.

Außer mit den Verbis, die ein Reisen, Kommen oder Verbleiben bedeuten, da sie anstatt des Articuli die Præposition *en*, oder *de* annehmen, als:

Aller en France, nach Frankreich reisen.
Venir en Allemagne, nach Deutschland kommen.
Demeurer en Italie, sich in Italien aufhalten.
Venir d'Espagne, aus Spanien kommen.

Und wenn ein Nomen vorhergehet, von welchem das Nomen proprium im Genitivo regieret wird, nimmt dieser auch den Articulum definitum an, als:

Le Roi de France, der König in Frankreich.
Du drap d'Angleterre, Englisch Tuch.
Un cheval de Barbarie, ein Barbar, (ein Pferd aus der Barbarey.)

c) Den Namen Gottes, wenn er einen Genitivum regieret, als:

Le Dieu des Chrétiens, der Christen Gott.
Le Dieu de paix, der Gott des Friedens.

Oder, wenn er den falschen Götzen beygelegt wird, als:

Le Dieu Mars, Saturne, der Gott Mars, Saturnus.

3) Wird der Articulus indefinitus gebraucht vor Numeralibus cardinalibus, als:

De deux l'un, aus zweyen eins.
A cent pas de là, hundert Schritte von da.

Ausgenommen a) wenn etwas eigentliches angezeiget wird, als:

Les trois écus, que j'ai reçus, die drey Thaler, welche ich bekommen habe.
Les douze Apôtres, die zwölf Apostel.

b) Wenn man von Kartenblättern redet.

Le six de cœur, die Herzen Sechse.
Le dix de carreau, die Rauthen Zehen.

c) Wenn ein Numerus cardinalis anstatt eines ordinalis gebraucht wird, als:

Les deux de ce mois, der zweyte dieses Monats.

III.

Wo eine Sache insgemein, oder etwas davon gemeldet wird, da braucht man den Articulum Partitivum, und insonderheit, wenn im Deutschen kein Articulus darvor stehet.

1) Nach den Nominibus und Adverbiis, welche eine Zahl, Maaß oder Menge bedeuten, gebraucht man diesen Articulum im Genitivo, als:

Une douzaine de mouchoirs, ein Dutzend Schnupftücher.
Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Un pot de vin, ein Maaß (Kanne) Wein.
Un morceau de pain, ein Bissen Brod.
Assez d'argent, Geld genug.
Point de jugement, kein Verstand.
Un peu de patience, ein wenig Geduld.
Beaucoup de moyens, viel Mittel.
Un pied de long (de longueur,) einen Schuh lang.
Trois pieds de large, (de largeur) drey Schuhe breit.
Dix pieds de haut, zehen Schuhe hoch.
Douze pieds de profondeur, zwölf Schuh tief.
Deux doigts d'épais. (d'épaisseur) zwey Finger dick.

Ausgenommen a) das Wort *bien*, wenn es viel bedeutet, worauf ein Articulus definitus folgt, als:

Vous avez bien des gentilesses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres pour devenir savant, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a fait bien du mal, dies hat mir viel Uibels gethan.
Il aura bien de la peine, er wird viel Mühe haben.
Vous aurez bien de la peine à vous défendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
J'ai bien de la peine à le croire, ich kann es kaum glauben.

Und das Wort *force*, wenn es viel heißt, da der Articulus gar weg bleibt, als:

Force gens, viel Menschen.
Force caquet & peu d'effet, viel Geschwätz und wenig in der That.

Wenn aber eine gewisse Sache soll angedeutet werden, so behält man auch den Genitivum Articuli definiti, als:

Donnez-nous un pot du vin que nous eumes Dimanche passé, gebt uns eine Kanne von dem Weine, den wir am Sonntage getrunken haben.
Apportez-moi une pinte de la même biere, que vous me donnates hier, bringt mir eine halbe Kanne von demselben Bier, das ihr mir gestern gegeben habt.

Donnez-moi encore deux aunes du même ruban, que j'ai eu de vous ces jours ci, gebt mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tagen von euch bekommen habe.

2) Wenn ein Nomen dem andern, oder auch einem Verbo im Genitivo nachgesetzt wird, dessen Geschlecht, Art, Eigenschaft, Ursach, Abkunft, u. d. gl. zu bedeuten, gebraucht man diesen Articulum partitivum im Ablativo, als:

Une maladie de langueur, eine auszehrende Krankheit.
Un procès de consequence, ein Prozeß von Wichtigkeit.
Une statue de marbre, eine Bildsäule von Marmor.
Un coup de vent, ein Stoß vom Winde, Windsbraut.
Race de Juif, von jüdischer Abkunft.
User de finesse, List brauchen.
Vivre d'industrie, sich seines Fleißes ernähren.
Se contenter de bagatelles, mit Lumpereyen zufrieden seyn.
Un joueur de Lut, ein Lautenschlager.
Un jeu de paume, ein Ballhaus.

Ausgenommen a) wenn auf das letzte Substantivum ein Superlativus folget, als:

Une Statue de marbre le plus précieux, eine Bildsäule von dem kostbaresten Marmor.
Une affaire de la derniere consequence, eine Sache von höchster Wichtigkeit.

b) Wenn ein Pronomen relativum darauf folget, als:

Une statue d'un marbre, qu'on a porté de Florence, eine Bildsäule von einem Marmor, welcher aus Florenz gebracht worden.

c) Wenn ein anderes Nomen in Genit. darauf folget, als:

Le desir de la gloire du triomphe, die Begierde nach der Ehre eines Siegsgepränges.

Wer folgende Exempla wohl betrachtet, wird den Articulum partitivum wohl begreifen, und von den andern Articulis unterscheiden können, als:

C'est du vin, es ist Wein; nicht, das ist der Wein.
Ce n'est que de l'eau, es ist nur Wasser, nichts als Wasser.
Ce sont des livres Allemands, es sind deutsche Bücher.
Ce sont des alouëttes, das sind Lerchen.
Il faut parler à des marchands François, man muß mit französischen Kaufleuten reden.
Autant vaudroit parler à des sourds ou à des bêtes, es würde eben so viel seyn, mit tauben Leuten, oder mit unvernünftigen Thieren reden.

Rendre un culte à des choses insensibles & à des métaux, unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun:

Qui disent à du bois: Tu es mon pere, die zu einem Stück Holz sagen: du bist mein Vater.

Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narrenpossen auf.

C'est de la laine, qui ressemble à de la soie, das ist Wolle, welche als Seide aussiehet.

Paitrir de la farine avec du beurre & du lait, Mehl mit Butter und Milch kneten oder wirken.

Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs drücken.

Cela ressemble à du fer, dies sieht aus, als wenn es Eisen wäre.

Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or & mangent des chardons, die Geizhalse sind den Pferden gleich, welche Wein führen und Wasser sauffen; und den Eseln, welche Gold tragen, und Disteln fressen.

Donnez-moi du pain, gebt mir Brod.

Je veux du vin, ich will Wein haben.

Merke: wenn der Articulus nicht unmittelbar vor dem Nomine, sondern das Adjectivum dazwischen stehet, so muß anstatt *du*, *de*, *la*, *des*, allein *de* gebraucht werden, als:

De bon vin, guter Wein.

De pure eau, lauteres Wasser.

De méchantes gens, böse Leute.

De belle toile, schöne Leinewand.

IV.

In gewissen Fällen kann man beydes sagen, wenn nämlich etwas von allen und von etlichen zugleich gesagt werden kann, als:

Les marchands, oder des marchands cherchent toujours à gagner, Kaufleute trachten allzeit nach Gewinn.

V.

Der Articulus Unitatis wird gebraucht, eine einzelne, ungewisse Sache anzudeuten, als:

Un certain Prince, ein gewisser Fürst.

Un homme de commun, ein gemeiner Mann.

Es sind bey dem Articulo Unitatis die Exceptiones zu merken;

1) Wenn ein Theil des Leibes oder des Gemüths zu beschreiben ist, so stellen die Franzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum, und setzen das Adjectivum zuletzt, als:

Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf.

Il a la mémoire bonne, er hat ein gutes Gedächtniß.

2) In diesen Formeln wird auch der Articulus definitus gebraucht.

Je vous souhaite le bon jour, ich wünsche euch einen guten Morgen.

Je n'ai pas le Sou, ich habe nicht einen Stüber Geld.

3) Mit dem Verbo *faire*, wenn es so viel bedeutet, als sich für etwas ausgeben, als:

Elle fait la dévote, sie giebt sich für eine Heilige aus.

Il fait l'entendu, er giebt sich für einen Gelehrten aus.

Die Verba passiva werden konstruiret ohne Articulo Unitatis, als:

Il est François, er ist ein Franzose.

Il est devenu Roi, er ist ein König geworden.

Se faire Soldat, ein Soldat werden.

VI.

In gewissen Redensarten, mit nachfolgenden Verbis und Præpositionibus, wird das nachfolgende Substantivum ohne einen Artikel gesetzt. Die Verba sind:

Avoir,

Avoir faim, Hunger haben, hungern.

Avoir soif, durſten.

Avoir appétit, Lust zum Essen haben.

Avoir envie, Lust, Begierde haben.

Avoir dessein de faire un voyage, eine Reise vorhaben.

Avoir coutume, gewohnt seyn.

Avoir chaud, froid, Hitze, Kälte empfinden. J'ai chaud, mir ist heiß.

Avoir pitié, Mitleiden haben, sich erbarmen.

Chanter, Dire,

Chanter (dire) Matines, die Frühmetten singen.

Chanter Vêpres, die Vesper singen.

Donner.

Donner avis, Nachricht geben.

Donner caution, Versicherung geben, Bürgschaft stellen.

Donner quittance, quittiren.

Donner parole, sein Wort geben.

Donner rendez-vous, sich auf einen gewissen Ort bescheiden.
Donner cours, in Schwung bringen.
Donner prise, Gelegenheit, Anlaß wider sich selbst geben.

Entendre.

Entendre raison, sich weisen lassen.
Entendre raillerie, Scherz verstehen.
Entendre vêpres, matines, die Vesper, Frühmetten anhören.

Faire.

Faire grace, vergeben.
Faire voile, segeln, absegeln.
Faire naufrage, Schifbruch leiden.
Faire banqueroute, bankerot werden.
Faire alliance, Bündniß machen.
Faire front, gegen über stehen, nach einer Seite stehen.
La maison fait front sur la riviere, das Haus stehet gegen den Strom, auf dem Strom.
Faire front vers l'ennemi, sich gegen den Feind stellen.

Gagner.

Gagner pays, das Weite suchen, davon laufen.

Mettre.

Mettre fin, ein Ende machen, endigen.
Mettre ordre, Anstalt machen, in Richtigkeit bringen.

Parler.

Parler raison, vernünftig reden, nach der Billigkeit reden.
Parler François, Allemand, &c. Französisch, Deutsch, u. s. w. reden.

Passer.

Passer Maitre, Meister werden.
Passer condamnation, sich schuldig geben.

Porter.

Porter bonheur, malheur, Glück, Unglück bringen.
Porter envie, beneiden.
Porter témoignage, zeugen, Zeugniß ablegen.
Cela porte coup, das trift, das hat seinen Nachdruck.

Prendre.

Prendre patience, sich gedulden.
Prendre garde, sich hüten, wahrnehmen, in Acht nehmen.
Prendre jour, einen Tag bestimmen.
Prendre langue, Kundschaft einziehen.
Prendre terre, anlanden, ans Land treten.
Prendre Conseil, berathen.

Die Præpositiones sind:

Avec.

Avec ardeur, mit Begierde.
Avec patience, geduldiglich, mit Geduld.

En.

En diligence, eilig, mit Eilfertigkeit.
En ami, en homme de bien, als ein Freund, als ein ehrlicher Mann.
En raillerie, im Scherz.

Un viele andere, welche Redensarten hernach adverbialiter stehen, als: En Prince, Fürstlich, en maitre, meisterlich rc. Siehe unten die XVII. Regel dieses Capitis.

Par.

Par dépit, aus Verdruß.
Par raillerie, im Scherz.
Par maniere de dire, so zu sagen.
Par raison, rechtmässig, billig.

Sans.

Sans argent & sans crédit on est mal à son aise, ohne Geld und ohne Credit ist man übel daran.
Sans peine, ohne Mühe.

Pour.

Pour récompense, zur Belohnung.
Pour ami, zum Freund.

VII.

Dergleichen geschieht auch mit den Namen der Heiligen, wenn sie einen dieser Substantivorum *Rue*, *Porte*, *Eglise*, *Pont*, *Fauxbourg*, *&c.* nachgesetzt werden, als:

La Rue St. Martin, die St. Martinsstrasse.
La Rue St. Jaques, die St. Jakobsstrasse.
Le Fauxbourg St. Germain, die St. Germansvorstadt.
L'Eglise St. Pierre, St. Peterskirche.
Le pont Notre-Dame, unser lieben Frauen Brücke.
La porte St. Antoine, St. Antonii Pforte.

Aber mit andern Wörtern gehet es nicht an, es muß der Artikel dabey seyn, als:

Les œuvres de St. Jerôme, die Schriften des H. Hieronymi.
La sentence de St. Augustin, des H. Augustini Spruch.
La vie de la Magdaleine, der Magdalena Leben.

Also auch mit dem Namen der Monate, wenn die Zahl der Tage vorhergehet, als:

Le troisieme Janvier, den dritten Januarii.

Le quatriéme Février, den vierten Februarii.
Le dixiéme Mars, den zehnten Marz.

VIII.

Deßgleichen, wenn von den Feyertagen geredet wird, so läßt man gemeiniglich das Wort *Fete* (Feyertag) sammt dem Artikel des Heiligen aus, als:

La St. Jean, das St. Johannis Fest, Johann.
La St. Martin, das St. Martinsfest.
La St Michael, das St. Michaelis Fest, Michaelis.
La Toussaint, Aller Heiligen.

IX.

Wenn man mit Heftigkeit und Bewegung reden will, pflegt auch der Articulus ausgelassen zu werden, als:

Intérêt, honneur, conscience sont sacrifiés, Wohlfahrt, Ehre, Gewissen werden aufgegeben.

CAPUT III.

Von dem Syntaxi der Nominum.

I.

Auf die Frage wer oder was, stehet das Nomen vor dem Verbo, der Construction nach, in Nominativo, als:

L'homme est un animal sociable, der Mensch ist von Natur geneigt Gesellschaft zu suchen.

Un Roi & un esclave ne different, que &c. der König und ein Knecht sind nur darinn unterschieden, daß 2c.

Diejenigen, welche diese und folgende Regeln als unnöthig ansehen, müssen gedenken, daß, wenn sie schon Kenner einige entbehren können, sie dennoch den Unerfahrnen im Latein, als für welche diese Grammatik hauptsächlich gemacht ist, sehr nöthig sind.

II.

Wenn ein Substantivum und Adjectivum zusammengesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, und haben beyde nur einen Artikel, als:

Le bon maitre fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brod.

De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Kammern und gute Worte.

Und dieses ist auch von den Pronominibus zu verstehen, als:

De ton frere, deines Bruders.

A ma sœur, meiner Schwester.
A ses amis, seinen Freunden.

Davon müssen ausgenommen werden 1) nachfolgende drey besondere Redensarten:

Lettres Royaux, Königliche Briefe.
Ordonnances Royaux, Königliche Satzungen.
Arts liberaux, die freyen Künste.

2) *Ma*, *Ta*, *Sa*, wenn sie vor einem Substantivo Fœminino, welches sich mit einem Vocali anfängt, stehen, werden in das Masculinum *Mon*, *Ton*, *Son*, verwandelt, als:

Mon enfance, meine Kindheit.
Ton éloquence, deine Beredsamkeit.
Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

3) Die Adjectiva und Participia, welche nach einem Substantivo, welches ein Adjectivum Quantitatis vor sich hat, folgen, werden im Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzt, als:

Il y a trois livres de prêts, & deux de commencés, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.
Il y a deux hommes de morts, & autant de malades, es sind zwey Menschen todt, und eben so viel krank.
Il y aura deux larrons, oder voleurs de pendus, & autant de fouettés, es werden zwey Diebe aufgehangen, und eben so viel ausgestäupt werden.

III.

Wenn zwey Substantiva auf einander folgen, deren eines dem andern etwas zueignet, so wird das letzte im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo Definito, als:

Le fils de l'Empereur, des Kaisers Sohn.
Le frere du Roi, des Königs Bruder.
Le fils de Bourguemaitre, des Bürgermeisters Sohn.
Le palais du Duc, des Herzogs Pallast.
Le valet du logis, der Hausknecht.
La prospérité des états est semblable au calme de la mer, die Wohlfahrt der Länder ist gleich der Stille des Meers.
La défiance est la racine de la sagesse, & la mere de la sureté, Mißtrauen ist die Wurzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.
Une belle Dame est le paradis des yeux, le purgatoire de la bourse, & l'enfer de l'ame, eine schöne Weibsperson ist ein Himmel der Augen, ein Fegfeuer des Beutels, und eine Hölle der Seelen.

Wofern aber das letzte Substantivum eine ungewisse und unbeschränkte Sache andeutet, so erfodert es den Articulum Partitivum auch im Genitivo; als:
Un fils de Roi, ein Königssohn.
Un valet d'étable, ein Stallknecht.
Un instrument de maréchal, ein Schmiedewerkzeug.
Une invention de cuisine, eine Küchenkunst.
Provision de bouche, Eßwaare.

Merke: daß die deutsch-gedoppelte, oder aus zweyen zusammengesetzte Substantiva, auf die Weise in der Französischen Sprache gegeben werden, daß dasselbe Wort, welches in dem Deutschen vorhergeht, in dem Französischen nach, und zwar im Genitivo mit dem Articulo Partitivo, oder Indefinito gesetzt werde, als:
Maitre d'Hôtel, Hofmeister.
Maitre de danse, Tanzmeister.
Joueur de lut, Lautenschlager.
Homme de guerre, Kriegsmann.
Friseur de peignes, Kammmacher.
Custode de lut, Lautenfutteral.
Fourreau de pistolets, Pistolenhulfter.

IV.

Die Adjectiva Nationalia oder Gentilia, ingleichen die, welche Materiam, Objectum, oder eine Eigenschaft bedeuten, und im Deutschen sehr gemein sind, sind im Französischen sehr wenig zu finden, und werden dafür ihre Substantiva mit dem Genitivo Articuli Partitivi, oder Indefiniti gebraucht, als:
Le vin d'Espagne, Spanischer Wein.
Le vin de France, der französische Wein.
Le bas d'Italie, die italiänischen Strümpfe.
Les navires d'Hollande, die holländischen Schiffe.
L'or de Hongrie, das hungarische Gold.
Les bœufs de Danemarc, die dänischen Ochsen.
Toile de coton, baumwollen Tuch.
Des bas de soie, seidene Strümpfe.
Du drap d'or, Goldenstück.
Une croix de Diamans, ein diamantenes Kreuz.
De la vaisselle d'étain, d'argent, &c. zinnernes, silbernes, u. s. w. Tischgeschirr.
Un pot de fer, ein eisener Topf.
Un plat de terre, eine erdene Schüssel.
Un cœur de pierre, ein steinern Herz.

Un cuillere de bois, ein hölzerner Löffel.
Un homme de paille vaut une femme d'or, ein strohener Mann ist eines goldenen Weibes werth.
Un point de Mathématique, ein mathematischer Satz.
Une question de Théologie, eine theologische Frage.
Un visage d'Ange, ein englisches Gesicht.
Des boutons de verre, gläserne Knöpfe.

V.

Viele deutsche Adjectiva, welche von Præpositionibus, Adverbiis oder Substantivis gemacht, und in der französischen Sprache nicht sind, werden mit denselben Præpositionibus, Adverbiis oder Substantivis, von welchen sie herrühren, gegeben, indem man ihnen den Articulum *de* vorsetzt, als ob sie Substantiva wären, als:

Mon peu de mérite, mein geringer Verdienst.
Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.
Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Papst.
Le Roi d'àprésent, der jetzige König.
Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.
La porte de derriere, die Hinterthür.
Les pieds de devant, die vordern Füße.
Le pieds de derriere, die hintern Füße.
La partie d'en haut, das Obertheil.
La partie d'en bas, das Untertheil.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Oertern, welche in dem Französischen kein eigenes Adjectivum haben, als:

Ceux d Orleans, die von Orleans, (Orleaner).
Ceux de Rouen, die von Roan (Roaner)
Ceux de Strasbourg & de Nuremberg, die Straßburger und Nürnberger.

VI.

Die Adjectiva werden insgemein den Substantivis vorgesetzt, vornämlich aber 1) diejenige, damit man lobet oder verkleinert, als:

Un brave homme, ein wackerer Mann.
Un habile homme, ein geschickter Mann.
Un vaillant homme, ein tapferer, streitbarer Mann.
Un méchant garçon, ein böser, loser Junge.
Une méchante Bête, ein böses Thier.
Une bonne opinion, eine gute Meynung.
Une belle invention, eine schöne Erfindung.

Une sotte coutume, ein närrischer Gebrauch.
Une grande ville, eine große Stadt.
Un petit village, ein kleines Dorf.

2) Adjectiva Numeralia, als:

Un Dieu, une foi, une loi, ein Gott, ein Glaube, ein Gesetz.
Les quatre Evangélistes, die vier Evangelisten.
Un régiment de trois bataillons, ein Regiment von drey Bataillonen.
Le premier homme, der erste Mensch.
Sa seconde femme, sein andertes Weib.
Au troisieme jour, am dritten Tage.

Ausgenommen a) wenn sie einem Vornamen, als ein Zuname, beygefüget werden, als:

Clement onzieme, Clemens der eilfte.

b) Wenn eine Abtheilung eines Buchs angeführet wird, und kein Articulus dabey stehet, als:

Livre premier, chapitre second, verset troisieme, im ersten Buch, im zweyten Kapitel, im dritten Vers.

Wenn aber der Articulus dazu gesetzt wird, kann das Adjectivum ohne Unterschied vor= oder nachstehen, als:

Le troisieme chapitre, oder le chapitre troisieme, das dritte Kapitel.

3) Die Pronomina Adjectiva, oder Adjectiva Pronominalia, *mon, ton, son, notre, votre, leur, ce, même,* u. dgl. als:

Mon pere, ma mere, mein Vater, meine Mutter.
Ce livre-ci, dieses Buch.
Ces mêmes lettres, eben dieselben Briefe.

4) *Ample, beau, bon, grand, gros, mauvais, méchant, meilleur, pire, &c.* wollen vor ihrem Substantivo stehen, als:

Un ample récit, eine ausführliche Erzählung.
Un beau, un bon garçon, ein schöner, ein guter Mensch.

Wenn ihnen aber etwas beygefüget wird, so mögen sie vor= oder nachgesetzt werden, als:

Un très beau jour, un jour très beau, ein schöner Tag.
Un ingénieux & méchant homme, un homme méchant & ingénieux, ein listiger und böser Mensch.
Un homme méchant comme un démon, ein verteufelter Mensch.

VII.

Folgende Adjectiva werden ihren Substantivis nachgesetzt:

a) Die Adjectiva der Farben, als:

Du pain blanc, weiß Brod.
Du vin rouge, rother Wein.

Un chapeau noir, ein schwarzer Hut.
Du drap gris, grau Tuch.

b) Die Adjectiva der Nationen, als:
Un Gentilhomme Allemand, ein deutscher Edelmann.
Une Demoiselle Françoise, ein Französisches Fräulein.
Un proverbe latin, ein lateinisches Sprichwort.
Une sentence Grecque, ein griechischer Spruch.

c) Adjectiva, welche eine natürliche, oder zufällige Beschaffenheit bedeuten, als:
Du pain tendre, frisch Brod.
Du beure frais, frische Butter.
De l'eau fraiche, frisch Wasser.
Un fer chaud, ein heißes, glühendes Eisen.
Des petits pâtés chauds, kleine warme Basteten.
Du rôti froid, kalt Gebratenes.

d) Die Participia, wenn sie als Adjectiva gebraucht werden, als:
Un chapon rôti, ein gebratener Capaun.
Un oison farci, eine gefüllte junge Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.
Un arbre fleurissant, ein blühender Baum.
Une epée tranchante, ein schneidendes Schwerd.
Des prés verdoyans, grüne Wiesen.
Une nécessité préssante, eine dringende Noth.
Le jour suivant, der folgende Tag.
L'année suivante, das folgende Jahr.

e) Etliche Adiectiva, als: *étrange*, fremd oder seltsam; *admirable*, wunderbar; *extraordinaire*, ungewöhnlich; *charmant*, lieblich; *ravissant*, anmuthig; *ineffable*, unaussprechlich; *nécessaire*, nothwendig; *inexcusable*, nicht zu entschuldigen; *excellent*, vortreflich; *neuf*, neu; *droit*, recht; *gauche*, link; *parfait*, vollkommen; *trop grand*, zu groß; *trop petit*, zu klein; und dergleichen mit *fort* und *trop*, stehen bald vor, bald nach dem Substantivo, und muß solches durch die Übung erlernt werden.
Une étrange affaire, ein seltsamer Handel.
Une chose étrange, eine seltsame Sache
Une admirable vitesse, eine wunderbare Geschwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderseltsame Schönheit.
Une charmante musique, eine anmuthige Musik.
Une voix charmante, eine anmuthige, liebliche Stimme.
Un homme fort savant, } ein gelehrter Mann.
Un fort-savant homme, }

Un juge trop severe,) ein gar zu strenger Richter.
Un trop severe juge,)
Le pied droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
La main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die linke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
La droite voie, die rechte Strasse.
Trois est un nombre parfait, aller guten Dingen sind drey.
Bled pesant & eau légere, schwer Korn und leicht Wasser.
La pauvreté est un fardeau bien pésant, Armuth ist eine schwere Last.

f) Manche Adjectiva werden in ihrer eigenen Bedeutung dem Nomini nach, in der verblümten aber, vorgesetzt, als:
Un homme pauvre, ein armer Mann, (in eigener Bedeutung).
Un pauvre homme, ein armseliger, elender Mensch, (verblümt)
Une source d'eau vive, eine Springsquelle.
Une vive source de consolation, eine lebendige Quelle des Trostes.
Du fruit mur, reife Frucht; mure délibération, reife Uiberlegung.

g) Manche Adjectiva haben eine beständig unterschiedene Bedeutung, nachdem sie vor- oder nachgesetzt werden, als:
Une sage femme, eine Hebamme; une femme sage, ein sittsames (ehrbares) Weib.
Une grosse femme, ein dickes (starkes) Weib; une femme grosse, ein schwangeres Weib.
Le malin Esprit, der böse Geist, un esprit malin, ein boshaftes Gemüth.
Certaine nouvelle, gewisse (fliegende) Zeitung; nouvelle certaine, gewisse (versicherte, zuverläßige) Zeitung.
Du bois mort, dürr Holz; de mort bois, geringes Holz.
Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl zu leben weiß.
Un homme galant, einer, der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen, ein verliebter Mensch.
Une galante fille, ein artiges Mädchen.
Une fille galante, ein verliebtes Mädchen.
Un plaisant homme, ein artiger Kerl, scil.
Une homme plaisant, ein kurzweiliger Mensch.

VIII.

Die Adjectiva Numeralia Ordinalia, wenn sie den Substantivis nachstehen, nehmen keinen Articulum an, als:
Fréderic Troisieme, Friedrich der Dritte.
Louis Quatorzieme, Ludwig der Vierzehnte.

Philippe Quatrieme, Philipp der Vierte.
Charles Quint, Karl der Fünfte, (wenn der römische Kaiser genennt wird, sonst heißt es Charles Cinquieme.)
Livre premier, das erste Buch.
Chapitre deuxieme, das zweyte Kapitel.
Verset ou couplet troisieme, der dritte Vers.
La troisieme pause du Pseaume neuvieme, die dritte Pause des neunten Psalms.

Merke: daß von drey und weiter hinauf die Franzosen, wenn sie von Königen und andern Potentaten reden, den Numerum Cardinalem ohne Artikel brauchen, als:
Henri Quatre, Heinrich der Vierte.
Charles Neuf, Karl der Neunte.
Henri Trois, Heinrich der Dritte.

Merke: wenn von Jahren, Stunden oder Tagen des Monats geredet wird, so wird anstatt des Ordinalis der Numerus Cardinalis gebraucht, als:
L'an mil sept cens seize, im ein tausend, sieben hundert und sechzehnten Jahre.
Il est deux heures, es ist um zwey Uhr.
Le deux, le trois &c. de ce mois, den 2ten, den 3ten, u. s. w. des Monats.

IX.

Den Nominibus propriis, welche aus Appellativis gemacht sind, werden die Adiectiva in eben demselben Genere zugesetzt, welche das Geschlecht des proprii erfodert, obschon das Appellativum eines andern Geschlechts ist, als:
La Porte est courageux, der La Porte ist beherzt.
La Rose est vaillant, der La Rose ist ein tapferer Mann.
La Fleur est prudent, der La Fleur ist vorsichtig.
La Fortune est heureux, der La Fortune ist glückselig.
Mademoiselle le Blanc est belle, die Jungfrau le Blanc ist schön.
La Vaillant est spirituelle, die Vaillant ist scharfsinnig.

X.

Wenn zwey Substantiva singularia in einem Casu auf einander folgen, so wird ihnen das Adiectivum im Plurali beygesetzt, als:
L'esprit & le corps sont essentiels à l'homme, Seele und Leib sind die wesentlichen Theile eines Menschen.

XI.

Wenn ein Substantivum einem andern, welches ein Collectivum ist, oder eine Menge bedeutet, im Genitivo nachgesetzt wird, so richtet sich das folgende Adjectivum nach dem letzten, als:

Une troupe de gens étourdis, ein Haufen unbesonnener Leute.

Un grand nombre de Soldats tués ou blessés, eine Menge todter oder verwundeter Soldaten.

Une partie du palais brûlé, ein Theil des Pallasts, der verbrannt ist.

XII.

Wenn zwey Substantiva im Genere und Numero unterschieden sind, so richtet sich das darauf folgende Adjectivum nach dem letzten, als:

Le vent & la pluie violente, der heftige Wind und Regen.

L'avantage & les récompenses proposées, der vorgelegte Vortheil und Belohnungen.

Wenn aber ein Verbum darzwischen kömmt, so wird das Adjectivum im Plurali in Genere Masculino gegeben, als:

Le vent & la pluie étoient violens, der Wind und Regen waren heftig.

Le mari & la femme sont agés, der Mann und die Frau sind bey Jahren.

XIII.

Nachfolgende Adjectiva sind indeclinabilia:

Feu, verstorben, selig.

Feu mon pere, feu ma mere, mein seliger Vater, meine selige Mutter.

Le feu Roi, la feu Reine, der höchstselige König, die höchstselige Königinn.

(Einige wollen sagen la feue Reine, sie finden aber schlechten Beyfall.) Dennoch findet man diesen Ausdruck in dem *Diction. de l'Acad. Françoise.*

Court.

In der Redensart demeurer court, in der Rede stecken bleiben, verstummen.

Fort.

In dieser Redensart, se faire fort, sich vermessen, sich versichert halten, sich getrauen.

Demi.

Wenn es dem Substantivo vorgesetzt wird, als:

Une demi lieue, eine halbe Meile.

Deux demi pintes, zwey halbe Maaß.

Wenn es aber dem Substantivo nachgeht, so ist es wandelbar, als:

Une lieue & demie, anderthalb Meilen.

XIV.

Digne, *indigne*, *capable*, *incapable*, erfodern einen Genitivum, oder ein Verbum mit der Præposition *de*, als:

Digne de louange, de blâme, oder d'être loué, blâmé, lobens = scheltenswerth.

Capable de grandes choses, grosser Dinge fähig.

Incapable de faire sa charge, unfähig seinen Dienst zu verwalten.

XV.

Wenn ein Nomen Appellativum vor sein Proprium gesetzt wird, so setzt man das Proprium in Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Le doux nom de Jesus, der süsse Namen Jesus.

Le nom de Jean, der Namen Johannes.

La ville de Paris, die Stadt Paris.

Le château de Madrid, das Schloß Madrit.

Le fort de Kéle, die Kehlschanze.

Desgleichen geschicht mit den Namen der Monate, wenn sie das Wort *Mois* vor sich haben, als:

Au mois d'Avril, in dem April.

Le huitieme du mois de Mars, den achten März.

Sur la fin du mois de Janvier, gegen das Ende des Januarii.

Auch mit andern Nominibus, wenn eins dem andern eine Eigenschaft zulegt, oder wenn man einen beschimpfen will, als:

Un benêt de mari, ein frommer Tropf, oder ein Lappe von einem Manne.

Un drôle de garçon, ein lustiger Pursch.

Un maraud de laquais, ein schlingelhafter (tummer) Lackey.

Un pendart & coquin de laquais, ein loser, schelmischer Knecht, Galgenvogel von einem Lackey.

Une carogne de servante, eine leichtfertige Magd.

Une diablesse de femme, ein verteufelt Weib.

Cette chienne de robe, dieser lumpigte Rock.

Ce chien de bâton, der Lumpenstock.

Ce vilain de Néron, der Schandbube Nero.

C'est un drôle d'homme, es ist ein wunderlicher Mensch.

Ces chiens de hérétiques, die hundischen Ketzer.

XVI.

Es werden oftmals gar zierlich die Substantiva *façon*, *mode*, *maniere*, ausgelassen, wenn sie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sache, in dem Dativo gesetzt werden, als:

A la Françoise, auf französische Manier.

A l'Allemande, auf deutsche Manier.

A l'Italienne, auf italiänische Manier.
A l'Espagnole, auf spanische Manier.
A la Soldatesque, auf Soldatenmanier.
A la Matelotte, auf Schiffersmanier.
A la Mosaique, auf mosaische oder musaische Art, i. e. wie die bunt ausgelegte Arbeit.
A l'antique, auf die alte Art.
A la moderne, auf die neue Art.
A l'accoutumée, nach Gewohnheit.

Ein gleiches geschieht auch in diesen Arten zu reden:

La présente (lettre), dieser Brief, oder dieses Schreiben.
Les vôtres, eure Briefe, euer Schreiben.
L'incluse, der eingeschlossene Brief, der Inschluß.
La faire longue, courte, (la vie), es lang oder kurz machen.
Prendre le plus court, (chemin), den kürzesten Weg nehmen.

XVII.

Deßgleichen braucht man oft die Præposition *en* mit einem Substantivo für *comme un*, **gleich als**, oder **wie ein**, als:
Traiter en Prince, fürstlich tractiren, oder wie ein Fürst halten, anstatt daß man sagen möchte: comme un Prince.
Logé en Ambassadeur, wie ein Gesandter beherberget.
Habillé en Soldat, wie ein Soldat gekleidet.
En paysan, wie ein Bauer.
En gueux, wie, oder gleich als ein Bettler.
Je vous le dis en ami, ich sage es euch als ein Freund.
Vivre en Chrétien, christlich leben.
Mourir en homme de courage, mit unerschrockenem Muth sterben.

XVIII.

Also werden auch viel schöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Præposition *avec* darunter gleichsam verstanden wird, als:
Il vint à nous l'épée nue à la main, er kam auf uns zu mit dem bloßen Degen in der Hand.
Le pistolet à la main, mit der Pistol in der Hand.
Le verre à la main, mit einem Glas in der Hand.
Elle dit les larmes aux yeux, sie sagte mit weinenden Augen.
Il alloit la tête baissée, er gieng mit gebücktem Haupte.
Elle couroit les bras étendus, sie lief mit ausgestreckten Armen.
Le regardant les larmes aux yeux, ihn anschauend mit nassen Augen.
Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se tenir les bras croisés, mit zusammengeschlagenen Händen stehen, it. die Hände in den Schooß legen.

Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main, mit dem Hut in der Hand vor einem stehen.

Ce n'est pas faute de bonne volonté, (für pas par faute de bonne volonté) es geschieht nicht aus Mangel des guten Willens.

Faute d'argent, weil das Geld mangelt.

Les Soldats sortirent l'épée au còté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seite, und einem weißen Stock in der Hand.

Ils sortirent tambour battant, mèche allumée, & enseignes déployées, sie zogen aus mit klingendem Spiel, brennender Lunte, und fliegenden Fahnen.

XIX.

Die Wörter, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern gelegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen sey, werden nach dem Verbo gesetzt in dem Dativo, und der Ort, von welchem an gerechnet wird, im Ablativo, als:

Nous dinerons à un quart de lieue de la ville, eine Viertel Meile von hier wollen wir Mittagsmahlzeit halten.

Cela s'est fait à une portée de mousquet de la ville, das ist ein Musquetenschuß weit von der Stadt geschehen.

Le coche a été volé à une demi-lieue de la ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a sa résidence à une lieue de la ville, er hat seine Residenz eine halbe Meile von hier.

Le château est à une heure de la mer. das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.

Il vit un homme à trente pas de lui, er sah einen Mann dreyßig Schritte von ihm.

Saint Denis est à deux lieues de Paris, das Kloster des heil. Dionysius liegt zwey Meilen von Paris.

Nous ne sommes toujours qu'à deux doigts de la mort, wir sind täglich nur zwey Finger von dem Tode, (nämlich auf dem Schiffe.)

XX.

Nach den Adiectivis, welche eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substant. im Dativo gesetzt mit dem Artic. definito, oder ein Verbum im Infinitivo mit der Partic. *à*, als:

Sujet au vin, au jeu, aux femmes, zum Wein, zum Spiel, zum Frauenzimmer geneigt.

Sujet à la goute, à la pleurefie, au mal-caduc, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, der fallenden Sucht unterworfen.

Adonné à l'étude, à la chaſſe, au jeu, dem Studiren, der Jagd, dem Spiel ergeben.

Propre aux exercices du corps, geſchickt zu den Uibungen des Leibes.

Habile à la courſe, hurtig zum laufen.

Exercé au maniment des armes, geübt in den Waffen, mit dem Gewehr umzugehen.

Fait à la fatigue, des Ungemachs gewohnt.

Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.

Affectionné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.

Prêt à faire tout ce que vous voudrez, bereit alles zu thun, was ihr wollet.

Diſpoſé à bien faire, geneigt und geſchickt Gutes zu thun.

Accoutumé à danſer & à ſauter, gewohnt zu tanzen und zu ſpringen.

Il eſt propre à cela, er iſt dazu bequem, tüchtig.

Il eſt ſtilé à cela, comme un âne à jouer du flageolet, er iſt darauf abgerichtet, wie ein Eſel zum pfeifen.

Tout bois n'eſt pas propre à faire des flèches, es läßt ſich nicht alles Holz zu Bolzen drehen.

XXI.

Wenn man nur andeuten will, wozu man etwas gebrauchet, ſo ſetzt man den Dativum ſolcher Sache dazu mit dem Articulo definito, als:

La bouteille au vinaigre, die Eſſigflaſche.
La boëte aux épices, die Gewürzlade.
Le pot au vin, die Weinkanne.
Le pot à la biere, die Bierkanne.
La cruche à l'eau, der Waſſerkrug.
Le pot à la moutard, der Senftopf.
La chambre aux pommes, die Obſtkammer.
La chambre à cuire, das Backhaus.
Le panier aux raiſins, der Roſinkorb.
Le coffre aux écus, der Geldkaſten.
La bourſe aux piſtolets, der Beutel zu den Duplonen.
Le marché au bléd, au vin, aux poiſſons, &c. der Kornmarkt, Weinmarkt, Fiſchmarkt, u. ſ. w.

Alſo auch zu Perſonen.

L'homme aux lunettes, der Brillenmacher, Brillenverkäufer.
La femme au lait, aux herbes, &c. das Milchweib, Kräuterweib, u. ſ. w.

Wenn es aber damit angefüllt ist, so bleibt der Genitivus *de*, als wenn *plein* ausgelassen wäre, als:

Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.

Une bouteille de muscat, eine Flasche Muskatellerwein.

Un verre de vin, ein Glas Wein.

Un tonneau de biere, ein Faß Bier.

Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.

Un plat de poisson, ein Gericht Fische.

Esau vendit son droit d'ainesse pour un plat de lentilles, Esau verkaufte sein Recht der Erstgeburt um ein Gericht Linsen.

XXII.

Wenn man fragt wo oder wohin? so folgt der Dativus.

J'ai été à l'eglise, ich bin in der Kirche gewesen.

Je m'en vais au logis, ich gehe nach Haus.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Bey den Ländern aber steht *en* auf diese Fragen.

Il est encore en France, er ist noch in Frankreich.

Il s'en ira en Italie, er wird nach Italien gehen oder reisen.

XXIII.

Wenn man andeuten will, wie lang ein Ding gewährt hat, gebraucht man den Accusativum ohne Præposition, als:

Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lyon, er ist ein Viertel Jahr zu Paris und sechs Wochen zu Lion gewesen.

Il a séjourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Frankreich, und acht Monat in Italien aufgehalten.

Il a été un an entier en Italie, er ist ein ganzes Jahr in Italien gewesen.

Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.

Ils ont bû toute la nuit, sie haben die ganze Nacht getrunken.

Je lui serai toute ma vie obligé, ich verbleibe alle meine Lebtage sein Schuldner.

L'avaricieux est pauvre toute sa vie, der Geizhals ist alle seine Lebtage arm.

Il a prêché deux heures entieres, l'espace de deux heures, pendant deux heures, er hat zwey ganzer Stunden geprediget.

On a été quarante six ans à bâtir le Temple de Jérusalem, man hat 46 Jahre an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.

La réjouissance dura trois jours entiers, die Freude währete drey ganzer Tage.

Jedoch wenn eine Negation dabey ist, so sagt man auch also:

Il ne le fera de sa vie er wird es alle seine Lebtage nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours, ou de long-tems, er wird in drey Tagen, oder sobald nicht wieder kommen.

Wenn man aber andeuten will, innerhalb welcher Zeit etwas geschehen ist, oder geschehen soll, braucht man den Accusativum mit der Præposition *en* oder *dans*, als:

En deux jours, in zwey Tagen.

Dans la quinzaine, innerhalb vierzehn Tagen.

XXIV.

Die Substantiva, welche eine wirkende Ursache, Werkzeug oder Materie andeuten, werden meistens im Ablativo mit dem Articulo definito oder indefinito ohne Præposition gesetzt, als:

Hâlé, brûlé du Soleil, von der Sonne verbrannt.

Transi de froid, von der Kälte erstarret.

Malade de trop boire, krank von Saufen.

Frapper de la main, mit der Hand schlagen.

Frapper du pied en terre, mit dem Fuß auf die Erde stossen.

Battre d'un bâton, mit einem Stock schlagen.

Tuer d'un coup de hallebarde, mit einer Hellebard durchstechen.

Heurter de la tête, mit dem Kopfe stossen.

Rougir de honte, schamroth werden.

Pâlir de peur, für Furcht bleich werden.

Mourir de faim, de soif, vor Hunger, vor Durst sterben.

Cela est fait d'acier, das ist von Stahl gemacht.

Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedlichen Sachen gemacht.

Bien fourni de livres, mit Büchern wohl versehen.

Bien pourvu d'habits, mit Kleidern wohl versorgt.

Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plusch gefüttert.

Un habit tout chamaré d'or, ein Kleid mit Gold verbrämt.

Que faites-vous de cela? was thut ihr damit?

Que faites-vous de tant de livres, was macht ihr mit so vielen Büchern?

Je l'ai vu de mes yeux, & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angerührt.

Honorez-moi d'un mot de réponse, beehret mich mit einer kleinen Antwort.

Honorez-moi d'un visite, ehret mich mit einer Besuchung.

Obligez-moi de cette faveur, erweiset mir den Gefallen.

Jouër du lut, auf der Lauten schlagen.

Jouër du violon, auf der Violin spielen.

Attendre de la main gauche, mit der linken Hand warten.

Ecrire de sa main, mit eigener Hand schreiben.

Assister les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beystehen.

La nature se contente de peu, die Natur ist mit Wenigen zufrieden.

Il n'y a presque personne, qui se contente de ce qu'il a, es ist fast Niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Diejenigen Wörter aber, welche Causam finalem bedeuten, wenn man gleichsam die Frage anstellen konnte, **warum** oder **wozu**, und **zu was Ende**? giebt man mit dem Accusativo und mit der Præposition *pour*, als:

Dieu à créé l'homme pour sa gloire, Gott hat den Menschen zu seiner Ehre erschaffen.

Néron fit beaucoup de méchancetés pour son plaisir, Nero hat viel Uebles gethan, nur zu seiner Lust.

Es werden aber auch viele Arten zu reden gefunden, und sonderlich von dem **Werkzeug** oder **Instrument**, in welchen der Dativus anstatt des Ablativi gebraucht wird. Und das geschiehet fast meistentheils in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weise angezeigt wird, wie man ein Ding thut, als:

Fermer à la clef, au verrou, au loquet, mit dem Schlüssel, mit dem Riegel, oder mit der Klinke zuschließen.

Nourrir au pain & à l'eau, mit Brod und Wasser speisen.

Charger à balles, mit Kugeln laden.

Se passer à peu de chose, sich mit Wenigem behelfen.

Se battre à coups de verres, mit Weingläsern fechten.

Se battre à l'épée & au poignard, sich mit dem Degen und Dolch schlagen.

Empoigner l'épée à deux mains, oder avec les deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.

Déchirer à belles dens, mit den Zähnen zerreißen.

A quoi passerons-nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben.

Nous le passerons à jouer & à discourir, wir wollen sie mit Spielen und Reden zubringen.

On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teufel an seinen Klauen.

Desgleichen sind derer auch nicht wenig, in welchen das Werkzeug oder Instrument mit dem Accusativo und mit den Præpositionen *avec* und *par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich **womit**, oder mit welchem Ding und Instrument? und denn auch, **wie** oder **wodurch**, und durch **was Mittel**? als:

Avec quoi avez vous fait cela? womit habt ihr das gemacht?

Avec mes mains, mit meinen Händen?
Avec quoi l'a-t-il frappé, womit hat er ihn geschlagen?
Avec un bâton, mit einem Stecken.
Aiguiser un couteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahl wetzen.
Manger avec les mains, ou avec la fourchette, mit den Händen oder mit der Gabel essen.
Les boulangers font le pain avec les mains, die Bäcker machen das Brod mit den Händen.
Les gourmans font leur fosse avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu Tode.
Par le travail & l'industrie on acquiert toutes choses, alles wird durch Fleiß und Arbeit zuwege gebracht.
L'or éprouve par la feu, das Gold wird durchs Feuer bewährt.
Dieu à créé le monde par sa toute puissance, Gott hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und denn so sind auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo und mit der Præposition *avec*, bey einem Accusativo gegeben wird, als:

Frapper d'une epée, ou avec une epée, mit einem Degē schlagē.
Frapper d'un bâton & de la main, ou avec un bâton & avec la main, mit einem Stock und mit der Hand schlagen.
Frapper du pied en terre, oder avec le pied, mit dem Fuße an die Erde stossen.
Toucher du doigt, oder avec le doigt, mit dem Finger anrühren.
Toucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stock anrühren.
Se contenter de peu de chose, oder avec peu de chose, sich mit Wenigen vergnügen lassen.

Also auch: Se passer à peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit Wenigen behelfen. Aber nicht se passer de peu de chose, weil es eine andere Bedeutung haben würde, nemlich wenig Sachen entrathen oder entbehren.

Endlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu merken, daß bey demselben allein der Accusativus des Instruments mit dem Wort *Avec* gebrauchet wird, als:

Prendre avec le main, mit der Hand nehmen.
Prendre avec les deux doigts, mit zwey Fingern nehmen.
Prendre avec la bouche, mit dem Mund nehmen.
Prendre avec des tenailles, mit Zangen fassen.

Dagegen werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als:

Parler du nez, durch die Nase reden.

Rire de la bouche, mit dem Mund lachen.
Bredouiller de la langue, mit der Zunge sprudeln.
Marcher sur les pieds, auf seinen Füßen gehen.

XXV.

Wenn in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzt wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen; im Deutschen kann man fast allzeit das Wörtlein **um** dabey gebrauchen, als:

C'est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.

C'est une belle fleur, qu'une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.

C'est une chose étrange que l'amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.

C'est un grand trésor que la santé, Gesundheit ist ein großer Schatz.

C'est un oiseau fort rare qu'une femme constante, ein beständiges Weib ist ein seltsamer Vogel.

C'est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.

C'est un mauvais conseiller que la colere, der Zorn ist ein böser Rathgeber.

C'est une fâcheuse monture que la mule du cordonnier, des Schuhmachers Rappe ist ein schlimmes Pferd.

C'est une misérable passion que la jalousie, Eifersucht ist eine elende Gemüthsregung.

C'est une rage que le mal des dents, das Zahnwehe ist eine rasende Pein.

C'est un grand tourment que la goute, das Zipperlein ist eine grosse Marter.

C'est un grand vice que la médisance, Verläumdung ist ein großes Laster.

C'est une vilaine maladie que la vérole, die geile Seuche ist eine schädliche Krankheit.

Allhier ist auch zu beobachten, daß, wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est* noch ein Substantivum gesetzt wird, man auch gemeiniglich dabey fügt die Wörter *que de*, oder auch *de* allein, wie solches hinlänglich in dem Syntaxi der Pronominum relativorum unter der sechsten Regel, in der zweyten Anmerkung, ausführlicher angedeutet wird, und dergleichen Art zu reden, ist auch in dem folgenden Spruche:

C'est peu de chose que de nous, quand il plait à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es Gott so haben will.

Und wenn anstatt des Substantivi ein Verbum gesetzt wird, so setzt man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* zusammen, als:

C'est une affaire considérable que de se marier, man hat sich wohl zu bedenken, wenn man heirathen will.

C'est une belle chose que de bien faire, wohlthun ist ein schönes Ding.

C'est un grand discours que de parler de cela, hievon wäre viel zu reden.

XXVI.

Wenn einem Comparativo, oder den Wörtern plus und davantage, (mehr) die Conjunction *que*, (als) mit einem Verbo nachfolget, so wird das Wörtlein *ne* (nicht) zwischen die Conjunction *que* und das Verbum gesetzt, als:

Il se porte mieux, qu'il ne faisoit hier, es stehet besser mit ihm, als gestern.

On lui a fait plus d'honneur, qu'il ne mérite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth ist.

Cela le fera devenir encore plus fou, qu'il ne l'est, das wird ihn noch närrischer machen, als er ist.

Il fait plus froid, que je ne pensois, es ist kälter, als ich gedachte.

Vous m'offrez moins, qui ne me coûte, ihr bietet mir weniger, als es mich kostet.

Il dépense plus qu'il ne gagne, er verthut mehr, als er gewinnt.

Il doit plus qu'il n'availlant, er ist mehr schuldig, als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour, qu'un sage n'en sauroit répondre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Tage, als ein Weiser in einem Jahre beantworten kann.

La mort vient souvent plutôt, qu'on ne pense, der Tod kommt noch eher, als man es vermeynet.

Les Allemans sont plus sages, qu'ils ne semblent, & les François semblent plus sages, qu'ils ne sont, die Deutschen sind klüger, als sie scheinen, und die Franzosen scheinen klüger, als sie sind.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* auslaßt, als:

Je n'en donnerai pas davantage, (oder pas plus) que ce que j'ai dit, ich gebe nicht mehr, als ich gesagt habe.

Also verhält sichs auch mit *autrement*, *autre-chose*, und *autre*, bey einem andern Substantivo, da man auch die Negation *ne* zu dem nachfolgenden Verbo fügt, obschon im Deutschen keine Negation dabey ist, als:

Il en est tout autrement, que vous ne pensez, es ist ganz anders damit, als ihr meynt.

C'est tout autre-chose, qu'on ne dit, die Sache ist ganz anders, als man sagt.

C'eſt tout un autre homme, qu'il n'étoit auparavant, er iſt ganz ein anderer Mann, als er zuvor war.

Les hommes s'imaginent ſouvent d'être tout autres qu'ils ne ſont, die Menſchen bilden ſich oft ein, ganz anders zu ſeyn, als ſie ſind.

Les hommes ſont tout autres au dedans, qu'ils ne paroiſſent au dehors, die Menſchen ſind inwendig ganz anders, als ſie auswendig ſcheinen.

Je ſerois bien miſérable, ſi je penſois autrement, que je ne dis, ich wäre wohl ein elender Menſch, wenn ich es anders meynete, als ich es ſage.

Les François liſent & parlent autrement qu'ils n'écrivent, die Franzoſen leſen und reden anders, als ſie ſchreiben.

Wenn aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl folget mit der Conjunction *que*, ſo ſetzt man das *de* anſtatt *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de ſept fois, ich habe es ihm mehr denn ſiebenmal geſagt.

Il me coute plus de cent écus, es koſtet mich mehr, als hundert Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ſes nouvelles, ich habe länger, als in einem Jahr, keine Nachricht von ihm gehabt.

XXVII.

Wenn die zwey Wörter: *force* und *quantité*, für viel genommen werden, ſo erfodert das erſte den Accuſativum, und das andere den Genitivum Articuli Partitivi, als:

Il y a force vin & quantité de bléd, da iſt viel Wein, und Korn vollauf.

Elle a force ducats & quantité de piſtoles, ſie hat viel Dukaten und Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da ſind zahme und wilde Vögel vollauf.

XXVIII.

Das Wort *tout*, wenn es ganz bedeutet, hat den Articulum Indefinitum vor ſich; aber den Definitum nach ſich mit einem Subſtantivo. Es nimmt auch zu ſich eines von dieſen Wörtlein: *un*, *une*, *ce*, *cet*, *cette*, *ces*, *mon*, *ma*, *mes*, wie ein Adjectivum mit dem Subſtantivo, als:

Tout le jour, den ganzen Tag.

Toute la nuit, die ganze Nacht.

Toute la Compagnie, die ganze Geſellſchaft.

Tout un pays, oder un pays entier, ein ganzes Land.

Tout ce Royaume, dieses ganze Königreich.
Toute cette semaine, diese ganze Woche.
Tout mon bien, all mein Gut.
Toute ma vie, all mein Lebtage.
Tout le reste de mes jours, alle meine übrige Tage.
Tout le dernier, der allerlezte.
Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau, ein räudig Schaf steckt eine ganze Heerde an.
Je suis serviteur de toutes les honnêtes gens, ich bin ein Diener aller rechtschaffenen Leute.
Faire du bien à tout le monde, jedermann Gutes thun.

Wenn aber *tout* für alle, oder ein jeder, gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:

Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.
Tout animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben ihr Gutes und ihr Böses.
Toute créature cherche sa pâture, einer jedes Thier geht seiner Nahrung nach.

Endlich, wenn *tout* für das Neutrum alles stehet, so kann es den Articulum Indefinitum oder auch den Definitum vor sich haben, als:

Buvez-tout, trinket alles, trinket aus.
Tout est perdu, es ist alles verlohren.
Racontez-moi le tout, erzählet mir den ganzen Handel.
Je vous dirai le tout, ich will euch alles sagen.

Anmerkung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo hat folgende Bedeutung, als:

Tout riche qu'il est, so reich, als er ist.
Toute belle qu'elle est, so schön, als sie auch immer ist.

XXIX.

Die Comparativi erfodern einen Nominativum mit der Conjunction *que*, als:

Plus sage que Salomon, weiser denn Salomo.
Moins riche que son frere, nicht so reich wie sein Bruder.

Und wenn ein Verbum auf *plus* oder *moins* folgt, wird die Particula *ne* demselben vorgesezt, als:

Elle est moins belle, qu'on ne l'avoit dit, sie ist nicht so schön, als man gesagt hatte.
L'armée est plus forte, qu'elle n'a été auparavant, die Armee ist stärker, als sie vorhin gewesen ist.

Die andern Vocales Comparativi aber, als *si*, *aussi*, *autant*, u. d. gl. lassen die Particulam Negativam weg, als:

Donnez m'en aussi peu que vous voudrez, gebt mir so wenig, als ihr wollt.

Nous en avons autant qu'il nous en faut, wir haben so viel, als wir brauchen.

XXX.

Der Superlativus Definitus erfodert den Genitivum des Substantivi, oder den Conjunctivum des Verbi, welches darauf folget, mit dem Pronomine *qui*, als:

Le plus ancien de nos Historiens, der älteste von unsern Geschichtschreibern.

Le plus fortuné des Rois, der glückseligste unter den Königen.

Le plus grand, le plus heureux, le plus méchant &c. de tous, der größte, glückseligste, boshafteste unter allen.

La moins belle de ses sœurs, die unter ihren Schwestern am wenigsten schön ist, (die häßlichste unter ihnen.)

Le plus ingénieux du monde, der sinnreichste von der Welt.

L'homme le plus sage qui soit, der weiseste Mann, der da seyn kann.

La guerre la plus sanglante, dont il ait été parlé dans l'histoire, der blutigste Krieg, davon in den Geschichten gedacht wird.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi der Pronominum.

Von dem Gebrauch der Pronominum Personalium.

I.

Die Personalia Conjunctiva *Je*, *Tu*, *Il*, *Elle*, *On*, *Nous*, *Vous*, *Ils*, *Elles*, werden bey allen Verbis gebraucht, dieselben zu regieren, und denselben gleich vorgesetzt, als:

Je suis votre ami, ich bin euer Freund.

Tu as bien fait ton devoir, du hast dich wohlgehalten.

Il a oublié son devoir, er hat seine Pflicht vergessen.

Ausgenommen 1) wenn ein anderer Nominativus vorhergeht, davon das Verbum regieret wird, als:

Aristote dit, (nicht il dit) Aristoteles sagt.

Mon hôte est revenu, mein Wirth ist wiedergekommen.

Notre hôtesse a dit, unsere Wirthin hat gesagt.

Mes camarades se sont allés promener, meine Gesellschaft ist spazieren gegangen.

Les femmes sont changeantes, die Weiber sind veränderlich.

Les Lettres que vous m'avez rendues, sont de vieille date, die Briefe, welche ihr mir abgegeben habt, sind alt.

2) Wenn das Pronomen Relativum *Qui* vor dem Verbo hergeht, als:

Et moi particuliérement, qui suis votre serviteur, und ich insonderheit, der ich euer Diener bin.

Moi, qui vous ai servi si long temps, ich, der ich euch so lange Zeit gedient habe.

Lui, qui est un vieux courtisan, er, der ein alter Hofmann ist.

Nous, qui sommes chrétiens, wir, die wir Christen seyn.

Vous, qui écrivez si bien, ihr, die ihr sowohl schreibet.

Vous, qui êtes un si bon Philosophe, ihr, der ihr ein so guter Philosoph seyd.

Ces personnes, qui ont acquis tant de réputation, diese Personen, die einen solchen Ruhm erworben haben.

II.

Wenn ein Pronomen zwey Verba regieret, so wird es bey dem letztern gemeiniglich ausgelassen, als:

Je vous remercie & vous prie, ich sage euch Dank und bitte.

Je n'en ai rien ouï dire & n'en crois rien, ich habe nichts davon gehört, und glaube es auch nicht.

Vous me regardez & ne dites rien, ihr sehet mich an, und saget nichts.

Il ne me l'a ni promis, ni refusé, er hat es mir nicht versprochen, auch nicht abgeschlagen.

Ils m'ont dit adieu & sont partis, sie haben von mir Abschied genommen, und sind abgereist.

Ausgenommen 1) wenn die Verba in unterschiedenen Temporibus gesetzt werden, als:

Je dis & je dirai toujours, ich sage und werde allzeit sagen.

Vous m'en avez donné & vous m'en donnerez encore, ihr habt mir davon gegeben, und werdet mir auch mehr geben.

Nous parlons & nous parlerons pour lui, wir sprechen für ihn und werden es ferner thun.

2) Wenn man von der Affirmation auf die Negation fällt, als:

Il le croyoit, & il ne croit plus, er hat es geglaubet, nun aber glaubt er es nicht mehr.

3) Nach den Particulis *Mais* und *Même*, als:

Je l'ai fait, mais je ne le ferai plus, ich habe es gethan, aber ich will es nicht mehr thun.

Je l'ai vu & même je lui ai parlé, ich habe ihn gesehen, und auch gesprochen.

4) Das Pronomen *On* wird allzeit wiederholt, als:

On dit & on écrit tant de nouvelles, man sagt und schreibt so viel Neues.

III.

Das Pronomen, wenn es das Verbum regieret, geht gemeiniglich vor demselben her; Es wird ihm aber nachgesetzt:

1) Wenn die Rede Fragweise gestellt ist, wovon oben Reg. 7. Cap. I. nachgesehen werden kann.

2) Nach gewissen Zug- oder Verbindungswörtern, Conjunctiones, dergleichen sind: *Ainsi*, *Aussi*, *Peut-être*, *Au-moins*, *Du moins*, *en vain*, *Encore*, *Pourtant*, *Seulement*, u. a. m. als:

Ainsi méritez vous l'estime des honnêtes gens, also erwerbet ihr die Hochachtung rechtschaffener Leute.

Ce livre m'appartient, aussi l'ai je bien payé, das Buch ist mein, ich habe es auch theuer bezahlt.

Peut-être n'y avez vous pas pensé, vielleicht habt ihr gar nicht daran gedacht.

Au moins (Du moins) deviez-vous m'en avertir, zum wenigsten hättet ihr mir Nachricht davon geben sollen.

En vain vous donnez vous tant de peine, es ist umsonst, daß ihr euch darum so sehr bemühet.

Encore n'est il pas content, und dennoch ist er nicht zufrieden.

Pourtant ai-je voulu vous prier, um deswillen habe ich euch ersuchen wollen.

Seulement ajouterai je que &c. ich will nur noch dieses anfügen, daß ꝛc.

3) In nachgesetzten besondern Redensarten, die ein Beding oder Wunsch bedeuten, als:

Düsse-je perdre tout mon bien, und sollte ich alles das meinige verlieren.

Fut-il encore plus grand, und wenn es noch so groß wäre.

Vinssiez-vous à bout de votre dessein, und wenn euch euer Vorhaben gelingen sollte.

Puissiez vous être content! o daß ihr mögtet vergnügt seyn!

Puisse-je vivre encore un an, wenn ich noch ein Jahr zu leben hätte.

4) Mit dem Wort *Dire*, wenn es gebraucht wird, jemandes eigene Worte zu führen, wie das Lateinische *inquam*, *inquit*, als:

Je vous entends, dis-je, ich verstehe euch wohl, sage ich.

C'est, dit-il, ma pensée, dieses, sagt er, ist meine Meinung.

Ce sont, dites-vous, vos raisons, das sind eure Gründe, sagt ihr.

IV.

Wenn das Pronomen personale von dem Verbo regieret wird, so ist es gemeiniglich ein Conjunctivus, als:

Je vous demande, (nicht je demande à vous) ich frage euch.

Ne nous les cachez plus, verberget sie uns nicht länger.
Va-t'en, gehe hin, gehe weg.
Donnez-m'en davantage, gebt mir mehr davon.
Portez-l'y, tragt es dahin.
Menez-nous y, führt uns dahin.
Ne m'en parlez plus, redet mir nicht mehr davon.

Aber *Me* und *Te* bey einem Imperativo, wenn nicht eine Negation, oder eines der Relativorum *Le* oder *En* dabey ist, werden in *Moi* und *Toi* verwandelt, als:

Donnez-moi, gebet mir.
Donne-toi du bon temps, laß dir wohl seyn, mache dir eine Lust.
Donnez-le moi, gebt es mir.
Montrez-la moi, zeiget sie mir.
Faites-les moi pour demain, verfertiget sie mir auf Morgen.

NB. Wenn zwey Imperativi in einer Rede mit der Conjunction *et*, und zusammen vorkommen, so setzt man die Pronomina personalia conjunctiva im Dativo und Accusativo bey dem ersten Verbo hinten nach; bey dem andern Verbo aber müssen sie vorher stehen, und wird in diesem Fall nicht moi, toi, sondern *me*, *te*, gebraucht, als:

Donnez-moi une plume & me cherchez mon canif, gebet mir eine Feder und suchet mir mein Federmesser.
Allez-vous en au logis & vous préparez, gehet nach Hause und machet euch zu rechte.

V.

Die Pronomina personalia conjunctiva werden auch mit den Adverbiis *Voici*, *Voilà*, im Accusativo gebraucht, und denselben allzeit vorgesetzt, als:

Me voici, hier bin ich.
Te voilà, da bist du.
Le voici, hier ist er.
La voilà, da ist sie.
Les voici, & nous les attendons, da sind sie, und wir erwarten sie.

VI.

Die Pronomina absoluta werden gebraucht

1) Frage- und Verwunderungsweise, als:

Moi? Toi? Lui? Elle? Eux? Ich? Du? Er? Sie? Sie?

2) Nach einem Comparativo, als:

Vous êtes plus grand que moi, ihr seyd größer, als ich.
Elle est plus riche que vous, sie ist reicher, als ihr.
Je suis moins âgé & plus vigoureux que lui, ich bin jünger und stärker, als er.

3) Mit den Præpositionen, als:

Pour moi, pour toi, für mich, für dich ꝛc.

Venez avec moi, avec nous, avec eux, kommet mit mir, mit uns, mit ihnen.

Je suis fâché contre lui, ich bin böse auf ihn.

Venez vous en chez moi, kommet mit zu mir.

Avez vous été chez nous? seyd ihr bey uns (in unserm Hause) gewesen.

Auch im Dativo mit folgenden Verbis *parler*, *boire*, *penser*, *songer*, *tenir*, *venir*, als:

Parlez-vous à moi? redet ihr mit mir?

Je bois à vous, ich bringe es euch.

Je viens à vous, ich komme zu euch; de chez vous, von euch her, von eurem Hause.

Venez à moi, vous tous qui êtes fatigués & chargés, kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd.

Je ne parle pas à vous, ich rede nicht mehr mit euch.

J'ai parlé pour lui, ich habe für ihn gesprochen.

Il ne tient pas à moi, es liegt nicht an mir.

Je vous prie de penser à moi, ich bitte euch meiner zu gedenken.

Jedoch kann das Wort *parler* auch mit den Personalibus Conjunctivis gebraucht werden, als:

Je lui en parlerai, ich will mit ihm davon reden.

Je n'ose leur parler, ich unterstehe mich nicht mit ihnen zu reden.

4) Mit dem Verbo *Etre*, als:

Je suis à vous, ich bin zu eurem Dienst.

C'est moi, ich bin es.

C'est à nous à y pourvoir, dafür müssen wir sorgen.

Ces livres sont à lui, diese Bücher gehören ihm zu.

Aujourd'hui à moi, demain à toi, heute mir, morgen dir.

5) Mit den Verbis Reciprocis, als:

Je me plains à vous de mon malheur, ich klage euch mein Unglück.

Je m'adresse à lui, ich wende mich zu ihm.

Fiez-vous à elle, verlasset euch auf sie.

Si vous vous intéressez pour eux, wo ihr euch ihrer annehmet.

Je me soucie de vous autant que de lui, ich achte euch so viel, wie ihm. Ich frage so viel nach euch, als nach ihm.

6) Mit den Verbis, die einen Genitivum oder Ablativum erfodern, als:

On parle de lui, d'elle, d'eux &c. man redet von ihm, von ihr, von ihnen.

Vous riez de moi, & moi de vous, ihr lachet über mich, und ich lache über euch wieder.

7) Wenn

7) Wenn ein Verbum zwey Nominativos vor sich hat, oder zwey Nomina regieret, als:

Mon frere & moi l'avons vu, mein Bruder und ich haben ihn gesehen.

Nous sommes d'accord vous & moi, ihr und ich sind einer Meynung.

Lui & son valet se valent bien l'un l'autre, er und sein Diener sind einer wie der andere.

Je le dis à vous & à eux, ich sage es euch und ihnen.

Je l'en accuse lui & son compagnon, ich gebe ihm und seinen Gefährten die Schuld.

De qui parle-t-on? de vous, von wem wird geredet? von euch.

Ni vous, ni moi, ne sommes pas capable de faire cela, weder ihr, noch ich, vermag das zu thun.

Ni lui, ni elle, n'y consentiront jamais, weder er, noch sie, werden jemals darein willigen.

8) Wenn das Pronomen durch einige darzwischen gesetzte Worte von seinem Verbo getrennet werden muß, so wird erstlich das Absolutum gesetzt, und hernach das Conjunctivum auch behalten, als:

Moi, qui savois la chose, je les en informai, ich, der ich von der Sache wußte, that ihnen Bericht davon.

Vous, qui me connoissez, vous me rendrez témoignage, ihr, die ihr mich kennet, werdet mir das Zeugniß geben.

Eux, n'y étant pas présens, ils ne pouvoient l'empêcher, weil sie nicht zugegen waren, so konnten sie es nicht verhindern.

Merke: Die Conjunctiva der dritten Partikel *il*, *elle*, mögen nach den Absolutis ausgelassen werden, a) wenn diese nicht zu weit von dem Verbo zurück stehen, als:

Lui, qui jouoit, n'y prit pas garde, er, indem er am Spiel war, gab nicht acht darauf.

Elle, qui est fiere, le prit fort mal, sie, die gar hochmüthig ist, nahm es übel auf.

Eux, par hazard, ne s'apperçurent pas de la chose, es schickte sich, daß sie es nicht inne wurden.

b) Wenn sie gegen einen andern Nominativum stehen, als:

Nous entrâmes & lui se retira, wir traten hinein, und er gieng hinaus.

L'heure ayant sonné, lui qui n'attendoit que cela, se leva, sobald die Glocke geschlagen hatte, so stund er auf, indem er nur darauf gewartet hatte.

9) Wenn etwas mit Nachdruck zu sagen ist, als:
Moi, je n'y pense pas, ich denke nicht daran.
Toi, je t'en défie, ich biete dir Trotz darauf.
Lui, il ne m'y obligera jamais, er wird mich nimmermehr dazu bringen.
Vous, ne vous en mêlez pas, lasset euch damit unverworren.
Ont-ils fait cela, eux? haben sie das gethan?

Merke: Diese ganze Regel kann als eine Exception zu der vorhergehenden IVten Regel dienen.

VII.

Die Pronomina personalia werden eigentlich nur von Personen gebraucht.

Ausgenommen 1) *Il* und *Elle* im Nominativo werden von allen Dingen ohne Unterschied gebraucht. Also sagt man von einem Pferd, von einem Kleid, il est vieux, es ist alt; von einem Berg, elle est haute, er ist hoch; von Bäumen, ils sont fleuris, sie stehen in der Blüte, 2c.

2) *Lui* und *Leur* im Dativo wird auch bey Thieren, aber nicht bey leblosen Dingen gebraucht. Also sagt man: coupez-lui les ailes, beschneidet ihm (dem Vogel) die Flügel; ôtez leur la bride, nehmt ihnen (den Pferden) den Zaum ab.

3) *Il*, *Elle* und *Lui*, werden auch von Dingen gebraucht, wenn davon geredet wird, als ob es Personen wären, als:

L'amour propre est captieux, il s'en faut défier; il est dangereux, parceque c'est lui, qui est la source de tous nos déréglemens, die Eigenliebe ist hinterlistig, man muß ihr nicht trauen; sie ist gefährlich, denn sie ist der Ursprung aller unserer Unartigkeiten.

La vertu est précieuse, c'est à elle, que nous devons notre vraie gloire; c'est pour elle, qu'il faut sacrifier ses soins, die Tugend ist köstlich, durch sie gelangen wir zu einem wahren Ruhm, um sie sollen wir den höchsten Fleiß anwenden.

4) Wo die Pronomina personalia nicht statt haben, da braucht man ein Relativum, als:

Il s'est passé une action vigoureuse, qu'en dit-on (nicht que dit-on d'elle) dans la gazette? es ist ein hartes Gefecht vorgefallen, was wird in den Zeitungen davon gemeldet?

C'est une raison convaincante, faites-y attention, (nicht faites attention à elle) das ist ein überzeugender Beweis, merket darauf.

La garde de cette épée a été rompue, j'y en ai (nicht je lui en ai) fait mettre une nouvelle, das Stichblatt an diesem Degen war gebrochen, ich habe ein neues daran machen lassen.

Oder ein Adverbium anstatt der Præposition; die bey dem Pronomine hätte gebraucht werden können, als:

Voilà un joli arbre, mettons nous à l'entour, (für autour de lui) da ist ein schöner Baum, laßt uns um denselben niedersetzen.

Prenez le cheval, & montez dessus, nehmet das Pferd, und setzet euch darauf.

Il ouvrit la porte de la salle & passa dedans, er that die Thür des Saales auf, und gieng hinein

La clef est dans la serrure, tirez-la dehors, der Schlüssel steckt in dem Schloß, ziehet ihn heraus.

VIII.

Das Pronomen *Il* wird auf eine besondere Weise gebraucht, wenn es vor das Verbum, und nach demselben ein anderer Nominativus gesetzt wird, da es dann eine impersonelle Bedeutung hat, als:

Il vient un homme, une femme, es kommt ein Mann, eine Frau.

Nous étions à table, quand il entra une personne, wir waren am Tische, als eine Person herein kam.

Quand je voulus sortir, il arriva des gens, qui m'arrêterent, als ich ausgehen wollte, so kamen Leute dazu, die mich aufhielten.

Je ne doute pas qu'il n'en revienne beaucoup de bien, ich zweifle nicht, es werde hieraus viel Gutes erfolgen.

Merke: das folgende Substantivum kann alle Articulos annehmen, nur den Definitum nicht.

IX.

Das Pronomen *Soi* wird in allen Casibus obliquis gebraucht, als:

Il aime à parler de soi, er redet gern von sich selbst.

Penser à soi, sich selbst bedenken.

Chacun agit pour soi, ein jeder sorgt für sich.

Le vice est odieux en soi, das Laster ist an sich selbst verhaßt.

Im Nominativo aber nimmt es das Wörtlein *même* zu sich, und muß einen andern Nominativum vorher haben, als:

Chacun peut soi-même faire son bonheur, ein jeder ist Meister seines eigenen Glücks.

Von dem Gebrauche der Pronominum Possessivor.

I.

Die Possessiva Conjunctiva werden allzeit mit ihren Substantivis gebraucht, und denselben vorgesetzt, als:

Mon manteau, mein Mantel.
Ma robe, mein Rock.
Mes gans, meine Handschuh.
Vos bottes & vos éperons, eure Stiefel, und eure Sporn.
Son pere & ses freres, sein Vater und seine Brüder.
Leur maison est ancienne, & leurs alliances considérables, ihr Haus ist alt, und ihre Verwandschaft ansehnlich.

Merke: 1) Die Pronomina possessiva müssen bey jedem Substantivo absonderlich wiederholt werden, als:

Mon pere & ma mere, mein Vater und meine Mutter, (Mes pere & mere heißt meine Eltern.)
Son frere & ses sœurs, sein Bruder und seine Schwestern, (seine Geschwister.)
Vos biens & votre vie sont en danger, euer Gut und Leben ist in Gefahr.

Merke: 2) die Pronomina possessiva werden weggelassen, a) Wenn *qui* oder *que* folget, als:

Le valet qui m'a servi si long temps, mein Diener, der mir so lange gedient hat.
J'ai vendu la maison, que j'avois en telle rue, ich habe mein Haus, das ich in der Straße hatte, verkauft.

Oder b) wenn ein anderes Pronomen personale genugsam andeutet, wem die Sache eigenthümlich ist:

J'ai mal à l'estomac, (nicht à mon estomac,) mein Magen thut mir weh.
Avez-vous mal aux dents? thun euch die Zähne weh?

Merke: 3) vor Zeiten sagte man: *Un mien frere, un sien ami*, mein Bruder, sein Freund; aber nunmehr sagt man: un de mes freres, un de ses amis.

II.

Die Pronomina possessiva richten sich mit dem Genere, Numero und Casu nach der besessenen Sache, nicht nach der besitzenden Person, und zwar mit dem Articulo indefinito, als:

Mon chapeau, mein Hut.
J'ai perdu mes gans, ich habe meine Handschuh verlohren.
Les boutons de mon juste au-corps, die Knöpfe von meinem Rock.
Donne cela à ta sœur, gieb dieses deiner Schwester.
Son pere, sein (ihr) Vater.
Sa mere, seine (ihre) Mutter.
Sa femme, seine Frau.
Ses freres & ses sœurs, seine (ihre) Brüder und Schwestern.
Ses enfans, seine (ihre) Kinder.

Leur pere, ihr Vater.
Leur mere, ihre Mutter.
Leurs maisons, ihre Häuser.
Leurs terres, ihre Aecker.
Tous leurs biens, alle ihre Güter.
Les François aiment extrêmement leur Roi; die Franzosen haben ihren König über die Maßen lieb.

Merke: 1) wenn das Substantivum mit einem Vocali anfängt, so werden *Mon*, *Ton*, *Son*, gebraucht, ob es gleich ein Fœmininum ist, als:

Mon ame, meine Seele.
Ton épée, dein Degen.
Son adresse, seine Geschicklichkeit.
A Son Excellence, an seine Exzellenz.

Merke: 2) man sagt *M'amie*, in einer besondern Bedeutung: wenn es **meine Liebe**, **mein Schatz**, heißen soll. Sonst sagt man, mon amie, meine Freundinn.

III.

Die Possessiva absoluta werden gebraucht, wenn sie auf ein vorhergehendes Substantivum zurücksehen, und zwar mit dem Articulo definito, als:

Donnez-moi un couteau, j'ai laissé le mien au logis, gebt mir ein Messer, ich habe meines zu Hause gelassen.
Prêtez-moi un peu votre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein wenig euer Buch, ich hab meines nicht.
J'ai oublié d'apporter le mien, ich habe vergessen meines mitzubringen.
Prenez le mien, nehmet meines.
Je n'ai que faire de votre couteau, parce que j'ai le mien propre, ich bedarf eures Messers nicht, weil ich mein eigenes habe.
J'aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dieses Kind so lieb, als mein eigenes.
Personne n'aime tant les enfans d'autrui, que les siens propres, niemand hat eines andern Kinder so lieb, als seine eigene.
Il n'y a personne, qui regarde plus à l'intérêt d'autrui, qu'au sien propre, da ist niemand, der mehr auf eines andern Nutzen siehet, als auf seinen.
Tel pense tirer aux pigeons d'autrui, qui atteint les siens propres, mancher meynet nach eines andern Tauben zu schießen und trifft seine eigene.

Von dem Gebrauch der Pronominum Demonstrativorum.

I.

Die Demonstrativa Conjunctiva werden mit ihren Substantivis gebraucht, und mit dem Articulo indefinito decliniret, als:

Ce drap est fin, dieses Tuch ist fein.
Cet oiseau chante bien, dieser Vogel singet wohl.
Cette fille est belle, diese Jungfer ist schon.
Ces ducats ne sont pas de poids, diese Dukaten sind nicht wichtig.
J'ai pitié de ce pauvre malade, ich habe Mitleiden mit dem armen Kranken.
Donnez à boire à cet enfant, gebt dem Kinde zu trinken.

Merke: nach dem Substantivo wird zuweilen *ci* oder *là* gesetzt, und dann bedeutet es so viel, als **dieser** oder **jener da**, als:

Ce livre-ci, dieses Buch da.
Ce papier-là, jenes Papier.
Ce mois-ci, dieser Monat.
Cette année-là, jenes (dasselbe) Jahr.
Ces jours-ci, diese Tage.
En ce temps-ci, zu derselbigen Zeit.

II.

Das Neutrum *Ce* wird oft als ein Substantivum gebraucht,
a) wenn es auf einen ganzen Sinn, der vorhergegangen ist, oder nachfolgen soll, stehet, als:

Je n'ai pas vû l'homme, mais ce n'est pas une grande perte, ich habe den Mann nicht gesehen, aber es ist nicht viel daran gelegen.
Ce que vous dites est, ce me semble fort solide, was ihr da sagt, ist, wie mich dünkt, mit Bestand geredet.

b) Wenn ein *qui* oder *que* darauf folgt, als:

Ce qui se passe, was sich zuträgt.
Ce qui est sur la table, was auf dem Tisch ist.
Ce qui vous plaira, was euch beliebet.
Ce que je veux faire, was ich thun will.
Ce que vous souhaitez est fort éloigné, was ihr wünschet, ist noch im weiten Felde.

c) Vor dem Verbo *etre*, als:

C'est une grande perte, das ist ein großer Schade.
Ce n'est pas ma faute, es ist nicht meine Schuld.
Ce que je crains, c'est la pluie, was ich förchte, ist, daß es regnen möchte.

Ce n'est pas un mal, que d'avoir des envieux, es ist eben nicht ein Unglück, wenn man Neider hat. Oder: lieber Neider, als Mitleider.
Aprenez moi ce que c'est, unterrichtet mich doch, was es sey.
Merke: wenn die Rede Fragweise gestellt ist, so wird das ce hinter das Verbum gesetzt, als:
Qui est-ce? wer ist es?
Quelle personne est-ce? was ist das für eine Person?
Qu'est-ce que vous dites là? was sagt ihr da?
Qu'est-ce que c'est? was ist das?

Von dem Gebrauch der Pronominum Interrogativorum.

I.

Die Interrogativa Conjunctiva werden allzeit mit einem Substantivo, die Absoluta aber ohne dasselbe gebraucht, als:
Quel jour? was für ein (welcher) Tag?
Quelle heure? was für eine Stunde?
Quels livres? was für Bücher?
Quelles plumes? was für Federn?
Le quel vin vous plait-il? von welchem Wein beliebet euch zu haben?
De quel pays êtes-vous? aus welchem Lande seyd ihr?
Qui est la? wer ist da?
Qui vous à dit cela? wer hat euch das gesagt?
Le portrait de qui? wessen Gemählde? wessen Bild?
A qui parlez-vous? mit wem redet ihr?
A qui est ce couteau-là? wem ist das Messer?
Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
Que sera-ce? was soll es seyn?
Que seroit-ce? was wäre es?
Que dites-vous? was sagt ihr?
De quoi riez-vous? worüber lachet ihr?
De quoi vous souciez-vous? warum bekümmert ihr euch?
Lequel voulez-vous? welchen wollet ihr?
Dequel vous plait-il? von welchem beliebet euch?
Laquelle pensez-vous? welche meinet ihr?
Lesquels prendrez-vous? welche werdet ihr nehmen?

II.

Das Interrogativum *Que* wird allein im Nominativo und Accusativo gebraucht, als:
Qu'est-ce? was ist es?
Qu'est-ce qu'il y a? was ist da? was giebt es da?

Que voulez-vous? was wollet ihr?
Que sont les créatures devant Dieu? was sind die Geschöpfe vor Gott?
Qu'est devenu mon temps? wo ist meine Zeit geblieben?

III.

Das Interrogativum *Quoi* wird gemeiniglich im Genitivo, Dativo und Ablativo gebraucht, als:
De quoi parlez-vous? wovon redet ihr?
De quoi fait-on cela? woraus wird das gemacht?
De quoi nourrit-on ces bêtes-là? wovon erhält man diese Thiere?
De quoi s'entretient-il? wovon erhält er sich?
A quoi pensez-vous? woran gedenket ihr?
A quoi vous amusez-vous? woran vergaffet ihr euch?
A quoi passez-vous le temps? womit vertreibet ihr die Zeit?

Merke 1) *Quoi* wird auch im Nominativo gebraucht, ohne ein Verbum, als:
Quoi de plus grand? was kann wohl größer seyn?
Vous dites, quoi? ihr sagt, was denn?
Quoi, vous m'osez dire cela? was, dürft ihr mir das sagen?
Et quoi donc? und was denn?
Mais quoi? aber was ist es mehr?

Merke 2) *Quoi* im Accusativo kann auch mit einem Infinitivo, mit einem Participio, und mit einer Præposition gebraucht werden, als:
Pour quoi faire? zu was? was wollet ihr damit thun?
Quoi faisant? wenn ihr dieses thut?
Moyennant quoi, vermittelst dessen.
Sur quoi vous fondez-vous? worauf bauet ihr?

Merke 3) *De quoi* im Genitivo wird auch oft und zierlich für Gut und Geld, und Mittel gebraucht, als:
Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.
Elle n'a pas de quoi s'entretenir, sie hat keine Mittel sich zu erhalten, sie hat nichts zu leben.
Elle a très bien de quoi, sie hat gar gute Mittel.
Elle a assez de quoi, sie hat Mittel genug.
Il n'y a pas de quoi remercier, ihr dürfet nicht danken.
Je ferois bien quelque chose de bon, si j'avois de quoi, ich wollte wohl etwas gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hätte.
Quand il a de quoi, il fait bien diner, er speiset gut, wenn er alles hat, was dazu gehört.
Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel dazu, ein solches Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi, es ist gut leben zu Paris, aber es muß einer Mittel haben.

IV.

Das Interrogativum *Quel*, *Quelle*, wenn es mit dem Articulo Indefinito gebraucht wird, muß ein Substantivum im gleichen Numero und Casu hinter sich haben, als:

Quel homme êtes-vous? was seyd ihr für ein Mann?

De quelle affaire me parlez-vous? von welcher Sache redet ihr?

Quelles nouvelles dit-on? was sagt man Neues?

Wenn es aber mit dem Articulo Definito gebraucht wird, muß das folgende Substantivum im Genitivo Plurali stehen, als:

Lequel des deux? welcher unter beyden?

Auquel des Ministres m'adresserai-je? zu welchem unter den Ministern soll ich mich wenden?

Es wäre denn, daß das Substantivum kurz vorhergienge, so darf es nicht wiederholt werden, als:

Ils sont quatre, lequel choisissez-vous? ihrer sind vier, welchen wollet ihr wählen?

NB. *Qui* fraget in genere; *le quelle*, *laquelle*, in specie, *Quoi* ist das Neutrum. *Quel*, *quelle*, werden gebraucht conjunctive, als:

De quoi parlez-vous? von was redet ihr?

De qui parlez-vous? von wem redet ihr? R. Je parle d'un de mes freres, ich rede von einem meiner Brüder.

Du quel? von welchem?

Du quel frere? von was für einem Bruder?

Von dem Gebrauche der Prononiinum Relativorum.

I.

Das Pronomen *Qui* wird im Nominativo durch einander von Personen, Sachen und Orten gebraucht, als:

Voilà l'homme qui nous manque, da ist der Mann, der uns fehlt.

L'arbre, qui porte ce fruit, der Baum, der diese Frucht trägt.

Les affaires, qui roulent présentement, die Geschäfte, welche gegenwärtig obhanden sind.

Je l'ai trouvé à l'endroit, qui m'a été marqué, ich habe es gefunden an dem Orte, der mir angewiesen worden ist.

Im Genitivo wird es allein von Personen gesagt, als:

La personne, de qui je vous ai parlé, die Person, davon ich euch gesagt habe.

Oder von Dingen, die als eine Person angesehen werden, als:

La fortune, de qui j'attens tout, das Glück, von dem ich alles erwarte.

Jngleichen, wenn eine Præposition vorhergeht, als:

La fille pour qui il a tant d'amour, die Jungfer, die er so hoch liebet.

Le valet sur qui il rejette la faute, der Diener, auf den er die Schuld schiebet.

Im Dativo wird *Qui* allein von lebendigen Dingen gebraucht, als:

L'ami à qui j'ai écrit, der Freund, an den ich geschrieben habe.

L'oiseau, à qui on a coupé les ailes, der Vogel, dem man die Flügel beschnitten hat.

II.

Qui verändert seinen Nominativum in *que*, wenn nach einem Nomine, oder nach dem Neutro *ce*, ein Nominativus eines Pronominis folgt, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehreres nachkomme, als:

Ha, méchant garçon, que vous êtes! o ihr böser Jung!

Méchant homme, que vous êtes! o ihr boshafter Schelm!

Misérable que je suis! ich elender Mensch!

Malheureux que nous sommes! wir Unglückselige!

Denn wo noch etwas nachfolgt, so wird *qui* unverändert behalten, und das Pronomen personale bey *être* weggelassen, als:

Son frere, qui est Avocat, sein Bruder, der ein Advokat ist.

Nous, qui sommes mieux instruits, wir, die wir besser unterrichtet sind.

Nous, qui avons plus de connoissance, wir, die wir mehr Wissenschaft haben.

Wenn aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* steht, und das *qui* gleichsam wer bedeutet, so wird es zugleich, und auch das Pronomen personale vor dem Verbo behalten, als:

O Dieu! tu connois, qui je suis, ach Gott! du weist wohl wer ich bin.

Vous ne savez pas encore, qui je suis, ihr wisset noch nicht, wer ich bin.

Je ne sais, qui vous étes, ich weiß nicht, wer ihr seyd.

III.

Qui hat im Accusativo *que*, wenn nicht eine Præposition vorhergeht; sonst bleibt auch der Accusativus *que*, als:

Est-ce là les gans, que vous avez achetés? sind das die Handschuh, die ihr gekauft habt?

Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avez écrites, ich danke euch für die Nachricht, die ihr mir geschrieben habt.

Avez-vous été au lieu que je vous ai dit? seyd ihr an dem Orte gewesen, den ich euch gesagt habe.

Connoissez-vous la personne, avec qui (avec laquelle) vous avez tant discouru? kennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La personne pour qui vous prenez tant de peine, die Person, um welcher willen ihr euch so bemühet.

Je n'ai personne avec qui je m'exerce, ich habe niemand, mit dem ich mich übe.

IV.

Das Pronomen *lequel* wird gebraucht überall, wo auch *Qui* statt hat, als:

L'ami qui (*lequel*) m'a écrit, der Freund, der mir geschrieben hat.

L'affaire qui (*laquelle*) me regarde, die Sache, die mich angeht.

Absonderlich aber, wo *qui* nicht statt hat, als:

Im *Genitivo*: L'affaire, de laquelle (nicht de qui) il s'agit, die Sache, darum es zu thun ist.

Im *Dativo*: La lettre, à laquelle j'ai à répondre, der Brief, darauf ich antworten soll.

Mit *Præpositionen*: Est-ce là le bateau, dans lequel, (und nicht dans qui) il faut entrer? ist dieses das Schif, in welches man treten muß?

Est-ce là le chariot, sur lequel (und nicht sur qui) vous êtes venu? ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seyd?

La pierre contre laquelle je me suis heurté, der Stein, an welchem ich mich gestossen habe.

La raison pour laquelle, oder, La raison pour quoi, die Ursache, warum?

Le sujet pour lequel, die Ursache, um welche?

V.

Nach *lequel, laquelle, lesquels* und *lesquelles*, mag das Substantivum, worauf sie zurücksehen, zuweilen wiederholt werden, um besserer Deutlichkeit oder mehrern Nachdrucks willen, als:

Nous vous expliquames derniérement une partie d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure présente, wir haben euch das letztemal einen Theil von einem Texte aus dem Apostel St. Paulo ausgelegt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends auslegen werden.

Lesquelles paroles nous donnent à entendre, que &c. welche Worte uns zu verstehen geben, daß 2c.

Par laquelle promesse nous sommes assurés, que &c. durch welche Zusage wir versichert sind, daß 2c.

Qui (und zuweilen auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles*, aber gar selten) wird mit *celui, celle*, und *ce* gebrauchet, wie auf Deutsch **derjenige, welcher, diejenige, welche** und **was**, als:

Il est fort aisé à celui qui est sain, de donner conseil au malade, es ist leicht dem, der gesund ist, einem Kranken Rath zu geben.

Celui qui persévere jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire, wer bis ans Ende verharret, wird die Krone der Herrlichkeit erhalten.

Ceux qui sont en Paradis sont heureux, diejenigen, welche im Himmel sind, sind selig.

Ceux qui sont nos voisins ne sont pas toujours nos amis, unsere Nachbarn sind nicht allzeit unsere Freunde.

Bienheureux est celui, que Dieu a voulu élire, selig ist der Mensch, den Gott hat auserwählen wollen.

Ce qui est écrit, est écrit, was geschrieben ist, das ist geschrieben.

Ce qui j'ai dit, est dit, was ich geredet habe, das ist geredet.

On ne sauroit faire que ce qui est fait ne soit pas fait, was gethan ist, kann nicht wieder umgethan werden.

Pensez bien à ce que vous faites, & à ce qui vous en peut arriver, gedenket wohl, was ihr thut, und was euch daraus entstehen kann.

J'ai fait ce que vous m'avez dit, ich habe gethan, was ihr mir gesagt habt.

Je sais bien ce que vous pensez, ich weiß wohl, was ihr denkt.

Je vois bien ce que vous faites, ich sehe wohl, was ihr thut.

Je n'entends pas ce que vous dites, ich verstehe nicht, was ihr saget.

Il ne trouvera pas ce qu'il cherche, er wird nicht finden, was er sucht.

Vous ne savez ce que vous dites, ihr wisset nicht, was ihr saget.

Vous ne regardez pas ce que vous faites, ihr sehet nicht darauf, was ihr thut.

Ne savez-vous plus ce que vous m'avez promis? wisset ihr nicht mehr, was ihr mir versprochen habt.

C'est ce que je demande, das ists, was ich begehre.

C'est ce que je vous demande, das ists, was ich euch frage.

C'est-ce que j'ai toujours dit, das ists, was ich allzeit gesagt habe.

C'est-ce que je pense, eben das ist es, was ich meyne.

C'est-ce que l'Apôtre dit, das ist, was der Apostel sagt.

Ne lui dites que ce que vous voulez qu'on sache, sagt ihm nur, was ihr wollet, daß jedermann wissen soll.

Merke: 1) *Qui* im Nominativo bleibt also, wenn *ce* vorhergeht, und ein Verbum impersonale folget, als:

Ce qui se fait, was da geschieht.

Ce qui se passe, was sich zuträgt.

Ce qui est arrivé, was geschehen ist.

Ce qui vient par la flute, s'en va par le tambour, wie gewonnen, so zerronnen.

Ne savez-vous pas ce qui s'est passé cette nuit? wisset ihr nicht, was sich diese Nacht zugetragen hat?

N'avez-vous pas ouï dire, ce qui est arrivé à Paris? habt ihr nicht gehört, was sich zu Paris begeben hat?

Entendez-vous, ce que je dis? versteht ihr, was ich sage?

Je sais bien ce que c'est, ich weiß wohl, was es ist.

Voulez-vous savoir ce que c'est? wollt ihr wissen, was es ist?

Je vous dirai bien ce que c'est, ich will euch wohl sagen, was es ist.

C'est justement ce qu'il me faut, das ist eben recht, was ich haben muß.

Merke: 2) wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est* noch ein Substantivum oder Infinitivus folget, so wird noch ein *que* oder *que de* oder nur *de* vor dasselbe gesetzt, als:

Dites moi ce que c'est qu'aimer, oder que d'aimer? sagt mir, was ist lieben?

Il ne considere pas ce que c'est que l'ingratitude, er betrachtet nicht, was die Undankbarkeit ist.

Apprendre ce que c'est que la justice, lernen, was die Gerechtigkeit auf sich hat.

Wenn aber *c'est*, oder ein Verbum Impersonale folgt, so wird *que* gebraucht, als:

Ils ne savent ce que c'est, que la civilité, sie wissen nicht, was Höflichkeit ist.

Elle ne sait ce que c'est, que le cas de conscience, sie weiß nicht, was eine Gewissensfrage ist.

Merke: 3) man schreibt und sagt, *celui-là*, *celle-là*, *ceux-là*, *celles-là*, wenn zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzt wird, als:

Celui-là est riche assez, qui se contente de ce qu'il a, derjenige ist reich genug, der sich begnügen läßt an dem, was er hat.

Ceux-là sont heureux, qui meurent au Seigneur, diese sind selig, die in dem Herrn sterben.

Celui-là est enfant de Dieu, qui croit en lui & en son fils, derjenige ist ein Kind Gottes, der an ihn und seinen Sohn glaubt.

Ceux-là seront sauvés auxquels Dieu fait miséricorde, diejenigen werden selig, denen Gott Barmherzigkeit erweiset.

Merke: 4) wenn zweyerley Sachen anzudeuten sind, so setzt man zu einer, als zur nähern *ci*, zur andern *là*, als:

Celui-ci est meilleur, que celui-là, dieser ist besser, als jener.

Celle-ci est plus grande, que celle-là, diese ist größer, als jene.

Ceux-ci me plaissent moins, que ceux-là, diese gefallen mir nicht sowohl, als jene.

Merke: 5) daß *celui* und *celle* zuweilen ausgelassen werden, und alsdenn bleibt *qui* unverändert, als:

On a beau prêcher à qui n'a soin de bien faire, man muß dem lange predigen, der niemals in Sinne hat Gutes zu thun.

A qui en veut, on en donne, man giebt dem, was er begehret.

VII.

Celui, *celle*, *ceux*, *celles*, werden auch oft und zierlich mit einem Nomine, Adverbio, und einer Præposition gebraucht, die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher gesprochen und geredet wird, als:

Un estomac aussi fort que celui d'une Autruche, ein so starker Magen, als der Magen eines Straußens.

Une bouche aussi grande que celle d'un four, ein so großes Maul, als ein Ofenloch.

Le vin de Rhin est plus sain que celui d'Espagne, der Rheinwein ist gesünder, als der Spanische.

Les bas d'Angleterre sont plus fins, que ceux d'Italie, die Englischen Strümpfe sind feiner, als die Italiänischen.

Ceux de maroquin, die Corduanische sc. Schuhe.

Celle de satin, der atlaßene sc. Rock.

Celui d'aujour'hui, der heutige sc. Pabst, König, rc.

Celui d'hier, das gestrige sc. Spiel.

Ceux de dedans, die Inwendigen, die drinnen.

Ceux de dehors, die Auswendigen, die draußen.

VIII.

Aucun gebraucht man vor diesem affirmative, und hieß so viel als jemand, einer, *Aliquis*. Heut zu Tage wird es nur mit einer Particula negativa gebraucht, und heißt keiner, als:

Je n'ai aucun ennemi, que je sache, ich habe keinen Feind, den ich wüßte.

Quelque, *quelques*, etwa einer, einige, werden zierlich mit dem Conjunctivo und mit *que* gebraucht, und werden also erklärt:

En quelque lieu que vous soyez, ihr möget auch seyn, an welchem Ort ihr nur immer wollet.

Quelque grande que soient les fautes d'un fils, une légere, punition suffit toujours à un pere, wie groß auch die Verbrechen eines Sohnes seyn mögen, so ist doch eine gelinde Strafe einem Vater allzeit hinlänglich.

IX.

Vor dem Worte *Méme* muß allzeit ein Pronomen personale absolutum stracks davor stehen, von derselbigen Person, auf welche es geht, wenn es so viel heißen soll, als auf Latein *met*, und auf Deutsch **selbst**; wenn es aber *idem* und *eadem*, **eben derselbe, eben dieselbige** heißet, so setzt man die Artikel: *le*, *la*, *les*, davor, als:

J'en prendrai bien moi-même, ich will mir wohl selber nehmen.
La chose parle d'elle même, die Sache ist für sich selbst klar.
Le même jour, eben derselbe Tag.
La même nuit, eben dieselbe Nacht.

NB. Wenn das Wort *même* ganz allein bey dem Verbo steht, so heißt es auch so **gar**, als:

On dit même, man sagt auch sogar.

Von dem Gebrauch der Particularum Relativarum.

Deren sind eigentlich fünfe: *le*, *la*, *les*, *y*, *en*, in der Ordnung, in welcher sie stehen müssen, als:

LE.

Le referirt das deutsche Wörtlein (**Es**) in dem Nominativo von allen Generibus und Numeris, wenn es auf ein Wort geht, welches zuvor gesagt worden ist, als:

Qui est le premier? wer ist der erste?
Je le suis, ich bin es.
Tu l'es, du bist es.
Il l'est, er ist es.
Elle l'est, sie ist es.
Nous le sommes, wir sind es.
Vous l'étes, ihr seyd es.
Ils le sont, sie sind es.

Merke: daß nach der meisten Art zu sprechen, und die nunmehr in Schwang gekommen ist, wenn ein Frauenzimmer von sich

selbst redet, sie das Relativum *la* im Nominativo Singulari braucht: als:

Je suis fidele & je la serai toujours, ich bin getreu, und werde es allzeit bleiben.

Im Plurali aber bleibt *le* ein Indeclinabile, als:

Nous avons été fideles, & nous le serons encore, wir sind getreu gewesen, und werden es ferner bleiben.

Darnach referirt es auch die Wörter: Es, ihn, in dem Accusativo Singulari, als das Masculinum und Neutrum.

Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.
Je le sais bien, ich weiß es wohl.
Je le crois bien, ich glaube es wohl.
Je ne le crois pas, ich glaube es nicht.
Je ne le vois pas, ich sehe ihn (es) nicht.
Je l'ai bien vû, ich habe ihn (es) wohl gesehen.
Essayez-le, versuchet es.

In dieser Bedeutung bezieht es sich nicht allein auf ein vorhergehendes Wort, sondern auf eine ganze Rede, als:

Je ne crois pas qu'on veuille me tromper, & je ne le croirai jamais, ich glaube nicht, daß man mich betrügen wolle, und werde es nimmermehr glauben.

Croyez-le, si vous voulez, glaubet es, so ihr wollet.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

LA.

La referirt das Fœmininum Sie, in dem Accusativo Singulari, als:

Je la vois bien, ich sehe sie wohl.
Je la connois bien, ich kenne sie wohl.
Je la trouverai bien, ich will sie wohl, oder schon finden.
Je l'apporterais, ich will sie bringen.
Apportez-la donc, bringet sie denn.
Ne l'apportez pas, bringet sie nicht.
Chauffez-la, wärmet sie.
Ne la brûlez pas, verbrennet sie nicht.

LES.

Les referirt die Wörter: Sie, oder dieselbige, in dem Accusativo Plurali, in dem Masculino und Fœminino, als:

Je les ai en ma poche, ich habe sie in meinem Schubsack.
Je ne les ai pas, ich habe sie nicht.
Je les cherche, ich suche sie.
Je les apporterai demain, ich will sie morgen bringen.

Faites

Faites les grands assez, mais ne les faites pas trop larges, macht sie lang genug, aber macht sie nicht zu weit.

Y.

Y referirt insgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo geredet worden ist, und also den Motum in loco, und den Motum ad locum, und deutet gleichsam die deutschen Wörter an: da, daran, darauf, dabey, dadurch, darinn, darüber, dazu, als:

Est-il au logis? ist er zu Hause?
Oui, il y est, ja er ist da.
Non, il n'est pas, nein, er ist nicht da.
Il y a été, er ist da gewesen.
Ils y ont été, sie sind da gewesen.
Ils y sont demeurés, sie sind da geblieben.
Je n'y prends point de part, ich nehme keinen Theil daran.
Il y travaille effectivement, er arbeitet wirklich daran.
Il y fait penser, man muß daran denken.
Je n'y ai pas pensé, ich habe nicht daran gedacht.
Y avez-vous été? seyd ihr da gewesen?
Je m'y en vais, ich gehe dahin.
J'y irai bientôt, ich will bald hingehen.
J'y irai au printems, ich werde im Frühling hinziehen.
Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.
Mettez-y de l'eau, thut Wasser drein.
Je ne m'y entends pas, / connois point,) ich verstehe mich nicht darauf.
Nous y penserons, wir wollen uns darauf bedenken.
Pensez-y bien, bedenkt euch wohl darauf.
N'y a t-il rien pour moi? ist nichts für mich dabey?
C'est un grand repas, il y a un grand nombre de conviés, es ist ein großes Gastmahl, es sind viele Gäste dabey.
Il y passera bien, er (es) wird wohl dadurch gehen.
Il n'y passera pas, er (es) wird nicht dadurch gehen.
Allez-y, gehet hin, ziehet hin.
N'y allez pas, gehet nicht hin.
Voilà un manchon, mettez-y vos mains, da ist ein Muff, steckt die Hände drein.
Le pont est raccommodé, on y passe sûrement, die Brücke ist gebessert, man kann sicher darüber gehn.
Ajoûtez-y un peu, thut ein wenig dazu.

Merke: weil das deutsche Wörtlein da bisweilen auf Französisch gegeben wird mit *y*, zuweilen mit *là*, und oftmals auch mit *ou*, so dienet zum Unterschied, daß es mit *y* muß gegeben werden,

wenn es den Dativum, oder den Motum in locum und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weisen, sondern mit der Rede andeutet. Mit dem Adverbio *là* giebt man es, wenn man den Ort weiset und gleichsam mit der Hand zeiget, als: *Mettez-vous là*, setzet euch dahin: Und zum dritten giebt man es auch mit dem *où*, wenn es so viel bedeutet, als: **in dem, in der, in denen, in** oder **welchen**, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieses Kapitels weitläuftiger gehandelt werden soll.

EN.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco, und zugleich die Quantitatem der Zahl, der Maaße, des Orts und der Zeit, und bedeutet gleichsam diese deutsche Wörter: **dessen, dessenthalben, damit, darum, daher, davon, dafür, daran**, als:

J'en viens tout à cette heure, ich komme jetzt eben davon her.

Nous en venons, wir kommen davon her.

Il y a long temps qu'il en est revenu, er ist lange von dannen wieder gekommen.

J'en suis déjà revenu, ich bin daher schon wieder gekommen.

Nous en parlerons demain davantage, wir wollen Morgen weiter davon reden.

En étes-vous content? seyd ihr damit zufrieden.

J'en suis bien fâché, es ist mir leid, ich bin darüber von Herzen betrübt.

Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.

Je n'en ai point, ich habe davon nichts.

En voulez-vous, wollet ihr davon.

Je vous en remercie, ich bedanke mich dessen.

Je vous en prie, ich bitte euch darum.

J'en ai assez, ich habe dessen genug.

Donnez m'en un morceau, gebt mir einen Bissen davon.

N'en coupez pas une si grosse piece, schneidet nicht ein so grosses Stück davon.

N'en mangez pas trop, esset nicht zu viel davon.

N'y en mettez pas tant, thut davon nicht zu viel hinein.

Prêtez moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.

Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers, wenn ich es hätte, so wollte ich euch gern etwas leihen.

Qu'en ferez-vous? was wollet ihr damit machen?

Qu'en avez-vous fait? was habt ihr damit gemacht?

Je sais bien ce que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.
C'en est fait, es ist aus damit.
Il y en faut beaucoup, es fehlet viel daran.
Combien en avez-vous payé? wie viel habt ihr dafür bezahlt?
Combien en voulez-vous? wie viel wollt ihr davon oder dafür?
J'en ai payé quatre florins, ich habe vier Gulden dafür gegeben.
Donnez m'en une demi mesure, une aune, une douzaine. gebet mir ein halb Maaß, eine Elle, ein Dutzend davon.
Combien en avez-vous pris? wie viel habt ihr davon gefangen?
Nous en avons pris un, wir haben einen davon gefangen.
Il y en demeure toujours quelqu'un sur la place, il y en a toujours quelqu'un qui y perd sa vie, es bleibt immer einer oder der andere im Stich, oder auf dem Platz.

Und nach dieser letzten Weise wird das Wörtlein *en* auch bey *il y a* gesetzt, wenn eine Anzahl angedeutet wird, und wenn irgend eine Zahl oder Quantität ohne Substantivum nachfolget, also, daß gleichwohl ein Substantivum darunter verstanden wird, als:

Il y en a, es sind etliche.
Il y en avoit, es waren etliche.
Il y en a eu, es sind etliche gewesen.
Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es ist einer da, es sind deren zwey, drey, dreyßig, fünfzig, hundert.
Il n'y en a point, es ist nichts davon da.
Il n'y en a pas un, es ist kein einziger da.
Il y en a plusieurs, es sind ihrer viele.
Il y en a de bons & de méchans, es sind Gute und Böse.
Il y en a bien peu, qui ne cherchent à grandir leur fortune, es sind deren wenige, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.
Il n'y en a que trop, es sind deren nur gar zu viel.

Desgleichen sagt man auch: il s'en trouve, on en trouve, on en voit, es werden gefunden, man findet etliche, man siehet etliche.
J'en connois, j'en sais, ich kenne und weiß etliche.

Und wenn ein Adjectivum oder Participium auf ein solches Wörtlein der Menge oder Zahl folgt, so wird dasselbe meistentheils in dem Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzt, als:

Il y en a deux de faits, & trois de commencés, es sind zwey gemacht, und drey angefangen.
Il y en a trois d'achevés & six de commencés, es sind drey fertig, und sechs angefangen.
Il y en a deux ou trois de morts, & cinq ou six de malades, es sind zwey oder drey gestorben, und fünf oder sechs krank.

Il y en eut beaucoup de tués, & encore plus de blessés, es sind viele umgekommen, und noch mehr verwundet worden.

Il y en eut trois de pendus, & six de bannis, es sind drey aufgehangen und sechs verwiesen worden.

Il y en eut bien un pot de répandu, es ist wohl eine Kanne verschüttet.

Doch sagt man auch:

Il y en a toujours vingt méchans pour un bon, es giebt allzeit zwanzig Schlimme für einen Guten.

Es ist aber zu merken, daß *le*, *la*, *les*, *en*, sehr oft mit den Adverbiis demonstrandi *voici*, *voilà*, gebraucht, und denselben vorgesetzt werden, als:

Le voici, hier ist er.
Le voilà, da (dort) ist er.
La voici, hier ist sie.
La voilà, da (dort) ist sie.
Les voici, hier sind sie.
Les voilà, da sind sie.
En voilà, da ist davon.
En voilà un, da ist einer davon.
En voilà plus qu'il n'en faut, da ist mehr (davon) als nöthig ist.

Anmerkung.

I.

Die Verba, welche den Accusativum regieren, nehmen zu sich die Particulas *le*, *la*, *les*, hingegen diejenigen, welche einen Dativum haben, erfodern die Particulam *y*; und diejenige, welche den Ablativum zu sich nehmen, haben die Particulam *en*.

II.

Diese Wörter: *où*, *d'où*, *par où*, und *dont*, werden oft bequem für Relativa gebraucht.

OU.

Dieses wird gebraucht für *auquel*, *en laquelle*, *auxquels* und *auxquelles*, als:

Le jardin, où (auquel) nous avons été, der Garten, da wir gewesen sind.

Le lieu, où (auquel) je l'ai vu, der Ort, da ich ihn gesehen habe.

La ruë, où il demeure, die Straße, da er wohnet.

La maison, où (en laquelle) je suis logé, das Haus, da ich wohne.

L'état, où (auquel) vous êtes maintenant, der Zustand, darinn ihr jetzt seyd.

Le siecle, où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.

Les villes & les places, où (auxquelles) vous avez été, die Städte und Oerter, da ihr gewesen seyd.

Il faut avoir égard au temps & au lieu, où l'on est, man muß auf die Zeit und auf den Ort sehen, da man ist.

La France est un pays, où il faisoit autre fois bon vivre, avant la persécution, Frankreich ist ein Land, da es vor diesem, ehe die Verfolgung angieng, gut leben war.

Paris étoit alors une ville, où l'on trouvoit presque de tout, Paris war damals eine solche Stadt, da man alles finden konnte.

Rome est une ville, où les vices & les crimes regnent avec insolence, Rom ist eine Stadt, da alle Schand und Laster mit Frechheit herrschen.

D'Où und DONT.

Diese werden gebraucht für *duquel*, *de laquelle*, *desquels* und *desquelles*, jedoch ist das erste nur von dem Ort, das andere aber sowohl von dem Ort, als von der Sache und der Person zu verstehen, als:

Le pays & le lieu d'où vous venez, das Land und der Ort, von dannen ihr kommet.

L'endroit d'où nous venons, der Ort, von welchem wir kommen.

L'homme dont il est question, der Mann, von dem die Rede ist.

Le sujet dont il traite, die Sache, davon er handelt.

Ce sont des choses, dont je n'ai aucune connoissance, das sind Sachen, davon ich keine Wissenschaft habe.

Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kömmt alles Unglück.

PAR Où.

Dieses wird gebraucht für *par lequel*, *par laquelle*, *par lesquels* und *par lesquelles*, wenn diese Wörter von einem Ort verstanden werden, als:

Le pays par où nous avons passé, das Land, durch welches wir gezogen sind.

Le chemin, par où il nous faut aller, der Weg, den wir gehē müssē.

La ruë, par où nous sommes venus, die Gasse, durch welche wir gekommen sind.

Les Provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, da ihr durchgereiset seyd.

III.

QUE für Où.

Die Conjunction *que* wird bisweilen auch für das Relativum gebraucht, nämlich, wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit einer Præposition gewesen ist, als:

Vous les trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laissé, ihr werdet ihn noch an demselben Orte finden, da ihr ihn gelassen habt.

Au temps que nous avons présentement, in der Zeit, da wir sind, in unserer Zeit.

Il est sorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er ist eben an demselben Ort ausgegangen, da er eingegangen war.

Du côté de la riviere, que nous sommes venus, an der Seite des Wassers, da wir gekommen sind.

C'est là que butent les paroles de l'Apotre, dahin zielt und sieht der Apostel, wenn er spricht.

C'est là que git le lievre, da liegt der Hase im Pfeffer.

Ce n'est pas là que git le lievre, da liegt es nicht an.

C'étoit dans le Capitole que les Empereurs triomphoient, es war auf dem Capitolio, da die Kaiser triumphirten.

NB. Wenn man etwas mit sonderbarem Nachdruck ausdrücken will, so bedienet man sich dieser Wörter: *c'est* und *que*, welche aber nicht können beysammen stehen, wie aus den Beyspielen zu sehen ist, als:

C'est ainsi qu'il faut parler, also muß man reden.

C'est ainsi qu'elle s'appelle, also heißet sie.

Anmerkung.

Ou ohne Accent ist eine Conjunction: *où* aber mit einem Accent ist ein Adverbium loci und ein Pronomen Improprium, als:

Il est à Halle ou à Magdebourg, er ist entweder in Halle, oder in Magdeburg.

Où est mon frere? wo ist mein Bruder?

Voilà le lieu, où je l'ai laissé, das ist der Ort, wo ich ihn gelassen habe.

CAPUT V.

Von dem Syntaxi der Verborum.

SECTIO I.

Allgemeine Regeln von dem Syntaxi der Verborum.

I.

Ein jedes Verbum finitum wird regieret von dem Nominativo eines Nominis oder Pronominis, in gleichem Numero und Persona, als:

Le Roi commande, les sujets ont la gloire d'obéir, der König gebeut, den Unterthanen bleibt die Ehre des Gehorsams.

La chose ne sera pas si facile, die Sache wird nicht so leicht seyn.

L'affaire étoit en bon train, main &c. die Sache war auf gutem Wege, aber rc.

Je l'ai dit, & vous m'avez bien entendu, ich habe es gesagt, und ihr habt mich wohl verstanden.

Merke: 1) Wenn ein Nominativus Nominis vorhanden ist, so wird der Nominativus Pronominis weggelassen. Also sagt man nicht le Roi il commande, so wenig als im Deutschen, der König, er regiert, sondern *le Roi commande.*

2) Wenn das Pronomen ce der Nominativus ist, und das Verbum *étre* darauf folget, so bleibt solches allzeit im Singulari in der dritten Person, außer in tertia Plurali der Temporum simplicium, als:

C'est moi, qui vous parle, ich bins, der mit euch redet.

C'est toi, du bist es; c'est lui, er ist es; c'est nous, wir sind es; c'est vous, ihr seyd es.

C'étoit vous, que j'y ai vu, ihr waret es, den ich da gesehen habe.

Ce sont de bonnes gens, das sind fromme Leute.

Ce furent les Dragons, qui donnerent d'abord, die Dragoner hatten den ersten Angriff.

Wenn aber auf das Imperfectum Indicativi oder das Imperfectum primum Conjunctivi *eux* oder *elles* folget, so muß das Verbum im Singulari und Plurali gebraucht werden, als:

C'étoit eux, qui se plaignoient, sie waren es, die sich beschwerten.

Ce seroient elles, qui devoient se plaindre, sie sollten sich beschweren.

Und dieses gilt auch, wenn die Rede Fragweise angestellt wird, als:

Est-ce moi, qui ai commencé? habe ich angefangen?

Est-ce vous, qui vous plaignez? seyd ihr es, der sich beklaget?

Est-ce à nous qu'on s'adresse? redet man uns zu? gilt es uns?

Est-ce les premiers, qui ont gagné? sind es die ersten, die gewonnen haben?

Est-ce eux, est-ce elles, qui le disent? sind es sie, die solches sagen.

Sera-ce les richesses, qui feront notre bonheur? soll Reichthum euch glückselig machen?

Etoit-ce là les affaires dont il s'agissoit? war das die Sache, warum es zu thun war?

II.

Nach dem Pronomine determinativo *qui* wird das Verbum nach der Person gerichtet, auf welche sich das *qui* beziehet, als:

Moi, qui parle, ich, der ich rede.

Lui, qui l'a fait, er, der es gethan hat.

C'est vous, qui avez fait cela, das habt ihr gethan;

César, qui avoit vaincu, Cäsar, welcher gesieget hatte.

Nous, qui ne sommes pas intéressés, wir, die wir nicht auf den Nutzen sehen.

III.

Wenn mehr als ein Nominativus vorhergehet, so muß das Verbum im Plurali folgen, als:

Cicéron & Démosthenes étoient de grands Orateurs, Cicero und Demosthenes waren grosse Redner.

Vous & moi sommes d'accord, ihr und ich sind mit einander einig.

Nimm aus 1) Wenn die Nominativi durch eine andere Conjunction, als *et*, mit einander verbunden werden, so wird das Verbum lieber im Singulari gesetzt, als:

Le pere aussi bien que le fils a commandé, der Vater sowohl, als der Sohn hat befohlen.

2) Wenn die Nominativi hinter dem Verbo folgen, so kann dasselbe im Singulari oder Plurali stehen, als:

Le Prince, que demandoit, oder que demandoient également, le Sénat, & le peuple, der Fürst, welchen der Reichsrath sowohl, als das Volk verlangte.

3) Wenn einer unter solchen Nominativis ein Pluralis ist, so muß das Verbum auch im Plurali gesetzt werden, als:

Le Prince & les peuples aspirent à la paix, der Fürst und das Volk verlangen nach den Frieden.

4) Nach *l'un & l'autre*, *ni l'un ni l'autre &c.* ist der Singularis des Verbi das gebräuchlichste, als:

L'un & l'autre le veut, sie wollen es beyde.

Ni l'un ni l'autre n'étoit content, keiner von beyden war zufrieden.

5) Wenn vor dem letzten Nominativo *mais* oder *tout* vorhergeht, so muß das Verbum im Singulari folgen, als:

Non seulement les autres, mais lui-même encore y avoit consenti, nicht nur die andern, sondern auch er hatte darein gewilliget.

IV.

Wenn Nominativi von unterschiedenen Personen zu einem Verbo gefügt werden, so muß dasselbe sich nach der würdigsten Person richten; Es wird aber die erste würdiger, als die andere, und die andere würdiger als die dritte geachtet, als:

Vous & moi l'avons vu, ihr und ich haben es gesehen.

Vous & lui êtes parens, ihr und er seyd verwandt.

Merke: derjenige, welcher redet, nennt sich selbst allzeit zuletzt. Es wäre nicht recht geredet: moi & vous, moi & lui, nous & eux &c. sondern man spricht: vous & moi, lui & moi, eux & nous.

V.

Das Verbum geht gemeiniglich vor demselben Worte her, welches von ihm regiert wird. Verbum præcedit illud Nomen, quod regit, als:

Apprendre quelque chose, etwas lernen.
Etudier sa leçon, seine Lektion lernen.
Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.
Manger du pain & boire de l'eau, Brod essen und Wasser trinken.
Penser à la mort, an den Tod gedenken.
Se moquer des autres, die andern auslachen.
Jouir des biens du monde, der weltlichen Güter genießen.
Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, Gott hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.
Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui est dû, man muß einem jeden seine gebührliche Ehre erzeugen.

Nimm aus 1) die Dativos und Accusativos der Pronominum Personalium, Interrogativorum und Relativorum, welche man meistentheils vor die Verba setzet; wie oben bey solchen Pronominibus genug zu sehen ist.

2) Etliche Arten zu reden in der Poesie und alten Sprüchwörtern, in welchen diese Ordnung nicht allzeit in Acht genommen wird, als:

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was Gutes isset, der bekommt was Gutes.

VI.

Das Verbum Substantivum *Je suis* und die Verba Neutra haben zwey Nominativos, den einen vor, den andern hinter sich, wenn sie in einer unbeschränkten Bedeutung gebraucht werden, als:

Il est heureux, er ist glücklich.
Il paroit tout autre, er ist ganz anders anzusehen.
Il semble être honnête homme, er scheint ein ehrbarer Mann zu seyn.

Wenn aber die Bedeutung sich auf etwas beziehet, regieren sie einen Dativum, als:

Plaire aux bons, c'est déplaire aux méchans, wenn man frommen Leuten wohlgefällt, so mißfällt man den bösen.
Parvenir aux honneurs, zu Ehren gelangen.
S'adonner aux études, sich auf das Studiren verlegen.
S'arrêter à des bagatelles, sich mit Kleinigkeiten aufhalten.
S'attacher à une personne, sich an eine Person hängen.
Il ressemble à son pere, er sieht seinem Vater ähnlich.
Il appartient à tous les Chrétiens, es geziemet allen Christen.
Ce livre est à moi, das Buch ist mein.
Etre importun à ses amis, seinen Freunden beschwerlich seyn.

Viele Verba Neutra regieren den Genitivum eines Nominis, und den Infinitivum eines Verbi mit der Particula *de*, als:
S'approcher de quelque chose, sich zu etwas nahen.
Changer d'habit, ein anders Kleid anlegen.
S'aviser d'une ruse, sich auf eine List besinnen.
Se charger de la dépense, oder de faire la dépense, die Kosten über sich nehmen.
Je suis fâché de ce qui est arrivé, oder d'apprendre ce qui est arrivé, es ist mir leid zu vernehmen, was vorgegangen ist.
Je vous prie d'une chose, oder de m'accorder une chose, ich bitte euch um etwas.

Merke 1) Nachfolgende Verba nehmen keinen Genitivum an, sondern allein den Infinitivum mit dem Wörtlein *de*, als: *appréhender*, *craindre*, *empêcher*, *refuser*, *feindre*, *se hâter*, *permettre*, *promettre*, *proposer*, *regretter*, *resoudre*.
J'appréhende, je crains de tomber malade, ich fürchte, ich werde krank werden.
Je vous empêcherai bien d'y aller, ich will euch schon verwehren, dahin zu gehen.
Il refuse d'accepter mes offres, er will mein Erbieten nicht annehmen.
Il feignit de sortir, er stellte sich, als wollte er hinausgehen.
Hâtez-vous de revenir, eilet bald wieder zu kommen.
Permettez-moi de vous dire, erlaubet mir euch zu sagen.
Je vous promets de faire tout pour vous, ich verspreche euch, daß ich mich eurer rechtschaffen annehmen will.
Je vous promets de le faire, ich verspreche euch, daß ich solches thun will.
Je ne regrette pas d'y avoir été, es ist mir nicht leid, daß ich da gewesen bin.
Il résolut d'y aller, er war schlüßig hinzugehen.

2) Ingleichen diese Impersonalia, *il vous appartient*, und *c'est à vous*, als:
Il ne vous appartient pas, (ce n'est pas à vous) de vous mêler de cette affaire, es geziemet euch nicht, euch in den Handel zu mischen.

3) Auch das Verbum *Etre*, wenn ein Adjectivum darauf folgt, als:
Je suis heureux de vous avoir pour ami, ich bin glücklich, daß ich euch zum Freunde habe.
Vous n'êtes pas sage de vous mêler de cela, ihr seyd nicht klug, wenn ihr euch der Sache annehmet.

Il est utile, nécessaire, de faire cela, es ist nützlich, nöthig, solches zu thun.

4) Ferner einige Verba, worauf ein Substantivum ohne Artikel folget, als:

Avoir permission de partir, Urlaub haben abzureisen.

Il me prend envie de boire, es kömmt mir eine Lust an zu trinken.

Il a coutume de faire de la méridiane, er ist gewohnt einen Mittagsschlaf zu thun.

J'ai besoin d'emprunter de l'argent, es thut mir Noth, Geld aufzunehmen.

Il prit sujet de là de nous dire, er nahm daraus Anlaß uns zu sagen.

Avoir raison, droit, tort de faire cela, Grund, Recht, Unrecht haben, dieses zu thun.

Prendre occasion de se lever, Gelegenheit nehmen aufzustehen.

5) Die Verba *contraindre*, *differer*, *bazarder*, *commencer*, regieren den Infinitivum mit *de* oder *à*, als:

Contraindre son debiteur de payer, oder à payer, seinen Schuldner zu der Zahlung nöthigen.

6) *Espérer*, *désirer*, *souhaiter*, können den Infinitivum bloß oder mit dem *de* annehmen, als:

J'espére retourner, oder de retourner dans deux jours, ich hoffe in zwey Tagen wieder zu kommen.

VIII.

Wenn man zu verstehen geben will, **wem**, **woran**, **wohin**, **wornach**, **worinn**, **wozu**, etwas sey oder gehöre, erfodert das Verbum einen Dativum, als:

Dites à mon valet, sagt meinem Diener.

Portez cela à Monsieur, bringet dieses dem Herrn.

Pendre l'épée au croc, den Degen an den Nagel hängen.

Jetter à terre, zur Erde niederwerfen.

Tirer au but, nach dem Ziel schießen.

Aller à l'Eglise, zur Kirche gehen.

Accoutumer un homme au travail, einen zur Arbeit anhalten.

Travailler à une poëme, aux mines, an einem Gedicht, im Bergwerk arbeiten.

Prendre plaisir à la musique, sich an der Musik belustigen.

Je m'en prends à vous, ich halte mich diesfalls an euch.

Il ne sait à qui s'en prendre, er weiß nicht, wem er die Schuld geben soll.

Etre prêt, habile, enclin, âpre à quelque-chose, fertig, geschickt, geneigt, hitzig zu etwas seyn.

Etre le premier, le dernier au bal, der erste, der letzte bey dem Tanz seyn.
Etre heureux au jeu, glücklich im Spiele seyn.
Und wenn ein Dativus Pronominis ist, so muß das Pronomen absolutum seyn, als:
Parlez-vous à moi? redet ihr mit mir?
Avez-vous bu à moi? habt ihr mir zugetrunken?
Ce n'est pas à moi, es ist nicht an mir.
Avez-vous aussi pensé à moi, habt ihr auch an mich gedacht?
Il ne tient pas à moi, es liegt an mir nicht.
Voici une lettre qui s'adresse à vous, hier ist ein Brief an euch.
Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.
Vous n'êtes pas propre à cela, ihr taugt nicht dazu.
Merke: anstatt des Dativi kann oft der Infinitivus mit *à* gebraucht werden, als:
Se plaire à la chasse, oder à chasser, Lust zum Jagen haben.
S'exercer à la danse, oder à danse, sich im Tanzen üben.
Il y a à gagner à cette affaire, bey dem Handel ist etwas zu gewinnen.
Il n'y a rien à espérer, es ist da nichts zu hoffen.

IX.

Nach den Verbis *ouïr*, *voir*, und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wenn noch ein Verbum dabey gefügt ist, als:
J'ai souvent ouï dire à mon pere, ou à un tel, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen.
Je lui ai ouï plusieurs fois conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel hören erzählen.
J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon hören reden.
J'ai souvent ouï raconter à mon Grand-pere la grande cruauté du massacre de Paris, ich habe oft von meinem Großvater die Grausamkeit des Blutbades zu Paris erzählen hören.
Je l'ai ouï dire à certains Gentilshommes, qui étoient venus de France, ich habe von etlichen Edelleuten gehört, welche aus Frankreich gekommen waren.
J'ai vu faire une belle cure à un Opérateur, ich habe einen Arzt eine schöne Kur sehen thun.
Je lui ai vu faire un beau trait, ich habe ihn ein schönes Stück sehen thun.
Je lui ai vu couper d'un coup un gros bâton, ich habe gesehen, daß er einen großen Stock in einem Streich durchgehauen hat.
Les enfans font ce qu'ils voient faire aux autres, & disent ce

qu'ils ont ouï dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehört haben.

Laissez faire cela à un autre, lasset dies einen andern thun.

Il faut laisser dire de telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, die vom Schmerzen eingenommen ist.

Il faut laisser faire de telles choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man das thun lassen.

Faire sauter un fossé ou une haie à son cheval, sein Pferd über einen Graben oder Zaun springen lassen.

Cléopatre se donna la mort en se faisant mordre par un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlange stechen ließ.

Chacun se laisse emporter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affekten und Zuneigungen beherrschen.

Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions, ni rien faire par impatience, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affekten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Ungeduld thun.

X.

Das Verbum *Demander* erfodert einen Dativum der Person, die gefragt, und den Accusativum der Sache, warum gefragt oder welche begehret wird, als:

Demandez à cet homme-là si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann da, ob wir auf dem rechten Wege sind.

Demandez à ces gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.

Demandez-lui, ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten.

Il lui demanda la vie, er bat ihn um das Leben.

Qui demandez vous? nach wem fraget ihr?

Je demande votre frere, ich frage nach eurem Bruder?

Demandez la ruë & de logis, frage nach der Strasse und der Wohnung.

Demander le chemin, nach dem Wege fragen.

Demander son salaire, seinen Lohn begehren.

NB. Wenn nach dem Worte Bitten im Deutschen die Præposition Um stehet, so braucht man *demander*, nicht *prier*, wo sie nicht stehet, so braucht man *prier*, als:

Je vous demande pardon (nicht prie) im bitte euch um Vergebung.

Je prie Dieu, (nicht demande) ich bitte Gott.

XI.

Die Verba imputandi (dadurch einem etwas beygelegt oder

beygemessen wird) und die Verba des successus (die eine Folge bedeuten) werden mit dem Dativo gesetzt, als:

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.

Tenir à deshonneur, reputer à honte, für eine Unehre halten.

Je tiens cela à grand honneur, ich achte mir das für eine grosse Ehre.

A sa honte & confusion, zu seiner Schande und zu seinem Hohn.

Abraham crut (à Dieu) & sa foi lui fut imputée à justice. Rom. IV. 3. Abraham glaubte, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und solche Arten zu reden sind auch nachfolgende:

Suivre quelqu'un à petites journées, einem allgemach nachfolgen.

Passer le tems à quelque-chose, die Zeit mit etwas zubringen.

Gagner au jeu, ou à jouer, im Spiel, mit Spielen gewinnen.

Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im Ballhause gewonnen.

Il l'a gagné aux dez & aux cartes, er hat es mit den Würfeln und Karten gewonnen.

Also werden sehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann mit dem Accusativo, gebraucht und gefügt werden, welche man in einem guten Dictionario suchen, oder mit der Zeit durch die lange Uibung und fleißige Anmerkung lernen muß.

XII.

Alle Verba Activa erfodern einen Accusativum, als:

J'aime la vertu, ich liebe die Tugend.

Porter un fardeau, eine Last tragen.

Il passa son chemin, er gieng seines Wegs.

Je vous payerai l'argent que je vous dois, ich will euch das Geld zahlen, welches ich euch schuldig bin.

Apportez-moi mon épée, bringet mir meinen Degen.

Quand il diroit la vérité, wenn er die Wahrheit sagen sollte.

Quoiqu'il eut fait son devoir, ob er gleich seine Pflicht beobachtet.

XIII.

Diese Verba: *aider, assister, croire, favoriser, remercier, secourir, servir, affectionner, feliciter, congratuler, flatter* und *prévenir* erfodern einen Accusativum der Person, als:

Aider quelqu'un, einem helfen.

Assister les pauvres & secourir les affligés, den Armen beystehen und den Bedrängten helfen.

Il faut croire les Ministres & les Médecins, man muß den Predigern, und den Aerzten glauben, oder folgen.

Il faut croire la Sainte Ecriture, comme la parole de Dieu,

man muß der Heiligen Schrift, als Gottes Wort, Glauben zustellen.

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.

Remercier ceux, qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.

Secourir une ville, einer Stadt zu Hilfe kommen (entsetzen).

Merke: 1) *Croire* wird auch mit einem Dativo gebraucht in dieser Redensart, als:

On croit plus aux yeux, qu'aux oreilles, man glaubt dem Gesichte mehr, als dem Gehör.

Und mit der Præposition *en*, wenn es im theologischen Verstande genommen wird, als:

Croire en Dieu, an Gott glauben.

2) *Assister*, wenn es heißt **zugegen seyn**, und *Servir*, wenn es heißt **nützen, helfen**, nehmen auch den Dativum an, als:

Assister à une affaire, bey einem Handel seyn.

Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienstlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & les remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nichts bey dem Gottlosen.

Satisfaire, **vergnügen, ein Genüge thun**, regiert sowohl einen Dativum, als einen Accusativum, als:

Satisfaire (à) sa curiosité, seinem Vorwitz ein Genüge thun.

XIV.

Die Wörter *enseigner* und *apprendre* (**für lehren**) erfodern einen Accusativum der Person, wenn die Sache, die man lehrt, nicht hinzugesetzt wird, und einen Dativum, wenn man die Sache dazu setzt; sonsten aber allzeit einen Accusativum der Sachen, als:

Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.

Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.

Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.

Enseigner une science à quelqu'un, einen eine Kunst und Wissenschaft lehren.

Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihn die Philosophie gelehret.

Enseigner les langues, die Sprachen lehren.

XV.

Das Verbum *Etudier*, wenn es heißet **studiren**, erfodern den Namen der Wissenschaft, die man studirt, in dem Accusativo, oder mit einer Præposition, als:

Il étudie le droit, ou en droit, er studirt in den Rechten, er studirt Jura.

Il étudie la Médecine, oder en Médecine, er studirt die Arzney, oder in der Arzney.

Wenn es heißt lernen, nachsinnen, erfodert es den Accusativum, als:

Il étudie sa leçon, er lernt seine Lektion.
Il étudie des vers, er lernt Verse.
Il étudie un sermon, er studirt auf eine Predigt.
Il étudie un compliment, er studirt auf ein Kompliment.
Il étudie une harangue, er studirt auf eine Rede.

Und wenn es heißt sich befleißigen, so erfodert es den Dativum, als:

S'étudier à quelque chose & à quelque galanterie, sich eines Dinges befleißigen, auf eine artige (kurzweilige) Sache sinnen.

XVI.

Die Verba Passiva regieren einen Ablativum desjenigen, welcher etwas wirket, da im Deutschen von stehet, als:

Il est estimé de tous, er wird von jedermann hochgeschätzt.
La vertu est respectée, même des méchans, die Tugend wird selbst von den Bösen verehrt.
Il est loué des uns, & blâmé des autres, er wird von etlichen gelobt, und von andern getadelt.
Faites cela & vous serez aimé de nos amis, thut dieses, so werdet ihr von euren Freunden geliebt werden.

Wenn aber das Verbum eine Bewegung des Leibes oder äußerliche Handlung bedeutet, so erfodert es die Præposition *par* mit dem Accusativo, als:

J'ai été rencontré par des voleurs, es sind mir Strassenräuber begegnet.
Il sera battu par son Maître, er wird von seinem Herrn Schläge bekommen.

XVII.

Das Verbum *Jouer* erfodert einen Ablativum der musikalischen Instrumente, und einen Dativum von allerley Spielen; sonsten aber allzeit einen Accusativum der Sachen, die man spielt, und darum man spielt, als:

Jouer des orgues, de lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la flute, ou du flageolet, auf der Orgel, Laute, Spinet, Harfe, Flote oder kleine Pfeife spielen.
Jouer aux échecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & a la paume, im Schachspiel, auf der Dame, in der Karte, mit den Würfeln, mit dem Balle spielen.
Jouer à la bête, Labeth spielen.

Jouer au boute hors, aus und einspielen, d. ist einen vervortheilen.
Jouer au faux-compagnon, den untreuen Nachbarn spielen, (einen stecken lassen.)
Elle joue volontiers au Piquet, sie spielt gern das Picketspiel.
Jouer un Pseaume, einen Psalm schlagen oder spielen.
Jouer une belle chanson, ein schönes Lied schlagen.
Jouer une belle piece, ein schönes Stück schlagen.
Jouer le déjeûner, um das Frühstück spielen.
Jouer la Collation, um eine Kollation spielen.
Jouer une discretion, um eine Discretion spielen.

XVIII.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden oft für anfangen gebraucht, und das folgende Verbum setzt man in dem Infinitivo mit dem Artikel *à*, als:

Quand on lui en parle, il se met à gronder, wenn man ihm davon sagt, so fängt er zu murren an.
Elle se prend à pleurer & à crier comme une vache, sie fängt an zu weinen und zu schreyen wie eine Kuh.
Il se met à rire & à danser, er fängt an zu lachen und zu tanzen.
Lorsqu'il entendit cela, il se prit à rire, wie er das hörte, fieng er an zu lachen.
Comme l'armée se mit en marche, wie das Kriegsheer zu ziehen anfieng.
Aussitôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald er uns sah, fieng er an zu laufen.
Quand il se met une fois à jouer, il ne peut plus cesser, wenn er einmal zu spielen anfängt, kann er nicht mehr aufhören.
Un Soldat François se mit à crier: le Roi est pris, ein französischer Soldat fieng an zu rufen: der König ist gefangen.

XIX.

Diese zwey, *Faillir* und *Penser*, werden oft bey einem andern Verbo gebraucht, da sie so viel bedeuten, als: schier, bald, beynahe, oder es hat nicht viel gefehlt, daß ꝛc.

J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre schier ins Wasser gefallen.
Il a failli à se rompre le cou, er hätte bald den Hals gebrochen.
Il a failli à mourir de peur, er wäre bald für Angst gestorben.
J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlt, daß ich gefangen worden wäre.
Ils ont failli à être noyés, es hat nicht viel gefehlt, daß sie ersoffen wären.
Ils faillirent à pâmer de rire, sie wären bald erstickt vor Lachen.
J'ai pensé mourir cette nuit du mal de dents, ich meynte, ich

müßte diese Nacht vor Zahnweh sterben, oder, ich wäre diese Nacht bald vor Zahnweh gestorben.

Je pensai crever de rire, ich dachte, ich müßte vor Lachen zerspringen.

Nous pensames faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il pensa mourir de regret, er wäre fast für Leid gestorben.

Elle pensa gâter tout le mystére, sie hätte bald den ganzen Handel verdorben.

Quand elle ouït cela, elle pensa tomber morte, wie sie das hörte, wäre sie bald todt niedergefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde, car il a été malade à l'extrémité, die Krankheit hätte ihm bald den Garaus gemacht: denn er ist auf den Tod krank gewesen.

XX.

Das Verbum *aller* wird oft mit dem Infinitivo eines andern Verbi gebraucht, um eine Sache anzudeuten, die alsbald geschehen soll, als ein Paulo-post Futurum. Desgleichen auch das Verbum *venir*, um etwas anzuzeigen, das allererst geschehen ist, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch zutrinken.

Je m'en vais apprêter le déjeuner, ich will alsobald das Frühstück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'apporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung sagen, die man mir allererst gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaisante histoire, que je viens d'apprendre tout à cette heure, ich will euch eine lustige Historie erzählen, die ich allererst gehört habe.

Comme nous allons entendre, wie wir bald vernehmen werden.

Je viens d'entendre une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviser d'une bonne invention, ich habe mich eben itzt auf einen hübschen Fund bedacht.

Il faut que je vous raconte ce qui vient de m'arriver, ich muß euch erzählen, was mir allererst wiederfahren ist.

Je vous dirai une imagination, qui vient de me tomber en l'esprit, ich will euch etwas sagen, das mir gleich jetzo in Sinn gekommen (eingefallen) ist.

Anmerkung.

Wenn nach dem Verbo *venir* anstatt der Partikel *de* das

Wörtlein *à* zu stehen kommt, so hat eine solche Redensart folgende Bedeutung:

S'il vient à mourir, wenn er ja sterben soll.
Si mon pere vient à savoir, im Fall, daß mein Vater erfährt.
S'il venoit à le découvrir, wenn er es erfahren sollte.

Diese letzte Redensart wird auch mit *ne faire que de* gegeben, wenn man sagen will, daß etwas jetzt **gleich** und **nur eben** geschehen ist, als:

Je ne fais que de me lever, ich bin eben jetzt aufgestanden.
Je ne fais que de boire, je viens de boire, ich habe allererst getrunken.
Je ne fais que d'arriver, ich bin nur eben angelangt.
Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur jetzund allererst angekommen und hinein gegangen.
Il ne fait que de venir, er ist nur allererst kommen.
Il ne fait que de sortir, er ist nur jetzt erst ausgegangen.

Merke, daß in dieser Bedeutung die Præposit on *de* allzeit dabey seyn muß; ohne dieselbe heißt die Redensart so viel, als ein **Fortfahren** und **beständiges Treiben** eines Dinges, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts als aus und ein gehen, nichts, als hin und her gehen.
Il ne fait que courir, er thut nichts, als laufen.
Il ne fait que boire & manger, er thut nichts, als essen und trinken.
Vous ne faites qu'étudier, que lire & ecrire tout le long du jour, ihr thut nichts als studiren, nichts als lesen und schreiben den ganzen Tag.

Jedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zuerst gesagt worden ist, das *de* aus, als:

Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.
On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.
Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.
Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergelegt.
Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

XXI.

In dem Gebrauche der Wörter *aller* und *venir* ist dieser Unterschied in Acht zu nehmen. Das Verbum *aller* gebraucht man, wenn man andeuten will, daß einer von uns zu einem andern Ort geht; und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem Orte zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, oder il faut que je l'aille voir, ich muß hingehen, ihn zu besuchen.
Je vous irai voir, ich will euch besuchen, zu euch kommen.

Quand viendrez vous nous visiter? wenn werdet ihr uns besuchen?
Allez chez vous, gehet nach Haus.
Venez m'appeller, kommt und ruft mich.
Je viendrai vous appeller, ich will kommen und euch rufen.
Dabey auch dieses wohl in Acht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum simplex von *être* gar oft, und sonderlich bey einem andern Verbo zu dem Infinitivo gebraucht wird, anstatt des Perfecti simplicis von dem Verbo *aller*, als:
Il se fut trouver, er besuchte ihn.
Nous le fumes voir, nous l'allames voir, wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami, ich gieng hin einen guten Freund zu besuchen.

XXII.

Das Verbum *savoir* mit einer Negation und mit dem Pronomine *que*, vor einem andern Verbo in Infinitivo, heißt so viel als sollen, als:
Je ne sais que faire, für: Je ne sais ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.
Il ne sait que dire, er weiß nicht, was er sagen soll.
Je n'en savois, ni que juger, ni que penser, ich wußte nicht, was ich davon urtheilen, oder denken sollte.
Ne sachant que dire ni que faire, weil er nicht wußte, was er sagen oder thun sollte.
Olynde ne sachant que répondre à cette harangue, als die Olynda nicht wußte, was sie auf diese Rede antworten sollte.
Je ne sais que résoudre, ni que m'imaginer, ich weiß nicht, zu was ich mich entschließen, noch was ich mir einbilden soll.
Je ne sais comment faire, ich weiß nicht, wie ich es machen soll.
Ne savoir à qui en écrire, à qui on ne doit écrire, nicht wissen, wem man deshalben schreiben soll.
Il ne sait où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire flèche, ni sur quel pied danser, er weiß nicht, wohin er sich kehren oder wenden (was er anfangen) soll.
Ils ne savent à quel Saint se vouer, sie wissen nicht, wem sie sich ergeben, oder mit wem sie es halten sollten.
On en dit tant, qu'on ne sait que croire, man sagt so viel, daß einer nicht weiß, was er glauben soll.
Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir*, darzusetzet, als:
Je ne sais ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.
Je ne sais quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sais de quel auteur je me dois servir, ich weiß nicht, was für ein Buch ich brauchen soll.

Dergleichen geschieht auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne* und mit dem Pronomine *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter versteht, als:

Elle n'a plus que perdre, sie hat nicht mehr zu verlieren. Also auch trouver à qui parler, jemand finden, der ihm zur Rede stehe, seinen Mann antreffen.

XXIII.

Es sind viele schöne Arten zu reden, Sprüche und Sprüchwörter, in welchen auch diese Wörter: *rien de meilleur*, oder *point de meilleur*, verstanden werden, wiewohl sie dabey nicht stehen, als:

Il n'est que d'être matineux, es ist nichts besser, als früh aufstehen.

Il n'est que d'apprendre pendant la jeunesse, es ist nichts besser, als in der Jugend lernen.

Il n'est sauce que d'appétit, es ist kein besserer Koch, als der Hunger.

Il n'est ouvrage que de Maitre, der Meister machts am allerbesten.

Il n'est que l'air des champs pour la santé, es ist keine bessere Luft für die Gesundheit, als die Landluft.

Il n'est trésor que de santé, es ist kein besserer Schatz, als die Gesundheit.

XXIV.

Wenn man nach einem Verbo metuendi noch ein ander Verbum setzt, und mit solchem letzten Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor dasselbe gesetzt, dafern solches in dem Præsenti, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo Conjunctivi gebraucht wird; sonsten aber wird die Negation *ne* weggelassen, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es regne.

J'ai peur qu'il ne vienne, ich fürchte, er komme.

J'ai peur que je ne vous empêche en vos affaires, ich fürchte, daß ich euch in euren Geschäften hinderlich seyn werde.

Je craignois qui vous ne fussiez malade, ich besorgte, daß ihr krank wäret.

Je craignois que vous ne fussiez fâché, ich besorgte, daß ihr würdet zornig seyn.

J'avois peur qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgte, daß euch etwas Böses wiederfahren möchte.

J'avois peur qu'il ne vous fit tort, ich besorgte, daß er euch Unrecht thun würde.

Je craignois que je ne vous eusse fait mal, ich besorgte, daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois peur qu'on ne vous eût dit, ich befürchtete, daß man euch gesagt hätte.

Je craignois que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr würdet meiner vergessen haben.

Je craignois qu'on ne vous eût trahi, ich besorgte, daß man euch verrathen hätte.

Je crains de rencontrer des voleurs, ich besorge, ich werde Strassenräuber antreffen.

J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner, ich darf nicht fürchten, daß ich gewinnen werde.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

J'avois peur de vous incommoder, (importuner,) ich befürchte, ich möchte euch beschwerlich seyn.

Il a peur d'être battu, er fürchtet Schläge zu bekommen.

J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorge euch beleidigt zu haben.

Wenn man aber negative mit solchem andern Verbo reden will, so setzt man allzeit zwey Negationes dazu: nämlich *ne-pas*, *ne-point*, *ne-rien*, *ne-personne*, *ne-jamais*, *ne-plus*, *ne-que*, und dergleichen, ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains qu'il ne fasse pas beau temps, ich befürchte, daß es kein schön Wetter seyn werde.

J'ai peur qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen werde.

Je crains qu'il ne puisse pas venir, ich befürchte, daß er nicht wird kommen können.

J'ai peur que céla ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.

J'ai peur qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.

J'ai peur que nous ne ferons rien, ich befürchte, daß wir nichts ausrichten werden.

J'ai peur de ne trouver personne, ich besorge, daß ich niemanden antreffen werde.

J'ai peur qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich befürchte, daß er kein grosser Doktor werden wird.

J'avois peur que vous ne vinssiez pas, ich besorgte, daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'être pas convié, ich befürchtete, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, il s'est accommodé soi même, er fürchtet, daß er nicht möchte gebeten werden, er hat sich selbst gebeten.

Je suis venu de moi-même, de peur de n'être pas prié, ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich besorge mich nicht, daß ich nicht sollte wohl traktiret werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien employé, mais de n'être pas bien payé, ich besorge nicht, daß ich nicht sollte gut angestellt werden, allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

XXV.

Mit den Verbis dubitandi, wenn sie so viel bedeuten, als fürchten, wie sie denn oft in dieser Bedeutung genommen werden, wird es auf dieselbe Weise gehalten. Aber wenn sie ihre Bedeutung behalten, so braucht man sie auf folgende Weise, als:

Les Espagnols ont toujours redouté, que ce mariage ne se fit, die Spanier haben allzeit besorgt, daß diese Heirath geschehen möchte.

Je doute, (ou je suis en doute) si je pourrai venir ou non, ich zweifle daran, ob ich werde kommen können, oder nicht.

Je doute, s'il viendra ou non, ich zweifle, ob er kommen wird oder nicht.

Je suis en doute, si nous aurons beau temps, ou non. ich zweifle daran, ob wir schön Wetter bekommen werden, oder nicht.

Je ne doute pas qu'il ne vienne, & qu'il ne se fasse, ich zweifle nicht, er wird kommen, und wird es thun.

Je ne doute pas, que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifle nicht daran, ihr werdet gute Gesellschaft haben.

Je ne doute pas, que nous n'ayons de bon vin, & ne soyons bien traités, ich zweifle nicht daran, wir werden gute Weine haben und wohl traktirt werden.

Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr sollet wohl bezahlt werden.

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast folgende mit der Coniunction *que ne* (quin) und *tant que ne*, (bis daß usque dum) mit einem Verbo in dem Coniunctivo vorgesetzt, als:

Je n'y irai point, qu'on ne mande ou m'appelle, ich will nicht hingehen, bis daß man mich es wissen läßt, oder mich rufet.

Je n'y irai point, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn alle Freyheit

Je ne sortirai point, que je n'aye reçu de vous, ce que vous m'avez promis, ich will nicht weggehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau, & pris un doigt de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Haus, ich habe denn einen Bissen gegessen und einen Trunk Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne voie, ich will es nicht glauben, bis ich es sehe.

XXVI.

Se garder, **sich hüten**; *défendre*, **verbieten**; und *empêcher*, **verhindern** oder **wehren**, erfodern bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation, wenn es im Conjunctivo stehet; und lassen sie weg, wenn dasselbe in dem Infinitivo ist; gleichwohl haben sie auf beyden Manieren einen Sinn, und werden in sensu negativo verstanden, als:

Gardez-vous bien de faire cela, oder gardez-vous bien, que vous ne fassiez cela, hütet euch wohl, das zu thun; sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez-vous bien de le dire, oder gardez-vous bien, que vous ne le disiez à personne, hütet euch wohl, solches zu sagen, oder sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

Gardez-vous de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez-vous de vous brûler, sehet zu, daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roi a défendu de porter des passemens d'or & d'argent oder a ordonné, qu'on ne porte point de passemens d'or & d'argent, der König hat verboten, daß man keine goldene und silberne Borten tragen soll.

Le Médecin lui à défendu de boire du vin, der Doktor hat ihm verboten; daß er keinen Wein trinken soll.

On l'empêchera bien de faire, oder on empêchera bien qu'il ne fasse de telles sottises, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrenpossen nicht thue.

Vous ne m'empêcherez pas de parler, oder que je ne parle, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich nicht reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire, oder qu'elle ne lui écrive, man kann ihr nicht wehren, daß sie ihm nicht schreibt.

Cela ne m'empêchera pas de vous aimer, oder cela ne m'empêchera pas, que je ne vous aime, daß wird mich nicht verhindern, euch zu lieben.

Die Phrasis *n'avoir garde* aber hat die Bedeutung einer Affirmation, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, das zu thun.
Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten, dahin zu gehn.
Je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, welches mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzt wird, die Negation *ne* gebraucht, und ist doch ein Affirmativus sensus, oder Verstand, wie davon in dem Syntaxi der Nominum die XXVI. Regel zu sehen ist.

XXVII.

Avoir beau, mit einem nachfolgenden Infinitivo, bedeutet so viel, als: **man mag, muß lange, es ist vergebens,** oder **es ist umsonst**, daß man dieses thue, oder sage, als:

J'avois beau attendre, ich hätte lange warten müssen.

Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben, als ihr wollet, ich kann doch sagen, daß es umsonst und vergebens sey, daß ihr mich liebt.

Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so gescheid seyn, als er will, er wird doch nicht befördert werden.

On a beau prêcher, à qui n'a aucun soin de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wenn einer nicht gut thun will.

On a beau dire, chacun aime les manieres de sa nation, man mag sagen was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.

Les faux rapporteurs ont beau me juger, j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich beurtheilen, wie sie wollen, ich berufe mich von ihren ungerechten Urtheilen auf mein gutes Gewissen.

Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Religion, je ne le crois pas, si vous ne le montres par une bonne vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habt einen rechten Glauben, ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben darthut.

Zuweilen bedeutet es so viel als: **es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an**, als:

Vous avez beau dire, vous parlez bien à votre aise, ihr habt gut sagen.

Vous avez beau faire, votre pain est déja gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.

Vous avez beau boire, votre cave est pleine de vin, ihr habt gut trinken, euer Keller ist voll Wein.

XXVIII.

Das Participium eines Verbi wird oft zierlich den Verbis

aller, venir, s'en retourner, in den meisten Temporibus nachgesetzt: *aller* aber, wo eine wirkliche Bedeutung darunter verstanden wird, und sonsten nicht, als:
Il s'en va regardant, er geht und sieht.
Il s'en alloit riant, er gienz hinein und lachte.
Ils s'en sont allés dansant, sie sind mit Tanzen weggegangen.
Ils vont disant par-tout, sie gehen und sagen überall.
Ils vont mangeant par les rues, sie gehen u. essen auf den Gassen.
Elles s'en vont chantant, sie gehen und singen.
Il venoit soufflant & haletant, er kam und schnaubte.
Il s'en retourna grondant & murmurant, er kehrte um mit murren und brummen.

XXIX.

Auf die Frage *d'où?* unde? woher? antwortet man in dem Ablativo, als:
D'où venez vous? wo kommet ihr her?
D'où êtes-vous? de quel pays êtes vous? wo seyd ihr her? aus welchem Lande seyd ihr?
Je suis d'Allemagne, d'Alsace, ich bin aus Deutschland, aus dem Elsaß.
Je viens de Pays-Bas, ich komme aus Niederland.
Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.
Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.
Je viens du College, ich komme aus dem Kollegio.
Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.
Je viens de chez le Barbier, ich komme aus der Barbierstube.
Cela s'apporte des Indes, das kommt aus Indien.
L'argent se tire des mines, das Silber wird aus den Bergwerken genommen.
Je sors de la maison, ich gehe aus dem Hause.

XXX.

Auf die Frage *où?* ubi, quo & quorsum? wo u. wohin? antwortet man in dem Dativo, oder mit der Præposition *en*, als:
Où demeurez-vous? wo wohnet ihr, oder wo bleibet ihr?
Je demeure au fauxbourg St. Germain, ich wohne in St. Germansvorstadt.
Je demeure au logis, ich bleibe zu Hause.
Il demeure à la Campagne, er wohnet auf dem Lande.
Il est en France, er ist in Frankreich.
Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.
Il est en ville, er ist in der Stadt, oder er ist nicht zu Hause, er ist ausgegangen in die Stadt.
Où allez-vous? wo geht ihr hin? wo reiset ihr hin?
Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.

Je m'en vais à l'Eglise, ich gehe in die Kirche.
Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.
Nous allons en Italie, wir reisen nach Italien.
Il veut aller à Rome, er will nach Rom gehen.
Il est allé en ville, er ist in die Stadt gegangen.
Il est allé aux champs, er ist aufs Feld gegangen.
Il est allé en France, & je crois qu'il est maintenant à Paris, er ist nach Frankreich gezogen, und ich halte dafür, daß er jetzt zu Paris ist.
Il a été en Suede & en Dannemarc; il a fait un voyage en Dannemarc & en Suede, er ist in Schweden und Dannemark gewesen; er hat eine Reise nach Schweden und Dännemark gethan.
Il est toujours en la cave, ou en la cuisine; ou dans la cave, ou dans la cuisine, er steckt allzeit in dem Keller, oder in der Küche.
Il est en sa chambre, er ist in seiner Kammer.
Nous avons été en toutes les villes principales, wir sind in allen vornehmen Städten gewesen.
Ils vont & cherchent en toutes les maisons, sie gehen und suchen in allen Häusern.
Il a été en tous les coins du monde, er ist in allen Winkeln der Welt gewesen.
En Portugal, à Bethléhem, à Avignon, zu Portugal, in Bethlehem, zu Avignon.
En enfer, in der Hölle.
En paradis, in dem Himmel, in dem Paradies.
Wie man sonsten *au* für *en le*, und *aux* für *en les* setzt, ist oben zu sehen.

XXXI.

Auf die Frage *par-où?* qua? wodurch? wird in dem Accusativo mit der Preposition *par* geantwortet, als:
Par où avez-vous passé? wo seyd ihr durchgereist?
Nous avons passé par la Picardie & par Paris, wir sind durch die Picardie und durch die Stadt Paris gezogen.
Par le milieu de la ville, mitten durch die Stadt.
Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen grossen Wald gehen.
Venez par ici, kommet hier durch.
Il nous faut aller par là, wir müssen dort durch.
Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden; er hat viel ausgestanden.

XXXII.

Auf die Frage *quand?* quando vel quo tempore? wenn? und zu welcher Zeit? wird auf unterschiedliche Manieren geantwortet.

1) Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit, wenn eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure*, *midi*, *minuit*, und wenn von den Tagen der Heiligen, oder von den Feyertagen geredet wird.

Au commencement, im Anfang.
Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.
Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter und am Ende.
A la foire de Leipsig, auf die Leipziger Messe.
A quelle heure? um welche Zeit? zu welcher Stunde?
A sept heures, um sieben Uhr.
A midi, um Mittag, zu Mittag, um zwölf Uhr.
A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.
A Noël, auf Weyhnachten, am Christtage.
Au nouvel an, am neuen Jahr.
A Pâque, am Ostertag, auf Ostern.
A le St. Jean, am Johannistage.
A la huitaine & à la quinzaine, über acht Tage, und über vierzehntage, (sagt man in Gerichtssachen.)

2) Darnach antwortet man in dem Accusativo, wenn von einem gewissen Tage, oder von der Jahrszeit geredet wird; und wenn diese Wörter *dernier*, *prochain*, oder *qui vient*, und *passé* dabey gefügt werden, als:

Quel jour étoit-ce? was für ein Tag? oder, an was für einem Tage war es?
Quel jour est-il parti? an was für einem Tage ist er weggereist?
Quel jour êtes-vous venu? an welchem Tage seyd ihr kommen?
Ce fut le Lundi, es war am Montage.
Ce fut un Dimanche, es war an einem Sonntage.
Ce fut le jour de Pâques, es war auf den Ostertag.
Le Vendredi-saint, am Charfreytage.
Le jour de la Pentecôte, am Pfingsttage.
Le jour de sa naissance, auf seinem Geburtstage.
Le jour précédent, den Tag vorher.
Le jour d'après, den Tag hernach.
Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglückseligen Tage.
La semaine qui vient, die künftige Woche, oder die andere Woche.
La semaine passée, die vergangene Woche.

Je me porte mieux l'Eté que l'Hiver, ich befinde mich besser im Sommer, als im Winter.
Je ne voyage volontiers l'Hiver, ich reise mitten im Winter.
Il ira en France l'Eté, qui vient, auf künftigen Sommer wird er nach Frankreich reisen.
L'anné qui vient, auf das künftige Jahr.
L'hiver prochain, auf den nächsten Winter.
Il fut bien malade l'Automne passé, er ist vergangenen Herbst sehr krank gewesen.

Merke: die Tage in den Wochen und die Adverbia werden ohne Præposition und ohne Artikel gesetzt, als:
Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerstag wegreisen.
Nous aurons Mécredi un jour de fète, wir werden auf die Mittwoche einen Feyertag haben.
J'ai reçu Mardi une lettre, ich habe am Dienstag einen Brief bekommen.
Je partis Lundi au matin & je revins Mécrédi au soir, ich reisete am Montag früh hinweg, und kam Mittwochs Abends wieder.
Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.
Il viendra demain, ou après-demain, er wird morgen, oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis, die einen Aufschub bedeuten, gebraucht man solche Wörter mit dem Dativo des Articuli indefiniti, als:
Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la Semaine qui vient, wir wollen es aufschieben bis morgen, bis auf den Montag, Dienstag, die andere Woche.
Nous laisserons cela jusquà demain, wir wollen es bis morgen versparen.

3) Zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen soll, als:
De jour & de nuit, bey Tag und Nacht.
De bon matin, de grand matin, sehr früh.
De mon temps, zu meiner Zeit.
De son temps, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.
De notre temps, zu unserer Zeit.
De son vivant, bey seiner Lebenszeit.
Du vivant de Charles, wie Kaiser Karl lebte.
Du temps de Charles Magne, zur Zeit Karoli Magni.

4) Zum vierten antwortet man auch oft mit der Præposition *en*, als:

En Eté & en Hiver, im Sommer und Winter.
En Automne, im Herbst.
En printemps, sagt man aber nicht, sondern *au printemps*, im Frühling.
En Janvier, en Mars, & en Avril, im Jenner, im Märzen und im April.

Und wenn das Wörtlein *D'ici* (von nun an) vorhergeht, kann auch die Præposition *à* oder *en* gebraucht werden, als:

Vous l'aurez en huit jours, ihr werdet es über acht Tage bekommen.
Nous les verrons d'ici en peu de temps, wir werden ihn in kurzer Zeit sehen.
D'ici en un an il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird große Veränderung seyn.
D'ici à dix ans, über zehn Jahr.
D'ici à quelques années je serai tout étonné de voir ce que j'aurai fait, über etliche Jahre werde ich mit Verwunderung sehen, was ich werde gethan haben.
D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aux dents, von jetzt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr wehthun.
Je serois fâché, dit Cicéron, si je savois que quelque Nation se dût emparer de notre ville d'ici à dix mille ans, es wäre mir leid, sagte Cicero, wenn ich wissen sollte, daß eine Nation oder Volk sich unserer Stadt über zehntausend Jahr bemächtigen sollte.

Sonsten von der Antwort auf quam diu? oder quanto tempore? ist oben genugsam zu sehen in der XXXII. Regel von dem Syntaxi der Nominum.

5) Endlich und zum fünften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo *il y a*, als:

Quand est-ce que cela est arrivé? wann ist das geschehen?
Il n'y a pas encore long-temps, es ist noch nicht lange.
Il n'y a que trois jours, erst vor drey Tagen.
Il y a environ huit jours, es ist ungefähr acht Tag.
Il y a aujourd'hui quinze jours, es ist heut vierzehn Tage.
Il y eut Dimanche passé quinze jours, vergangenen Sonntag ist es vierzehn Tag gewesen.
Il y aura demain trois semaines, es wird morgen drey Wochen seyn.
Il y aura bien-tôt un an, es wird bald ein Jahr seyn.
Il y a maintenant trois ans que nous vinmes demeurer ici, es sind jetzo drey Jahr, daß wir hier zu wohnen kommen sind.
Il y a trois ans qu'il est venu demeurer en notre voisinage,

Jetzund sind es drey Jahre, daß er in unsere Nachbarschaft zu wohnen gekommen ist.

XXXIII.

Auf eine jede Frage wird geantwortet in demselben Casu, in welchem die Frage geschehen ist, als:

Qui est là? wer ist da?
Bon ami, gut Freund.
La Ronde, die Runde.
Qui est-ce? wer ist es?
C'est un Marchand, un étranger &c. es ist ein Kaufmann, ein Fremder rc.
Qu'est-ce? was ist es?
C'est du drap, de la soie &c. es ist Tuch, Seide rc.
Ce sont des dentelles, es sind Spitzen.
A qui dites-vous cela? wem saget ihr dieses?
A vous, euch.
A tous ceux qui m'écoutent, allen, die mir zuhören.
Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?
Je cherche mon valet, ich suche meinen Diener.
Que demandez-vous? was verlanget ihr?
Je demande l'argent que vous me devez, ich verlange das Geld, welches ihr mir schuldig seyd.
Le livre que vous m'avez promis, das Buch, das ihr mir versprochen habt.
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
De vous, von euch.
De notre ami, von unserm Freunde.

XXXIV.

Das deutsche Verbum Impersonale **es ist**, wird in dem Französischen auf fünferley Weise gegeben.

1) Erstlich mit *Il est*, wenn ein Adjectivum dabey ist, und denn auch mit dem Worte *temps*, die Zeit, als:

Il est vrai, es ist wahr.
Il est bien possible, es ist wohl möglich.
Il est expédient, es ist ersprießlich.
Il est nuisible, es ist schädlich.
Il est temps, es ist Zeit.

2) Darnach mit *C'est*, wenn ein Substantivum dabey, und denn auch mit den Præpositionibus, Adverbiis und Participiis Passivis, als:

C'est la vérité, es ist die Wahrheit.

C'eſt une pitié, es iſt ein Jammer.
C'eſt une folie, es iſt eine Thorheit.
C'eſt dommage. es iſt Schade.
C'eſt merveille, es iſt ein Wunder.
C'eſt un Anglois, es iſt ein Engländer.
C'eſt une Dame de condition, es iſt eine vornehme Frau.
C'eſt du vin, es iſt Wein.
C'eſt de la biere, es iſt Bier.
C'eſt de l'eau, es iſt Waſſer.
C'eſt de l'argent, es iſt Silber und Gold.
C'eſt pour moi, es iſt für mich.
C'eſt aſſez, es iſt genug.
C'eſt beaucoup, es iſt viel.
C'eſt trop, es iſt allzuviel.
C'eſt trop peu, es iſt zu wenig.
C'eſt bien fait, es iſt wohl gethan.
C'eſt bien dit, es iſt wohl geredet.
C'en eſt fait, es iſt mit ihm aus, oder, es iſt damit gethan.
C'étoit un bon deſſein, es war ein guter Anſchlag.
C'étoit auſſi mon opinion, es war auch meine Meinung.
Ce fût une belle entrepriſe, es war ein ſchöner Anſchlag.
ç'a toujours été mon intention, es iſt allzeit mein Sinn und Anſehen geweſen.
ç'a été une belle maiſon, es iſt ein ſchönes Haus geweſen.
Ce ſera une belle piece, es wird ein ſchönes Stück werden.

Dabey denn noch zu merken iſt, daß man dieſes Verbum Imperſonale auch in der dritten Perſon des Pluralis gebraucht, und ſonſten keines nicht, als:

Ce ſont mes gants, es ſind meine Handſchuh.
Ce ſont des arbres, es ſind Bäume.

Wenn man aber interrogative redet, ſo ſagt man viel beſſer *eſt-ce?* als *ſont-ce?* als:

Eſt-ce là vos livres? ſind das da eure Bücher? ꝛc.

3) Zum dritten mit *Il y a*, wenn von der Länge oder Währung der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Ortes von dem andern, und denn auch von der Vielheit einer Sache oder Maaß, Zahl, Gewicht, und andere Quantität geredet und gehandelt wird.

Il y a un an, es iſt ein Jahr.
Il y a une heure, es iſt eine Stunde.
Il y a huit jours, es ſind acht Tage.
Il y a quinze jours, es iſt, oder es ſind vierzehn Tage.

Il y a déja long-temps, que je ne vous ai vû, es ist schon lange, daß ich euch nicht gesehen habe.
Il y a une lieue, es ist eine Meile.
Il y a bien loin, es ist gar weit.
Il n'y a que trois pas, es ist nur drey Schritte.
Il y a là une femme, qui desire de parler a vous, (de vous parler) es ist eine Frau da, welche begehrt mit euch zu reden.
Il y a toutes sortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.
Il y a du pain & du vin, es ist Brod und Wein da.
Il y a de tout, es ist von allem da.
Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volks da.
Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Hause.
Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder es ist keine Noth.
Il y a là des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.
Il y a du mal-entendu, es ist ein Mißverstand da.
Il y en a un, es ist einer da.
Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.
Il y en a assez, es ist, oder es ist genug da.
Il y en a plusieurs, es sind derer viel.
Il n'y en a point, es ist, oder es sind keine da.
Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.
Il n'y en a que trop, es ist, oder es sind ihrer schon zu viel.
Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.
Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne Gebrechen.

4) Zum vierten mit *Il fait*, wenn von der Beschaffenheit einer Sache geredet wird, als:

Il fait beau temps, es ist schön Wetter.
Il fait un vilain temps, es ist garstig Wetter.
Il fait chaud, es ist warm.
Il fait froid, es ist kalt.
Il a fait aujourd'hui une belle journée, es ist heute ein schöner Tag gewesen.
Il fait bon vivre en France, in Frankreich ist gut leben.
Il y fait bon, es ist gut da seyn, oder auch, es ist etwas da zu gewinnen.
Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meer.
Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.
Il ne fait pas bon clocher devant les boiteux, es ist nicht gut stehlen, wo der Wirth selbst ein Dieb ist.

5.

Zum fünften mit *Il vaut*, wenn das Adverbium *mieux* dabey ist, für die deutsche Art zu reden, es ist besser; und für die lateinische: satius, potius, melius est, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spät, als gar nicht.

Il vaut mieux se taire, que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.

Il vaut mieux être seul, que mal accompagné, es ist besser allein, als bey böser Gesellschaft seyn.

Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand trésor avec trouble, es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, als ein grosser Schatz mit Unruhe.

Les Allemans se battent mieux, que ne font les François, die Deutschen schlagen sich besser, als die Franzosen.

Redensarten, wie man höflich Nein sagen könne.

Wenn man eine Anrede mit Nein beantworten, oder etwas ablehnen soll, so muß man sich hüten, in einem höflichen Gespräche die gemeine Worte, *non* oder *nenni*, vielweniger die groben Redarten, *cela est faux*, und dergleichen anzubringen, sondern man kann nachfolgende gelindere Arten gebrauchen, als:

Prop. Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der Schule gewesen.

Resp. Pardonnez-moi, excusez-moi, j'y ai été, ja doch, ich bin darinn gewesen.

Vous me pardonnerez, vous m'excuseres, j'y ai été, ja, ich bin darinn gewesen.

Prop. Vous avez été jouer & vous promener, ihr seyd spielen und spatzieren gewesen.

Vous avez joué au lieu d'étudier, ihr habt gespielt, da ihr hättet studiren sollen.

Resp. Excusez-moi, vous m'excuserez, pardonnez-moi, vous me pardonnerez, je n'ai pas joué, um Verzeihung, ich habe nicht gespielt.

Prop. Pourquoi avez-vous battu votre frere? warum habt ihr euren Bruder geschlagen?

Resp. Pardonnez-moi mon Pere, je ne l'ai pas battu, Verzeihet mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

Prop. Vous n'avez pas fait ce que je vous ai dit, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.

Resp. Excusez-moi, pardonnez-moi, ja, ich habe es gethan.

Höhnische und scherzhafte Antworten.

Man hat auch vielerley spöttische und höhnische Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebraucht, insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine grosse Ehrerbietung schuldig ist, als:

Oui, oui: oui dà, assurément, ja, ja: ja doch, ach ja doch.

Oui, oui: justement, justement, vous l'avez trouvé; oh c'est bien rencontré: oh, c'est bien chanté: oui, bien près, c'est bien dit: oui, nous y voilà: oui, vous y êtes, ey ja doch, es ist schön getroffen, wohl getroffen, ja, ihr seyd recht daran.

Juste & quarré comme une flûte, gerade wie eine Sichel.

Oui, par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la hallebarde, ja hinter sich hinaus, wie die Bauern die Spieße tragen.

Folie: ce sont des discours: ce son des contes à la cigogne: bagatelles, Possen, Narrenpossen, Feigen, Pfifferling, es sind lauter Worte und Mährchen.

A d'autres: autant pour le brodeur: à qui vous addressez-vous? à qui vendez-vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillez belle: vous m'en contez: vous m'en donnez une belle: en voilà d'une bonne, das ist mir eins, ihr wollt mir gern was weis machen.

On vous en fricasse, c'est pour votre nez, ja es ist für euch, spitzt euren Mund darauf, ihr dürft euch nicht darauf gefaßt machen.

Vous entendez cela, je le vois bien, vous vous y entendez, ihr versteht euch darauf, wie ein Blinder auf die Farbe.

Auszug etlicher Redensarten, darinnen die Deutschen, wenn sie Französisch reden wollen, gar leicht Fehler begehen, mit dem Beysatz, wie sie auf gut französisch gegeben werden können.

Acheter, kaufen.

Beym Spiel sagen die Franzosen durchaus nicht: j'ai acheté de bonnes cartes; sondern: *il m'est entré un beau jeu*, ich habe gute Karten gekauft. Anstatt: Avez-vous acheté? sage: *Avez-vous pris?* habt ihr gekauft? Für: Je n'ai rien acheté, sprich: *Il ne m'est rien entré*, ich habe nichts gekauft.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredet: Il va à Monsieur le Docteur N. Er geht zum Herrn D. N. sondern man muß sagen: *Il va chez Mr. le Docteur N.* Und dieses darum, weil das Verbum aller in der französischen Sprache

ein Neutrum ist, welches nichts regieret.

l'An, das Jahr.

Anstatt: Je suis dix ans, ich bin 10 Jahr alt, sage: *J'ai dix ans.*

Für Mademoiselle N. est vingt ans, die Jungfer N. ist 20 Jahr alt, sage: *Mad. N. a vingt ans.*

Apporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kan nur das Subiectum reale, nicht personale construiret werden, d. i. von Sachen kann ich sagen, z. E. *apportez l'argent*, bringet Geld mit; *il apporte un livre*, er bringet ein Buch mit. Hingegen von einem Menschen kann ichs nicht brauchen, daß ich sage z. E. Apportez votre frere, bringet euren Bruder mit; sondern es muß heißen: *amenez votre frere.*

De l'argent, Geld.

Für: Je n'ai point d'argent auprés de moi, ich habe kein Geld bey mir, sprich: *je n'ai point d'argent sur moi.*

Für: Il n'a point de petit argent, sprich: *il n'a point de monoie*, er hat kein klein Geld.

Wenn die Deutschen von einem Menschen sagen wollen, daß er reich sey, sprechen sie: Er hat Geld; doch im Französischen klingt es nicht Il a de l'argent, sondern es muß heißen: *il a du bien*, oder *il a de quoi* imgleichen: *il est à son aise.*

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird oft in der deutschen Sprache gebraucht, da es in der Französischen per ellipsin ausgelassen wird, z. E. Wollet ihr Brod haben? sprich nicht: Voulez-vous avoir du pain? sondern nur: *Voulez-vous du pain?*

Er will Geld haben, sprich nicht Il veut avoir de l'argent, sondern: *Il veut de l'argent &c.*

Batiser, taufen.

Man pflegt in der deutschen Sprache zu sagen: Er läßt alle Jahr taufen, in der französischen aber nicht: il fait batiser tous les ans, sondern: *Il a tous les ans un enfant.* Und anstatt Il a fait batiser, er hat taufen lassen, heißt es: *sa femme est accouché.*

Boire, trinken.

Im Französischen muß man nicht sagen: Boire hors d'un verre, aus einem Glase trinken. Sprich also nicht: Nous avons bû hors de la cruche, sondern: *nous avons bû dans la cruche*, wir haben aus dem Kruge getrunken.

So taugt auch gar nicht: Boire de hors, austrinken; sondern man sagt: *vuider le verre, la cruche*, das Glas, den Krug austrinken oder ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort bon, gut, verstehen die Franzosen in ihrer Sprache etwas anders, als die Deutschen in der übrigen: denn wenn jene sagen: Le bon homme, so verstehen sie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch

wohl, wie im Deutschen, einen Hahnrey. Derohalben, wenn ich diese deutsche Rede: **Er ist schon gut**, französisch geben will, so muß ich sagen: *Il entend assez bien sa profession, il peut passer.*

Ce que, was.

Nimm dich in Acht, daß du nicht anstatt ce que, etwann sagest cela que; denn cela que vous dites, ist nicht wohl geredet, sondern es muß heißen: *Ce que vous dites*, **was ihr saget.**

La chandelle, das Licht.

Wenn im Französischen indeterminate Licht gefodert wird, so muß man das Wort *lumiere* brauchen: z. E. **Bringet Licht her**, sprich nicht: apportez de la chandelle, sondern *apportez de là lumiere*; **habt ihr Licht?** sprich *avez vous de la lumiere?*

Changer, ändern, tauschen, wechseln, verwechseln.

Man muß nicht sagen, changer sa Religion, **seine Religion ändern, oder eine andre Religion annehmen**, sondern *changer de Religion, de chemise, de parti.*

Chaud, warm.

Mir ist warm, kann nicht gegeben werden: Je suis chaud, sondern: *J'ai chaud.* Denn die erstere Redensart bedeutet so viel, als ich bin geil oder brünstig, und wird nur von Thieren gesagt. Dahero leicht zu schliessen, wie schön es klingt, wenn man zu einem Frauenzimmer sagt: Etes-vous chaude Madame? denn dieses heißt: Seyd ihr läufig.

La chose, das Ding.

Ich habe bisweilen hören sagen: Mes choses ne sont pas encore arrivées, welches unrecht ist, und heißen muß: *mes hardes ne sont pas encore arrivées*, **meine Sachen sind noch nicht angekommen.**

Le commencement, der Anfang.

Faire commencement, ist keine gute Phrasis; sage bloß *commencer*, **den Anfang machen.**

Content, vergnügt.

Man spricht nicht: Je suis content avec lui, **ich bin mit ihm zufrieden**; sondern: *Je suis content de lui.*

Also auch anstatt: Il est content avec son valet, **er ist mit seinem Diener zufrieden**; sprich: *Il est content de son valet.*

Déja, schon.

Dieses Wort wird in der deutschen Sprache vielmal von einer künftigen Zeit, hingegen in der Französischen gar nicht gebraucht als: **Er wird schon kommen**, sprich nicht: Il viendra dejà, sondern: *il viendra bien*, oder *il ne manquera pas de venir.* **Er wirds schon erfahren**, sage nicht: Il l'apprendra déja; sondern: *Il l'appréndra*, oder: *il ne manquera pas de l'apprendre*, oder *on le lui dira bien*, mit einem Worte: déja kann nicht mit dem Futuro, aber wohl mit dem Præterito gebraucht wer-

den, als *je le sais déja*, ich weiß es schon.

Demander, fragen.

Für: il demande après vous er fragt nach euch, sprich: *Il vous demande*, oder: *il souhaite de vous parler*.

Derechef, wiederum.

Donnez-moi cela derechef, ist kein Französisch, sondern: *Rendez-moi cela*, gebt mir das wieder.

Dormir, schlafen.

Die Deutschen pflegen zu sagen: j'ai dormi chez Monsieur N. ich habe bey dem Herrn N. geschlafen; da hingegen ein Franzose spricht: *J'ai couché chez Monsieur*.

Für Il a dormi avec moi, er hat bey mir geschlafen, spricht: *il a couché dans mon lit*, oder *avec moi*.

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch se faire une motion zu geben, ist Deutsch-Französisch; wenn es aber gut französisch seyn soll, so muß man sagen: *prendre l'air, se promener*.

Estimer, æstimiren, schätzen, hoch schätzen.

Das Verbum æstimiren, welches die Deutschen von dem Lateinischen æstimare, oder von dem Französischen estimer abgeborget haben, brauchen dieselben nunmehro so stark, daß wenn sie Französisch reden, sie auch zu sagen pflegen: Il n'estime point les femmes, le vin, les livres, er æstimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da sie doch sagen sollten: *Il n'aime point le sexe, le vin, les livres*.

Etre, seyn.

Wo die Deutschen sagen: Je suis trois mois à Vienne, ich bin drey Monat in Wien, da sagen die Franzosen: *Il y a trois mois, que je suis à Vienne*.

Exercice, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein *Exercitium* gemachet, ist kein recht Französisch, sondern: *J'ai fait mon théme*.

Faire, machen.

Wird von den Franzosen gebraucht, wo die Deutschen das Verbum lassen nehmen, z. E. Er hat ein Haus bauen lassen, sprich nicht: Il a lassé bâtir une maison, sondern: *Il a fait bâtir une maison*.

Für: J'ai lassé faire un habit, ich habe ein Kleid machen lassen, sprich: *J'ai fait faire un habit*.

Femme, ein Weib.

Anstatt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, sage: *Il n'est pas marié*, oder *il est encore garçon*.

Für: a-t-il une femme? sage: *est-il marié?*

La Fenêtre, das Fenster.

In folgenden Redensarten ist besser das Wort Vitres, z. E. *Mes vitres sont cassées*, meine Fenster sind entzwey, welches besser ist, als: mes fenêtres sont cassées.

Une fois, einmal.

Solches wird bey den Franzosen nicht so gebraucht, als wie bey den Deutschen: Denn mit den folgenden Verbis: boire, tirer, nimmt man das Wort coup, z. E. *J'ai bû deux coups*, ich habe zweymal getrunken; *il a tiré trois coups*, er hat dreymal geschossen.

Fumer, schmauchen.

Für Nous avons bû du tabac, wir haben Tabak getrunken, mußt du sprechen: *Nous avons fumé du Tabac.*

Man kann nicht sagen: Avez-vous lû les nouvelles? sondern: *avez-vous lû la gazette?* habt ihr die Zeitung gelesen? *Je n'ai pas encore lû la gazette*, ich habe die Zeitung noch nicht gelesen.

Gouter, schmecken, kosten.

Diese Redensarten: Ce vin goute bien, dieser Wein schmecket gut; comment goûte ce pain? wie schmeckt das Brod? taugen gar nichts, denn man muß sagen: *Ce vin est bon, comment trouvez-vous ce pain?*

Heure, die Stunde.

Die Franzosen sagen nicht: Il est douce heures, es ist um zwölfe, oder es hat zwölfe geschlagen; sondern: *il est midi*, und des Nachts um zwölfe heißt es: *il est minuit.*

Jour, der Tag.

Wo die Deutschen pflegen zu sagen: *Il y a quatorze jours*, es sind vierzehn Tage, da sagen die Franzosen: *il y a quinze jours.*

Laisser, lassen.

Die Deutschen pflegen bisweilen zu sagen: laissez-nous jouer, boire, dormir, laßt uns spielen, trinken, schlafen, anstatt: *jouons, bûvons, dormons*, ingleichen: laissez le manger, aller, travailler, laßt ihn essen, gehen, arbeiten rc. anstatt: *qu'il mange, qu'il aille, qu'il travaille*, welcher Solœcismus daher entstehet, weil in der deutschen Sprache der Imperativus Modus tempora composita hat, da doch dieselben in der Französischen nur simplicia sind.

Un Lievre, ein Hase.

Die Deutschen pflegen mit diesem Worte einen zu beschimpfen, in dem Französischen aber geht es nicht an. Derowegen wenn ich die deutsche Redensart: Er ist ein Hase, auf französisch geben will, so muß ich sagen: *C'est un sot, un impertinent.*

Long, lang.

Kann in der Französischen Sprache nicht wie in der Deutschen von der Länge eines Menschen gesagt werden: Er ist lang, il est long: denn dafür spricht man auf gut Französisch: *Il est grand.*

Maison, Haus.

Die Deutschen pflegen gemeiniglich zu sagen: Il est allé à la maison, er ist nach Hause gegangen; hingegen sagen die Franzosen: *Il est allé chez lui*, oder *au logis.*

Er wohnet in des Herrn *D. N.* Hause, wird unrecht ex-

primirt durch Il demeure dans la maison de Monsieur le Docteur N. statt dessen man sagen muß: *Il demeure chez Monsieur le Docteur N.*

Auch sagt man im Französis. nicht: La maison du café, de la poste, das Kaffehaus, das Posthaus sondern nur schlecht weg: *le Café, la Poste.* Also kann man nicht sagen: Allons à la maison du café, laßt uns ins Kaffehaus gehen, sondern: *Allons au Café, à la Poste &c.*

Manger, essen.

Die Franzosen sagen nicht: Nous mangeos à midi, wir essen um zwölfe, sondern: *Nous dinons à midi.*

Wir essen um achte, muß nicht heißen: nous mangeons à huit heures, sondern: *Nous soupons à huit heures.*

Nicht: Je n'ai pas encore mangé aujourd'hui, ich habe heute noch nicht gegessen, sondern: *Je n'ai pas encore déjeuné*, oder *Je suis encore à jeûn.*

La moitié, die Hälfte.

Bisweilen sagen die Deutschen la demi-part, anstatt la moitié, z. E. donnez-m'en la demi-part, gebt mir die Hälfte davon, da sie sagen sollten: *donnez m'en la moitié.*

Nature, die Natur.

Dieses Wort kann in der französischen Sprache nicht gebrauchet werden anstatt des Worts tempérament, folglich ist die Redensart unrecht: Je connois bien ma nature, und muß heissen: *Je connois bien mon temperament*, ich kenne meine Natur wohl.

Né, gebohren.

Dieses kann in der französischen Sprache mit dem Nomine Substantivo nicht gebraucht werden, und mag also nicht sagen: Il est françois né, er ist ein gebohrner Franzose, sondern: *Il est François de nation.*

Er redet, wie ein gebohrner Franzose, wird nicht übersetzt: il parle comme un François né, sondern: *Il parle aussi bien qu'un François.*

Neutre, neutral.

Viele sagen: Je suis neutral da sie sprechen sollten: *Je suis neutre*, ich bin neutral, ich halte es mit keinem.

Etre obligé, verbunden seyn.

Es ist nicht gut Französisch: Je vous suis obligé pour la peine, ich bin euch für die Mühe verbunden; sondern man muß sagen: *Je vous suis obligé de la peine.*

Pays, das Land.

Wenn die Deutschen sagen: er wohnt aufm Lande, dürfen die Franzosen nicht sprechen: Il demeure dans le pays, sondern: *Il demeure à la campagne.*

Er ist aufs Land gegangen, *Il est allé à la campagne.*

Parole, Wort.

Donner de bonnes paroles à quelqu'un, ist keine reine französische Redensart, sage lieber: *caresser quelqu'un, lui parler obligeamment*, einem gute Worte

geben; und anstatt donner de méchantes paroles, sag lieber: *Dire des injures à quelqu'un, lui parler désobligeament, le maltraiter de* oder *en paroles*, einem lose Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Deutscher muß sich in Acht nehmen, daß er nicht sagt: nous avons mangé des Pigeons, wir haben Tauben gegessen, anstatt: *nous avons mangé des Pigeonneaux*, weil Pigeon in der französis. Sprache nur allein von alten Tauben gebrauchet wird, die man nicht isset.

Plus, mehr.

Bey plus, wenn es als ein Adverbium tractirt wird, kann das Wörtlein que nicht stehen, sondern es muß de genommen werden. Es ist derowegen ein Fehler, wenn man sagt: Il a plus que vingt écus, anstat *Il a plus de vingt écus*, er hat mehr als zwanzig Thaler.

La Poste, die Post.

Il est venu avec la Poste, od. sur la Poste, ist kein gut Französisch, sondern: *Il est venu en Poste*, oder *par la Poste*, er ist mit der Post gekommen.

Pour, für, um.

Nicht allenthalben, wo im Deutschen um oder für stehet, muß auch im Französischen pour gebraucht werden, und heißt also nicht: um zehn Thaler wetten, gager pour dix écus, sondern: *Gager dix écus.*

Um etwas spielen, *jouer quelque chose.*

Ich habe meinen Degen um vier Thaler gekauft, *J'ai vendu mon epée quatre écus.*

Pouvoir, können.

Dieses Verbum wird oft in der deutschen Sprache gebraucht, wo die Franzosen das Verbum *savoir* admittiren. Also sind die folgenden Redensarten unrecht: Il peut bien le François, und muß heißen: *Il sait bien le François*, er kann gut Französisch.

Prêtre, Priester.

Die Franzosen reformirter Religion heißen alle ihre Priester Ministres oder Pasteurs. Daher ist die Frage nicht richtig: comment s'appelle votre Prêtre? wie heißt euer Priester? sondern man muß sagen: *Comment s'appelle votre Ministre?*

Se purger, purgiren.

Ist in der französis. Sprache ein Reciprocum, in der deutschen aber ein Activum. Also kann man nicht sagen: je purge demain, ich purgire morgen, sondern man muß sagen: *Je me purge demain*, oder noch besser: *Je prens demain médecine.*

Recevoir, bekommen.

Dieses Verbum wird vielmehr in der deutschē Sprache gebraucht, als in der Französischen, z. E. der Deutsche sagt: Er hat das Fieber bekommen; der Franzos aber kann nicht anders sagen, als: *La fievre l'a pris*, und nicht: il a reçu la fievre.

Sie hat ein Kind bekommen, sprich nicht: Elle a reçu

un enfant, sondern: *Elle a fait un enfant.*

Remercier, sich bedanken.

In der französischen Sprache ist dieses Verbum kein Reciprocum, sondern ein Activum. Also kann man nicht sagen: Je me remerçie, ich bedanke mich, sondern: *Je vous remercie.*

Uiberdies kann man auch nicht sagen: Il vous remerçie pour l'honneur, er bedanket sich für die Ehre, sondern: *il vous remercie de l'honneur.*

Serviteur, ein Diener.

In der französischen Sprache ist niemals gesagt worden: Un serviteur marchand, sondern *un Garçon marchand*, oder *de boutique*, ein Kaufmannsdiener, Ladendiener.

Sortir, ausgehen.

Man hört oft sagen: Il est sorti chez Monsieur N. anstatt: *Il est allé chez Monsieur N.* er ist zu Herrn N. gegangen, wie auch: il est parti, anstatt: *il est sorti*, er ist ausgegangen. Denn partir bedeutet verreisen; hingegen sortir, ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der französis. Sprache nicht gebraucht, wie in der Deutschen. Ist demnach unrecht, wenn man sagt: Il est sur le voyage, anstatt: *il est en voyage*, er ist auf der Reise; il l'a dit sur la table, anstatt: *il l'a dit à table*, oder *étant à table*, er hats bey Tische gesagt. Il se plaint sur moi, anstatt: *Il se plaint de moi*, er beschweret sich über mich. Nous demeurons sur le marché, anstatt *nous demeurons au marché*, wir wohnen auf dem Markte.

Trouver, finden.

Il se trouve à Dresde, er befindet sich zu Dresden, ist falsch, und muß auf Französisch heißen: *Il est à Dresde.*

Für Où se trouve Monsieur votre frere? sage: *où est Monsieur votre frere?* wo befindet sich euer Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleichen Alters redet, so kann man nicht sagen: Il est le plus vieux, er ist der älteste, sondern: *il est l'ainé.*

Visage, Gesicht.

Es taugt nicht zu sagen: Je le connois de visage, ich kenne ihn von Gesicht, sondern man muß sprechen: *Je le connois de vue.*

Un, ein.

Ein, bey dem Wort er ist, wird oftmals in der französis. Sprache ausgelassen, ungeachtet es in der Deutschen stehet: z. E. ich kann nicht sagen: Il est un brave homme, er ist ein wackerer Mann; sondern: *Il est brave homme.*

Volontiers, gern.

Dieses Adverbium kommt in vielen deutschen Redensarten vor, in der Französischen aber wirds ausgelassen, und ein anderes Verbum genommen, als: Aimer, z. E. Er trinkt gerne Wein, heißet von Wort zu Wort: Il boit volontiers du vin, Er ißt gerne Rind-

fleisch, Il mange volontiers du bœuf.

Er tanzt gern, il danse volontiers &c.

Jedoch besser und akkurater ist zu sagen: *il aime le vin*, *il aime le bœuf*, *il aime la danse*, &c.

Les yeux, die Augen.

Was die Deutschen beym Piquetspiel Augen nennen, das heißen die Franzosen Point; also wenn ich sage: Ich habe fünfzig Augen, so muß ich sagen: *J'ai cinquante de point.*

SECTIO II.

Besondere Regeln.

Von dem Gebrauche des Indicativi.

Von dem Præsenti Indicativi.

Das Præsens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.

Vous êtes toujours à l'étude, ihr sitzt allzeit über den Büchern.

On vous trouve toujours occupé, man findet euch allzeit geschäftig.

Vous étudiez trop, ihr studiret zu viel.

Vous allez trop vite, ihr gehet zu geschwind.

Vous venez bon à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bien ce qu'il aime, was ein jeder lieb hat, das gefällt ihm wohl. Was einer gern ißt, das schmeckt ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le dépense, der eine gewinnt es, der andere verthut es.

L'honneur de Dieu est le centre, ou toutes nos actions doivent aboutir, die Ehre Gottes ist der Mittelpunkt, auf welchen alle unsere Werke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen.

1) Erstlich wird es gar oft für das Perfectum simplex gebraucht, wenn man etwas erzählet, als:

L'autre entendant cela lui répond sur le champ, wie der andere das hörte, antwortete er ihm gleich darauf.

Le Soldat voyant cela, prend le chapon qui étoit dans le plat, & dit: c'est à chacun son oiseau, wie der Kriegsmann das sahe, d. nahm er den Kapaun, welcher in der Schüssel lag, und sagte: es ist dem Mann ein Vogel.

Hé bien! Mademoiselle, lui répond la servante, wohlan! Jungfer, antwortete ihr die Magd.

Aussitôt le valet entre dans la salle & dit à son Maître, der Knecht gieng stracks in den Saal, und sagte zu seinem Herrn.

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne

ni argent, ni amis, pour venir à bout de son dessein, wie dieser nun meynte, er hätte was besonders gefunden, sparte er weder Geld, noch Freunde zu seinem Zweck zu gelangen.

Merke: daß, wenn man also in dem Præsenti angefangen hat, man auch damit fortfahren muß bis zum Ende derselben Erzählung, als:

La nuit se passe, le lendemain vient, le garçon va au lit de son maitre, & le reveille à toute force, die Nacht vergieng, der morgende Tag kam an, der Junge verfügte sich zu seines Herrn Bette, und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambassadeur étant arrivé, quinze jours s'ecoulent avant qu'il eut audience; & quinze autres jours se passent avant que d'avoir réponse, nachdem der Gesandte angekommen war, verliefen vierzehn Tage, ehe er die Audienz bekam, und vierzehn Tage, ehe er die Antwort erhielt.

Aussitôt que Monsieur fût venu, l'on court de touts côtes, l'on met le couvert, l'on sert les viandes, & l'on se met à table, sobald der Herr kam, da war alles geschäftig, man deckte die Tafel, man trug das Essen auf, und man setzte sich.

2) Darnach wird solches Præsens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour est-ce demain? was ist es morgen für ein Tag? oder was wird es morgen für ein Tag seyn?

C'est demain féte, es ist morgen ein Feyertag.

Nous avons demain un jour de féte, wir haben morgen einen Feyertag.

Nous avons demain la saint Martin, wir haben morgen Martini.

C'est demain Dimanche, es ist morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chasse, wir gehen morgen auf die Jagd.

3) Zum dritten, so wird es auch allzeit mit der Particula Conditionali *si* gebraucht, wenn die Lateiner mit solcher Partikel entweder das Præsens, oder aber das Futurum Conjunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, so ihr seyd. Si sis, si fueris.

Si vous voulez, so ihr wollet. Si velis, si volueris.

Si je puis, so ich kann. Si possim, si potuero.

Si j'ai le loisir, so ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'apprens quelque-chose, wenn ich etwas höre, vernehme. Si aliquid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula *si*, wenn sie so viel heißet auf Deutsch, als ob? und auf Latein *an? utrum?* als:

Je ne sais si je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können. (oder nicht?

Demandez s'il viendra ou non? fraget ob er kommen will.

Faitez-nous savoir, si vous viendrez, ou non, lasset uns wissen, ob ihr kommen werdet oder nicht.

Que savez vous, s'il viendra? was wisset ihr, ob er kommen wird?

Allez voir, si le diner sera bientôt prêt, gehet und sehet, ob das Essen bald fertig seyn wird.

Regardez, si le sablier sera bientôt écoulé, sehet, ob die Sanduhr bald ausgelaufen seyn wird.

Personne ne sait, s'il vivra jusqu'au lendemein, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.

Qui sait, si Dieu lui fera la grace, de se convertir sur la fin, wer weiß, ob ihm Gott die Gnade verleihen wird, sich am Ende zu bekehren.

Von dem Præterito Imperfecto Indicativi.

Dieses Tempus hat eine aus dem Præsenti und Præterito vermischte Bedeutung, und wird gebraucht 1) wie auf Deutsch und Latein, wenn von einer Sache geredet wird, die zu einer gewissen vergangenen Zeit zugegen gewesen ist, oder noch gewähret hat, als:

Le peuple, qui gisoit en ténebres, a vu une grande lumiere, das Volk, das im Finstern saß, hat ein grosses Licht gesehen.

Lorsque nous étions à Paris, nous vivions bien ensemble, als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl mit einander.

Je vous aimois, parce que vous étiez appliqué à l'étude, ich hatte euch lieb, weil ihr fleißig waret.

Vous écriviez mieux autrefois, que vous ne faites maintenant, ihr habt vor diesem besser geschrieben, als jetzund.

Où étiez vous hier au soir? wo waret ihr gestern Abends?

J'étois un peu malade, ich war ein wenig krank.

J'avois la fievre, ich hatte das Fieber.

Je me portois encore fort bien ce matin, ich war diesen Morgen noch sehr wohl auf.

J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freunde.

J'étois si las, que je ne pouvois plus marcher, ich war so müde, daß ich nicht mehr gehen konnte.

Il faisoit beau tems, lorsque nous étions au jardin, es war schön Wetter, als wir im Garten waren.

Lorsque nous étions en France, il y faisoit bon vivre, als wir in Frankreich waren, da war gut leben.

Il n'y avoit point de guerre civile, da war kein einheimischer Krieg.

Pendant qu'il s'amusoit à discourir, l'autre buvoit & man-

geoit, unterdessen, als er mit Reden die Zeit zubrachte, so trank und aß der andere.

Tandis que l'un délibéroit, l'autre avançoit toujours, unterdessen, daß der eine sich berathschlagte, gieng der andere immer fort.

2) Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, **Manieren und Gewohnheiten, Thun**, oder **Werke** einer Person anziehen und erzählen will von der vergangenen Zeit, die man aber nicht bestimmt, als:

Henri quatrieme disoit ordinairement, der König Heinrich der vierte sagte gemeiniglich.

Neron gouvernoit bien au commencement, Nero regierte wohl im Anfang.

César étoit heureux en ses entreprises, & usoit sagement de ses victoires, Julius Cæsar war glücklich in seinen Anschlägen, und gebrauchte sich des Sieges weislich.

Alexandre demandoit, s'il n'y avoit point d'autre monde, Alexander fragte, ob keine andere Welt wäre.

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin & j'apprenois ma leçon, als ich in die Schule gieng, so stund ich früh auf, und lernte meine Lektion.

J'étudiois bien souvent, pendant que les autres dormoient, ich studirte oftmals, da die andern schliefen.

C'étoit un brave homme, qui savoit plusieurs langues, & qui entendoit tous les exercices de la Noblesse, er war ein wackerer Mann, der viele Sprachen konnte, und adeliche Exercitia verstunde.

Il motsoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit du lut & menoit une vie exemplaire, er ritte, er fochte, er spielte auf der Lauten, und führte ein gutes Leben.

3) Endlich wird es mit der Conditional Partikel *si* gebraucht, wenn die Deutschen und Lateiner solche Partikel mit dem Imperfecto Conjunctivi gebrauchen, und daß es so viel bedeutet, als **wenn**, z. E.

Si je savois & si j'avois, wenn ich wüßte und hätte.

Si nous avions & étions ce que nous voudrions, wenn wir hätten und wären, was wir wollten.

Si je pouvois, je le ferois très volontiers, wenn ich könnte, so wollte ich es herzlich gern thun.

Si jeunesse vouloit, & vieilleise pouvoit, beaucoup se feroit, qui point ne se fait, wenn junge Leute wollten, und Alte könnten, so geschähe viel, das nicht geschieht.

Sonsten aber, wenn *si* so viel heißt, als auf Latein *an* und

utrum, oder auf Deutsch ob, so wird es auch mit dem Imperfecto Coniunctivi gebraucht, als:

Je ne sais pas, si vous auriez la patience, ou le courage, ich weiß nicht, ob ihr Geduld, oder das Herz haben würdet.

Je ne sais pas, si nous serions autrement & si nous serions plus fermes & plus constans, ich weiß nicht, ob wir anders thun und standhaftiger seyn würden.

Nous ne savons pas s'il en seroit content, wir wissen nicht, ob er damit zufrieden seyn würde.

Que savez vous, si je serois de même avis, was wisset ihr, ob ich eben des Sinnes seyn würde.

Von dem Præterito perfecto simplici oder infinito.

Es wird dieses Tempus gebraucht, 1) wenn man von einer Sache redet, die schon ganz vollkommen vorbey, und von der Zeit, in welcher sie geschahe, nichts mehr übrig ist, welche man aber ausdrücklich nennt, als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mis six cent soixante & un, le premier du mois de Novembre, die Königinn gebahr ihren ersten Sohn im Jahr Christi 1661. am 1. November.

Louis XIII. mourut l'an mil six cent quarante trois, der König Ludwig der XIII. starb im Jahr 1643.

Gustave Adolphe perdit la vie en la bataille de Lützen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König in Schweden, Gustav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçus hier des lettres du pays, ich habe gestern Briefe von Haus empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin gestern in eurem Hause gewesen, aber ich habe euch nicht gefunden oder angetroffen.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen schönen Ring.

Nous partimes mècredi dernier, wir begaben uns vergangenen Mittwoch auf die Reise.

Lorsque le Roi arriva à Paris, il y eut grande joie parmi le peuple, & l'on entendit crier par toute Vive le Roi, als der König nach Paris kam, so war eine grosse Freude unter dem gemeinen Volk, und man hörte allenthalben schreyen: Glück zu dem König.

Ausgenommen (a) wenn man von jemandes Geburt redet, und den Tag der Geburt nicht nennet, sondern nur den Monat und das Jahr andeutet, so giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto composito, als:

Le Roi est né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. der König ist im Herbstmonat gebohren im Jahr 1638.

b) Ferner, wenn ein Adverbium dabey ist, das eine nicht ganz vergangene Zeit bedeutet, wovon unten bey dem Gebrauch des Præt. Perf Compositi N. 2. zu sehen.

2) Dieses Perfectum simplex ist auch sehr gebräuchlich, wenn irgend ein Participium oder Verbum mit diesen nachfolgenden und andern dergleichen Umständen der Zeit, *quand*, **wann**, *comme*, **als**, *après que*, **nachdem**, *dès que*, *aussitot que*, so **bald als**, vorhergeht, daß also eine besondere und gewisse Zeit dadurch genugsam angedeutet und beschrieben wird. Denn in solchem Fälle wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in diesem Perfecto simplici gesetzt, wenn es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Deutsch in dem Perfecto oder Imperfecto steht, als:

Annibal étant interrogé, de quoi il entretiendroit son armée en Italie, il dit que ce seroit d'elle même, als Hannibal gefragt ward, wovon er sein Kriegsheer in Italien unterhalten wollte, so sagte er: Daß es sich selbst unterhalten werde.

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un paysan qui lui dit &c. als der König einstmals auf die Jagd ritte, so traf er einen Bauer an, der zu ihm sagte rc.

Henri quatrieme se promenant un jour en la galerie du Louvre, il vit un homme qui regardoit les peintures, auquel il dit, &c. als Heinrich der Vierte einmals auf dem Gang des königlichen Pallastes spazierte, sah er einen Mann alda, welcher die Gemälde beschaute, zu welchem er sagte rc.

Etant derniérement à Paris je vis le Roi, als ich letzthin in Paris war, so hab ich den König gesehen.

Quand il vit, als er sahe.

Quand il ouït, als er hörte.

Lorsqu'il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fut &c. nachdem er war.

Dès qu'il fut &c. sobald als er war.

Dès qu'il eût ses dépêches, sobald er seine Abfertigung erhalten hatte.

Aussitôt qu'il eût son argent, sobald er sein Geld empfangen hatte.

Dès qu'il fut jour, sobald es Tag war.

Aussitôt qu'il fit nuit, sobald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de Francfort, nous rencontrames des voleurs, qui nous dévaliserent, als wir auf die Frankfurtermesse zogen, so trafen wir Strassenräuber an, die uns plünderten.

Auf

Auf solche Maaße wird das deutsche Imperfectum auf Französisch das Perfectum simplex gemeiniglich im Erzählen gebraucht, absonderlich wenn etwan ein Adverbium oder ein gewisser Umstand der vergangenen Zeit dabey steht; daher auch einige dieses Tempus das Præteritum historicum nennen, als:

Quand il fut tems, il s'en alla, als es Zeit war, so gieng er weg.

Quand il eut cela, il se retira, als er das hatte, so machte er sich davon.

Lorsqu'elle apprit cela, elle en fut toute joyeuse, wie sie das hörte, so ward sie ganz froh oder erfreut.

Lorsque les Pharisiens virent, als die Pharisäer sahen.

Lorsque les aveugles ouïrent, que Jesus-Christ passoit, ils criérent: Seigneur, fils de David, ayez pitié de nous, Math. 20. 30. Als die Blinden hörten, daß Jesus fürüber gieng, so schrien sie: Herr, du Sohn David, erbarme dich unser.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen, welche in vorigen Exceptionen angedeutet worden sind, als nämlich *aujourd'hui*, *maintenant*, und die andern, mit welchen das Perfectum compositum gebraucht wird, wie davon unten zu sehen ist.

Von dem Præterito Composito oder Indefinito.

Dieses Perfectum braucht man 1) wenn von einer vergangenen Sache geredet wird, als ob sie gleichsam noch währete, als:

Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engländer haben einen Gesandten nach Spanien geschickt.

Mon Pere me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.

On me l'a dit, man hat es mir gesagt, oder es ist mir gesagt worden.

On me l'a donné, man hat es mir gegeben.

On m'a écrit, qu'il y a eu un grand tumulte, man hat mir geschrieben, daß ein grosser Aufruhr gewesen sey.

2) Darnach mit diesen nachfolgenden Adverbiis: *Aujourd-hui*, heute, *maintenant*, jetzt, *à cette heure*, jetzund, *tout à cette heure*, gleich, alsobald, stracks, *de notre tems*, zu unserer Zeit, *de votre tems*, zu eurer Zeit, *de son tems*, zu seiner Zeit, *ce matin* diesen Morgen, *en ce mois-ci*, in diesem Monat, *cet an-ci*, dieses Jahr, *cette nuit*, diese Nacht, *la nuit passée*, die vergangene Nacht, *cette semaine*, diese Woche, *cette année*, dieses Jahr, *ces jours-ci*, diese Tage; und mit andern dergleichen Wörtern der gegenwärtigen Zeit, in welchen die Pronomina demonstrativa gefügt werden: und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lang, oder noch nicht gar vergangen ist, als:

J'ai reçu aujourd'hui des lettres, ich habe heute Briefe empfangen.

Avez-vous fait à présent? seyd ihr nun fertig?

Nous avons maintenant reçu de bonnes nouvelles, wir haben jetzt gute Nachricht empfangen.

Nous avons à cette heure appris, wir haben jetzt verstanden, vernommen.

Il a été tout à cette heure chez nous, er ist allererst bey uns (gewesen.

Beaucoup de choses mémorables se sont passées de notre temps, es sind viel denkwürdige Sachen zu unserer Zeit geschehen.

Cela s'est fait de votre temps, das ist zu eurer Zeit geschehen.

J'ai lû ce matin une belle histoire, ich habe diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.

Il a vû cela de son temps, er hat dieses zu seiner Zeit gesehen.

J'ai bien appris ce mois-ci, ich habe diesen Monat wohl gelernt.

Nous avons eu cette année un bel été, wir haben dieses Jahr einen schönen Sommer gehabt.

Il a fait bien chaud cette année, es ist dieses Jahr sehr warm gewesen.

Les vignes ont été belles cette année, der Wein ist dieses Jahr wohl gerathen.

Il y a eu de grandes guerres en ce siecle, es sind in diesem Jahrhundert grosse Kriege gewesen.

Il a fait cette nuit un grand vent, es ist diese Nacht ein grosser Wind gewesen.

Il a bien plû la nuit passée, es hat die vergangene Nacht sehr geregnet.

Il a bien neigé cette semaine, es hat diese Woche sehr geschneyt.

Il a fait bien froid ces jours-ci, es ist dieser Tage sehr kalt gewesẽ.

3) Ferner wird es auch mit etlichen andern Adverbiis gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewisse, noch besondere, oder specificirte Zeit andeuten, als da sind: *long-temps*, lang; *toujours*, allezeit; *quelque-fois*, bisweilen: *autre-fois*, vor diesem; *apres que*, nachdem; *du temps passé*, vor alten Zeiten, oder vor diesem, als:

Nous avons long-temps attendu, wir haben lange gewartet.

J'ai toujours ouï dire, ich habe allzeit sagen hören.

Nous avons eu quelque-fois, wir haben unterweilen gehabt.

Il y a eu autre-fois des Rois, qui &c. es sind vor Zeiten Könige gewesen, welche 2c.

Nous avons eu autre-fois des guerres, wir haben vor diesem Kriege gehabt.

Au temps passé on n'a pas oui parler de pareilles choses, vor allen Zeiten hat man von solchen Sachen nicht gehört.
Après que Dieu a châtié ses enfans, il jette la verge dans le feu, wenn Gott seine Kinder gestraft hat, so wirft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerkung.

Weil die französische Sprache zwey Præterita hat, so kann man die Schwerigkeit nicht genugsam beschreiben, welche durch beyder Gebrauch den Deutschen verursacht wird. Es ist aber nicht allzuschwer, wenn man nur folgendes beobachtet: nämlich, redet man im Præterito, so wird eine gewisse Zeit benennt, oder keine.

1) Benennt man keine, so braucht man das Præteritum compositum, ex. gr.

Avez-vous été à Vienne? seyd ihr in Wien gewesen?
Oui, j'y ai été, ja, ich bin allda gewesen.
J'ai été deux fois en Espagne, ich bin zweymal in Spanien gewesen.
Il a été trois fois aux Indes, er ist dreymal in Indien gewesen.

2) Benennt man aber eine gewisse Zeit, so ist dieselbe entweder schon ganz und gar verflossen, oder sie dauert noch. Ist sie ganz und gar verflossen, so braucht man das Præteritum simplex, ex. gr.

Je fus hier à Francfort, ich bin gestern zu Frankfurt gewesen.
Il fut fort chaud l'été passé, vergangenen Sommer ist es sehr warm gewesen.

Dauert die Zeit aber noch, so braucht man das Præteritum compositum, als:

J'ai été aujourd'hui à la chasse, ich bin heut auf der Jagd gewesen.
Nous avons bien travaillé cette semaine, wir haben diese Woche ziemlich gearbeitet.
J'ai reçu beaucoup de lettres ce mois, ich habe diesen Monat viel Briefe bekommen.

Von dem Præterito Plusquamperfecto I. Indicativi.

Dieses Plusquamperfectum wird 1) insgemein gebraucht, wie in der deutschen und lateinischen Sprache von einer Sache, welche zu der Zeit, von welcher geredet wird, schon vorhergegangen und geschehen ist, als:

J'avois dit, ich hatte gesagt.
J'avois demandé, ich hatte begehrt.
Je vous avois promis, ich hatte euch versprochen.
J'avois fait mon compte, ich hatte meine Rechnung gemacht.
Je m'étois réjoui de vous voir, ich hatte mich erfreut euch zu sehen.
Je m'étois abusé, ich hatte mich geirret.

1) Darnach auch mit diesen Adverbiis: *quand*, wenn oder da; *comme*, als; *lorsque*, da, als; *aprèsque*, nachdem; *dès que*, *sitot-que*, *aussitôtque*, sobald als, wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterschiedliche Werke nach einander erzählen will, als:

Après s'être levé & avoir prié Dieu, il se mettoit à étudier, wenn er aufgestanden war, und sein Gebet verrichtet hatte, so verfügte er sich zum Studiren.

Après qu'il avoit étudié une heure, il déjeûnoit, nachdem er eine Stunde studirt hatte, frühstückte er.

Lorsqu'il avoit déjeûné, il s'en alloit tirer des armes, wenn er gefrühstückt hatte, gieng er hin fechten.

Et aussitôt que nous avions diné, il alloit se promener, und sobald als wir zu Mittag gegessen hatten, so gieng er spazieren.

Von dem Plusquamperfecto II. Indicativi.

Das Plusquamperfectum hat fast eine gleiche Bedeutung, wie das Præteritum simplex; doch hat es seinen Gebrauch, eine Sache anzudeuten, die vollkommen geschehen ist, ehe eine andere angefangen wird: Oder da die Deutschen ihr Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand*, *comme*, als; *aprèsque*, nachdem; *lorsque*, als, nachdem; *dès que*, *sitôt-que*, *aussitôt-que*, *pas plutôt que*, *d'abord que*, sobald, als; *avant-que*, *plutôt-que*, ehe als; *jusqu'à ce que*, bis das, oder aber, wenn in der lateinischen Sprache das Plusquamperf. Conjunct. mit den Conjunctionibus Conjunctivi und *post quam*, und das Supinum absolutum in dem Ablativo gebraucht wird, als:

Après qu'il eût eu audience, nachdem er Audienz gehabt hatte.

Aussitôt-qu'il eût eu le consentement du pere & de la mere, sobald als er der Aeltern Bewilligung bekommen hatte.

Après-que nous eûmes été quelque temps dans la chambre du Roi, nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemache gewesen waren.

Quand il eût achevé sa harangue, als er seine Rede vollendet hatte.

Quand elle eût ouvert les yeux, als sie die Augen aufgethan (hatte.

Le Démon ayant été chassé, le muet parla, und da der Teufel ausgetrieben war, da redete der Stumme, Matth. 9. 33.

Comme il eût passé la riviere, als er über den Fluß gekommen war.

Après qu'il eût dit cela, nachdem er das geredet hatte.

Après qu'elle eût entendu ces nouvelles, nachdem sie solche Zeitungen vernommen hatte.

Aprés-qu'Alexandre eût vaincu Darius, nachdem Alexander Darium überwunden hatte.

Après-qu'Hérode fut mort, nachdem Herodes todt war.

Une heure après-qu'il fut parti, eine Stunde, nachdem er abgereiset war.

Dèsque nous eûmes diné, sobald, als wir zu Mittag gespeiset hatten.

Si tôt qu'il eût les talons tournés, oder il n'eût pas plutôt tourné les talons, sobald, als er sich umgekehrt hatte.

Aussitôt qu'il fut arrivé, oder il ne fut pas plutôt arrivé, sobald, als er angekommen war.

Incontinent après-qu'elle fut délivrée, oder elle ne fut pas plutôt délivrée, sobald, als sie entbunden war.

Il ne l'eût pas plutôt apperçu, qu'il se souvint de l'avoir vu quelquepart, er hatte ihn nicht sobald erblickt, daß er sich erinnerte, ihn irgendwo gesehen zu haben.

Il n'eût pas plutôt appris la mort de son frere, qu'il s'en alla, sobald, als er den Tod seines Bruders vernommen hatte, so gieng er weg.

Il ne cessa point de courir jusqu'à ce qu'il nous eût atteint, er hörte nicht auf zu laufen, bis daß er uns erreichet hatte.

Zuweilen wird die Ordnung der Wörter etwas verrücket, und das Participium zuerst, hernach die Conjunction *que*, und dann das Auxiliare gesetzt, als:

Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hause gekommen war.

Achevé qu'il eût son discours, wie er ausgeredet hatte.

Allein die Redensarten taugen heut zu Tage gar nichts, man muß sagen: *dès-qu'il fut arrivé, après-qu'il eût achevé, &c.*

Vid. Art. de bien parler François, Tom. II. p. 48.

Von dem Paulo Plusquamperfecto.

Das Paulo Plusquamperfectum wird meistentheils mit den Adverbiis, welche bey dem Plusquamperfecto II. angedeutet worden sind, oder auch mit andern gebraucht, als:

Quand il a eu déjeûné, il s'en est allé, als er gefrühstückt hatte, gieng er hinweg.

Quand il a eu achevé son ouvrage, als er sein Werk gethan hatte.

Il est sorti dès qu'il a eu diné, er ist ausgegangen, sobald er zu Mittag gegessen gehabt hatte.

Il s'en est allé coucher, dès oder aussitôt qu'il a eu soupé, er ist alsobald zu Bette gegangen, wie er zu Abend gegessen hatte.

Aussitôt-que nous avons eu fait le conte, nous nous en sommes allés, sobald die Rechnung gemacht war, so sind wir weggegangen.

Vous avez eu bientôt fait, ihr habts bald gethan gehabt, ihr seyd bald fertig geworden.
J'ai eu plutôt fait que vous, ich bin eher, als ihr fertig worden.
J'ai eu plutôt achevé mon thême, que vous n'avez eu fait la moitié du vôtre, ich habe mein Exercitium eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gehabt habt.
Il l'a eu fait en un moment, er hat es in einem Augenblick gethan gehabt.
Vous avez eu bientôt diné, ihr habt bald abgegessen gehabt.
Nous avons eu diné à onze heures, wir haben um eilf Uhr zu Mittage gegessen gehabt.

Es können aber solche Arten zu reden mit dem Paulo-Plusquamperfecto noch auf eine andere Weise gegeben werden: Erstlich mit dem Præterito Participii Infinitivi, als:
Ayant eu permission, als ich Erlaubniß bekommen hatte.

Und mit der Præposition *après*, und dem Plusquamperfecto Infinitivi, après avoir écrit, après avoir lu, après avoir long temps attendu, nachdem ich geschrieben, gelesen, lange Zeit gewartet hatte.

Von dem Futuro Indicativi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein wie auf Deutsch und Lateinisch gebraucht, als:
Il sera bientôt temps, es wird bald Zeit seyn.
Vous le verrez bien, ihr werdet es wohl sehen.
Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.
Que me donnerez vous? was wollet ihr mir geben?
Je vous donnerai quelque-chose de beau, ich will euch etwas schönes geben.
Quand les François rendront Arras, les souris mangeront les chats, wenn die Franzosen werden Arras wiedergeben, so werden die Mäuse die Katzen fressen.
C'est une Gasconade, aussi bien que celle-ci: Namur est à rendre, mais non pas à prendre, das ist eine französische Prahlerey, eben als diese: Namur kann wohl wiedergegeben, aber nicht wieder genommen werden.
Quand tu seras homme de bien, le lievre poursuivra le chien, wenn du wirst fromm werden, so wird der Hase dem Hund nachjagen.

2) Darnach wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht: *quand*, wenn; *comme*, wie; *où*, wo; *par où*, wodurch; *ce que*, was; *tout ce que*, alles was; *tant que*, so lang, als; *autant que*, so viel als; nämlich, wenn die Deutschen mit

solchen Wörtern das Præsens Indicativi gebrauchen, und eine künftige Sache verstanden wird, als:

Quand il vous plaira, wenn es euch beliebet.
Comme il vous plaira, wie es euch beliebet.
Ou vous voudrez, wo ihr wollet.
Tout ce qu'il vous plaira, alles, was euch beliebt.
Tant que la guerre durera, so lange, als der Krieg währet.
Autant qu'il vous en plaira, so viel, als euch davon beliebt.
Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, solang als ihr trinket, werdet ihr nicht sterben.

3) Wird es gar oft für das Futurum Imperat. der Lateiner gebraucht, welches auf Deutsch mit dem Worte sollen gegeben wird, als:

Tu me feras un autel, *Exord.* 20 & 27. du sollst mir einen Altar bauen.
Tu garderas la fête des Pains levain, *Exord.* 3. 4. das Fest der ungesäurten Brode sollst du halten.
Tu ne prendras point de présent: car il aveugle les sages mêmes, *Exord.* 23. du sollst nicht Geschenke nehmen, denn sie machen die Sehenden blind.
Tu n'opprimeras point l'étranger, den Fremdling sollst du nicht unterdrücken.

SECTIO III.

Von dem Gebrauch des Imperativi.

Der Imperativus wird allzeit recht, wie in der deutschen Sprache gebraucht, und wie das Præsens Imperativi der Lateiner, als:

Crain Dieu & honore le Roi, fürchte Gott und ehre den König.
Qui est bien, s'y tienne, wem wohl ist, der bleibe dabey.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauch des Conjunctivi und Optativi.

Von dem Præsenti Optativi und Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie auf Deutsch und Latein: und insonderheit mit diesen Conjunctionibus und Arten zu wünschen: *que*, daß; *que ne*, daß nicht; *afin que*, *à ce que*, damit, auf daß; *afin que*, damit nicht, auf daß nicht; *de peur que ne*,, damit nicht; *pourvû que*, wenn nur, dafern nur; *moyennant que*, so nur, wenn nur, dafern nur; *en cas que*, so, dafern, im Fall; *si ce n'est que*, *en cas que ne*, es sey denn daß, im Fall nicht; *bien que*, *quoique*, *encore que*, ob schon, ob wohl; *avant que*, ehe als; *soit que*, *ou*, es sey gleich daß, oder; *jusqu'à ce que*, bis daß; *je voudrois que*, ich wollte daß; *Dieu veuille que*, *plaise à Dieu que*, wollte Gott, daß:

Dieu fasse que, Gott gebe daß; *Dieu vous fasse la grace, que*, Gott gebe. Gott verleihe euch die Gnade, daß, *je souhaiterois que*, ich wollte wünschen, daß, ach daß doch; *à Dieu ne plaise que &c.* Gott wende ab, Gott verhüte, daß ꝛc. da sey Gott vor, daß ꝛc. *tant s'en faut que &c.* es ist so fern, daß ꝛc. will geschweigen, daß ꝛc.

Il faut que je m'en aille, ich muß gehen.

On m'a écrit que je revienne au logis, oder besser, on m'a écrit de revenir au logis, man hat mir geschrieben, daß ich wieder nach Hause kommen soll.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.

Elle ne se leve pas qu'il ne soit jour, ich stehe nicht auf, es sey denn Tag, (bis es Tag ist.)

Nous ne dinons pas qu'il ne soit midi sonné, wir essen nicht zu Mittag, bis es zwölf geschlagen hat, (es habe denn zwölfe geschlagen.)

Il ne reviendra pas qu'il ne soit Docteur, er wird nicht wiederkommen, er sey denn Doktor.

Je ne le ferai pas qu'on ne me le dise, ich will es nicht thun, man sage mir es denn.

Je ne m'en irai pas, que vous ne soyez guéri, ich will nicht weggehen, bis ihr wieder gesund seyd.

Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, bis daß er bezahlt hat.

On ne peut fortifier les places, qu'il n'en coûte beaucoup d'argent, man kann einen Ort nicht fest machen, daß es nicht viel Geld kostet.

Afin que vous sachiez, damit ihr wisset.

Afin que vous ne pensiez pas, auf daß ihr nicht gedenket.

De peur que je ne vous fasse de l'incommodité, damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvû qu'il fasse beau temps, wenn es nur schön Wetter ist.

Pourvû qu'il ne pleuve pas, wenn es nur nicht regnet.

Moyennant que j'aie de l'argent, wenn ich nur Geld habe.

En cas que je le puisse faire, so, dafern, im Fall ich es thun kañ.

Si ce n'est que je sois empéché, oder en cas que je ne sois pas empéché, es sey denn, daß ich verhindert werde, oder im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je sois malade, ob ich schon krank bin.

Avant qu'il gêle, ehe es frieret.

Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eis giebt.

Soit qu'il gêle ou qu'il pleuve, es friere oder regne.

Jusqu'à ce qu'on sonne, bis daß man läutet.

J'attendrai jusqu'à ce qu'on me vienne appeller, ich will warten, bis daß man komme mich zu rufen.
Dieu veuille que nous ayons la paix! Gott gebe, daß wir den Frieden bekommen!
Je souhaite de tout mon cœur que cela se fusse! ach daß es doch geschehen möchte!
Je souhaiterois de tout mon cœur, que je le puisse faire! ich wollte wünschen, daß ich es thun könnte!
A Dieu ne plaise que cela arrive! da sey Gott vor, daß solches geschehe!
A Dieu ne plaise que je vous veuille nuire! das sey fern von mir, daß ich euch zuwider seyn sollte!
Dieu veuille que nous nous revoyons sains & dispos! Gott gebe, daß wir einander frisch und gesund wieder sehen!

Wenn aber das vorhergehende Verbum ein Nomen oder Pronomen regiert, so wird das folgende nicht mit *que* und im Conjunctivo, sondern im Infinitivo mit *à* oder *de* gesetzt, als:
Dieu me garde de faire cela, da sey Gott vor, daß ich ich es thun wollte.
Je vous commande (nicht que vous y alliez, sondern) d'y aller, ich befehle euch dahin zu gehen.
Il m'est impossible d'en venir à bout, es ist mir unmöglich damit zu Ende zu kommen.
Exhortez votre fils, à être plus diligent, vermahnet euren Sohn, daß er hurtiger sey.

2) Nach den Impersonalibus: *il faut*, *il est à propos*, *il est difficile*, u. d. gl.
Il faut que cela soit, das muß geschehen.
Il est à propos que vous lui écriviez, es wird gut seyn, daß ihr ihm schreibet.

Ingleichen nach dem Verbo *il semble*, wenn es ohne regimen gebraucht wird, als:
Il semble que vous ne l'ayez pas vu, es scheint, daß ihr es nicht gesehen habt.

Wenn es aber ein regimen hat, so folget ein Indicativus, als:
Il me semble, que vous ayez peur, mich dünkt, ihr fürchtet euch.

3) Nach *quel*, *quelque* und *quoique* in nachfolgender absonderlicher Bedeutung, als:
Quelsque soient les hommes, die Menschen seyn beschaffen, wie sie wollen.
Quelle que soit l'issue de cette affaire, die Sache falle aus, wie sie wolle.

Quoi qu'il en arrive, es entstehe daraus, was da wolle.
Quoi que je fasse, ich thue, was ich wolle.

4) Nach *que*, wenn es anstatt eines *si*, welches zu wiederholen wäre, gebraucht wird, als:

Si vous le voulez & que vous me le commandez absolument, wenn ihr es also wollet, u. mir es ausdrücklich befehlet.
Si je viens & que je le ne trouve pas, wo ich komme, und ihn nicht finde.
S'il vous l'a promis & qu'il ne tienne pas sa parole, wo er es versprochen hat und sein Wort nicht hält.

5) Nach *qui*, wenn ein Superlativus gleich vorhergeht, als:

Le meilleur ami que j'aie au monde, der beste Freund, den ich in der Welt habe.
La plus belle personne, qui soit au monde, die schönste Person auf Erden.

Insonderheit, wenn *qui* zwischen zwey Verba zu stehen kommt, wodurch ein Verlangen, Bedürfniß u. d. gl. bedeutet wird, als:

Il faut une personne, qui soit capable, man muß einen solchen haben, der da tüchtig sey.
Je cherche un homme, à qui je me puisse fier, ich suche einen Menschen, auf welchen ich mich verlassen könne.
Cela est bientôt dit, mais trouvez qui le fasse, das ist bald gesagt, aber findet mir einen, der es ausrichte.

Wo diese Bedeutung nicht ist, wird der Indicativus nach dem *qui* behalten, als:

Je vous adresse l'homme, qui vous a cherché, ich weise den Mann an euch, der euch gesucht hat.
Envoyez-moi le livre, que vous m'avez promis, sendet mir das Buch, das ihr mir versprochen habt.

6) Wenn das vorhergehende Verbum im Præsenti oder Futuro ist, so folget das Præsens oder Præterit. Conjunct. als:

Il faut que je lise, ich muß lesen.
Je veux que vous le fassiez, ich will, daß ihr es thut.
Je veux que cela soit arrivé, ich laß es seyn, daß dieses geschehen sey.
J'attendrai, qu'il soit venu, ich will warten, bis er komme.

Wenn aber ein anderes Tempus vorhergeht, so folgt das Imperfect. oder Plusquamperfect. secundum Conjunctivi, als:

Je souhaiterois que vous vissiez, oder eussiez vû cet homme, ich wollte, daß ihr diesen Mann besucht oder gesehen hättet.
J'avois bien espéré qu'il trouveroit le moyen de me satisfaire, ich hoffete, er würde Mittel finden, mich zu befriedigen.

7) Das Præsens Conjunctivi wird bisweilen anstatt des Futuri Indicativi gebraucht, als:
Croyez-vous qu'il vienne? glaubt ihr, daß er kommen werde?

Wunschweise spricht man.

Que n'ai je aussi bien les moyens que vous! ach daß ich die Mittel hätte, als ihr!

Desgleichen wird auch bisweilen mit andern Verbis gewünscht, indem man das Pronomen Personale hinter das Verbum setzet.

Von dem Imperfecto Optativi.

Dieses wird 1) insgemein gebraucht, wie das deutsche und lateinische Imperfectum Optativi und Conjunctivi, ohne daß es an einem andern vorhergehenden Verbo hange, oder daran verbunden sey, als:

Je sais bien ce que je ferois, ich weiß wohl, was ich thun wollte.
Si j'étois que de vous je ne le ferois pas, wenn ich, als ihr wäre, so wollte ich es nicht thun.
Si j'étois en votre place, j'agirois autrement, wenn ich an eurer Stelle wäre, wollte ich es anders machen.
Je ne ferois pas ainsi, ich wollte so nicht thun.
N'auriez-vous point de honte? Ne seriez-vous pas honteux? } solltet ihr euch nicht schämen?
Me voudriez-vous bien faire un service, ou plutôt un plaisir? wollet ihr mir wohl den Dienst, oder vielmehr einen Gefallen thun?
Ne voudriez-vous pas bien savoir la langue françoise? wolltet ihr nicht die französische Sprache lernen?

2) Darnach gebraucht man es gemeiniglich mit diesen folgenden Wörtern: *volontiers*, gern, *quand*, *quand bien*, wiewohl, wenn schon; *que*, *ô que*, *ah que*, wie, ach wie, als:

Je le ferois bien volontiers, si je pouvois, ich wollte es gar gerne thun, wenn ich nur könnte.
Je vous en donnerois volontiers, si j'en avois, ich wollte euch gern davon geben, wenn ich es hätte.
Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wollte es nicht thun, wenn ich auch sterben sollte.
Quand vous ne voudriez pas, wann ihr schon nicht wolltet.
Quand il devroit enrager, wenn er sollte toll werden.
Quand bien même on le tueroit, wenn man ihn auch schon umbringen wollte.
Il ne sauroit quand même il le voudroit, er kann es nicht, wenn er schon wollte.

Quand même cela se pourroit faire, wenn das auch schon geschehen konnte.

Que je rirois, ô que je rirois, ah que je rirois! ach wie wollte ich lachen!

Que je serois aise! wie wollte ich froh seyn!

O que nous serions gaillards! o wie wollten wir fröhlich und lustig seyn!

Von dem Imperfecto Conjunctivi.

Dieses wird 1) gebraucht, wenn ein anderes Verbum, das nicht in Præsenti ist, (S. von dem Præs. Conjunctivi n. 6.) vorhergeht, an welchem es etlicher maßen verbunden ist, einen vollkommenen Verstand einer Rede zu machen: und alsdann hat es gemeiniglich eine von diesen Particulis Relativis: *que le quel*, *laquelle*, *dont*, oder *qui ne* vor sich, als:

Jamais cométe n'a paru, qui ne signifiât quelque malheur, es hat sich niemals ein Kometstern sehen lassen, der nicht etwas böses bedeutet habe.

Il n'y eût jamais homme si saint, qui n'eut quelque imperfection, es ist niemalen ein Mensch so heilig gewesen, der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eût jamais belle femme, qui ne fut glorieuse, es ist niemalen ein schönes Weib gewesen, das nicht hoffärtig gewesen wäre.

Il n'y eût jamais si bon livre, qu'on n'en dit point de mal, es ist niemalen ein so gutes Buch gewesen, von dem nicht jemand übel geredet hätte.

Il voudroit un serviteur, qui sut faire beaucoup de choses & qui ne coutât guerres à entretenir, er hätte gern einen Diener, der viel thun könnte, und nicht viel zu unterhalten kostete.

Je voudrois vous pouvoir rendre quelque service, qui nous füt agréable & utile, ich wollte, daß ich euch einen Dienst thun konnte, der euch angenehm und zuträglich wäre.

Il lui faudroit un Marchand, qui lui donnât la moitié pour rien, er müßte einen Kaufmann haben, der es ihm halb umsonst gäbe.

2) Darnach wird es auch gebraucht mit nachfolgenden Conjunctionibus und Arten zu wünschen: *Je voudrois que*, Ich wollte, daß; *plût à Dieu que*, wollte Gott, daß; *Je souhaiterois que*, ich wollte wünschen, daß; *en cas que*, so, dafern, im Fall; *à moins que*, *en cas que ne*, es sey denn, daß, im Fall, nicht; *que ne*, daß nicht, es sey denn, daß; *afin que*. *à ce que*, auf daß; *de peur que ne*, damit nicht; *encore que*, *bien que*, obwohl, wenn gleich; *avant que*, ehe als, ehe denn, als:

Il voudroit, que je fusse parler aussi bien François que vous, er wollte, daß ich so gut französisch konnte, als ihr.

Mon pere voudroit, que j'étudiasse en médecine, mein Vater hätte gern, daß ich in der Arzney studirte.

Plût à Dieu que cela ne fut point, wollte Gott, daß es nicht seyn mochte.

Je souhaiterois que vous fussiez capable de le faire, ich wollte wünschen, daß ihr vermochtet, solches zu thun.

Je souhaiterois que cela ne se fit point, ich wollte wünschen, daß solches nicht geschähe.

En cas que je le pusse faire, so, (dafern, im Fall,) sich es thun kann.

En cas que je ne fusse pas empéché, im Fall ich nicht verhindert würde.

A moins que je ne fusse empêché, es sey denn, daß ich verhindert werden mochte.

J'ai dit, que je ne viendrois pas, que je n'eusse bien le soir, ich habe gesagt, daß ich nicht kommen wollte, ich hätte denn gar wohl Zeit.

Die Conjunction *encore que*, (obschon oder obwohl) wird bisweilen zierlich ausgelassen, und alsdenn der Nominativus des Pronominis personalis dem Verbo nachgesetzt, als:

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût-il Roi ou Empereur, für encore qu'il fût Roi ou Empereur, wenn der Tod einen abgefordert, so muß er fort, wenn er gleich ein König oder Kaiser wäre.

Personne, n'ést exemt des arrêts de la mort, fut ce un Pape ou un Empereur, niemand ist von dem Urtheil des Todes befreyt, es sey gleich ein Pabst oder Kaiser.

Il n'y a si bon, ni si sage, qui ne commette quelque faute, fut-ce le plus grand Saint & le plus grand Philosophe du monde, es ist keiner so fromm, noch so weise, der nicht etwa einen Fehler begehe, und wenn er der heiligste und weiseste Mensch in der Welt wäre.

Il n'y a créature si vieille, qui ne désire encore de vivre, fut-elle la plus pauvre & la plus misérable du monde, es ist keine Kreatur so alt, die nicht begehre noch zu leben, ob sie gleich die ärmste und elendeste auf dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver, fut-il au bout du monde, ich will ihn aufsuchen, wenn er gleich am Ende der Welt wäre.

Von dem Præterito Perfecto Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern:

Penſez-vous qu'il ait fait cels? meynet ihr, daß er das gethan habe?

Croyez-vous, que j'aie dit cela? glaubet ihr, daß ich das geſagt habe?

Je ne penſe pas que vous ayez fait, ni dit une telle choſe, ich vermeyne nicht, daß ihr ein ſolches Ding gethan oder geredet habt.

Je ne crois pas qu'il l'ait reçu, ich glaube nicht, daß er es empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils ayent fait aucune choſe, ich höre nicht, daß ſie etwas ausgerichtet haben.

Je ne ſavois pas que vous euſſiez été en France, ich wußte nicht, daß ihr in Frankreich geweſen wäret.

Jedoch anſtatt dieſes Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compoſitum Indicativi gebraucht, wenn man in der lateiniſchen Sprache dieſe Conjunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Conjunctivi braucht, und daß man von einer gewiſſen Sache redet, oder auch mit dieſen Particulis dubitandi *an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewiſſen und ungewiſſen, als:

Vu que j'ai fait, weil ich gethan habe, cum fecerim.

Vu que je vous ai ſi ſouvent dit, in Betrachtung, daß ich euch ſo oft geſagt habe, cum tibi ſæpius dixerim.

Vous ſavez que j'ai ſouvent dit, ihr wiſſet, daß ich oft geſagt habe, vos ſcitis, quod ſæpius dixerim.

Je doute s'il a écrit, ich zweifle, daß er geſchrieben hat, dubito, an ſcripſerit, utrum ſcripſerit.

Je ne ſais pas s'il a reçu des lettres, ich weiß nicht, ob er Briefe empfangen habe, neſcio, an (utrum) litteras acceperit.

2) Darnach wird dieſes Perfectum auch mit den meiſten Conjunctionibus und Arten zu wünſchen gebraucht, welche bey dem Præſenti Conjunctivi ſtehen, als:

Je ne m'en irai pas, que je n'aie reçu mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld emfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'ayez encore bu ce verre-là, ihr ſollet nicht weggehen, bis ihr das Glas ausgetrunken habt.

Si ce n'eſt qu'il ait reçu un autre ordre, es ſey denn, daß er einen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'eſt que je ſois arrêté par quelque ami, ou que je ſois commandé ou appellé autre part, es ſey denn, daß ich von einem guten Freunde aufgehalten, oder anders wohin gefordert und berufen werde.

En cas que j'aie reçu de l'argent, dafern ich nur Geld empfangen habe.

Attendez que nous ayons déjeuné, wartet, bis daß wir gefrühstückt haben. Siehe, was von dem Gebrauch des Præs. Conjunctivi n. 6. gesagt worden.

Von dem Plusquamperfecto Optativi.

Dieses Tempus wird gebraucht 1) wenn ein ander Verbum in dem Imperfecto oder sonst einem Tempore außer dem Præsenti und Futuro vorhergeht, oder nachfolgt, als:

Si quelqu'un m'aidoit, j'aurois plutôt fait, wenn mir jemand helfen wollte, wollte ich eher fertig seyn.

Si je vous aidois, vous auriez fait en une heure, wenn ich euch helfen wollte, so würdet in einer Stunde fertig seyn.

Je l'aurois déja fait, si vous ne m'empêchiez, ich wollte es schon gethan haben, wenn ihr mich nicht verhindertet.

Je me serois déja couché, si j'étois au logis, ich hätte mich schon zu Bette gelegt, wenn ich zu Hause wäre.

2) Darnach wird es mit diesen Conjunctionen gebraucht: *que*, daß; *o que!* ach wie! *dès que*, *aussitôt que*, *dès-aussitôt que*, sobald als; und mit *volontiers*, gern; wofern die Conditional-Partikel *si* nicht etwa mit dem andern Plusquamperfecto vorhergeht, oder nachfolget, als:

Je vous assure, que je l'aurois fait, ich versichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure, que je serois volontiers venu, mais j'ai été empêché, ich schwöre euch, daß ich gern gekommen wäre, aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es schon gesagt hätte.

Que vous m'auriez fait de plaisir, ô que vous m'auriez fait un grand plaisir! o wie hättet ihr mir einen so großen Gefallen gethan!

J'avois dit que je vous écrirois, dès-aussitôt que j'aurois appris le lieu de votre demeure, ich hatte euch gesagt, daß ich euch schreiben wollte, sobald ich würde vernommen haben, wo ihr euch aufhaltet.

Vous m'aviez promis de m'écrire dès-aussitôt que vous seriez arrivé à Paris, ihr hattet mir versprochen, an mich zu schreiben, sobald ihr würdet in Paris angekommen seyn.

Dès-aussitôt-que vous auriez reçu mes lettres, sobald, als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

Von dem Plusquamperfecto Conjunctivi.

Dieses Plusquamperfectum wird insgemein für das deutsche und lateinische Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi mit den Conjunctionibus, Adverbiis und Arten zu wünschen, *volontiers*, *de bon cœur*, **gern**, **von Herzen gern**; *encore que*, *bien que*, *quoique*, wenn schon, ob schon; *poséque*, *posé le cas que*, gesetzt, daß; *en cas que*, dafern; *joint que*, zu dem, daß; *afin que*, *à ce que*, auf daß; *de peur que ne*, damit nicht; *pourvû que*, wenn nur, so nur, dafern nur; *avant que*, ehe als; *jusqu'à ce que*, bis daß; *je voudrois que*, ich wollte daß; *plut à Dieu que*, wollte Gott daß; *je souhaiterois que*, ich wollte wünschen, daß; gebraucht, als:

Si j'eusse sû cela, wenn ich das gewußt hätte.
Si vous me l'eussiez dit, wenn ihr mir es gesagt hättet.
Encore que je l'eusse fait, wenn ich es schon gethan hätte.
Afin que je m'en aille, damit ich weggehe.
De peur que je ne fusse demeuré, damit ich nicht geblieben (wäre.
Pourvû que que j'eusse fait ce qu'il vouloit, wenn ich nur gethan hätte, was er wollte.
Avant que l'ennemi eut mis son armée en ordre, ehe der Feind sein Kriegsheer in Ordnung gestellt hatte.
Je le savois avant que vous m'en eussiez averti, ich wußte es schon zuvor, ehe ihr mir davon berichtetet.
J'attendois qu'il eut cessé de pleuvoir, ich wollte warten, bis es aufgehört hätte zu regnen.
Jusqu'à ce que j'eusse reçu, bis daß ich empfangen hätte.
Je voudrois qu'il eut sonné sept heures, ich wollte, daß es sieben Uhr geschlagen hätte.
Plût à Dieu, que je j'eusse fait ce voyage! wollte Gott, daß ich diese Reise schon gethan hätte!
Il voudroit que j'eusse été aux Indes Orientales & Occidentales, er wollte wünschen, daß ich in Ost- und Westindien gewesen wäre.

Es ist aber insonderheit in Acht zu nehmen, daß dieses Tempus gemeiniglich gesetzt wird zweymal, wenn bey dem einen eine Conditional-Partikel *si* steht, und die Zeit, wovon geredet wird, schon vergangen ist, als:

Si j'eusse su cela, je vous l'eusse acheté, hätte ich das gewußt, so wollte ich es euch gekauft haben.
Si j'eusse su cela, je vous l'eusse dit, wenn ich das gewußt hätte, so wollte ich es euch gesagt haben.
Si j'eusse eû le loisir, je vous eusse visité, wenn ich Zeit gehabt hätte, so wollte ich euch besucht haben.

Je

Je ne l'eusse pas acheté, si j'eusse sû cela, ich würde es nicht gekauft haben, wenn ich das gewußt hätte.

Vous en eussiez eu votre part, si vous fussiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wenn ihr nur mit mir gekommen wäret.

Dabey aber ist dieser Unterschied wohl in Acht zu nehmen, daß man in der Partikel *si* das andere Plusquamperfectum Conjunctivi gebraucht, wenn die Zeit schon allbereit vergangen ist, von welcher wir sagen, **wenn**, oder so wir dieses oder jenes gehabt oder gethan hätten, welches **wir nicht gehabt, noch gethan haben**; und hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wenn wir von der gegenwärtigen oder von der zukünftigen Zeit sagen, so, oder **wenn** wir dieses und jenes gehabt oder gewußt, oder gethan hätten, als:

Si je l'avois fait, je le dirois, wenn ich es gethan hätte, wollte ich es sagen.

Si j'avois reçu ma remise, je ne demeurerois gueres ici, wenn ich meinen Wechsel empfangen hätte, so wollte ich nicht lange hier bleiben.

Si j'avois été en France, comme vous, je parlerois mieux que vous ne faites, wenn ich in Frankreich gewesen wäre, gleichwie ihr, so wollte ich besser reden, als ihr redet.

Si j'avois eu autant de Maitres que vous, je serois plus savant que je ne suis, hätte ich so viel Lehrer gehabt, als ihr, ich wollte auch gelehrter seyn, als ich bin.

Les Prophêtes ont parlé de Jesus Christ, comme s'ils l'avoient vu de leurs propres yeux, die Propheten haben von dem Herrn Christo geredet, als wenn sie ihn mit ihren Augen gesehen hätten.

Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieses Futurum wird insgemein gebraucht, wie in der deutschen Sprache, und denn auch mit diesen Adverbiis: *quand*, wenn; *lorsque*, als wenn; *dès-que, aussitôt-que, dès-aussitôt-que*, sobald als; *après-que*, nachdem; *incontinent, après-que*, alsobald, nachdem, als:

J'aurai bientôt fait, ich werde bald gethan haben, (fertig seyn.)

Nous aurons bientôt diné, wir werden bald gegessen haben.

Je vous le donnerai dès-que je l'aurai accommodé, ich will es euch geben, sobald ich es werde zurecht gemacht haben.

SECTIO V.

Von dem Gebrauche des Infinitivi.

Von dem Præsenti und Imperfecto Infinitivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, nach einem andern Verbo, als:

Que voulez-vous faire? was wollt ihr thun?

Je veux boire & manger, ich will essen und trinken.

Je voudrois bien apprendre la langue françoise, ich wollte gern die französische Sprache lernen.

2) Darnach wird es auch zierlich mit den nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen gebraucht: *Après*, nach; *pour*, um, zu, weil; *pour ne*, um nicht, nicht zu, daß einer nicht; *sans*, ohne; *avant que*, vor, ehe als; *afin de ne*, damit nicht, auf daß nicht; *de peur de ne*, aus Furcht, daß; *de peur de ne pas*, damit nicht, aus Furcht, daß nicht, als:

Après conter il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß man eins trinken.

Pour être à son aise, seine Bequemlichkeit zu haben.

Il a été pendu, pour avoir dit la vérité, er ist gehenkt worden, weil er die Wahrheit gesagt hatte.

S'en aller sans dire adieu, sans dire mot, stillschweigend weggehen, den Abschied hinter der Thüre nehmen.

Il l'a dit sans y penser, er hat es ohne Bedacht geredt.

Avant que de se coucher, ehe man sich legt.

Avant que de partir, ehe man abreiset.

Avant que sortir, ehe man ausgeht

Afin de voir & de l'entendre, um zu sehen und zu hören.

Afin de revenir sain & sauf, um frisch und gesund wieder zu kommen.

Afin de n'être point oublié, damit man nicht vergessen werde.

Afin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.

De peur de tomber, damit ich, du, er nicht falle.

De peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur de perdre le souper, damit ich nicht das Nachtessen versäume.

De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich, du, er rc. nicht möge geladen werden.

3) So pflegt man auch oft und zierlich im Anfange einer Rede, oder eines Periodi, den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zu gebrauchen, anstatt eines andern Modi mit der Conditional-Partikel *si*, als:

De vous dire maintenant, für: si je voulois maintenant dire, wenn ich euch jetzt sagen wollte.

De vous raconter toute l'affaire, wenn ich euch alles erzählen (wollte.

De vous écrire tout ce qui s'est passé en cette rencontre, il en faudroit faire un volume entier, wenn man euch alles schreiben wollte, was in dieser Sache vorgegangen ist, so müßte man ein ganzes Buch davon machen.

4) So wird der Infinitivus auch oft für ein Substantivum gebraucht, wenn entweder der Artikel *le*, oder das Wörtlein *un*, oder ein Pronomen possessivum davor gesetzt wird, als:

Au lever du Roi, wenn der König aufstehet.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont des choses nécessaires, Essen und Trinken, Schlafen und Wachen sind nothwendige Dinge.

Un bon manger, ein gutes Essen.

Mon pouvoir, mein Vermögen.

Mon savoir, meine Wissenschaft.

Un déjeuner, un diner, ein Frühstück, ein Mittagessen oder (Mahl.

Un goûter, un souper, ein Vesperbrod, ein Abendessen.

5) Und weil der deutsche Infinitivus mit der Partikel zu auf Französisch gar oft mit *de*, bisweilen auch mit *à*, und denn auch mit *pour*, gegeben wird, so ist nachfolgendes in Acht zu nehmen.

DE.

Mit *de* wird es gegeben: a) wenn ein anders Verbum vorhergeht, welches **bieten, gebieten, verbieten, verhindern, furchten, rathen, widerrathen, zulassen, erlauben, versprechen, eilen, aufhören** bedeutet, und insgemein nach Wörtern, welche sonst einen Genitivum erfodern; desgleichen auch nach allen denjenigen Wörtern, welche das Gerundium in *di* nach sich haben, als:

Je vous prie de me venir voir, ich bitte euch, mich zu besuchen.

Je vous commande de le faire, ich gebiete euch, es zu thun.

Je vous défens de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trinken.

Je ne vous empêche pas d'y aller, ich wehr euch nicht hinzugehen.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte, euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conseille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous dissuade pas de le faire, ich widerrathe euch, solches nicht zu thun.

Permettez-moi de vendre, vergönnet mir zu verkaufen.

Permettez-moi de sortir, erlaubet mir auszugehen.

Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen werde.

Hâtez-vous de revenir, eilet wieder zu kommen, kommet bald wieder.
Hâtez-vous de vous habiller, eilet euch anzuziehen.
Il cesse de pleuvoir, es höret auf zu regnen.
Le désir de vous voir, die Begierde euch zu sehen.
L'occasion de vous servir, die Gelegenheit euch zu dienen.
La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu schreiben.
Le moyen de me revencher, das Vermögen mich zu rächen, oder solches zu vergelten.
Le temps de le faire, die Zeit solches zu thun.
Il est temps de se retirer, es ist Zeit, sich nach Hause zu verfügen.

b) Desgleichen wird es vor den Infinitivum gesetzt, wenn das Substantivum, von welchem es regiert wird, gleich vorhergeht, als:

J'ai le loisir d'étudier, ich habe Zeit zu studiren.
J'ai envie de faire, ich bin Willens zu thun.
J'ai besoin de manger, ich habe vonnöthen zu essen.

c) Das Verbum *être*, wenn es mit den Wörtern: *aise*, *faché*, *marri*, *joyeux*, *content*, *en peine*, *en terme*, *en état*, *en occasion*, gesetzt wird, erfodert ebenfalls den folgenden Infinitivum mit der Particula *de*, als:

Je suis fâché de savoir ces nouvelles là, ich bin betrübt diese Zeitung zu vernehmen.
Je suis fâché de n'avoir rien reçu, ich bin betrübt, daß ich nichts empfangen habe.
Je suis bien aise de vous voir en bon état, ich bin froh, euch in gutem Stande zu sehen.
Je suis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden zu bezahlen, was ich schuldig bin.
Je suis résolu de vous faire mettre en arrêt, ich bin entschlossen, euch verarrestiren zu lassen.
Je suis en peine de ne vous avoir pas vû, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht gesehen.
Je suis en peine de n'avoir reçu aucune lettre, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

d) Gleicherweise wird es auch in nachfolgenden Redensarten gebraucht, als:

C'est un plaisir que de jouer, es ist eine Lust zu spielen.
C'est un plaisir que de dormir, es ist eine Lust zu schlafen.
C'est un plaisir que d'aller se promener, es ist eine Lust spazieren zu gehen.
C'est un grand contentement que de monter à cheval, es ist ein grosses Vergnügen zu reiten.

Il est bon de penser à soi, es ist gut an sich zu denken.

Il est à propos, de s'en informer, es ist rathsam, sich dessen zu erkundigen.

Je suis en danger de périr, ich bin in Gefahr zu verderben.

Il est temps d'agir, es ist Zeit etwas zu thun.

e) Endlich so wird auch die Præposition *de* nach den Wörtern *Autorité*, *Pouvoir*, *Permission*, *Licence*, gebraucht, als:

Il a l'autorité de vous commander, er hat Macht, (das Ansehen) euch zu befehlen.

Il a l'autorité de vous mettre en prison, er hat Macht, euch ins Gefängniß zu werfen.

J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe Macht, euch abzuprügeln.

J'ai permission de m'en aller, ich habe Erlaubniß wegzugehen.

f) Allhier ist aber nicht zu übergehen, daß oftmals das Wörtlein *que*, dem *de* in dergleichen Reden vorgesetzt wird, als:

Je le brûlerai plutôt que de vous le donner, ich will es lieber verbrennen, als daß ich es euch geben wollte.

J'aimerois mieux faire, je ne sai quoi, que de le permettre, ich wollte lieber, ich weiß nicht was thun, als das zulassen.

Ce n'est pas peu de chose, que d'être en ses bonnes graces, es ist kein geringes, in seiner Gunst zu seyn.

C'est abuser de l'encre & de loisir, que de les consumer à écrire de pareilles choses, das heißt Zeit und Dinte misbrauchen, solche Dinge zu schreiben.

A.

Mit *à* wird besagtes Wörtlein zu gegeben, wenn a) das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lehren, lernen, anfangen, und insgemein auch bey allen Wörtern, welche einen Dativum erfodern, als:

Il s'adonne à jouer, er ergiebt sich dem Spielen.

Il s'étudie à faire des vers, er studirt, oder befleißigt sich Verse zu machen.

Il montre à faire des armes, er lehret fechten.

Il montre à jouer du lut, er lehret auf der Laute schlagen.

Il apprend à danser, er lernet tanzen.

En ne faisant rien, on apprend à mal faire, beym Nichtsthun lernet man Uibels thun.

Avec les boiteux on apprend à clocher, bey dem Hinkenden lernet man Hinken.

Il commence à marcher & à parler, er fängt an zu gehen und zu reden.

Je commence à me lasser, ich fange an müde zu werden.

Il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen.
Quand la cornemuse est pleine, elle commence à sonner, & un homme plein, ou sôu, commence à parler, wenn die Sackpfeife voll ist, so fängt sie an zu spielen, und ein satter oder voller Mensch fängt an zu reden.
Je suis prêt à vous servir, ich bin bereit euch zu dienen.
L'homme est prompt à mal faire, der Mensch ist geneigt Uibels zu thun.
Il est propre à cela, comme un âne à jouer de la harpe, er ist geschickt dazu, wie ein Esel zum Lautenschlagen.
Jouer à tout perdre, das äußerste wagen.
Les Musiciens gagnent leur vie à chanter, & les baladins à danser, die Musikanten gewinnen ihre Kost mit Singen; und die Tänzer mit Springen.

b) Darnach giebt man es auch mit *à*, wenn etwas zu machen gegeben wird.

Donner à faire, zu machen geben.
Donner à écrire, zu schreiben geben.
Donner à apprendre, zu lernen geben.
Donnez-moi à manger, gebet mir zu essen.
Donnez-moi à boire, gebet mir zu trinken.
Donner ses souliers à racommoder, seine Schuhe zu flickē gebē.
Donner un livre à relier, ein Buch einzubinden geben.
Donner du lin à filer, Flachs spinnen zu geben.
Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.
Donner à coudre, zu nähen geben.
Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.
Prendre un jardin à façonner, einen Garten annehmen, um ihn zuzurichten.
Il aura & trouvera assez à faire, er wird genug zu thun haben und finden.
En Italie il y a beaucoup de gens, qui gagnent leur vie à battre & à tuer les autres, es giebt viel Leute in Italien, welche sich mit Schlagen und Morden ernähren.

c). Desgleichen mit dem Verbo *aimer*, wenn es so viel bedeutet, als eine Lust und Beliebung an etwas haben, als:

Il aime à rire & à railler, er lacht und scherzt gern.
Qui nait de poule, aime à gratter, was von Hünern kömmt, das scharrt gern.

d) Und denn auch, wenn das lateinische Participium Passivum in *dus* und *dum* ausgesprochen wird, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen, excusandus est.

Il est à craindre, es ist zu fürchten, timendum est:

Il n'y a rien à craindre, da ist nichts zu fürchten, nihil timendum in eo est.

Il n'y a rien à gagner, da ist nichts zu erlangen, nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à espérer, dabey ist nichts gutes zu hoffen.

Les questions subtiles sont comme les écrevisses, où il y a plus à éplucher, qu'à manger, die scharfsinnigen Fragen sind wie die Krebse, an welchen mehr auszumachen, als zu essen ist.

e) Endlich ist noch zu merken, daß das Verbum *avoir*, wenn ein Infinitivus mit *à* darauf folgt, oft eine Nothwendigkeit, und so viel, als sollen oder müssen bedeutet: bisweilen aber auch ein Gebot, oder Verbot, wenn *avoir* in dem Conjunctivo gebraucht wird, als:

J'ai quelque chose à faire, ich habe etwas zu machen.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bothschaft zu verrichten.

Vous n'avez rien à craindre de ce côté-là, ihr habt in dem Falle nichts zu befürchten.

Il aura à en répondre, er wird es müssen verantworten.

Il aura à réconnoitre cette obligation, er wird diese Verbindlichkeit zu erkennen haben.

Nous avons un puissant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feinde zu streiten.

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu befechtẽ habẽ.

Avoir un grand obstacle à surmonter, eine grosse Schwierigkeit zu überwinden haben.

Nous devons nous attendre à mourir tous une fois, wir müssen alle einmal sterben.

Il les exhorta, que chacun eùt à faire son devoir, er ermahnet sie, daß ein jeder sein Bestes thun sollte.

Il s'écria que tous eussent à le suivre, er schrie überlaut, daß sie ihm alle nachfolgen sollten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eut à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm sagen, daß er sich aller fremden Correspondenzen enthalten sollte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils eussent à prendre les armes, der Kaiser schrieb an die Fürsten, daß sie die Waffen ergreifen sollten.

NB. Wenn *à* im Anfang einer Rede stehet, so wird es mit wenn erklärt, als:

A vivre comme il fait, wenn man lebet, wie er thut.

A la voir, on croit &c. wenn man sie sieht, so glaubt man ꝛc.

POUR.

Mit *pour* wird vorgemeldtes Wörtlein gegeben: a) wenn man die Causam finalem andeuten will, **warum** und **zu welchem Ende** man es thut, und wenn einer gleichsam **eine Antwort** geben wollte **auf die Frage warum?** als:

Je suis venu ici pour prendre congé de vous, ich bin hieher kommen, Abschied von euch zu nehmen.

Pour vous prier d'une chose, euch um etwas zu bitten.

Pour vous remercier, euch zu danken.

Pour passer le temps avec vous, die Zeit mit euch zu vertreiben.

On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geschickt zu studiren.

Etés-vous venu ici pour ne rien faire? seyd ihr hieher gekommen müßig zu gehen?

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir essen sollen, sondern wir essen, daß wir leben mögen, non, ut edam, vivo, sed ut vivam, edo.

On entreprend beaucoup de choses pour gagner de l'argent, man unternimmt viele Dinge, Geld zu erwerben.

b) Wobey auch zu merken ist, daß solches Wörtlein *pour* oft mit dem Infinitivo gebraucht wird für *que*, oder *afin que*, **daß, auf daß**, als:

Il est trop honnête pour me refuser une telle chose, er ist gar zu höflich, daß er mir eine solche Sache abschlagen sollte.

Il est trop généreux pour souffrir cela, er ist gar zu großmüthig das zu leiden.

Vous êtes trop sage pour faire une telle chose, ihr seyd zu klug, daß ihr das thun solltet.

c) Und allhier wollen wir auch eine sonderliche und sehr gute Art zu reden in acht nehmen mit dem Verbo *être*, von einem andern Verbo und der Præposition *pour*, wodurch angedeutet wird, daß einer wohl das **Herz, die Kühnheit, Geschicklichkeit und das Vermögen** habe, ein Ding zu thun, als:

Il est bien homme pour le faire, er soll es wohl thun.

Elle est bien femme pour cela, sie ist im Stande das wohl zu thun.

Il seroit bien homme pour le faire, er sollte es wohl thun.

Il n'est pas homme pour entreprendre une telle chose, er ist nicht der Mann, der sich einer solchen Sache unterstehen dürfte.

Il est bien assez méchant pour mordre, er ist schlimm genug zu beissen.

Il seroit bien assez hardi pour l'attaquer, er sollte kühn genug seyn ihn anzugreifen.

Folgende Verba haben das Gerundium bald mit der Particula *de*, bald *à* nach sich, als: *Obliger, engager, contraindre, exhorter, tâcher, s'efforcer, continuer, commencer, manquer, oublier; prier* hat *de* nach sich, wenn es bitten heißet: es hat aber *à* nach sich, wenn es invitiren heißet.

d) Endlich wird zuweilen das Præsens Infinitivi ganz allein ohne Zusetzung einer Partikel gebraucht, wenn man in der lateinischen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als:

Il est allé visiter un ami, er ist hingegangen einen guten Freund zu besuchen.

Il est allé acheter quelque chose, er ist hingegangen, etwas zu kaufen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.

Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.

On vient vous appeller, man kommt euch zu rufen.

Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es ist ein Junge da, welcher kommt euch zu rufen.

Am besten ist es, wenn man merket, daß folgende Verba anstatt des Gerundii den Infinitivum nach sich haben, als: *aller, croire, venir, daigner, envoyer, prétendre, sembler, paroitre, savoir, oser, il vaut mieux, &c.* als:

Il prétend avoir raison, er vermeynt Recht zu haben.

Je n'ose répondre, ich unterstehe mich nicht zu antworten.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

Diese werden 1) insgemein, wie bey den Deutschen und Lateinern nach einem Verbo gebraucht, als:

Il pense avoir bien fait, er vermeynt, er habe wohl gethan.

Il pense avoir trouvé la pierre Philosophale, er bildet sich ein, daß er eine grosse Sache erfunden habe.

Je ne pensois pas avoir tant dormi, ich vermeynte nicht, daß ich so lang geschlafen hätte.

Je ne pensois pas vous avoir offensé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois vous avoir fait un grand plaisir, ich dachte, daß ich euch einen rechten Gefallen erzeiget hätte.

2) Und darnach auch mit den nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen: *après*, nachdem; *sans*, ohne; *pour*, weil, für, oder um; *que*, daß; *avant que de*, ehe denn, als:

Après avoir bien bû & bien mangé, nachdem man (ich, du, er,) wohl gegessen und getrunken hatte.

Après avoir dit, nachdem er gesagt hatte.

Après avoir long-temps attendu, nachdem ich lange gewartet hatte.

Il ne faut pas sortir du logis sans avoir prié Dieu, man muß nicht ohne beten aus dem Hause gehen.

Vous ne vous en irez pas sans avoir déjeuné, ihr werdet nicht ungegessen weggehen.

Il est revenu sans avoir rien fait, er ist wieder kommen, und hat nichts ausgerichtet.

Pour avoir dit, weil ich, du, er gesagt hat.

Il a été pendu avoir dérobé, er ist gehenkt worden, weil er gestohlen hatte.

Pour n'avoir pas cru en Dieu, dieweil sie nicht an Gott geglaubt hatten. Ps. 78.

Le bon galant fut pendu pour avoir dit la vérité, der gute Gesell wurde gehenkt, weil er die Wahrheit gesagt hatte.

Avant que d'avoir vû l'ennemi, ehe der Feind gesehen hatte.

SECTIO VI.

Von dem Gebrauche des Participii.

Von dem Præsenti und Præterito des Participii.

Die deutschen Tempora des Infinitivi mit diesen Wörtlein **als, wie, wenn, weil, dieweil, indem, nachdem,** oder **demnach;** und wenn auf Latein diese Wörter, *cum, quum* oder *postquam*, mit einem Conjunctivo gesetzt werden, giebt man auf französisch zierlich mit einem Participio, als:

Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre, weil ich die Gelegenheit habe, so will ich sie nicht entgehen lassen.

Etant malade, je ne puis pas écrire, weil ich krank bin, so kann ich nicht schreiben.

Etant tout seul, on s'ennuye, wenn man allein ist, so wird einem die Zeit zu lang.

Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich spazieren gieng, so habe ich einen Mann angetroffen.

Revenant de champs il fût attaqué, als er vom Felde wieder kam, so ist er angetastet worden.

Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil, oder demnach ich weiß, daß ihr mein guter Freund seyd, so bitte ich euch.

Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire, weil ich erfahren, daß ihr noch zu Paris seyd, so habe ich euch schreiben wollen.

Ne sachant que répondre à vos lettres, je vous dis seulement que &c. weil ich nicht weiß, was ich auf eure Briefe antworten soll, sage ich euch nur daß &c.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si souvent, weil ich mich befürchte, daß ich möchte beschwerlich seyn, so will ich euch nicht mehr so oft schreiben.

Le soleil se levant, da die Sonne aufgieng, wenn die Sonne aufgeht.

Ayant ouï dire, que vous irez bientôt en France, je vous prie, &c. nachdem ich vernommen habe, daß ihr bald nach Frankreich reisen werdet, so bitte ich euch ꝛc.

Ayant reçu ses dépêches, il s'en alla, nachdem er seine Abfertigung empfangen hatte, gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occasion, je n'ai pas voulu manquer de &c. nachdem ich diese gute Gelegenheit angetroffen habe, so habe ich nicht unterlassen wollen ꝛc.

Jesus étant né, als Jesus gebohren war.

Hérode étant mort, als, oder nachdem Herodes todt war, oder gestorben war.

L'orateur ayant parlé, als der Redner ausgeredet hatte.

Je finirai ici, vous assurant, que je suis &c. hiermit will ich beschließen, indem ich versichere, daß ich bin ꝛc.

Je vous souhaite le bon soir, priant Dieu de vous garder de tout mal, ich wünsche euch eine gute Nacht, und bitte Gott, daß er euch für allem Uibel beschützen wolle.

Von dem Futuro Participii.

In der französischen Sprache ist kein Participium Futurum wie in der lateinischen: will man aber wissen, wie dieses auf Französisch gegeben werde, so ist zu merken:

I.

Das Futurum Participii Activi in *rus* wird mit dem Futuro Indicativi und der Conjunction *que* gegeben, wenn ein anderes Verbum vorhergeht, welches entweder in dem Præsenti, in dem Perfecto composito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo stehet, als:

Il dit qu'il viendra, er sagt, daß er kommen wolle, dicit se venturum.

J'espere que j'aurai bientôt des lettres, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde, spero me brevi litteras accepturum.

J'espere que vous ne me refuserez pas cela, ich verhoffe, daß ihr mir dieses nicht versagen werdet, spero te hoc mihi non denegaturum.

J'espere que nous aurons la paix, ich verhoffe, daß wir Friede bekommen werden, spero nos pacem habituros.

Je crois, qu'il viendra, ich glaube, daß er kommen werde, credo ipsum venturum.

Il dira, qu'il viendra, er wird sagen, daß er kommen wolle, dicet se venturum.

Assurez vous, qu'il viendra, versichert euch, daß er kommen wird, pro certo crede ipsum venturum.

Croyez-moi, qu'il ne manquera pas, glaubet mir, daß er nicht unterlassen wird, crede ipsum non intermissurum.

Soyez assuré, qu'il le fera, seyd versichert, daß er es thun wird, confide ipsum hoc facturum.

Oder mit dem Imperfecto primi Conjunctivi, und mit der Conjunction *que*, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore, als in den vier vorgemeldeten stehet.

Il disoit, qu'il viendroit, er sagte, daß er kommen wolte, dicebat se venturum.

Il me dit, qu'il viendroit, er hat mir gesagt, daß er kommen wollte, dixit mihi se venturum.

Je pensois que vous viendriez plutôt, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet, putabam te citius venturum.

J'esperois que vous me feriez l'honneur de me visiter, oder de me venir voir, ich hofte, daß ihr mir die Ehre anthun würdet, mich zu besuchen, sperabam te ad me venturum.

Vous pouviez bien penser, que je ne manquerois pas a revenir, ihr kountet euch wohl einbilden, daß ich nicht ausbleiben würde, cogitare poteras, non me emansurum.

Wenn aber bey dem ersten Verbo eine Negation oder eine Frage ist, oder wenn solches erste Verbum ein Verbum cogitandi, credendi, dubitandi, oder timendi ist, so setzt man das andere Verbum entweder in dem Præsenti, oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi, oder aber in dem Infinitivo, mit beygefügtem Verbo *devoir*, in solchem Præsenti und Imperfecto secundo Conjunctivi, als:

Je ne pense pas qu'il vienne, ich glaube nicht, daß er kommen werde, non puto ipsum venturum.

Je ne pense pas, qu'il fasse cela, oder qu'il doive faire cela, ich glaube nicht, daß ers thun werde, non credo ipsum hoc facturum.

Je ne croyois pas, que vous dussiez sitôt venir, ich glaubte nicht, daß ihr so bald kommen solltet, non credebam te tam cito venturum.

Je ne pensois pas, que vous me dussiez oublier, ich vermeynte nicht, daß ihr mich vergessen solltet.

Je n'eusse jamais crû, que vous dussiez venir ici, ich hätte nimmermehr geglaubt, daß ihr hieher kommen solltet, nunquam credidissem te huc venturum.

Je ne crains pas, qu'il me morde, ich fürchte nicht, daß er mich beissen sollte.

Pensez vous que je sois si fou, que de croire cela? meynet ihr, daß ich so närrisch sey, daß ich dieses glauben sollte? putasne me adeo stolidum fore, ut hoc credam?

Pensez vous que je doive demeurer ici tout seul, meynet ihr, daß ich hier allein bleiben sollte? putasne me solum hic mansurum?

Croyez vous que je fasse cela? meynet ihr, daß ich das thue? credisne me hoc facturum?

Croyez vous qu'il le doive faire? meynet ihr, daß er das thun sollte? credisne illum hoc facturum?

Doutez-vous, qu'il ne le fasse? zweiflet ihr, daß er es thun werde? dubitasne ipsum hoc facturum?

Ne pense pas qu'il soit si fou, oder ne croyez pas qu'il puisse être si fou, gedenket nicht, daß er so närrisch sey, ne credas ipsum fore adeo stultum.

Und nach einem Verbo des **Versprechens** oder **Versicherns** wird das andere Verbum fast zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, ich verspreche, daß ich wieder kommen will, oder wieder zu kommen, polliceor me rediturum.

Il vous promettra de le faire, er wird euch wohl versprechen, daß er es thun will, oder solches zu thun, pollicebitur quidem se id facturum.

Vous n'êtes pas assuré de le trouver au logis, ihr seyd nicht vergewissert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder ihn im Hause anzutreffen, haud certus es, te ipsum domi reperturum.

Im Fall aber kein Verbum vorgeht, so giebt man das Participium Futurum mit dem Futuro Indicativi, oder mit den Verbis *devoir*, sollen, *falloir*, müßen, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il périra, il doit périr, il faut qu'il périsse, er wird verderben, er soll verderben, periturus est.

Il devoit périr, il falloit qu'il pérît, er sollte verderben, er mußte verderben, periturus erat

Il seroit péri, il eût fallu qu'il pérît, er wäre verdorben, er hätte müssen verderben, periturus fuisset.

Oder es wird mit dem Verbo *être*, und der Præposition *pour* dem Infinitivo des andern Verbi beygefugt, wenn es ein Vermögen oder Geschicklichkeit (potentiam aut aptitudinem) andeutet, als:

Il n'est pas fait pour les grandes choses, er ist nicht zu hohen Dingen geschickt, oder gebohren.

Il n'est pas pour vivre long temps, er ist nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wenn es einem andern Verbo mit dem Infinitivo nachgesetzt wird, so giebt man es mit dem Infinitivo mit diesen Wörtlein: *voulant*, wollend; *devant*, sollend; *pour*, um oder zu; *à dessein de*, mit Fleiß; *dans l'intention de*, in der Meynung, daß ꝛc. als:

Voulant aller en France je vous fais savoir, que &c. weil ich nach Frankreich reisen will, so thue ich euch zu wissen, daß ꝛc.

Devant encore démeurer ici, oder comme il me faut, oder parce que je dois encore démeurer quelque temps ici, je vous prie &c. weil ich noch hier bleibe, oder weil ich muß, oder weil ich noch eine Zeit lang hier bleiben muß, so ersuche ich euch.

Il est venu ici pour enseigner la jeunesse, er ist hieher gekommen, die Jugend zu unterweisen.

Il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à dessein de faire une harangue, er war auf die Akademie gegangen, eine Rede zu halten, Willens eine Rede zu halten.

II.

Das lateinische Futurum Participii Passivi in *dus*, *da*, *dum*, wird auf französisch mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, indem man die Particulam *à* mit dem Verbo *être*, seyn, *avoir*, haben, und andern davor setzet, oder aber auch mit dem Verbo *devoir*, sollen, *falloir*, müßen, dem Præsenti Indicativi schlecht, ohne *à* vorgesetzt, wenn eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen.

Il est à reprendre, er ist zu schelten.

Il est à imiter, es ist nachzuthun.

Il est à plaindre, er ist zu beklagen.

J'ai à faire au Palais, ich habe im Pallast zu thun.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bothschaft zu thun, zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reise zu thun.

J'ai un certaine affaire à expedier, ich habe eine gewisse Sache zu verrichten.

Je vous laise a penser, ich gebe euch zu bedenken.

Cela se doit croire, oder il le faut croire, das muß man glauben.

Cela se doit présupposer, oder il faut présupposer cela, man muß das voraussetzen.

Cela se doit expliquer, prendre & entendre d'un autre sens, das ist auf eine andere Art auszulegen, zu nehmen und zu verstehen.

Il faut hazarder, man muß es wagen.

Il faut essayer & éprouver, man muß es versuchen und probiren.

Il faut attendre, man muß warten.
Il faut avoir patience, man muß Geduld haben.
Il faut boire, man muß trinken.
Il nous faut aller à l'église, wir müssen in die Kirche gehen.
Il nous faudra faire, wir werden müssen thun.
Il faut employer la jeunesse, man muß die Jugend anlegen, anwenden.
Toujours faut-il une fois mourir, man muß doch einmal sterben.

Anmerkung.

1) Das Verbum *il faut* ist in der französischen, wie in der lateinischen Sprache ein Impersonale, da es hingegen in der deutschen Sprache ein Personale ist, ich muß. Und dieses verursacht den Deutschen in dessen Gebrauch nicht wenig Schwierigkeit.

2) Die Particulam *on*, man kann es nicht leiden, daß man also ohne Fehler nicht sagen kann, on faut, sondern *il faut*, er, oder man muß.

3) Es kann auf zweyerley Art construiret werden.

1) Mit dem Infinitivo, wenn die Rede general ist, als:
Il faut manger pour vivre, man muß essen, wenn man leben will.
Il faut apprendre à danser, man muß tanzen lernen.

2) Mit dem Conjunctivo, wenn die Redensart auf jemand insbesondere zielet, als:
Il faut que je travaille, ich muß arbeiten.
Il faut que vous appreniez à danser, ihr müsset tanzen lernen.

Von dem Participio Passivo.

Das französische Participium Passivum wird allzeit mit den Verbis auxiliaribus *avoir* und *être* gebraucht, um ein Tempus compositum bey den Verbis Activis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Passivum zu formiren, wie bey solchen Verbis oben genugsam zu sehen ist.

Die größte Schwierigkeit bey dem Gebrauch dieses Participii besteht darinn, daß man wisse, ob es unveränderlich bleibt, oder, wo es im Genere & Numero verändert, und nach dem Substantivo, worauf es sich bezieht, gerichtet werden müsse. Das gewisseste hievon geben nachfolgende Regeln.

I.

Das Participium Passivum ist ordentlich unwandelbar, wenn es bey dem Verbo auxiliari *avoir* steht, als:
J'ai reçu vous lettres, ich habe eure Schreiben empfangen.
Elle m'a dit une plaisante chose, sie hat mir etwas kurzweiliges gesagt.
Nous avons vû des merveilles, wir haben wunderbare Dinge gesehen.

Elles nous auroient fait un grand plaisir, sie würden uns einen grossen Gefallen erwiesen haben.

Ausgenommen, wenn vor dem Auxiliari ein Pronomen Relativum im Accusativo vorhergeht, als:

Le livre que j'ai fait, das Buch, welches ich gemacht habe.

L'affaire que j'ai sollicitée depuis si long temps, die Sache, darum ich so lange angehalten habe.

Les lettres que j'ai reçues, die Briefe, welche ich empfangen habe.

La harangue, que j'ai composée, je vous l'ai présentée, die Rede, welche ich aufgesetzt habe, habe ich euch übergeben.

Les vers, que j'ai faits, je vous les ai lûs, die Verse, welche ich gemacht, habe ich euch vorgelesen.

Je vous remercie de la peine que vous avez prise de me venir voir, ich danke euch wegen der Mühe, die ihr genommen habt, mich zu besuchen.

J'ai reçu l'étoffe, que vous m'avez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geschickt habt.

J'ai perdu les gants, que vous m'aviez donnés, ich habe die Handschuh verlohren, die ihr mir geschenkt hattet.

Nous avons appris avez déplaisir la querelle, que vous avez eue, wir haben mit Verdruß den Streit vernommen, den ihr gehabt habt.

Faites-moi savoir, si vous avez reçu les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wissen, ob ihr die Briefe empfangen habt, die ich euch geschrieben habe.

Il a bien recompensé la peine, que j'ai prise pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn genommen, sehr wohl belohnt.

Ils ont abandonné la place, qu'ils avoient assiégée, sie haben den Ort verlassen, den sie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçue de vous, sie hat die gute Meynung verloren, die sie von euch gefaßt hatte.

II.

Das Participium Passivum ist unwandelbar, wenn es vor dem Nominativo des Verbi stehet, als:

La peine, que se sont donné mes amis, die Mühe, welche meine Freunde sich genommen haben.

La joie, qu'ont eu les habitans de cette ville, die Freude, welche die Einwohner dieser Stadt gehabt haben.

Les richesses, qu'ont apporté les vaisseaux nouvellement arrivés, der Reichthum, den die jetzt angelangten Schiffe mitgebracht haben.

Les peines, qui ont pris les savans, die Mühe, welche die Gelehrten genommen haben.

Wenn auf das Participium Passivum unmittelbar ein Infinitivus folgt, so ist es unwandelbar, als:

Je l'ai entendu chanter, ich habe sie singen gehört.

Elle s'est fait peindre, sie hat sich abmahlen lassen.

On les a laissé passer, man hat sie durchgehen lassen.

Les personnes, que j'ai vû marcher, die Personen, welche ich habe gehen sehen.

La robe, qu'elle a fait faire, den Rock, den sie hat machen lassen.

Les souliers, que vous m'avez fait faire, die Schuhe, die ihr mir habt machen lassen.

Les armes, que j'ai fait apporter, die Waffen, die ich habe bringen lassen.

La chambre, qu'on nous a fait apprêter, die Kammer, die man für uns hat bereiten lassen.

Dieu les a fait fructifier, Gott hat sie Frucht bringen lassen.

Elle s'est fait saigner, sie hat zur Ader gelassen.

Wenn aber zwischen dem Participio und dem Infinitivo etwas stehet, so wird das Participium wandelbar, als:

Les Soldats, qu'on a contraints de marcher, die Soldaten, welche gezwungen worden sind, fortzuziehen.

Elle est exercée à chanter, sie hat sich im Singen geübt.

Nous nous sommes lassés de travailler, wir sind der Arbeit müde worden.

Ils sont venus me voir, sie sind kommen mich zu besuchen.

IV.

Nach einem Verbo Reciproco in Tempore composito, und einem Pronomine Personali im Dativo ist das Participium unwandelbar, als:

Elles se sont proposé de faire un voyage, sie haben sich vorgenommen, eine Reise zu thun.

Elle s'est choisi un mari, sie hat sich einen Mann ausgesucht.

V.

Wenn auf das Participium *que* oder *qui* in derselben Phrasi folget, so ist dasselbe unwandelbar, als:

Les raisons qu'il a crû, que j'approuvois, die Gründe, welche er meynte, daß ich gut hieße.

Je vous envoie les livres, que vous avez désiré que je vous achetasse, ich überschicke euch die Bücher, die ihr begehret habt, daß ich sie euch kaufen möchte.

Envoyez-moi les épices que vous avez dit, que vous m'acheteriez, schicket mir das Gewürz, das ihr gesagt habt, daß ihr mirs kaufen wollet.

Les personnes que j'ai vû, qui étoient masquées, die Personen, welche ich gesehen habe, daß sie vermummet waren.

VI.

Das Participium der Verborum *pouvoir*, *devoir* und *vouloir* ist allzeit unwandelbar, als:

J'ai fait les démarches que j'ai pû, ich habe gethan, was ich habe thun können.

Elles se sont défendus autant qu'elles ont pû, sie haben sich verantwortet, so gut sie gekonnt haben.

VII.

Mit dem Auxiliari *Etre* ist das Participium allzeit wandelbar, als:

Je suis tombé, ich bin gefallen.

Elle a été relevée, sie ist wieder aufgerichtet worden.

Elles seront parées comme des poupées, sie werden geschmückt seyn, wie die Puppen.

Und dieses hat auch statt bey den Reciprocis, wenn sie bloß stehen, oder keinen Infinitivum, Nominativum oder Accusativum regiren, als:

Elle s'est consolée, sie hat sich zufrieden gegeben.

Elles se sont appliquées à la musique, sie haben sich der Musik beflissen.

Elle s'est bientôt consolée de la mort de son mari, sie hat sich über das Absterben ihres Mannes bald getrostet.

Elle s'est blessée à la main, sie hat sich an der Hand beschädiget.

Wie es gehalten werde, wenn ein Infinitivus folget; siehe oben die dritte Regel.

Bey dem Nominativo und Accusativo, ingleichen bey den Gerundiis sind die Sprachverständigen nicht einig. Also sagt man:

Elle s'est fait, oder faite religieuse, sie ist eine Nonne geworden.

Ils se sont rendu, oder rendus maitres de la ville, sie haben sich der Stadt bemächtiget.

Les choses, qu'on lui a donné, oder données à entendre, die Dinge, welche man ihm zu verstehen gegeben hat.

La résolution que j'ai pris, oder prise d'aller, den Schluß, den ich gefaßt habe zu gehen.

Doch ist das sicherste, das Participium unverwandelt zu behalten.

VIII.

Wenn sich ein Participium Passivum auf zwey Substantiva beziehet, welche mit dem Fügwörtlein *&* verbunden werden,

so richtet es sich allzeit nach dem, welches ihm am nächsten ist, es sey denn, daß sie vorhergehen, als:

L'orage & la tempête, qui s'étoit élevée, das Wetter und die Ungestümmigkeit, die entstanden war.

Oder, daß sie nachfolgen, als:

Il s'étoit élevé un si grand orage & une furieuse tempête, es war ein so grosses Wetter und heftiges Ungestüm entstanden.

IX.

Endlich ist zu merken, daß die Participia Passiva mit dem Articulo indefinito in dem Genitivo gesetzt werden, wenn sie nach dem Verbo *il y a*, oder auch einem andern Verbo neben einem Wort, welches eine Zahl oder Menge bedeutet, gebraucht werden, als:

Il y a deux hommes de tués & quatre de blessés, es sind zwey Männer umgebracht und vier verwundet.

Il y a deux navires de perdus & quatre d'échoués, es sind zwey Schiffe zu Grunde gegangen, und vier auf den Sand getrieben.

Il n'y a rien de si caché, que le temps ne découvre, es ist nichts so heimlich, was nicht endlich offenbar wird.

SECTIO VII.

Von dem Gebrauch der Gerundiorum.

I.

Das lateinische Gerundium in *di* wird auf französisch mit dem Infinitivo und der Partikel *De* gegeben, als:

Il a grand désir de vous voir, er hat grosses Verlangen euch zu sehen.

Il est fort désireux d'apprendre des nouvelles, er ist sehr begierig neue Zeitungen zu hören.

Avoir la volonté de bien faire, Lust haben Gutes zu thun.

Il avoit envie de venir, er war Willens zu kommen.

Il a espérance d'aller en France, er hat Hofnung nach Frankreich zu reisen.

L'occasion de le faire ne s'est pas présentée, es hat die Gelegenheit nicht gegeben solches zu thun.

Il faut étudier, quand on a le moyen & la commodité de la faire, man muß studiren, wenn man die Gelegenheit und Mittel hat, solches zu thun.

Le Médecin lui a donné ordre & permission de boire du vin, der Doktor hat ihm verordnet und befohlen Wein zu trinken.

Je prendrai la hardiesse de vous visiter, ich will die Kühnheit nehmen euch zu besuchen.

Il est temps de se retirer, es ist Zeit nach Hause zu gehen.
Je n'ai pas maintenant de loisir d'y aller, ich habe nicht Zeit jetzund dahin zu gehen.
Il n'a pas sujet de se plaindre de moi, er hat keine Ursache über mich zu klagen.
Il entend bien l'art de parler, er versteht die Kunst, wie man zierlich reden soll.
Il a la science de dresser des horoscopes & de dire la bonne avanture, er weiß die Nativität zu stellen und wahrzusagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in *di* mit dem Wort *gratia* gebrauchen, so giebt man es im Französischen gemeiniglich mit der Præposition *pour* und dem Infinitivo, als:
Disputandi gratia, pour disputer, zu disputiren.
Exercendi gratia, exercitii gratia, pour s'exercer, sich zu übē.
Discendi gratia huc missus est, on l'a envoyé ici pour apprendre, man hat ihn hieher geschickt zu lernen.

II.

Das lateinische Gerundium in *do*, und wenn die Deutschen den Infinitivum mit diesen Wörtlein mit, indem, gebrauchen, wird in dem Französischen mit dem Participio und der Partikel *en* gegeben, als:
En parlant on apprend à parler, mit reden, (indem man redet) lernt man reden.
En jugeant il ne se faut pas trop hâter, im Richten und Urtheilen muß man sich nicht übereilen.
En payant on en sera quitté, mit Bezahlen kömmt man davon.

III.

Das Gerundium in *dum* wird auf Französisch gegeben mit dem Infinitivo und der Partikel *pour*, als:
Je ne suis pas venu pour boire & pour manger, mais pour causer & discourir avec vous, ich bin nicht Essens und Trinkens wegen, sondern mit euch zu reden und Gespräch zu halten, hieher gekommen.
Je suis venu pour aller me promener avec vous, ich bin gekommen mit euch spazieren zu gehen.
Pour vous prier de me faire une faveur, euch zu bitten, mir einen Gefallen zu thun.
Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe-temps, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurzweil zu haben.
Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht, euch in Unkosten

zu bringen, sondern zu sehen, wie es euch geht, und die Ehre eurer Befehle zu empfangen.

SECTIO VIII.

Von dem Gebrauch des Supini.

Die französischen Verba haben eigentlich kein Supinum, man wollte denn das Participium Passivum dafür gelten lassen; wiewohl dieses hiezu nicht weit reicht. Wie aber die lateinischen Supina auf Französisch gegeben werden mögen, soll hier angewiesen werden.

I.

Das erste lateinische Gerundium in *um* wird mit dem Præsenti Indicativi gegeben, ohne Zusetzung einer Partikel oder Præposition, als:

Allons jouer, laßt uns spielen.
Allons nous promener, laßt uns spazieren gehen.
Je m'en vais diner, ich gehe zum Mittagessen.
Je m'en vais souper, ich gehe zum Abendessen.
Je m'en vais me coucher, ich gehe zu Bett.
Je m'en vais lui dire, ich will gehen und ihm sagen.
Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.
Il envoya lui dire, er ließ ihm sagen.
Je m'en vais pêcher, ich will fischen gehen.
Nous allons chasser au cerf & au sanglier, wir gehen Hirsche und wilde Schweine zu jagen.
Je m'en vais acheter, querir, chercher, ich will gehen zu kaufen, zu holen, zu suchen.
Je m'en vais voir un ami, ich will einen guten Freund besuchen.
Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.
J'ai été voir, j'ai été visiter un ami, ich habe einen guten Freund besucht.
Ils s'en ira servir le Roi, er wird gehen dem König zu dienen (ein Soldat zu werden.)

II.

Das andere lateinische Supinum in *u* wird auch mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, indem man das Wörtlein *de* davor setzt, als:

Je viens de voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom sehen, vom besuchen, vom suchen, vom kaufen; oder ich habe allererst gesehen, ich habe allererst besucht, ich habe allererst gesucht, ich habe allererst gekauft.

Bisweilen aber wird die Partikel *à* vorgesetzt, als:

Beau à voir, schön zu sehen.

Vilain deshonnête à dire, garstig, schändlich und unehrlich zu (reden.

Agréable à ouïr, angenehm zu hören.

Charmant & ravissant à entendre, lieblich und anmuthig zu vernehmen.

Bien-aisé à dire, leicht zu sagen.

Mal-aisé à faire, schwer zu machen, zu thun.

Und man giebt es auch mit dem Perfecto Infinitivi Passivi, mit Vorsetzung des Wörtleins *de*, wenn diese Wörter: *digne*, *indigne*, *meriter* vorhergehen.

Digne d'être vû, würdig, daß es gesehen werde.

Indigne d'être lû, des Lesens unwürdig.

Qui ne mérite pas d'être lû, daß nicht würdig ist, gelesen zu werden.

Digne d'être aimé & honoré, würdig geliebt und geehrt zu werden.

Indigne d'être avancé, unwürdig befördert zu werden.

Qui mérite bien d'être rémarqué, das Aufmerkens werth ist.

Qui ne mérite pas d'être écouté, das nicht Anhorens werth ist.

CAPUT VI.

Von dem Syntaxi der Adverbiorum.

Die Adverbia werden vornehmlich den Verbis beygefügt, einen Umstand des Orts, der Zeit, Weise und dergleichen anzudeuten, als:

Où est il? wo ist er?

Il est ici pas, là haut, tout proche, bien loin &c. er ist hier unten, dort oben, gar nahe, sehr weit, u. s. w.

Quand ferez-vous cela? wenn wollet ihr das thun?

Je le ferai demain, incontinent, bien vite, très-facilement &c. ich werde es morgen, alsobald, gar geschwind, ganz leicht-(lich thun.

Zuweilen auch den Adjectivis, als:

Admirablement beau, wunderschön.

Cela est visiblement faux, das ist offenbarlich falsch.

Il fait furieusement chaud, es ist überaus heiß.

Il est plus âgé & moins savant que son frere, er ist älter, aber nicht so gelehrt, als sein Bruder.

Wie auch mit den Adverbiis, als:

Ceci est beaucoup plus finiment travaillé que cela, dieses ist viel feiner gearbeitet, als jenes.

Vivre parfaitement bien avec son ami, mit seinem Freunde sich wohl begehen.

II.

Wenn ein Adverbium Loci von einem Substantivo regiert wird, nimmt es den Articulum *de* an, als:

Le maitre de céans, der Herr dieses Hauses.

La beauté de dedans répond à celle de dehors, die inwendige Schönheit kömmt mit der Auswärtigen überein.

Les échos d'alentour de sa voix rétentissent, der Wiederschall umher schallet von seiner Stimme.

La partie de deça, die diesseitige Gegend.

Zuweilen werden die Adverbia zu wahren Substantivis, nämlich diese: *dedans, dehors, dessus, dessous, devant, derriere,* als:

Au dedans du corps, inwendig im Leibe.

Le dehors de cette maison est magnifique, das Haus ist auswendig prächtig zu sehen.

Gagner de dessus, die Oberhand gewinnen.

Demeurer sur le derriere de la maison, im Hinterhause wohnen.

III.

Beaucoup und *peu* nehmen den Articulum *de* zierlich an, und zwar vor sich, wenn sie eine Vergleichung bedeuten, als:

Il est de beaucoup plus grand, er ist um ein gut Theil größer.

Si vous êtes plus riche que moi, c'est de peu, so ihr reicher seyd als ich, so wird es nur um ein weniges seyn.

IV.

Beaucoup, peu, trop, assez, und einige andere Adverbia Quantitatis nehmen den Articulum indefinitum *de* und *à* an, gleichwie die Substantiva, als:

J'ai à faire à beaucoup de gens, ich habe mit vielen Leuten zu thun.

Il est visité de bien du monde, er wird von vielen besucht.

L'affaire revient à peu de chose, es kommt auf ein weniges an.

Il jouit de trop peu de santé pour faire le voyage, seine Gesundheit ist allzuschwach die Reise zu thun.

Il est soutenu de tant d'amis, er wird von so viel Freunden gefördert.

Il est assez chargé d'affaires, pour ne lui en pas donner d'autres par surcroit, er hat vorhin genug zu thun, als daß man ihm noch mehr auflegen wollte.

V.

Das Adverbium folgt allzeit nach dem Verbo, als:

Vivre saintement, prier dévotement, & agir charitablement, heilig leben, andächtig beten, und liebreich handeln.

Il parle parfaitement bien, er redet überaus wohl.

Il a suffisamment de quoi, er hat genug zu leben.

Je partirai incessament, ich werde alsobald aufbrechen.

Nimm aus: Einige Adverbia Negandi, welche von den Verbis und Substantivis Platz finden, als:

Il ne faut jamais mal faire, man muß niemals Übels thun.

Qu'il ne m'arrive jamais de faire cela, das geschehe nimmermehr, daß ich solches thue.

Jamais Roi de France n'a été tué d'un coup de canon, kein König in Frankreich ist jemals mit einem Geschütz erschossen worden, (sagte der König Ludwig XIV. als man ihm wehren wollte, sich unter das Geschütz einer belagerten Festung zu wagen.)

Il n'y a jamais plaisir sans peine, es ist keine Lust ohne Unlust.

Point d'argent, point de Suisse, kein Geld, kein Schweizer; ohne Geld ist nichts auszurichten.

VI.

Wenn *jamais*, *toujours*, *souvent*, ein anders Adverbium bey sich haben, so müssen sie allzeit vor demselben hergehen, als:

Je n'en use jamais violemment, ich handle niemals gewaltsamer Weise.

Je vous ai toujours tendrement aimé, ich habe euch allzeit zärtlich geliebt.

Il s'échauffe souvent de telle sorte, er erhitzt sich oft dergestalt.

VII.

Die vermeynende Redensarten werden mit zwey Particulis negativis ausgedruckt, und dem Adverbio negativo *ne* wird ein anders Negativum beygefügt, als:

Je *ne* veux *point* de cela, ich begehre davon nicht.

Je *ne* dis *pas* que cela soit ainsi, ich sage nicht, daß dieses also sey.

Vous *n'*avez *rien* fait qui vaille, ihr habt nichts tüchtiges gemacht.

Il *ne* sera *jamais* sage, er wird nimmermehr klug werden.

Je *ne* suis *nullement* de cet avis, ich bin dieser Meynung gar nicht.

Ne m'importunez *plus* de cela, bemühet mich darum nicht mehr.

Je *ne* veux être accompagné de *personne*, ich will nicht, daß mich jemand begleite.

Dergleichen Gebrauch auch die Wörter *mot* und *goute* in nachfolgender Redart haben.

Ne dire *mot*, nicht ein Wort, nichts sagen.

Ne voir *goute*, nicht einen Stich sehen, gar nicht sehen.

VIII.

Das *ne* wird in allen Præpositionibus negativis gebraucht, und steht allzeit unmittelbar nach dem Nominativo, als:

Dieu ne commande pas l'impossible, Gott befiehlt nichts unmögliches.

Je ne dis rien, ich sage nichts.

Vous n'avancez pas, ihr kommet nicht fort.
Ils ne se connoissent plus, sie kennen einander nicht mehr.
Je n'aime personne tant que vous, ich liebe niemand so, wie euch.

IX.

Bey den Temporibus compositis wird die andere Negation zwischen das Auxiliare und das Participium Verbi gesetzt, als:
Je ne me suis pas souvenu, ich habe mich nicht erinnert.
Vous ne m'avez rien dit, ihr habt mir nichts gesagt.
Ils ne se sont pas avisés de cela, sie haben sich nicht darauf besonnen.
Je n'ai jamais prétendu, ich habe niemals begehret.

X.

Pas und *point* werden durch einander gebraucht, aber *point* verneinet kräftiger, als *pas*, und heißt so viel, als ganz und gar nicht, als:
Il ne veut pas, er will nicht.
Il n'y veut point entendre, er will gar nicht davon hören.

XI.

Wenn auf eine Frage mit Nein geantwortet wird, so braucht man *non point*, oder *point de tout*, als:
A-t-il obéi? hat er gehorsamet, gefolget?
Non, nein, point, gar nicht, point du tout, ganz und gar nicht.
Wenn aber gefragt wird, bedeutet *point* eine schlechte Frage, ob die Sache also sey, als:
N'êtes-vous point malade? seyd ihr nicht etwa krank?
N'êtes-vous pas malade? ists nicht also, daß ihr krank seyd?

XII.

Pas und *point* werden nach dem *ne* weggelassen.
1) Wenn ein *ni* zwey oder mehrmal darauf folget, als:
Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.
Je n'aime ni l'un ni l'autre, ich habe weder diesen noch jenen lieb.
Ils ne sont ni amis ni ennemis, sie sind einander weder Freund noch Feind.
2) Nach *plus*, *moins*, und *autre*, als:
Il est plus grand, qu'on ne croyoit, er ist grösser, als man gedacht hat.
Je la trouve moins belle, que vous ne me l'avez dépeinte, ich finde sie nicht so schön, als ihr mir sie vorgemalt habt.
C'est une autre maladie, que je ne pensois, das ist eine andere Krankheit, als ich meynete.
3) Vor der Conjunction *que*, wenn es mit derselben so viel bedeutet als, nichts als, anders nichts, nur, als:
Il ne fait que jouer, er thut nichts, als spielen.

Je n'ai de plaisir que la promenade, ich finde keine andere Lust, als spazieren zu gehen.

4) Nach den Conjunctionen, welche wo nicht bedeuten, als:

A moins que je ne le voie, je ne croirai pas, wo ich es nicht sehe, so werde ich es nicht glauben.

Si vous ni prenez garde, vous gâterez tout, wo ihr euch nicht in acht nehmet, so werdet ihr alles verderben.

5) Nach *que ne*, wenn es warum nicht bedeutet, als:

Que ne suis-je riche? warum bin ich nicht reich?

Que ne parliez vous? warum habt ihr nicht geredet?

6) Wenn vor dem *ne* ein *qui* oder *que* hergeht, und ein Conjunctivus folgt, als:

Est-il quelqu'un qui ne le sache? ist wohl jemand, der es nicht wisse?

Il n'y a rien que je ne fasse pour vous, es ist nichts, das ich nicht um euretwillen thun wollte.

7) Nach *il y a*, wenn ein Præteritum Perfectum darauf folget, als:

Il y a dix ans que je ne l'ai vû, ich habe ihn in zehn Jahren nicht gesehen.

Mit andern Temporibus aber nicht, als:

Il y a un mois que je ne lui parle point, seither einem Monath redete ich nicht mit ihm.

Il y avoit un an, que je ne le voyois point, es war fast ein Jahr, daß ich ihn nicht besucht hatte.

8) Wenn die Particula *de* darauf folget, und eine Zeit bedeutet, als:

Je ne le reverrai de ma vie, ich werde ihn mein Lebtage nicht wieder sehen.

Il ne reviendra d'un an, er wird in keinem Jahr wiederkommen.

9) Nach den Wörtern: *oser*, *cesser*, *pouvoir*, *savoir*, beginnt man *pas* und *point* wegzulassen, als:

Je n'oserois faire cela, ich darf es nicht thun.

Vous ne cessez de me persecuter, ihr höret nicht auf mich zu verfolgen.

On ne peut tout ce qu'on veut, man kann nicht alles, was man will.

Je ne sais si je ferois mieux: ich weiß nicht, ob ich besser thäte.

10) Nach den Verbis, die eine Beysorge bedeuten, als:

Je crains qu'on ne découvre le sécret, ich besorge, die Heimlichkeit möchte verrathen werden.

J'appréhende que je n'en sois soupçonné, mir ist bange, man möchte mich deshalb in Verdacht haben.

Wenn aber eine bloße Furcht angezeigt wird, so werden die Wörtlein *pas* und *point* behalten.

Je crains, que mes bonnes intentions ne soient pas reçues, ich fürchte, man wird meine gute Meynung nicht annehmen.

11) Wenn eine andere Particula negativa vorhanden ist, so bleibt *pas* und *point* weg, als:

Je ne suis nullement de cet avis, ich bin gar nicht dieser Meynung.

Il n'a rien à me donner, er hat mir nichts zu geben.

Je n'ai plus rien à vous dire, ich habe euch nichts mehr zu sagen.

Il n'y a personne, qui vous ressemble mieux, es ist niemand, der euch mehr gleiche.

C'est un homme, qui n'est jamais satisfait, dieser Mensch ist niemals zufrieden.

12) Wenn im Deutschen zwey Negationes in einer Rede auf einander vorkommen, so ist die erste Negation im Französischen doppelt, die andere aber nur einfach, als:

Il n'y a rien que je ne fasse, es ist nichts, das ich nicht thue.

CAPUT VII.

Von dem Syntaxi der Præpositionum.

Allhier ist unnöthig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Præpositiones gebraucht werden, weil es allbereit oben genugsam angedeutet worden ist; allein es ist vonnöthen, von dem besondern Gebrauch etlicher derselben diese nachfolgende Anmerkungen bekannt zu machen.

Avant und *devant*, vor, haben den Unterschied, daß *avant* von der Zeit, *devant* aber von dem Ort verstanden werde, welche man denn auch oftmals mit den Wörtern *de* und *par* gebraucht, als:

Avant le jour, avant le point du jour, vor Tage.

Avant le temps, ou avant le terme, vor der Zeit.

Devant le logis, vor dem Hause.

De devant moi, vor mir weg.

Par devant notre logis, vor unserm Hause vorüber.

Chez wird nicht allzeit von dem eigenen Hause gesagt, welches einer besitzt, sondern von eines jedweden Wohnung oder Behausung, ob es schon nicht sein eigenes Haus ist, aber es muß allzeit ein Wort der Person nach sich haben, und wird denn auch mit diesen Wörtern gebraucht: *de*, *hors de*, *par*, *devant*, als:

Avez vous été chez nous? seyd ihr in unserm Hause gewesen?

Diese Frage können Knechte und Mägde an einen andern thun, obschon das Haus nicht ihr eigen ist, als:

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hause gewesen.

J'ai été chez un ami, ich bin bey einem guten Freund gewesen.

Je viens de chez vous, ich komme aus eurem Hause.
Je viens de chez mon tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hause.
Je l'ai vu sortir de chez nous, ich habe ihn aus unserm Hause gehen sehen.
Il ne sort point de chez nous, er geht nicht aus unserm Hause.
Sortez de chez moi, geht aus meinem Hause.
Quand vous passerez par devant chez nous, wenn ihr bey unserm Hause vorüber geht.
Il passe toujours par chez nous, er geht allzeit durch unser Haus.
Ils passeront devant chez nous, ou par devant chez nous, sie werden vor unserm Hause vorüber gehen.
Il demeure tout devant chez nous, er wohnt gerade gegen uns über.

Anmerkungen.

Ein Deutscher muß sich in acht nehmen, daß er nicht sagt: Il est à notre maison, er ist in unserm Hause, anstatt *il est chez nous*, auch nicht: Il est allé à la maison, er ist nach Hause gegangen, anstatt: *il est allé chez lui*, oder *au logis*.

Avec, *après*, *auprès*, *autour*, *dedans*, *deça*, *déja*, *hors*, *derriere*, *devant*, *entre*, *outre*, *dessous*, *dessus*, werden gar oft auch mit dem Wörtlein *de* gebraucht, und etliche auch mit *par*, als:
Discerner le blanc d'avec le noir, das Weiße von dem Schwarzen unterscheiden.
Il faut distinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von den Unschuldigen unterscheiden.
Le jour d'après, der Tag darnach.
Il ne bouge d'auprès du feu, er kommt vom Feuer nicht weg.
Les maisons d'auprès du Louvre, die Häuser nahe bey des Königs Pallast.
Les maisons qui sont autour du palais, die Häuser um den Pallast herum.
Les villages situés autour de la ville, die Dörfer um die Stadt herum.
Ceux de dedans le château, die in dem Schloß sind.
Ceux qui sont hors de la ville, die ausser der Stadt sind.
Les ténebres de dehors, die äußerste Finsterniß.
Le pays de deçà le Rhin & celui de delà, das Land diesseit, und jenseit des Rheins.
La porte de devant & celle de derriere, die Vorder- und Hinterthüre.
Par dedans & par dehors, inwendig und auswendig.
Par deçà & par delà, diesseit und jenseit.

Par devant & par derriere les maisons, vor und hinter die Häuser.

Plusieurs d'entre vous, viele unter euch.

Otez lui ce couteau d'entre les mains, nehmet ihm das Messer aus den Händen.

Ils sont sortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, sie sind von uns ausgegangen, weil sie nicht mit uns waren.

Tout cela vient d'outre-mer, das alles kömmt übers Meer her.

La peau de dessus la bouillie, die Haut über dem Brey.

La levre de dessus & celle de dessous, die oberste und unterste Lefze oder Lippe.

Il faut laisser courir le vent par dessus les tuiles, man muß den Wind über die Häuser wehen lassen, i. e. man muß die Leute reden lassen.

Passer par dessus quelque-chose, unter etwas durchgehen.

Les peuples de devers le Septentrion sont fort adonnés à la boisson, die Nordländischen Völker sind dem Trunk sehr ergeben.

Von *autour* ist auch zu merken, daß man sagt:

Dépenser & employer beaucoup d'argent autour d'une personne, viel Geld an einen wenden.

Und von *après* sagt man auch:

Etre après une chose, hinter einem Dinge her seyn, um dasselbige zu verfertigen.

Se mettre après une chose, sich über ein Ding machen, um dasselbige zu verfertigen.

Von dem *en* ist zu merken, wenn vermöge der deutschen Construction diese Præposition mit dem Articulo *le* und *les* sollte gebraucht werden, daß *au* für en le, und *aux* für en les gebraucht werden kann, als:

Au monde, in der Welt.
Au temple, in der Kirche.
Au chapitre, in dem Kapitel.
Au verset, in dem Versikel.
Au pseaume, in dem Psalm.
Au jardin, im Garten.
Au logis, in der Behausung.
Au commencement, im Anfange.

Il y a danger au retardement, es ist Gefahr bey der Verzögerung.

L'occasion a tous ses cheveux au front, die Gelegenheit hat alle ihre Haare auf der Stirn.

L'opinion gouverne tout au monde, die Meynung regiert alles in der Welt, (thut viel bey den Menschen.)

Aux environs, in den umliegenden Oertern.
Aux champs, zu Felde, auf dem Felde.
Aux Indes, in Indien.
Aux occurences, in Begebenheiten.
Bien versé aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl erfahren.
Les uns sont aux fauxbourgs & les autres aux portes, etliche sind in den Vorstädten, und die andern an den Thoren.

Jedoch, wenn das andere Wort mit einem Vocal anfängt, so behält man *en le*, und apostrophirt das e, als,

En l'Evangile, in dem Evangelio.
En l'homme, in dem Menschen.
En l'aire, in der Luft.
En l'Esprit, in dem Geist, in dem Verstand.
En l'ermitage, in der Einsiedlerey.

Wobey noch zu merken ist, daß das Wörtlein *an*, *à la*, *aux*, oft mit diesen Wörtlein: *quel*, *quels*, *quelles*, *dit*, *dits*, *dites*, zusammengefügt wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heißt so viel, als: in welchem, in dem, in denen, als:

Le lieu auquel nous avons été, der Ort, in welchem wir gewesen sind.
Le chapitre, auquel il est écrit, das Kapitel, in welchem es stehet.
Au dit jour, auf den gemeldten Tag.
Au dit chapitre, in dem besagten Kapitel.
A ladite Eglise, in besagter Kirche.
Auxquels, auxquelles, für en lesquels, en lesquelles, in welchen.
Auxdits, auxdites, für en les dits en les dites, in den besagten.
Il survient quelque-fois de cas, auxquels il faut sortir des régles ordinaires, es tragen sich bisweilen solche Fälle zu, in welchen man aus den gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl ist zu wissen, daß man in etlichen Arten zu reden für *en le* u. *en les* gar oft auch zierlicher sagt: *dans le* u. *dans les*, als:

Dans le ciel, dans les cieux, in dem Himmel.
Dans le tombeau, in dem Grabe.
Dans le tonneau, in dem Faße.
Dans le sac, in dem Sack.
Dans les maisons, in den Häusern.

NB. Die Præposition *en* ingleichen *avec*, *par* und *sans* wenn sie ein Substantivum bey sich haben, formiren eine adverbialische Bedeutung, und wird das Substantivum ohne Articul gesetzt, als:

En diligence, eilig.
En ami, freundlich, als ein Freund.
En raillerie, im Scherz.

Avec patience, geduldig.
Par raison, rechtmäßig, billig.
Sans souci, sorglos.
Sans peine, leicht, ohne Mühe.

Anmerkungen.

1) *Dans* wird mit dem Futuro, *en* aber mit dem Præterito gebraucht, als:

Il viendra dans quinze jours, er wird in vierzehn Tagen kommen.
Nous avons fait le voyage en quatre jours, wir haben die Reise in vier Tagen gethan.

1) *Dans* wird bey einem kleinen Orte, *en* aber bey einem weitläufigen angewendet, als:

J'ai de l'argent dans mon coffre, ich habe Geld in meinem Kuffer.
Votre habit est dans la chambre, euer Kleid ist in der Kammer.
Mon frere est en Italie, mein Bruder ist in Italien.
Il y a beaucoup de Princes en Allemagne, es giebt viel Fürsten in Deutschland.

3) Unter *en* und *dans* ist auch ferner dieser Unterschied: *En* denotat superficiem, *dans* aber inclusionem, das ist: *En* wird gebraucht, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es über dem ist, worinnen es sich befindet, z. E. les vaisseaux sont en mer, die Schiffe sind im Meer, jedoch so, daß die Schiffe über die See gehen: hingegen *dans* bedeutet, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es mit demjenigen, worinnen es ist, als:

Les poissons sont dans la mer, die Fische sind im Meer.
Etre en chambre, seine eigene Stube gemiethet haben.
Etre dans la chambre, in der Kammer seyn.

Deça, delà, hors, dessus, dessous, devant, derriere, werden mit dem Accusativo gebraucht und *au deça, au delà, en dedans, au dehors, au dessus, au dessous, au devant*, mit dem Genitivo, als:

Deça ou delà le Rhin, oder au deça, au delà du Rhin, diesseit, oder jenseit des Rheins.
Regardez au dedans de la cheminée, sehet in den Kamin.
Hors de l'Eglise, ausser der Kirche.
Au dehors de l'Eglise, auswendig an der Kirche.
Dessus & dessous la table, auf und unter dem Tische.
Au dessus & au dessous des autres, über und unter die andern.
Devant ou derriere quelqu'un, vor oder hinter einem.
Je vous irai au devant, ich will euch entgegen gehen.
Il a sa chambre au derriere du logis, er hat seine Kammer in dem hintersten Theile des Hauses.

Mit *au long*, und *le long*, längst, sind auch die Arten zu reden wohl merkenswerth, als:

Le long de la riviere, oder tout le long de la riviere, längst dem Fluß, an dem Wasser, nach der Länge des Flusses.
Tout le long du fossé, längst dem Graben, so lang der Graben ist, am Graben hin.
Tout le long du jour, den ganzen langen Tag.
Tout le long de la chasse, solang, als die Jagd währte.
Il tomba le long des degrés, er fiel längst die Treppe herunter; er fiel so hoch, als die Stiege war, herunter.

CAPUT VIII.

Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, weil es unnöthig ist; sondern allein von denjenigen, welche mit den Verbis gebraucht werden und etwas besonders haben.

Von der **Partikel** *si*, **wenn**, sind **drey Dinge** zu merken.

I.

Erstlich, daß sie mit dem Præsenti Indicativi gebraucht wird, anstatt des Futuri, wie solches oben bey dem Gebrauche des Præsentis Indicativi genugsam zu sehen ist.

II.

Darnach braucht man sie auch mit dem Imperfecto Indicativi, anstatt des Imperfecti Conjunctivi der Deutschen und Lateiner, wie solches gleichfalls oben bey dem Gebrauche des Imperfecti Conjunctivi zu sehen ist.

III.

Und zum dritten braucht man sie auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wenn sie auf Deutsch oder Latein auch das Plusquamperfectum Conjunctivi hat, als: Si j'éusse sû cela, wenn ich das gewußt hätte.

Allhier ist noch wohl in acht zu nehmen, wenn nach der Conditional Partikel *si* und ihrem Verbo diese Wörter, *& que*, und daß, oder *ou que*, oder daß, mit einem andern Verbo nachfolgen, so wird solches andere Verbum gemeiniglich mit dem Præsenti oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi gesetzt; ja es werden gemeiniglich diese zwey Tempora und *& que* und *ou que* gebraucht, obschon *si* nicht vorhergeht, wenn nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo steht, als:

Si vous m'écrivez & que je ne vous réponde pas assurez-vous que je n'aurai pas reçu vos lettres, so ihr mir schreibet, und ich euch nicht antworte: so seyd versichert, daß ich euer Schreiben nicht empfangen habe.

Si vous l'appellez, & qu'il ne vous réponde pas pensez qu'il ne vous aura pas entendu, wenn ihr rufet und er euch keine Antwort giebt, so denket, daß er euch nicht gehört habe.

Si je pouvois & que je ne voulusse pas, ce seroit une autre chose, wenn ich konnte und nicht wollte, so wäre es eine andere Sache.

Si vous me priez de quelque chose, & que je vous le refusasse, cela vous fâcheroit, wenn ihr etwas von mir begehret, und ich es euch abschlüge, so würde es euch verdrießen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous soit plus agréable que j'aille chez vous faites-le moi savoir, wenn ihr zu mir kommen wollet, oder ihr lieber sehet, daß ich zu euch komme, so thut mirs zu wissen.

S'il venoit lui-même, ou qu'il envoyât quelqu'un en sa place, wenn er selbst káme, oder jemand an seine Stelle schickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliez avoir de meilleures assurances; informez vous en, wenn ihr einen Zweifel traget an dem, was ich sage, oder ihr bessere Versicherung davon haben wollet, so fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaisir, ou que vous ayez besoin de quelque chose, dont je vous puisse accommoder, dites-le moi hardiment, wo ich euch kann einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vonnöthen habt, darinn ich euch beyspringen könne, sagt mirs kühnlich.

Soit qu'il vienne en personne, ou qu'il envoye quelqu'un en sa place, es sey gleich, daß er in Person komme, oder daß er jemand an seine Stelle schicke.

Il faut que vous y alliez, ou que vous y envoyez quelqu'un en votre place, ihr müsset hingehen, oder jemand an eure Stelle schicken.

Son pere veut qu'il apprenne la Philosophie, ou qu'il n'étudie point du tout, sein Vater will haben, daß er die Philosophie lerne, oder das Studiren gar aufgebe.

On lui a écrit qu'il étudie, ou qu'il revienne au pays, man hat ihm geschrieben, daß er studiren, oder wieder nach Hause kommen soll.

A moins que, **dafern nicht**, oder **wenn nicht**.

Diese Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht, und zwar auf zwey Manieren, nämlich mit dem Infinitivo und denn auch mit dem Conjunctivo, als:

A moins que d'être privé de tous moyens, je ne manquerai pas de vous satisfaire, dafern, oder im Fall ich nicht aller Mittel beraubt werde, will ich nicht unterlassen, euch zu befriedigen.

A moins qu'on ne s'exerce à parler, on n'apprendra jamais une langue, wofern man sich nicht im Reden übet, so wird man eine Sprache nimmermehr lernen.

QUE, daß.

Weil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allein das folgende Verbum in dem Conjunctivo, sondern auch oft in dem Indicativo gesetzt wird: so entsteht eine grosse Schwierigkeit zu wissen, wenn es den Indicativum oder Conjunctivum erfordere, davon nachfolgender Unterricht genommen werden kann.

Wenn die Conjunction *que* für *UT* genommen wird, so fodert sie nach ihr einen Conjunctivum in diesen drey Temporibus, in dem Præsenti, Imperfecto und Plusquamperfecto secundo; und zwar in dem Præsenti, wenn das vorhergehende Verbum entweder in dem Præsenti, oder in den Præteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi; in dem Imperfecto und Plusquamperfecto secundo aber, wenn das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto, oder in dem Plusquamperfecto Indicativi ist, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi, sonderlich wenn es nach einem Wollen oder Wünschen steht, als:

Je veux que vous me fassiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je prie Dieu, que vous arriviez à bon port, ich bitte Gott, daß ihr wohl ankommen möget.

Mon pere veut, que j'apprenne la Musique, mein Vater will haben, daß ich die Musik lernen soll.

Il veut, que je lui rende compte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun soll.

Il veut, que je ne fasse point tant de depense, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht so viel verzehre, oder daß ich nach Hause komme.

Ma mere vouloit que je demeurasse au logis, meine Mutter wollte haben, daß ich zu Hause bleiben sollte.

Elle avoit souhaité, que je lui fisse souvent savoir de mes nouvelles, sie hatte begehrt, daß ich ihr oft zu wissen thun sollte, wie es mir geht.

Mon pere voudroit, que j'étudiasse en Médecine, mein Vater wollte gern haben, daß ich in der Arzney studiren sollte.

Il pensoit, que j'eusse déja commencé, er dachte, daß ich schon angefangen hätte.

Jedoch pflegt man auch den Indicativum dabey zu gebrauchen, wenn diese zwey Verba *avenir* oder *arriver*, ohne Conditional-Partikel und ohne Frage, oder auch ein anders Verbum mit einem Adverbio Intendenti und Quantitatis vorhergehen, da

denn im Lateinischen *ne* für *que* gesetzt wird, wiewohl man sagen könnte, daß *ut* in solchem Falle für *quod* gebraucht wird, als:

Il arrive qu'on a souvent des affaires inopinées, es geschieht oft, daß man unverhoffte Geschäfte zu verrichten bekommt.

Or il arriva que Jesus vint de Nazareth & fut bâtisé, da trug es sich zu, daß Jesus von Nazareth kam, und getauft wurde, Marc. I.

Il est si sou qu'il creve, er ist so satt, daß er zerbersten möchte.

Je suis si las que je n'en puis plus, ich bin so müde, daß ich nicht bleiben kann.

Elle mangea tant, qu'elle creva, sie fraß so viel, daß sie bersten mußte.

Ils se battirent de telle façon, qu'ils furent tous deux blessés à mort, sie schlugen sich dermassen, daß sie alle beyde tödtlich verwundet wurden.

Es wird aber *que* mit dem Conjunctivo gesetzt, auch wenn es *quod* bedeutet, und wenn man in der lateinischen Sprache einen Accusativum mit einem Infinitivo gebraucht, und zwar mit allen Temporibus Conjunctivi, wenn bey dem nächstvorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition stehet, als:

Je ne crois pas, que vous soyez si mauvais, ich glaube nicht, daß ihr so böse seyd.

Je ne crois pas, que vous me preniez pour un tel homme, ich glaube nicht, daß ihr mich für einen solchen Menschen ansehet.

Je ne crois pas, qu'il soit si fou, ich glaube nicht, daß er so närrisch sey.

Je ne crois pas, qu'il ait dit cela, ich glaube nicht, daß er das geredet habe.

Je ne pense pas, qu'il soit si tard, ich vermeyne nicht, daß es so spät sey.

Je ne pense pas, qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir so viel Uibels gönne.

Je ne pense pas, qu'il ait son pareil, ich glaube nicht, daß seines gleichens in der Welt sey.

Ne pensez pas qu'il soit si simple, bildet euch nicht ein, daß er so einfältig ist.

Il ne pensera pas que vous soyez si docte, er wird nicht denken, daß ihr so gelehrt seyd.

Il ne croira pas que j'aye tant depensé en livres, er wird nicht glauben, daß ich so viel für Bücher ausgegeben habe.

Si vous pensez, qu'on vous fasse tort, so ihr meynet, daß man euch Unrecht thue.

Si vous croyez qu'elle vous aime, vous vous abusez fort, so ihr glaubet, daß sie euch lieb hat, so irret ihr sehr.
Si vous voyez qu'on vous veuille tromper, so ihr sehet, daß man euch betrügen wolle.
Si vous voulez que je le fasse, so ihr haben wollet, daß ich es mache, oder thue.
En cas que je le puisse faire, im Fall ich es thun kann.
Oder wenn die Rede fragweise gestellt ist, als:
Pensez vous que je sois si indiscret? meynet ihr, daß ich so unbescheiden sey?
Pensez-vous que je le croie? meynet ihr, daß ich es glaube?
Croyez-vous que j'y veuille aller? glaubet ihr, daß ich dahin gehen will?
Que voulez-vous que je fasse? was soll ich thun?
Que voulez-vous que je dise? was soll ich sagen?
Voulez-vous que je vous tienne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Gesellschaft leiste?
Croirez-vous bien que cela fut vrai? sollet ihr wohl glauben, daß dies wahr sey?
Voudriez-vous que je m'alasse faire tuer? hättet ihr gern, daß ich hingienge, mich umbringen zu lassen?
Oder insgemein, wenn die Sache zweifelhaft und ungewiß vorgebracht wird, als:
On diroit, que je ferois fort mal, man würde sagen, daß ich gar übel daran sey.
On diroit que je ferois bien fou, man würde sagen, daß ich gar närrisch wäre.
On penseroit que je ferois couragé ou insensé, man würde meynen, daß ich toll und unsinnig wäre.
Je ne pensois pas que vous fussiez malade, ich gedachte nicht, daß ihr krank wäret.
Je ne savois pas que l'on voulut, ich wußte nicht, daß man wollte.
Je ne croyois pas que vous dussiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen solltet.
Je ne savois pas que vous eussiez reçu des lettres, ich wußte nicht, daß ihr Briefe empfangen hattet.
Je ne dis pas que vous ayez mal fait, ich sage nicht, daß ihr unrecht gethan habet.
Je me doutois bien que vous auriez reçu de mauvaises nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böse Zeitungen würdet empfangen haben.
Il n'y a point d'apparence, qu'on doive si-tôt faire la paix, es hat kein Ansehen, daß man so bald Friede machen werde.

Ausgenommen 1) Etliche Reden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen, nach oft erwähnter Conjunction *que* sowohl der Indicativus, als der Conjunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas que vous fussiez malade, oder que vous étiez malade, ich wußte nicht, daß ihr krank wäret.

Je ne pensois pas que vous demeurassiez ici, oder que vous demeuriez ici, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohnetet.

Je ne croyois pas que vous fussiez revenu, oder que vous étiez revenu, ich glaubte nicht, daß ihr wieder kommen wäret.

2) Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeiniglich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation und keine Condition, noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble qu'il est tems d'aller au logis, es dünkt mich, daß es Zeit ist nach Hause zu gehen.

Je pense que vous revez, ich glaube, es träumet euch.

Je crois que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde sind.

Je sai bien qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sey.

Je pensois que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.

Je savois bien que vous étiez fâché contre moi, ich wußte wohl, daß ihr böse auf mich wäret.

J'ai ouï dire que les Turcs ont été bien battus, ich habe gehört, daß die Türken gewaltig geschlagen worden sind.

On disoit ces jours passés, que cela étoit déja fait, man hat dieser Tagen gesagt, daß solches schon geschehen wäre.

Assurez-vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Aus allen den vorigen Exempeln ist das wohl in Acht zu nehmen: nämlich, in welchem Tempore Conjunctivi das letzte Verbum gesetzt werden muß, wenn noch ein anders Verbum vorhergeht. Denn auf das Præsens und Futurum Indicativi folgt gemeiniglich das Præsens oder das Perfectum Conjunctivi, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sache mit sich bringet; daraus denn diese merkliche Regel entspringet; daß die *Conjunctiones* meistentheils gleiche *Tempora* zusammen verbinden, also, daß ein Præsens wieder ein anderes Præsens, und ein Præteritum auch wieder ein Præteritum nach sich erfodert.

Que wird allzeit der dritten Person des Imperativi vorgesetzt, als:

Qu'il vienne, er komme her, laß ihn kommen, er mag kommen.

Qu'ils le veuillent, ou qu'ils ne le veuillent pas, sie wollen, oder wollen es nicht.

Que mit einem Conjunctivo bedeutet einen Wunsch, als:

Que Dieu vous bénisse! Gott segne euch!

Que je voudrois avoir apris cela! o daß ich das gelernt hätte.

Oder eine Verwunderung, als:

Qu'il y a d'hipocrites au monde! was giebt es nicht für Heuchler in der Welt!

Que vous portez loin vos esperances! wie weit vergeht ihr euch mit eurer Hoffnung!

Que de dissimulation! welche Verstellung! was ist das für eine Verstellung!

Que wird oft anstatt einer andern Conjunction, welche wiederholt werden sollte, gesetzt, als:

Quand j'ai dit & que j'ai prouvé, wenn ich gesagt, und (wenn ich) erwiesen habe.

S'il le veut & que vous le vouliez, wenn er es will, und wenn ihr auch wollet.

Que nach *autre* und *autrement* bedeutet als; und wenn noch ein Verbum darauf folgt, so muß das Wörtlein *ne* hinzu gesetzt werden, als:

C'est tout un autre homme que vous, das ist gar ein anderer Mensch, als ihr.

Les affaires vont tout autrement, que nous n'avons pensé, die Sachen laufen ganz anders, als wir vermuthet haben.

Que nach *pour*, wenn *assez* oder *trop* vorhergehet, wird zierlich gebraucht, als:

Il est trop sage, pour qu'on se défie de lui, er ist so redlich, daß man ihm wohl trauen kann.

Vous êtes assez fin, pour qu'on ne vous attrape pas, ihr seyd witzig genug, daß man euch nicht leicht berücken wird.

Que ne, daß nicht, wo nicht.

Diese Conjunctio wird mit dem Præsenti, mit dem Imperfecto secundo, mit dem Præterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas, que vous n'en soyez bien-aise, ich zweifle nicht daran, daß es euch nicht lieb sey.

Je ne doute pas, que vous ne le sachiez, ich zweifle nicht, ihr werdet es schon wissen.

Je ne doute pas, que vous ne ſoyez de cette honneur, ich zweiſle nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes ſeyd, oder ihr werdet auch des Sinnes ſeyn.

Je ne laiſſe paſſer aucune occaſion, que je ne vous écrive, ich verſäume keine Gelegenheit, an euch zu ſchreiben.

Zuweilen heißt ſie ſo viel, als *à moins que*, es ſey denn, daß, als:

Il ne ſe vouloit pas lever, qu'il ne fut jour, er wollte nicht aufſtehen, es wäre denn Tag.

Il ne voulut point partir, qu'il n'eut bonne compagnie; ou qu'il ne fut bien accompag é, er wollte nicht wegreiſen, er hätte dann gute Geſellſchaft.

Il ne voulut point partir, que le vent ne fut favorable, er wollte nicht abſtoſſen, es wäre dann der Wind gut.

Je ne ceſſerai pas, que je ne l'aye fait, ich will nicht aufhoren, ich habe es denn gemacht, oder bis es gemacht iſt.

Il ne me le voulut pas donner, qu'il n'en eut reçu ordre de vous, er wollte es mir nicht geben, bis er Befehl von euch empfangen hätte.

L'Ambaſſadeur n'y voulut pas conſentir, qu'il n'en eût averti ſon Prince, & reçu ordre de faire, der Abgeſandte wollte ſich nicht dazu verſtehen, bis er es ſeinem Fürſten berichtet, und Befehl von ihm empfangen, ſolches zu thun.

Zuweilen wird ſie Fragweiſe mit der Negation *ne* geſetzt, und denn heißt es warum nicht, als:

Que ne parlez-vous? warum redet ihr nicht?

Que ne me payez-vous? warum bezahlt ihr mich nicht?

Quand oder *quand bien*, wenn ſchon, ob ſchon.

Wenn dieſes Wort für eine Conjunction gebraucht wird, und ſo viel heißt als: obſchon, oder wenn ſchon, ſo erfodert es das Imperfectum und Plusquamperfectum Optativi, als:

Et quand je le ferois, und wenn ich es ſchon thäte.

Et quand je le dirois, que ſeroit-ce? und wenn ich es ſchon ſagen wollte, was würde es ſeyn?

Et quand je l'aurois fait ou dit, und wenn ich es ſchon gethan oder geſagt hätte.

Quand bien vous auriez tout l'argent du monde, wenn ihr ſchon alles Geld von der Welt hättet.

Quand bien vous ſeriez auſſi ſage que Salomon, wenn ihr ſchon ſo weiſe wäret, wie Salomon.

Mais-que, wenn.

Dieſe zwey Wörter ſind von den Alten für *quand*, wenn, und mit dem Præſenti Conjunctivi gebraucht worden; ſie ſind

aber heutiges Tages nicht mehr in Usu; und man soll dafür allzeit sagen *quand*, als:

Quand j'aurai de l'argent, j'acheterai un cheval, wenn ich Geld bekommen werde, will ich mir ein Pferd kaufen; anstatt mais-que de l'argent, &c.

Afin, auf daß.

Von diesem Wort ist wohl zu merken, daß es nicht allein mit dem Præsenti und Imperfecto secundo Conjunctivi, sondern auch gar zierlich mit dem Præsenti Infinitivi gebraucht wird, aber mit diesem Unterschied, daß man mit dem Conjunct vor die Conjunction *que*, und mit dem Infinitivo das Wörtlein *de* davon fügen muß, wie oben bey dem Gebrauch solcher Temporum auch zu sehen ist, als:

Afin que vous sachiez, auf daß ihr wisset, damit ihr wisset.

Afin que vous ne disiez pas, auf daß ihr nicht saget.

Afin que mieux sauter, il faut prendre sa course, oder on recule souvent afin de mieux sauter, damit man besser springen möge, muß man ein wenig zurückgehen; i. e man muß einen kleinen Schaden leiden, damit man ihn doppelt einbringen möge.

Il se faut tenir sur les gardes, afin de n'être point surpris, man muß auf seiner Hut und Wache seyn, damit man nicht überfallen werde.

De peur que, *de peur de*, aus Furcht, damit nicht.

Es verhält sich mit diesen Wörtern eben wie mit dem nächst vorhergehenden. Denn wenn das *que* dabey ist, so muß der Conjunctivus darauf folgen, und auf *de peur de*, oder auf *de peur de ne*, folgt allzeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit ihr meiner nicht vergesset.

De peur que je ne sois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pécher, par amour pour la vertu, mais le méchant le fait de peur d'être battu, *oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine pœnæ*, der Fromme fürchtet sich zu sündigen aus Liebe zur Tugend, der Gottlose aber thut es aus Furcht, gestraft zu werden.

Soit que, *ou que*, oder *ou bienque*, es sey gleich daß, oder daß.

Diese erfodern allzeit das Præsens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou qu'il fasse beau, es regne gleich oder sey schön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou qu'il ne vienne pas; er komme oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou qu'il le refuse, er nehme es gleich an, oder schlage es ab.

Soit qu'il vint en personne, ou qu'il envoyat quelqu'un en sa place, er käme gleich selbst, oder schickte einen an seine Stelle.

Pourvu que, moyennant que, dafern nicht, wenn nicht

Diese Conjunctiones Conditionales erfodern allzeit den Conjunctivum, und zwar das Præsens, Imperfectum secundum, Præteritum Perfectum und Plusquamperfectum secundum, als:

Je ne me soucie pas de quel pays il soit, pourvu qu'il soit bon, ich frage nichts darnach, aus welchem Lande er ist, wenn er nur gut ist.

Son Pére en étoit content, moyennant qu'il, (ou pourvu-qu'il) etudiât soigneusement & employât bien son tems, sein Vater war wohl zufrieden, wenn er nur fleißig studirte, und die Zeit gut anlegte.

Il nous enverra de l'argent moyennant, ou, pourvu-qu'il en ait reçu, er wird uns Geld schicken, dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers, si j'en avois reçu, ich wollte euch gern geben, wenn ich nur was empfangen hätte.

Von den Conjunctionibus Discretivis, oder Concessivis und Adversativis.

Diese sind nachfolgende: *bien-que, encoreque, quoique,* ob schon, welche allzeit mit dem Conjunctivo, und zwar meist mit dem Præsenti und Præterito Perfecto gebraucht werden, wiewohl sie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum secundum haben, als:

Bien qu'il soit savant, wiewohl er gelehrt ist.

Quoique vous soyez d'opinion contraire, ob ihr schon einer andern Meynung seyd

Encore que je ne sois pas Médecin, je sai pourtant bien cela, ob ich schon kein Doktor bin, so weiß ich doch das wohl.

Von den Conjunctionibus Causalibus.

Die Causales: *Parceque, d'autant que, à cause que,* dieweil, und *vuque, puisque, attenduque,* sintemal, stehen beym Indicativo, und zwar mit allen Temporibus, als:

Je l'aime, parcequ'elle est bonne, ich hab sie lieb, weil sie gut ist.

Je ne vous en ai point envoyé, parce-que je n'en avois point, ich habe euch keins geschickt, weil ich keins hatte.

Avant, avantque de, ehe als.

Die erste von diesen Conjunctionibus regiert einen Conjunctivum, als:

Avant qu'on ait parlé, ehe man geredet hat.

Die andern aber einen Infinitivum, als:

Avant-que de commencer, ehe man anfångt.

Plût à Dieu que, wollte Gott daß, und andere dergleichen Arten zu wünschen.

Diese Arten zu reden oder zu wünschen *plût à Dieu que, je voudrois que,* werden zwar auch mit dem Præsenti Conjunctivi gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto secundo des besagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr mit dem Præsenti Conjunctivi gesetzt: *Dieu veuille que, plaise à Dieu que,* Gott wolle, Gott gebe, daß, *Dieu fasse que,* Gott verleihe mir die Gnade, daß; *à Dieu ne plaise que* da sey Gott vor, daß; *tant s'en faut que,* das sey ferne, daß; will geschweigen, daß; von welchen allen etliche Exempel bey dem Gebrauch solches Temporis zu finden sind.

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Interjectionum.

Das Wörtlein *fi*, pfuy, erfodert den Accusativum sowohl der Sache, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, häßlich und abscheulich ausmacht, und einen Greul dafur hat. Darnach aber hat es auch den Ablativum, wenn man etwas als gering und nichtswürdig verachten und verwerfen will, als:

Fi, le vilain, fi le gros vilain, pfuy du Unflath, pfuy du garstiger Unflath.

Fi, fi la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauch.

Fi, fi le Tabac, pfuy, pfuy mit dem Taback.

Fi, le morveux, pfuy du Rotznase.

Fi, le puant bouquin, pfuy, du stinkender Bock.

Fi, quelle puanteur est cela? pfuy, was ist das für ein Gestank?

Fi, qu'est-ce qu'il pût si fort? pfuy, was stinket so sehr?

Fi, quelle bête est cela? pfuy, was ist das für ein Thier?
Fi, la vilaine bête, pfuy, weg mit dem garstigen Thier.
Fi, de l'honneur avec dommage, pfuy, weg mit der Ehre, welche Schaden bringet.
Fi, de pareille science, pfuy, weg mit solcher Kunst.
Fi, fi des dames & des leurs flammes, pfuy, pfuy mit den Weibern und ihrer Liebe.
Fi, de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, pfuy, weg mit dem Gelde, wenn keine Tugend dabey ist.
Das Wort *foin* erfodert den Genitivum, als:
Foin de la bête & de celui qui la monte. daß dich der Diebshenker mit dem Thier, sammt dem, der es reitet.
Foin de Papier, daß dich der Geyer mit dem Papier.
Hé! foin du couteau, ey! daß dich mit dem Messer.
Foin de vous, ich frage (schere) mich viel nach euch.
Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narren.
Gare will allzeit den Accusativum haben, als:
Gare le Corps, auf die Seite, weg da.
Gare la tête, den Kopf weg.
Gare les doigts, die Finger weg.
Gare les jambes, nehmet eure Beine in Acht, habt Achtung auf die Beine.
Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.
Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.
Das Wort *arriere*, weg *(appage)* erfodert den Accusativum der Sachen, die man verwirft, und einen Ablativum der Person, von welcher man die Sache weghaben will, als:
Arriere de moi hypocrites, weg von mir, ihr Heuchler.
Arriere de moi de pareilles choses, weg von mir mit solchen Sachen.
Arriere de moi tout perfide, weg von mir mit allen treulosen Menschen.
Vive erfodert den Accusativum, als:
Vive l'Allemagne! Glück zu Deutschland!
Vive l'Empereur! Glück zu dem Kaiser!
Vive Sa Majesté le Roi de Prusse & toute son Auguste Maison! es lebe Se. königl. Majestät in Preußen, und Dero ganzes königl. Haus!
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince François-Joseph! es lebe Se. königl. Hoheit der Prinz Franz Joseph!
Vive Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Charles! es lebe Se. königl. Hoheit der Prinz Karl!

NOUVEAU RECUEIL DE MOTS, FRANCOIS ET ALLEMANDS,

REVÛ CORRIGÉ ET AUGMENTÉ.

Neues Französisch- und Deutsches Wörter-Buch,

von neuem durchgesehen, verbessert und vermehret.

De la Divinité & des choses, qui regardent la Religion.

Von der Gottheit und denen Dingen, welche den Gottesdienst angehen.

DIEU, GOTT.
Dieu le Pére, Gott der Vater.
Dieu le Fils, Gott der Sohn.
Dieu le St. Esprit, Gott der heilige Geist.
La Sainte Trinité, die heilige Dreyfaltigkeit.
Les trois Personnes, die drey Personen.
Un seul Dieu, ein einiger Gott.
Le Pere éternel, der ewige Vater.
Le Créateur tout puissant, Der allmächtige Schöpfer.
Le Rédemteur, der Erlöser.
Le Sauveur, der Seligmacher.
Le Médiateur, der Mittler.
La Nature divine, die göttliche Natur.
La Nature humaine, die menschliche Natur.
La Passion de Notre Seigneur, das Leiden Christi, die Passion.
La Résurrection de Jésus-Christ, die Auferstehung Christi.
l'Ascension, die Himmelfahrt.
Le Consolateur, der Tröster.
Le Sanctificateur, der Heiligmacher.
La Création, die Schöpfung.
La Rédemtion, die Erlösung.
La Sanctification, die Heiligung.
Les Anges, die Engel.
Les Archanges, die Erzengel.
Les Saints, die Heiligen.
Les Elûs, die Auserwählten.
La Vie éternelle, das ewige Leben.
Le Ciel, der Himmel.
Le Paradis, das Paradies.
L'Enfer, die Hölle.
Le Purgatoire, das Fegfeuer.
Le Diable, der Teufel.
Un Fantôme, Spectre, ein Gespenst.
Un Lutin, ein Kobolt, Poltergeist.
Le Christianisme, das Christenthum.

Un Chrêtien, ein Christ.
Le Judaïsme, das Judenthum.
Un Juif, ein Jude.
Le Mahomitisme, die Lehre des Mahomets, oder der türkische Glaube.
Un Mahométan, ein Mahometaner, Türke.
Le paganisme, das Heydenthum.
Un païen, ein Heyde.
Un Catholique Romain, ein Römisch-Katholischer.
Un Lutherien, ein Lutheraner.
Un Réformé, ein Reformirter.
Un Protestant, ein evangelischer Protestant.
L'Athéisme, die Gottesverläugnung.
Un Athée, ein Gottesverläugner, Atheist.
L'Idololatrie, die Abgötterey.
Un Idolatre, ein Götzendiener.
Une Idole, ein Götze, Abgott.
l'Hypocrisie, die Heucheley.
Un Hypocrite, ein Heuchler.
Bigotterie, Scheinheiligkeit.
Un Bigot, ein Scheinheiliger, Heiligenfresser.
L'Hérésie, die Ketzerey.
Un Hérétique, ein Ketzer.
Un Apostat, ein Abtrünniger, der von seiner Religion abfällig wird.
Un Rénegat, einer, der den christlichen Glauben verläugnet.
La Bible, die Bibel.
Les Evangiles, das Evangelienbuch.
Le Vieux, le Nouveau Testament, das alte, das neue Testament.
Le dix Commandemens de Dieu, die zehn Gebote Gottes.
L'Oraison Dominicale, le Pater, das Gebet des Herrn, das Vater unser.
Le Symbole des Apôtres, les Articles de la foi, der christliche Glaube.
Les saints Sacrements, die heiligen Sakramente.
Le Batême, die Taufe.
Tenir un enfant sur les fonts de Batême, ein Kind aus der Taufe heben.
La sainte Communion, où la sainte Cene, das heilige Abendmahl.
La Confirmation, die Firmung.
La Confession, die Beicht.
L'extreme-Onction, die letzte Oelung.
La Sainte-Vierge, die Jungfrau Maria, die Mutter Gottes.
Les Apôtres, die Apostel.
Le Salut, die Seligkeit.
Faire son salut, selig werden.

De l'Univers & des Elemens.

Von der Welt und den Elementen.

Le Monde, die Welt.
Le Ciel, der Himmel.
Les Astres, die Gestirne.
Les Planêtes, die Planeten.
Le Soleil, die Sonne.
La Lune, der Mond.
Les Etoiles, die Sterne.
Une Comete, ein Komet.
Une Eclipse, eine Finsterniß.
Les Elémens, die Elemente.
Le Feu, das Feuer.
L'air, die Luft.

L'eau, das Wasser.
La Terre, die Erde.
Une Motte de terre, eine Erdscholle, Erdenklos.
Un Gazon, ein Rasen oder Wasen.
La poussiere, der Staub.
Le Sable, der Sand.
De l'Argile, Topferthon.
De la Terre grasse, Lehm.
La Mer, das Meer.
Une Goutte, ein Tropfen.
Une Source, eine Wasserquelle.
Le Déluge, die Sündfluth.
Une Inondation, eine Uiberschwemmung.
Un Débordement, eine Ergiessung des Stroms.
Les Méteores, die Luftzeichen, Luftveränderung.
Le Vent, der Wind.
Un Tourbillon, ein Wirbelwind.
Un Tremblement de terre, ein Erdbeben.
Un Arc-en-Ciel, ein Regenbogen.
La Pluie, der Regen.
La Glace, das Eis.
Un Glaçon, ein Eisscholle.
Des Patins à glace, Schlittschuhe.
Des Crampons, Eissporn.
Le Verglas, das Glatteis.
La Neige, der Schnee.
La Nue, die Wolke.
Le Brouillard, der Nebel.
Le Tonnere, der Donner.
La Foudre, der Donnerstrahl.
L'Eclair, der Bliß.
La Grêle, der Hagel.
La Gelée, der Frost.
La Gelée blanche, der Reif.
La Rosée, der Thau.
Le Chaud, die Wärme.
Le Froid, die Kälte.

Du Temps & des Saisons. **Von der Zeit u. den Jahrszeiten.**

Le Jour, der Tag.
la Nuit, die Nacht.
le Midi, der Mittag.
le Minuit, die Mitternacht.
le Matin, der Morgen.
le Soir, der Abend.
une Heure, eine Stunde.
une quart-d'heure, eine Viertelstunde.
une demi-heure, eine halbe Stunde.
trois quarts d'heures, drey Viertelstunde.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
hier, gestern.
avanthier, ehegestern.
ce Soir, diesen Abend.
ce Matin, diesen Morgen.
la Matinée, die Morgenzeit.
la Soirée, die Abendzeit.
l'Après-dinée, der Nachmittag.
l'Après-soupée, die Zeit nach dem Abendessen.
une Semaine, eine Woche.
quinze jours, vierzehn Tage.
trois semaines, drey Wochen.
un Mois, ein Monat.
un An, ein Jahr.
un Moment, ein Augenblick.
une Saison, eine besondere Jahrszeit.
le Printemps, der Frühling.
l'Eté, der Sommer.
l'Automne, der Herbst.
l'Hiver, der Winter.
un jour de Fête, ein Festtag.
un jour ouvrier, ein Werktag.

la pointe du jour, der anbrechende Tag.

le Coucher du Soleil, der Untergang der Sonne.

l'Aurore, die Morgenröthe.

l'Aurore est la messagere du Soleil, die Morgenröthe ist der Sonne Vorbote.

il est jour, il fait jour, es ist Tag.

il est nuit, il fait nuit, es ist Nacht.

il pleut, es regnet.

il neige, es schneyet.

il grele, es hagelt.

il tonne, es donnert.

Des Mois & des Jours de la Semaine.

Von den Monaten und Tagen in der Woche.

Janvier, der Jenner, Januarius.

Février, der Hornung, Februarius.

Mars, der Merz, Martius.

Avril, der April, Aprilis.

Donner un Mois d'Avril, einen in April schicken.

Mai, der May, Majus.

Juin, der Brachmonat, Junius.

Juillet, der Heumonat, Julius.

Août, der Augustm. Augustus.

Septembre, der Herbstmonat, September.

Octobre, der Weinmonat, October.

Novembre, der Wintermonat, November.

Décembre, der Christmonat, December.

Dimanche, Sonntag.

Lundi, Montag.

Mardi, Dienstag.

Mércredi, Mittwoch.

Jeudi, Donnerstag.

Vendredi, Freytag.

Samedi, Sonnabend.

Noms des Fêtes, **Namen der Festtäge.**

La Nativité de Notre Seigneur Jesus-Christ, der Geburtstag unsers Herrn Jesu Christi.

Noël, Weynachten.

le Nouvel-An, das neue Jahr.

le jour de l'An, der Neujahrstag.

les Etrênnes, Neujahrsgeschenke.

l'Epiphanie, l'Apparition de J. C. das Fest der Erscheinung Jesu Christi.

le Jour des Rois, der heiligen Drey-Königtag.

la Conversion de Saint Paul, St. Pauli-Bekehrung.

la Purification de la Vierge, la Chandeleur, Mariä Reinigung, Lichtmeß.

le Carneval, Fastnachten.

le Mardi gras, der Fastenabend.

le Carême, die Fasten.

les Quatre-tems, Quatember.

l'Annonciation de la Vierge, Mariä Verkündigung.

le Dimanche des Rameaux, Paque fleurie, der Palmsonntag.

le Jeudi-saint, der grüne Donnerstag.

le Vendredi-saint, der Charfreytag.

la Semaine-sainte, die Charwoche.

le Jour de Pâque, der Ostertag.

la Quasimodo, der Sonntag Quasimodogeniti.

les Rogations, die Betwoche Rogate.

l'Ascension, Himmelfahrtstag
la Pentecôte, Pfingsttag.
la Trinité, das Fest der heiligen Dreyeinigkeit.
la Fête Dieu, Fronleichnamsfest.
la Saint Jean, St. Johannisfest.
les Fêtes des Apôtres, die Apostelfeste.
la Toussaint, ou la Fête de Toussaints, Allerheiligen.
la Veille, der heilige Abend.
la Veille de Noël, die Christnacht.
la Moisson, ou la Récolte, die Aerndte.
le Glanement, die Nachlese in der Aerndte.
les Vendanges, die Weinlese.

Des Régions & des Nations. Von Ländern und Völkern.

Les quatre parties du Monde, die vier Theile der Welt.
l'Europe, Europa.
Européen, ein Europäer.
l'Asie, Asien.
Asiatique, ein Asier.
l'Afrique, Afrika.
Africain, ein Afrikaner.
l'Amérique, Amerika.
Américain, ein Amerikaner.
l'Allemagne, Deutschland.
Allemand, ein Deutscher.
l'Angleterre, England.
Anglois, ein Engländer.
l'Arabie, Arabien.
Arabe, ein Araber.
l'Arménie, Armenien.
Armenien, ein Armenier.
l'Autriche, Oesterreich.
Autrichien, ein Oesterreicher.
la Baviere, Bayern, Bayerland.
Bavarois, ein Beyer.
la Barbarie, die Barbarey, (NB. die Einwohner dieses Landes werden insgemein nicht Barbares, sondern Mores, Mohren, genennt.)
la Bohéme, Böhmen, Böhmerland.
Bohémois, ein Böhme, (Bohémien, heißt ein Zigeuner.)
la Bourgogne, das Herzogthum Burgund.
Bourguignon, ein Burgundier.
le Brabant, Brabant.
Brabançon, ein Brabanter.
le Brandebourg, die Mark Brandenburg.
Brandebourgeois, ein Brandenburger.
la Brétagne, Britannien.
Bréton, ein Britannier.
la Candie, Kandien.
Candiot, ein Kandianer.
la Catalogne, Katalonien.
Catalan, ein Katalonier.
la Chine, China, Tsina.
Chinois, ein Chineser.
la Chrêtienté, die Christenheit; das Land, wo die Christen wohnen.
Cypre, Cypern.
Cypriot, ein Cyprier.
la Croatie, Kroatien.
Croate, ein Kroat, Krabat.
le Dannemarc, Dännemark.
Danois, ein Däne, Dännemarker.
l'Ecosse, Schottland.
Ecossois, ein Schottländer.
l'Egypte, Aegypten.
Egyptien, ein Aegyptier.
l'Espagne, Spanien.
Espagnol, ein Spanier.
l'Ethiope, Mohrenland.

Ethio-

Ethiopien, ein Mohr.
la Finlande, Finnland.
Finlandois, ein Finne, Finnländer.
la Flandre, Flandern.
Flamand, ein Flanderer, Niederländer.
la France, Frankreich.
François, ein Franzose.
la Franche-Comté, die Grafschaft Burgund.
Francontois, ein Burgunder aus dieser Grafschaft.
la Frise, Friesland.
Frison, ein Frise, ein Friesländer.
la Gascogne, Gasconien.
Gascon, ein Gasconier.
Géneve, Genf.
Génevois, ein Genfer.
Génes, Genua.
Génois, ein Genueser.
la Gothie, Gothland.
les Goths, die Gothen; ein Volk der alten Zeiten.
la Grece, Griechenland.
Grec, ein Grieche.
la Hesse, Hessenland.
Hessien, ein Hesse.
la Hollande, Holland.
Hollandois, ein Holländer.
la Hongrie, Ungarn, Ungerland.
Hongrois, ein Unger.
les Indes, Indien.
Indien, ein Indianer.
Irlande, Irrland.
Irlandois, ein Irrländer.
l'Italie, Italien, Weischland.
Italien, ein Italiäner.
la Judée, das jüdische Land.
Juif, ein Jude.
la Lithuanie, Lithauen.
Lithuanien, ein Lithauer.
la Livonie, Liefland.
Livonien, ein Liefländer.
la Lombardie, die Lombardey.
Lombard, ein Lombarder.
la Lorraine, Lothringen.
Lorrain, ein Lothringer.
Malthe, Maltha.
Malthois, Malthefer.
Milan, Mayland; Stadt und Konigreich.
Milanois, ein Mayländer.
Naples, Neapolis; Stadt und Konigreich.
Napolitain, ein Neapolitaner.
la Perse, Persien.
Persan, ein Persier.
le Piémont, Piemont; Fürstenthum.
Piemontois, Piemonteser.
la Pologne, Pohlen.
Polonois, ein Pohle, Polack.
la Pomeranie, Pommern.
Poméranien, ein Pommer.
la Portugal, Portugall.
Portugais, ein Portugieser.
la Prusse, Preußen.
Prussien, ein Preuße.
la Russie, Rußland.
Russien, ein Ruße.
la Savoye, Savoyen.
Savoyard, ein Savoyer.
la Saxe, Sachsen.
Saxon, ein Sachse.
la Sicilie, Sicilien.
Sicilien, Sicilianer.
la Silésie, Schlesien.
Silésien, ein Schlesier.
la Suede, Schweden.
Suédois, ein Schwede.
la Suisse, Schweitzerland.
Suisse, ein Schweitzer.

la Tartarie, die Tartarey.
Tartare, ein Tartar.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
Transilvain, ein Siebenbürger.
la Turquie, die Türkey.
Turc, ein Türk.
Vénise, Venedig.
Vénetien, ein Venetianer.
Westphalie, Westphalen.
Westphalien, ein Westphälinger.
un Campagnard, ein Landsaß, Landjunker.
un Provincial, der aus einer besondern Landschaft ist.
un Montagnard, ein Einwohner des Gebürges.
un Insulaire, der auf einer Insel wohnet.
de quel pays êtes-vous? was seyd ihr für ein Landmann?
je suis François, Allemand, &c. ich bin ein Franzose, ein Deutscher, u. s. w.
de quel lieu êtes-vous? aus welcher Stadt seyd ihr?
je suis Romain, Parisien, Vénetien &c. ich bin ein Römer, Pariser, Venetianer, u. s. w.
je suis de Berlin, de Cassel, &c. ich bin von Berlin, von Cassel, u. s. w.

De la Mer, & des Eaux.

Von dem Meer und andern Wässern.

L'Océan, das große Meer, das Weltmeer.
la Mer Méditerranée, das mittelländische Meer.
la Mer Adriatique, das adriatische Meer.
la Mer d'Arabie rouge, das rothe Meer.
la Mer noire, le Pont-Euxin, das schwarze Meer.
la Mer Atlantique, das atlantische Meer, die spanische See.
la Mer Baltique, das baltische Meer, die Ostsee.
la Mer Caspienne, de Sala, das caspische Meer.
un Golfe, ein Meerbusen, eine Bucht.
un Détroit, eine Meerenge, Straße, Sund.
la Manche, le Canal, der Kanal, das Meer zwischen England und Frankreich.
le Rivage, la Côte, die Küste, das Ufer, der Strand.
la Marée, le flux & le reflux de la mer, die Ebbe und Fluth.
un Flot; eine Welle, Meereswoge.
un Ecueil, eine Klippe.
un Banc, eine Sandbank.
un Lac, eine See.
le Lac de Constance, die Costnitzersee, die Bodensee.
le Lac de Génève, die Genfersee.
un Etang, ein Teich, Weyher.
un Vivier, ein Fischteich, Behälter.
un Fleuve, ein Strom.
une Riviere, ein Fluß.

le Danube, die Donau.
l'Elbe, die Elbe.
l'Escaut, die Schelde.
le Jourdain. der Jordan.
le Mein, der Mayn.
la Meuse, die Maas.
la Moselle, die Mosel.
le Nil, der Nilus.
l'Oder, die Oder.
le Po, der Po.
la Seine, die Seine.
le Tage, der Tagus.
la Tamise, die Themse.
le Tibre, die Tyber.
le Veser, die Weser.
la Vistule, die Weichsel.

Des Métaux. Von den Metallen.

L'Or, das Gold.
l'Argent, das Silber.
le Fer, das Eisen.
le Plomb, das Bley.
de la Céruse, ou du Blanc de plomb, ou Blanc d'Espagne, Bleyweiß, Weißbley.
le Bronze, das Gieß-Erz.
le Cuivre, das Kupfer.
l'Airain, das Erz.
le Laiton, das Meßing.
l'Etain, das Zinn.
de l'Etain d'Angleterre, englisches Zinn.
l'Acier, der Stahl.
le Vifargent, das Quecksilber.
l'Aimant, der Magnet.
le Fer-blanc, das Eisenblech.
du Fil d'Archal, eisener oder meßinger Drath.
le Soufre, der Schwefel.
le Verd de gris, das Spangrün.
le Verre, das Glas.

Les Couleurs. Die Farben.

Blanc, weiß.
Noir, schwarz.
Rouge, roth.
Verd, grün.
Jaune, gelb.
Bleu, blau.
Bleumourant, blümerant.
Brun, braun.
Gris, grau.
Violet, Violet.
Incarnat, Leibfarb.
Couleur de Chair, Fleischfarbe.
Ponceau, hochroth.
Couleur d'Orange, Pommeranzenfarbe.
Feuille morte, dunkelgelb.
Couleur d'Olive, Olivenfarbe.
Couleur de paille, bleichgelb.
Couleur d'Isabelle, Isabellefarbe.
Couleur d'Aurore, Aurorafarbe.
Couleur de Fleur de pêche, Pfirschblüthfarbe.
Carmoisi, karmesinroth.
Minime, Kastanienbraun.
Couleur de Rose, Rosenroth.
Couleur de feu, Feuerfarbe.
Céladon, ou verd de Mer, Meergrün.
Couleur d'Amarante, Amarantfarbe.
Gris argenté, Silbergrau.
Gris cendré, Aschfarbe.
Couleur de Brique, Ziegelsteinfarbe.
Couleur de Cerise, Kirschfarbe.
Colombin, Gorge de Pigeon, Taubenfarbe, Colombin.

Gris de Perle, Perlfarbe.
Couleur de Musc. dunkelbraun
Couleur de Soufre, Schwefelgelb.
Verd-d'Herbe, grasgrün.
Verd-gai, lichtgrün.
Verd-brun, dunkelgrün.
Couleur de lait, Milchfarbe.

De Jardinage des Fleurs & des Arbres.

Von Garten-Werk, Blumen, und Bäumen.

un Jardin, ein Garten.
un Verger, ein Baumgarten.
un Potager, ein Krautgarten, Küchengarten.
une Vigne, ein Weingarten, Weinberg.
un Parterre, ein Blumenbeet, Krautstück.
une Planche, ein Gartenbeet.
une Couche, ein Mistbeet.
un Espalier, ein Geländer, ein Spalier im Garten.
une Fleur, eine Blume.
un Bouton de fleur, eine Knospe.
le Bouton s'épanouit, die Knospe thut sich auf.
il est éclos, sie ist schon aufgegangen.
une Amarante, Tausendschön.
une Ambrette, eine Amberblume.
une Anémone, ein Anemonienröslein.
un Bluet, eine Kornblume.
une Belle de nuit, eine Nachtviole.
une Camomille, eine Camillenblume.
une Campanelle, eine Glockenblume.
un Coquelicot, eine Klapperrose.
l'Etoile, die Sternblume.
la Germandrée, vergiß mein nicht.
la Grenadise, die Paßionsblume.
la Hyacinthe, Hyacinth.
le Jasmin, die Jasminblume.
Jesmin d'Espagne, Spanischer Jasmin.
l'Impériale, die Kaiserkrone.
une Jonquille, eine Spanische Narcisse.
un Lis, eine Lilie.
une Marguerite, Masliebe, oder Bellis.
du Muguet, Mayenblümlein.
un Narcisse, eine Narcisse.
un Oeillet, eine Nelkenblume.
le Pavot, der Mohn.
la Pensée, die heilige Dreyfaltigkeitblume.
Perce-neige, Schneeblume.
une Péone, eine Peonienrose.
la Primevere, die Schlüsselblume, Himmelschlüssel.
une Renoncule, eine Ranunkel, oder Hahnenfuß.
une Rose, eine Rose.
un Souci, eine Ringelblume.
un Tournesol, eine Sonnenblume.
une Tubereuse, eine Tuberose.
une Tulipe, eine Tulpe, Tulipan.
une Violette, ein Veilchen.
un Arbre, ein Baum.
un Arbrisseau, ein Strauch.
la Racine, die Wurzel.
le Tronc, der Stamm.
une Branche, ein Ast.
un Rameau, ein Zweig.
un Tendron, ein Reiß.

une Feuille, ein Blatt.
l'Ecorce, die Rinde.
la Poulpe, das Fleisch vom Obst.
la Moële, der Kern, das Mark.
un Abricotier, ein Abricosenbaum.
un Amandier, ein Mandelbaum.
une Aubépine, ein Hagedorn.
un Aune, ein Erlenbaum.
le Buis, der Buxbaum.
un Bouleau, ein Birkenbaum.
un Cedre, ein Cedernbaum.
un Cerisier, ein Kirschbaum.
un Chataigner, ein Kastanienbaum.
un Chêne, eine Eiche.
un Citronier, ein Citronenbaum.
un Coignassier, ein Quittenbirnbaum.
un Coignier, ein Quittenapfelbaum.
un Coudrier, Noisettier, eine Haselstaude.
un Cyprès, ein Cypressenbaum.
un Datier, ein Dattelbaum.
un Erable, ein Ahornbaum.
un Fau, eine Büche, Buchbaum.
un Figuier, ein Feigenbaum.
une Frêne, eine Esche.
un Genévrier, ein Wachholderbaum.
un Grenadier, ein Granatenbaum.
un Groselier, ein Johannisbeerstrauch.
un Laurier, ein Lorberbaum.
du Liege, Korkholz.
du Lierre, Epheu.
un Meurier, ein Maulbeerbaum.
un Myrte, ein Myrtenbaum.
un Nefflier, ein Mispelbaum.
un Noyer, ein Nußbaum.
un Olivier, ein Oelbaum.
un Oranger, ein Pommeranzenbaum.
un Orme, ein Ulmenbaum.
un Palmier, une Palme, ein Palmenbaum.
un Pêcher, ein Pfirsichbaum.
un Peuplier, ein Pappelbaum.
un Pin, ein Fichtenbaum.
un Poirier, ein Birnbaum.
un Prunier, ein Pflaumenbaum.
une Ronce, ein Brombeerstrauch.
un Rosier, ein Rosenstrauch.
un Sapin, ein Tannenbaum.
un Saule, ein Weidenbaum.
un Tillau, Tilleul, eine Linde.
un Tremble, ein Espenbaum.
une Vigne, ein Weinstock.
les Sarmens, die Weinreben.
une Allée, ein Gang.
une Feuillée, Ramée, eine grüne Sommerlaube.
un petit Bois, ein kleines Gehölze.
le Frais, das Kühle.
l'Ombre, der Schatten.
une Fontaine, ein Quellbrunn.
les Canaux, die Wasserröhren.

Des Oiseaux. — Von den Vögeln.

Un Aigle, ein Adler.
un Aiglon, ein junger Adler.
une Alouette, eine Lerche.
un Autour, ein Habicht.
une Autruche, ein Straus.
une Bécassine, eine Schnepfe.
une Bec-Figue, eine Feigenschnepfe.
une Bergeronnette, une Hochequeue, eine Bachstelze.

un Biset, eine Ringeltaube.
un Bréant, Gros-Bec, ein Kernbeisser.
un Butor, eine Rohrdommel.
une Caille, eine Wachtel.
un Canard, ein Entvogel.
un Cane, eine Ente.
une Carocelle, Poule d'eau, eine Kriechente.
un Chapon, ein Kapaun.
un Chardonnier, ein Stieglitz.
une Chauve-Souris, eine Fledermaus.
une Chouette, Käutzlein.
un Cigne, ein Schwan.
un Cigogne, ein Storch.
un Coq, ein Hahn.
un Coq de bois, ein Auerhahn.
un Coq de Bruyere, ein Birkhahn.
un Coq-Inde, ein Kalkaun, ein welscher Hahn.
un Corbeau, ein Rabe.
une Corneille, eine Krähe.
un Coucou, ein Kukuck.
un Epervier, ein Sperber.
un Etourneau, ein Staar.
un Faisan, ein Fasan.
une Faisanne, Faisande, ein Fasanhuhn.
une Fauvette, eine Grasmücke.
un Francolin, ein Haselhuhn.
une Geai, ein Häher.
une Grive, eine Drossel.
un Grue, ein Kranich.
un Héron, ein Reiher.
un Hibou, eine Nachteule.
une Hirondelle, eine Schwalbe.
un Hupe, ein Wiedhopf.
un Jars, ein Gänserich.
une Linote, ein Flachsfinke, Hänfling.
un Loriot, ein Grünfink.
un Martinet, eine Rheinschwalbe.
un Merle, eine Amsel.
une Mesange, eine Meise.
un Milan, eine Weyhe, oder Hünergeyer.
un Moineau, ein Sperling.
un Ortolan, ein Ortolan.
un Outarde, eine Trappe.
une Oie, eine Gans.
un Paon, oder Pân, ein Pfau.
un Pélican, ein Pelikan.
une Perdrix, eine Rebhuhn.
un Perroquet, ein Papagey.
un Pic, ein Specht.
un Pic-verd, ein Grünspecht.
une Pie, eine Aelster.
un Pigeon, eine Taube.
un Pigeonneau, eine junge Taube.
un Pinçon, ein Fink.
une Piveine, ein Gümpel.
un Plongeon, ein Täucher.
un Pluvier, ein Wasserhuhn.
une Poule, eine Henne.
un Poulet, ein jung Huhn.
un Poussin, ein Küchlein.
un Ramier, eine wilde Taube, Holztaube.
un Roitelet, ein Zaunkönig.
un Rossignol, eine Nachtigall.
un Rouge-Gorge, ein Rothkehlgen.
un Serin, ein Zeislein.
un Serin de Canarie, ein Kanarienvogel.
une Tourterelle, eine Turteltaube.
une Vanneau, ein Kibitz.
un Vautour, ein Geyer.
de la Volaille, Federvieh, Federwild, Geflügel.
le Bec, der Schnabel.

la Crête, der Kamm.
la Hupe, das Büschlein, Häublein.
l'Aile, der Flügel.
le Jabot, der Kropf.
le Gosier, der Schlund.
les Ergots, die Hahnensporn.
le Pié, der Fuß.
les Serres, Griffes, die Klauen, Krallen der Raubvögel.
une Plume, eine Feder.
le Plumage, die Federn, das Gefieder.
le Duvet, die Pflaumfedern.
un Oeuf, ein Ey.
la Coquille, die Schaale.
la Blanc, das Weiße im Ey.
le Jaune, der Dotter.
les Oiseaux s'aparient, die Vögel paaren (gatten) sich.
la Femelle pond les Oeufs & les couve, das Weiblein legt die Eyer und brütet sie aus.
un Nid, ein Nest.
une Nichée, eine Brut, ein Nest voll Vögel.
un Appellant, ein Lockvogel.
une Trape, ein Meisenkasten.
un Piege, eine Schlinge.
un Apeau, eine Lockpfeife.

Des Poissons. Von den Fischen.

Un Poisson, ein Fisch.
un Poisson laité, ou mâle, ein Milchner.
un Poisson œuvé, ou femelle, ein Rogner.
un Albe, ein Weißfisch.
un Anguille, ein Aal.
une Baleine, ein Wallfisch.
un Barbeau, eine Barbe.
un Brême, eine Brasse, Bey.
un Brochet, ein Hecht.
des Brochetons, kleine Hechte.
un Cabot, Chabot, ein Stint.
un Cancre, eine Krabbe.
un Carassin, ein Karausche.
une Carpe, ein Karpfen.
un Congre, ein Meeral.
un Dauphin, ein Delphin.
une Dorade, ein Goldkarpfe.
une Ecrevisse, ein Krebs.
les Ecrevisses sont en mue, die Krebsen miethern.
un Eperain, ein Stinz.
un Eturgeon, ein Stör.
un Gardon, eine Pletze.
un Goujon, ein Gründling.
un Hareng, ein Hering.
un Hareng lote, ou enfumé, ein Pickling.
un Homard, ein Hommer, Seekrebs.
une Huitre, eine Auster.
une Lamproye, eine Lambrette.
une Loche, ein Schmerling.
un Maquereau, eine Makrele.
du Merlus, ein Stockfisch.
de la Morue, Lapperdan oder gesalzen Kabliau.
une Moule, eine Muschel.
une Perche, ein Persich.
une Plie, ein Plateiß.
une Raye, eine Roche.
une Sardine, eine Sardelle.
un Saumon, ein Lachs.
une Sole, eine Scholle.
une Tanche, eine Schleye,
un Tendre, ein Zander.
une Truite, eine Forelle.
une Truite Saumonée, eine Lachsforelle.
un Aileron, eine Floßfeder.

une Ecaille, eine Fischschuppe.
une Arête, eine Fischgräte.
les poissons frayent, ou font des œufs, die Fische leichen.
éventrer un Poisson, einen Fisch ausnehmen.
la Laitance, Laite, die Milch.
les Oeufs, der Rogen.
l'Amer, die Galle.
le Ouies, die Küfern.
les Pinces, ou les Serres, die Krebsscheere.
une Hure de Brochet, de Carpe, de Saumon, ein Hecht, Karpfen, Lachskopf.

Des Animaux à quatre Piés.

Von den vierfüßigen Thieren.

Un Animal, une Bête, ein Thier, ein Vieh.
un Troupeau de Bétail, eine Heerde Vieh.
une Bête sauvage, ein wildes Thier.
un Agneau, ein Lamm.
une Ane, ein Esel.
une Anesse, eine Eselin.
un Anon, ein Eselsfüllen.
une Bellette, ein Wiesel.
un Bélier, ein Widder.
une Biche, eine Hindin, Hirschkuh.
un Bereau, Taisson, ein Dachs.
un Bœuf, ein Ochse.
un Bouc, ein Bock.
une Brebis, ein Schaaf.
un Buffe, ein Büffelochse.
un Castor, ein Bieber.
une Cavale, Jumet, eine Stute.
un Cerf, ein Hirsch.
une Chameau, ein Kameel.
un Chamois, eine Gemse.
un Chat, eine Katze.
un Cheval, ein Pferd.
une Chevre, eine Ziege.
un Chevreuil, ein Reh.
un Chien, ein Hund.
un Chien de Chasse, ein Jagdhund.
une Chienne, eine Hündin.
un petit Chien, ein Schooßhund.
une Civette, eine Zibethkatze.
un Cochon, Porc, Porceau, ein Schwein.
un Cochon de lait, ein Spanferkel.
un Daim, ein Dammhirsch.
un Ecureil, ein Eichhorn.
un Elan, Orignal, ein Elend.
un Eléphant, ein Elephant.
un Etalon, ou un Cheval entier, ein Hengst.
un F n, ein Hirschkalb.
un Furet, Iltis, Illing.
une Genise, eine junge Kuh.
une Guenon, eine Meerkatze.
une Hase, ein Weiblein eines Hasens, Setzhase.
un Hérisson, Porc Epic, ein Schweinigel.
une Hermine, ein Hermelin.
une Laie, eine Zuchtsau.
un Lapin, ein Kaninchen.
un Léopard, ein Leopard.
un Levraut, ein junger Hase.
une Levrette, ein Windspiel.
un Levrier, ein Windhund.
une Licorne, ein Einhorn.
une Lievre, ein Hase.
un Lion, ein Löwe.

une Lionne, eine Löwinn.
un Loup, ein Wolf.
un Loup cervier, un Lynx, ein Luchs.
un Loutre, eine Fischotter.
une Louve, eine Wölfin.
un Marcassin, ein Frischling.
une Martre, ein Marter.
une Martre Zibelline, ein Zobel.
un Mouton, ein Hammel.
une Mule, eine Mauleselin.
un Mulet, ein Maulesel.
un Mulot, ein Hamster.
un Ours, ein Bär.
une Ourse, eine Bärin.
une Panthère, ein Pantherthier.
un Poulain, ein Füllen.
un Renard, ein Fuchs.
un Sanglier, ein Wildschwein.
un Singe, ein Affe.
une Souris, eine Maus.
une Taupe, ein Maulwurf.
un Taureau, ein Stier, Bulle.
un Tigre, ein Tigerthier.
une Vache, eine Kuhe.
une Veau, ein Kalb.
un Verrat, ein Eber.
un Ure, ein Auerochs.
la mue du Cerf, das Abwerfen des Geweihes der Hirschen.
la mue de Bêtes, das Mausen der Thiere.
la Bouche d'un cheval, mulet &c. das Maul eines Pferdes.
la Gueule d'un Loup, d'un Lion, der Rachen eines Wolfes.
le Muffe d'un Taureau, das Maul eines Ochsens.
le Mezeau d'un Chien, die Schnautze eines Hundes.
de la Laine, Wolle.
une Corne, ein Horn.
une Hure de Sanglier, ein wilder Schweinskopf.
un Ongle, eine Klaue.
un Ergot, eine Nebenklaue, Spornklaue.
le bois du Cerf, das Geweihe eines Hirsches.
les défenses d'un Sanglier, das Gewehr eines wilden Schweines, oder die Hauer.

Des Animaux reptiles. Von den kriechenden Thieren.

Un Aspic, eine Natter.
un Basilic, ein Basiliske.
un Crocodile, ein Krokodil.
une Coulevre, eine große Schlange, Wasserschlange.
un Crapaud, eine Krote.
un Dragon, ein Drache.
une Grenouille, ein Frosch.
un Lézard, ein Eider.
un Limaçon, eine Schnecke.
un Escargot, eine Schnecke mit dem Haus.
une Salamandre, ein Molch.
un Serpent, eine Schlange.
une Tortue, eine Schildkröte.

Des Insects & Vermines. Von Ungeziefer und Würmern.

Une Abeille, Mouche à miel, eine Biene.
une Essaim, ein Bienenschwarm.
une Ruche, ein Bienenkorb.
Châter une ruche, Honig ausnehmen, den Stock verschneiden.
une Araignée, eine Spinne.
une toile d'Araignée, eine Spinnewebe.

un Bourdon, eine Hummel.
une Cantaride, eine spanische Fliege.
un Cerf-volant, ein Hirschkäfer, Feuerwurm.
un Charenson, ein Kornwurm.
une Chenille, eine Raupe.
une Cigale, Sauterelle, eine Heuschrecke.
un Ciron, eine Milbe.
une Cloporte, ein Tausendfuß.
un Cousin, Moucheron, eine Mücke.
un Escarnot, un Fouille-merde, ein Roßkäfer.
une Fourmi, eine Ameise.
une Fourmiliere, ein Ameishaufe.
un Frélon, eine Hornisse.
un Grillon, ein Grille, Heimke.
un Guêpe, eine Wespe.
un Guillot, eine Käsemade.
un Hanneton, ein Maykäfer.
une Lente, eine Nisse.
une Mite, eine Miethe, ein Mehlwurm.
une Morpion, eine Filzlaus.
une Mouche, eine Fliege.
un Papillon, ein Sommer- oder Buttervogel.
une Perce-Oreille, ein Ohrwurm.
un Pou, eine Laus.
une Puce, ein Floh.
une Punaise, eine Wanze.
une Sangsue, ein Blutigel.
un Scorpion, ein Scorpion.
un Taon, oder Tôn, eine Roßbremse.
une Tarantule, eine Tarantel.
une Tigne, eine Motte, Schabe.
un Ver, ein Wurm.
un Vermisseau, ein Würmlein.
un Ver à soie, ein Seidenwurm.
un Ver de bois, ein Holzwurm.
un Ver de terre, ein Regenwurm.
un Ver luisant, ein Johanniswurm.

De l'Homme & de ses parties.

Von dem Menschen und dessen Theilen.

Le Corps, der Leib.
un Cadavre, eine Leiche oder todter Körper.
un Squelette, ein Todtengerippe.
les Parties externes du Corps, die auswendigen Theile des Leibs.
la Peau, die Haut.
la Tête, der Kopf.
le Visage, das Angesicht.
le Front, die Stirn.
un Oeil, ein Auge.
les Yeux, die Augen.
les Sourcils, die Augenbraun.
les Paupieres, die Augenlieder.
la Prunelle, der Augapfel.
les Oreilles, die Ohren.
Tendron de l'Oreille, Knorpel an dem Ohr.
l'Orillon, Ohrläpplein.
les Cheveux, das Haupthaar.
le Poil, das Haar.
Poilfolet, Milchhaar.
les Tempes, die Schläfe.
les Joues, die Backen.
le Nez, die Nase.
le Tendron du nez, der Knorpel in der Nase.
l'entre-deux des Narines, das

Fleisch zwischen den Nasenlöchern.
la Bouche, der Mund.
les Levres, die Lippen.
le Palais, der Gaumen.
les Dents, die Zähne.
Faire des Dents, Zähne bekommen.
une dent macheliere, ein Backenzahn.
la Gencive, das Zahnfleisch.
la Mâchoite, der Kinnbacken.
la Langue, die Zunge.
la Luette, das Zäpflein.
il a la Luette abattue, das Zäpflein ist ihm gefallen.
le Menton; das Kinn.
la Barbe, der Bart.
le Cou, le Col, der Hals.
la Gorge, die Kehle.
la Nuque, le Chignon, das Genick.
les Epaules, die Schultern.
le Dos, der Rücken.
l'Epigne du Dos, der Rückgrad.
les Vertebres, die Gelenke im Rückgrad.
l'Aiselle, die Achsel.
les Bras, die Arme.
le Coude, der Ellenbogen.
le Poing, die Faust.
une Poignée, eine Handvoll.
la Main, die Hand.
la Paume de la Main, die flache Hand.
le Dos de la Main, die verwendete Hand.
les Doigts, die Finger.
le Pouce, der Daumen.
les Ongles, die Nägel.
la Poitrine, die Brust.
le Ventre, der Bauch.
le Coté, ou le Flanc, die Seite, Dünnung.
le Nombril, der Nabel.
la Hanche, die Hüfte.
les Cuisses, die Schenkel.
les Genoux, die Knie.
la Palette du genou, die Kniescheibe.
le Jarret, die Kniekehle.
la Jambe, das Bein.
le gras de la Jambe, die Wade.
l'os de la Jambe, das Schienbein.
la Cheville, der Knöchel.
le Pié, der Fuß.
le Cou du Pié, der Oberfuß, oder die Fußbiege.
la Plante du Pié, die Fußsohle.
les Talons, die Ferse.
une Orteil, ou un doigt du Pié, eine Zehe.
la Peau, die Haut.
l'Epiderme, die oberste unempfindliche Haut.
une Jointure, ein Gelenk.
un Os, ein Bein.
la Mine, die Gestalt, das Ansehen.
le Teint, die Farbe des Gesichts.
l'Air, die Art, das Wesen.
le Port, die Leibesgeberden.
l'Embonpoint, fetter Leib.
la Maigreur, die Magerheit.
la Taille, die Größe des Leibes.
la Démarche, der Gang.
les Gestes, die Geberden.
les Parties internes du corps, die inwendigen Theile des Leibes.
le Têt, le Crane, die Hirnschale.
le Cerveau, la Cervelle, das Gehirn.
le Sang, das Blut.

les Veines, die Adern.
les Arteres, die Pulsadern.
le Pouls, der Puls, das Schlagen der Adern.
les Nerfs, die Spannadern.
un Tendon, eine Flechse, Senne.
les Muscles, die Mäuse am Fleisch.
le Cœur, das Herz.
le Poumon, die Lunge.
la Trachée-artère, die Luftröhre.
le Diaphragme, das Zwergfell.
le Gosier, der Schlund.
l'Estomac, der Magen.
le Foie, die Leber.
le Fiel, die Galle.
la Rate, die Milz.
les Boyaux, das Gedärme.
la Vessie, die Blase.
la Salive, le Crachat, der Speichel.
la Sueur, der Schweiß.
la Toux, der Husten.
le Rhume, der Schnuppen.
la Morve, der Rotz.
un Rot, ein Rulps.
un Vent, ein Wind.
l'Urine, der Harn.
il me faut jetter mon eau, ich muß mein Wasser abschlagen.
l'Ordure, la Fiente, la Merdre, der Koth, Dreck.
les cinq Sens, die fünf Sinne.
le Sentiment, le Toucher, das Fühlen.
la Vue, das Gesicht.
l'Ouie, das Gehör.
l'Odorat, das Riechen.
le Goût, der Geschmack.
l'Ame, die Seele.
l'Esprit, der Geist, der Verstand.
la Raison, die Vernunft.
la Pensée, der Gedanke.
le Jugement, das Urtheil.
la Volonté, der Wille.
la Mémoire, das Gedächtniß.
l'Imagination, die Einbildungskraft.
le Sens commun, der natürliche Verstand.

Actions ordinaires de l'Homme.

Das gemeine Thun des Menschen.

Avoir faim, hungrig seyn.
avoir soif, durstig seyn.
bâiller, gähnen.
chatouiller, kützeln.
cracher, ausspeyen.
écouter, zuhoren.
enfler, aufblasen, aufschwellen.
entendre, hören, verstehen.
éternuer, niesen.
être enrhumé, den Schnuppen haben.
flairer, riechen.
frissonner, schauren.
grater, kratzen.
hoqueter, glucksen, schlucken.
se moucher, die Nase schneutzen.
ouïr, hören.
parler, reden.
pincer, kneipen, klemmen.
pleurer, weinen.
regarder, ansehen.
respirer, Athem holen.
rire, lachen.
saigner du nez, aus der Nase bluten.
sentir, fühlen oder empfinden.
siffler, pfeifen.

souffler, blasen.
soupirer, seufzen.
tousser, husten.
trembler, zittern.

Mouvemens du Corps. Bewegungen des Leibes.

Aller au devant, entgegen gehen.
s'amuser, sich aufhalten.
s'approcher, näher kommen, sich nähern.
arriver, ankommen.
avancer, fortgehen, rücken.
se baigner, sich baden.
se baisser, sich bücken.
se blesser, verletzen.
clocher, hinken.
courir, laufen.
descendre, herunter steigen.
echapper, entwischen.
s'eloigner, erweichen.
entrer, hineingehen.
se faire mal, sich Schaden thun.
fuir, fliehen.
glisser, gleiten.
se hâter, eilen.
marcher, gehen.
monter, hinaufgehen, steigen.
nager, schwimmen.
se noyer, ersäufen.
partir, verreisen.
se promener, spazieren gehen.
retourner, wiederkommen.
sauter, springen.
sortir, herausgehen.
suivre, folgen.
tomber, fallen.
tourner, drehen, wenden.

Mouvemens d'Amour & de Haine.

Regung der Liebe und des Hasses.

Aimer, lieben.
faire amitié, Freundschaft machen.
baiser, küssen.
battre, schlagen.
blâmer, tadeln, übel ausschreyen.
caresser, liebkosen.
chasser, wegjagen, abschlagen.
disputer, disputiren, mit Worten streiten.
donner, geben, schenken.
embrasser, umfassen.
enseigner, unterweisen.
flatter, schmeicheln.
fouetter, streichen, peitschen.
haïr, hassen.
louer, loben.
maltraiter, übel halten.
nier, verneinen.
nourir, ernähren.
pardonner, verzeihen.
plaider, rechten, seine Sache vor Gericht führen.
punir, strafen.
quereller, zanken.
refuser, versagen, abschlagen.
saluer, grüssen.

Operations de l'Ame. Handlungen der Seele.

Assurer, versichern.
conclure, beschliessen.
connoitre, erkennen.
considérer, bedenken.
contempler, betrachten, beschauen.
craindre, fürchten.
croire, glauben.
douter, zweifeln.
espérer, hoffen.
feindre, dichten, sich stellen.
s'imaginer, sich einbilden.
juger, urtheilen.
observer, beobachten.

oublier, vergessen.
penser, gedenken.
prendre garde, in acht nehmen.
résoudre, sich entschliessen, ein Schluß fassen.
souhaiter, wünschen.
soupçonner, argwöhnen.
se souvenir, sich erinnern.

Des Ages & différentes Conditions de l'Homme, & de la Femme.

Von dem Alter und mancherley Ständen der Männer, und Frauen.

Un homme, ein Mann.
une femme, ein Weib, Weibsbild.
un embrion, ein Kind im Mutterleibe.
un enfant, ein kleines Kind.
un garçon, ein Knab, ein Junggesell.
il est encore garçon, er ist noch ledig.
une fille, eine unverheurathete, ledige Tochter.
elle est encore fille, sie ist noch ledig.
une pucelle, eine reine Jungfer.
une jeune homme, ein junger Mensch, Jüngling.
une jeune femme, eine Jungfer, junge Weibsperson.
une fille à marier, eine mannbare Tochter.
un homme fait, ein Mann in seinen besten Jahren.
un homme âgé, vieux, ein alter Mann.
une femme âgée, eine Frau bey Jahren.
une vieille femme, eine alte Frau.
un viellard, ein Greis.
une vieille, ein altes Mütterlein.
une vieille édentée, eine Alte, die keine Zähne mehr hat.
un mâle, ein Männlein.
une femelle, ein Fräulein.
un hermaphrodite, ein Zwitter.
grand, groß.
petit, klein.
gros, dick, stark.
un gros homme, ein starker Mann.
une grosse femme, ein starkes Weibsbild; nicht aber femme grosse, denn dieses heißt eine schwangere Frau.
menu, dünn, hager.
gras, fett.
maigre, mager.
fort, robuste, stark.
foible, schwach.
beau, schön.
laid, häßlich.
bienfait, wohlgestalt.
malfait, ungestalt.
sain, gesund.
infirme, kränklich.
le mari, der Ehemann.
la femme, die Ehefrau.
le galant, der Liebste.
la maitresse, die Liebste.
un Ecclesiastique, un homme d'Eglise, ein Geistlicher.
un Régulier, ein Ordensmann, Mönch.
un Clerc, ein Geistlicher, Gelehrter.
un Lai, ein Lay, Ungelehrter.
un Séculier, ein Weltlicher.

un Souverain, ein regierender Herr.
un Sujet, ein Unterthan.
un Noble, einer von Adel.
il est noble, de bonne maison, er ist adelichen Standes, von adelichen Herkommen.
cette fille est Demoiselle, sie ist eine Fräulein, adelichen Standes.
un vassal, ein Lehnmann.
un roturier, ein Unadelicher, Bürgerstandes.
un homme d'epée, ein Kriegsmann.
un homme de robe, eine Gerichtsperson.
un homme-lettres, ein Gelehrter.
un Bourgeois, ein Bürger.
un Paisan, ein Bauer.
un Natif, ein Eingebohrner.
un Habitant, ein Einwohner.
un Etranger, ein Fremder.
un homme bien accomodé; à son aise, ein wohlhabender Mann.
un Gueux, ein Bettler.

Des Dignités ecclésiastiques. **Von geistlichen Würden.**

Le Pape ou Pontife, der Pabst.
un Cardinal, ein Kardinal.
un Patriarche, ein Patriarch.
un Archevêque, ein Erzbischof.
un Evêque, ein Bischof.
cet Evêque est Suffragant d'un tel Archevêque, dieser Bischof steht unter dem Erzbischof.
un Vicaire général, ein Weihbischof.
un Abbé, ein Abt.
une Abbesse, eine Aebtissin.
un Prélat, ein Prälat, der in einer geistlichen hohen Würde steht.
un Légat, ein päbstlicher Großbothschafter.
un Nonce, ein päbstlicher Gesandter.
un Prevôt, ein Probst.
un Doyen, ein Dechant.
un Chanoine, ein Domherr.
un Archiprêtre, ein Erzpriester.
un Archidiacre, ein Archidiakon.
un Prieur, ein Prior.
une Prieure, eine Priorin.
un Curé, ein Pfarrer.
un Chapelain, ein Kapellan.
un Diacre, ein Diakon.
un Prédicateur, ein Prediger.
un Confesseur, ein Beichtvater.
un Pasteur, Ministre, ein evangelischer Pfarrer, Prediger.
un Chantre, ein Kantor.
un Organiste, ein Organist.
un enfant de Chœur, ein Chorknabe.
un Sacristain, ein Küster.
un Marguillier, ein Glöckner.
un Moine, Réligieux, ein Mönch.
une Réligieuse, eine Nonne.

Les Dignités temporelles. **Weltliche Würden.**

Un Monarque, ein selbstwaltiger Herrscher, Monarch.
un Empereur, ein Kaiser.
une Imperatrice, eine Kaiserin.

un Roi, ein König.
une Reine, eine Königin.
un Electeur, ein Churfürst.
une Electrice, eine Churfürstin.
un Prince, ein Fürst.
une Princesse, eine Fürstin.
un Prince Royal, ein Kronprinz.
une Princesse Royale, eine Kronprinzeßin.
un Prince Electoral, ein Churprinz.
une Princesse-Electorale, eine Churprinzeßin.
un Prince Héréditaire, ein Erbprinz.
un Archiduc, ein Erzherzog.
une Archiduchesse, eine Erzherzogin.
un Duc, ein Herzog.
une Duchesse, eine Herzogin.
un Marquis, ein Markis.
une Marquise, eine Markisin.
un Comte, ein Graf.
une Comtesse, eine Gräfin.
un Baron, ein Freyherr.
une Baronne, eine Freyfrau.
un Gentilhomme, ein Edelmann.
une Dame, eine adeliche Frau.
une Demoiselle, eine Fräulein.
un Chevalier, ein Ritter.
un Seigneur, ein Landherr.
un Ambassadeur, ein Gesandter, Bothschafter.
une Ambassadrice, eine Gesandtin.
un Envoyé, ein Abgesandter.
un Gouverneur, ein Hofmeister, Befehlshaber.
un Résident, ein Resident.
un Agent, ein Agent.

Des Charges de Justice & de Police.

Von den Gerichts- und Polizeyämtern.

Un Cour Souveraine, ein Obergericht, davon man nicht appelliren kann.
un Présidial, ein Landgericht.
un Chancelier, ein Kanzler.
un Garde des Seaux, ein Vizekanzler.
un Président, ein Präsident.
un Conseiller, ein Rath.
un Assesseur, ein Beysitzer.
un Grésier, ein Gerichtsschreiber, Stadtschreiber.
un Clerc, ein Kanzelist, Schreiber.
un Sénéchal, ein Landvogt.
un Baillif, ein Amtmann.
un Juge, ein Richter.
un Avocat, ein Advokat, Anwald.
un Procureur, ein Sachwalter, Procurator.
un Notaire, ein Notarius.
un Sergent, ein Gerichtsdiener.
un Géolier, ein Stockmeister.

Des Officiers de Cour & des grandes maisons.

Von Bedienten am Hofe und in vornehmen Häusern.

Le premier Ministre, der oberste Staatsminister.
un Conseiller d'Etat, ein geheimer Staatsrath.
un Sécretaire d'Etat, ein geheimer Staatssekretarius.
un Grand-Maitre de la maison, ein Oberhofmarschall.

un Grand-Chambellan, ein Oberkammerherr.
un Grand-Ecuyer, ein Oberstallmeister.
un Grand-Veneur, ein Oberjägermeister.
un Grand-Echanson, ein Oberschenk.
un Chambellan, ein Kammerherr.
un Gentilhomme de la Chambre, ein Kammerjunker.
un Gentilhomme ordinaire, ein Hofjunker.
un Ecuyer trenchant, ein Vorschneider.
un Maitre-d'hôtel, ein Haushofmeister, Küchenmeister.
un Valet de chambre, ein Kammerdiener.
un Page, ein Edelknabe zur Aufwartung.

Offices de Femmes.

La premiere Dame d'honneur, die Oberhofmeisterin.
une Gouvernante, eine Hofmeisterin.
une Demoiselle d'honneur, ein Kammerfräulein.
une Femme de chambre, eine Kammerfrau, oder Kammermägdchen.

un valet de pié, Laquais, ein Lakay, (NB. das erste wird nur von denjenigen gesagt, so in fürstlichen Diensten stehen.)
un Maitre, ein Herr.
une Maitresse, eine Frau.
un Valet, ein Diener.
une Servante, eine Magd.
un Cuisinier, ein Koch.
une Cuisiniere, eine Köchin.
un Marmiton, ein Kuchenjunge.
un Sommelier, ein Kellermeister.
un Cocher, ein Kutscher.
un Postillon, ein Vorreiter.
un Palefrenier, ein Stall- oder Reitknecht.
un Chasseur, ein Jäger.
un Jardinier, ein Gärtner.
un Portier, ein Thürhüter.

Weibliche Bedienungen.

une Blanchisseuse, eine Wäscherinn.
une Femme de Charge, eine Ausgeberin.
une Couturiere, ein Nätherin.

Die übrigen suche im Titular-Buch.

Actions Manuelles. **Verrichtungen mit der Hand.**

Travailler, arbeiten.
manier, betasten.
toucher, berühren.
lier, binden.
délier, entbinden, lösen.
détacher, abbinden, losmachen.
attacher, anbinden.
oter, wegnehmen.
lacher, loslassen.
prendre, nehmen.
dérober, stehlen.
recueillir, sammlen.
déchirer, zerreissen.
présenter, anbieten.
recevoir, empfangen.
tenir, halten.
serrer, zusammendrücken.
rompre, brechen, abreissen.
briser, zerbrechen.
cacher, verbergen.
ouvrir, aufdecken, öffnen.
couvrir, zudecken.

salir, beflecken.
nettoyer, reinigen.
laver, waschen.
vergetter, abkehren, mit der Kehrbürste.
balayer, auskehren mit dem Besen.
faire des tours de passe passe, lustige Possen aus der Tasche machen.

De l'Eglise & de ses Parties.

Von der Kirche und ihren Zugehörungen.

Un Temple, une Eglise, eine Kirche.
le Dome, die Kuppel, der Helm über der Kirche.
le Portail, die Halle, die Hauptthür.
le Chœur, das Chor.
un Autel, ein Altar.
le Maitre autel, der große Altar.
une Chapelle, eine Kapelle.
une Tribune, eine Emporkirche, ein Chor.
les Orgues, die Orgel.
le Clocher, der Kirchthurm, Glockthurm.
un Horloge, eine Schlaguhr.
un Prie-Dieu, eine Bethbank.
la Chaire, die Kanzel.
les Fonts de batême, der Taufstein.
le Confessionnal, der Beichtstuhl.
un Encensoir, ein Rauchfaß.
un Bénitier, ein Weihkessel.
de l'Eau-bénite, Weihwasser.
un Cimetiere, ein Kirchhof, Gottesacker.
Aller à l'Eglise, in die Kirche gehen.
Entendre le Sermon, die Predigt anhören.
Chanter les Pseaumes, die Psalmen singen.
Prier Dieu, beten.
se confesser, beichten.
communier, zum Abendmahl gehen.
prêcher, predigen.
bâtiser, taufen.
epouser, trauen, heirathen.
célebrer la Messe, Messe halten.
chanter les Vêpres, zur Vesper singen.
jouer des Orgues, die Orgel schlagen.
chanter en musique, musiciren.
sonner les cloches, läuten.
enterrer un mort, ein Todten begraben.
un sépulcre, ein Grabmaal.
un tombeau, ein Grab.
le cercueil, der Sarg.
la biere, die Todtenbahre.
un convoi, eine Leichenbegleitung.
les funerailles, un enterrement, die Leichenbegängniß.
la pompe funebre, Leichengepränge.
donner la bénédiction, den Segen sprechen.

Des Professions & des Métiers.

Von Gewerben und Handwerkern.

Aiguilletier, Nestler, Senkler.
Aiguillier, Nadler.
Apoticaire, Apotheker.
Architecte, Baumeister.
Arithméticien, Rechenmeister.

Armurier, Plattner, Waffenschmidt.
Astrologue, Sterndeuter, Kalendermacher.
Balancier, Wagenmacher.
Barbier, Bartscheerer.
Berger, Schäfer.
Boucher, Fleischer, Metzger.
Boulanger, Becker.
Brasseur, Brauer.
Brodeur, Seidensticker.
Bucheron, Holzhauer.
Cardeur, Wollenkämmer.
Cartier, Kartenmacher.
Ceinturier, Gürtler.
Chaudronnier, Kesselmacher, Kupferschmidt.
Chandelier, Lichtermacher.
Charcuitier, Rotisseur, Garkoch.
Chapelier, Hutmacher,
Charpentier, Zimmermann.
Charron, Wagner.
Chartier, Fuhrmann.
Chasseur, Jäger.
Chaufournier, Kalkbrenner.
Chirurgien, Wundarzt.
Cirier, Wachslichtzieher.
Cloutier, Nagelschmidt.
Colporteur, Ladenträger.
Comédien, Komödiant.
Confiturier, Zuckerbecker.
Cordier, Seiler.
Cordonnier, Schuster.
Corroyeur, Riemer.
Coutelier, Messerschmidt.
Crieur, Ausrufer.
Diamantaire, Steinschneider.
Drapier, Tuchmacher.
Emballeur, Ballenbinder.
Epicier, Gewürzkrämer.
Esperonnier, Sporer.
Facteur d'Orgues, Orgelbauer.
Faiseur de fermoirs, Klausurmacher.
Faiseuse de point, de dentelles, Kleplerin, Spitzenkliplerin.
Faucheur, Mäher.
Ferrandinier, Seidenweber.
Ferronnier, Eisenkrämer.
Formier, Leistenschneider.
Fondeur, Rothgießer, Schmelzer.
Fontainier, Brunnen- (Rohr) Meister.
Foulon, Walker.
Fourbisseur, Schwerdfeger.
Felletier, Kürschner.
Fripier, Trödler, Tändler.
Fruitier, Obsthocker, Obstverkäufer.
Fruitiere, Obsthockerin, Obstverkäuferin.
Gagne petit, Scheerenschleifer.
Gantier, Handschuhmacher,
Géometre, Feldmesser.
Graissier, Fettkrämer.
Gourmet, Weinküper, Weinzapfer.
Graveur, Kupfer- oder Petschierstecher.
Horloger, Uhrmacher.
Jardinier, Gärtner.
Imprimeur, Buchdrucker.
Jouallier, Juwelierer.
Laboureur, Ackermann.
Lanternier, Laternmacher.
Libraire, Buchhändler
Lingere, Leinwandkrämerin.
Luthier, Geigenmacher.
Maçon, Maurer.
Maitre d'armes, Fechtmeister.
Maitre de danse, Tanzmeister.
Maitre d'école, Schulmeister.
Maitre à écrire, Schreibmeister.

Maitre de jeu de paume, Ballmeister.
Marchand, Kaufmann.
Maréchal ferrant, Schmidt, Reitschmidt.
Matelot, Bootsknecht.
Médecin, Arzt.
Menuisier, Tischler, Schreiner.
Mercier, Krämer.
Meunier, Müller.
Miroitier, Spiegelmacher.
Moissonneur, Schnitter.
Monoyeur, Münzer.
Musicien, Musikant.
Oculiste, Okulist, Augenarzt.
Operateur, Stein- und Bruchschneider.
Orfevre, Goldschmidt.
Papetier, Papiermacher.
Parcheminier, Pergamentmacher.
Pâticier, Pastetenbecker.
Pêcheur, Fischer.
Peignier, Kammmacher.
Peintre, Maler.
Perruquier, Perückenmacher.
Plombier, Bleygießer.
Plumassier, Federschmücker.
Poissonnier, Fischhändler.
Potier, Töpfer.
Potier d'étain, Zinngießer, Kannengießer.
Rammoneur, Schornsteinfeger.
Relieur, Buchbinder.
Revendeur, Auffäufer, Höcker.
Sage femme, accoucheuse, Hebamme, Wehmutter.
Scieur, Bret- oder Bohlenschneider.
Sculpteur, Bildhauer, Schnitzer.
Sellier, Sattler.
Serrurier, Kleinschmidt, Schloßer.
Sérancier, Hechelmacher.
Tailleur, Schneider.
Tanneur, Loh- oder Rothgerber.
Tapissier, Tapezierer.
Teinturier, Färber.
Tisseran, Leinenweber.
Tonnelier, Bütner, Küfer, Tonnenbinder.
Tourneur, Drechsler.
Tuillier, Ziegelbrenner.
Vannier, Korbmacher.
Vendeur de haillons, Chifonnier, Haderlumpenhändler.
Vigneron, Winzer, Weinmeister, Weingärtner.
Vitrier, Glaser.

Arts infames. Schändliche Gewerbe.

Arracheur de dents, Zahnbrecher.
Assassin, Meuchelmörder.
Bandi, Bandit, einer, der sich mit Rauben und Morden behilft.
Danseur de Corde, Seiltänzer.
Devin, Wahrsager.
Devineresse, Wahrsagerin.
Filou, Beutelschneider, Spitzbube.
Larron, Dieb.
Magicien, Sorcier, Zauberer, Hexenmeister.
Magicienne, Sorciere, Zauberin, Hexe.
Maquereau, Kuppler, Hurenwirth.
Maquerelle, Kupplerin.
Putain, Hure.
Voleur, Räuber.
Voleur de grands chemins, Straßenräuber.

Du Trafic & de diverses Marchandises.

Vom Kauf Handel, und unterschiedenen Waaren.

Un Marchand, ein Kaufmann.
Marchand en gros, Kaufmann, der ins Große handelt.
Marchand en détail, Kaufmann, der seine Waaren auswägt und ausmißt, &c.
Marchand banquier, Wechsler.
Marchand de bois, de drap, de grain, de vin, &c. ein Holz- Tuch- Korn- Weinhändler.
Un Mercier, ein Krämer.
Un Magasin, ein Speicher, Waarenlager.
Une Boutique, ein Kramladen.
Un Etau, ein Kramerstand.
Le Trafic, das Gewerb.
Trafiquer en soie, en toile, &c. mit Seiden, mit Leinen handeln, &c.
De la Marchandise, Waare.
Marchander, marken, handeln, dingen.
Demander le prix, nach dem Preis fragen.
Surfaire, übersetzen, überbieten.
Offrir, bieten.
Acheter, kaufen.
Faire marché, einen Kauf treffen.
Payer, bezahlen.
Argent comptant, baar Geld.
Prendre à crédit, auf Borg nehmen.
Faire crédit, einem borgen.
Vendre à crédit, auf Borg verkaufen.
Emprunter, entlehnen, borgen.
Troquer, tauschen.
le Surplus, die Zugabe, der Ueberschuß.
Vendre cher, theuer verkaufen.
Vendre à bon marché, wohlfeil verkaufen, guten Kauf geben.
Donner à juste prix, um billigen Preiß lassen.
Mesurer, messen.
Peser, wägen.
Engager, verpfänden, versetzen.
Dégager, einlösen.
Tromper, betrügen.
Perdre, verlieren.
Gagner, gewinnen.
Emballer, empaqueter, einpacken, einballen.
Déballer, dépaqueter, auspacken.
Enveloper, einwickeln.
Déveloper, auswickeln.
Etaler, auslegen.
une Etoffe, ein Zeug.
Etoffe de soie, de laine &c. Seiden- Wollenzeug.
Etoffe unie, rayée, à fleurs, &c. ein schlechter, gestreifter, geblümter Zeug &c.
de la Moire, Seidenmohr.
du Satin, Altas.
du Taffetas, Taffet.
du Tabis, doppelter Taffet, gewässerter Taffet.
de la Gaze, Gase, Beuteltuch, Schleyer.
du Crépe, Flohr.
du Crêpon, Krepun, Krausflor.
de Brocard, Brokad.
du Velours, Sammet.
de la Peluche, Plüsch.
Drap d'or, Güldenstück.
Drap d'argent, Silberstück.
du Drap, Lacken, Tuch.
du Droguet, Droget.

du Camelot, Cammelot.
de la Serge, Sarsche.
de la Ratin, feiner Boy.
de la Revêche, Boy.
l'Endroit, die rechte Seite eines Zeugs.
l'Envers, die unrechte Seite.
la Lisiere, die Ecken.
du Ruban, Band.
Ruban uni, figuré, rayé, satiné, glatt, gemodelt, gestreifet Atlasband.
du Fleuret, Floretband.
de la Toile, Leinwand.
Toile d Hollande, de Silésie, Holländische, Schlesische Leinwand.
Toile de Cambrai, Kammertuch.
Toile crué, rohe Leinwand.
Toile blanche, gebleichte Leinwand.

Toile de ménage, Hausleinwand.
du Linon, Schleyer, Schleyertuch
de la Toile de Cotton, Kattun.
de la Mousseline, Nesseltuch.
du Treilles, Glanzleinwand, Trilch.
de la Futaine, Barchet.
du Bougran, steife Leinwand.
du Couti, Zwillich.
de la Dentelle, geklöppelte Spitzen, de Flandre, d Angleterre, Niederländische, Englische Karten oder Spitzen.
du Point, genähte Spitzen.
Point de Venise, de France &c. Venezianische, Französische Spitzen.

Des Poids & des Mesures.

Vom Gewicht und Maas.

Une Livre, ein Pfund.
une demi-livre, ein halb Pfund.
un quarteron, ein Viening.
une once, zwey Loth.
demi once, ein Loth.
un quart d once, ein halb Loth.
une Dragme, ein Quintlein.
un Quintal, ein Zentner.
un Millier, zehn Zentner.
une Balance, eine Wage.
un Trébuchet, eine Goldwage.
les Bassins, die Schaalen.
la Languette, das Zünglein.
une Mesure, ein Maas.
un Pot, eine Kanne, Maas.
une Pinte, eine halb Maas, Quart.
une Chopine, ein Schoppen, Nösel.

un Setier, ein Maas von vier Stübigen.
un Tonneau, eine Tonne.
un Muid, une Pipe, Botte, ein Faß oder Pipe, hält etwa 4 Eymer.
un Boisseau, ein Viertel.
un Minot, ein Scheffel.
un Setier, eine Malter von 4 Scheffeln.
une Aune, eine Elle.
une démi Aune, eine halbe Elle.
un Tiers, ein Drittheil.
un Quart, ein Viertel.
un Pouce, ein Daum, Zoll.
un Doigt, ein Querfinger.
un travers de pouce, eines Zolles oder Daumensbreit.
un Empan, eine Spanne.

un pié, ein Schuh, Fuß.
une coudée, anderthalb Schuh.
un pas, ein Schritt.
une toise, eine Klafter.
une lieue, eine Meile.
une mile, Italiänische, oder Englische Meile.
une Journée, eine Tagreise.
un Journeau, un arpent, ein Morgenlandes.

Pour le Voyage. Zu der Reise gehörig.

Voyager, reisen.
aller en voyage, ausreisen.
aller à pié, zu Fuß gehen.
aller à cheval, reiten.
aller en carosse, in der Kutsche fahren.
aller en chaise, in einen Chaise fahren.
aller en caleche, in einer Kalesche fahren.
aller par eau, zu Wasser reisen.
aller en bateau, zu Schiffe reisen, fahren.
s'embarquer, sich zu Schiffe begeben.
aller à la compagne, aufs Land reisen.
aller aux champs, aufs Feld reisen.
aller seul, allein reisen.
voyager en compagnie, in Gesellschaft reisen.
un sentier, ein Fußsteig.
le grand chemin, die Landstraße.
un chemin détourné, ein Umweg.
passer par Vienne, durch Wien reisen.
passer dans le bois, durch Wald, (Holz) reisen.
passer sur les montagnes, über Berge reisen.
passer devant une place, bey einem Ort vorüber reisen.
atteller les chevaux, die Pferde anspannen.
dételer les chevaux, die Pferde ausspannen.
les atels, die Kummethörner.
l'atelage, das Wagengeschirr.
les traits, die Zugseile.
un cheval d'atelage, ein Zugpferd.

Des Imperfections de l'Homme.

Von den Mängeln des Menschen.

Un aveugle, ein Blinder.
un bavard, ein Geiferer.
un begue, ein Stammler.
un boiteux, ein Lahmer.
un borgne, ein Einäugigter.
un bossu, ein Höckrichter, Bucklichter.
un chauve, tête pélée, ein Kahlkopf.
un estropié, ein Krippel.
un gaucher, ein Linker.
un géant, ein Riese.
un manchot, ein Einhändiger.
un muét, ein Stummer.
un morveux, ein Rotziger.
un nain, ein Zwerg.
un bout d'homme, hommelet, mirmidon, ein Däumling, kleines Männlein.
un sour, ein Tauber.

Des Accidens & Maladies. Von Zufällen und Krankheiten.

Le bonheur, das Glück.
le malheur, das Unglück.
le hazard, der Zufall.
une fatalité, ein unvermeidlicher, unversehener Zufall.

dresse l'horoscope, die Nativität stellen.
dire la bonne avanture, wahrsagen.
l'apopléxie, der Schlagfluß.
atteint d'apopléxie, vom Schlage gerührt.
un apostume, un abcès, ein innerliches Geschwür.
un asthme, la courte haleine, die Engbrüstigkeit.
asthmatique, ein Engbrüstiger.
le battement de cœur, das Herzklopfen.
un bubon, eine Pestbeule.
la gangrêne, der kalte Brand.
un caterre, une fluxion, ein Fluß.
caterre suffoquant, ein Steckfluß.
un charbon, Karfunkel.
la colique, die Kolik.
la contagion, die ansteckende Seuche.
les convulsions, das Zucken der Nerven.
la crampe, le spasme, der Krampf.
la demangeaison, das Jucken.
le devoiement, das Erbrechen.
la diarrhée, le cours de ventre, der Durchlauf.
la dissentérie, die Rotheruhr.
une enflure, tumeur, eine Geschwulst.
l'epilepsie, le mal-caduc, le haut-mal, die fallende Sucht, die schwere Noth.
l'erésipele, die Rose, der Rothlauf.
l'esquinancie, die Bräune.
la fievre, das Fieber.
la fievre quotidienne, tierce, quarte, ein tägliches, dreyviertägiges Fieber.
une fievre continue intermittente, ein anhaltendes, abwechslendes Fieber.
une fievre chaude, maligne, pourprée, ein hitziges, giftiges Fleckfieber.
fievre réglée, ordentliches Fieber.
fievre hectique, ein auszehrendes Fieber.
un accès de fievre, Antritt des Fiebers.
le Relâche de la fievre, das Nachlassen des Fiebers.
la gâle, die Raute.
la teigne, der Grind.
la goute, das Podagra.
la gratelle, die Krätze.
la gravelle, der Gries.
l'hidropisie, die Wassersucht.
un hidropique, ein Wassersüchtiger.
la jaunisse, die Gelbsucht.
la lépre, der Aussatz.
la lethargie, die Schlafsucht.
mal de dents, Zahnschmerzen.
mal de tête, la migraine, Kopfschmerzen.
mal de mere, Mutterkrankheit.
la mélancolie, die Schwermuth.
le miséréré, die Verhaltung des Leibes, Miserere, Verstopfung.
la paralisie, die Gicht, der Schlag.
la peste, die Pestilenz.
la phrénésie, der Wahnwitz, die Raserey.
la phtisie, die Schwindsucht.
la pierre, der Stein.
la pleurésie, das Seitenstechen.

le pourpre, das Fleckfieber.
la pulmonie, die Lungensucht.
un pulmonique, ein Lungensüchtiger.
le rhûme, der Schnupfen.
la rougeole, die Masern.
la sciatique, das Hüftweh.
le scorbut, Scharbock.
la toux, der Husten.
la verole, le mal de Naples, die Venus Krankheit, die geile Seuche.
la petite verole, die Kinderpocken.
le vertige, der Schwindel.
une balafre, eine Schmarre, Schramme.
une blessure, eine Wunde.
un bourgeon, bouton de visage, une pustule, eine Blatter, oder Finne im Gesicht.
une chute, ein Fall.
un coup de poing, ein Faustschlag.
une cicatrice, eine Narbe.
une contusion, meurtrissure, eine Quetschung.
un coup de pié, ein Stoß mit dem Fuß.
un coup d'épée, ein Degenstoß.
un coup de pistolet, ein Pistolenschuß.
un coup de Fusil, ein Flintenschuß.
un coup de bâton, ein Schlag mit dem Prügel.
une dartre, eine Flechte.
une écorchure, eine Abstreifung der Haut.
une égratignure, eine Zerkratzung, Ritzung.
un froncle, ein Blutgeschwür.
des lentilles, Sommersprossen.
une chiquenaude, ein Stirnschneller, oder Schnippchen.
une plaie, blessure, eine Wunde.
la plaie se reprend, se referme, die Wunde heilet zu, schließt sich.
une nasarde, ein Nasenstüber.
un souflet, eine Ohrfeige.
traiter un malade, einen Kranken warten.
tomber malade, krank werden.
être malade, krank seyn.
un malade, ein Kranker.
maledif, valétudinaire, ein Kränklicher.
se porter mieux, sich bessern.
guerir, gesund werden.
tirer du sang, se faire saigner, zur Ader lassen.
prendre médicine, Arzney einnehmen.
prendre un lavement, ein Klystir brauchen.
purger, purgiren.
penser, pancer, verbinden.
étancher le sang, das Blut stillen.
du sang meurtri, geronnen Blut
piquer, stechen.
faire une incision, einen Schnitt thun, Oeffnung machen.
couper, wegschneiden.
examiner, betrachten.
sonder, die Tiefe suchen.
trêpaner la tête, die Hirnschale anbohren, trepaniren.
un trepan, ein Schedelbohrer.
empirer, schlimmer werden.
faire une rechute, retomber, wieder einfallen.
être aux abois, à l'extrêmité, in letzten Zügen liegen.
mourir, sterben.

Des Parens & des Amis.

Von den Bluthsfreunden und Anverwandten.

Les Ancêtres, die Voraltern.
le Bisayeul, der Aeltervater.
la Bisayeule, die Aeltermutter.
le Grand Pere, der Großvater.
la Grand-Mere, die Großmutter.
le Pere, der Vater.
la Mere, die Mutter.
un Fils, ein Sohn.
une Fille, eine Tochter.
un Petit-fils, ein Enkel.
une Petite-fille, Enkelinn.
un arriere Petit-fils, Urenkel.
une arriere Petite-fille, Urenkelin.
le Frere, der Bruder.
la Sœur, die Schwester.
l'Oncle, der Oheim, Vater- oder Mutter Bruder.
la Tante, die Muhme, Vater- oder Mutter Schwester.
le Neveu, der Neffe, der Bruder- oder Schwester Sohn.
la Niece, die Nichte.
le Cousin, la Cousine, } Geschwisterkind.
Cousin-germain, leiblicher Vetter.
Cousine-germaine, leibliche Muhme.
Beau-frere, Schwager, Stiefbruder.
Belle-sœur, Schwägerin, Stiefschwester.
Beau-pere, Stiefvater, it. Schwiegervater.
Belle-mere, Stiefmutter, it. Schwiegermutter.
Beau-fils, Stiefsohn.
Belle-fille, Stieftochter.
le Gendre, der Schwiegersohn, der Tochter-Mann.
la Bru, die Schwiegertochter.
les Successeurs, la Postérité, die Nachkommen.
le Mariage, der Ehestand.
les Fiancailles, das Verlobniß.
un Fiancé, ein Verlobter.
une Fiancée, eine Verlobte.
les Bans, ou les Annonces, das Aufgebot.
la Dot, die Ehesteuer.
les Noces, die Hochzeit.
un Douaire, ein Leibgeding.
l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam.
l'Epouse, ou la Mariée, die Braut.
une Accouchée, eine Sechswochnerinn, Kindbetterinn.
la Nourrice, die Säugamme.
un Veuf, ein Wittwer.
une Veuve, eine Wittwe.
une Douairiere, eine verwittwete Standesperson.
le Compere, der Gevatter.
la Commere, die Gevatterinn.
le Filleul, der Pathe.
la Filleule, die Pathinn.
le Parrain, der Pathe- oder Taufzeuge.
la Marraine, die Pathinn, oder Taufzeuginn.
la Parenté, ou le Parentage, die Verwandschaft.
une Alliance, eine Verwandschaft, Schwägerschaft, Befreundung.
le Compèrage, Gevatterschaft.
la Fraternité, Brüderschaft.
un Fils adoptif, ein an Kindesstatt angenommener Sohn, Wahlkind.

Freres Gemeaux, Zwilling-Brüder.
Sœurs Gemelles, Zwilling-Geschwister.
une Race, ein Geschlecht
une Généalogie, ein Stamm-Register.

Des Habits d'Homme.

Un habit, ein Kleid.
un habit neuf, vieux, retourné, ein neues, altes, umgewandtes Kleid.
un habit de tous le jours, ein Alltagskleid.
un habit de fête, ein Sonntagskleid.
un habit tout uni, ein schlechtes Kleid
un habit brodé, chamarré, ein gesticktes, verbrämtes Kleid.
un habit de deuil, ein Trauerkleid.
un chapeau, ein Hut.
le retroussis du Chapeau, die Krämpe am Hut.
le cordon, die Hutschnur.
un bonnet, eine Mütze.
une perruque, eine Perücke.
une cravate, ein Halstuch.
un manteau, ein Mantel.
un collet, ein Uiberschlag.
le just-au-corps, das Oberkleid, ein Mannsrock.
la Veste, die Weste, das Unterkleid.
le haut de chausse, la culotte, die Hosen.
les caleçons, die Schlafhosen.
les bas, die Strümpfe.
bas de soie, de laine, seidene, wollene Strümpfe.
bas à bottes, Reitstrümpfe.
un Parent, ou Allié, ein Verwandter.
une Parente, eine Verwandtinn.
un Ami, ein Freund.
une Amie, eine Freundinn.
un Ennemi, ein Feind.
une Ennemie, eine Feindinn.

Von Mannskleidern.

les chaussettes, die Unterstrümpfe.
les chaussons, die Fußsocken.
les souliers, die Schuhe.
les pantofles, die Pantoffeln.
la chemise, das Hemd.
la camisole, das Kamisol.
les manches, die Ermel.
les paremens, die Aufschläge.
les manchettes, die Handkrausen, die Manschetten.
la robe de chambre, der Schlafrock.
la poche, der Schubsack.
la goullet, der kleine Schubsack oder Geldsack.
du ruban, Band.
des dentelles, Kanten, Spitzen.
un bouquet de plumes, ein Federbusch.
des boutons, Knöpfe
les boutonniers, die Knopflöcher.
des franges, die Franzen.
des gans, Handschuh.
un paire de gans, ein Paar Handschuh.
un mouchoir, ein Schnupftuch.
un manchon, ein Muff.
les jarretieres, Kniebänder.
des boucles, Schnallen.
un ceinturon, ein Degengehäng.
un baudrier, ein Schultergehäng.

une echarpe, eine Schärpe, oder Binde.
un montre, eine Sackuhr.
une bague, ein Ring.
une tabatiere, eine Labacksdose.
s'habiller, sich ankleiden.
se déshabiller, sich auskleiden.
se chausser, Strümpfe und Schuhe anziehen.
se dechausser, Strümpfe und Schuhe ausziehen.
un peigne, ein Kamm.
se peigner, sich kämmen.
se poudrer, sich pudern.
se friser, die Haare kräusen.
mettre son chapeau, den Hut aufsetzen, sich bedecken.
se découvrir, den Hut abnehmen.
se faire raser, sich den Bart abscheeren lassen.
se boutonner, sich zuknöpfen.
se déboutonner, sich aufknöpfen.
se jarreter, sich die Kniebänder umbinden.
les vergettes, die Kehrbürste.
une décrotoire, eine Schuhbürste.
un chausse-pied, ein Anzieher.

Des Habits de Femmes.

Von Frauenkleidern.

La coëffure, ein Kopfzeug.
la coëffe, die Haube oder Kappe.
une jupe de-dessus, ein Oberrock.
une jupe de-dessous, ein Unterrock.
le corps de robe, der Schnürleib.
le tablier, die Schürze.
le peignoir, der Nachtmantel.
des brosses, eine Bürste.
l'evantail, der Fächer.
le masque, die Maske.
le voile, der Schleyer.
l'echarpe, die Schärpe.
le mouchoir de cou, das Halstuch.
un manteau pour femme, ein Frauen Oberkleid, ein Manto.
un collier de perles, eine Schnur Perlen.
une chaine d'or, eine goldene Kette.
des pendans d'oreille, Ohrengehänge.
le busc, das Planschet.
les bracelets, die Armbänder.
une toilette, ein Nachttisch mit seinem Zugehör.
des epingles, Stecknadeln.
attacher avec des epingles, mit Nadeln fest stecken.
le peloton, das Nadelküssen.
les ciseaux, die Scheere.
le dé, der Fingerhut.
l'aiguille, die Nähnadel.
le fil, der Zwirn.
le fard, die Schminke.
des mouches, Schönflecken, Muschen.
des eaux de senteur, wohlriechende Wässer.
de la poudre, Puder.
l'aiguille de tête, die Haarnadel.
la boëte, die Schachtel.
des pierreries, Edelgestein.
un bijou, ein Kleinod.
un diamant, ein Diamant.
un diamant brut, ein ungeschliffener Diamant.
un emeraude, ein Schmaragd.
un turquoise, ein Türkis.
un rubin, ein Rubin.

de la toile, Leinwand.
de la soie, Seide.
de la laine, Wolle.
de l'empois, Stärke.
un etui, Futteral.
se lacer, sich schnüren.

De l'Etude.

La cabinet, das Studir= oder Schreibstüblein.
un livre, ein Buch.
une oreille de livre, ein Ohr im Buch.
du papier, Papier.
du papier timbré, gestempelt Papier.
du papier brouillard, Sudel= oder Löschpapier.
du papier gris, grau Papier.
un feuille, ein Bogen Papier.
une main, ein Buch Papier.
une rame, ein Rieß.
une feuillet, ein Blatt.
un cahier, ein Heft von etlichen Bogen.
une page, eine Blattseite.
la reclame, der custos eines Blatts.
la couverture du livre, der Band eines Buchs.
la marge, der Rand.
une ligne, eine Zeile.
une plume, eine Feder.
un tuyau de plume, ein Federkiel.
de l'ancre, Dinte.
une ecritoire, ein Schreibzeug.
un canif, ein Federmesser.
du sable, Streusand.
le poudrier, die Sandbüchse.
un compas, ein Zirkel.
un chandelier, ein Leuchter.
une chandelle, ein Licht, eine Kerze.
se delacer, sich aufschnüren.
un parasol, ein Sonnenschirm.
une boëte à poudre, eine Puderschachtel.
un etui à peignes, ein Kammfutter.

Vom Studiren.

une lampe, eine Lampe.
un cierge, ein Wachslicht.
la bougie, der Wachsstock.
une lanterne, eine Laterne.
des lunettes, eine Brille.
des lunettes de longue vue, ein Fernglas.
un Verre-ardent, ein Brennglas.
une etiquette, eine Zettel, welches man an die Beutel, oder sonst bindet.
un sobriquet, ein Eckelname.
l'ecriture, die Schrift.
des tablettes, ein Schreibtäflein, it. ein Bücherschrank.
du parchemin, Pergament.
une touche, ein Griffel.
un porte-crayon, eine Bleyfeder.
une regle, ein Linial.
la leçon, die Lektion.
la traduction, die Uibersetzung.
un thême, ein thema oder exercitium für die Knaben.
un porte-feuille, ein Deckel, eine Brieftasche.
étudier, studiren.
lire, lesen.
épeler les lettres, buchstabiren.
écrire, schreiben.
apprendre, lernen.
apprendre par cœur, auswendig lernen.
un docteur, ein Doktor.
un licentié, ein Licenciat.

un maitre és arts, ein Magister.
une académie, eine Ritterschule.
une Univerſité, eine Univerſität.
un College, ein Gymnaſium.
une ecole, eine Schule.
les facultés, die Fakultäten.
un profeſſeur, ein Profeſſor.
la théologie, die Theologie, Gottesgahrheit.
la jurisprudence, le droit, die Rechtsgewahrheit.
la médicine, die Arzneykunſt.
la philoſophie, die Weltweisheit.
les arts-libéraux, die freyen Künſte.
la grammaire, die Sprachkunſt.
la dialectique, die Vernunftkunſt.

Pour le Secrétaire.

Une lettre, ein Brief.
un billet, ein Zettel.
un mémoire, ein Denkzettel.
un blanc-ſigné, ein Blanket.
la date, das Datum.
l'envelope, der Umſchlag.
ſigner une lettre, einen Brief unterſchreiben.
plier, zuſammen legen.
cacheter, zuſiegeln.
un cachet, ein Pettſchaft.

Des Parties de la Maiſon.

Une maiſon, ein Haus.
le corps de logis, das Hauptgebäude.
les ailes, die Flügel, Seitengebäude.
la derriere, das Hinterhaus, Hintergebäude.
un pavillon, ein Pavillonbau, der von allen vier Seiten bedeckt iſt.

la Rhétorique, die Redekunſt.
la muſique, die Tonkunſt, die Muſik.
l'arithmétique, die Rechenkunſt.
la géometrie, die Meßkunſt.
l'aſtronomie, die Sternkunſt.
l'aſtrologie, die Sterndeutungskunſt.
les mathématiques, die Mathematik.
la géographie, die Erdbeſchreibung.
l'architecture, die Baukunſt.
la cabale, die Kabbala.
la poëſie, die Dichtkunſt.
l'hiſtoire, die Geſchichte.
la fable, die Fabellehre, it. Mährlein.
la chymie, die Schmelzkunſt.
un pédant, ein Schulfuchs.

Von der Schreiberey.

un ſceau, ein Siegel.
de la cire d'eſpagne, Siegellack.
des oublies, Oblaten.
un chiffre, ein Zug.
déchiffrer une lettre, einen Brief entziffern, erklaren.
corriger, einen Schreibfehler verbeſſern.
éffacer, auslöſchen.
rayer, durchſtreichen.

Von den Theilen des Hauſes.

un perron, ein Auftritt vor der Hausthür.
la porte, die Hausthür.
les gonds, die Thürangel.
la ſerrure, das Schloß.
la clef, der Schlüſſel.
un paſſe-par tout, ein Hauptſchlüſſel.
un verrou, ein Riegel.
un loquet, eine Klinke.

le marteau, der Klopfer.
la sonnette, die Schelle.
une fausse-porte, ein Hinterthür.
un appartement, eine besondere Wohnung in einem Hause, ein Wohnzimmer.
une chambre, eine Kammer.
une anti-chambre, eine Vorkammer.
la sale, der Saal.
un poile, eine Stube.
le fourneau, der Ofen.
la cour, der Hof.
le puits, der Ziehbrunnen.
la cuisine, die Küche.
la dépense, die Speisekammer.
la sommelerie, die Kellerey.
la cave, der Keller.
le cellier, der Weinkeller, Vorrathskeller.
l'ecurie, der Pferdestall.
la remise, der Schoppen, das Wagenhaus.
le colombier, pigeonnier, der Taubenschlag.
le poulallier, das Hünerhaus.
le lieux, das Sekret, der Abtritt.
le jardin, der Garten.
un jardin porté en l'air, ein Garten, der wohl an der Luft liegt.
la fontaine, der Springbrunnen.
le premier, le second étage, das erste, andere Stockwerk.
l'escalier, die Treppe.
un escalier dérobé, eine heimliche Treppe.
les degrés, les marches, die Stuffen.
le grenier, der Boden.
le toit, das Dach.
une lucarne, ein Dachfenster.
le faite, le comble, der Forst, der Gibel.
les lattes, die Latten.
une girouette, ein Wetterhahn.
les goutieres, die Dachrinnen.
une fenêtre, ein Fenster.
un contrevent, ein Fensterladen von außen.
une grille, ein Fenstergitter.
une jalousie, ein Fensterschirm.
le plancher, der Boden.
la cheminée, der Schornstein.
un tuyau de cheminée, eine Schornsteinröhre.
le lembris, die Decke.
une galerie, ein Bogengang.
un balcon, ein Austritt vor einem Fenster.
l'enseigne, das Schild.
le loyer, le louage, Hauszins.
le mur, la muraille, die Mauer.
de la pierre, Bruchstein.
de la brique, Mauerstein.
de la chaux, Kalk.
du marbre, Marmelstein.
du plâtre, Gips.
une poutre, ein Balken.
des solives, Riegelholz.
des planches, Bretter.
de l'ardoise, Schieferstein.
une masure, eine eingefallene Mauer.
des décombres, Schutt, ein Steinhaufen von einem eingerissenen Gebäude.
un event, ein Luftloch.
un auvent, ein Schirmdach.
une maison bien située, ein wohlgelegenes Haus.
en bel air, das frey an der Luft gelegen ist.

bien percée, das viel Licht, viel Oefnungen, viel Thüren und Fenster hat.
cette maison a plusieurs chambres de plein pié, dieses Haus hat viel Zimmer auf gleichem Boden.
les etres d'un logis, die Gelegenheit einer Wohnung.

Des Meubles.

Vom Hausrath.

Une tenture de tapisserie, eine Wand mit Tapeten.
de haute lice, gewürkte, Brabantische Tapeten.
de cuir doré, von goldnem Leder.
de bergame, de rohan, gewebte Tapeten.
une table, ein Tisch.
un guéridon, ein Leuchtertisch.
un tapis, ein Teppich.
un cabinet, ein zierliches Schränklein.
un tiroir, eine Schublade.
un miroir, ein Spiegel.
la glace, das Spiegelglas.
la bordure, die Rame.
une chaise, un siege, ein Stuhl.
une chaise à dos, ein Lehnstuhl.
une chaise à bras, un fauteuil, ein Armstuhl.
une chaise de commodité, ein Ruhestuhl, Großvaterstuhl.
un siege pliant, ein Feldstuhl.
un tabouré, ein Sessel.
un carreau, coussin, ein Polster.
un escabeau, ein Fußschemmel.
une armoire, ein Schrank, Spinde.
une cofre, ein Kasten, Kuffer.
un cofre, fort, eine Geldkiste, eiserner Kasten.
une casserte, ein Schreibkästlein, Schattul.
une pendule, eine Wanduhr.
un sable, eine Sanduhr.
un lustre, ein Kronenleuchter.
un chandelier, ein Tischleuchter.
un flambeau, ein Stockleuchter, eine Fackel.
les mouchettes, die Lichtputze.
une garniture de porcelaine, ein Aufsatz vom Porcellan auf den Tisch.
une cruche, ein Krug.
un vase, ein Gefäß.
des chenets, Brandruthen im Kamin.
une péle, Kohlenschaufel.
des pincettes, eine Zange.
une cassolette, ein Räucherpfännlein, Balsambüchslein.
un ecran, ein Feuerschirm.
un lit, ein angemachtes Bett.
un lit de repos, ein Faulbett.
un lit de parade, ein Prangbett.
le bois de lit, die Bettstelle.
le ciel, le fond du lit, der Himmel.
les rideaux, die Vorhänge.
les tringles, die Gardinstangen.
la paillasse, der Strohsack.
le matelas, die Matratz.
un lit de plume, ein Federbett.
un traversin, ein Pfuhl.
un oreiller, ein Hauptküssen.
la couverture, die Bettdecke.
les draps de lit, die Bettücher.
la ruelle, der Gang hinter dem Bette.
la bassinoire, der Bettwärmer.

le pot de chambre, das Kammerbecken.
la chaise percée, der Nachtstuhl.
les vergettes, der Kleiderbesen.
des brosses, Kleiderbürste.
une décrotoire, eine Schuhbürste.
un tréteau, ein Bock, Gestell, Schragen.
une civiere, eine Tragbaar.
un rouet, ein Spinnrad.
une bobine, eine Spule.
une quenouille, eine Kunkel, ein Rocken.
un fuseau, eine Spindel.
un peson, ein Wirtel.
un dévidoir, ein Haspel.

De ce que l'on trouve dans la Cuisine.

Was man in der Küche findet.

l'atre, le foyer, der Heerd.
le feu, das Feuer.
la flamme, die Flamme.
la fumée, der Rauch.
la sue, der Ruß.
le bois, das Holz.
du gros bois, grob Holz.
une buche, ein Scheitholz.
un fagot, ein Reisbund.
un cotret, ein Bund kurzes Prügelholz.
le charbon, die Kohle.
charbon de terre, Steinkohlen.
de la tourbe, Torf, Brennerde.
de la braise, glüende Kohlen.
un tison, ein Brand.
la cendre, die Asche.
un fusil, ein Feuerzeug.
la pierre à feu, der Feuerstein.
l'amorce, der Zunder.
des allumettes, du cordon soufré, Schwefelhölzlein, oder Faden.
un soufflet, ein Blasebalg.
la pêle, die Feuerschaufel.
les tenailles, die Zange.
un croc, ein Feuerhacke.
la chevrette, die Brandruthe.
un réchaut, eine Kohlpfanne.
un fer à passer le linge, ein Platteisen.
la vaisselle, das Küchengeschirr.
un pot, ein Hafen, Topf.
un pot de terre, ein irrdener Topf.
un pot à thé, ein Theetopf.
pot au lait, ein Milchtopf.
une caffetiere, eine Kaffeekanne.
un couteau, ein Messer.
le manché, der Stiel.
la lame, die Klinge.
le trenchant, die Schneide.
la gaine, die Scheide.
un couperet, ein Hackmesser.
un couvercle, ein Deckel.
une ecuelle, ein Napf.
une broche, ein Bratspieß.
une tourne-broche, ein Bratenwender.
embrocher, den Braten an den Spieß stecken.
la lèchefrite, die Bratpfanne.
la lardoire, die Spicknadel.
le trepié, der Dreyfuß.
le chauderon, der Kessel.
la chaudiere, der grobe Kessel.
la couloire, la passoire, der Durchschlag.
le poële, die Pfanne.
un poëlon kleine Pfännlein

un egrugeoir, ein Reibeisen.
le gril, der Rost.
une poulie, eine Rolle.
la corde, der Strick.
le seau, der Wassereymer.
une cuve, ein Zuber.
un cuveau, ein Kübel.
une marraite, ein eiserner Topf, Grape.
une terrine, eine irrdene Schüssel.
une cuillere à pot, ein Koch-löffel.
l'ecumoire, der Schaumlöffel.
la crémailliere, Kesselhacken.
la boëte aux épices, die Würzbüchse.
une ratissoire, eine Scharre, Reibeisen.
la tourtiere, die Tortenpfanne.
le mortier, der Mörsel.
le pilon, die Mörselkeule, der Stössel.
un racloir, ein Kratzeisen.
de la lexive, ou lessive, Lauge.
faire la lessive, bäuchen, einweichen, einlauchen, auswaschen.
un torchon, ein Wasch- oder Küchenlappen.
un cendrier, eine Aschenscherbe.
un balai, ein Besen.

Ce que l'on trouve dans la Cave.

Was man in dem Keller findet.

Un van, eine Wanne.
un tonneau, eine Tonne.
un baril, ein Fäßgen.
un perçoir, ein Weinbohrer.
la broche du tonneau, der Zapfen.
un robinet, ein Zapfhahn.
un larron, ein Heber.
le bondon, bouchon, der Spund.
les douves, die Faß-Tauben.
un cercle, ou cerceau, ein Reif, Faßband.
le fond, der Boden.
les chantiers, die Lagerbäume.
de la boisson, Getränk.
du vin, Wein.
du vin nouveau, neuer Wein.
vin de trois, de quarte, de cinq feuilles, drey, vier, fünf jährige Wein.
vin de garde, Wein, der sich lange hält.
du vin rouge, rother Wein.
du vin blanc, weißer Wein.
du vin doux, Weinmost.
vin d'Espagne, de France, de Rhin, spanischer, französischer, Rheinwein.
vin de liqueur, süßer Wein, der nur zum Nachtrunk gegeben wird.
de l'Hidromel, Meth.
de l'eau de vie, Brandtwein.
de la biere, Bier.
de la biere brune, braun Bier.
de la biere blanche, weiß Bier.
biere de Zerbst, de Ruppin, Zerbster, Ruppiner-Bier.
biere de Mars, Merz-Bier.
petite biere, Speise-Bier.
de l'eau douce, abgekocht Wasser.
de la limonade, Zitronenwasser, Limonade.
de l'orgeade, Gerstenwasser.
du serbet, türkische Limonade.
percer un tonneau, ou mettre du vin en perce, ein Faß anstechen.

tirer du vin, Weinzapfen.
frélater du vin, Wein verfälschen.
souffrer, schwefeln.
un boulin, eine Weinleiter.
un entonnoir, ein Trichter.
un foret, ou touret, ein Zwickbohrer.
une cantine, ein Fläschenfutter.
un flacon, ein platte Flasche, heißt auch ein großer Trinkbecher, wo ein Maaß Wein hinein geht.
une bouteille, eine runde Flasche.
une bouteille clissée, eine geflochtene Bouteille, oder Flasche.
un bouchon, ein Kork oder Stopsel.
un tire-bouchon, ein Korkzieher.
un verre, ein Glas.
une tasse, eine Schaale.
un papier, ein Tischkorb.
un corbillon, ein Handkörblein.

Du Couvert. Was zum Tischdecken gehöret.

La nappe, das Tischtuch.
une serviette, ein Tellertuch.
un couteau, ein Messer.
une fourchette, eine Gabel.
une cuillere, ein Loffel.
une assiette, ein zinnener Teller.
un tailloir, ein hölzerner Teller.
un plat, eine Schüssel.
un saladier, eine Salatschüssel.
une sauciere, ein Tütschennapf.
une ecuelle, ein Suppennapf.
une saliere, ein Salzfaß.
un vinaigrier, ein Eßigglas.
un sucrier, eine Zuckerdose.
un poivrier, eine Pfefferdose.
un moutardier, ein Senftopflein.
un porte-assiette, ein Tellerring.
une fontaine, un lavemain, das Handfaß.
un verre, ein Glas.
un gobelet, ein Becher.
une coupe, ein Kelchbecher.
une soucoupe, ein Teller, worauf das Glas gerichtet wird.
de la porcelaine, Porzellan-Geschirr.
de la faiance, falscher Porzellan.
un essui-main, ein Handtuch.
un couvert, ein Gedeck eines Tellers.
un service, ein Tischgeschirr.
la corbeille de table, der Tischkorb.
une aiguiere, eine Gieskanne.
un bassin, ein Becken.
un cure dent, ein Zahnstocher.

Du Manger & du Boire.

Vom Essen und Trinken.

Un festin, ein Gastmahl.
un repas, eine Mahlzeit.
un déjeune, ein Frühstück.
un diné, ein Mittagsmahl.
une collation, ein Vesperbrod.
un soupé, eine Abendmahlzeit.
les viandes, die Speisen, Gerichte.
un service, ein Tracht, Aufsatz von Speisen.

un Ambigu, eine Anrichtung, da der Nachtisch zugleich mit den Speisen aufgesetzt wird.
les entrées, die erste Tracht, der erste Gang.
un entremêts, ein Beyessen, Einschiebessen.
un bouillon, eine Fleischbrühe.
un consomme, eine Kraftbrühe.
un potage de santé, eine Gesundheitssuppe.
une soupe aux choux, aux herbes, eine Kohl oder Kräutersuppe.
du bouilli, gesottenes.
du porc, Schweinfleisch.
du bœuf, Rindfleisch.
du mouton, Hammelfleisch.
un chapon, ein Kapaun.
une poule, eine Henne.
de l'agneau, Lammfleisch.
une fricassée, Fleisch in der Pfanne kochen, Fricassee.
une carbonnade, geröst Fleisch.
une grillade, ein Rostbraten.
des cotelettes, Schwein- oder Hammelrücken geröstet.
un hachis, gehackt, oder eingeschnitten Fleisch.
un haricot, Hammelfleisch mit Rüben.
une etuvée, gedämpft Fleisch.
la frais, das Gekrös.
la fressure, das Geschling.
du foie, Leber.
des tripes, boyaux, Kaldaunen, Kuttelflecke.
une poitrine, ein Brustkern.
des ris de veau, Kälbergekröse.
des saucissons, kleine Bratwürste.
un pâté, eine Pastete.
des petits pâtés, kleine Pastetē.
un tourte, eine Torte.
du salé, Pöckelfleisch, gesalzenfleisch.
du bœuf-fumé, geräuchert Fleisch.
langue de bœuf, Ochsenzunge.
du jambon, Schinken.
des saucisses, Bratwürste.
des andouillettes, Fleischwürste.
du boudin, Blut- oder Leberwurst.
du cervelas, Hirnwurst.
de la moëlle, Mark.
de la gelée, Gallert.
un ragoût, ein Ragu.
une sauce, eine Brühe, Tütsche, Tunke.
des œufs mollets, weich gesottene Eyer.
des œufs durs, hart gesottene Eyer.
œufs brouillés, gerührte Eyer.
œufs au miroir, gesetzte Eyer.
une omelette, ein Eyerkuchen.
NB. Die Franzosen nennen ihn auch Scherzweise ein excusez-moi.
un flan, ein Fladen.
des bignets, Pfannenkuchen, Apfelkuchen.
du rôti, gebratenes.
de la voleille, zahmes Geflügel.
des poulets, junge Hühner.
un oison farci, gefüllte Gans.
des pigeonneaux, junge Tauben.
un dindon, un coq-d'Inde, ein Kalkutschhahn.
une oie, eine Gans.

un canard, eine Ente.
du gibier, Feder-Wildpret.
des perdrix, Rebhüner.
des becasses, Schneppen.
un alcion, ein Eisvogel.
des grives, Krammetsvogel.
des alouettes, Lerchen.
des cailles, Wachteln.
des petits-piés, kleine Vögel.
des ortolans, Emmerling.
un coq de bruiere, ein Birk-hahn.
un coq de bois, ein Auerhahn.
une gelinote, ein Haselhuhn.
de la vénaison, Wildpret.
du chevreuil, Rehebraten.
du sanglier, Wildschweinbraten.
du cerf, Hirschbraten.
un liévre, ein Hase.
une accollade de lapreaux, ein paar Kaninchen.
un alloyau, rindener Mürb-braten.
une longe de veau, ein Nierenbraten.
une eclanche, un gigot de mouton, ein Hammelkeule.
une epaule de mouton, eine Hammelschulter.
un quartier d'agneau, ein Lammesviertel.
du porc, Schweinfleisch.
un cochon de lait, ein Spanferkel.
de la farine, Mehl.
de la pâte, Teig.
du levain, Sauerteig, it. die Bärme das Bier zu stellen.
faire lever la pâte, den Teig säuren.
du pain, Brod.
du pain blanc, weiß Brod.
du pain bis, schwarz Brod.
du pain de seigle, de froment, Roggen- Weitzen-Brod.
du pain tendre, frisch gebacken Brod; rassis, altgebackenes.
etamer du pain, ein Brod abschneiden
un carquelin, eine Bretzel.
en echaudé, eine Butterbretzel:
la croûte, die Rinde oder Kruste.
la mie, die Krume, das Weiche.
des miettes, Brodkrumen, Brosamen.
de la bouillie, Brey.
des vermicelles, Nudeln.
du lait, Milch.
des pois, Erbsen.
des pois verds, Schotten.
des pois écossés, ausgehülsete Erbsen.
une gousse de-pois, eine Erbs-hülse.
des féves, Bohnen.
des choux, Kohl, Kraut.
des choux-fleurs, Blumen-kohl.
des choux blancs, Weiskraut.
des choux-cabus, Kabiskraut, Kohlkopf.
des choux frisés, Krauskohl.
un tronc de chou, ein Kohl-strunk.
des tendrons de choux, Kohl-sprossen.
des carotes, gelbe oder Möhr-Rüben.
des choux sales, Sauerkraut.
du ris, Reis.
de l'orge-mondé, Gersten-graupen.

du gru, ou gruau, Grütze.
du millet, Hirsen.
de epautre, Spelz, Dinkel.
du blé-sarrasin, Buchweizen.
des lentilles, Linsen.
des vesces, Wicken.

Pour assaisonner les Viandes.

Die Speisen zu Würzen.

Du sel, Salz.
du vinaigre, Weineßig.
de la moutarde, Senf oder Mostard.
du rafort, Mährrettig.
des gloux de girofle, Gewurznäglein.
de la canelle, Zimmet.
de feuilles de laurier, Lorbeerblätter.
des champignons, Feldschwämme.
des potirons ou mosserons, Pfifferlinge oder Pilze.
des morilles, Morcheln.
des olives, Oliven.
des capres, Kapern.
des oignons, Zwiebeln.
du gingembre, Ingwer.
de l'ail, Knoblauch.
du lard, Speck.
des oranges, Pommeranzen.
des citrons, Citronen.
du persil, Petersilie.
des pignons, Pinien, Pimpernüsse.
des ciboules, kleine Zwiebeln.
des roccamboles, eine Art kleine und runde Zwiebeln.

Pour la Salade.

Zum Salat.

Epucher la salade, den Salat lesen.
des herbes, Kräuter.
de la chicorée, Wegwart.
de la laitue, Laktuke.
de la raiponce, Raponzeln.
du céleri, Sellerie.
du dragon, Dragon.
de la bourrache, Borretsch, Borragen.
de la pimprenelle, Pimpernell.
du poireau, Lauch.
du pourpier, Portulac.
du cresson, Kresse, Brunnenkresse.
des artichauts, Artischocken.
des asperges, Spargel.
des endives, Endivien.
des epinars, Spinat.
du houblon, Hopfen.
de l'huile, Oel.

Pour le Desserte.

Zum Nach-Tisch.

Des cerises, Kirschen.
des pommes, Aepfel.
des poires, Birnen.
des pêches, Pfersisch.
des abricots, Aprikosen.
des groseilles, Johannisbeeren.
des figues, Feigen.
des framboises, Himbeeren.
des prunes, Pflaumen.
des raisins, Rosinen, Trauben.
du biscuit, Zwieback.
du pain d'épice, Pfeffer- oder Honigkuchen, Lebkuchen.
du massepain, Marzepan.
des confitures, Confect.
des dragées, klein Zuckerwerk.
des noix, Nüsse.
des noisettes, Haselnüsse.
des châtaignes, Castanien.
des marons, große Castanien.

des amandes, Mandeln.
des coins, Quitten.
des fraises, Erdbeere.
des mures, Maulbeere.
des myrtilles, meures de myrthe, Heidelbeere.
des mures de haïe, Brombeere.
des grenades, Granatäpfel.
des oranges de Portugal, Apfelsinen
manger, essen.
jeûner, fasten.
dejeûner, frühstücken.
diner, zu Mittag essen.
faire collation, goûter, vespern.
souper, zu Abend essen.
mâcher, kauen.
avaler, einschlucken.
boire, trinken.
boire à long traits, den Wein schlurfen, langsam in Mund hereinziehen.
gouter, kosten, versuchen.
s'enyvrer, sich berauschen, volltrinken.
avoir faim, hungern.
avoir soif, dursten.
avoir appetit, Lust zum Essen haben.
se soûler, unmäßig essen und trinken.

Ce que l'on trouve dans l'Ecurie; des diverses couleurs de Chevaux, & pour ceux qui montent à Cheval.

Was man in dem Stall findet; von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret.

le foin, das Heu.
de la paille, Stroh.
le râtelier, die Raufe.
le mangeoire, die Krippe.
l'auge, der Trog.
l'avoine, der Haber.
le son, die Kleye.
le crible, das Sieb.
la vanette die Futterschwinge.
le peigne, der Kamm.
l'etrille, der Striegel
un caveçon, ein Nasenband.
une museliere, ein Maulkorb.
un fer, ein Hufeisen.
une martingale, ein Sprungriem.
les mords, das Mundstück, oder Gebiß.
les branches, die Stangen.
les bossetes, die Buckeln.
les rênes, die Zügel.
la gourmette, die Kinnkette.
la sous-gorge, der Kehlriem.
la têtiere, das Hauptgestell.
le poitral, der Brustriem.
une housse, eine Schabracke, Satteldecke.
une bride, ein Zaum.
la selle, der Sattel.
la croupiere, der Schwanzriem.
la sangle, der Gurtriem.
le clou, der Nagel.
l'arçon, der Sattelbogen.
le licou, die Halfter.
l'epée, der Degen.
les pistolets, die Pistolen.
les etriers, die Steigbügel.
le fouet, die Peitsche.
faire claquer un foüet, mit der Peitsche klatschen.
la baguette, die Spießruthe; die Gerte.
les bottes, die Stiefeln.
la tige des bottes, der Stiefelschaft.

la genouillere des bottes, die Stiefelstülpe.
les eperons, die Sporen.
le valet d'ecurie, palefrenier, der Stallknecht, Pferdknecht.
un cheval, ein Pferd.
un roussin, ou cheval-entier, ein Hengst.
un hongre, ein Wallach.
une cavale, eine Stutte.
un poulain, eine Füllen.
un bidet, ein Klepper.
une haridelle, masette, eine Schindmähre.
un polonois, ein pohlnisch Pferd.
un génét d'espagne, ein spanisch Pferd.
un frison, ein friesisch Pferd.
une haquenée, ein Zelter.
un traquenard, ein Paßgänger.
ombrageux, scheu.
fougueux, flüchtig.
brusque, hitzig.
doux, fromm.
vicieux, tückisch.
encloué, vernagelt.
foulé, gedruckt.
fourbu, übersoffen, verfangen.
harassé, müd.
bien dressé, wohl zugeritten.
cheval blanc, ein weiß Pferd.
un grison, ein Grauschimmel.
gris pommelé, Apfelgrau.
alzan ou alesan, Fuchs.
mouchete, Mückenschimmel.
moreau, Rappe.
pie, Scheck.
un cheval de trait, ein Zugpferd.
cheval de selle, Sattelpferd.
cheval de bat, Packpferd.
cheval de couple, Koppelpferd.
un carosse, eine Kutsche.
la portiere, der Schlag in der Kutsche.
un chariot, ein Wagen.
une chaise, eine Schäse.
une charrette, ein Karren.
une litiere, eine Senfte.
une chaise à porteurs, ein Tragsessel.
un traineau, ein Schlitten.
une brouette, ein Schubkarren.
un tombereau, ein Stürzkarren.
une cariole, eine Cariol.

De la Ville & de ses Parties.

Von der Stadt und ihren Theilen.

Un Fauxbourg, eine Vorstadt.
le fosse, der Graben.
la rampart, der Wall.
les murailles, les murs, die Ringmauer.
le pont, die Brücke.
la porte, das Thor.
une tour, ein Thurm.
la place, le marché, der Ring, der Marktplatz.
une rue, eine Gasse.
une maison, ein Haus.
un palais, ein Pallast.
une eglise, eine Kirche.
un clocher, ein Glockenthurm.
l'hôpital, das Hospital.
la prison, das Gefängniß.
l'hôtel de ville, das Rathhaus.
la foire, der Jahrmarkt, Messe.
la douane, das Zollhaus, Niederlage.
la bourse, die Börse, das Kaufhaus.

la balance, die Wage.
un jeu de paume, ein Ballhaus.
une auberge, eine Herberge, Gasthof.
une hôtellerie, cabaret, ein Wirthshaus, Weinhaus.
la boucherie, Fleischbank.

Officiers de Guerre.

Un Général, ein General.
un Colonel, ein Oberster zu Fuß.
un Meſtre de Camp, ein Oberster zu Pferd.
un Lieutenant Colonel, ein Oberster-Lieutenant.
un Major, ein Oberstwachtmeister, Major.
l'Etat Major, der Regiments-Stab.
un Capitaine, ein Hauptmann.
Capitaine de Cavallerie, ein Rittmeister.
un Lieutenant, ein Lieutenant.
un Enſeigne, ein Fändrich.
un Cornete, ein Cornet zu Pferd
un Aide de Camp, ein General-Adjutant.
le Prévôt, der Profoß.
un Sergeant, ein Feldwebel.
un Corporal, ein Corporal.
un Exemt, ein Gefreyter.
un Lanſpeſade, ein Landspassat.
Chevaux legers, leichte Pferde.
un Cavalier, ein Reiter.
un Fantaſſin, ein Infanterist.
un Cuiraſſier, ein Kürassier.
un Lancier, ein Speerreiter.
un Carabin, ein Carabinerreiter.

le marché au poiſſon, der Fischmarkt.
le marché aux herbes, der Kräutermarkt.
la friperie, der Trödelmarkt.
la riviere, der Fluß.
un moulin, eine Mühle.
l'Ecluſe, die Schleuße.

Kriegs-Bedienten.

un Halebardier, ein Hellebardirer.
un Canonier, ein Constabler.
un Dragon, ein Dragoner.
un Mouſquetaire, ein Musquetier.
un Fuſilier, ein Flintenier.
un Piquier, ein Pikenier.
un Grénardier, ein Grenadier.
un Fifre, ein Pfeifer.
un Tambour, ein Trommelschlager, Tambour.
Tambour-Major, Regiments-Tambour.
une Tireur de Fronde, ein Schleuderer.
une Fronde, eine Schleuder.
la Ronde, die Ronde.
la Patrouille, die Patrolle.
un Eſpion, ein Kundschafter.
un Vivandier, Marquetender.
un Pionnier, Schanzgräber.
un Mineur, ein Minirer.
un Volontaire, ein Freywilliger.
un Routier de guerre, ein alter erfahrner Soldat.
les enfans perdus, der verlohrne Haufe, die den Angriff thun.

Noms des Armes & Instrumens de Guerre.

Die Namen der Waffen, und zum Krieg gehörenden Werkzeuge.

Les Armes, die Waffen.
une Epée, ein Degen.

le pommeau d'epée, der Degenknopf.
la garde, das Gefäß.
le pas d'àne, das Stichblatt.
la lame, die Klinge.
le fourreau, die Scheide.
un sabre, ein Säbel.
le taillant, ou tranchant, die Schneide eines Schwerds.
le dos de l'epée, der Rücken.
le plat de l'epée, der flache Degen.
un poignard, ein Dolch.
le ceinturon, das Degengehäng.
une carabine, ein Karabiner.
un pistolet de poche, ein Sackpistol, Puffer.
une arquebuse, ein Feuerrohr.
arquebuse de chasse, ein Pürschrohr.
arquebuse rayée, ein gezogenes Rohr.
arquebuse à croc, ein Doppelhacken.
le canon, der Lauf.
le fut, der Schaft.
la clé, der Spanner.
la platine, das Blatt am Feuerschloß.
un ressort, eine Feder im Büchsenschloß.
la pierre, der Stein.
la lumiere, das Zundloch.
le bassinet, die Zündpfanne.
la batterie, der Pfannendeckel.
le chien, der Hahn.
la baguette, der Ladestock.
le pulverin, das Pulverhorn.
un tire-boure, ein Krätzer.
un tire-bale, ein Kugelzieher.
un Moule, ein Kugelform.
de la poudre, Schießpulver.
de l'amorce, Zündpulver.
une bale, eine Kugel.
une bale ramée, ein Crackugel.
de la dragée, Schrott.
une cartouche, eine Patrone zu einem Schuß.
un mousquet, ein Musquet.
le serpentin, ein Musquetenhahn.
la mèche, die Lunte.
la fourchette, die Schweinsfeder, die Gabel.
une bandouliere, ein Bandolier.
une charge, eine Ladung.
une lance, eine Lanz, Speer.
une pertuisane, eine Partisan.
une halebarde, eine Hellebard.
une pique, eine Picke.
la hampe, die Stange daran.
un hérisson, ein Morgenstern.
un bâton, ein Stock, Stab.
une canne, ein Rohrstab.
une cuirasse, ein Küraß.
le devant de la cuirasse, das Bruststück.
le derriere de la cuirasse, das Rückstück.
un casquet, eine Sturmhaube.
une maille, ein Panzerhemd.
un busle, ein Koller.
un morion, ein Sturmhut.
un hausse-col, ein Ringkragen.
l'echarpe, das Feldzeichen.
des gantelets, blecherne Handschuh.
de gans de maille, Panzer-Handschuh.
l'enseigne, die Fahne.
la lance, die Fahnenstange.
la cornette, die Standarte.
une trompétte, eine Trompete.
un tambour, eine Trommel.

les baguettes, die Trommel-stöcker.
l'artillerie, das grobe Geschütz.
un canon, ein Stück.
un mortier, ein Feuermörser.
piece de campagne, ein Feldstück.
piece de batterie, ein Mauerbrecher.
coulevrine, eine Feldschlange.
un affut, eine Stücklavette.
un ecouvillon, ein Stückputzer.
un chargeoir, eine Ladschaufel.
un refouloir, ein Setzkolben.
un boute-feu, eine Zündruthe.
un boulet, eine Stückkugel.
boulet rouge, eine glühende Kugel.
boulet à deux têtes, Kettenkugel.
une bombe, eine Sprengkugel, Bombe.
une grénade, eine Granade.
feu d'artifice, Feuerwerk.
une fusée en l'air, ein Raket.

Termes de Guerre.

Une armée, eine Armee, ein Kriegsheer
armée de terre, Armee zu Land.
armée navale, Kriegsheer zu Wasser, Flotte.
des troupes, Kriegsvolk.
la marche, der Marsch, der Zug.
le passage des troupes, der Durchzug.
l'avant garde, der Vorderzug, Vortrab.
le corps de bataille, der mittlere Zug.
l'arriere garde, der Nachzug.
un camp, campement, ein Lager, Feldlager.
une girandole, ein Feuerrad.
un caisson, ein Pulver- oder Brodkarren.
un chariot de bagage, ein Packwagen.
une tente, ein langes Zelt.
un pavillon, ein rundes Zelt.
un pont de bateaux, eine Schifbrücke.
un guindal, ein Bock, Wende, Heber.
des echelles, Leitern.
un rouleau, ein Walzholz.
des munitions & vivres, Kriegs- und Mundvorrath
un coup de canon, de mousquet, ein Stückschuß, ein Musquetenschuß.
un coup de taille, ein Hieb.
un coup d'estoc, ein Stich.
porter un coup, einen Hieb oder Stoß anbringen.
charmer les armes, das Gewehr versprechen:
avoir un charme, user de charmes, sich fest machen.

Kriegswörter.

un camp-volant, ein fliegend Lager.
la cavalerie, Reiterey.
l'Infanterie, das Fußvolk.
les dragons, die Dragoner.
l'artillerie, das schwere Geschütz.
une bataille, eine Feldschlacht.
l'ordre de bataille, Schlachtordnung.
premiere, seconde ligne, die erste, andere Ordnung.
le corps de bataille, die mittlere Ordnung.
l'aile droite, gauche, der rechte, linke Flügel.

le corps de reserve, der Hinterhalt.
un regiment, ein Regiment.
un bataillon, ein Bataillon.
un escadron, eine Schwadron.
une compagnie, eine Compagnie.
une compagnie franche, eine Freykompagnie.
une escouade, eine Corporalschaft.
le premier rang, la tête, das erste Glied.
le dernier rang, la queue, das letzte Glied.
les rangs, die Glieder.
les files, die Reihen.
une action, ein Treffen.
une embuscade, ein Hinterhalt.
une parti, eine Parthey.
un détachement, ein Ausschuß, ausgesonderter Haufe.
un convoi, une escorte, ein Geleit, Bedeckung.
une siége, eine Belagerung.
une entreprise, ein Anschlag.
un stratagême, eine Kriegslist.
une surprise, ein Uiberfall.
une escalade, eine Uibersteigung mit Leitern.
l'alarme, der Lermen.
la victoire, der Sieg.
la défaite, die Niederlage.
la solde, die Löhnung.
la rançon, das Lösegeld.
logement des gens de guerre, Einquartierung.
quartier-d'hiver, Winterquartier.
quartier de rafraichissement, Erfrischungsquartier.
la revue, die Musterung.
un passeport, ein Geleitsbrief, ein Paß.
une sauvegarde, ein Schirmbrief, Schirmwacht.
une garnison, eine Besatzung.
un corps de garde, ein Wachthaus, Hauptwache.
une garde, eine Wache.
une sentinelle, eine Schildwache.
une vedette, eine Reiterwache.
un vivandier, ein Marquetender.
un goujat, ein Troßbube.
un deserteur, ein Uiberläufer, Ausreißer.
un Invalide, ein unvermögender Soldat, der nicht mehr Dienste thun kann.
affamer, aushungern.
s'apprêter, sich fertig machen.
soldats, apprêtez vous, macht euch fertig!
armer, sich in Kriegsverfassung stellen.
assiéger, belagern.
attaquer, den Angriff thun.
avoir du pire, den Kürzern ziehen.
battre le tambour, le caisse, die Trommel rühren.
battre aux champs, zu Felde schlagen.
battre la Diane, l'Assemblée, la Retraite, die Revellie, Verjatterung, den Zapfenstreich schlagen.
battre la chamade, Zeichen mit dem Trommelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe.
battre une ville, eine Stadt beschießen.
blesser, verwunden.

bloquer, einschliessen.
camper, sich lagern.
capituler, capituliren.
charger, laden.
couper les vivres, die Zufuhr abschneiden.
contreminer, gegenminiren.
débander, losdrücken.
démanteler, die Mauer niederreissen.
démonter, zerlegen.
désarmer, Gewehrlosmachen.
descendre, absteigen, absitzen.
dévaliser, plündern, berauben.
escalader, mit Leitern ersteigen.
donner un assaut, einen Sturm thun.
donner quartier, Quartier geben.
embarasser, verlegen, sperren.
enclouer un canon, ein Stück vernageln.
enfoncer les portes, die Thore erbrechen.
se faire enroller, sich werben lassen.
faire bonne garde, gute Wache halten.
faire halte, still halten.
faire jouer la mine, die Mine springen lassen.
faire main basse, passer au fil de l'epée, alles niedermachen.
faire sauter une tour, einen Thurm sprengen.
faire une sortie, einen Ausfall thun.
fermer les passages, die Pässe verlegen, abschneiden.
forcer un poste, einen Posten überwältigen, mit Gewalt einnehmen.
fortifier, befestigen.
gagner la bataille, die Schlacht gewinnen.
gagner la victoire, den Sieg davon tragen.
jouer de la pique, die Picke schwingen.
levier des soldats, werben.
livrer bataille, eine Schlacht liefern.
loger, einquartieren.
se loger sur la contrescarpe, sich auf der Contrescarpe verbauen.
manier le drapeau, die Fahne schwingen.
marcher, marschiren, ziehen.
mettre à feu & à sang, mit Feuer und Schwerd verheeren.
mettre au pillage, plündern.
mettre en déroute, in die Flucht schlagen.
mettre en désordre, in Unordnung bringen.
se mettre en embuscade, sich in Hinterhalt legen.
mettre la main à l'epée, zum Degen greifen.
miner, miniren.
monter à cheval, zu Pferde steigen.
monter à l'assaut, Sturm laufen.
monter la garde, auf die Wacht ziehen.
ouvrir la tranchée, den Laufgraben öffnen.
pétarder une porte, ein Thor sprengen.
piller, plündern.
poursuivre l'ennemi, den Feind verfolgen.

prendre d'assaut, mit Sturm erobern.
se rendre à composition, sich mit Accord ergeben.
se rendre à discretion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.
reprendre cœur, wieder Muth fassen.
reprendre ses forces, sich erholen.
saccager, ausplündern.
secourir une ville assiégée, eine belagerte Stadt entsetzen.
sonner la trompette, Trompeten blasen.
sonner l'alarme, Lerm blasen.
sonner, battre la retraite, zum Abzug blasen, schlagen.
soutenir un siege, Belagerung ausstehen.
sortir, ausziehen.
sortir bagues sauves, mit Sack und Pack ausziehen.
sortir enseignes deployées, tambour battant, boule en bouche & mêche allumée, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, Kugel im Munde, und brennenden Lunten ausziehen.
surprendre, überfallen.
tirer, schießen.
tuer, tödten.
viser, zielen.

Termes de Fortification.

Benennung der Befestigungswerke.

Une ville, eine Stadt.
une citadelle, eine Citadell, feste Burg.
un fort, eine Schanze.
une forteresse, eine Festung.
un château, ein Schloß.
une tour, ein Thurm.
les murailles, die Mauren.
les créneaux, die Zinnen.
le corps de la place, die Hauptfestung.
le dehors, die Aussenwerke.
le rampart, der Wall.
le parapet, die Brustwehr.
les pallisades, die Pallisaden, Pfahlwerk.
un bastion, ein Bollwerk.
la pointe du bastion, die Spitze des Bollwerks.
les faces, die auswendigen Seiten nach dem Felde.
les flancs, die inwendigen Seiten nach den Cortinen.
un cavalier, eine Katze auf dem Bollwerke.
une casematte, ein Mordkeller.
une demi-lune, ein halber Mond
un ravelin, ein Ravelin.
un ouvrage à corne, ein Hornwerk.
les embrasures, canonières, die Schießlöcher.
le fossé, der Graben.
la contrescarpe, le chemin couvert, der bedeckte Weg vor dem Graben.
un siege, eine Belagerung.
la circonvallation, die auswendige Verschanzung des Lagers.
la contrevallation, die inwendige Verschanzung gegen die Festung.
une redoute, eine viereckigte Schanze.

une batterie, eine Batterie.
la trenchée, der Laufgraben.
un gabion, ein Schanzkorb.
cheval de frise, Spanischer Reiter.
epaulement, Bedeckung vor dem feindlichen Geschütz.
une sape, eine Sape, ein geschnittener Gang in die Erde der Festung zu nahen.
une galerie, ein bedeckte Brücke, über den Graben zu kommen.
une mine, eine Mine.
une contre-mine, eine Gegenmine.
une brêche, ein Wallbruch, welcher durch Beschiessen, oder Sprengen verursachet worden.
une sortie, ein Ausfall.
un assaut, ein Sturm.
le secours, die Hülfe, der Entsatz.
la capitulation, die Handlung zur Uibergabe.
un corps de garde, ein Wachthaus, Hauptwache.
le sentinelle, die Schildwache.
le sentinelle perdu, verlohrne Schildwache.
mettre le siege devant une place, einen Ort belagern.
ouvrir la trenchée, die Laufgräben eröffnen.
battre la place, den Ort beschiessen.
bombarder la place, dem Ort mit Feuer einwerfen, zusetzen.
battre en brêche, Bresche schiessen.
donner l'assaut, einen Sturm thun.
se loger sur la brêche, sich in dem Wallbruch verhauen.
réduire la place, den Ort zur Uibergabe bringen.

Ce que l'on voit à la Campagne.

Was man auf dem Lande siehet.

Une vallée, ein Thal.
un bois de haute fütaye, ein hoher Wald, Haynwald.
un bocage, ein Gebüsch.
des brossailles, Gesträuch.
bois-taillis, Schlagholz.
un rocher, ein Fels.
un desert, eine Wüste.
une campagne, ein freyes Feld, Ackerfeld.
un pâturage, ein Viehweide.
une prairie, Wiesenwachs.
une pré, eine Wiese.
un vignole, ein Weingebirge.
une vigne, ein Weinberg.
un jardin, ein Garten.
une allée d'arbres, ein Gang von Bäumen.
un pont, eine Brücke.
une fosse, eine Grube.
un ruisseau, ein Bach.
une riviere, ein Fluß.
un lac, ein See.
un etang, ein Teich.
un marais, ein Morast.
un bourbier, ein Pfuhl, Pfütze.
une barque, Schifflein.
un boug, ein Flecken.
un village, ein Dorf.
un hameau, ein Dörflein, Weyler.
une bergerie, eine Schäfferey.

un parc à brebis, ein Schaafhürde.
une ferme, eine Meyerey, Vorwerk, Meyerhof.
une grange, eine Scheuer.
un camp labouré, ein gebauter Acker.
champ en friche, wüster Acker, Brachacker.
du bled, Korn, Getraide.
de l'avoine, Haber.
bled sarrasin, Buchweitzen.
bled de Turquie, Türkischer Weitzen.
des feves, Feldbohnen.
du froment, Weitzen.
des lentiles, Linsen.
du millet, Hirsen.
de l'orge, Gerste.
des pois, Erbsen.
pois chiches, Kichern, Ziser-erbsen.
du ris, Reiß.
du seigle, Roggen.
des vesces, Wicken.
de l'yvroie, Unkraut.
le chalumeau, der Halm.
les nœuds, die Knotten.
l'epi, die Aehre.
la bale, das Bälglein.
l'ecorce, die Hülse.
le chaume, die Stoppeln.
du foin, Heu.
un tas, une mule de foin, ein Heuschober.
un charetée de foin, ein Fuderheu.
fumer, ramender un champ, ein Feld düngen.
labourer un champ, einen Acker pflügen.
défricher un champ, einen Acker brachen, aus der Lede reissen.
couper le bled, das Korn schneiden.
faucher les prés, die Wiesen mähen.
moissonner, faire la moisson, ärndten.
faire les vendanges, den Wein lesen.

Des Jeux.
Vom Spiel.

La paume, das Ballspiel.
le jeu de paume, das Ballhaus.
une raquette, eine Rackete.
une bale, ein Ball.
un balon, ein Balon, Windball.
un brassard, ein Armwaffen.
un volant, ein Volant.
le mail, ein Mailleſpiel.
un jeu de mail, palemail, eine Maillebahn.
la leve, der Kolben, damit man schlägt.
la passe, der Ring.
le billard, das Billiard.
une bille, eine Kugel.
pousser la bille, die Kugel mit dem Kolben stossen.
la masse, der Kolben.
la queue, ein etwas spitziger Stock, womit die Kugeln ebenfalls gestossen werden.
la belouse, das Loch.
belouser une bille, eine Kugel ausstoßen.
le jeu de quilles, das Kugelspiel
les cartes, das Kartenspiel.
le piquet, das Picketspiel.
la bassette, die Bassette.
la bête, die Labet.
un damier, ein Bretspiel.
un pion, ein Bretstein.
trictrac, ein Bretspiel verkehren.

dar-

damer un pion, aufdamen.
petit palet, das Plattenspiel.
gagner la bredouille, einen Jan machen.
le dés, das Würfelspiel.
les echecs, das Schachspiel.
le roi, der König.
la reine, die Königinn.
les fous, die Läufer, Schützen.
les cavaliers, die Springer.
les rocs, die Rochen, Elephanten.
donner échec, Schach bieten
donner échec & mat, Schach matt machen.
la dame, das Damenspiel.
la boule, das Kugelspiel.
jouer à croix ou à pile, Mark oder Unmark spielen.
un sabot, une toupie, ein Kräusel.
colin maillard, cligne musette, die blinde Kuh.
l'oie, das Gänsespiel.

Des Instrumens de Musique.

Musikalische Instrumente.

Un violon, eine Violin, Geige.
une viole, eine Baßgeige.
une poche, eine Sackgeige.
une viole-d'amour, eine Geige mit silbernen Saiten.
une flûte, eine Flöte.
une flageolet, eine kleine Flöte.
une corne muse, une musette, eine Sackpfeife.
une hautbois, eine Schalmeye.
une guittare, eine Zither.
une petite guittare, ein Zitrinche
la flûte traversiere, die Querflöte.
un claveffin, ein Clavicordium.
une epinette, ein Spinnet.
un lut, ein Lauthe.
une harpe, eine Harfe.
une orgue, eine Orgel.
une trompette, eine Trompete, it. masc. ein Trompeter.
un tambour, eine Trommel, it. ein Trommelschläger.
des timbales, Paucken.
une lire, eine Leyer.
un chevalet, ein Steg auf der Geige.
un archet, ein Geigenbogen.

Des Exercices.

Von Exerzitien, Leibesübungen.

Danser, tanzen.
sauter, springen.
luter, ringen.
un luteur, ein Ringer.
se coleter, s'entre-coleter, ringen, mit einander ringen.
il lui fit un pas au colet, er griff ihm nach dem Halse.
chanter, singen.
jouer, spielen.
jouer du lut, du violon, de la guittare, auf der Laute, auf der Geige, auf der Zitter spielen.
toucher l'epinette, auf dem Spinnet spielen
faire des armes, fechten.
monter à cheval, reiten.
marcher sur des échasses, auf Stelzen gehen.
aller à la chasse, auf die Jagd gehen.
dire le mot pour rire, ein Scherzwort anbringen.

Les Nombres. Die Zahlen.

Hievon siehe oben, wie von den Adjectivis gehandelt wird, p. 35.

Des Crimes & des Supplices.

Von Strafen und Verbrechen.

Un malfaiteur, criminel, ein Uibelthäter.
un forfait, ein Missethat.
un crime capital, ein Verbrechen, welches an das Leben geht, ein Hauptverbrechen.
un filou, ein Spitzbub, Beutelschneider.
un larron, ein Dieb.
un receleur, ein Hehler.
un voleur, ein Räuber.
un valeur de grands chemins, ein Strassenräuber.
un assassin, ein Meuchelmörder.
un faux-monnoyeur, ein falscher Münzer.
un incendiaire, ein Mordbrenner.
un homicide, meurtrier, ein Mörder.
un parricide, ein Vatermörder.
un sacrilege, ein Kirchenräuber.
un adultere, ein Ehebrecher.
un magicien, sorcier, ein Zauberer.
un traitre, ein Verräther.
un criminel de leze-Majesté, ein Majestätsschänder.
un blasphémateur, ein Gotteslästerer.
la prison, das Gefängniß.
la question, die peinliche Frage, die Folter.
l'exil, le bannissement, die Landesverweisung.
le fouet, der Staubbesen.
la fleur de lis, das Brandmaal.
l'estrapade, die Wippe.
le gibet, der Galgen.
la roue, das Rad.
le carcan, das Halseisen.
mettre en prison, ins Gefängniß werfen.
appliquer à la question, auf die Folter legen.
condamner au bannissement, Landes verweisen.
condamner aux galetes, à une prison perpétuelle, auf die Galeere, zu ewiger Gefängniß verurtheilen.
mettre au carcan, an das Halseisen stecken.
avoir le fouet & la fleur de lis, ausgestrichen, und gebrandmarkt werden.
avoir la tête tranchée, enthauptet werden.
être rompu tout vif, lebendig gerädert werden.
être brûlé tout vif, lebendig verbrannt werden.
être tenaillé & écartelé, mit Zangen zerrissen und geviertheilet werden.
avoir le poing coupé, mit Handabhauen gestraft werden.
être assorillé, mit Ohren Abschneiden gestraft werden.
avoir l'estrapade, gewippet werden.
passer par les armes, arkebusirt werden.

REGUEIL DES ADJECTIFS LES PLUS-FAMILIERS ET LES PLUS USITÉS.

Sammlung der gemeinsten und gebräuchlichsten Adjectivorum.

A.

Abominable, abscheulich.
abondant, überflüßig.
accostable, leutselig.
accoutumé, gewöhnt.
acre, scharf.
actif, thätig, fleißig, hurtig.
adonné, geneigt, ergeben.
admirable, wunderbar, wundersam, wunderwürdig.
adroit, geschickt.
adversaire, feindlich.
adultere, ehebrecherisch.
affable, freundlich.
affamé, hungrig.
affectionné, geneigt, gewogen.
affligé, betrübt.
affranchi, befreyt.
affreux, gräulich.
agile, geschwind, hurtig.
agréable, angenehm.
aigre, sauer.
aigu, scharf, spitzig.
aimable, liebenwürdig.
aisé, ou facile, leicht.
allié, verbunden, beschwägert, verwandt.
altéré, sehr durstig.
ambigu, zweifelhaftig.
ambitieux, ehrgeizig.
amer, bitter.
amoureux, verliebt.
ample, weitläuftig.
ancien, alt, uralt.
anéanti, vernichtet.
angélique, englisch.
annuel, jährlich.
apparent, wahrscheinlich.
ardent, blühend, hitzig, eifrig, begierig.
aromatique, nach Gewürze schmeckend, oder riechend, aromatisch.
assis, sitzend.
assoupi, schläfrig.
attentif, fleißig, sorgfältig, aufmerksam.
avaricieux, geizig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
audacieux, verwägen.
authentique, bewährt, glaubhaft.
autre, ander.

B.

Badaut, tumm, einfältig.
badin, läppisch, kurzweilig.
bien-séant, wohlanständig.
barbare, barbarisch.
basané, bräunlich.
beau, schön.
bénin, gütig, mild.
bien-aise, froh.

bien-fait, wohlgestalt.
bien-faisant, wohlthätig.
bienheureux. glückselig.
bien-veuillant, gutwillig, wohlwollend.
bien-venu, willkommen.
bigaré, vielfärbig.
bigle, scheel.
billeux, cholerisch, gallicht.
bizare, phantastisch, wunderlich.
blanc, weiß.
blême, bleich.
bleu, blau.
blond, gelblich, (weiß) von Haaren blond.
boiteux, hinkend.
borgne, einäugig.
bossu, bucklicht.
bouillant, hitzig, siedend.
brutal, unvernünftig, grob.

C.

Caduc, baufällig, hinfällig.
camus, stumpfnasicht.
capable, fähig.
capricieux, phantastisch, eigensinnig.
captieux, betrüglich.
captif, gefangen.
célébre, hochgeachtet, berühmt.
céleste, himmlisch.
cendré, aschfärbig.
cérémonieux, von einem Gepräng.
certain, gewiß.
chagrin, unlustig.
charmant, anmuthig.
charnel, fleischlich.
charnu, fleischlicht.
châtré, verschnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb, theuer.
ciche, karg, genau.
chimique, chymisch.
civil, höflich.
civilisé, mit Höflichkeit begabt.
clair, klar, hell.
clair-voyant, scharfsinnig.
clandestin, heimlich.
colérique, zornig.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beschämt, unordentlich.
connu, bekannt.
constant, beständig:
contagieux, ansteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänkisch.
contigu, anrührend, anstossend.
continuel, unaufhörlich.
contraire, zuwider.
contrit, reuig.
convenable, anständig.
conversable, mit welchem man umgehen kann.
cordial, herzlich, offenherzig.
corporel, leiblich.
corpulent, groß und dick.
coriasse, zähe.
corrosif, scharf, beissend.
corrompu, verdorben.
corruptible, verweslich.
coulant, fließend.
coupable, schuldig.
courageux, beherzt.
courbé, gekrümmt, gebogen, krumm.
court, kurz.
craintif, furchtsam.
crépu, kraus.
chrétien, christlich.
creux, hohl.
crochu, krumm wie ein Haken.

cru, roh.
cruel, grausam.
cuisant, schmerzlich.
cuit, gekocht, gar.
curieux, vorwitzig.

D.

Damasquiné, damascenirt.
dangereux, gefährlich.
débauché, lüderlich.
débile, schwach
débonnaire, sanftmüthig.
débordé, ruchlos.
défait, verstellt, blaß.
défectueux, mangelhaft.
défunt, selig, verstorben.
dégoûtant, eckelhaft, Eckel verursachend.
dégoûté, überdrüßig.
délectable, ergötzlich.
délicat, leckerhaft, zart.
délicieux, niedlich.
délié, dünn.
démesuré, unmäßig.
demi, halb.
dentelé, zähnigt.
dépravé, verkehrt, verderbt.
désagréable, unangenehm.
désert, wüst.
déshonoré, verunehrt.
désobéissant, ungehorsam.
désolé, trostloß, zerstöhrt.
détestable, abscheulich.
déplaisant, mißfällig.
diaphane, durchsichtig.
difficile, mal-aisé, schwer.
difforme, ungestalt.
diligent, fleißig, geschwind.
dispos, wohlauf, hurtig.
dissemblable, ungleich.
dissimulé, heimlich, falsch.
dissolu, lüderlich.
divin, göttlich.
docile, lehrsam, gelehrig.
docte, savant, gelehrt.
dommageable, schädlich.
domestique, haus-genößig, zahm.
dominant, herrschend.
doué, begabt.
douillet, zart, glatt, fleischig.
douteux, zweifelhaft.
droit, recht, gerade.
dru, zart, und dick.

E.

Ecartelé, geviertheilt.
écarté, abgelegen.
écervelé, hirnlos.
étique, lungensüchtig, schwindsüchtig.
efficace, kräftig.
effronté, unverschämt.
effroyable, erschrecklich.
égal, gleich.
élégant, zierlich.
éloigné, entfernt.
éloquent, beredt.
ému, bewegt.
éminent, vortrefflich, hoch.
émoussé, stumpf.
empêché, verhindert, geschäftig.
emphatique, nachdrücklich.
enclin, geneigt.
endormi, schläfrig, entschlafen.
enflé, geschwollen.
engourdi, erstarrt.
ennemi, feind.
ennuyeux, verdrüßlich.
énormé, unmäßig, über Macht.
enraciné, eingewurzelt.

enragé, unsinnig.
épais, dick.
épineux, dornicht.
épouvantable, erschrecklich.
épris, eingenommen.
équipé, ausgerüstet.
estropié, lahm.
étendu, ausgestreckt, weitläuftig.
éternel, ewig.
étoilé, gestirnt.
étonné, verwundert, bestürzt.
étourdi, betäubt, unbesonnen.
étrange, seltsam.
étranger, fremd.
étroit, schmal, eng.
excellent, vortrefflich.
excessif, übermäßig.
excusable, zu entschuldigen.
exécrable, abscheulich, verflucht.
exemt, befreyt.
expert, erfahren.
exquis, auserlesen.
extravagant, aberwitzig.

F.

Fabuleux, fabelhaft.
facétieux, kurzweilig.
facile, leicht.
factieux, aufrührisch.
fade, abgeschmackt.
faisable, das sich thun läßt.
familier, verträulich, gemein.
fantasque, fantastisch. eigensinnig.
fantastique, wunderlich, der seltsame Einfälle hat.
farouche, wild, scheu.
fâcheux, verdrüßlich.
fatal, schädlich, unglücklich.
faux, falsch.
favorable, günstig.
fautif, fehlsam.
fécond, fruchtbar.
ferme, fest, hart.
fertile, fruchtbar.
feu, selig, verstorben.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig, hoffärtig.
fiévreux, fieberhaft.
fin, subtil, listig.
fixe, unbeweglich.
flasque, matt, welk.
flétri, verwelkt.
flexible, bigsam.
florissant, zunehmend, blühend.
fluide, fließend.
foible, schwach.
formidable, erschrecklich.
fort, stark.
fortuit, zufällig.
fou, närrisch.
fourbe, betrügerisch.
fougueux, stützig, unbändig.
fragile, zerbrechlich.
frais, fraiche, frisch, kühl.
franc, franche, frey, aufrichtig.
frénétique, rasend.
fréquent, oft, häufig.
friand, leckerhaft.
frilleux, frostig.
frisé, gekräuselt.
frivole, läppisch, nichtig.
froid, kalt, kaltsinnig.
froissé, zerknirscht.
fugitif, flüchtig.
funebre, zur Trauer, zur Leichbegängniß gehörig.
funeste, unglückselig.
furieux, rasend, wütend.
futur, zukünftig.
fuyard, flüchtig.

G.

Gai, fröhlich.
gaillard, wohlgemuth, lustig.
garni, ausstaffirt, versehen.
gâté, verdorben.
gauche, link.
gêlé, erfroren.
général, allgemein.
généreux, tapfer, großmüthig.
gentil, artig.
glacé, zu Eis gefroren.
glissant, glatt, schlüpfrig.
glorieux, stolz, glorwürdig.
goulu, gourmand, gefräßig.
gouteux, podagrisch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
gratuit, umsonst.
grave, gravitätisch.
grêlé, schwang, schmal.
grenu, körnicht.
grotesque, lächerlich (seltsam) gestaltet.
gris, grau.
gros, dick.
guéable, das man durchwaten kann.

H.

Hâlé, von der Sonne verbrannt.
habile, geschickt, erfahren.
hardi, kühn, herzhaft.
hâtif, eilend, frühzeitig.
haut, hoch.
hautain, trotzig, hochmüthig.
hépatique, zur Leber gehörig.
hérétique, ketzerisch.
héroïque, heroisch.
heureux, glücklich.
hideux; gräulich.
honoré, geehret.
honorable, ehrwürdig:
honteux, schamhaftig.
horrible, erschrecklich.
humain, menschlich.
humble, demüthig.
humide, feucht.
hydropique, wassersüchtig.
hypocondriaque, milzsüchtig.

I.

Jaloux, eifersichtig, neidisch.
jaunâtre, gelblich.
jaune, gelb.
jeune, jung.
ignorant, unwissend.
illégitime, unrechtmäßig.
illicite, unerlaubt, verboten.
illustre, durchlauchtig.
imaginable, erdenklich.
imbécile, unvermögend, schwach.
imitable, nachzumachen.
immense, unermeßlich.
immobile, unbeweglich.
immodéré, unmäßig.
immortel, unsterblich.
imparfait, unvollkommen.
impatient, ungeduldig.
impénétrable, undurchdringlich.
imperceptible, das man nicht sehen, noch empfinden kann.
impertinent, ungereimt.
impétueux, ungestüm.
important, wichtig.
importun, beschwerlich.
impossible, unmöglich.
impotent, lahm, unvermögend.
imprenable, unüberwindlich.

imprévu, unversehen, unerwartet.
imprudent, unvorsichtig.
impudent, unverschämt.
impudique, unzüchtig.
impuissant, ohnmächtig.
impur, unrein, unsauber.
inaccessible, unersteiglich, unzugänglich.
inanimé, leblos.
incertain, ungewiß.
incapable, untüchtig, unvermögend.
incivil, unhöflich.
incommode, ungelegen, beschwerlich.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekannt.
inconsidéré, unbedächtig.
inconsolable, untröstlich.
inconstant, unbeständig.
incontinent, unzüchtig.
inconcevable, unbegreiflich.
incroyable, unglaublich.
incurable, unheilbar.
indécent, unanständig.
indifférent, gleichgiltig.
indigne, unwürdig.
indisposé, unpäßlich, ungehaltē.
indocile, ungelehrig.
indubitable, ungezweifelt.
industrieux, scharfsinnig, fleißig.
inébranlable, unbeweglich.
ineffable, unaussprechlich.
inégal, ungleich.
inestimable, unschätzbar.
inévitable, unvermeidlich.
infaillible, unfehlbar.
infame, ehrlos, unehrlich, schändlich.
inférieur, geringer.
infernal, höllisch.
infertile, unfruchtbar.
infidele, treulos.
infini, unendlich.
ingénieux, sinnreich.
ingénu, aufrichtig, offenherzig.
ingrat, undankbar.
inhabitable, unbewohnt.
inhumain, unmenschlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig, schimpflich.
innocent, unschuldig, einfältig.
innombrable, unzählig.
inopiné, unverhofft.
inouï, unerhört.
insensé, unsinnig.
insensible, unempfindlich.
inséparable, unzertrennlich.
insolent, übermüthig.
intérieur, innerlich.
interdit, bestürzt.
interne, inwendig.
intime, innerst, vertraulich.
intolérable, unerträglich.
invéteré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
invisible, unsichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inusité, ungebräuchlich.
inutile, unnützlich.
invulnerable, fest, hart.
joli, hübsch, artig.
joyeux, fröhlich, freudig.
irréconciliable, unversöhnlich
irrefragable, unwiderstreblich.
irrégulier, unrichtig, unordentlich.
judicieux, verständlich, nachdenklich.
juré, geschworen.
juste, gerecht.

L.

Laborieux, arbeitsam.
lâche, träg, faul, schändlich.

laid, häßlich.
langoureux, matt, kränklich.
languissant, schwach, matt.
large, weit, breit.
lascif, geil, unzüchtig.
latin, lateinisch.
las, müd, matt.
laxatif, laxirend.
léger, leicht, hurtig, leichsinnig.
lent, langsam.
leste, hurtig, wohlgekleidet.
libéral, mild, freygebig.
libre, frey.
liquide, fließend.
long, lang.
louable, löblich.
louche, schielend.
lourd, plump, schwer.
loyal, aufrichtig.
lubrique, schlüpfrig, geil.
luisant, glänzend.
luxurieux, üppig, wollüstig.

M.

Magique, zauberisch.
magnanime, großmüthig.
magnifique, herrlich, prächtig.
majestueux, majestätisch.
maigre, mager.
malade, krank.
maladif, kränklich.
mal-adroit, ungeschickt.
mal-aisé, schwer.
mal-avisé, unbedachtsam.
mâle, männlich.
mal-habile, ungeschickt, ungelehrt.
mal-fait, ungestalt.
mal-heureux, unglücklich.
mal-honnéte, unhöflich.
malicieux, schalkhaftig.
malin, bös, boshaftig.
mal propre, unsauber, ungeschickt.
mal-sain, ungesund.
mal-uni, uneben.
manchot, Einhändiger.
manifeste, offenbar.
marécageux, morastig.
marri, betrübt.
maritime, an dem Meer gelegen.
marqueté, gesprenkelt.
masqué, vermummet.
massif, dick, gediehen.
matériel, materialisch.
mauvais, bös, schädlich.
méchant, bös, gottlos.
mécontent, unvergnügt.
médicinal, zu der Arzney gehörig.
médiocre, mittelmäßig.
mélancolique, melancholisch.
menu, dünn.
mentionné, gemeldet.
méridional, mittägig.
merveilleux, wunderbar.
meconnoissant, undankbar.
médisant, verläumderisch.
méséant, übelanständig.
mur, reif.
misérable, elend, armselig.
misericordieux, barmherzig.
mistérieux, geheim.
mixte, vermischt.
mixtionné, vermengt, verfälscht.
mobile, beweglich.
modéré, mäßig, sittsam.
modeste, bescheiden, still.
moisi, schimmlich.
monstrueux, ungeheuer.
montagneux, bergicht.
morfondu, erkältet.
morigené, gesittet.
mortel, sterblich, tödtlich.
morveux, rotzig.

mousse, stumpf.
morné, schwermüthig, still.
mou, mol, weich.
mouillé, naß, befeuchtet.
mutuël, gegeneinander.
muët, stumm.
mystique, geheim.
mutin, zänkisch.

N.

Naïf, einfältig, aufrichtig.
natif, bürtig.
naturel, natürlich.
naval, zum Schif gehörig.
navigable, schiffbar.
nécessaire, nothwendig.
nécessiteux, bedürftig.
négligent, träg, faul, nachläßig.
neuf, neu.
niais, einfältig, läppisch.
noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häufig, zahlreich.
noueux, knöpfigt.
nourrissant, nahrhaft.
nouveau, neu.
nebuleux, neblicht.
nud, bloß, nackend.
nuisible, schadend, schädlich.
nuptial, hochzeitlich.

O.

Obéissant, gehorsam.
obligeant, diensthaftig.
obscur, dunkel.
obstiné, halsstarrig.
odoriférant, wohlriechend.
oint, gesalbet.
oisif, müßig.
ombrageux, schattig, scheu.
opiniâtre, halsstarrig, eigensinnig.
orageux, stürmisch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueillieux, stolz, hoffärtig.
originaire, ursprünglich.
outrageux, schimpflich, beleidigend.
ouvert, offen, geöffnet, offenherzig.

P.

Pacifique, friedsam.
paisible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchig.
pareil, gleich.
paresseux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhaftig.
particulier, besonders.
pâle, bleich.
partial, parthenlich, sonderlich.
patient, geduldig.
paternel, väterlich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
pérclus, zahm.
perdu, verloren, gottlos.
perfide, treulos.
perilleux, gefährlich.
périssable, vergänglich.
perpétuel, ewig, immerwährend.
perplex, verwirrt, bestürzt.
personnel, persönlich.
pervers, verkehrt.
pesant, schwer.
petit, klein.
peureux, furchtsam.
pieux, gottesfürchtig.
phthisique, lungensüchtig.
pierreux, steinigt.
piquant, scharf, stechend.
plain, eben.
plaintif, kläglich.

plaisant, ergötzlich, artig, angenehm.
plat, glatt, gleich.
plein, voll.
pliable, beugsam.
plusieurs, viel, die meisten.
poissé, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, spitzig.
poli, polirt, zierlich, manierlich.
ponctuel, accurat.
portatif, tragbar.
posé, sittsam.
possible, möglich.
pourri, verfault.
poussif, engbrüstig.
précédent, vorhergehend.
précieux, köstlich, theuer.
préjudiciable, nachtheilig.
premier, erst.
préoccupé, eingenommen.
pésent, gegenwärtig.
présomtueux, hoffärtig, vermessen.
pressant, dringlich.
prét, bereit, fertig,
prévenu, eingenommen.
privé, zahm.
prodigieux, wunderbar.
prodigue, verschwenderisch.
profane, unheilig, gottlos.
profitable, nützlich.
promt, geschwind.
propice, gnädig, günstig.
propre, eigen, sauber, bequem.
prudent, vorsichtig, klug.
puant, stinkend.
public, gemein, offenbar.
puéril, kindisch.
puissant, mächtig.
pulmonique, lungensüchtig.
pur, sauber, rein.
purifié, gereinigt.
purificatif, vereinigend.
purgatif, abführend.

Q.

Quarré, viereckigt.
qualifié, qualificirt.
querelleux, zänkisch.
quotidien, täglich.

R.

Raboteux, uneben, holperich.
radoteux, aberwitzig.
rafraichissant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, schnell.
rare, seltsam.
rassis, bedachtsam.
ravissant, reissend, entzückend.
rebelle, aufrührisch.
rebuté, verworfen, verdrüßlich gemacht.
reciproque, gegenseitig, erwiedert.
reconnoissant, dankbar.
récréatif, ergötzlich.
réel, wirklich.
réfrogné, unfreundlich, sauer sehend.
relevé, erhaben, glänzend.
remuant, unruhig.
renommé, berühmt.
renversé, verkehrt.
repentant, bereuend.
replet, volleibig.
requis, ersucht, erfodert.
respectueux, ehrerbietig.
resplendissant, glänzend.
responsable, verbürgt, verhafft.
retenu, eingezogen.
retroussé, aufgeschlagen.
revêche, widerspenstig.
revêtu, bekleidet, überzogen.

révolté, empört.
riche, reich.
ride, runzelicht.
ridicule, lächerlich.
roide, steif.
rompu, gebrochen.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
roulant, wälzend, rollend.
roux, gelbroth von Haaren.
roussâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh, streng.
rusé, listig.

S.

sablonneux, sandig.
sacré, geweiht, heilig.
sage, klug, weis.
sain, gesund.
sale, unflätig.
salé, gesalzen.
sali, unrein, besudelt.
sanglant, blutig.
saoul, (sou) satt, besoffen.
satisfait, vergnügt.
sauvage, wild.
savant, gelehrt.
scandaleux, ärgerlich.
sec, dürr.
secret, geheim.
séditieux, aufrührisch.
semblable, gleich.
sensible, empfindlich.
sensuel, fleischlich, sinnlich.
serein, hell, heiter.
sérieux, ernsthaftig.
serviable, dienstwillig.
sévere, streng.
seul, allein.
sûr, sicher.
simple, schlecht, einfach.
sincere, aufrichtig.
singuliere, sonderlich.
sinistre, unglücklich.
situé, gelegen.
sobre, mäßig.
soigneux, sorgfältig.
solennel, herrlich.
sonde, fest, gründlich.
solitaire, einsam.
sombre, schattig.
somptueux, kostbar.
sortable, geschickt, annehmenswerth.
sot, närrisch.
soudain, plötzlich.
soufreteux, bedürftig, elend.
souhaitable, zu wünschen.
soupçonneux, argwohnisch.
souple, weich, geschmeidig.
souverain, vortrefflich, höchst.
souterrain, unterirdisch.
spécieux, scheinbar.
spécial, besonder.
spirituel, geistreich, geistlich.
splendide, herrlich.
stable; beständig.
stérile, unfruchtbar.
stomacal, magenstärkend.
stupide, tumm.
sublime, hoch, erhaben.
submergé, versenkt, ertrunken.
subtil, scharfsinnig.
succint, kurz.
suffisant, genugsam.
sujet, unterwürfig.
superbe, stolz, hoffärtig.
superflu, überflüßig.
superstitieux, abergläubisch.
supposé, untergeschoben, falsch.
surpris, bestürzt, betrogen.
susdit, obgedacht.

T.

Taché, befleckt.
tacheré, gesprengelt.
taciturne, still, verschwiegen.
tanné, gegerbet.
taquin, karg, genau.
tardif, langsam.
tavelé, gesprenkelt.
tel, solcher, mancher.
téméraire, vermessen.
tempéré, mäßig.
temporel, zeitlich.
tendre, zart, weich.
terrible, erschrecklich.
ténébreux, finster.
têtu, eigensinnig.
tiers, dritte.
timide, furchsam.
tissu, gewebet.
tortu, gekrümmet.
tout, all.
tout-puissant, allmächtig.
traitable, der sich bereiten läßt, mit dem wohl auszukommen ist.
tranchant, scharf, schneidend.
tranquille, still.
transparent, durchscheinend.
tremblant, zitternd.
trépassé, abgestorben.
triangulaire, dreyeckigt.
tributaire, zinsbar.
triple, dreyfach.
triste, traurig.
trivial, gemein.
trompeur, betrüglich.
touffu, dick, buschicht.

V. Y. Z.

Vacant, ledig.
vagabond, umlaufend, umschweifend, Landläufer.
vague, weitläuftig.
vaillant, tapfer, streitbar.
vain, eitel, nichtig.
valeureux, mannhaftig.
vaste, weitläuftig.
vénérable, ehrwürdig.
vénimeux, giftig.
venteux, windig.
véritable, wahrhaftig.
vermeil, roth, leibfarb.
verreux, wurmstichig.
vertueux, tugendsam.
vicieux, lasterhaft.
vieil, vieux, alt.
vif, lebendig, lebhaft.
vigoureux, muthig, stark.
vil, lüderlich, gering.
vilain, schändlich, garstig.
violent, gewaltig, hitzig.
viril, männlich.
visible, sichtbar.
visqueux, leimicht, zäh, klebericht.
vital, lebhaft.
vite, geschwind.
vivant, lebendig.
unanime, eigenmüthig.
universel, allgemein.
uni, eben, vereinigt.
voisin, nachbarlich.
volage, leichtsinnig.
volontaire, freywillig.
vouté, gewölbet.
vrai, wahrhaftig.
vraisemblable, wahrscheinlich, der Wahrheit ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer, ledig.
vulgaire, gemein.
yvre, trunken.
zélé, eifrig.

RECUEIL DE DIALOGUES FAMILIERS,

DE QUELQUES PROVERBES, ET SENTENCES FRANÇOISES,

AVEC

DES PHRASES SUR LES PARTIES DU CORPS HUMAIN, ET DE L'HABILLEMENT.

Das iſt:

Auszug

gemeiner und im Reden vorkommender

Geſpräche

einiger franzöſiſchen Sprüchwörter und Denkſprüche, nebſt einigen Redensarten, über die Theile des menſchlichen Leibes, und die Kleidung.

Premier | Erſtes
Dialogue. | Geſpräch.

	Monſieur.		mein Herr.
Bon	Meſſieurs.	Guten	ihr Herren.
jour	Madame.	Tag	meine Frau.
	Meſdames.		ihr Frauen.
	Mademoiſelle.		meine Jungfer.
Bon	Meſdemoiſelles.	Guten	ihr Jungfern.
ſoir	mon Pere.	Abend	mein Vater.
	ma Mere.		meine Mutter.
	mon Frere.		mein Bruder.
	ma Sœur.		meine Schweſter.
Bon	mon Oncle.	Gute	mein Vetter.
nuit	ma Tante.	Nacht	meine Muhme,

Monsieur, je suis votre Serviteur.	Mein Herr, ich bin euer Diener.
Monsieur, je suis le vôtre.	Mein Herr, ich bin der eure.
Comment vous portez-vous?	Wie geht es euch? Wie befindet ihr euch?
Je me porte bien, Dieu merci.	Es geht mir wohl, Gott sey Dank.
Fort-bien pour vous servir.	Sehr wohl, euch zu dienen.
Assez bien.	Ziemlich wohl.
A votre service.	Zu euren Diensten.
Là-là, tout doucement.	So hin, wie es pflegt zu seyn.
Pas trop bien.	Nicht gar wohl.
Je suis tout à votre service.	Ich bin euch zu allen gefälligen Diensten bereit.
Vous puis-je rendre quelque service?	Kann ich euch einigen Dienst erweisen?
Je vous suis obligé.	Ich bin euch verbunden.
Je vous remercie.	Ich danke euch.
Je vous suis infiniment obligé	Ich bin euch höchst verbunden.
Je vous remercie de tout mon cœur.	Ich sage euch herzlichen Dank.
Je suis votre serviteur très-humble.	Ich bin euer gehorsamster Diener.
Je suis le vôtre.	Ich bin der eure wiederum.
Vous êtes bien obligeant.	Ihr seyd sehr (gar) höflich.
Comment se porte Monsieur votre Frere?	Wie geht es eurem Herrn Bruder?
Il se porte bien.	Es geht ihm noch wohl.
Il sera bien-aise, si vous allez le voir.	Es wird ihm lieb seyn, wenn ihr ihn besuchen werdet.
Je suis son serviteur.	Ich bin sein Diener.
Je n'aurai pas le tems de le voir aujourd'hui.	Ich werde heut nicht Zeit haben ihn zu besuchen.
Asséyez-vous.	Sezzet euch nieder.
Doñez une chaise à Monsieur.	Gebet dem Herrn einen Stuhl.
Il n'est pas nécessaire.	Es ist nicht nöthig.
Il faut que j'aille faire une visite ici-près.	Ich muß hier in der Nähe jemand besuchen.
Vous êtes bien pressé.	Ihr eilet sehr von hier.
Je n'étois venu que pour savoir comment vous vous portiez.	Ich war nur hieher gekommen, zu vernehmen, wie es euch gienge.

A Dieu, Monſieur, juſqu'à revoir.	Gott befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder ſehen.
Je ſuis bien-aiſe de vous avoir trouvé en bonne ſanté.	Es iſt mir lieb, daß ich euch bey guter Geſundheit gefunden habe.
Je vous baiſe les mains.	Ich küſſe euch die Hände.
Je ſuis votre très-humble ſerviteur.	Ich bin euer gehorſamſter Diener.
Votre très-humble ſerviteur.	Euer gehorſamſter Diener.

Second Dialogue. — Andertes Geſpräch.

Pour faire une Viſite le matin. — Wenn man des Morgens einen beſucht.

Mon Ami, où eſt votre maître?	Mein Freund, wo iſt euer Herr?
Dort-il encore?	Schläft er noch?
Non, Monſieur, il eſt éveillé?	Nein, mein Herr, er wacht ſchon.
Eſt-il déja levé?	Iſt er ſchon aufgeſtanden?
Non, Monſieur, il eſt encore au lit.	Nein, mein Herr, er iſt noch im Bette.
Entrez, s'il vous plait.	Gehet hinein, wenn es euch beliebt.
Monſieur, je vous ſouhaite le bon jour.	Mein Herr, ich wünſche euch einen guten Tag.
Ah! Monſieur, ſoyez le bien-venu.	Ach! mein Herr, ſeyd willkommen.
Quoi, vois êtes encore au lit?	Wie, ſeyd ihr noch im Bette?
Je me couchai hier ſi tard, que je n'ai pu aujourd'hui me lever de bonne heure.	Ich bin geſtern ſo ſpät zu Bette gegangen, daß ich heut nicht habe früh aufſtehen können.
Que fites-vous donc hier après ſouper?	Was habt ihr dann geſtern nach der Abendmahlzeit gethan?
Auſſitôt que vous futes ſorti, on parla de jouer.	Sobald ihr weggegangen waret, wurde vom Spielen geredet.
Jouâtes-vous donc auſſi?	Habt ihr denn auch mitgeſpielt?
Oui, Monſieur, je jouai auſſi.	Ja, mein Herr, ich habe auch geſpielt.
A quel jeu?	Was für ein Spiel?
Nous jouames au piquet, nous deux, Mr. le Comte & moi.	Wir beyde, der Herr Graf und ich, ſpielten Piquet.

Et les autres que firent ils ?	Was machten die andern?
Ils jouerent au Trictrac.	Sie ſpielten im Brete.
Qui a gagné ?	Wer hat hat gewonnen?
Qui a perdu ?	Wer hat verſpielt?
J'ai gagné une douzaine de ducats.	Ich habe ein Dutzend Dukaten gewonnen.
Juſques à quelle heure avez-vous joué ?	Wie lang habt ihr geſpielt?
Juſqu'à une heure après minuit.	Bis um 1. Uhr nach Mitternacht.
A quelle heure vous êtes-vous couché ?	Um welche Zeit ſeyd ihr zu Bette gegangen?
A deux heures.	Um zwey Uhr.
Je ne m'étonne donc pas, que vous vous leviez ſi tard.	Ich verwundere mich nun nicht, daß ihr ſo ſpät aufſtehet.
Quelle heure croyez-vous qu'il ſoit ?	Was meynet ihr, daß die Uhr ſey?
Je crois, qu'il n'eſt pas encore huit heures.	Ich halte, es ſey noch nicht acht Uhr.
Comment, huit heures? il eſt dix heures ſonnées.	Wie, achte? es hat zehen geſchlagen.
Il faut donc que je me leve au plus vite.	So muß ich denn ganz geſchwind aufſtehen.
Avec votre permiſſion ?	Mit eurer Erlaubniß.
Monſieur, je m'en vais pour vous laiſſer en liberté.	Mein Herr, ich will weggehen, und euch die Freyheit laſſen.
Monſieur, je vous demande pardon.	Mein Herr, ich bitte um Verzeihung.
Votre très-humble Serviteur	Euer gehorſamſter Diener.
Adieu, Monſieur.	Mein Herr, Gott befohlen.
Je reviendrai dans une heure.	Ich will in einer Stunde wieder kommen.
Vous ſerez le très-bien venu.	Ihr werdet mir ſehr willkommen ſeyn.

Troiſieme	Drittes.
Dialogue.	**Geſpräch.**
Pour s'habiller.	Von der Kleidung.
Qui eſt là ?	Iſt Jemand da?
Que vous plait-il Monſieur ?	Was beliebt euch, mein Herr?
Allons, vite, faites du feu, habillez-moi.	Hurtig, geſchwind, machet Feuer, und kleidet mich an.

Il y a déja du feu de fait, Monsieur.	Es ist schon Feuer angemacht mein Herr.
Donnez-moi ma chemise.	Gebt mir mein Hemde.
La voilà, Monsieur.	Da ist es, mein Herr.
Elle n'est pas chaude, elle est encore toute froide.	Es ist nicht warm, es ist noch ganz kalt.
Si vous le souhaitez, je la chaufferai.	Wenn ihr es verlangt, so will ich es euch wärmen.
Non, non, apportez moimes bas de soie.	Nein, nein, bringt mir meine seidene Strümpfe.
Ils sont troués, (percés) déchirés.	Es sind Löcher darin, sie sind zerrissen.
Ne sauriez vous y faire un point, ou les faire accommoder?	Könntet ihr nicht einen Stich daran thun, oder sie wieder flicken (ausbessern) lassen?
Je les ai donnés à la ravaudeuse.	Ich habe sie der Strümpfflickerinn hingegeben.
Vous avez bien fait.	Ihr habt wohl gethan.
Où sont mes pantoufles?	Wo sind meine Pantoffeln?
Où est ma robe de chambre?	Wo ist mein Schlafrock?
Elle est sur la table.	Er liegt auf dem Tisch.
Donnez-là moi au plus vite, car j'ai froid.	Gebet mir ihn geschwind her, denn es frieret mich.
La voici, Monsieur.	Da ist er, mein Herr.
Ou est l'étui aux peignes?	Wo ist das Kammfutter?
Il est sur la toilette.	Es liegt auf dem Nachttisch.
Peignez-moi doucement & proprement?	Kämmt mich fein sanft und nett.
Prenez un autre peigne, qui soit plus doux.	Nehmet einen andern Kamm, der nicht so raufet.
Donnez-moi un mouchoir.	Gebet mir ein Schnupftuch.
En voilà un blanc, Monsieur.	Da ist ein weißes, mein Herr.
Donnez-moi celui, qui est dans la poche de mon just-au corps.	Gebet mir das her, welches in meines Rocks Tasche ist.
Je l'ai donné à la blanchisseuse, il étoit sale.	Ich habe es der Wäscherinn gegeben, denn es war schmutzig.
At-elle apporté mon linge?	Hat sie meine Wäsche gebracht?
Oui Monsieur, il n'y manque rien.	Ja, mein Herr, es fehlet nichts daran.
Apportez ma culotte.	Bringet mir meine Hosen her.
Quel habit mettrez-vous aujourd'hui?	Was für ein Kleid wollet ihr heute anziehen?

Celui que j'avois hier.	Das ich gestern an hatte.
Le Tailleur doit apporter bientôt celui de drap.	Der Schneider soll das tuchene Kleid bald bringen.
On heurte, voyez qui c'est dépéchez-vous.	Man klopfet, sehet, wer da sey, eilet.
Qui est-ce? qui est-là?	Wer ist es? wer ist da?
Qui a heurté?	Wer hat angeklopft?
C'est le Tailleur, qui apporte votre habit.	Es ist der Schneider, welcher euer Kleid bringt.
Faites-le entrer.	Laß ihn herein kommen.
Dites-lui qu'il entre.	Saget ihn, daß er herein komme.

Quatrieme Dialogue. — Viertes Gespräch.

Le Gentil-homme, & le Tailleur. — Der Edelmann und der Schneider.

Apportez-vous mon habit? Oui, Monsieur, le voici.	Bringt ihr mein Kleid? Ja, mein Herr, da ist es.
Je vous attendois.	Ich wartete auf euch.
Essayez-le moi.	Probiret es mir an.
Vous-plait-il d'essayer le justaucorps?	Beliebet euch den Rock anzuprobiren?
Voyons, s'il est bien fait.	Lasset uns sehen, ob er wohl gemacht ist.
Je crois que vous en serez content.	Ich glaube, ihr werdet damit zufrieden seyn.
Boutonnéz moi.	Knopfet mich zu.
Il me serre trop.	Er ist mir zu enge.
Pour étre bien fait, il faut qu'l soit juste.	Wenn er wohl gemacht seyn soll, so muß er dicht anschließen.
Les manches ne sont-elles pas trop larges?	Sind die Ermel nicht zu weit?
Non Monsieur, elles sont fort bien.	Nein, mein Herr, sie sind eben so recht.
La culotte est bien étroite.	Die Hosen sind sehr enge.
C'est la mode, on les porte présentement fort étroites	Es ist die Mode so, man trägt sie anjetzo sehr enge.
Retirez-vous un peu, que je me voye dans le miroir.	Gehet ein wenig bey Seite, daß ich mich im Spiegel besehen könne.

Cet habit vous sied fort bien.	Dieses Kleid steht euch wohl an.
Que dites-vous de ma garniture?	Was saget ihr von meiner Garnitur?
Elle est fort belle& fort riche	Sie ist sehr schön und kostbar:
Combien coûte l'aune de ce ruban?	Was kostet die Elle von diesem Bande?
J'en ai donné un écu.	Ich habe einen Thaler dafür gegeben.
Il me coûte un écu.	Es kostet mich einen Thaler.
Ce n'est pas trop.	Das ist nicht zu viel.
C'est bon marché.	Das ist wohlfeil, ein guter Kauf.
Ce n'est pas cher.	Das ist nicht theuer.
Où est le reste de mon drap?	Wo ist das übrige vom Tuche?
Il n'y a rien du tout de reste.	Es ist gar nichts überblieben.
Avez vous déja fait le compte?	Habt ihr die Rechnung schon gemacht?
Non, Monsieur, je n'ai pas eu le temps.	Nein, mein Herr, ich habe die Zeit nicht gehabt.
Apportez-le demain, je vous payerai.	Bringet sie morgen her, so will ich euch bezahlen.

Cinquieme

Dialogue.

Pour dejeûner.

Fünftes

Gespräch.

Um zu Frühstücken.

Avêz-vous apporté quelque chose pour dejeûner?	Habt ihr etwas zu Frühstücken hergebracht?
Oui, voila des saucisses, des petits pâtés & des raves.	Ja, da sind Bratwürste, kleine Pasteten und Radießen.
Je m'en vais vous quérir des côtelettes, que j'ai fait griller.	Ich will euch einige Hammelrippen bringen, so ich auf dem Rost habe braten lassen.
N'oubliez donc pas aussi d'apporter un citron.	So vergesset auch nicht eine Citerone mitzubringen.
Et le boudin où est-il?	Und die Rothwurst, wo ist sie?
Il est là bas dans la cuisine.	Sie ist unten in der Küche.
Faites le cuire avec les saucisses, & cependant nous mangerons les petits pâtés.	Laßt sie kochen mit den kleinen Bratwürsten, wir wollen unterdessen die kleinen Pasteten essen.
Voulés-vous que j'apporte le jambon?	Soll ich den Schinken hereinbringen?

Oui; apportez-le, nous en mangerons une tranche.	Ja, bringet ihn her, wir wollen ein Stück davon essen.
Mettez une serviette sur cette table, & donnez-nous des assiettes, des couteaux, & des fourchettes.	Decket ein Tellertuch auf diesen Tisch, und gebet uns Teller, Messer und Gabeln her.
Rincez les verres, qu'ils soient biens nets.	Spühlet die Gläser aus, daß sie ganz rein seyn.
Donnez un siege à Monsieur B.	Gebt dem Herrn B. einen Stuhl.
Asseiez-vous, Monsieur, & mettez vous plus proche du feu.	Setzt euch, mein Herr, und rucket näher zum Feuer.
Je n'ai point froid, je serai bien ici.	Es frieret mich nicht, ich werde hier gut sitzen.
Voyons, si le vin est bon.	Laßt uns sehen, ob der Wein gut sey.
Donnez-moi cette bouteille & un verre.	Gebt mir diese Flasche und ein Glas.
Goûtez de ce vin, je vous en prie.	Kostet diesen Wein, ich bitte euch.
Que vous en semble ?	Was dünket euch davon ?
Qu'en dites-vous ?	Was saget ihr davon ?
Il n'est pas mauvais, il est fort bon, il est excellent.	Er ist nicht bös, er ist sehr gut, er ist vortreflich.
Que vin est ce ?	Was für ein Wein ist es ?
Je ne sais, un de mes amis me l'a envoié.	Ich weiß nicht, es hat mir ihn meiner Freunde einer geschickt.
Voici les saucisses, & les côtelettes.	Da sind die kleinen Bratwürste und die Ripplein.
Où est la moutarde, & le citron ?	Wo ist der Senft und die Citrone ?
Vous avez oublié d'apporter du sel pour manger les raves.	Ihr habt vergessen Salz mit zubringen zu den Radiessen.
Je crois qu'elles sont tendres.	Ich glaube, sie sind mürbe ?
Mangez des saucisses, & des côtélettes, tandis qu'elles sont chaudes.	Esset von den Bratwürsten und von den Ripplein, weil sie warm sind.
J'en ai mangé, elles sont fort bonnes & fort tendres	Ich habe davon gegessen, sie sind sehr gut und mürbe.
Donnez-moi à boire & versez tout plein le verre.	Gebet mir zu trinken und schenket das Glas ganz voll.

A votre santé, Monsieur.	Auf euere Gesundheit, mein Herr.
Je vous rémercie, Monsieur.	Ich bedanke mich, mein Herr.
Donnez à boire à Monsieur.	Gebet dem Herrn zu trinken.
Je viens de boire.	Ich habe eben getrunken.
Les petits pâtés étoient fort bons.	Die kleinen Pasteten waren sehr gut.
Ils étoient tant soit peu trop cuits.	Sie waren ein wenig überbacken.
Vous ne mangez pas.	Ihr esset nicht.
J'ai tant mangé, que je ne pourrai pas diner.	Ich habe so viel gegessen, daß ich nicht zu Mittag werde essen können.
Vous vous moquez, vous n'avez rien mangé.	Ey! Possen, ihr habt nichts gegessen.
J'ai fort bien mangé des côtelettes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures.	Ich habe sehr viel gegessen von den Rippleín, welche sehr mürbe waren, sie waren gar nicht hart.
J'ai aussi fort bien mangé du boudin, des saucisses & du jambon.	Ich habe auch recht viel von der Wurst, von den Bratwürsten, und von dem Schinken gegessen.

Sixieme Dialogue. / Sechstes Gespräch.

Pour parler François. / Vom Französisch reden.

Etes-vous bien savant dans la Langue Françoise?	Verstehet ihr die französische Sprache wohl?
Pas trop, je ne sais presque rien.	Nicht gar wohl, ich weis fast nichts.
On dit pourtant, que vous parlez fort bien.	Man saget doch, daß ihr sehr gut redet.
Je voudrois bien qu'il fut vrai, je saurois ce que je ne sai pas.	Ich wollte, daß es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weis.
Il sera vrai, si vous voulez, & je m'en vais vous dire la maniere d'apprendre bientôt le François.	Es wird wohl wahr werden wenn ihr nur wollet, und ich will euch die Weise sagen, bald französisch zu lernen.
Vous me ferez un très-grand plaisir.	Ihr werdet mir einen sehr grossen Gefallen thun.
La méthode la plus facile,	Die leichteste Art, das Franzö-

pour apprendre le François, est, de parler souvent.	sische zu lernen, ist, daß man oft rede.
Pour parler, il faut savoir quelque chose.	Wenn man reden will, muß man etwas wissen.
Vous en savez assez.	Ihr wisset genug davon.
Je ne sai-que quatre ou cinq mots, que j'ai appris par cœur.	Ich weiß nicht mehr, als vier oder fünf Worte, die ich auswendig gelernet habe.
Celà suffit pour commencer à parler.	Das ist genug, um anzufangen zu reden.
Si cela étoit, je serois devenu savant en peu de temps.	Wenn dem so wäre, so würde ichs in kurzer Zeit weit gebracht haben.
N'entendez-vous pas ce que je vous dis?	Verstehet ihr nicht, was ich euch sage?
Je l'entends & le comprends fort bien, mais je n'ai pas la facilité de parler.	Ich verstehe und begreife es sehr wohl, aber ich kann mit dem Reden nicht wohl fort kommen.
Cette facilité viendra avec le temps.	Mit der Zeit wird sich solches wohl geben.
Je suis trop impatient.	Ich bin gar zu ungeduldig.
Combien y-a-t-il que vous apprenez?	Wie lange ists, daß ihr lernet?
Il n'y a que huit jours, quinze jours.	Nicht länger, als acht Tage, vierzehn Tage.
Il n'y a pas encore un mois.	Es ist noch nicht ein Monat.
Comment s'appelle votre Maitre?	Wie heißt euer Lehrmeister?
Il s'appelle Monsieur N.	Er heißt Herr N.
Combien de fois vient-il vous donner leçon?	Wie oft kommt er, euch zu unterweisen?
Il vient trois fois la semaine.	Er kommt die Woche dreymal.
Où demeure-t-il?	Wo wohnet er?
Il demeure sur le Quai proche du pont.	Er wohnet am Wasser, auf dem Damm nahe bey der Brücke.
En quelle ruë?	In welcher Straße.
Dans la ruë longue près de l'Eglise.	In der langen Gasse, nahe bey der Kirche.
Ne vous-dit-il pas qu'il faut toujours parler françois?	Sagt er euch nicht, daß man allezeit Französisch reden müsse?
Oui, Monsieur, il me le dit souvent.	Ja, mein Herr, er sagt es mir oft.

Pourquoi donc ne parlez-vous pas ?	Warum redet ihr dann nicht ?
Avec qui voulez-vous que je parle ?	Mit wem ſoll ich reden?
Avec ceux qui vous parlerent.	Mit denen, die mit euch reden werden.
Je voudrois biens parler, mais je n'oſe.	Ich wollte wohl reden, aber ich traue nicht.
Croiez moi, ſoiez hardi, & parlez ſans prendre garde, ſi vous dites bien ou mal	Folget mir, ſeyd nur beherzt, und redet, ohne daß ihr acht gebet, ob ihr wohl oder übel ſprecht.
Si je parle de cette maniere là, tout le monde ſe moquera de moi.	Wenn ich ſo rede, ſo werden alle Leute meiner ſpotten.
Ne ſaves-vous pas, que pour apprendre à parler bien, on commence à (oder par) parler mal ?	Wiſſet ihr nicht, daß, wenn man wohl will reden lernen, man anfangen müſſe, übel zu reden.
Je veux donc croire votre conſeil.	So will ich denn eurem Rath folgen.

Septieme	Siebentes
Dialogue.	**Geſpräch.**
Sur la même matière que le précedent.	**Von eben der Materie als das vorige.**

Où allez-vous ſi vite ?	Wo gehet ihr ſo geſchwinde hin?
Je m'en vais au logis.	Ich gehe nach Haus.
Etes-vous préſſé ?	Habt ihr ſo nothwendig zu thun ?
Un peu, car neuf heures ſonneront bientôt.	Ein wenig, denn es wird bald neun Uhr ſchlagen.
Qu'avez-vous à faire à cette heure-là au logis ?	Was habt ihr um dieſe Stunde zu Haus zu thun ?
Il faut que j'y ſois pour attendre mon Maitre de langue.	Ich muß da ſeyn, um meinen Sprachmeiſter zu erwarten.
Vous commencez à bien parler.	Ihr fanget an wohl zu reden.
Vous êtes fort obligeant, je ſais quelques mots, il eſt vrai.	Ihr ſeyd gar zu höflich, ich verſtehe etwas weniges, und darf es nicht läugnen.
Tout de bon, vous parlez déja allez bien.	Im Ernſt, ihr redet ſchon gut.

Je crois plutôt, Monsieur, que non langage vous fait pitié.	Ich glaube vielmehr, mein Herr, daß sie mein Gespräch bedauern werden.
Point-du-tout, au contraire j'en suis charmé.	Ganz und gar nicht, hingegen es gefällt mir überaus wohl.
Epargnez moi, s'il vous plait.	Ich bitte meiner zu verschonen.
Je ne puis repondre à vos honnêtetés.	Ich kann eure Höflichkeiten nicht beantworten.
Je suis plus hardi, que savant	Ich bin viel kühner als geschickt zu reden.
Il ne faut pas aussi être timide quand on veut apprendre la langue françoise.	Man muß auch nicht furchtsam seyn, wenn man die französische Sprache lernen will.
Mon Maitre de langue dit, que l'on en sait la moitié, quand on est hardi.	Mein Sprachmeister sagt, daß man sie schon zur Hälfte weiß, wenn man kühn ist.

Huitieme / Achtes

Dialogue. / Gespräch.

Du temps. / Vom Wetter und der Zeit.

Quel temps fait-il?	Was für Wetter ist es?
Il fait beau temps.	Es ist schön Wetter.
Il fait mauvais temps.	Es ist schlimm Wetter.
Fait-il froid?	Ist es kalt?
Pleut-il?	Regnet es?
Je ne crois pas	Ich glaube es nicht.
Le vent est changé,	Der Wind hat sich gewendet.
Nous aurons de la pluie.	Wir werden Regen haben.
Il pleut.	Es regnet.
Il neige.	Es schneyet.
Il tonne.	Es donnert.
Il grêle.	Es hagelt.
Il fait des éclairs.	Es blitzet.
Il fait bien chaud.	Es ist sehr heiß.
A-t-il gélé cette nuit?	Hat es diese Nacht gefroren?
Non Monsieur, mais il gêle à cette heure.	Nein mein Herr, aber es frieret jetzo.
Il me semble qu'il fait un grand brouillard.	Mich dünket, es nebelt sehr.
Vous ne vous trompez pas, il est vrai.	Ihr irret euch nicht, es ist wahr.
Quelle heure est-il?	Wie viel Uhr ist es?

Il eſt bonne heure.	Es iſt noch frühe.
Il n'eſt pas tard.	Es iſt nicht ſpät.
Il eſt temps de dejeûner.	Es iſt Frühſtückenszeit.
Il ſera bientôt temps de diner.	Es wird bald Mittageſſenszeit ſeyn.
Que ferons nous après diner?	Was wollen wir Nachmittags thun?
Nous irons nous promener.	Wir wollen ſpatziren gehen.
Allons faire un tour à cette heure.	Laſſet uns jetzund einen Spatzirgang thun.
Il ne faut pas ſortir pendant ce temps-là.	Es dient nicht, um dieſe Zeit, (oder bey dieſem Wetter) auszugehen.

Neuvieme

Dialogue.

Pour demander ce qu'on dit de nouveau.

Neuntes

Geſpräch.

Wie man nach neuen Zeitungen fragt.

Que dit-on de nouveau? Saves vous quelque choſe de nouveau?	Was ſagt man guts Neues? Wiſſet ihr nichts Neues?
Je n'ai rien entendu.	Ich habe nichts gehört.
De quoi parle-t-on à cette heure?	Wovon wird jetzund wohl geredet?
On ne parle preſque de rien.	Man redet faſt von nichts.
Avez vous ouï dire, que nous aurons la guerre?	Habt ihr horen ſagen, daß wir Krieg bekommen werden?
Je n'en ai point ouï parler.	Ich habe nichts davon gehort.
On parle pourtant d'un ſiege.	Man redete dennoch von einer Belagerung.
On le diſoit, mais il n'eſt pas vrai.	Man redet wohl davon, aber es iſt nichts daran.
Au contraire, on parle de la paix.	Im Gegentheil redet man vom Frieden.
Croiez-vous que nous aurons la paix.	Glaubet ihr, daß wir werden Friede bekommen?
Je crois qu'oui.	Ich glaube, ja.
Et moi je crois, que nous aurons la guerre.	Und ich glaube, wir werden Krieg bekommen.
Pourquoi le croiez vous?	Warum glaubet ihr das?

Parceque j'ai oui dire, que nos troppes marcheront bientôt.	Weil ich gehört habe, daß unsere Völker bald marschiren werden.
Oui, on dit que Sa Majesté envoie a sept ou huit mille hommes en Italie.	Man sagt, daß Ihro Majestät sieben, oder acht tausend Mann in Italien senden werden.
Ils feront bien leur devoir.	Sie werden das Ihrige wohl thun.
Comme vous pouvez croire car les trouppes d'Autriche ont toujours fait merveille.	Wie ihr glauben könnt, denn die österreichischen Völker haben sich allemal tapfer gehalten.
Que dit-on en Cour?	Was sagt man bey Hofe?
On parle d'un voyage.	Man redet von einer Reise.
Quand croit-on que le Roi partira?	Wann meynet man, daß der König abreisen werde?
On ne le sait pas, on ne le dit pas.	Man weiß es nicht, man sagt es nicht.
Où dit-on, qu'il ira?	Wo sagt man, daß er hingehen wird.
Les uns disent en Prusse, les autres en Hollande.	Einige sagen nach Preußen, andre nach Holland.
Et la gazette, que dit-elle?	Was meldet die Zeitung gutes?
Je ne l'ai pas lue.	Ich habe sie nicht gelesen.
Est-il vrai ce qu'on dit de Monsieur N.?	Ist es wahr, was man von dem Herrn N. sagt?
Qu'en dit-on?	Was sagt man von ihm?
On dit qu'il est blessé à mort,	Man sagt, daß er todtlich verwundet sey.
J'en serois fâché, car c'est un honnête homme.	Das sollte mir leid seyn, denn er ist ein braver ehrlicher Mann.
Qui l'a blessé?	Wer hat ihn verwundet?
Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la ruë.	Zwey Schelmen, die ihn auf der Gasse angegriffen haben.
Sait-on pourquoi?	Weiß man warum?
Le bruit court, que c'est pour avoir mal parlé d'eux, & donné un soufflet à l'un d'eux.	Das Gerücht läuft, es sey deshalb geschehen, weil er übel von ihnen geredet, und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.
Je ne le crois pas.	Das glaube ich nicht.
Ni moi non plus.	Ich auch nicht.

Quoi qu'il en soit, on le saura bientôt. Dem sey wie ihm wolle, man wird es bald erfahren.

Dixiemes Dialogue. Zehentes Gespräch.

Pour s'informer d'une personne. Nach einer Person zu fragen.

Qui est ce Gentil-homme qui vous parloit tantôt? Was ist das für ein Edelmann, der mit euch allererst redete?

C'est un Gentil-homme de mon pays. Er ist ein Edelmann von meiner Heymat.

Je le croyois François. Ich meynte, er wäre ein Franzos.

Non, il est du côté de Saxe. Nein, er ist aus Sachsen her.

Il parle fort bien François. Er redet sehr gut Französisch.

Il parle si bien François, Italien, Espagnol & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien. Er redet so gut französisch, Italiänisch, Spanisch und Englisch, daß er bey den Italiänern für einen Italiäner gehalten wird.

Il parle François comme les François mêmes. Er redet französisch, wie ein Franzos selber.

Les Espagnols, & les Anglois le prennent pour un Anglois. Bey den Spaniern paßiret er für einen Spanier, und unter den Engländern für einen Engländer.

Il est difficile, de posséder bien tant de langues si différentes. Es ist sehr schwer, so viel unterschiedener Sprachen recht mächtig zu seyn.

Il a été long-temps dans ces pays-là. Er ist lange in diesen Ländern gewesen.

Y a-t-il long-temps que vous le connoissez? Ist es schon lange, daß ihr ihn kennet.

Il y a environ deux ans. Es sind beynahe zwey Jahre.

Il a bon air. Er sieht gut aus.

Il a bonne mine. Er sieht wohl aus.

Il est de belle apparence. Er hat ein gutes Ansehen.

Il n'est ni trop grand, ni trop petit. Er ist weder allzugroß, noch allzu klein.

Il est bien fait & sa taille est dégagée. Er ist von guter Gestalt, und geschickt vom Leibe.

Il joue du lut, de la guittare, & de plusieurs autres instruments.	Er spielt auf der Laute, auf der Zither, und auf unterschiedenen andern Instrumenten.
Je serois bien aise de le connoitre.	Ich möchte wohl mit ihm bekannt seyn.
Je vous le ferai connoitre.	Ich will euch seine Bekanntschaft zuwege bringen.
Où demeure-t-il?	Wo wohnet er?
Il demeure ici près.	Er wohnet hier in der Nähe.
Quand voulez vous, que nous l'allions saluer ensemble?	Wann wollet ihr, daß wir beyde zu ihm gehen?
Quand il vous plaira, parceque c'est mon ami intime.	Wann es euch gefallen wird, denn er ist mein vertrauter Freund.
Ce sera quand vous aurez le temps.	Wir wollens thun, wenn ihr einmal werdet Zeit haben.
Nous y irons demain matin.	Wir wollen morgen früh zu ihm gehen.
Je vous en serai obligé.	Ich werde euch deshalb verbunden seyn.

Onzieme

Dialogue.

Pour écrire.

Eilftes

Gespräch.

Betreffend das Schreiben.

Donnez-moi une feuille de papier, une plume, & un peu d'encre.	Gebet mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.
Entrez dans mon cabinet, vous trouverez sur la table tout ce qu'il vous faudra.	Gehet in mein Schreibstüblein, da werdet ihr auf dem Tisch finden, alles, was euch nöthig ist.
Il n'y a point de plumes.	Es sind keine Federn da.
En voilà tant dans l'écritoire.	Da sind ja gar viele im Schreibzeug.
Elles ne valent rien.	Sie taugen nichts.
En voilà d'autres.	Da sind andere.
Elles ne sont pas taillées.	Die sind nicht geschnitten.
Où est votre canif?	Wo ist euer Federmesser?
Savez vous tailler les plumes?	Könnet ihr Federn schneiden?
Je les taille à ma maniere.	Ich schneide sie auf meine Art.

Celle-ci n'est pas mauvaise.	Diese ist nicht schlimm.
Pendant que j'acheverai cette lettre, faites-moi la grace de faire un paquet de ces autres.	Unterdessen daß ich diesen Brief fertig mache, thut mir doch den Gefallen, und leget (schlaget) diese andere zusammen.
Quel cachet voulez-vous que j'y mette.	Was für ein Siegel wollt ihr, daß ich darauf drücken soll?
Cachetez-le avec mon chiffre, ou avec mes armes.	Siegelt es nur zu mit dem Zuge oder mit dem Wappen.
Quelle cire y mettrai-je? préndrai-je?	Was für Lack (Wachs) soll ich nehmen?
Prenez-de la rouge, ou de la noire, il n importe.	Nehmet rothes oder schwarzes, es gilt gleich.
Avez vous mis la date?	Habt ihr das Datum vorgesetzt?
Je croi qu'oui, mais, je n'ai pas signé.	Ich glaube, ja, aber ich habe meinen Namen noch nicht unterschrieben.
Le quantieme du mois avons-nous?	Den wievielsten des Monats haben wir?
C'est aujourd'hui le huit, le dix, le quinze, le vingt, le vingt-six, le trente.	Wir haben heute den achten, den zehnten, den fünfzehnten, den zwanzigsten, den sechs und zwanzigsten, den dreyßigsten.
Mettez-y le dessus.	Machet die Aufschrift darauf.
Où est le sable?	Wo ist der Streusand?
Vous n'avez jamais ni poudre, ni sable.	Ihr habt niemals weder kleinen noch groben Streusand.
Il y en a dans le poudrier.	Es ist was in der Sandbüchse.
Voilà votre valet, voulez-vous qu'il porte ces lettres à la poste?	Da ist euer Diener, wollt ihr, daß er die Briefe nach der Post trage?
Portez ces ettres à la poste, & n'oubliez pas de payer le port.	Traget die Briefe auf die Post, und vergesset nicht das Postgeld zu bezahlen.
Je n'ai point d'argent Monsieur.	Ich habe kein Geld, mein Herr.
Tenez, voilà un ducat, a'lez vite, & revenez au plutôt.	Halt, da habt ihr einen Dukaten, geht geschwinde, und kommt bald wieder.

Douzieme Dialogue. Pour acheter.	Zwölftes Gespräch. Zu kaufen.
Que souhaitez-vous, Monsieur que cherchez-vous.	Was verlangen sie, mein Herr, was suchen sie?
Je voudrois bien avoir d'un bon & beau drap, pour faire un habit.	Ich wollte gern ein gut und schön Tuch zum Kleide haben.
Entrez, Monsieur, vous verrez ici les plus beaux draps de Vienne.	Mein Herr, kommen sie herein, sie sollen hier die besten Tücher sehen, die in Wien zu bekommen sind.
Montrez moi le meilleur que vous aiez.	Zeiget mir das beste.
En voilà un très-bon & comme on le porte à présent.	Da ist ein sehr gutes, und wie man es anjetzo trägt.
Il est bon, mais le couleur ne me plait pas.	Es ist wohl gut, aber die Farbe gefällt mir nicht.
En voilà une autre piece plus claire.	Hier ist ein lichteres Stück.
J'aime bien cette couleur, mais le drap n'est pas assez fort, il est trop mince.	Diese Farbe gefällt mir wohl, aber das Tuch ist nicht stark genug, es ist gar zu dünne.
Voyez cette piece ici, Monsieur, vous n'en trouverez nulle part de si belle.	Mein Herr, besehen sie dieses Stück, sie werden es nirgend so schön finden.
Combien vendez-vous l'aune?	Wie theuer verkauft ihr die Elle?
Sans vous surfaire d'un gros, elle vaut trois écus & seize gros.	Ich will es nicht einen Groschen übersetzen, es kommt auf 3. Reichsthaler, und sechszehn Groschen.
Monsieur, je ne suis pas accoutumé à marchander, dites moi, je vous prie, le plus juste prix en un mot.	Mein Herr, ich bin nicht gewohnt lange zu dingen, ich bitte euch, sagt mir mit einem Wort den genauesten Preis.
Je vous l'ai dit, Monsieur, elle vaut cela.	Ich habe es ihnen gesagt, mein Herr, es ist so viel werth.
C'est trop cher.	Das ist allzutheuer.
Je vous en donnerai trois écus	Ich will euch 3. Rthler geben.
Il n'y a pas un gros à rabattre.	Es ist nicht ein Groschen davon abzudingen.

Vous n'aurez pourtant pas ce que vous demandez.	Ihr werdet doch nicht bekommen was ihr fordert.
Vous avez souhaité de savoir le plus juste prix, & je vous l'ai dit.	Sie haben den genauesten Preis zu wissen verlangt, und den hab ich ihnen gesagt.
Allons, allons coupez-en quatre aunes.	Nun dann, schneidet vier Ellen ab.
Je vous jure, foi d'honnête homme, que je ne gagne pas un écu avec vous.	Ich schwöre es, als ein ehrlicher Mann, daß ich nicht einen Thaler daran gewinne.
Voilà quatre doubles ducats, donnez-moi le reste.	Da sind vier doppelte Dukaten, gebt mir das übrige wieder heraus.
Voilà votre reste, Monsieur.	Da ist es, mein Herr.
Adieu, Monsieur, votre Serviteur.	Gott befohlen, mein Herr, ich bin ihr Diener.

Treizieme Dialogue. — Dreyzehentes Gespräch.

De l'ameublement d'une chambre. — Von der Einrichtung und Auszierung eines Zimmers.

Voici un joli appartement. Cette maison me plait mieux, que l'autre.	Dieses ist ein schönes Zimmer. Dieses Haus gefällt mir besser, als das andere.
Elle est aussi plus claire & plus commode.	Es ist auch heller und viel bequemer.
L'ordre & la netteté y regnent par-tout.	Die schöne Ordnung und Sauberkeit lassen sich überall spüren.
La situation en est avantageuse.	Es ist überaus wohl gelegen.
Et la vûë fort belle.	Und der Prospekt gar schön.
Voilà de beaux Tableaux.	Da sind schöne Gemählde.
De qui est ce portrait?	Wessen Bild ist es?
C'est celui de mon cousin de Conseiller.	Es ist meines Hrn. Vetters (des Raths,) welcher Rath ist.
Ce miroir est d'un grandeur extraordinaire.	Das ist ein Spiegel von ungemeiner Große.
On s'y voit depuis la tête jusqu'aux pieds	Man kann sich darinn sehen vom Haupt bis zu den Füssen.
J'admire la netteté de cette glace.	Ich verwundere mich über die Sauberkeit dieses Spiegelglases.

Avez-vous fait faire la cordure?	Habt ihr die Ramen dazu machen lassen?
Non, j'ai acheté le miroir, comme il est.	Nein, ich habe den Spiegel gekauft, wie er ist.
Voilà des chaises qui sont fort belles.	Das sind überaus schöne Stühle.
Elles ne me deplaisent pas.	Sie mißfallen mir auch nicht.
Elles me paroissent neuves.	Sie scheinen ganz neu zu seyn.
Il n'y a aussi qu'un mois que je les ai fait faire.	Ich habe sie auch erst vor einem Monat machen lassen.
Ce fauteuil me paroit fort commode.	Dieser Lehnstuhl scheint mir sehr bequem.
Oui, l'on repose agréablement entre ses bras.	Ja, es läßt sich gut darauf ruhen.
Il est aussi commode qu'un lit de repos.	Er ist so bequem, als ein Ruhebette.
Vous n'étes pas seul de ce sentiment.	Ihr seyd nicht allein dieser Meinung.
Cette chambre est bien tapissée.	Das Zimmer ist wohl mit Tapeten beschlagen.
Comment appelle-t-on ce tapis-là?	Wie heißt man diese Tapezerey?
C'est un tapis de haute lice.	Es ist ein Brabantischer gewürkter Tapet.
De quel côté que je jette la vûe, je ne vois rien que de beau.	Ich mag hinsehen, wo ich will, so ist es allenthalben schön.
Vous étes tout-à-fait obligeant, il n'y a rien ici que des bagatelles.	Ihr seyd gar zu höflich, es sind hier nichts als lauter geringe Sachen.
Je n'ai pas vû un plus joli fourneau que celui-là.	Ich habe noch keinen schönern Ofen gesehen, als diesen.
Je n'y trouve rien d'extraordinaire.	Ich finde nichts sonderliches daran.
L'avez vous acheté ici?	Habt ihr ihn hier gekauft?
Non, c'est un présent que l'on m'a fait.	Nein, er ist mir verehret worden.

Quatorzieme **Dialogue.** — Vierzehntes **Gespräch.**

Quatorzieme Dialogue. / Vierzehntes Gespräch.

Pour le Voyage. / Vom Reisen.

Combien de lieues y a-t-il d'ici à Vienne?	Wie viel Meilen sind es von hier bis Wien.

Il y a quatre lieues.	Es sind vier Meilen.
Nous ne pourrons pas y arrivez aujourd'hui, il est trop tard.	Wir werden heute nicht dahin kommen können, es ist schon allzuspät.
Il n'est que midi, vous y arriverez encore de bonne heure.	Es ist nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen.
Le chemin est-il beau?	Ist der Weg gut?
Pas trop, il y a des bois & des rivieres à passer.	Nicht allzu gut, ihr müsset durch Gehölz und über Wasser.
Y a-t-il du danger par le chemin?	Hat es auch Gefahr auf dem Wege?
On n'en parle pas, c'est un grand-chemin, où l'on trouve du monde à tout moment.	Man sagt nichts davon, es ist ja eine grosse Heerstrasse, worauf man alle Augenblick Leute antrift.
Ne dit-on pas, qu'il y ait des voleurs dans le bois?	Sagt man nicht, daß es im Gehölze Räuber gebe?
Il n'y a rien à craindre, ni de jour, ni de nuit.	Es ist nichts zu befürchten, weder bey Tag, noch bey Nacht.
Quel chemin faut-il prendre?	Was für einen Weg muß man nehmen?
Quand vous serez proche de la montagne, vous prendrez à main droite.	Wenn ihr nahe an den Berg kommet, müsset ihr euch auf die rechte Hand halten (schlagen.)
Il ne faudra donc pas monter la montagne?	So muß man denn nicht an den Berg hinaufgehen?
Non Monsieur, il n'y a point d'autre montagne, qu'une petite colline dans le bois.	Nein, mein Herr, es ist kein anderer Berg, als nur ein kleiner Hügel in dem Gehölz.
Vous ne pouvez pas vous égarer.	Ihr könnet nicht irren.
Quand vous serez hors du bois souvenez-vous de prendre à main gauche.	Wenn ihr aus dem Gehölze wieder heraus seyd, so gebt acht, daß ihr euch auf die linke Hand wendet.
Je vous remercie, Monsieur, & je vous suis fort obligé.	Ich danke euch, mein Herr, und bin euch sehr verbunden.
Allons, Messieurs, allons, montons à cheval.	Fort, fort, ihr Herren, lasset uns auf die Pferde steigen.
Adieu, Messieurs, Adieu.	Adieu, ihr Herren, Gott befohlen.

Je vous ſouhaite un heureux voyage.	Ich wünſche euch eine glückliche Reiſe.

Quinzieme Dialogue. — Fünfzehntes Geſpräch.

Du ſouper, & du logement. — Von dem Nachteſſen und Herbergen.

Pouvons-nous loger ici? Oui, Meſſieurs, nous avons des belles chambres & de bons lits.	Können wir hier herbergen? Ja, ihr Herren, wir haben ſchöne Kammern, und gute Betten.
Deſcendons, Meſſieurs.	Laſſet uns abſteigen, ihr Herren.
Faites mener nos chevaux à l'écurie.	Laſſet unſere Pferde in den Stall führen.
Prenez les chevaux de ces Meſſieurs.	Nehmet der Herren ihre Pferde.
Ayez-en ſoin.	Wartet ihrer wohl.
ça voyons, que nous donnerez vous à ſouper?	Nun laſſet ſehen, was werdet ihr uns zum Abendeſſen geben.
Voyez, Meſſieurs, ce qui vous agréera.	Sehet ſelbſt zu, ihr Herren, was euch gefallen wird.
Donnez-nous une fricaſſée de poulets, une demi douzaine de pigeonneaux, une ſalade, ſix cailles ou perdrix, & une douzaine d'alouëttes.	Gebt uns eine Frikaſſee von jungen Hünern, ein halb Dutzend junge Tauben, einen Salat, ſechs Wachteln oder Rebhüner, und ein Dutzend Lerchen.
Ne voulez-vous rien autre choſe?	Wollet ihr nichts weiters?
Non, Monſieur, c'eſt aſſez, mais donnez nous de bon vin, de bonne biere, & du deſſert.	Nein, mein Herr, es iſt genug, aber gebt uns guten Wein, gut Bier, und etwas zum Nachtiſch.
Laiſſez-moi faire, je vous promets, que vous ſerez contents.	Laſſet mich nur machen, ich verſichere euch, daß ihr ſollet zufrieden ſeyn.
Allons, Meſſieurs, allons voir nos chambres,	Wohlan, ihr Herren, laſſet uns unſere Kammern beſehen.
Eclaires ces Meſſieurs	Leuchtet denen Herren.
Faites nous ſouper bientôt.	Machet, daß wir bald eſſen.
Avant que vous ſoyez débottés, le ſouper ſera prêt,	Ehe ihr euch die Stiefeln werdet haben ausziehen laſſen, (ehe ihr aus den Stiefeln ſeyd) ſoll das Eſſen ſchon fertig ſeyn.

Où sont nos Laquais?	Wo sind unsere Lackeyen?
Ils sont monté là haut avec vos valises.	Sie sind mit euren Felleisen hinaufgegangen.
Avez-vous apporté mes Pistolets?	Habt ihr meine Pistolen mitgebracht?
Oui, Monsieur, les voilà.	Ja, mein Herr, da sind sie.
Débotez-moi, & vous irez voir après, si l'on a donné du foin aux chevaux.	Ziehet mir die Stiefeln aus, und hernach sollt ihr gehen und sehen, ob den Pferden Heu gegeben sey.
Vous les menerez à la riviere & vous aurez soin, qu'on leur donne de l'avoine.	Ihr sollet sie zur Tränke führen, und Acht haben, daß ihnen Haber gegeben werde.
J'aurai soin de tout, ne vous mettez point en peine.	Ich will schon auf alles Acht haben, bekümmert euch nur nicht.
Messieurs, le souper est prêt, on a servi.	Ihr Herren, das Essen ist fertig, es ist schon aufgetragen.
Nous en allons tout à l'heure.	Wir wollen alsobald kommen.
Allons souper Messieurs afin que nous puissions nous coucher de bonne heure.	Lasset uns zum Abendessen gehen, ihr Herren, auf daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen.
Donnez nous à laver.	Gebet Wasser her, uns zu waschen.
Asseyons-nous, Messieurs, mettons-nous à table.	Lasset uns nieder sitzen, ihr Herren, lasset uns zur Tafel sitzen.
Il manque un couvert.	Es fehlet ein Teller und Tuch, ein Gedeck.
Mangez de cette fricassée, elle est fort bien assaisonnée.	Esset von dieser Frikassee, sie ist gut zugerichtet.
Les pigeonneaux ne sont pas cuits.	Die Tauben sind nicht gar.
Donnez-nous à boire.	Gebet uns zu trinken.
A votre santé, Messieurs.	Auf eure Gesundheit, ihr Herren.
Je vous remercie, Monsieur.	Ich danke euch, mein Herr.
Le vin est-il bon?	Ist der Wein gut?
Il n'est pas mauvais.	Er ist nicht schlimm.
Ces cailles sont fort tendres.	Die Wachteln sind sehr mürbe.
Vous ne mangez pas Monsieur.	Ihr esset nicht, mein Herr.

Je n'ai point d'appétit, je suis las & fatigué.	Ich habe keinen Appetit, ich bin matt und müde.
Il faut prendre courage.	Ihr müsset einen Muth fassen, (euch ermuntern.)
Je serai assurément mieux au lit, qu à table.	Es wird mir gewiß besser im Bette als beym Tische seyn.
Faites bassiner votre lit, & allez vous coucher.	Lasset euer Bette wärmen, und gehet schlafen.
Achevez de souper, Messieurs, je m'en vais me poser.	Lassets euch wohl schmecken, ihr Herren, ich will mich niederlegen.
Vous sentez-vous mal, voulez vous quelque-chose.	Befindet ihr euch übel, wollet ihr etwas?
Je n'ai besoin d'autre chose, que de repos.	Ich habe nichts anders, als Ruhe nöthig.
Adieu, Messieurs, bon soir.	Gott befohlen, ihr Herren, guten Abend, gute Nacht.
Je vous souhaite la bonne nuit, tâchez de vous bien porter.	Ich wünsche euch eine gute Nacht, bleibt gesund.

Seizieme Dialogue. / Sechzehntes Gespräch.

Pour compter avec l'hôte. / Von der Rechnung mit dem Wirth.

Bon soir, Messieurs, êtes-vous contents du souper?	Guten Abend ihr Herren, seyd ihr mit dem Essen zufrieden?
Nous sommes contents, mais il faut vous satisfaire.	Wir sind zufrieden, aber wir müssen euch bezahlen.
Comptons, Monsieur, notre hôte, combien avons-nous dépensé?	Lasset uns rechnen, Herr Wirth, was haben wir verzehret?
La dépense n'est pas grande.	Es ist nicht viel.
Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets, & pour nos chevaux.	Sehet, was ihr haben müsset, für uns, unsere Diener, und unsere Pferde.
Comptez vous mêmes, Messieurs, vous verrez qu'il y a sept écus & seize gros.	Rechnet selbst, ihr Herren, so werdet ihr sehen, daß es sieben Thaler, und sechzehn Groschen machet.
Il me semble que vous demandez trop.	Mich dünkt, daß ihr zu viel fordert.

Au contraire, je vous fais bon marché.	Ich gebe euch vielmehr alles wohlfeil.
Combien nous faites-vous payer le vin.	Wie viel müssen wir für den Wein bezahlen?
Six gros la bouteille.	Sechs Groschen für die Flasche.
Apportez-en encore une, & nous vous donnerons demain matin sept écus & seize gros en dejeunant.	Bringet uns noch eine Flasche, Morgen frühe, bey dem Frühstück wollen wir euch die sieben Thaler, und sechzehn Groschen bezahlen.
Quand il vous plaira.	Wann es euch belieben wird.
Donnez ordre, qu'on nous donne des draps blancs.	Befehlet, daß man uns weisse Bettlacken (Betttücher) gebe.
Les draps que vous aurez, sont blancs de lessive.	Die Bettlacken so ihr haben sollet, kommen aus der Wäsche.
Faites-nous éveiller demain de bonne heure, je vous en prie.	Lasset uns morgen zeitig aufwecken, ich bitte euch darum.
Je n'y manquerai pas. Adieu.	Es soll nicht daran fehlen. Gott befohlen.
Bon soir, Messieurs.	Ihr Herren gute Nacht.

Dixseptieme / Siebenzehntes

Dialogue. / Gespräch.

Pour monter à Cheval. / Vom Reuten.

Voilà un cheval, qui a la mine d'être mauvais.	Sehet da ein Pferd, welches mir vorkömmt als tauge es nicht viel.
Donnez-moi un autre cheval je ne veux point de celui-ci	Gebt mir ein ander Pferd, dieses begehre ich nicht.
Il ne sauroit marcher.	Es kann nicht gehen.
Il est poussif, il est forbu.	Es ist dämpficht, es ist verschlagen.
N'avez-vous point de honte de me donner une rosse comme celle-là?	Schämet ihr euch nicht, daß ihr mir ein solche Schindmähre gebt?
Il est déferré, il est encloué.	Es hat keine Eisen, es ist vernagelt.
Il faut le mener chez le maréchal.	Man muß es zum Schmidt führen.
Il boite, il est estropié, il est aveugle.	Es hinkt, es ist lahm, es ist blind.

Cette selle me blessera.	Dieser Sattel wird mich drucken.
Les étriers sont trop longs, trop courts.	Die Steigbügel sind zu lang, zu kurz.
Allongez, accourçissez les étriers.	Machet die Steigbügel länger, kürzer.
Les sangles sont pourries.	Die Gurten sind verfault.
Quelle méchante bride!	Welch ein elender Zaum!
Donnez-moi mon fouet.	Gebet mir meine Peitsche.
Attachez ma valise, mon manteau.	Bindet mein Felleisen, meinen Mantel auf.
Vos pistolets sont-ils chargés?	Sind eure Pistolen geladen?
J'ai oublié d'acheter de la poudre & des balles.	Ich habe vergessen Pulver und Kugeln zu kaufen.
Piquons, allons plus-vits.	Lasset uns den Pferden die Sporen geben, und geschwinder fort reiten.
Je n'ai jamais vû une plus méchante bête.	Ich habe mein Tage kein so lüderlich Thier gesehen.
Elle ne veut ni avancer, ni reculer.	Es will weder vor sich, noch hinter sich.
Lachez lui la bride.	Lasset ihm den Zaum schießen.
Tenez les rênes plus courtes.	Haltet den Zaum etwas kürzer.
Piquez fortement, faites le marcher.	Spornet wacker zu, machet, daß es fort gehe.
J'ai beau piquer, je ne saurois en venir à bout.	Es ist umsonst, daß ich zusporne, ich kann doch mit ihm nicht zurechte kommen.
Descendez, je le ferai bien aller.	Steigt ab, ich will es wohl fortbringen.
Prenez garde, qu'il ne vous donne un coup de pied.	Gebt acht, daß es euch nicht einen Schlag gebe.
Il rue donc à ce que je vois.	So schlägt es, wie ich sehe.
Voyez, si j'ai su le domter?	Sehet, ob ich es habe bändigen können.

Dixhuitieme Dialogue. / Achtzehntes Gespräch.

Pour visiter un malade. / Von Besuchung eines Kranken.

Comment avez-vous passé la nuit?	Wie habt ihr diese Nacht zugebracht, geruhet?
Fort mal, je n'ai point dormi.	Sehr übel, ich habe nicht geschlafen.

J'ai eu la fievre pendant toute la nuit.	Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt.
Je sens des douleurs par tout le corps.	Der ganze Leib thut mir weh.
Avez-vous pris un lavement?	Habt ihr ein Clystir setzen lassen?
Il faut vous faire saigner.	Ihr müsset zur Ader lassen.
On m'a saigné deux fois.	Man hat mir zweymal die Ader geöffnet, zur Ader gelassen.
Où demeure votre Apoticaire?	Wo wohnet euer Apotheker?
Allez dire au Chirurgien, qu'il me vienne panser.	Gehet hin, und saget dem Barbier, daß er komme, und mich verbinde.
Je ne sais pourquoi le Médecin ne vient pas.	Ich weiß nicht, warum der Doktor nicht kommt.
On ne sait ce que c'est, que la santé, que lors qu'on est malade.	Man weiß nicht, was an der Gesundheit ist, als wenn man krank ist.
Il faut prendre courage, ce ne sera rien.	Ihr müßt guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.
Je sens un grand feu dans ma plaïe.	Ich fühle eine große Entzündung in meiner Wunde.
Avez-vous été purgé?	Habt ihr purgiret?
Combien de médecines avez vous pris?	Wie viel Arzneyen habt ihr eingenommen?
Je suis las de médecines.	Ich bin der Arzneyen müde, (überdrüßig.)
J'appréhende un transport au cerveau.	Ich befürchte, ich möchte im Haupt verwirret werden.
Bûvez de la ptisanne.	Trinket gesottenes Wasser.
Ne prenez que des bouillons.	Nehmen lauter Brühen zu euch.
Le Médecin m'a ordonné du petit-lait.	Der Arzt hat mir die Milchmolken verordnet.
Je ne puis pas me remuer.	Ich kann mich nicht regen.
Donnez moi un oreiller.	Gebet mir ein Kopfküssen.
Accommodez mon chevet.	Machet mir mein Hauptküssen zurecht.
Tirez les rideaux.	Ziehet den Vorhang vor.
On me veut saigner au pied.	Man will mir am Fuß zur Ader lassen.
Tout ce que je prends me semble amer.	Ich nehme was ich will, so kommt mirs bitter vor.

O que je suis dégoûté !	O wie eckelt mir.
Voici une longue maladie.	Das ist eine langwierige Krankheit.
Que je suis ennuyé d'être au lit !	Wie bin ich des Bettlagers so müde.
Que vous êtes heureux de vous bien porter !	Wie seyd ihr so glückselig, daß ihr euch so wohl befindet !
Dixneuvieme	Neunzehntes
Dialogue.	**Gespräch.**
Des Armes.	**Von den Waffen.**
Combien de charges de poudre avec-vous dans votre pulverin ?	Wie viel Ladung Pulver habt ihr in eurem Pulverhorn ?
J'en ai trente.	Ich habe deren dreyßig.
Il n'y a point d'amorce sur le bassinet.	Es ist kein Pulver auf der Pfanne.
Mettez-y-en pour pouvoir tirer.	Thut geschwind Pulver darauf, daß ihr schiessen könnet.
Amorcez.	Schüttet Pulver auf die Pfanne.
Chargez votre arquebuse.	Ladet eure Kugelbüchse.
Si votre fusil est chargé, tirez un coup.	Wenn ihr geladen habt, so schüßt einmal.
Avec quoi tirez-vous ?	Mit was schießet ihr ?
Couchez en joue.	Schlagt an.
C'est un bon tireur.	Er ist ein guter Schütz.
Quand il couche quelque chose en joue, le coup lui est assuré.	Wenn er auf etwas anschlägt, so ist ihm der Schuß gewiß.
Avez vous des cartouches ?	Habt ihr Patronen ?
Oui & des balles ramées.	Ja, und auch Drathkugeln.
Montrez-moi cette balle; donnez moi un peu de dragée.	Zeigt mir diese Kugeln, gebt mir ein wenig Schrot.
Le Soldat se sert de balles, mais un Chasseur se sert de balles & de dragée.	Der Soldat braucht Kugeln, aber ein Jäger braucht Kugeln und Schrot.
Jettes des balles en moule, ou faites de balles.	Gießet Kugeln.
Vos armes sont-elles chargées ?	Ist euer Gewehr geladen ?
Tirez.	Schießet los, gebet Feuer.
Il n'a pas le cœur de décharcher son pistolet.	Er hat das Herz nicht, seine Pistole los zu schießen.
Il est dangereux de décharger	Es ist gefährlich, Gewehr los

des armes, qui sont chargées depuis long-temps.	zu schießen, welches son lange geladen ist.
Il faut bander les arquebuses à rouet avec une clé.	Man muß die Kugelbüchsen mit einem Spanner anziehen.
Bandez votre Pistolet.	Spannet die Pistolen auf.
Débandez votre Pistolet.	Laßt das Pistolenschloß ab.
Monter un fusil.	Eine Büchse schäften.
Démonter un canon.	Ein Stück von der Lavette abnehmen.
Quand on ne veut pas decharger un fusil, on a'un tirebale, pour en tirer la charge entiére.	Wenn man ein Gewehr nicht losschiessen will, so kann man mit dem Kugelzieher die ganze Ladung heraus ziehen.
Le tire-bourre ne sert qu'a tenir les armes nettes.	Der Krätzer dienet nur zum Gewehr ausputzen.
Je voudrois que mes armes fussent nettoyées.	Ich wollte, daß mein Gewehr geputzt wäre.

RECUEIL

De quelques manieres de parler François, les plus ordinaires, & les plus nécessaires à savoir.

Auszug

einiger der gemeinsten und nöthigsten französischen Redensarten, welche in der täglichen Unterredung gebraucht werden.

Pour prier & exhorter.	Zu bitten u. zu ermahnen.
Mon cher ami, faites-moi ce plaisir.	Mein lieber Freund, thut mir diesen Gefallen.
Mon cher Monsieur, faites-moi cette grace, ce plaisir cette faveur, &c.	Mein lieber Herr, erweiset mir diese Gütigkeit, diesen Gefallen, diese Höflichkeit, diese Gunst.
Mon amour, mon mignon.	Mein Werthester, mein Allerliebster.
M'amie, ma mignonne.	Meine Wertheste, meine Allerliebste.
Mon cœur, mon ame, eh! je vous prie, eh! je vous conjure.	Mein Herz, mein Seelchen, ey ich bitte euch, ich beschwöre euch.
Degrace!	Ey Lieber!

Faites moi la grace, la faveur.	Thut mir den Gefallen, die Gunst.
Pour faire civilité.	**Jemanden Höflichkeit zu erweisen.**
Votre Serviteur, Monsieur. Votre trés-humbles Serviteur.	Ihr Diener, mein Herr. Gehorsamster Diener.
Je suis tout à vous.	Ich bin euch ganz ergeben.
Je vous baise les mains.	Ich küsse euch die Hände.
Je vous remercie.	Ich danke euch.
Faites fonds sur moi.	Verlasset euch auf mich.
Voyez, si je suis capable de vous servir.	Sehet, ob ich euch worinnen dienen kann.
Commandez-moi.	Befehlet mir.
Disposez de votre Serviteur.	Gebraucht euren Diener nach eurem Gefallen.
Vous n'avez, qu'a dire, qu'à commander.	Ihr habet nur zu sprechen, nur zu befehlen.
J'attends vos commandemens.	Ich warte auf euren Befehl.
Puisque vous le voulez ainsi.	Weil ihr es also haben wollet.
Vous éres le Maitre.	Ihr habt zu befehlen, zu schaffen.
A votre service.	Zu eurem Dienst.
Je vous suis obligé.	Ich bin euch verbunden.
Je vous suis infiniment obligé.	Ich bin euch aufs höchste verpflichtet.
Je ne ferai pas cette faute.	Ich werde diesen Fehler nicht begehen.
Laissons-là ces qualités, ces cérémonies.	Lasset uns solche Titel, solche Ceremonien bey Seite setzen.
C'est à faire á moi de vous servir.	Es gebührt mir, euch zu dienen.
Vous êtes trop obligeant.	Ihr seyd gar zu höflich.
Je ne sais, comment je pourrai me revancher de tant d'obligations, que je vous ai.	Ich weiß nicht, wie ich mich von der Schuldigkeit, womit ich euch verbunden bin, werde los machen können.
Pour se plaindre, pour espérer & désespérer.	**Sich zu beklagen, zu hoffen, und die Hoffnung zu verlieren.**
Que je suis malheureux, si cela est!	Wenn dem also ist, wie unglückselig werde ich denn seyn!

Pauvre & miſérable que je ſuis!	Ich armer und elender Menſch!
Pauvres & miſérables, que nous ſommes!	Wir armen und elenden Leute!
Que je ſuis malheureux!	Wie bin ich doch ſo unglückſelig!
Helas! ô Ciel!	Ach! o Himmel!
O mon Dieu, quelle peine!	O Gott, welche Noth!
Ah méchante fortune!	O Unglück!
Où ſommes-nous réduits?	Wo iſt es mit uns hinkommen?
C'eſt fait de nous, nous ſommes morts, nous ſommes perdus.	Es iſt aus mit uns, wir ſind um den Hals, wir ſind verlohren.
Il n'y manquoit plus que celà	Das fehlte noch.
Nous y voici enfin.	Nun ſind wir endlich dahin kommen.
C'eſt là ce qui me fàchöit.	Dieſes war es eben, was mich verdroß.
Voilà ce qui acheve de nous perdre.	Dieſes bringt uns völlig ins Verderben.
C'eſt là le mal.	Dieſes iſt eben das Uebel.
C'eſt mal fait, en vérité.	Das iſt gewißlich übel gethan.
O le pauvre homme!	O der arme Menſch!
Je ſuis le plus malheureux des hommes.	Ich bin der unglückſeligſte unter allen Menſchen.
Patience!	Geduld!
Que faut-il faire?	Was ſoll man machen? was iſt zu thun?
Il faut prendre patience.	Man muß Geduld haben.
Il faut ſe conformer à la volonté de Dieu.	Man muß ſich dem Willen Gottes ergeben.
Voilà tout ce qu'on peut faire.	Dieſes iſt alles, was man thun kann.
J'eſpere que Dieu, j'eſpere que le Ciel.	Ich hoffe, daß Gott, ich hoffe, daß der Himmel.
C'eſt aſſez, vous dis-je, il faut avaler cela doux comme du miel.	Es iſt genug, ſage ich euch, ihr müſſet es nur verbeiſſen, verſchlucken.
Il faut mourir, tot au tard.	Es muß geſtorben ſeyn, früh oder ſpät.
On trouve à manger du pain par tout.	Man findet allenthalben Brod zu eſſen.
Il vaut autant morir d'une façon que d'une autre.	Es gilt gleich, man ſterbe auf dieſe oder eine andere Art.

Expressions d'Affirmation, de Consentement, de Créance, & de Refus.	Redensarten bei Bejahung der Zustimmung, des Glaubens und des Abschlagens.
Il est vrai.	Es ist wahr.
Il est pourtant vrai.	Es ist dennoch wahr.
Il n'est que trop vrai.	Es ist mehr als zu wahr.
Pour vous dire la vérité.	Euch die Wahrheit zu sagen.
En effet il est ainsi.	Es ist so in der That.
Qui en doute?	Wer zweifelt daran?
Il n'y a point de doute.	Daran ist kein Zweifel.
Je crois qu'oui.	Ich glaube, ja.
Je croi que non.	Ich glaube, nein.
Je gage qu'oui.	Ich wette, ja.
Je dis que si.	Ich sage, ja.
Je pense que non.	Ich denke, nein.
Pour ne pas mentir.	Auf daß ich nicht lüge.
Personne ne voudroit dire une semblable extravagance.	Kein Mensch würde dergleichen Thorheit vorbringen.
Dites encore, que la neige n'est pas blanche.	Ihr dürftet nur noch sagen, daß der Schnee nicht weiß ist.
Croyez-moi.	Glaubet mir.
Je vous puis dire, qu'elle très-belle.	Ich kann euch versichern, daß sie sehr schön ist.
Je gagerois quelque-chose.	Ich wollte wohl etwas wetten.
He, vous moquez.	Ey, ihr scherzet.
Je le dis tout de bon.	Ich sage es im rechten Ernst.
Vous l'avez deviné.	Ihr habt es errathen.
Je vous crois, on vous peut croire.	Ich glaube euch, man kann euch wohl glauben.
Qu'il soit donc comme celà.	Es mag dem also seyn.
Au nom de Dieu.	In Gottes Namen.
Dites, dites seulement.	Saget, saget nur.
Vous serez content.	Ihr sollet zu frieden seyn.
Tout beau, doucement, sans bruit.	Sachte, sachte, ohne Lermen.
C'est asséz, il suffit.	Es ist genug, es ist schon gut.
Non, Monsieur.	Nein, mein Herr.
Ni cela non plus.	Dieses auch nicht.
Je ne t'en donnerai pas un zest.	Ich will dir nicht das geringste dafür geben.

Vraiment, oui.	Gewißlich, ja.
Tai-toi, taisez-vous.	Schweig, schweiget still.
Ne me romps pas la tête.	Mache mir den Kopf nicht warm.
Ne m'étourdis pas.	Betäube mich nicht.
Va-t-en (allez vous) coucher	Gehe, und lege dich schlafen

Pour demander, interroger, &c. — Um zu fragen.

Quel âge a Monsieur votre frere?	Wie alt ist euer Herr Bruder?
Il a dix ans.	Er ist zehn Jahr alt.
Il est bien grand pour son âge.	Er ist ziemlich groß für seine Jahre.
Il est bien cru en peu de temps.	Er ist in kurzer Zeit sehr groß geworden.
Il croit à vûe d'œil.	Er wird augenscheinlich groß.
Quel âge a Mademoiselle votre sœur.	Wie alt ist eure Jungfer Schwester?
Elle a douze ans.	Sie ist zwölf Jahr alt.
Qui est-là?	Wer ist da?
Qui est-ce?	Wer ist es?
Que voulez-vous?	Was wollet ihr?
Que desideres-vous?	Was begehret ihr?
Que dites-vous?	Was saget ihr?
Je ne dis rien.	Ich sage nichts.
Qu'en dites-vous?	Was saget ihr davon, dazu?
Je n'en puis encore rien dire.	Ich kann noch nichts davon sagen.
Que dit-il?	Was sagt er?
Il ne dit rien.	Er sagt nichts.
Qu'en dit-il?	Was sagt er davon.
Il n'en dit rien.	Er sagt nichts davon.
Que dit-elle?	Was sagt sie?
Elle ne dit rien.	Sie sagt nichts.
Que vous a-t-il dit.	Was hat er euch gesagt?
Il ne m'a rien dit.	Er hat mir nichts gesagt.
Ne vous en a-t-il pas parlé?	Hat er nicht mit euch davon geredt?
Il ne m'en a encore rien dit.	Er hat mir noch nichts davon gesagt.
Que faites vous.	Was macht ihr?
Je ne fais rien,	Ich mache nichts?

A quoi passez vous le temps?	Womit bringet ihr die Zeit hin?
A quoi vous amusez-vous?	Womit vertreibet ihr die Zeit?
Que fait-il?	Was machet er?
Il ne fait rien.	Er machet nichts.
Qu'at il fait?	Was hat er gethan?
Il n'a rien fait que je sache.	Er hat nichts gethan, das ich weiß.
Que fait elle présentement?	Was machet sie anjetzo?
A quoi s'occupe t-elle?	Womit ist sie beschäfftiget?
Que font-ils?	Was machen sie?
Ils ne font rien.	Sie machen nichts.
Que vous a-t-il fait?	Was hat er euch gethan?
Il ne m'a fait ni bien, ni mal.	Er hat mir weder Gutes, noch Böses gethan.
Comment appelle-t-on cela?	Wie nennet man das?
Que signifie cela?	Was bedeutet das?
Que cherchez-vous?	Was sucht ihr?
Je ne cherche rien.	Ich suche nichts.
Qui cherchez vous?	Wen suchet ihr?
Je ne cherche personne.	Ich suche niemand.
Que demandez-vous?	Was begehret ihr?
Qui demandez-vous?	Nach wem fraget ihr?
Que veut cet homme?	Was will dieser Mensch?
Que demande cet homme là?	Was verlanget dieser Mensch?
Qui demande-t-il?	Nach wem fragt er?
Il vous demande, Monsieur.	Er fraget nach euch, mein Herr.
Me demande-te-on?	Fragt man nach mir?
M'a-t-on demande?	Hat man nach mir gefraget?
Ne m'a-t-on pas demandé?	Hat man nicht nach mir gefraget?
Personne ne m'a-t-il demandé?	Hat niemand nach mir gefraget?
De quoi vous pleignez-vous	Worüber klaget ihr?
Je ne me plains de rien.	Ich klage über nichts.
De quoi se plaint-il?	Worüber klaget er?
De qui se plaint-il?	Ueber wen klaget er?
Il ne se plaint de personne.	Er klagt über niemand.
Où allez-vous?	Wo geht ihr hin?
Où allez vous si vite?	Wo geht ihr so geschwind hin?
Je m'en vais chez moi, le temps me presse.	Ich gehe nach Hause, die Zeit nöthiget mich.
Où va-t-il?	Wo geht er hin?
Où va-t-elle?	Wo geht sie hin?

Où vont-ils?	Wo gehen ſie hin?
D'où venez-vous?	Wo kommt ihr her?
Je viens de l'Hotel de ville,	Ich komme von Rathhauſe.
D'où vient-il?	Wo kommt er her?
Où avez-vous acheté ce papier?	Wo habet ihr das Papier gekauft?
Il n'eſt pas bon.	Es iſt nicht gut.
Il perce.	Es ſchlägt durch.
Pour conſulter.	**Um Rath zu fragen.**
Que fait-il faire? Quel remede?	Was ſoll ich machen? Was für ein Mittel iſt hierzu?
Quel parti prendrons-nous?	Was für einen Rath wollen wir ergreifen?
Que ferons nous?	Was wollen wir machen?
Faiſons comme cela.	Laſſet uns alſo machen?
Faiſons une choſe.	Laſſet uns etwas thun.
Il vaudra mieux que &c.	Es wird beſſer ſeyn, daß ꝛc.
Arrêtez-vous un peu.	Wartet ein wenig.
Vaudroit il mieux que ---	Würde es beſſer ſeyn, daß = = .
Laiſſez-moi faire.	Laſſet mich machen.
Vous ſeriez mieux, ſi--	Ihr werdet beſſer thun, wenn = =
J'aimerois mieux.	Ich wollte lieber.
Si j'étois à votre place.	Wenn ich an eurer Stelle wäre.
Pour ſouhaiter du bien à un autre.	**Jemanden Gutes zu wünſchen.**
Le Ciel vous en préſerve!	Der Himmel behüte euch davor!
Dieu vous comble de bonheur.	Gott gebe euch viel Glück!
Je vous ſouhaite tout ſorte de bien.	Ich wünſche euch alles Gutes.
Dieu vous aſſiſte!	Gott ſtehe euch bey, helfe euch!
Le bon Dieu vous pardonne.	Gott vergebe es euch.
Dieu vous accompagne, le bon Dieu vous accompagne.	Gott der Herr ſey euer Geleitsmann, Gott begleite euch.
Je vous ſouhaite toute ſorte de contentement.	Ich wünſche euch alles Vergnügen.
Je prie Dieu, qu'il vous faſſe proſpérer, comme vous pouvez le ſouhaiter.	Ich wünſche, daß euch Gott nach ſelbſt eigenem Verlangen beglücken möge.
Adieu.	Gott befohlen.

A revoir.	Bis zum Wiederſehen.
Bon jour, bon ſoir, bonne nuit.	Guten Tag, guten Abend, gute Nacht.
Je vous ſalue très-humblement.	Ich heiſſe euch gehorſamſt willkommen.
Soyez le bien-venu.	Willkommen.
Soyez le très-bien venu.	Seyd uns von Herzen willkommen.
Bien vous faſſe.	Wohl bekomme es euch.

Pour admirer.	Sich zu verwundern.
O Dieu!	O Gott!
Dieu ſoit béni!	Gott ſey gelobt!
Eſt-il poſſible?	Iſt es möglich?
Qui a jamais vû de pareilles choſes?	Wer hat jemals ſolche Dinge geſehen.
Qui l'auroit penſé, crû, dit?	Wer würde das gedacht, geglaubt, geſagt haben?
O! que dites-vous?	O! was ſagt ihr?
O! quel vin?	Ey! was für Wein iſt das?
Qu'il eſt bête!	Iſt er nicht ein dummes Thier?
Je m'étonne de cela.	Ich verwundere mich darüber.
Quelle merveille!	Welch ein Wunder!
Je ne m'étonne pas.	Ich verwundere mich nicht.
Comment cela peut-il être?	Wie kann das ſeyn?
Ainſi va le monde.	So gehts in der Welt.
O quelle belle choſe!	O welch ein ſchönes Ding.

Pour marquer la joie & le déplaiſir.	Freude und Mißfallen anzuzeigen.
Quel plaiſir!	Welche Luſt!
Quelle gloire!	Welch ein Ruhm oder Ehre!
Quelle joie!	Welche Freude!
Que je ſuis content!	Wie vergnügt bin ich nun!
Que je ſuis heureux!	Wie glücklich bin ich!
O heureuſe journée! heureux jour!	Welch ein glücklicher Tag iſt das!
Quel bonheur!	Welch ein Glück!
Que vous êtes heureux!	Wie ſeyd ihr ſo glücklich!
J'en ſuis fâché.	Es iſt mir leid.
Cela me touche jusqu'au cœur, cela me perce le cœur.	Dieſes geht mir bis ans Herz, das geht mir durchs Herz.

Pour appeller.

Ecoute !
Ecoute un peu !
Où es-tu ?
Ecoute un mot.
Ecoutez un mot.
Je ne vous dirai que deux mots.
Arrête-toi.
Arrêtez-vous.

Jemand anzureden.

Höre !
Höre ein wenig !
Wo bist du ?
Höre ein Wort.
Höret ein Wort.
Ich will euch nur zwey Worte sagen.
Stehe still.
Stehet still.

Pour donner des marques d'amour.

Mon cœur.
Mon amour.
Mon cher cœur.
M'amie, ma mignonne.
Mon tout, tout ce que j'aime.
Mon espérance.

Seine Liebe zu erkennen zu geben.

Mein Herz.
Meine Liebe.
Mein liebes Herz.
Mein liebstes Leben.
Mein alles, was ich liebe.
Meine Hoffnung.

Pour marquer de l'ennui & du chagrin.

Je suis fâché.
Laisse-moi en repos.
Va-t-en, je t'en prie, ne me romps pas la tête.
Allons, allons ! va, va !
Dieu te conduise.
Otez-vous de devant moi.
Otez-vous d'ici.
Allez, allez.
Va, tu es une bête.
Allez, mêlez-vous de vos affaires.
Ne m'étourdis pas.
Ne me romps pas les oreilles.
O que tu es ennuiant.
Tu me l'as déja dit cent fois.

Verdruß und Unwillen zu bezeugen.

Es ist mir leid, ich bin böse.
Laß mich zufrieden.
Gehe doch hin, und mache mir den Kopf nicht warm.
Fort, fort ! geh, geh !
Gott begleite dich.
Gehet mir aus den Augen.
Gehet weg von hier.
Gehet, gehet.
Gehe fort, du dummer Mensch.
Gehet nur, wartet eure Sachen.
Mache mir den Kopf nicht w...m.
Mache mir die Ohren nicht voll.
O wie verdrüßlich bist du !
Du hast es mir schon hundertmal gesagt.

Pour donner courage.	Ein Herz zu machen.
Courage, Messieurs.	Hurtig, ihr Herren.
Allons, Messieurs, allons.	Fort, ihr Herren, fort.
Ça, ça, courage, mes enfans!	Wohlan, hurtig, ihr Kinder.
Ça, voyons à nous.	Nun laßt uns auf uns sehen.
Venons au faite, faisons vîte.	Lasset uns zum Werk schreiten, lasset uns fort machen.
Finissons, achevons avec joie.	Lasset uns mit Lust ein Ende machen.
Joyeusement, courageusement.	Lustig.
Vîte, n'ayez point de crainte.	Geschwinde, fürchtet euch nicht.

Pour interroger.	Zu fragen.
Comment dites-vous?	Wie sagt ihr?
Que dit-on?	Was sagt man?
Que dit-on de nouveau?	Was sagt man neues?
Que voulez-vous?	Was wollet ihr?
Qu'est ce qu'il y a? qu'est ce que c'est?	Was ist es? was giebts da?
Que dites-vous?	Was sagt ihr?
Où allez-vous?	Wo geht ihr hin?
D'où venez-vous?	Wo kommt ihr her?
Que veut dire cela?	Was soll dieses seyn? (bedeuten.)
A quoi sert cela? à quoi bon?	Wem dient (nützt) das?
Que vous en semble?	Was dünkt euch davon?
Que faites-vous?	Was wollt ihr machen?
A quoi bon? à quel propos?	Zu welchem Ende? wie schickt sich das?
Pourquoi faire tant de façons.	Warum wird so viel Wesens gemacht?
Ditez-moi, peut-on savoir?	Sagt mir doch, kann man nicht wissen?
Ditez-moi, peut-on vous demander?	Sagt mir doch, darf man euch fragen?
Comment, Monsieur?	Wie, mein Herr?
Qui est-ce qui a eu tant de hardiesse?	Wer ist das gewesen, der das Herz gehabt hat?

Pour défendre.	Zu verbieten.
Laissez cela.	Laßt das bleiben?
Ne touchez pas cela.	Rühret das nicht an.
Je vous défens de parler.	Ich verbiete euch mehr zu reden.

Ne dis-mot, tai-toi, paix.	Sag nicht ein Wort mehr, ſchweig ſtill, halt das Maul.
Je te le déſens encore une fois.	Ich verbiete es dir noch einmal.
Ne parts point d'ici.	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point.	Um Gottes Willen thut es nicht.
Gardez-vous bien de faire cela.	Sehet euch wohl vor, daß ihr das nicht thut, laſſet es ja bleiben.
Donnez-vous-en bien garde.	Nehmet euch wohl in Acht, hütet euch dafür.
Prenez-garde.	Gebet Achtung.
Je ne veux pas que vous faſſiez cela.	Ich will nicht, daß ihr dieſes thut.
Je ne le veux pas.	Ich will es nicht haben.
Je le défens.	Ich verbiete es.
Je vous le défens.	Ich verbiete es euch.

RECUEIL

De quelques Proverbes & Sentences Françoiſes, dont on ſe peut ſervir en pluſieurs Occaſions.

Auszug

Einiger franzöſiſchen Sprüchwörter und Denkſprüche, die man bey unterſchiedenen Gelegenheiten gebrauchen kann.

Attendre & ne pas venir: être au lit, & ne pas dormir;	Warten und nicht kommen; im Bette liegen, und nicht ſchlafen;
N'être pas agréé pour bien ſervir;	wohl dienen, und doch misfallen;
Ce ſont trois choſes pour faire mourir.	Sind drey Dinge, darüber man ſterben möchte.
Maiſon bâtie & vigne plantée, ne ſe vend pas ce qu'elle a coutée.	Ein gebautes Haus und gepflanzter Weingarten werden nicht ſo theuer verkauft, als ſie gekoſtet haben.
La gloire eſt la recompenſe de la vertu.	Die Ehre iſt die Vergeltung der Tugend.

Il n'y a perſonne plus heureux dans le monde, que celui qui meurt au maillot.	Es iſt niemand in der Welt glücklicher, als der in den Kinderwindeln ſtirbt.
Il vaut mieux aller ſeul, que d'être mal accompagné.	Beſſer iſt alleine zu gehen, als keine gute Geſellſchaft haben. (Beſſer iſt alleine, als bey böſer Gemeine.)
Chacun a ſa beſace, où il met ſes défauts derriere le dos, & ceux d'autrui par devant.	Ein jeder ſiehet anderer Leute Fehler eher, als ſeine eigene.
Amour & Seigneurie ne veulent point de compagnie.	Liebe und Herrſchaft leiden keine Geſellſchaft.
A bon appétit il ne faut point de ſauce, oder il n'eſt ſauce que d'appétit.	Wer Luſt zu eſſen hat, dem ſchmecken alle Brühen wohl. (Hunger iſt der beſte Koch, das beſte Gewürz.)
Cela vient comme moutarde après dîner.	Das kommt zu ſpät.
La poſte eſt une dépenſe de Prince & un métier de crocheteur.	Wer die Poſt reiſen will, muß einen fürſtl. Beutel, und eines Laſtträgers Rücken haben.
Les malheurs & les plaiſirs ne viennent jamais ſeuls.	Freud und Leid kommt nie allein.
Fin contre fin n'eſt pas bon à faire doublure.	Zwey harte Steine mahlen ſelten reine.
Il ne faut prendre ni femme, ni toile à la chandelle.	Weiber und Leinwand muß man nicht bey Lichte kaufen.
Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas ſans rames: *C'eſt à-dire* ſans bonne conduite, & ſans argent, on ne fait rien qui vaille.	Wir haben gut ſagen und machen, das Schiff geht doch nicht ohne Ruder; d. i. ohne gute Manier und Geld iſt nichts taugliches auszurichten.
On ne ſe ſouvient plus de promeſſes, quand les périls ſont paſſés.	Wenn die Gefahr vorbey iſt, iſt die Zuſage vergeſſen.
Les loups ne ſe mangent pas l'un l'autre.	Kein Wolf frißt den andern.
Celui qui tient l'échelle, eſt auſſi coupable, que celui qui dérobe.	Derjenige, welcher die Leiter hält, iſt eben ſo ſchuldig als der da ſtielt.

Dis-moi, qui tu hantes, je saurai qui tu es.	Sage mir, mit wem du umgehest, so will ich schon wissen, wer du bist.
Les fausses apparences trompent bien du monde.	Der falsche Schein betrüget viel Leute.
Il est tombé de fievre en chaud mal.	Er ist aus dem kalten in das hitzige Fieber gefallen. Aus dem Staube in die Mühle, aus dem Regen in die Traufe gerathen.
Avec le tems & la paille les neffles murissent.	Zeit und Stroh machen die Misveln reif. Zeit bringet Rosen.
Une brebis galeuse gâte tout le troupeau.	Ein räudig Schaaf steckt die ganze Heerde an.
Tel menace, qui tremble de peur.	Mancher dräuet, der vor Furcht zittert.
Chien qui aboie, ne mord pas.	Er kann wohl drohen, aber weiter nichts.
N'éveilles pas le chat qui dort.	Wecket die Katze nicht auf, wenn sie schläft.
Une bête morte n'a plus de venin.	Wenn der Hund todt ist, so beißt er nicht mehr.
Les belles paroles ont bien de la force & coutent peu.	Höfliche Worte vermögen viel, und kosten wenig.
Cent heures de chagrin ne payent pas un sou de dettes.	Mit hundert Stunden Bekümmerniß bezahlt man nicht einen Kreuzer Schulden.
Chaque oiseau trouve son nid beau.	Einem jeden Vogel gefällt sein Nest.
Quand quelqu'un te fait plus de caresses, qu'il n'a de coutume, c'est un signe, qu'il t'a trompé, où qu'il te veut tromper.	Wenn dir jemand über seine Gewohnheit liebkoset, so ist es ein Zeichen, daß er dich entweder betrogen hat, oder noch betrügen will.
Il vaut mieux ployer, (plier) que rompre.	Lieber biegen, als brechen; nachgeben, als zu Schaden kommen.
A bon vin il ne faut point de boucheron.	Wo guter Wein ist, darf man keinen Kranz aushängen.
Il vaut vieux broncher du pié, que de la langue.	Es ist besser mit dem Fuß, als mit der Zunge anstossen.

Dans le vin on dit la vérité.	Bey dem Wein sagt man die Wahrheit.
Qui s'attend à l'écueille d'autrui, a souvent bien mal à diné.	Wer da wartet, bis ein anderer ihm zum Essen klingelt, der wird oftmals schmal speisen müssen.
Le monde est fait comme un degré, l'un le monte, l'autre le descend.	Die Welt ist wie eine Treppe, der eine steigt hinauf, der andere herunter.
Il sait ce qu'en vaut l'aune.	Er weiß sich darein zu finden; er weiß, wo es ihm sitzt.
Le diable n'est pas toujours à la porte d'un pauvre homme.	Es ist nicht einer sein Lebenslang unglücklich.
Belles paroles & mauvais jeu, trompent les jeunes & les vieux.	Ein gutes Wort und ein böses Spiel, betrügt der Jungen und Alten viel.
Il n'y a point de si belle rose, qui ne se flétrisse en fin.	Es ist keine Rose so schön, die nicht endlich verwelket.
Cherche du pain meilleur que le blé.	Mehr begehren, als billig ist.
Demander a l'hôte, s'il a de bon vin.	Den Wirth fragen, ob er guten Wein habe.
Beaucoup sait, qui sait parler; mais plus sait, qui sait se taire.	Wer zu reden weiß, der weiß viel; doch weiß der mehr, der schweigen kann.
Qui terre a, guerre a.	Wer gerne Händel hat, der kaufe sich nur ein Landgut.
Qui veut tromper, est souvent trompé.	Wer andern Fallen stellt, wird auch wohl selbst gefällt.
Qui se couche avec les chiens, se leve avec les puces.	Wer sich unter die Kleien menget, den fressen die Säue.
Dieu me garde des gens, qui me flattent en ma présence, & me trahissent en mon absence.	Gott bewahre mich vor Leuten, welche mir in meiner Gegenwart schmeicheln, und mich hinterwärts verrathen.
Un bon ami vaut mieux, que cent parens.	Ein guter Freund ist besser, als hundert Verwandte.
Vendre des vessies pour des lanternes.	Etwas schlechtes für etwas gutes verkaufen.
Chaque pays, chaque guise.	Ein jedes Land hat seine Weise. Ländlich, sittlich.

Tenir pour l'un & pour l'autre.	Mit einem sowohl, als mit dem andern es halten, den Mantel auf beyden Schultern tragen oder nach dem Winde hängen.
Faire d'une pierre deux coups.	Mit einem Stein zwey Würfe thun.
Avoir plusieurs cordes à son arc.	Mehr als eine Zuflucht wissen; mehr als ein Mittel haben.
Entre deux selles le cul à terre.	Sich zwischen zwey Stühlen niedersetzen.
Il faut flatter le chien à cause du maître.	Man muß dem Hunde schmeicheln wegen seines Herrn.
Donner la fille en garde aux voleurs.	Dem Räuber seine Tochter zur Aufsicht übergeben.
Il n'y a si bon cheval, qui ne bronche.	Stolpert doch wohl ein Pferd, das vier Füsse hat.
Il ne faut rien cacher au Confesseur, ni au Médecin.	Dem Beichtvater und dem Arzt muß man nichts verschweigen.
Il y a anguille sous roche.	Es stecken Tücken dahinter.
Les bons comptes font les bons amis.	Gute Rechnungen machen gute Freunde.
Jetter le manche après la coignée.	Wenn das Pferd dahin, auch den Sattel und Zaum wegwerfen: alles verloren geben.
Chat échaudé craint l'eau froide.	Verbrannte Kinder fürchten das Feuer.
Vin de trois vertus qui mouille, lave & rafraichit, & n a aucune force.	Wein von drey Tugenden, welcher naß machet, wäschet, erfrischet, und keine Stärke hat.
Pain, qui a des yeux; vin, qui pétille; fromage, qui pleure.	Brod, welches Augen hat; Wein, welcher springt; und Käse, welcher weinet.
La salade doit être bien salée, peu de vinaigre, & bien huilée.	Der Salat muß wohl gesalzen seyn, wenig Eßig und viel Oel haben.
Il veut parler latin devant les Cordeliers.	Er will Latein reden in Gegenwart der Gelehrten.
Si quelqu'un veut, qu'on parle bien de lui, qu'il ne parle pas mal d'autrui.	Wer da will, daß man Gutes von ihm reden soll; der rede nichts Böses von andern.

Un tiens vaut mieux, que deux tu l'auras.	Ein Sperling in der Hand ist besser, als ein Storch auf dem Dache.
Quand il fait beau, prens ton manteau, quand il pleut, prens-le, si tu veux.	Wenn es schön Wetter ist, muß man sich auf das böse vorsehen.
Si tu veux te venger de ton ennemi, gouverne-toi bien.	Wenn du dich an deinen Feinden rächen willst, so halte dich wohl und führe ein gutes Leben.
A Dieu complaire, jamais mal faire, chacun servir, & bien mourir, c'est mon desir.	Gott wohlgefallen, kein Unrecht thun, jederman dienen, und selig sterben, das ist meine ganze Sorge.
Ce n'est pas vivre que de ne rien savoir.	Nichts zu wissen ist ein elendes Leben. Ganz unwissend leben ist kein wahres Leben.
Ecoute, voi, médite & te tais, tu vivras en paix.	Höre, siehe, denke, aber schweige, so bleibst du in Frieden.
Il ne faut pas que les aveugles se moquent des boiteux.	Ein Blinder muß sich über einen Hinkenden nicht aufhalten.
Apprens en jeunesse, si tu veux être sage en vieillesse.	Um im Alter klug zu seyn, muß man in der Jugend lernen.
Au besoin on connoit l'ami.	In der Noth wird der Freund erkannt.
Aujourd'hui à moi, demain à toi.	Heute mir, Morgen dir.
Au Royaume des aveugles les borgnes sont Rois.	Unter Ungelehrten ist ein Halbgelehrter ein grosser Weltweiser.
Beauté sans bonté est comme vin éventé.	Schönheit ohne Tugend ist wie der Wein ohne Geschmack.
Ceux qui écoutent les flatteurs, sont semblables aux vases, qui se laissent prendre par les oreilles.	Diejenigen, so den Schmeichlern Gehör geben, sind gleich den Gefässen, die sich bey den Henkeln anfassen lassen.
Celui qui n'a point d'ami, ne vit qu'à demi.	Ohne Freunde leben, ist nur ein halbes Leben.
Chaque moment souviens-toi du monument.	Alle Augenblicke, dich aufs Sterben schicke.
Des alimens le sobre usage vous fera vivre davantage.	Will man gesund, vergnügt, auch lang und nützlich leben; so muß man seinem Leib mit Maaß zu essen geben.

Dommage rend sage.	Mit Schaden wird man klug.
En faisant bien, ne craint rien.	Fürchte Gott, thue recht, und scheue niemand.
En vain sans la santé la fortune caresse ?	Was hilft den Kranken doch des Glückes Schmeicheln sehr ?
Santé passe Grandeur, santé passe Richesse.	Gesundheit übertrift Geld, Reichthum, Stand und Ehr.
Heureux celui qui pour devenir sage,	Wie weise ist ein Mensch, der, eh sein Glück verblüht,
Du mal d'autrui fait son apprentissage !	aus anderer Unglück sich kluge Lehren zieht !
Jamais cheval ni méchant homme n'amendera pour aller à Rome.	An heilige Orte gehen, macht keinen Gottlosen heilig.
Je ne sais ni tromper, ni feindre, ni mentir :	Zum Lügen bin ich dumm; betrügen kann ich nicht:
Et quand je le pourrois, je n'y puis consentir.	Und könnte ich es gleich, so hinderts meine Pflicht.
Il faut aimer Dieu sur toute chose, & le prochain comme soi-même.	Gott soll man über alles, und seinen Nächsten als sich selbst lieben.
Il faut connoitre avant que d'aimer.	Ehe man einem trauen soll, muß man ihn erstlich kennen lernen.
Il faut plus penser que dire.	Man muß mehr denken, als reden.
Il ne faut rien cacher ni au Confesseur, ni au Médecin, ni à l'Avocat.	Vor dem Beichtvater, dem Doktor und einem Advokaten darf man nichts verschweigen.
Il n'y a point de passion si forte, que la vertu ne surmonte avec le tems.	Es ist keine Leidenschaft so stark, welche die Tugend nicht mit der Zeit besiegen sollte.
Il n'y a point de meilleure amie que la vertu.	Man kann sich keine bessre Freundinn wählen, als die Tugend.

Art und Kennzeichen

Der Franzosen, Deutschen, Italiäner, Spanier, und Engländer.

1. *Dans les Coûtumes.*	1. In Gebräuchen.
Le François est *courtois.*	Der Franzos ist höflich.
L'Allemand *sincere.*	Der Deutsche aufrichtig.
L'Italien *civil.*	Der Italiäner manierlich.
L'Espagnol *dédaigneux.*	Der Spanier höhnisch.
L'Anglois *hautain.*	Der Engländer hochmüthig.
2. *Dans la Taille.*	2. Vom Leibe.
Le François est *adroit.*	Der Franzos ist hurtig.
L'Allemand *grand & bien-fait.*	Der Deutsche groß und wohl gestalt.
L'Italien *médiocre.*	Der Italiäner mittelmässig.
L'Espagnol *petit.*	Der Spanier klein.
L'Anglois *de bonne mine.*	Der Engländer ansehnlich.
3. *Dans l'Habillement.*	3. In der Kleidung.
Le François est *inventeur.*	Der Franzos bringet was neues auf.
L'Allemand *imitateur.*	Der Deutsche äffet nach.
L'Italien *mesquin.*	Der Italiäner ist knauserisch.
L'Espagnol *ménager.*	Der Spanier häuslich.
L'Anglois *magnifique.*	Der Engländer prächtig.
4. *Au Repas.*	4. In der Kost.
Le François est *délicat.*	Der Franzos ist leckerhaft.
L'Allemand *splendide.*	Der Deutsche köstlich.
L'Italien *sobre.*	Der Italiäner mässig.
L'Espagnol *chiche.*	Der Spanier filzig.
L'Anglois *prodigue.*	Der Engländer verthulich.
5. *Dans l'Humeur.*	5. Im Gemüthe.
Le François est *railleur.*	Der Franzos scherzt gern.
L'Allemand est *affable.*	Der Deutsche ist gesprächig.
L'Italien *complaisant.*	Der Italiäner willfährig.
L'Espagnol *grave.*	Der Spanier ernsthaft.
L'Anglois *inconstant.*	Der Engländer veränderlich.
6. *Dans la Beauté.*	6. In der Schönheit.
Le François est *bel homme.*	Der Franzos ist schön.
L'Allemand *ne lui cede pas.*	Der Deutsche giebt ihm nichts nach.

L'Italien n'est *ni beau, ni laid.*	Der Italiäner ist weder schön noch häßlich.
L'Espagnol *tire sur le laid.*	Der Spanier ist etwas ungestalt.
L'Anglois *approche des Anges.*	Der Engländer kommt den Engeln bey.
7. *Dans les Conseils.*	7. In Rathschlägen.
Le François n'est *pas lent.*	Der Franzos ist geschwind.
L'Allemand est *ferme & pénétrant.*	Der Deutsche standhaft und scharfsinnig.
L'Italien *subtil.*	Der Italiäner tieffsinnig.
L'Espagnol *prévoyant.*	Der Spanier behutsam.
L'Anglois *déterminé.*	Der Engländer entschlossen.
8. *Dans la Composition.*	8. Im Schreiben.
Le François *parle bien, & écrit mieux.*	Der Franzos redet wohl und schreibet besser.
L'Allemand *ne lui cede pas.*	Der Deutsche giebt ihm nichts nach.
L'Italien *avec solidité.*	Der Italiäner gründlich.
L'Espagnol *peu & bon.*	Der Spanier wenig aber gut.
L'Anglois *savamment.*	Der Engländer gelehrt.
9. *Dans les sciences.*	9. In Wissenschaften.
Le François *sait de tout.*	Der Franzos weis von allem etwas.
L'Allemand est *maître.*	Der Deutsche ist Meister.
L'Italien *docte.*	Der Italiäner gelehrt.
L'Espagnol *profond.*	Der Spanier grundlich.
L'Anglois *Philosophe.*	Der Engländer ein guter Philosoph.
10. *Dans la Religion.*	10. In der Religion.
Le François est *zélé.*	Der Franzos ist eifrig.
L'Allemand *religieux.*	Der Deutsche gottsfürchtig.
L'Italien *cérémonieux.*	Der Italiäner hält über Ceremonien.
L'Espagnol est *superstitieux.*	Der Spanier ist abergläubisch.
L'Anglois *dévot.*	Der Engländer andächtig.
11. *Dans les Entreprises.*	11. In Unternehmungen.
Le François est *courageux.*	Der Franzos ist muthig.
L'Allemand *comme un Aigle.*	Der Deutsche wie ein Adler.
L'Italien *comme un Renard.*	Der Italiäner wie ein Fuchs.
L'Espagnol *brave.*	Der Spanier tapfer.

L'Anglois *comme un Lion.*	Der Engeländer wie ein Löwe.
12. *Aux services.*	12. Im Dienstleisten.
Le François est *cérémonieux.*	Der Franzose macht Complimente.
L'Allemand est *fidele.*	Der Deutsche getreu.
L'Italien *respectueux.*	Der Italiäner ehrerbietig.
L'Espagnol *soumis.*	Der Spanier ist unterthänig.
L'Anglois *esclave.*	Der Engländer knechtisch.
13. *Du Mariage.*	13. Im Ehestand.
Le François est *libre.*	Der Franzos ist frey.
L'Allemand est *Patron.*	Der Deutsche ist Herr.
L'Italien *Geolier.*	Der Italiäner ein Kerkermeister.
L'Espagnol *Tyran.*	Der Spanier ein Tyrann.
L'Anglois *Serviteur.*	Der Engländer ein Knecht.
14. *Pour les Femmes.*	14. Die Weiber.
En France elles sont *glorieuses.*	In Frankreich sind sie prächtig.
En Allemange *ménageres.*	In Deutschland häuslich.
En Italie *prisonieres & méchantes.*	In Italien gefangen und böse.
En Espagne *esclaves & amoureuses.*	In Spanien Sklaven und verliebt.
En Angleterre *Reines & libertines.*	In England Königinnen und unbändig.
15. *En parlant.*	15. Im Reden.
Le François *chante.*	Der Franzos singt.
L'Allemand *râle.*	Der Deutsche röchelt.
L'Italien *siffle.*	Der Italiäner zischt.
L'Espagnol *déclame.*	Der Spanier redet im Gewicht.
L'Anglois *burle.*	Der Engländer heulet.
Différences des Langues.	Unterschied der Sprachen.
Charles Quint disoit, qu'il parleroit:	*Carolus Quintus* sagte, er wollte reden:
Espagnol à Dieu.	Spanisch mit Gott,
Italien avec ses amis.	Italiänisch mit seinen Freunden:
Allemand à son ennemi.	Deutsch mit seinem Feinde.
François aux Dames.	Französisch mit dem Frauenzimmer.

Epithetes des principales Villes d'Italie.	Beynamen der vornehmsten Städte in Italien.
Rome *la sainte.*	Rom die heilige.
Naples *la gentille.*	Neapel die angenehme.
Florence *la belle.*	Florenz die schöne.
Gênes *la superbe.*	Genua die prächtige.
Venise *la riche.*	Venedig die reiche.
Padoue *la docte.*	Padua die gelehrte.
Bologne *la grasse.*	Bononien die fette.
Milan *la grande.*	Mayland die grosse.
Ravenne *l'antique.*	Ravenna die alte.

PHRASES
Sur les Parties du Corps Humain.
Ueber die Theile des menschlichen Leibes.

J'ai grand mal à *la tête.*	Der Kopf thut mir sehr wehe.
Vos *Cheveux* se frisent comme un jonc.	Eure Haare auf dem Kopf sind so kraus, als eine Binse, (wie ein Lichtspieß.)
Mademoiselle, vous avez *le front* uni & large.	Jungfrau, ihr habt eine glatte und breite Stirne.
Mademoiselle, vous avez *les yeux* fort vifs.	Jungfrau, ihr habt treflich muntere Augen.
J'ai surpris de matin notre fille-de-chambre, qui se pinçoit *les Sourcils.*	Ich habe diesen Morgen unser Kammermädchen angetroffen, da sie die Haare aus den Augenbraunen raufte.
Je n'ai point fermé *les paupieres* de toute la nuit.	Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.
Si cette fille n'avoit pas *le Nez* si crochu, elle seroit assez belle.	Wenn dieses Mägdchen nicht so eine krumme Nase hätte, so würde sie ziemlich schön seyn.
Mouchez vous, vos *Narines* sont pleines de *morve.*	Schneutzet euch die Nase, sie ist voller Rotz.
Sa *Bouche* est fendue jusqu'aux *oreilles.*	Sein Maul geht bis an die Ohren.
La *Langue* qui médit, est maudite.	Die Zunge welche lästert, ist verflucht.
Le mal de *Dents* est insupportable.	Der Zahnschmerzen ist unerträglich.

Mes *Gencives* sont fort enflées.	Mein Zahnfleisch ist mir sehr geschwollen.
Ce garçon commence d'avoir du poil folet au *Menton*.	Dieser junge Mensch beginnet rauch ums Maul zu werden.
Le Barbier ne vous a pas bien relevé *la Moustache*.	Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl aufgesetzt.
Mademoiselle, avec quoi frisez-vous vos *Cheveux*?	Jungfrau, womit kräuselt ihr eure Haare?
Mon maître m'a donné sur *la joue*.	Mein Herr hat mir eine Maulschelle (Ohrfeige) gegeben.
J'ai vû couper *les Oreilles* à un larron.	Ich habe einem Dieb die Ohren abschneiden sehen.
Qui vous a fait cette balafre *au visage*.	Wer hat euch diese Schramme ins Gesicht gemacht?
On a fouetté cette semaine un homme, qui avoit mérité d'être pendu par son *Cou*.	Man hat diese Woche einen ausgestrichen, der den Galgen wohl verdienet hätte.
Il m'est resté une arrête dans *le Gosier*.	Es ist mir eine Gräte in der Kehle stecken geblieben.
Il est mal séant de rire à *Gorge* déployée.	Es stehet übel, aus vollem Halse zu lachen.
J'ai *les Reins* presque brisés, à cause des grands travaux que j'ai soufferts en ma jeunesse.	Meine Lenden sind ganz gebrochen, von der grossen Arbeit, die ich in meiner Jugend gethan habe.
La plus grande force de l'homme est dans son *Bras* droit.	Die größte Kraft des Menschen liegt in seinem rechten Arm.
Pourquoi me poussez-vous avec *le Coude*?	Warum stosset ihr mich mit dem Ellenbogen?
Vous êtes-vous lavé *les Mains*?	Habt ihr eure Hände gewaschen?
Je me sers aussi bien de *la Main gauche*, que de *la droite*.	Ich kann meine linke Hand so gut als die rechte gebrauchen.
Notre servante a *les paumes des mains* dures comme une pierre.	Unsere Magd hat so harte Hände wie ein Stein.
Vous êtes-vous brûlé les *Doits*?	Habt ihr eure Finger verbrannt?
Pretez-moi vos ciseaux, s'il vous plait, pour me couper *les Ongles*.	Ich bitte, leihet mir eure Scheere, meine Nägel abzuschneiden.

Couvrés votre *Poitrine*, ou vous deviendrez malade.	Bedecket eure Brust, oder ihr werdet krank werden.
J'ai *le Ventre* creux comme une lanterne.	Mein Bauch ist so leer, wie eine Laterne: mich hungert sehr.
Si vous n'apprenez pas bien votre leçon, on vous donnera sur les *Fesses*.	So ihr eure Lektion nicht wohl lernet, so wird man euch auf den Hintern klopfen.
Retirez vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pié au *Cul*.	Packet euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuß vor den Arsch stossen.
Tout bon Chrétien doit plier les *Genoux*, (se mettre à genoux,) quant il prie Dieu.	Ein jeder frommer Christ soll die Knie beugen, wenn er Gott anrufet.
J'ai bon courage, mais les *Jambes* me défaillent.	Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort.
Ja suis si las, que je ne puis plus me tenir sur les *Pieds*.	Ich bin müde, daß ich nicht länger auf den Füssen stehen kann.
Il a les mules au *Talons*.	Er hat schlimme Fersen.
J'ai mal au *Cœur*.	Es ist mir übel.
Cela est amer comme du *Fiel*.	Dieses ist so bitter wie Galle.
Cet homme a *l'Estomac* si chaud, qu'il digere tout.	Der Mann hat einen so hitzigen Magen, daß er alles verdauet.
Il y a trois jours, que je ne fais que cracher *du Sang*.	Ich habe in drey Tagen nichs als Blut ausgeworfen.
Son *Haleine* put fort.	Sein Athem stinkt sehr.
On levera ce matin *la Luette* à mon frere.	Man wird diesen Morgen meinem Bruder das Zäpflein ziehen.

PHRASES.

Sur les Habit des Hommes.

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coute votre *Chapeau*?	Wie viel kostet euer Hut?
J'ai perdu mon *Cordon*, ma Lesse.	Ich habe meine Hutschnur verloren.
Où avez-vous acheté cette *Bourguignote*.	Wo habt ihr die Reisemütze gekauft?

Don-

Donnez-moi mon *Bonnet de nuit*, & chauffez le bien.	Gebet mir meine Nachtmütze, und wärmet sie wohl.
Ces *Bottes* sont trop étroites.	Diese **Stiefeln** sind zu enge.
Ces *Manches* sont trop longues.	Diese **Ermel** sind zu lang.
Je veux faire mettre six rangs de *Boutons* à chaque côté de mon haut-de-chausse.	Ich will sechs Reihen **Knöpfe** an jedweder Seit* meiner Hosen machen lassen.
Ces *Boutonnieres* sont fort bien faites.	Diese **Knöpflöcher** sind sehr wohl gemacht.
Mon *habit* est presque achevé.	Mein **Kleid** ist bald fertig, (gemacht.)
Ce *Collet* ne vous est-il pas trop haut?	Ist euch der **Kragen** nicht zu hoch?
La *Doublure* n'est pas neuve, elle est usée.	Das **Futter** ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.
On ne fait point *les Culotes* à présent si larges, qu'autrefois.	Man macht die **Hosen** nicht mehr so weit, als vor diesem.
Vous avez toujours *les Poches* pleines de bagatelles.	Ihr habt eure **Schubsäcke** allezeit voll Kindereien.
Je ne me puis habiller sans *Agraffes*.	Ich kann mich ohne **Haken** nicht kleiden.
Les *Rubans* ornent fort bien un habit.	Die **Bänder** zieren ein Kleid trefflich.
Voilà *des Bas*, qui plissent très-bien.	Sehet, die **Strümpfe** falten sich wohl.
Je ne me puis pas accoutumer à porter des *Jarretieres*.	Ich kann mich nicht gewöhnen, **Kniebänder** zu tragen.
Les *Chaussons* de toile sont bons l'été contre la sueur des pieds, ceux de laine l'hiver contre le froid.	Die leinene **Fußsocken** sind gut im Sommer wider den Schweiß der Füsse, und die wollene wider die Kälte im Winter.
Les femmes de Hollande portent toutes *des Caleçons*.	Die Frauen in Holland tragen allesammt kleine **Hosen**.
J'ai quitté ma *Chemisette* à cause du grand chaud.	Ich habe mein **Futterhemde** abgelegt, wegen der grossen Wärme.
Il se couvre d'un *Manteau* mouillé.	Er decket sich mit einem nassen **Mantel**.
Mon *Just au corps* est doublé de peaux de renard.	Mein **Rock** ist mit Fuchsbälgen gefüttert.

Je veux ôter la doublure de ma *Robe de chambre*, parce qu'elle est trop pésante.	Ich will das Futter unter meinem Nachtrock lassen wegnehmen, weil es gar zu schwer ist.
Mon Pere m'a acheté des *Bottes*, qui sont à l'épreuve de l'eau.	Mein Vater hat mir ein paar Stiefeln gekauft, die das Wasser halten.
Lorsque je serai en Italie, j'irai à Rome pour baiser la *Pantoufle* du Pape.	Wenn ich in Italien seyn werde, will ich nach Rom reisen, dem Pabst den Pantoffel zu küssen.
Il y a quinze jours, que je n'ai changé de *Chemise*.	Es sind nun 14 Tage, daß ich kein weisses Hemd angezogen habe.
Ce *Rabat* n'est pas bien repassé.	Dieser Uiberschlag ist nicht wohl geplättet.
Mes *Manchettes* ne sont pas trop bien empesées.	Meine Handkrausen sind nicht gar wohl gestärket.
Voilà un *Mouchoir*, qui n'est pas encore ourlé.	Dieses Schnupftuch ist noch nicht gesäumet.
La *Dentelle* de ce rabat est décousue; recousez-la incontinent.	Die Kante von diesem Uiberschlag ist abgerissen, nähet sie bald wieder an.
L'amitié passe les *Gants*.	Die Liebe dringt durch die Handschuhe.
Porter des *Eperons* sans monter à cheval.	Spornen tragen, und nicht reiten.
Tous les cavaliers portent des *Bufles*.	Alle Reiter tragen dicke Collette.
Quand je monterai la garde, j'aurai une *Echarpe* blanche, avec une frange d'or & d'argent.	Wenn ich werde auf die Wache ziehen, so will ich eine weisse Schärpe umthun, mit einer Franze von Gold und Silber.
Mon *Baudrier* est tout usé, il m'en faut acheter un neuf.	Mein Degengehäng ist ganz entzwey, ich muß mir ein neues kaufen.

Des Habits des Femmes.
Von Frauenkleidern.

Cette *Robe* vous sied merveilleusement bien.	Dieser Rock steht euch sehr wohl.
Combien vous coute l'aune du drap de cette belle *Jupe*?	Wie viel kostet euch die Elle Tuch zu diesem schönen Unterrocke?

Qui vous a fait présent de ce beau *Manchon*?	Wer hat euch den schönen Muff verehrt?
Votre *Pelote* est bien pourvue d'*Epingles*.	Euer Nähküssen ist wohl mit Nadeln versehen.
La mode est à présent de porter du *Ruban* large.	Es ist jetzo die Mode, breit Band zu tragen.
Combien de tems demeurez-vous devant le *Miroir* pour vous parer?	Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel sitzen, und euch putzen?
Cet *éventail* est fort bien peint.	Dieser Fächer ist sehr wohl gemalet.
Donnez-moi les *Vergettes* pour nettoyer mes habits.	Gebet mir die Kleiderbürste, meine Kleider auszukehren.
Prétez-moi, s'il vous plait, votre *Aiguille* de tête.	Leihet mir, wenn es euch beliebet, eure Haarnadel.
J'ai rompu la pointe de mon *Aiguille*.	Ich habe die Spitze von meiner Nähnadel abgebrochen.
Mon frere m'a envoyé de Paris une paire de *Ciseaux*.	Mein Bruder hat mir von Paris eine Scheere gesendet.
Je vous prie de me prêter une *Epingle*.	Ich bitte euch, mir eine Stecknadel zu leihen.
Allez-moi querir deux écheveaux de *Fil*.	Holet mir zwey Strehne (oder Stränglein) Zwirn.
Où avez-vous été querir cet *Empois*? il ne vaut rien.	Wo habet ihr die Stärke geholet? sie taugt nichts.
Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec du *Savon* d'Espagne.	Es giebt Bäcker, die das Brod mit spanischer Seife aufgehen machen.
Je ne puis pas repasser avec ce *Fer*.	Ich kann mit diesem Platteisen nicht streichen.
Mettez du feu dans la *Bassinoire*, & chauffez bien mon lit.	Thut Feuer in die Bettpfanne, und wärmet mein Bett wohl.



RECUEIL DE BONS CONTES ET DE BONS MOTS.

Tirés

Des Ouvrages des plus beaux Esprits de ce Tems.

Das ist:

Artige Historien und Sinnreiche Reden,

Welche aus den neuesten und besten Skribenten mit Fleiß zusammen getragen worden sind.

I.

Un Avocat, voyant qu'un Président le méprisoit à cause de sa jeunesse, lui dit : *Monsieur je suis jeune, il est vrai, mais j'ai lû de vieux livres.*

II.

François I. Roi de France, voulant railler une Dame âgée, qui avoit été fort belle, lui dit : *Madame, combien y a-t il, que vous êtes revenu du pays de la Beauté ? Sire,* répondit-elle ; *j'en revins le même jour que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charles-Quint, où il fut fait prisonnier, & ensuite mené en Espagne.

III.

Un Mahométant voyant un Moufti, lui demanda conseil sur la conduite de sa vie. Le Moufti lui dit : *Reconnoissez un Dieu, retenez votre langue, reprimez votre colere, faites acquisition de la science, demeurez ferme dans votre religion, abstenez-vous de faire le mal, fréquentez les bons, couvrez les defauts de votre prochain, soulagez les pauvres de vos aumônes, & attendez l'Eternité pour récompense.*

IV.

Saleuque ayant ordonné chez les Locriens, que celui qui seroit convaincu d'adultere, perdroit les deux yeux; son fils étant tombé dans cette faute; pour épargner son fils sans violer la loi, il lui fit crever seulement un œil, & s'en creva un autre à soi-même.

V.

Un jeune Seigneur qui apprenoit à jouer des instrumens, ayant touché une corde pour

l'autre, le Maître l'en reprit. Qu'importe, lui dit le Prince, que je touche celle-ci ou celle-là : *Si c'est comme Roi*, répondit le Maître, *vous avez raison : mais si c'est comme Musicien, vous avez tort.*

VI.

Un insolent cracha un jour au nez à Diogene. C'est à ce coup, lui dit quelqu'un, que tu es en colere ? *Point du tout*, répondit froidement le Philosophe, *je pense seulement, si je m'y dois mettre.*

VII.

Rien ne pervertit davantage les Princes que de les flatter quand ils font mal, ou de leur prêter du secours pour commettre des injustices. L'Empereur *Caracalla* avoit fait massacrer son frere *Geta* dans les bras de sa mere : il voulut obliger le Jurisconsulte *Papinien*, de justifier une action si brutale ; *Papinien* n'en voulut rien faire, et dit : *qu'il etoit plus aisé de commettre un parricide que de l'excuser.* Il aima mieux mourir, que de conserver sa vie par une complaisance si criminelle.

VIII.

Une Dame vertueuse fut priée par une autre Dame, de lui apprendre, quel secrets elle avoit pour conserver les bonnes graces de son mari : *C'est*, lui dit-elle, *en faisant tout ce qui lui plait, et en souffrant patiemment tout ce qui ne me plait pas.*

IX.

Monsieur le Cardinal de Richelieu priant Monsieur Chapelain, de lui prêter son nom pour une piece de théatre, lui dit : *Si vous me prêtez votre nom en cette occasion, en recompense je vous pret.rai ma bourse en quelqu'autre.*

X.

Philippe de *Macédoine* étant un jour fort embarassé d'affaires, ne voulut point juger le procès d'une Dame, et pour se disculper, il lui disoit qu'il n'avoit pas le loisir : *Si vous voulez vous reposer*, lui dit-elle, *renoncez donc à la Royauté.* Ces paroles le toucherent, il termina son affaire sur le champ.

XI.

Un riche Marchand de Naples fit un jour son testament en faveur des peres de la Compagnie de Jesus. Peu après il s'avisa de laisser ses biens à un autre. Ce qui donna sujet à un drôle d'écrire à la porte du college de ces bons Peres, cet paroles en gros caracteres ; *Voici les Peres du Vieux Testament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XII.

Un Gascon disoit à un de ses amis ; qu'il avoit grand mal à un œil, et lui demandoit, s'il ne savoit pas quelque remede ? L'autre répondit : *J'eus l'année passée un grand mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus guéri ; je vous conseille de vous servir du même remede.*

XIII.

Le bouffon du Roi Louis XI. disoit souvent, qu'aux Cours des Rois il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort mauvais enfans ; savoir la vérité qui engendre la haine ; la prospérité, qui engendre l'orgueil ; la Sévérité, qui engendre le péril ; et la Familiarité, qui engendre le mépris.

XIV.

Un sot de qualité reprochant à un Général d'Armée la bassesse de sa naissance : *Je serai le premier de ma race*, lui dit-il, *& toi, tu seras le dernier de la tienne.*

XV.

Un Général des Atheniens faifant fortifier fon camp, fans qu'il parut, qu'il eût befoin de cette précaution, il dit à ceux qui s'en étonnoient. *C'eft une mauvaife excufe à un General, de dire: je n'y penfois pas.*

XVI.

Agefilas Roi de Lacédémoniens levant des Soldats, quatre ou cinq hommes tout balafrés fe préfenterent à lui, l'affûrant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le dos aux ennemis: *Mes amis*, leur dit Agefilas: *J'aimerois, encore mieux à mon fervice, ceux qui vous ont ainfi marqué.*

XVII.

Un Chemifte ayant dédié á Leon X. un livre, où il fe vantoit d'apprendre la maniere de faire de l'or, s'attendoit à recevoir un magnifique préfent. Le Pape lui envoya une grande bourfe toute vuide, et lui fit dire, que puisqu'il favoit faire de l'or, il n'avoit befoin, que d'un lieu, où il le pût mettre.

XVIII.

Un Roi d'Egypte apprit à des finges à danfer, à quoi ils réuffirent admirablement, parceque cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce fpectacle dura longtems, jusqu'à ce qu'un drôle qui vouloit rire, s'avifa de jetter des noix dans la falle, où ils danfoient. Car alors oubliant leurs pas et leur contenance affectée, ils fe ruérent de flus péle-mêle, fans avoir égard à leurs beaux habits, ni à leurs masques, & oublierent le perfonnage, qu'ils repréfentoient pour jouer celui, qu'ils étoient en effet.

XIX.

Les Gens de qualité fe font un honneur de ne pas payer leurs dettes. Un homme de la Ville difoit à un courtifan, qu'il venoit de fe décharger d'un pefant fardeau, en payant une fomme qu'il devoit, & qu'il ne comprenoit pas, comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dettes. *Pour moi*, répondit le courtifan, qui étoit fort endetté, *je le comprends facilement; mais je ne comprends pas, comment mes Créanciers peuvent dormir, fachant bien que je ne les payerai jamais.*

XX.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un boffu, à qui, après lui avoir fouhaité le bon jour, il dit d'une maniere affez drôle, *Monfieur, il faut que vouz ayez chargé de bonne-heure.* *Oui*, repondit le boffu, *car je chargeois déja, que vous n'aviez encore ouvert qu'une feule fenétre.*

XXI.

Un payfan enfermoit tous les jours fa hache à la clef dans un coffre. Un jour fa femme lui en demanda la raifon; il repondit: *je crains que le Chat ne la mange.* La femme repartit: *Vou vous moquez, les chats ne mangent point des haches.* Le mari repliqua: *Le bourreau! Il nous a mangé un brocheton, qui nous coûtoit un fou: pourquoi voulez-vous, quis ne mange pas une hache, qui en coûte vingt?*

XXII.

L'ignorance n'a jamais été un titre de mérite. Charles-Quint entendant a Génes un Orateur qui le haranguoit en Latin, eut de la peine à comprendre ce qu'on lui difoit: il dit en fortant: *Je paye bien mainte-*

vant la peine de la negligence que j'ai eue dans ma jeunesse.

XXIII.

Un Juge Turc, qu'on appelle Cadi, interrogeoit en présence d'un Sultan un Mahométan, qui se disoit Prophete, et le sommoit de prouver sa mission par un miracle. Le Prophete prétendu dit, que sa Mission étoit évidente, en ce qu'il resuscitoit les morts. Le Cadi ayant répliqué, que c'étoit se qu'il falloit voir, & qu'il ne suffisoit pas de le dire: il dit au Cadi; Si vous ne me croyez pas, faites moi donner un sabre, que je vous coupe la téte, & je m'engage de vous resusciter. Le Sultan demanda au Cadi, ce qu'il avoit à dire là-dessus? il répondit. *Il n'est plus besoin de miracle, je l'en tiens quitte, & je crois qu'il est Prophete.*

XXIV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Landen, fut interrogé par Mons. de Bouflers, pourquoi il étoit si matineux? *C'est Mons.* dit le Maréchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. - Mais Monsieur, si nous l'eveillons*, lui repondit le Marquis, *j'apprehends fort qu'en se levant il ne nous fasse trop d'accueil.*

XXV.

Le Caffé passe pour un remede souverain contre la tristesse. Aussi derniérement une Dame, apprenant que son mari avoit été tué dans une Bataille; *Ah! malheurese qui je suis!* dit-elle, *vite qu'on m'apporte du Caffé;* & elle fut aussi-tôt consoleé.

XXVI.

Un homme de la Cour chargé de dettes, et se trouvant fort malade, dit à son Confesseur, que la seule grace, qu'il avoit à demander à Dieu, étoit, qu'il lui plût de prolonger sa vie, jusqu'à ce quil les eut payées. Le Confesseur, qui crut, qu'il avoit bonne intention d'y satisfaire, lui répondit, que ce motif étoit si bon, qu'il y avoit lieu d'espérer, que Dieu exaucera sa priere: *Si Dieu me faisoit cette grace*, dit alors le malade en se tournant vers un de ses anciens amis, *je serois assuré de ne mourir jamais.*

XXVII.

Un drôle volant railler le Pape Alexandre VIII. afficha un jour au Pasquin un billet, sur lequel il avoit peint un oiseau d'une maniere si grossiere, qu'on avoit de la peine, à le distinguer, & la foule du Peuple se mettant à raisonner là-dessus, celui-là commença à crier: *Ah! è un Papagallo! Hé bien! c'est un Perroquet!* Mais il marquoit par cette equivoque, que le Pape étoit entré dans les intérêts du Roi de France.

XXVIII.

Un jeune Prince ayant achevé ses études et ses exercices, on demenda à un de ses domestiques ce qu'il avoit le mieux apris? *C'est*, répondit-il, *à monter à Cheval, parce que ses chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre, que les Maitres de science de ce Prince avoient donné dans le défaut de la flaterie; & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien servi.

XXIX.

Après que Christine, Reine de Suede, eut quitté son Royaume, elle alla visiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris, un Savant à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suede à vu votre Majesté Christine, Rome l'a vue Chretienne, &*

je souhaite que la France la voie Très-Chretienne. Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouser.

XXX.

Un Evêque qui donnoit à dîner à plusieurs Prélats, fit dresser un buffet composé de beaux & grands bassins, d'aiguieres, de soucoupes, de flacons & autres ouvrages d'argenterie, faits par les meilleurs ouvriers; & comme ses confreres admiroient la magnificence de ce Buffet, *Je l'ai acheté*, leur dit-il, *à dessein d'assister les pauvres de mon Diocése: Monseigneur*, lui répondit un de ces Prélats, *vous auriez pu leur en épargner la façon!* Il lui marqua plaisamment par cette réponse, l'opinion quil avoit, que sa charité avoit eu moins de part, que son luxe, en l'achat de ce buffet.

XXXI.

Trois Jesuites passant un matin à cheval par une forêt, y furent arrétés par des voleurs, qui leur demanderent qu'ils étoient. Un des Peres répondit, *Nous sommes de la Compagnie de Jesus. Cela est faux*, dit un voleur, *car Jesus n'a jamais eu de Cavallerie, mais à cela près montrez vos passeports. A quoi bon tant de questions?* dit un de ces Peres: *vous connoissez bien à nos habits qui nous sommes. Oui nous connoissons, que vous étes des deserteurs déguisés*, répliqua un voleur, *puisque vous n'avez point de passeport; pied à terre! nous vous donnons la vie, sauvez-vous.*

XXXII.

Lorsque Sigismond, fils de Jean, Roi de Suede, devoit être élu Roi de Pologne, le grand Chancelier du Royaume, Zamoski, donna un repas au fameux Magicien Scot de Parme, qui demeuroit alors à Varsovie; & à la table il lui demanda: s'il savoit bien qui seroit le nouveau Roi de Pologne? Scot répliqua sur le champ; *dico tibi vere futurum Regem, quem* Deus *voluerit*; c'est a dire: *je vous assure, que celui-là deviendra Roi, qui sera favorisé de Dieu.* Mais comme cette réponse fachoit un peu le Chancelier, le Magicen lui fit dire le lendemain après l'élection, qu'il devoit prendre à revers ce mot *Deus*, & qu'il trouveroit, qu'il ne lui avoit pas caché, que Sigismond seroit le Roi de Pologne.

XXXIII.

Un Chrétien se fit Musulman. Six mois après, ses voisins qui l'avoient observé, & qui avoient remarqué, qu'il se dispensoit de faire les cinq prieres par jour, auxquelles il étoit obligé comme tous les autres Mahométans, ils le menerent au Juge, afin d'être chatié & le Juge lui demanda la raison de sa conduite. Il répondit: *seigneur lorsque je me fis Musulman, ne me dites-vous pas en propres termes, que j'etois pur & net comme si je venois d'etre mis au monde?* Le Juge en étant demeuré d'accord, il ajouta: *Si celà est, puis qu'il n'y a que six mois, que je suis Musulman; je vous demande, si vous obligez les enfans de six mois de faire la priere?*

XXXIV.

Scipion l'Africain ayant été cité par les Tribuns, & accusé de plusieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes ces accusations; mais prenant un visage de Mars, c'est-à dire, ce visage terrible, qui faisoit trembler les ennemis du peuple Romain au milieu du combat, il dit seulement, *Messieurs, c'est aujourd'hui l'anniversaire du jour auquel je vainquis Hannibal &*

Carthage ; je vais au Capitole sacrifier à Jupiter, pour lui rendre graces de cette victoire ; cependant on n'a qu'à faire mon procès, si on le juge à propos, je ne serai pas loin. Ayant prononcé ces paroles avec fermeté, il prit le chemin du Capitole, où ses amis l'ayant suivi, le peuple en fit de même, & l'accusation s'évanouit à la honte de ses accusateurs.

XXXV.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extrémité, le Pere Bourdaloue, qui étoit venu l'assister dans sa maladie, lui dit. *Eh bien ! Monseigneur, n'est-il pas vrai, que vous aimeriez mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre, pendant votre vie ; & n'avoir pas gagné tant de bataille? Je voudrois au moins,* repliqua le Duc, *ne les avoir pas achetées si cher.*

XXXVI.

Sous l'Amiral de Tourville, un Soldat Gascon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de sa peau, prit bien ses armes, mais il commenca à trembler extrêmement. Ce que remarquant son Capitaine, il lui en demanda la cause. *Monsieur*, dit le Gascon, *ma chair tremble de peur, pour le danger, où elle prevoit, que mon courage la portera tantôt.* Un autre dit : *Je ne tremble pas, mais je frémis seulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire.* Un autre assura, *qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où son courage l'alloit exposer.* Un autre disoit, que sa chair ne trembloit pas, mais *qu'elle tressailloit de joie pour la victoire, qu'il etoit assure de gagner.* Il faudroit les avoir vû combattre, pour juger de la vérité de ces bons mots.

XXXVII.

Narses ayant vaincu les Barbares, & les Goths, se rendit auprès de l'Empereur Justinien. L'Impératrice Sophie envoya ce Capitaine filer avec ses Demoiselles. Ce mépris ayant excité la colere & l'indignation de Narses, l'obligea à dire ces mots : *Je filerai une trame, que ton mari ne saura demeler.* En effet dans la suite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'en rendirent les maitres.

XXXVIII.

L'Espérance d'obtenir *un Chapeau de Cardinal*, fit un jour entreprendre le voyage de Rome à un Archevéque de France : Mais ses brigues lui ayant été inutiles, il s'en revint en son Archevéché sans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin un facheux rhûme, & qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui savoit le sujet & l'issue de son voyage, l'ayant souvent ouï tousser après son retour dit : *Vraiment Monseigneur notre Archeveque a un rhûme des plus violens : mais il ne faut pas s'en etonner ; puis qu'il est revenu de Rome sans chapeau.*

XXXIX.

Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conseil, que soi-même, allant un jour à la chasse monta sur un très-petit cheval ; le Sieur, de Brésai, Sénéchal de Normandie l'accompagnoit, lui demanda, où il avoit pris un si puissant cheval & si fort ? Comment, dit le Roi, il est très-foible & très-petit : *Sire*, lui répartit Brésai, *il faut qu'il soit bien fort, car il porte vous & tout votre conseil.*

XL.

Elisabeth Reine d'Angleterre, faisant la visite ordinaire de ses provinces, voulut voir la maison qu'avoit à Redgrave, Ba-

con, Garde-des-Sceaux de son Royaume. Après qu'elle l'eut bien considérée, *Monsieur le Chancelier*, lui dit-elle, *quelle petite maison avez-vous ici? Madame*, répondit Bacon, *ma maison est assez grande pour moi, mais c'est Votre Majesté, qui m'a fait trop grand pour ma maison.*

XLI.

La Ville de Bude, Capitale de Hongrie, ayant été courageusement emportée d'assaut par les Chretiens en 1686. non obstant la belle défense d'une forte garnison, & les efforts d'une nombreuse armée, composée de l'élite des troupes Ottomannes, qui s'étoit approchée pour la sécourir, on fit pour ce sujet de grandes réjouissances, tant en Allemagne qu'à la Cour de l'incomparable Pape Innocent XI. Pendant que toute la ville de Rome rétentissoit de joie. l'Ambassadeur de France se tint extrémement coi. Trois Italiens s'en étant apperçus, concerterent de passer par devant son quartier, & le premier cria, passant la main autour de la tête: *He! Viva l' Impradore, Buda è quadagnata*; C'est-à-dire: *Hé; Vive l'Empereur, Bude est prise.* Le second comme faisant l'étonné, lui demanda: *è vero, è vero, Signore?* c'est-à-dire: *Est-il vrai, Monsieur?* Sur ces paroles celui du milieu portant un petit cochon de lait sous son manteau, le serra si fort de son bras, qu'il commença à crier: *Ouy, Ouy, Ouy, &c.* Voilà une belle invention, qui étoit suivie d'un commun applaudissement de peuple.

XLII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur de Turcs, étant assemblés un jour au grand conseil, qu'on apelle Divan, commencerent à raisonner, entre autres choses de leur condition & de leur fortune. Enfin le grand Vizir Kiouperli dit en souriant: *Messieurs, nous ressemblons aux fourmies, auxquelles dans la vieillesse viennent des aîles, & qui ayant pris l'essor meurent.*

XLIII.

Le bouffon d'un Roi de Danemarc le pria un jour de prendre avec lui, dans un château proche de la mer, une *soupe à l'anguille*, faite à la mode du pays. Le Roi ne se défiant pas de sa malice, s'y rendit à point nommé. Alors ce drôle l'ayant mené au bord de la mer, commença à rire & dit: *Eh bien, Sire, mangez premiérement ce bouillon & puis après vous trouverez les anguilles.*

XLIV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu, que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un sabre, avec lequel il tranchoit la tête d'un seul coup au plus grand bœuf, le lui demanda. Après l'avoir reçu, il lui prit envie de l'essayer, mais sans y pouvoir réussir. Alors il lui fit une réprimande de ce qu'il l'avoit dupé. *Sire*, repartit Scanderbeg, *je vous avais envoyé mon sabre, mais non pas mon bras.*

XLV.

Un gascon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuyoit dans une occasion. Un Parisien lui dit: *Où est donc ce courage?* Il répondit; *Il est aux jambes.* Un autre disoit qu'en quelque endroit de son corps qu'on le blessât, le coup étoit mortel, *parce qu'il etoit tout Cœur.*

XLVI.

L'Empereur Charles-Quint le plus grand Héros de son siecle, après avoir gagné tant de batailles & pris plusieurs villes d'importance, eut enfin la for-

tune contraire au siege de Metz. Et comme cela le surprit, il en demanda à ses Généraux leur sentiment. Alors un d'eux qui avoit vieilli sous les armes, lui dit, après en avoir demandé la permission: *Votre Majesté ne doit pas être surprise de l'inconstance de la Fortune; Car elle ressemble à une jeune fille, qui change ses vieux galans, pous en chercher de plus jeunes. Et il faut nécessairement qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie & celles de l'autre.* Ces paroles, à ce qu'on dit, persuaderent entre autres raisons l'Empereur, de quitter l'éclat de la Couronne Impériale, pour aller embrasser une vie solitaire, dans laquelle, camme il le dit souvent, la méditation tranquille d'un seul jour, lui donna plus de plaisir, que le souvenir de tous ses triomphes passés. Car la solitude est un abri contre l'embarras du monde.

XLVII.

Deux Paysans ayant quelque différent au sujet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voisinage, résolurent de plaider leur cause devant le Juge, qui répondit qu'elle étoit de conséquence, & qu'il lui falloit consulter beaucoup de livres pour l'apointer. Enfin ayant escroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit au lieu de sentence définitive, *que c'étoit pour lui, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLVIII.

Un Mahométan avare, avant que de manger, disoit toujours deux fois: *Bismillah*, c'est-à-dire: *au nom de Dieu*. Sa femme lui en demanda un jour la raison. Il dit: *La premiere fois c'est pour chasser le demon & la seconde fois, pour chasser les écornifleurs.*

XLX.

Comme les Anglois s'embarquerent pour quitter la ville de Calais, après la conclusion de la paix, faite entr'eux & le Roi de France; un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient? L'Anglois prompt à la réponse, lui dit: *Je ne puis vous déterminer le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchés seront plus grands que les nôtres.* Cette prédiction est arrivée en 1695. lorsque Milord Berkley, Amiral de la flotte Angloise, ruina entre autres cette ville, par quelques centaines de bombes, qu'il y jeta.

L.

Henri VIII. Roi d'Angleterre ayant des démélés avec le Roi François I. résolut de lui envoyer un Ambassadeur, & de le charger de plusieurs paroles fieres & menaçantes. Il choisit pour cet emploi un Evêque Anglois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui représenta, que sa vie seroit en grand danger, s'il tenoit de pareils discours à un Roi aussi fier qu'étoit le Roi François I. & qu'il le prioit de le dispenser de cette commission. *Ne craignez rien*, lui dit Henri VIII. *Si le Roi de France vous faisoit mourir, je ferois abattre bien des têtes à des François, qui sont en ma puissance. Je le crois*, répondit l'Evêque, *mais de toutes ces têtes*, ajouta-t-il en riant, *il n'y en a pas une, qui vint si bien sur mon corps, que celle-ci*, en lui montrant la sienne.

LI.

Thomas Morus, Chancelier d'Anglettere, étant en prison par l'ordre du Roi Henri VIII. laissa croitre les cheveux de sa barbe. Un barbier se présenta, pour les lui couper & pour le

raser. *Mon ami*, lui dit Morus, *comme nous avons, moi & le Roi, un procès au sujet de ma tete, je ne veux faire aucune dépense pour l'ajuster, que je ne sache, qui de nous deux en doit disposer.*

LII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un brave Capitaine, *Michel Obentraut*, fameux par sa fidélité à sa patrie, & surnommé pour cela *Michel l'Allemand*, étant blessé à mort dans une bataille, fut complimenté par le Comte de Tilli, Général des ennemis, qui tàchoit de le consoler. Surquoi l'autre lui dit; *Ce sont là, Monsieur, des fleurs de la fortune, & dans un tel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.*

LIII.

Un Ambassadeur de Venise pour Rome passa à Florence, où il salua le feu Grand-Duc de Toscane. Ce Prince se plaignit à cet Ambassadeur, de ce que sa République lui avoit envoyé un Vénitien, qui s'étoit fort mal conduit durant le séjour, qu'il avoit fait auprès de lui. *Il ne faut pas*, dit l'Ambassadeur *que Votre Altesse s'en etonne; car je la puis assurer, que nous avons beaucoup de fous à Venise. Nous avons aussi nos fous à Florence*, lui répondit le Grand-Duc: *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LIV.

Un Prince railloit un de ses Courtisans, qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades, & lui disoit, qu'il ressembloit à un boeuf. Je ne sais à qui je ressemble, repondit le Courtisan, mais *je sais, que j'ai eu l'honneur de vous représenter en plusieurs occasions.*

LV.

Les Princes se décrient quand ils ne sont pas libéraux, mais il faut que leur libéralité soit raisonnable & proportionnée au mérite & aux services; il faut qu'ils donnent avec méthode & à propos, qu'ils distinguent les honnêtes gens d'avec les flateurs, ou les personnes inutiles. Un Courtisan avide & prodigue demandoit tous les jours de nouveaux bienfaits à un Prince, mais il lui répondit fort sagement: *Si je continue à vous donner, je deviendrai pauvre, & je ne vous enrichirai point, puisque vous dissipez tout ce qu'on vous donne.*

LVI.

Un homme de lettres parloit de la différence, qu'il y a entre les prédications des premiers siecles de l'Eglise, & celles de notre temps. Quelqu'un lui demanda, quelles qualités il estimoit les plus nécessaires à un Prédicateur? *Autre fois*, répondit-il, *c'etoit le zele & la science, présentement c'est la memoire & l'effronterie.*

LVII.

Iean deuxieme, Duc de Bourbon, étant en otage en Angleterre pour le Roi Jean, plusieurs Gentils-hommes des Vassaux de ce Duc cabalerent contre lui durant son absence, & empieterent sur ses droits. Un de ses Officiers en fit des mémoires exacts & en présenta un gros recueil au Duc à son retour, afin qu'il en fit faire justice. Le Duc lui demanda, s'il avoit aussi tenu regître de tous les bons services, qu'ils lui avoient rendus auparavant? Et l'Officier lui ayant répondu que non: *il n'est donc pas juste, que je fasse aucun usage de celui-ci*, repliqua le Duc, en le jettant au feu sans le lire.

LVIII.

Henri le Grand, Roi de France, se promenoit un jour à pied, & étoit suivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre, & lui avoit disputé la Couronne. Ce Duc étoit fort gros & mauvais piéton. Le Roi prit plaisir à le lasser, en le faisant marcher fort long-tems. La promenade étant finie, *Mon Cousin*, lui dit le Roi, *voilà la seule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LIX.

L'Intendant du feu Duc de Guise lui représentoit la nécessité, qu'il avoit de mettre ordre à ses affaires domestiques, & lui donna une liste de plusieurs personnes inutiles dans la maison. *Il est vrai*, lui-dit il, *que je pourrois bien me passer de tous ces gens là; mais leur avez vous demandé, s'ils pourront aussi se passer de moi?*

LX.

L'Empereur Auguste voulant plaisanter avec un Poëte, qui avoit fait plusieurs fois des vers à sa louange; *il est juste*, lui dit-il, *que je vous recompense de vos vers*, & lui donna en même-tems une épigramme de sa façon. Le Poëte la lut, & tira aussi-tôt sa bourse, où il y avoit quelques pieces d'or: *je voudrois*, dit-il à l'Empereur, en la lui présentant, *avoir des plus grandes sommes à vous payer plus dignement ces beaux vers que vous avez faits pour moi.*

LXI.

Quelqu'un demanda à Scipion l'Africain, pourquoi, ayant si bien mérité de la République, on ne lui avoit point érigé de statues? *J'aime beaucoup mieux*, dit-il, *qu'on fasse cette demande, que si l'on demandoit, pourquoi on m'en a erigé?*

LXII.

Le Roi Pyrrhus après avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit que son armée étoit presque ruinée. *Je suis perdu*, dit-il, *si j'en gagne une troisieme.* Il fit ainsi connoître, qu'il y a des victoires, qui coûtent si cher, qu'il est plus avantageux de ne les pas obtenir.

LXIII.

Le Philosophe Bias étant dans un vaisseau durant une tempête, avec de méchantes gens, qui invoquoient les Dieux: *Taisez-vous*, leur dit-il, *afin qu'ils ne s'apperçoivent pas que vous êtes ici.*

LXIV.

Les amis de Socrate témoignoient être irrités, de ce que quelqu'un, qu'il avoit salué, ne lui avoit pas rendu son salut. *Pourquoi se fâcher*, leur dit Socrate, *de ce que cet homme n'est pas si civil que moi?*

LXV.

Denis le Tyran prenoit plaisir à se moquer de la superstition & de l'idolatrie, qui regnoit de son temps parmi les Grecs, ce qu'il fit connoître assez plaisamment, lorsqu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avait apportées aux idoles. *Qu'il etoit d'avis de se servir de ce, dont elles n'avoient pas besoin;* & lors qu'il ôta le manteau d'or, que Hiéron avoit envoyé à une statue de Jupiter Olympien, & lui en remit un autre de laine, *parce que*, dit-il, *celui d'or est trop froid en hiver, & trop pesant en été.* Il dit encore, en coupant la barbe d'or qui étoit à la statue d'Esculape, *qu'il n'etoit pas de la bienseance, que le fils eut de la barbe, puisque le pere d'Esculape, qui etoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVI.

Les Courtisans de Philippe, Roi de Macédoine, vouloient lui persuader, de se vanger d'un homme de mérite, qui avoit mal parlé de lui. *Il faut savoir auparavant*, dit Philippe, *si je ne lui en ai donné aucun sujet;* & ayant appris que cet homme n'avoit jamais reçu de lui aucun bienfait, quoi qu'il l'eut mérité, il lui envoya de grands présens. Quelque temps après il apprit, que ce même homme lui donnoit de grandes louanges. *Vous voyez*, dit alors Philippe aux mêmes Courtisans, *que je sais mieux que vous le secret de faire cesser la médisance!* Et il ajouta ensuite, *que les Rois avoient des moyens sûrs de se faire aimer quand ils vouloient & qu'ils ne devoient s'en prendre qu'à eux-mêmes, quand ils ne l'étoient pas.*

LXVII.

Du tems que les Italiens n'avoient pas encore l'industrie d'exclure du Pontificat les Prélats des autres nations, un Prélat Limozin fut élû Pape, & reçut ensuite une députation des gens de son pays: Après lui avoir témoigné leur joie de son élevation, l'un d'eux lui dit; *Nous venons au nom de vos compatriotes les Limozins, vous supplier d'user en leur faveur du pouvoir absolu, qu'on leur a dit, que vous avez sur la terre: Vous savez, Saint Pere, la sterilité de votre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine assez de bled pour les nourrir la moitié de l'année, & le besoin qu'ils ont d'avoir recours aux chataignes. Donnez-lui donc la fertilité qui lui manque, & faites, en considération de l'honneur qu'elle a de vous avoir vû naitre, qu'on y puisse à l'avenir faire deux recoltes par an.* Le bon Pape ne crut pas, qu'il dût les mécontenter pour si peu de chose, & il leur répondit; *Qu'il leur accordoit volontiers leur demande: mais pour plus grande marque de son affection il y joignoit une autre grace; qui étoit qu'au lieu, que dans les autres pays on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit, que par privilege special, les Limozins en eussent vingt-quatre en chacune des leurs.*

LXVIII.

Sixte Cinquieme étant devenu Pape, de Cordelier qu'il étoit, après avoir passé par les degrés de la milices ecclésiastique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conserva le charactere, qu'il avoit d'homme naturellement plaisant. Il aimoit à repasser dans sa mémoire les bons tours, qu'il avoit faits; & les avantures de sa premiere condition. Il se ressouvint, qu'étant Cordelier, il avoit emprunté de l'argent à un Supérieur d'un Couvent d'un autre Ordre, & qu'il ne lui avoit point rendu. Il demanda de ses nouvelles, & ayant appris qu'il vivoit encore, il lui envoya ordre de venir lui rendre compte de ses actions. Le bon Religieux, qui n'avoit rien à se reprocher, alla à Rome avec la tranquilité que donne une bonne conscience. S'étant présenté au Pape: *On nous a averti*, lui dit le Saint-Pere, *que vous avez mal employé les deniers de votre Couvent, & nous vous avons envoyé querir, pour nous en faire rendre compte. Saint-Pere*, lui répondit ce Réligieux, *je ne crois point avoir failli en cela. Songez bien*, dit le Pape, *si vous n'avez point prété de l'argent à quelqu'un mal-à propos, & entre autres à un certain Cordelier, qui passa*

chez vous en une telle année. Ce bon homme après avoir un peu rêvé, lui dit : *Saint-Pere, il est vrai, c'étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent sous de vains prétextes, & sur la parole quil me donna, de me le rendre dans peu. Eh bien!* lui dit le Pape : *Nous sommes ce Cordelier dont vous parlez, qui voulons vous restituer cet argent suivant notre promesse, & vous donner avis, de n'en plus prêter aux gens de cet habit-là & qui ne sont pas tous destinés à devenir Papes comme nous pour être en état de vous le rendre.* Le bon homme fort surpris de retrouver son Cordelier en la personne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir appellé fripon. *Ne vous en mettez pas en peine,* lui dit le Saint-Pere, *cela pouvoit bien être en ce tems-là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes passées ;* & il renvoya ensuite ce bon Religieux, après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit, & lui avoir fait beaucoup de caresses.

LXIX.

Un prédicateur prêchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre son pays. Il le comparoit à Coriolan, ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien servi sa patrie dans les commencemens de la République, en fut banni, & vint assiéger Rome avec les Volsques. *Ce Grand-Capitaine*, s'écria ce prédicateur, *justement irrité de ses compatriotes, étoit en état d'en tirer* une cruelle vengeance, mais enfin il se laissa toucher par les larmes de sa Mere & de sa Femme ; & ces deux vertueuses Dames obtinrent de lui, ce que ni le sacré College des Cardinaux, ni le Pape même, qui étoient allés au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire, & ne put s'empêcher de s'écrier : *Monsieur le prédicateur, vous ne savez ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems-là ni Pape ni Cardinaux.* Mais le Prédicateur sans s'étonner soutint courageusement au Prince, qu'il ne se trompoit pas, & *pour marquer Monseigneur,* ajouta-t-il, *que ce que je vous dis, est vrai, c'est que j'ai vû cette histoire representée dans une tapisserie de votre château d'un tel lieu.*

LXX.

Un Religieux allant prêcher, s'arrêta à diner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain, ni le vin de ce Curé assez bon, il en envoya acheter de meilleur, avec les autres provisions nécessaires pour faire un bon répas. Il se fit apporter, en se mettant à table, une cassette remplie de plusieurs utenciles de vermeil-doré, dont il se servoit dans ses voyages. Le Curé surpris de sa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ses vœux : *Oui sans doute*, répondit le Prédicateur. *Mon pere*, lui dit alors le Curé, *nous ferions donc vous & moi un bon Religieux. Car vous avez fait le vœu de pauvreté, & moi je l'observe.*

LXXI.

Quand on ne se possede pas, il échape, quelque fois des paroles qui causent beaucoup de confusion, quand elles viennent à être relevées. Un Ambassadeur de Hollande, qui ne passoit pas pour grand génie, se trouvant un jour à un bal, se mit à railler de la grosseur de son ventre, & dit, en frappant dessus : *Qu'il avoit coûté bien de l'argent à l'Etat.* Une Dame,

prit la parole & dit: *Qu'il eût bien mieux valu que cette dépense eut été faite pour la tête.*

LXXII.

Ceux qui ne font que de bonnes actions, à qui la conscience ne fait point de reproches, ne se défient de personne. Les Politiques blâmoient Alphonse, de ce qu'il alloit sans Gardes en public. *Un Roi*, leur dit il, *qui ne fait que de bien à ses sujets, a-t-il quelque chose à craindre?*

LXXIII.

Comme le Prince de Condé passoit dans une ville; le premier Magistrat qui savoit qu'il n'aimoit pas les harangues étant allé au devant de lui, se contenta de lui faire la révérence, & de lui dire, qu'il savoit bien l'art de l'ennuyer; & qu'il ne tenoit qu'à lui de le faire, mais qu'il aimoit mieux lui présenter les Echevins, qui venoient lui offrir le présent de la ville. A peine le Magistrat eut-il achevé, que le Prince lui dit, qu'il étoit son homme & qu'il n'avoit jamais entendu une harangue plus à son gré. Le Magistrat voyant que le Prince étoit en bonne humeur prit le moment pour lui demander une grace pour les habitans, le menaçant, s'il ne la lui accordoit, de le haranguer la premiere fois qu'il repasseroit. Le Prince se prit à rire, lui fit mille amitiés & lui donna plus qu'il ne demandoit.

LXXIV.

Henri le Grand commença à grisonner dès l'âge de trente cinque ans; sur quoi il avoit accoutumé de dire à ceux qui s'en étonnoient; *C'est le vent de mes adversités, qui a donné là.*

LXXV.

Durant la derniere guerre entre l'Espagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Eglise de Rome; & commencant à dire la Messe, un Castillan lui répondit. Le Portugais, qui s'en apperçut commença plusieurs fois & voiant que le Castillan continuoit de répondre, il se tourna vers lui, & lui dit avec colere; *Je ne parle point à toi*, & il s'en alla avec les ornemens chercher un autre autel, où il n'y eut point de Castillan qui lui répondit.

LXXVI.

Le Duc d'Offoune, fameux par ses jugemens, & par ses plaisantes reparties, étant Vice-Roi de Naples, alla sur les galeres du Roi d'Espagne le jour d'une grande fête, à dessein d'user du droit qu'il avoit de donner la liberté à un forçat. Il en interrogea plusieurs, & leur demanda, pourquoi ils étoient là? Tous ceux qu'il interrogea s'excuserent sur divers prétextes, & tâcherent à lui persuader, qu'ils étoient innocens. Il n'y en eut qu'un, qui lui dit naïvement tous les crimes qu'il avoit commis, & qu'il avoit mérité une plus grande punition que celle qu'il souffroit; *Qu'on chasse ce méchant homme*, dit-le Duc; en lui faisant donner la liberté, *de peur qu'il ne pervertisse tous les gens de bien que voilà.* Il recompensa ainsi plaisamment la sincerité de ce galerien & se moqua de la mauvaise foi des autres.

LXXVII.

Un grand d'Espagne vouloit avoir auprès de lui un homme de lettres pour le plaisir de la conversation. Un de ses amis lui en présenta un, à qui il demanda d'abord, s'il savoit faire des vers? L'homme de Lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages, qu'il lui feroit voir de sa façon. Il lui

apporta le lendemain quantité de *Romances* & d'autres Poësies Espagnoles de toutes especes. Le Grand d'Espagne aprés les avoit vûes, dit à son ami, que cet homme là ne l'accommodoit pas. *Et pourquoi?* lui demanda son ami. *C'est*, lui répondit-il, *que je suis persuadé, qu'il faut être ignorant pour ne pas savoir faire des vers, & qu'il faut être fou pour en avoir fait autant que cet homme m'en a montré de sa façon.* Ce conte est une Satire agreable contre les Poëtes de Profession, c'est-à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXVIII.

Le Duché de Lorraine ayant été conquis l'an 1670. par le Maréchal Duc de Creguy, le Roi vint faire son entrée dans la Capitale de Nancy. Il arriva qu'un pauvre aveugle assis sur le chemin royal proche de la dite ville, où le Roi avoit à passer, & surpris du bruit qui se faisoit à son arrivée demanda ce que c'étoit? Un François transporté de joie lui donna des coups de bâton, en ajoutant ces paroles: *Hé, Coquin! ne prens-tu point de part à la rejouissance publique? Pourquoi te tais-tu, quand toute la foule crie: Vive le Roi?* Alors ces misérable répondit les larmes aux yeux: *Qu'il vive donc, puis qu'il le faut!* Voilà un gaillard malgré lui.

LXXIX.

Il est constant que de quelque part que vienne une raillerie outrée, elle est toujours également insupportable & il arrive assez souvent qu'elle retombe sur celui qui l'a fait. Un Cordon-bleu, dont le génie passoit pour être fort grossier, voyant briller un gros diamant à la main d'une Dame, dit à un de ses amis. *J'aimerois mieux la bague que la main.* La Dame, qui l'avoit entendu, repliqué, *j'aimerois mieux le licou que la bête.*

LXXX.

ALPHONSE Roi d'Arragon s'entendant louer de ce qu'il étoit fils de Roi, neveu de Roi, & frere de Roi, dit au flateur: *Je compte pour rien, ce que vous estimez tant en moi; c'est la grandeur de mes Ancêtres & non pas la mienne. La vraie noblesse n'est pas un bien de succession; c'est le fruit & la récompense de la vertu.*

LXXXI.

Le Maréchal de Turenne, d'ailleurs grand Capitaine, avoit néanmoins un si grand sang-froid, que passant un jour à Paris dans son Carosse sur le Pont-neuf, en rencontra à l'étroit un autre, de sorte qu'on étoit embarrassé. L'autre sortant de son carosse, donna non-seulement des coups de bâton au cocher du Maréchal, mais osa aussi l'attaquer lui-même. Et voyant enfin que c'étoit Monseigneur le Maréchal, il s'étonna, & tomba à ses genoux, en demandant pardon. Alors celui-ci ne répondit que ce paroles: *Monsieur, apprenez à reprimer une autre-fois l'effort de votre colere.*

LXXXII.

Pendant les dernieres révolutions de la Grande-Bretagne, le Roi de France étant un jour en belle humeur, prit le plaisir de boire à la santé du plus grand Monarque du monde. Un de ses Mignons le flattant dit, que c'étoit lui-même. Non, reprit le Roi, c'est le Prince d'Orange, s'il réussit dans son entreprise de maintenir la Couronne de la Grande-Bretagne. Mais ce grand Héros en est glorieusement venu à bout à la tête de ses Armées: & il a si peu ménagé sa personne dans toutes

les rencontres, qu'étant exhorté plusieurs fois par ses Généraux, de ne la pas trop hazarder, il avoit accoutumé de répondre: *que les boulets avoient des billets.*

LXXXIII.

Un bossu ayant oui dire à un Ministre dans son sermon que tout ce que Dieu a fait, est bien fait, dit en soi-même; cela est fort difficile à croire, & attendit le Prédicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monsieur le prédicateur, vous avez dit, que Dieu avoit bien fait toutes choses, voyez comme je suis fait. Le Ministre lui répondit: *Mon ami, il ne vous manque rien; vous êtes fort bien fait pour un bossu.*

LXXXIV.

CESAR voyant l'Enseigne de la Légion de Mars tourner le dos & se disposer à la fuite, l'arrêta, & lui montrant l'ennemi, *où-vas tu*, lui dit-il, *voilà ceux contre qui il faut combattre, & c'est de ce côté là qu'il faut marcher.*

LXXXV.

Comme on menoit un criminel fort niais au supplice, il dit au bourreau, quand il fut sur l'échelle: *Mon ami, en as-tu pendu beaucoup d'autres?* Non répondit le bourreau, tu es le premier, que je pends. *Eh bien!* dit le niais, *Dieu nous donne bonheur à tous deux.* Et comme le bourreau lui mettoit la corde au cou, le Criminel lui dit: *Donne-moi à boire je te prie; & ne me touche point à la gorge, car je suis si chatouilleux que tu me ferois crever de rire.*

LXXXVI.

Un Gascon ayant quelque chose à faire signer à Monsieur de Louvois, lui fit dire; *qu'il voudroit bien lui dire un seul mot.* Un de ses domestiques lui ayant rapporté, qu'il y avoit un Gascon, qui avoit un seul mot à lui dire, il eut la curiosité, de savoir ce que c'étoit. Mais il lui fit dire, que s'il en disoit davantage, il ne l'écouteroit point. On appelle le Gascon, il entre, il fait la révérence à Monsieur de Louvois, lui présente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Ce qu'il fit en riant de cette industrie.

LXXXVII.

C'est un grand art, que de savoir dans de certaines occasions soutenir sa vertu, sans offenser ceux qui l'attaquent. Un grand Seigneur ayant envoyé à Thomas Morus Chancelier d'Angleterre, deux flacons d'argent d'un prix considérable, pour se le rendre favorable dans un procès dont il étoit le juge, Morus ne les eut pas plutôt vûs, qu'il commanda à son Sommelier de les remplir du meilleur vin de sa cave, & les renvoya à ce Seigneur; disant à celui qui les avoit apportés, qu'il dît à son Maître de sa part, *que tout le vin de sa cave etoit à son service.* Ainsi il évita par cet ingenieux artifice un présent fait par intérêt, sans néanmoins offenser celui qui le lui avoit envoyé.

LXXXVIII.

Il faut adoucir par des paroles & par des manieres civiles & obligeantes ce qu'un refus a de désagréable & d'amer. HENRI le Grand se voyant importuné par un Seigneur de distinction, qui lui demandoit la grace de son neveu, atteint & convaincu d'assassinat, lui répondit: *Je suis bien fâché de ne vous pouvoir point accorder ce que vous me demandez: Il vous sied bien de faire l'Oncle & à moi le Roi: j'excuse votre demande, excusez mon refus.*

LXXXIX.

L'envie que le Cardinal de Montalto avoit d'être Pape, lui inspira les moyens, de le devenir. Il faisoit souvent le malade,& passoit la plus grande partie de l'année à sa maison de campagne, & pour mieux feindre, il marchoit tout courbé, sachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux, & les plus cassés, afin que plusieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort; les Cardinaux s'assemblerent au Vatican, & tinrent Conclave; où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fût élû chef de l'Eglise sous le nom de Sixte V. Peu de tems après l'on vit avec surprise qu'il étoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna sujet à un Prélat, avec qui il étoit familier, de lui dire: D'où vient, Saint Pere, que vous n'êtes plus courbé depuis que vous êtes Pape? *C'est*, dit le Pontife, *qu'étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de St. Pierre, & les ayant trouvées, je n'ai que faire de les chercher.*

XC.

Un ministre prêchant un Dimanche après-midi, remarqua sur la fin de sa prêche, qu'un bourgeois s'étoit endormi au pié de sa chaire & ronfloit fort, & que deux femmes assises auprès de lui parloient assez haut; sur quoi il leur dit: *Mesdames ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.*

XCI.

Un Philosophe, qui tâchoit de découvrir les causes du flux & du reflux de la mer, se promenant un jour le long du rivage avec quelques-uns de ses Sectateurs, trouva deux pêcheurs assis sur le sable, & leur dit: Avez-vous fait aujourd'hui bonne pêche? Passablement bonne, repondirent-ils. Et qu'est-ce que vous faites là à cette heure? ajouta-t-il. *Nous cherchons ce que nous avons*, repartirent-ils (des poux.)

XCII.

Comme Tamerlan faisoit la guerre à Bajazet & ravageoit le plus florissant Empire du monde; il rasoit au commencement les maisons, palais & temples dans les provinces qu'il conqueroit, & obligeoit les roturiers, les nobles & les Princes à porter les armes contre leurs Souverains. Et enfin ayant fait Bajazet prisonnier dans une bataille, il se le fit amener & se prit à rire d'abord qu'il le vit. Surquoi Bajazet lui dit: Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'est Dieu, qui distribue & qui ôte les couronnes, & c'est *être* peu généreux que de se moquer des infortunés. Je ne ris point de ta fortune, repartit Tamerlan, mais c'est qu'en te voyant il m'est tombé dans l'esprit, *qu'il faut que Dieu estime bien peu les sceptres, puis qu'il les donne à des gens aussi mal faits que nous; à un vilain borgne comme toi, & à un misérable boiteux comme moi.*

XCIII.

Un vieux Capitaine qui avoit blanchi sous le harnois, allant à une expedition avec plusieurs jeunes Seigneur, qui faisoient leur premiere campagne, un jeune Prince, qui la faisoit en volontaire, se mit de la partie avec les plus braves d'un régiment, & dit à ce Capitaine, Monsieur, je vous amene ici des gens qui ne savent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, reprit le Capitaine. Le Prince considérant ensuite ce Capitaine assez replet, qui montoit de mauvaise grace un petit cheval, voulut le railler, & lui

dit : Monsieur le Capitaine, vous n'êtes plus si bon écuyer, que vous l'avez été ; d'où vient, que vous étiez autre fois si bon homme de cheval, & qu'à cette heure vous avez l'air d'un boucher? *Monseigneur*, répondit le Capitaine, *il faut bien que j'aie l'air d'un boucher, puisque je mene tant de veaux à la boucherie.*

XCIV.

De peur d'être apperçu dans un lieu, où l'on vendoit publiquement du vin, *Demosthenes* se cachoit dans l'endroit le plus reculé du logis. *Diogene* lui reprocha, & lui dit : *plus tu te caches, plus tu t'y enfonces : si tu as honte de ce que tu fais, pourquoi le fais-tu.*

XCV.

Un homme mal-intentionné voulant brouiller *Platon* avec un de ses disciples, lui dit que ce disciple avoit tenu des discours désavantageux de son Maitre : *Je n'en crois rien*, répliqua Platon, *& l'on auroit bien de la peine à me persuader qu'un homme que j'aime de si bonne foi ait l'ame assez lache pour me decrier comme vous le dites :* Mais voyant que l'autre appuyoit par de grands sermens ce qu'il avoit avancé : *Il faut*, reprit Platon, *que j'aie effectivement les défauts dont vous me parlez : & celui que vous voulez me rendre suspect a jugé à propos qu'on m'en avertisse.*

XCVI.

Comme un Gascon, qui avoit joué jusqu'à ses hardes, & qui n'avoit, qu'un petit habit d'été, se promenoit un jour d'hiver sur le Pont-neuf à Paris; le Roi passa en carosse, & le voyant en cet état, en fut surpris, & l'ayant fait appeller, lui dit : Mon ami, d'où vient, que tu te promenes avec un petit habit aujourd'hui qu'il fait un si rude froid, que j'ai peine à le supporter, quoi que j'ai une bonne fourrure? Sire, répondit-il, si Votre Majesté faisoit comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais-tu donc, reprit le Roi : *Sire*, repartit le Gascon : *Je porte tous mes habits sur moi.*

XCVII.

Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres Dieux; Cupidon & Momus se rencontrerent devant la porte du palais, & se disputerent longtems le pas. Le premier parla d'abord obligeamment à l'autre; mais celui ci l'ayant traité d'enfant & lui ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'entend pas toujours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux, qui conclurent, que puisque Momus avoit ôté la vue à Cupidon, pour punition il lui serviroit de guide & le conduiroit par la main pendant tous les siecles. C'est pourquoi depuis ce tems la folie conduit & guide l'amour.

XCVIII.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ses dettes, étant allé chez un Chapelier, choisit un beau chapeau & dit : Maitre, vous me ferez bien crédit de ce chapeau pour quelque tems. Monseigneur, répondit il, je ne le puis. Comment, repartit le Seigneur, oseriez-vous me refuser un chapeau à crédit? Monseigneur, reprit le Chapelier, je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, & puis *je ne serois pas d'humeur de faire tous les jours la reverence à mon chapeau.*

XCIX.

Les Romains n'épargnoient rien dans les fêtes qu'ils don-

noient au public. Quelle dépense ne faloit-il point faire pour transporter une prodigieuse quantité de gros arbres verds, représentant une belle forêt, plantée avec beaucoup d'artifice? Le premier jour du spectacle on jettoit dans cette forêt mille Autruches, mille Cerfs, mille Sangliers, mille Daims qu'on abandonnoit au peuple. Le lendemain on faisoit assommer cent gros Lions, cent Léopards, trois cents Ours. Le troisieme jour on voyoit combattre plus de six cents Gladiateurs. Le peuple étoit assis sur des amphithéatres revêtus de marbre, & enrichis de statues; cent mille personnes pouvoient y être à leur aise. On voyoit dans le fond qui s'ouvroit, des antres d'où sortoient les bêtes destinées au spectacle. On y voyoit une mer couverte de vaisseaux, & une infinité de monstres marins. Le haut de cette place étoit couvert de voiles de pourpre, travaillées à l'aiguille. Pour finir la fête, on donnoit un repas magnifique à tous les spectateurs.

C.

Un homme qui avoit la vue bonne dit à un borgne, qu'il trouva à la chasse: on m'a assuré, que vous prenez plus de gibier, que moi. Il est vrai, répondit le borgne, puisque je vois plus que vous. Je gage que non, repartit l'autre. Eh bien! dit le borgne, gageons dix écus, qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avez qu'à me compter dix écus, puisque j'ai gagné la gageure, *car je vous vois deux yeux, & vous ne m'en voyez qu'un.*

CI.

Une Vieille, qui ne faisoit que tousser & que parler, avoit presque toujours mal aux dents, & alloit souvent importuner un Médecin par son caquet. Un jour, qu'elle lui disoit: Monsieur, d'où vient que toutes les dents me tombent? *Madame*, répondit il, *c'est que vous leur donnez trop de coups de langue.*

CII.

Louis XI. Roi de France ayant donné un Office de Conseiller au Parlement de Paris à un homme peu sage, les autres Conseillers ne vouloient pas le recevoir. *Comment?* dit le Roi, *tant de gens habiles ensemble ne pourroient-ils pas rendre sage un seul fou?*

CIII.

On sait que le Cardinal Barberin avoit trois abeilles dans ses armes. Etant donc devenu Pape sous le nom d'Urbain VIII. un François afficha ces mots au Pasquin:

Gallis mella dabunt, Hispanis spicula figent.

C'est-à-dire; *Le miel sera pour les François, & l'aiguillon pour les Espagnols.* Ce que lisant un homme de cette nation fit la risposte:

Spicula si figent, & vita & melle carebunt.

Si elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur restera ni miel, ni vie. Comme le Saint Pere en fût averti, il fit afficher lui-même un billet en ces termes:

Cunctis mella dabunt, neve ulli spicula figent,
Spicula nam Princeps figere nescit apum.

C'est-à-dire: *Elle feront du miel pour tous, & personne n'en sera piqué. Ca leur Roi n'a point d'aiguillon.*

CIV.

Jean Baptiste Colbert, ci-devant Ministre d'Etat, & Surintendant des Finances du Roi Très-Chrétien, se rendit odieux au peuple par des impôts

excessifs. Pour ce sujet on changea son nom *Colbert* en *coluber*, c'est-à-dire : couleuvre ou serpent. Et même comme il avoit une couleuvre pour ses armes, & que les marteaux de toutes les portes de la maison étoient de cuivre jaune, en forme de couleuvre, une personne d'esprit y mit cette inscription: *Æneus es, poteris suspensus ferre medelam : Vous êtes d'airain si l'on vous pendoit, vous pourriez guérir la France.* Chacun pourra expliquer cette équivoque, comme il voudra. Il a laissé après sa mort, cent quarante millions de livres & vingt huit vaisseaux en mer.

CV.

Le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une pension à Vaugelas, lui dit : Eh bien! Monsieur, vous n'oublierez pas du moins dans votre Dictionnaire le mot de *Pension.* Sur quoi Vaugelas lui faisant une profonde révérence, répondit : *Non Monseigneur & encore moins celui de Réconnoissance.*

Tout le monde sait le caractere & le génie du dit Cardinal. Le savant Corneille a fort bien dit de lui.

Il a trop fait de bien pour en dire du mal.

Il a trop fait de mal, pour en dire du bien.

Un poëte lui a fait cette Epitaphe :

Hic jacet Armandus, si non armasset, amandus.

Cy-gît Armand, qui auroit été aimable, s'il n'avoit pas allumé la guerre.

CVI.

Monsieur de Saint-Olon, Ambassadeur de Louis XIV. près le Roi de Maroc, lui dit un jour entre autres rodomentades, que son Roi étoit sans contestation le plus grand Monarque & l'Arbitre du monde ; que ses desseins étoient toujours suivis d'une infinité de victoires, que ses nombreuses armées subsistoient aux dépens de ses ennemis : qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui eût fait tête à tant & à de si puissans ennemis & pris sur eux tant de places, & de pays entiers. *Mais Monsieur,* lui dit le Roi de Maroc, en l'interrompant, *le Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. vient de gagner trois vastes & florissans Royaumes, pendant que Votre Roi n'a pris que trois villes ; qu'en dites-vous?* Alors ce Gascon lui fit la révérence & se retira sans réponse.

CVII.

Le Roi Antigone prioit les Dieux de le préserver de ses amis, & un Courtisan lui ayant demandé, pourquoi il ne demandoit pas d'être préservé de ses ennemis? il répondit : C'est qu'il est facile de se garantir des embuches de ses ennemis, par ce qu'on s'y attend *mais il, n'est pas si facile de prevoir celles d'un ami parce qu'on ne se défie pas de lui.*

CVIII.

Le Maître des requêtes d'un certain Roi l'ayant plusieurs fois prié de lui donner audience, sans qu'il l'eût jamais pu obtenir, à la fin il résolut un jour de l'aller trouver, lors qu'il faisoit la visite ordinaire de ses provinces. Mais à peine fût-il entré dans la chambre que le Roi le regardant : fi, vilain, lui dit-il, tu-as là des bottes qui puent. *Sire, vous me pardonnerez,* répondit le Maitre de requêtes, *ce ne sont pas mes bottes neuves, qui sentent mauvais, ce sont les vieilles requêtes que je vous garde.*

CIX.

Un Evéque François ayant entendu précher un autre Evéque touchant la Grace, *J'ai*, dit-il, *entendu un sermon de la Grace, prononcé de bonne grace, par Monsieur l'Eveque de Grasse*. Le méme disoit, qu'aprés leur mort, *les Papes devenoient des papillons, les Sires de cirons, & les Rois des roitelets.*

CX.

Un François, qui n'étoit que fils d'Epicier, & faisoit le grand Seigneur, avoit fait mettre ces mots au dessous d'un tableau de dévotion, qu'il gardoit chez soi, *Respice finem*. On effaça l'R du premier mot, & l'M du dernier, en sorte qu'on lisoit: *Espice fine*, afin de rebattre un peu de sa vanité, en le faisant souvenir qu'il étoit.

CXI.

Monsieur le Duc d'Orléans, étoit un jour dans le jardin de Luxembourg, entre les deux pavillons du côté du jardin, où les rayons du soleil donnoient à découvert & rendoient la chaleur excessive. Entre tous ceux qui lui faisoient la cour, et qui étoient découverts, un bel esprit s'avisa de dire, que les Princes n'aimoient personne. A cela Monsieur repartit aussi-tôt, qu'on ne pouvoit pas lui faire ce reproche, & qu'il aimoit fort ses amis. *Si vôtre Altesse ne les aime bouillis*, reprit-il, *elle les aime au-moins bien rôtis.*

CXII.

Lorsque Jean Calvin commença à reformer les abus de l'Eglise Romaine, un Esprit bien fait composa une anagramme sur son nom pris en Latin : Johannes Calvinus*:* Sane! hoc nil vanius; *C'est-à dire :* certes rien n'est plus vain, que cet homme. *Mais un de ses partisans, à qui les pointes d'esprit n'étoient pas moins naturelles, tourna ingenieusement la même anagramme contre son auteur, en transposant seulement deux let res ;* Vane! hoc nil sanius; O vain que tu es! il n'y a personne de plus raisonnable que lui.

CXIII.

Pendant un combat naval entre les Vénitiens & les Turcs; un Vénitien se mit à fond de cale, & lors qu'il n'entendit plus tirer, il porta sa tété dehors en disant; *Siam presi: o abbiam preso ?* c'est-à-dire : *Avons nous pris, où sommes nous pris?*

CXIV.

Un jeune homme, qui étudioit en droit à Angers, se maria à dix-sept ans, et prit la qualité d' Escuyer, quoi qu'il ne fut pas Gentil-homme, ce qu'on mit toute-fois en abrégé dans le contrat, ainsi: *Esc.* On lui fit un procès sur la noblesse, quelque années après son mariage: il dit, qu'il n'avoit pas pris cette qualité, mais celle *d'Escolier*. Ce qu'on vérifia par le contrat, où l'on trouva: *Esc.*

CXV.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un certain Général d'Armée étant allé faire tête aux ennemis, s'amusa long-temps auprès de la ville de --- où il fût reduit aux dernieres extrêmités. en sorte qu'il perdit par la famine une armée composée de quatre vingt mille hommes. C'est de quoi l'on prit sujet de faire une médaille avec ces mots d'un côté: *Vous verrez les actions de Monsieur --- au revers.* Et la tournant, on n'y trouva rien.

CXVI.

Un paysan étoit fort malade, deux Chirurgiens voulant éprouver un remede sur lui, dirent: *Probemus*. Le paysan croyant,

qu'ils se moquoient de lui, leur dit : Vous me prenez donc pour un *Bemus!* Je ne le prendroit point ; & sauva ainsi sa vie, qu'il auroit peut-être perdu en prenant le remede.

CXVII.

Dans un Village de Poitou, une femme après une grosse maladie tomba en léthargie. Son mari et ceux qui étoient autour d'elle la crûrent morte. Ils l'envelopperent seulement d'un linge, selon la coutume des pauvres gens du pays, & la firent porter en terre. En allant à l'Eglise celui qui la portoit, passa si près d'un buisson que les épines l'ayant piquée, elle revint de sa léthargie. Quatorze ans après elle mourut tout-de-bon, au moins le crut-on ainsi : Comme on la portoit en terre & que l'on approchoit d'un buisson ; le mari se mit à crier deux ou trois fois : *N'approchez pas des haies.*

CXVIII.

Un Suisse, qui se portoit mal alla consulter un Médecin, qui lui ordonna un lavement le soir, le lendemein matin une saignée & un lavement, & le matin du jour suivant une médecine. Le Suisse étant retourné chez lui & songeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain, prit à l'heure même, tout ce que le Médecin lui avoit ordonné, & partit sans avoir depuis ressenti aucun mal.

CXIX.

Le Maréchal de Villeroi ayant mis l'an 1702. une garnison de plus de huit mille hommes en Crémone, eut la hardiesse de se venter hautement : *Qu'il feroit danser le Carneval aux trois Princes Garçons* ; se moquant par ses paroles de trois jeunes, mais grands Héros, les Princes Eugene de Savoye, celui de Commerci & celui de Vaudemont. Mais ce pauvre Maréchal ne se crût pas alors à la veille de son malheur. Car il fut surpris dans la même place par le Prince Eugene, & emmené prisonnier, lorsque le Prince fut obligé de se retirer, parce que les François eurent la précaution d'abattre d'abord le pont qu'ils avoient sur le Po, et couperent par ce moyen le passage au Prince de Vaudemont, qui devoit s'avancer par-là avec un autre corps de troupes, pour soutenir l'entreprise. Un Poëte en eut les pensées qui suivent :

Eugene avoit le Baste, la Manille,
Le Roi, la Dame, & le trois de Carreau.
Il est assez heureux pour prendre l'Espadille.
Cependant dans Crémone avec un jeu si beau,
Faute de Pont il a perdu Codille.

Il vouloit dire, que le Prince Eugene avoit eu tout ce qui étoit nécessaire à ce jeu, excepté un Pont, & qu'ainsi il avoit perdu la Codille, c'est-à dire, qu'il avoit manqué son coup d'emporter Crémone.

CXX.

Un homme de coeur ne se décourage point par les railleries qu'on fait sur sa personne, ou sur ses avantures. Un Capitaine ayant perdu une jambe à la guerre, ne laissoit pas d'y vouloir retourner, & répondit à ceux qui lui demandoient de quel secours un boiteux feroit à l'armée? *Je n'y vais pas pour fuir, je n'y vais que pour combattre.*

CXXI.

Un Italien portoit quelque chose sous son manteau. Un François lui dit : Qu'avez-vous là? Un poignard, dit l'Italien.

Le François trouvant que c'étoit une bouteille, but tout le vin, et lui rendant la bouteille: *Tenez*, lui dit il, *je vous fais grace du fourreau.*

CXXII.

Alexandre VIII., qui fût élû Pape à soixante & dix-neuf ans, & qui en trois semaines avoit élevé tous ses neveux, demanda à quelqu'un de ses familiers ce qu'on disoit de lui? Il lui répondit: qu'on disoit, qu'il ne perdoit point de tems à faire la fortune de sa famille. Il dit: *Oh! Oh! sono vinti-tre hore e mezza. Il est vingt-trois heures & demi.* Il donna à connoitre, qu'il étoit à la veille de sa mort.

CXXIII.

Un Gascon dictant son testament à des Notaires, après avoir fait un nombre de legs de conséquence, au de-là de ce qu'il avoit de bien, fit une disposition favorable en faveur de ces mêmes notaires. Jusques-là ils avoient écrit fort paisiblement; mais l'intérêt qu'ils y avoient, leur fit interrompre le Testateur pour lui dire: Monsieur, sur quoi, s'il vous plait, aprendra-t-on tout ceci, car delà dépend toute la validité de votre testament? *Je le sai bien*, répondit le Testateur, *s'est aussi ce qui m'embarrasse.*

CXXIV.

L'Empereur Auguste souffroit que ses Ministres le régalassent l'un après l'autre. Un d'eux le traitant un jour sans beaucoup de façon, Auguste lui dit: *Je ne croyois pas, que nous fussions si bons amis.*

CXXV.

Henri IV. Roi de France étant à Rouen, un Président, qui se présenta pour lui faire une harangue demeura court. Un Courtisan, qui étoit près du Roi, dit: *Sire, il ne faut pas s'etonner de celà, les Normands sont sujets à manquer de parole.*

CXXVI.

La ville de Bonne, Capitale & Résidence de l'Electeur de Cologne, ayant été prise l'an 1703 par l'adresse & la conduite du Général Cœhorn, un Hollandois le felicita en ces termes: *Que la prise de Bonne etoit plus merveilleuse que celle de Jéricho, puisque cette place avoit été reduite en sept jours au son des trompettes & l'autre en trois, au son d'un Cor de vache.* (*)

CXXVII.

Le Cardinal de Richelieu étant malade, un savant se trouva dans son Antichambre, dans le tems qu'un grand parleur y étoit & faisoit grand bruit. Le savant pria qu'on fit silence parce que cela incommodoit Monf. le Cardinal. Pourquoi voulez-vous que je ne parle pas, dit le grand parleur, il est vrai que je parle beaucoup, mais je parle bien: *Je suis de votre avis pour la moitié*, repartit le savant.

CXXVIII.

Un Gascon ayant été attaqué par des voleurs dès les cinq heures du soir, dit: *Messieurs, vous ouvrez de bonne heure aujourd'hui.*

CXXIX.

Un Jardinier qui avoit besoin d'eau, en demanda au ciel. Ses prieres furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit. Car au lieu d'une petite pluie, il tomba un si gros orage, qu'il dit ce mot, qui a depuis passé en proverbe: *On veut bien de l'eau, mais non pas un orage.*

(*) Faisant allusion au nom de Cœhorn qui signifie *Kuhkorn.*

CXXX.

Un Avocat fort laid, & qui n'avoit presque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une piece, qu'on lui ordonnoit de lire à l'Audience, un Conseiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t-il point de lunettes pour donner à cet Avocat? l'Avocat se sentant piqué, répondit: *Il faut aussi, Monsieur, que vous me prêtiez votre nez, pour pouvoir mieux servir.*

LXXXI.

Un grand Usurier étant malade à l'extrémité étoit toujours dans un assoupissement, qui faisoit appréhender pour lui. Ses parens faisoient tout leur possible par des remedes ou autrement pour l'en tirer. Son Confesseur, voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occasion favorable de le faire songer à la mort: Pour cet effet il prit sur la table du malade un crucifix d'argent qu'il lui présenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le crucifix & dit à son Confesseur: *Monsieur, je ne puis pas prêter grand chose là-dessus.*

CXXXII.

Un Vénitien, qui n'étoit jamais sorti de Venise, & qui par cette raison ne devoit pas être bon Cavalier, étant monté pour la premiere fois sur un cheval rétif, qui ne voulait pas même avancer, quoi qu'il lui fit sentir l'éperon, tira son mouchoir de sa poche, & l'ayant exposé au vent, il dit. *Je ne m'étonne plus si ce cheval n'avance pas; car le vent est contraire.*

CXXXIII.

L'Empereur Charles-Quint ayant signé un privilege injuste, se le fit rapporter, & le dechira en disant: *J'aime mieux defaire ma signature, que ma conscience.*

CXXXIV.

Un Mahométan, qui faisoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir dans son chemin, & l'ayant ramassé, il s'y regarda; mais comme il se vit si difforme, il le jetta de dépit, & dit: *On ne t'auroit pas jetté, si tu étois quelque chose de bon.*

CXXXV.

Un Tisseran, qui avoit donné un dépôt en garde à un Maitre d'école, vint le redemander, & trouva le Maitre d'école à sa porte assis & appuyé contre un coussin, faisant la leçon à ses écoliers, qui étoit assis autour de lui. Il dit au Maitre d'école: J'ai besoin du dépôt, que vous savez; je vous prie de me le rendre. Le Maitre d'école lui dit de s'asseoir, & d'avoir la patience d'attendre, qu'il eût achevé de faire la leçon. Mais le Tisseran avoit hâte, & la leçon duroit trop long-tems. Comme il vit, que la Maitre d'école remuoit la tête par une coutume, qui lui étoit ordinaire, en faisant la leçon à ses écoliers, il crut que faire la leçon n'etoit autre chose, que remuer la tête, & il lui dit: *De grace, levez-vous & laisse-moi en votre place, je remuerai la tête, pendant que vous irez prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre.* Celà fit rire le Maitre d'école & les écoliers.

CXXXVI.

Dans une nuit obscure un aveugle marchoit dans les rues avec une lumiere à la main & une cruche d'eau sur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & lui dit: Simple que vous êtes? à quoi vous sert cette lumiere? La nuit & le jour ne sont ils pas la même chose pour vous? L'aveugle lui répondit en riant: *Ce n'est pas pour moi*

que je porte cette lumiere, c'est pour les têtes folles qui te ressemblent, afin qu'ils ne viennent pas heurter contre moi, & me faire rompre ma cruche.

CXXXVII.

La plupart des hommes croient qu'il faut être dur & sévere pour se faire respecter, cependant la dureté & la sévérité rebutent tout le monde. La clémence & la bonté avancent plus les affaires qu'une rigueur inflexible, parce qu'on fait tout par dépit quand on se voit maltraité. L'Empereur RODOLPHE de la Maison d'Autriche voyant que ses Gardes repoussoient de petites gens, qui faisoient leurs efforts pour le voir : *Laissez tout le monde venir à moi, dit-il à ses Gardes, je ne suis pas Empereur pour être enfermé dans une boite.*

CXXXIVII.

Les femmes sont naturellement portées à l'épargne & à l'avarice, mais c'est une grande tâche pour celles qui sont nées dans un rang élevé. L'histoire rapporte que l'Impératrice femme de Théophile, n'étant pas contente de posséder l'Empire d'Orient, elle envoyoit par-tout acheter de riches marchandises pour les vendre à Constantinople & pour y gagner. Un jour l'Empereur voyant entrer dans le port un vaisseau richement chargé & ayant appris qu'il appartenoit à l'Impératrice, il y fit mettre le feu sur le champ, pour le brûler avec toutes les marchandises qui y étoient. L'Impératrice en conçut un extrême dépit, qui fut encore augmenté par la réprimande que lui fit l'Empereur, lui reprochant d'un air chagrin, *que Dieu l'ayant fait naitre Empereur, elle le vouloit faire Marchand.*

CXXXIX.

Comme on disoit dans une compagnie, que les Médecins n'étoient bons à rien ; Ne croyez pas cela, dit un jeune Avocat, *car ils sont du moins bons a ôter du monde le trop de gens qu'il y a.* Pour moi, répondit un Médecin, qui n'avoit pas grande pratique, *il n'y a personne qui se plaigne de moi.* Il est vrai, reprit l'Avocat, *car vous tuez tous ceux que vous traitez.*

CXL.

Les amis de *Socrate* vouloient qu'il se vengeat d'un insolent qui lui avoit donné un coup de pié ; *Eh quoi*, leur dit-il, *si un cheval avoit regimbé contre vous auriez-vous bonne grace de le faire assigner, & de le trainer à l'Audience ?*

CXLI.

Un Poëte s'adressa à un Médecin, & lui dit, qu'il avoit quelque-chose sur le cœur, qui lui causoit des défaillances de tems en tems avec des frissonnemens, & que cela lui faisoit dresser le poil par tout le corps. Le Médecin, qui avoit l'esprit agréable & qui connoissoit le personnage, lui demanda : N'avez-vous pas fait quelque vers, que vous n'ayez encore récités à personne ? Le Poëte lui ayant avoué la chose, il l'obligea de réciter ces vers ; & quand il eut achevé, il lui dit : *Allez, vous voilà guéri, c'étoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CXLII.

Un Prédicateur, qui faisoit de méchans vers, affectoit de les citer dans ses prédications, & quelque fois il disoit : *J'ai fait ceux-ci en faisant ma priere.* Un des Auditeurs indigné de sa vanité & de sa présomption, l'interrompit & dit : *Des vers faits pendant la priere valent auf-*

si peu, que la priere pendant laquelle ils ont été faits.

CXLIII.

Une femme consultoit un Intendant de justice sur une affaire, lequel n'eut pas de réponse à lui donner. La femme lui dit: Puisque vous n'avez pas de réponse à me donner, pourquoi êtes vous chargé de l'emploi, que vous occupez? Les appointemens & les bienfaits du Roi, que vous recevez, sont fort mal employés. L'intendant repartit: *Je suis payé pour ce que je sais & non pas pour ce que je ne sais point.*

CXLIV.

Un Tailleur de *Samarcande*, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduisoit au cimetiere, avoit en sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit un petit caillou, chaque fois qu'on portoit un corps mort pour être enterré, & à la fin de chaque lune il comptoit les cailloux, pour savoir le nombre des morts. Enfin le Tailleur mourut lui-même, & quelque tems après sa mort, quelqu'un, qui n'en avoit rien sû, voyant sa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il étoit devenu? Un des voisins répondit: *Le tailleur est tombé dans le pot, comme les autres.*

CXLV.

Un jeune homme railleur rencontra un Vieillard âgé de cent ans, tout courbé, & qui avoit bien de la peine à se soutenir sur son bâton, & lui demanda: Monsieur, dites-moi, je vous prie, *combien vous avez acheté cet arc, afin que j'en achete un de même?* Le Vieillard répondit: *Si Dieu vous donne vie, vous en aurez un de même, qui ne vous coutera rien.*

CXLVI.

Un Roi de Perse en colere déposa son Grand-Vizir, & en mis un autre à sa place. Néanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des services du déposé, il lui dit de choisir dans ses Etats un endroit tel, qu'il lui plairoit, pour y passer le reste de ses jours avec sa famille des bienfaits, qu'il lui avoit faits jusqu'alors? Le Vizir lui répondit: Je n'ai pas besoin de tous les biens, dont V. H. m'a comblé, je la supplie de les reprendre; & si elle a encore quelque bonté pour moi, je ne lui demande pas un lieu, qui soit habité: je lui demande avec instance de m'accorder quelque village désert, que je puisse repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail, par mes soins & par mon industrie. Le Roi donna ordre, qu'on cherchât quelques villages tels, qu'il les demandoit: mais après une grande recherche, ceux qui en avoient eu la commission, vinrent lui rapporter, qu'ils n'en avoient pas trouvé un seul. Le Roi le dit au Vizir déposé, qui lui dit: *Je savois fort bien, qu'il n'y avoit pas un seul endroit ruiné dans tous ces pays, dont le soin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait a été afin que V. H. sut elle-même, en quel état je les rends & qu'elle en charge un autre, qui puisse lui en rendre un aussi bon compte.*

CXLVII.

Une Dame fit venir un fameux Astrologue, & le pria de lui dire ce qu'elle avoit sur le cœur. L'astrologue dressa une figure de la disposition du ciel, tel qu'il étoit alors, & fit un long discours sur chaque maison, avec d'autant plus de chagrin, que tout ce qu'il disoit ne satisfaisoit pas la Dame. A la

fin il se tut & la Dame luijetta une drachme. Sur le peu qu'elle lui donnoit l'Astrologue ajouta qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas des plus aisées chez elle, ni bien riche. Elle lui dît, que cela étoit vrai. L'astrologue regardant toujours la figure, lui demanda: N'auriez-vous rien perdu? Elle répondit: *J'ai perdu l'argent que je vous ai donnée.*

CXLVIII.

Un Roi avoit prononcé sentence de mort contre un criminel, qu'on alloit exécuter en sa présence. Celui-ci n'ayant plus que la langue, dont-il pût disposer, vomissoit mille injures, & mille malédictions contre le Roi. Le Roi ayant demandé ce qu'il disoit, un de ses Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit que le criminel disoit, que Dieu chérissoit ceux qui se modéroient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux qui les avoient offensés. Sur ce rapport le Roi fut touché de compassion & fit grace au criminel. Un autre Officier ennemi de celui qui venoit de parler au Roi, dit: Des personnes de notre rang & de notre caractere, ne doivent rien dire au Monarque, qui ne soit véritable. Ce misérable a injurié le Roi & a proféré des choses indignes contre sa Majesté. Le Roi en colere de ce discours dit: *Le mensonge de ton collegue m'est beaucoup plus agreable que la vérité que tu viens de me dire.*

CXLIX.

Un Roi avoit peu d'amour & de tendresse pour un de ses fils, parce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuse, en comparaison des Princes ses freres, qui étoient grands, bienfaits, & de belle taille. Un jour ce Prince voyant, que son Pere le regardoit avec mépris, lui dit: *Mon Pere, un petit homme sage & spirituel, est plus estimable, qu'un grand homme grossier & sans esprit. Tout ce qui est gros & grand n'est pas toujours le plus precieux. La brebis est blanche & nette, & l'elephant sale & vilain.*

CLI.

Un Roi des Arabes cassé de vieillesse, étoit malade à la mort, lors qu'un courier vint lui annoncer, que ses troupes avoient pris une place, qu'il nomma; qu'elles avoient fait prisonniers de guerre ceux qui avoient fait résistance, & que le reste & les peuples s'étoient soumis à son obéissance: Sur ce discours il s'écria avec un grand soupir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ses héritiers, qu'il regardoit comme des ennemis.

CLI.

Un Prince en succédant au Roi son Pere se trouva maitre d'un trésor considérable, dont il fit de grandes largesses à ses troupes & à ses sujets. Un de ses favoris voulut lui donner conseil là dessus, & lui dit imprudemment: Vos ancêtres ont amassé des richesses avec beaucoup de peine & de soins, vous ne devriez pas les dissiper avec tant de profusion, comme vous le faites. Vous ne savez pas ce qui peut vous arriver dans la suite, & vous avez des ennemis, qui vous observent; prenez garde, que tout ne vous manque dans le besoin. Le Roi indigné de cette remontrance, repartit; *Dieu m'a donné ce Royaume pour en jouir, & pour faire des libéralités, & non pour en etre simplement le gardien.*

CLII.

Deux freres étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au service d'un Roi, & l'autre gagnoit sa vie par le travail de ses mains : de sorte que l'un étoit à son aise, & que l'autre avoit de la peine à subsister. Le riche dit au pauvre : *Pourquoi ne vous mettez-vous pas au service du Roi, comme moi, vous vous délivreriez des maux que vous souffrez ?* Le pauvre repartit : *Et vous pour quoi ne travaillez-vous pas pour vous délivrer d'un esclavage si méprisable ?*

CLIII.

Un Mahométan, qui avoit donné plusieurs preuves d'une force extraordinaire étoit dans une si grand colere, qu'il ne se possédoit plus & qu'il écumoit de rage. Un homme sage, qui le connoissoit le voyant en cet état, demanda ce qu'il avoit, & il apprit, qu'on lui avoit dit une injure. Cela lui fit dire : *Comment ? ce misérable porte un poids de mille livres & il ne peut pas supporter une parole.*

CLIV.

Un mal-honnête homme insulta un jour PERICLES en plein Barreau : il ne parut point ému des injures qu'on lui disoit, & sans rien répondre, il fit tranquillement tout ce qu'il avoit à faire. Quand il fut sorti, l'autre le poursuivoit, criant toujours après lui jusqu'à son logis. Il étoit tard : *Prenez un flambeau*, dit Pericles à un de ses domestiques, & *reconduisez-le chez lui.*

CLV.

Deux Princes, fils d'un Roi d'Egypte, s' appliquerent l'un aux sciences, & l'autre à amasser des richesses. Le dernier devint Roi & reprocha au Prince son frere le peu de bien, qu'il avoit en partage. Le Prince repartit : *Mon frere, je loue Dieu d'avoir l'héritage des Prophetes en partage*, c'est-à-dire, la sagesse : *Mais votre partage n'est que l'héritage de Pharaon & d' Haman*, c'est-à-dire, le Royaume d'Egypte.

CLVII.

Un Roi de Perse avoit envoyé un Médecin à Mahomet, & le Médecin demeura quelques années en Arabie ; mais sans aucune pratique de sa Profession, parce que personne ne l'appelloit pour se faire médicamenter. Ennuyé de ne pas exercer son art, il se présenta à Mahomet, & lui dit en se plaignant : Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profession de la Médecine ; mais depuis que je suis arrivé, personne n'a eu besoin de moi, & ne m'a donné occasion de faire voir de quoi je suis capable. Mahomet lui dit : La coutume de notre pays est, de manger seulement lors qu'on est pressé de la faim, & de cesser de manger, lors qu'on peut encore manger. Le Médecin repartit : C'est là le moyen d'être toujours en santé, & de n'avoir pas besoin de Médecin. En disant cela, il prit congé & retourna en Perse, d'où il étoit venu.

CLVIII.

Un Roi avoit besoin d'une somme d'argent pour la donner aux Tartares, afin de les empêcher de faire des courses dans ses Etats, & apprit qu'un pauvre, qui gueusoit, avoit une somme très-considérable. Il le fit venir, & lui en demanda une partie par emprunt, avec promesse, qu'elle lui seroit rendue d'abord que les revenus ordinaires seroient apportés au tré-

for. Le pauvre répondit: *Il seroit indigne, que V. M. souillât ses mains, en maniant l'argent d'un mendiant tel que je suis, qui l'ai amassé en gueusant.* Le Roi repartit: Que cela ne te fasse point de peine, il n'importe, c'est pour donner aux Tartares. *Telles gens, tel argent.*

CLVIII.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier qui se presentoit, pour lui demander de l'argent? Le mendiant repondit: *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de se la voir couper, pour avoir volé un sol ou deux liards.*

CLIX.

Un Marchand fit une perte considérable, & recommanda à son fils de n'en dire mot à personne. Le fils promit d'obéir, mais il pria son Pere de lui dire, quel avantage le silence produiroit. Le Pere répondit: *C'est afin qu'au lieu d'un malheur, nous n'en ayons pas deux à supporter, l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre de voir nos voisins s'en rejouir.*

CLX.

Un Espagnol étant en Brabant, passa un jour d'hiver par un village. Les chiens aboyoient & couroient après lui comme ils font ordinairement. L'Espagnol se baissa & voulut prendre une pierre, pour la leur jetter & les chasser; mais il avoit gelé, & la pierre tenoit si fort qu'il ne put l'arracher. Alors il s'écria: *Oh! le maudit pays, où l'on lâche les chiens & attache les pierres.*

CLXI.

Le Tailleur de HENRI le Grand montra un jour à ce Prince un livre rempli de quelques réglemens, qu'il avoit composés sur l'Etat & sur le Gouvernement. Le Roi appella un de ses Officiers, & lui dit, *Qu'on me fasse venir tout à l'heure mon Chancelier, pour me faire un habit; puisque mon Tailleur veut me faire des Reglemens.*

CLXII.

Du tems que Jaques II. ci-devant Roi d'Angleterre, dominoit avec rigueur sur ses sujets, il parut une medaille, où étoit représentée d'un côté la mer toute enflée & orageuse, & la lune qui donnoit dessus, avec ces paroles: *Tumet, quia plena: Elle est enflée, parce qu'elle est pleine.* Sur le revers on voyoit un arc en ciel avec cette inscription: *Non amplius demergimini. Vous ne serez plus submergés:* Faisant allusion sur ceux de la Religion protestante.

CLXIII.

Le fils d'un Turc, extrémement avare, tomba dangereusement malade, & ses amis lui conseilloient de faire lire l'Alcoran, ou de faire une offrande, disant, que cela fléchiroit peut-être Dieu à rendre la santé à son Fils. Le Pere y pensa un moment, & dit: *Il est plus à propos, de faire lire l'Alcoran, parce que le troupeau est trop loin.* Un de ceux, qui entendirent cette réponse, dit: *Il a préferé la lecture de l'Alcoran; parce que l'Alcoran est sur le bord de la langue, mais l'or qu'il lui en auroit couté pour acheter une victime est au fond de son ame.*

CLXIV.

On ne peut trop se tenir sur ses gardes, quand on a à faire à des gens dissimulés & vindicatifs. *Jules II.* avant que d'étre Pape étoit fort brouillé avec *Alexandre VI* qui vouloit le faire venir à Rome & qui lui

fit offrir un sauf-conduit, dont l'Empereur, le Roi de *France*, le Roi *d'Espagne*, & les Princes *d'Italie* seroient garants. *Jules* s'en moqua, disant, que s'il alloit à *Rome*, & qu'Alexandre lui fit ôter la vie, tous ceux qui l'auroient assuré de le conserver, ne le réssusciteroient pas.

CLXV.

Un paysan de peu d'esprit qui avoit mal aux yeux, s'adressa à un Marechal, & le pria de lui donner quelque remede. Le Marechal lui appliqua un emplâtre dont il se servoit pour les chevaux, mais le malade en devint aveugle, & fut faire ses plaintes à la justice. Le Juge informé du fait, le chassa, & lui dit: *Retire-toi, tu n'es pas fondé contre celui que tu accuses. Tu n'aurois pas cherché un Marechal au lieu d'un Medecin, si tu n'étois un âne.*

CLXVI.

Un fils étoit dans un cimetiere assis sur le tombeau de son Pere, qui lui avoit laissé de grands biens, & tenoit ce discours au fils d'un pauvre homme. Le tombeau de mon Pere est de marbre, l'épitaphe est écrite en lettres d'or, & le pavé à l'entour est de marqueterie & à compartiment. Mais toi, en quoi consiste le tombeau de ton Pere? En deux briques l'une à la tête, & l'autre aux piés, avec deux poignées de terre sur son corps? Le fils du pauvre répondit: *Laissez vous, au jour du jugement votre Pere aura à peine relevé la pierre dont il est couvert, que le mien sera deja arrivé en Paradis.*

CLXVII.

Alexandre le grand venoit de prendre une place, & on lui dit, que dans cette place il y avoit un Philosophe de consideration. Il commanda, qu'on le fit venir; mais il fût fort surpris de voir un homme fort laid, & il ne pût s'empêcher de lâcher quelques paroles, qui marquoient son étonnement. Le Philosophe l'entendit; & quoi qu'il fut dans un grand desordre à cause du saccagement de sa patrie; néanmoins il ne laissa pas de lui dire en souriant: *Il est vrai, que je suis difforme; mais il faut considerer mon corps comme un fourreau, dont l'ame est l'épée. C'est la lame qui tranche, & non pas le fourreau.*

CLXVIII.

Trois Sages, le premier de la Grece, le second des Indes, & le troisieme de la Perse, s'entretenoit en présence du Roi de Perse, & la conversation tomba sur la question, savoir, quelle chose étoit la plus facheuse de toutes les autres. Le Sage de la Grece dit: *que c'étoit la vieillesse accablée d'infirmités, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit: *que c'étoit d'etre malade & de souffrir sa maladie avec impatience.* Mais le Sage de la Perse dit: *que c'étoit l'approche de la mort destituée de bonnes œuvres*, & toute l'assemblée fut de son sentiment. Un autre sage disoit: *que pour bien mourir, il falloit bien vivre & mourir, avant que de mourir. Car une vie de roses est suivie d'une mort d'epines & une vie d'epines, d'une mort de roses.*

CLXX.

Alexandre le Grand priva un Officier de son emploi & lui en donna un autre de moindre consideration, & l'Officier y acquiesça. Quelque tems aprés Alexandre vit cet Officier & lui demanda, comment il se trouvoit dans la nouvelle charge, qu'il exercoit? L'Officier répon-

pondit avec respect : *Ce n'est pas la charge, qui rend celui qui l'exerce plus noble & plus considérable ; mais la charge devient noble & considérable par la bonne conduite de celui qui l'exerce.*

CLXX.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voies il étoit arrivé au degré de gloire & de grandeur où il étoit ? Il répondit : *Par les bons traitemens, que j'ai faits à mes ennemis, & par les soins, que j'ai pris de faire en sorte, que mes amis fussent constans dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.*

CLXXI.

Le second fils de l'Empereur etant né en 1681. les Envoyés & Ministres des Puissances étrangeres firent de réjouissances par des feux allumés devant leurs quartiers. Monsieur de Sépeville, Envoyé du Roi Très-Chrétien, fit mettre devant son logis les armes de son Roi, & un soleil au dessus, avec ces mots. *Fulget ubique : Il éclate par-tout.* Le peuple de la ville de Vienne voyant celà, commença à gronder, & il n'eut pas manqué, de couvrir ce soleil emblématique d'une grêle de bâtons & de pierres, si les Soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empéché. Alors un des premiers Ministres de Sa Majesté Impériale, pour satisfaire le dit peuple, fit mettre devant son Palais le globe du monde & au dessus même un soleil avec les armes de l'illustre Maison d'Autriche avec ces paroles : *Fulget ubique magis : Il éclate par-tout encore plus.*

CLXXII.

On disoit à Alexandre le Grand qu'un Prince qu'il avoit à vaincre, étoit habile & expérimenté dans la guerre, & on ajoutoit, qu'il seroit bon de le surprendre & de l'attaquer de nuit. Il repartit : *Que diroit-on de moi, si je vainquois en voleur ?*

CLXXIII.

Un sage disoit : Quand l'aumône sort de la main de celui qui l'a faite, avant que de tomber dans la main de celui qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celui de la main de qui elle part : *J'étois petite & vous m'avez fait grande ; J'étois en petite quantité, & vous m'avez multipliée ; J'étois ennemie, & vous m'avez rendue aimable ; J'étois passagere, & vous m'avez rendue permanente : vous étiez mon gardien, & je suis présentement votre garde.*

CLXXIV.

Deux juifs à Constantinople étoient en contestation avec quelques Turcs touchant le Paradis, & soutenoient, qu'ils seroient les seuls, qui y auroient entrée. Les Turcs leur demanderent : Puisque cela est ainsi, suivant votre sentiment, où voulez-vous donc que nous soyons placés ? Les juifs n'eurent pas la hardiesse de dire, que les Turcs en seroient exclus entiérement, ils répondirent seulement : *Vous serez hors des murailles, & vous nous regarderez.* Cette dispute alla jusqu'aux oreilles du grand Vizir, qui dit : *Puisque les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis : il est juste, qu'ils nous fournissent des pavillons, afin que nous ne soyons pas exposés aux injures de l'air.*

CLXXV.

Trois Voyageurs trouverent un trésor dans leur chemin, & dirent : *Nous avons faim, qu'un de nous aille acheter de quoi manger.* Un d'eux se détacha, & alla dans l'intention de leur apporter de quoi faire un répas

Mais il dit en lui-même: il faut que j'empoisonne la viande, afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je jouisse du trésor moi seul. Il exécuta son dessein & mit du poison dans ce qu'il avoit apporté à manger: Mais les deux autres, qui avoient conçu le même dessein contre lui, pendant son absence, l'assassinerent à son retour & demeurerent les maitres du trésor. Après l'avoir tué, ils mangerent de la viande empoisonnée & moururent aussi tous deux. Un Philosophe passa par cet endroit-là, & dit: *Voilà quel est le monde? Voyez de quelle maniere il a traité ces trois personnes. Malheur à celui, qui lui demande des richesses.*

CLXXVI.

Les premiers beaux jours du Printems ayant fait naitre l'envie à un Gentil-homme d'aller voir son Jardin, où il avoit envoyé son Jardinier travailler, il y alla. Y étant entré, il jetta les yeux çà et là pour voir, où étoit le Jardinier, & ne le voyant nulle-part, il alla sous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & lui dit: *Est-ce ainsi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain que tu manges, tu n'es pas digne que le soleil t'éclaire. Je le sai bien*, dit le Jardinier; *c'est pourquoi je me suis mis à l'ombre.*

CLXXVII.

Nicolas Fouquet, Sur-Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour sa devise un écureuil, qui tâchoit de monter sur des lys au sommet d'un grand arbre avec ces mots: *Que n'y monterois-je?* Le Roi voyant celà, en témoigna son déplaisir par ces mots. *Il faut couper les pattes à cette bête-là.* Ce qui arriva peu-après.

CLXXVIII.

Un coupeur de bourse voyant entrer un Marchand à la comédie le suivit, espérant de lui attraper les beaux boutons d'orfévrerie, qu'il avoit à son justaucorps de velours, & pour mieux y réussir, il se mit derriere lui. Sur la fin du premier acte, il commença à couper le justaucorps pour avoir les boutons. *Le Marchand s'en appercevant tira son couteau de sa poche & prit si bien son tems, qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourse qui commença à crier.* Mon oreille, mon oreille! *Le Marchand cria aussi:* Mes boutons, mes boutons: Tenez; les voilà, *dit le coupeur de bourse au Marchand, qui lui dit:* Tiens; voila aussi ton oreille.

CLXXIX.

Le Marquis de Louvois, Ministre d'Etat de Louis XIV. étant mort subitement en 1691. on lui fit l'épitaphe suivante:

La mort a tort d'avoir ravi Louvois:
C'étoit sans doute une tête excellente;
Mais au moment qu'elle en prive le Roi.
Elle lui rend trois millions de rente:
La mort n'a pas tant de tort à ce prix:
Ce qu'elle rend vaut bien ce qu'elle a pris.

NB. Son nom de famille étoit *Tellier* par anagr. *Etrille.*

CLXXX.

Gabriel Bethlem, Prince de Transylvanie, s'étant révolté, par l'instigation des Turcs & des Tartares, contre son légitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & proposant un jour ses motifs en Latin aux Etats dans une diete, mais d'une maniere, qui blessoit la pureté & la beauté de cette langue, il

répondit à ceux qui l'en avertirent. *Eh bien! Messieurs, quel compte ferai-je de Priscien, puisque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne?*

CLXXXI.

Le Prince d'Orange étant arrivé en Angleterre, pour sauver ce Royaume de la domination de Jaques II. on fit une médaille à Londres, représentant d'un côté le dit Prince avec ces mots; *Peragit tranquilla potestas quod violenta nequit; La douceur fait plus que la violence.* Sur le revers on voyoit le même Prince à la tête d'une considérable flotte avec cette inscription: *Tanto est victoria Curiæ: C'est là une victoire en faveur du Parlement.*

CLXXXII.

La premiere maxime des Politiques François a toujours été, *que le Roi n'est pas esclave de sa parole, n'appartenant, à ce qu'ils disent, de la garder qu'à des Marchands.* Pour ne point parler du Roi Louis XIII. son Prédécesseur, il avoit si bien appris celà du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve au *Duc de Vendôme*, Amiral de France, & au Grand-Prieur son frere. Car ceux-ci ayant été mis mal dans l'esprit du Roi, par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conçu une haine immortelle contre eux, l'Amiral se retira en Brétagne. Le Roi pour les perdre se servit d'une feinte, & après avoir assuré de nouveau le Grand-Prieur de ses bonnes graces, il lui manda de faire revenir son frere en ces mots: *Mon Cousin, je vous jure la même foi, & la même fortune à vous & à votre frere, & qu'il n'aura non plus à apprehender que vous.* Le pauvre Grand-Prieur ébloui par cette équivoque partit aussitôt pour aller trouver son frere, & l'ayant persuadé après beaucoup de contestations, ils revinrent à la Cour. Mais le Roi donna ordre de les mettre en prison. *Gramimond, Histoire de France depuis la mort de Henry IV, Liv. 16.*

CLXXXIII.

Un Gascon portant à Paris un cotret sous son manteau, dit à un crocheteur, qui s'approchoit de trop près: *Retire-toi, marcud, tu casseras mon luth.* Le crocheteur s'arrêta, & le Gascon avoit à peine marché dix ou douze pas, qu'une piece de son cotret tomba; ce que le crocheteur voyant, il cria au Gascon: *Monsieur, ramassez une corde de votre luth, qui est tombée.*

CLXXXIV.

Apostrophe d'une Angloise appellée Olinde, au Roi de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'affoiblissent.
Tu triomphes, Louis, mais tes peuples gémissent:
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta propre grandeur accable tes sujets.
Louis, tu veux courir de victoire en victoire.
Mais prend bien garde aussi de triompher en vain;
Tu seras, il est vrai, rassasié de gloire;
Hé quand le serons-nous de bain!
Rappelle ta bonté, conserve ta mémoire.
Prens garde, qu'en parlant de toi, quelque Ecrivain
Ne dise, que Louis, pour vivre dans l'histoire
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peux tu desirer? mille & mille lauriers
Te font nommer par-tout le guerrier des guerriers.
Ta grandeur est presque divine.

Laisse-nous donc jouir des douceurs de la paix:
Quel funeste dessein d'obliger tes Sujets
A crier victoire & famine?

CLXXXV.

Les Princes de Condé et de Conti prenant un jour le divertissement de la chasse, il arrive, que le dernier ne se trouva pas au lieu, où la Cour devoit se rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un paysan, s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti? *Non, Monsieur*, répondit le villageois, *mais j'ai bien vû passer un cheval, sur lequel y avoit un chapeau & des bottes.*

CLXXXVI.

Un Roi des Indes ayant appris, qu'Alexandre le Grand s'étoit rendu maitre de toute la Perse, lui envoya des Ambassadeurs, qui avoient les cheveux blancs, et la barbe noire: dont ce Prince fut fort étonné; & pour en découvrir la cause, il fit assembler des Philosophes, qui avoient toujours passé pour savans. Mais comme leurs raisons ne lui plaisoient pas, un des Ambassadeurs dit: *Seigneur, nos cheveux sont blancs, & nos barbes sont noires, parce que nos cheveux sont de vingt ans plus vieux que nos barbes.*

CLXXXVII.

Comme un Matelot alloit entrer dans un vaisseau, qui partoit pour les Indes; un Philosophe lui dit: *Mon ami, où est-ce que ton Pere est mort? Dans un naufrage*, répondit le Matelot. *Et ton Grand-pere? Comme il alloit à la pêche il s'éleva une si furieuse tempête qu'il y fut submergé avec sa barque. Et ton Bisaïeul? Il périt aussi dans un navire, qui alla se briser contre un écueil. Comment donc*, reprit le Philosophe, *oses-tu te mettre sur mer, puisque tous tes ancêtres y ont péri: il faut que tu sois bien temeraire.* Monsieur le Philosophe, reprit le Matelot, quoi qu'on en dise, je crois avoir autant de raison que vous: mais dites-moi un peu où est-ce que votre Pere est mort? Fort doucement dans son lit: Et tous vos Ancêtres? De la même maniere, fort tranquillement dans leur lit; *Eh! Monsieur le Philosophe*, repartit le Matelot: *comment osez-vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos Ancêtres y sont morts?*

CLXXXVIII.

Quelque heures après que la bataille de Lande fut finie, le Maréchal de Luxembourg se voyant environné par une foule de Généraux, Maréchaux de Camp, Brigadier, Majors et autres Officiers de son Armée, qui venoient le féliciter sur la signalée victoire, qu'il avoit remportée; *Eh bien! Mes Enfans*, leur dit-il en riant: *Comment appellerons nous cette bataille?* Comme l'on se regardoit l'un l'autre, & que l'on ne savoit que lui répondre, la plupart étant d'avis, qu'on lui donnât le nom du lieu, où elle s'étoit donnée, suivant la coutume: *Non Messieurs*, répondit le Maréchal, *nous l'appellerons Fascine, & au lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire, la bataille de Fascine.* Il leur marqua ainsi la quantité des morts de ses gens, entassés les uns sur les autres, devant le champ retranché des Alliés, comme des fascines dans le fossé d'une forteresse. Pour cette même raison on fit une medaille en Hollande, représentant le Roi de la Grande-Brétagne avec cette inscription: *Guillaume le Grand & l'invincible*: Et au revers

un héron pourſuivi d'un faucon, celui-ci ſe jettant ſur le héron par force, & l'autre le perçant de ſon bec avec ces mots : *Le vaincu perce le vainqueur.*

CLXXXIX.

L'auteur du Mercure Galant ayant donné les bouts rimés ci-deſſous à rêmplir pour la campagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promeſſe de donner une médaille à celui qui auroit le mieux réuſſi. Un eſprit très-bienfait compoſa les deux ſonnets ſuivans :

Sur les préparatifs de la campagne de S. M. Britannique GUILLAUME le Grand, l'année 1695.

SONNET.

Dans tout ce que je fais, la juſtice eſt mon *guide*,
Mes exploits l'on fait voir aſſez de toutes *parts*,
Dès lorſque j'entreprens de forcer des *remparts*,
On voit qu'en ma faveur la victoire *décide*,
Aller! Voir! & d'abord Vaincre un † *fleuve rapide!*
Surpaſſer en valeur le plus grand des *Céſars*,
S'expoſer mille fois au milieu des *Hazards*,
Braver par-tout la mort d'un courage *intrépide*,
D'un Soldat & d'un Roi remplir tous les *Emplois*,
Combattre vaillamment pour le maintien des *Loix* ;
Affronter les périls, eſſuyer les *tempêtes* :
C'eſt ce que je fait voir en cent endroits *divers*,
Non point dans le deſſein de faire des *Conquêtes*,
Mais pour donner un jour la paix à l' *Univers*.

† La Boine en Irlande.

Parodie du ſonnet précédant ſur les préparatifs de la Campagne de LOUIS XIV. pour l'an 1695.

SONNET.

Dans l'état où je ſuis, j'ai bien beſoin d'un *guide*,
Voyant mes ennemis courir de toutes *parts*,
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts*,
Je crains que le malheur contre moi ne *décide*,
Mon regne de tout tems à paru ſi *rapide*,
Que je croyois monter au nombre des *Céſars*,
Sans m' expoſer comme eux aux périls, aux *Hazards*,
Je reſtois dans ma Cour toujours ferme *intrépide*,
Selon mon bon plaiſir je donnoit des *Emplois*,
Selon ma volonté je diſpoſois des *Loix*,
Sans craindre les écueils non plus que les *tempêtes*,
Cependant aujourd'hui par cent peuples *divers*,
Je vois ſi fort borné le cours de mes *Conquêtes*,
Qu'il faut que je me cache aux yeux de l' *Univers*.

CXC.

Les François ayant pris en 1692. ſur les Alliés la ville de Namur, firent une médaille, qui repréſentoit le Roi de France avec un grand camp, emportant une ville bien munie, & l'armée des Alliés de ſoixante mille homme à côté avec ces mots : *Amat victoria teſtes*, c'eſt-à-dire : *La victoire aime d'avoir des témoins.* Mais les Alliés, après avoir repris la dite ville en 1695. en firent une ſemblable, repréſentant le Roi de la Grande-Brétagne Guillau-

me le Grand, avec une puiſſante armée, occupée d'un ſemblable travail, à la vue de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Bien rit, qui rit le dernier.* Cette victoire étant d'autant plus ſignalée, que cent mille témoins valent mieux que ſoixante.

CXCI.

L'Empereur LEOPOLD le Grand, étoit ſans conteſtation le plus invincible & le plus Auguſte de tous ſes Prédéceſſeurs. Car il faut que tout le monde avoue, qu'il n'y a eu aucun d'eux, qui ait ſoutenu ſi glorieuſement une guerre de durée, remporté tant de victoires ſignalées, ni reconquis tant de pays ſur deux ennemis à la fois ſi forts et ſi puiſſans. C'eſt ainſi, que ſon nom doublement heureux, *Léopoldus*, répondit juſtement à la double prédiction de ſon Anagramme: *Pello duos, ſole duplo*, c'eſt-à-dire: *Je combats deux ennemis, les Turcs & les François, & s'ils ont un Soleil pour eux, j'en ai deux pour moi.*

CXCII.

Les hommes meſurent leurs beſoins à leurs cupidités, plutôt qu'à la néceſſité. S'ils vouloient ſe borner, ils trouveroient que mille choſes ſont ſuperflues, dont ils ne croient pas pouvoir ſe paſſer. *Les Sammites* vaincus par *Curius*, vinrent lui offrir de grands préſens: ils le trouverent occupé à faire cuire de raves pour ſon diné; il ne voulut point recevoir ce qu'ils lui offroient: *Un homme*, leur dit-il, *qui ſe contente de ſi peu de choſes, n'a pas grand beſoin de votre or ni de votre argent.*

Sans faire tant d'apprêts,
La Vertu ſe contente, & vit
à peu de frais.

CXCIII.

On dit des manieres d'agir contraires des François & des Eſpagnols, que le François porte les cheveux longs, l'Eſpagnol les porte cours: Le François mange vite & beaucoup, l'Eſpagnol mange lentement & fort peu: Le François ſe fait ſervir le bouilli le premier, l'Eſpagnol le rôti: Le François met d'ordinaire le vin ſur l'eau, l'Eſpagnol met l'eau ſur le vin: Le François parle volontiers à table, l'Eſpagnol n'y dit mot: Le François ſe promene après le repas, l'Eſpagnol dort ou s'aſſied: Le François marche vîte, l'Eſpagnol marche poſément: Les laquais François ſuivent leur maitre, ceux des Eſpagnols vont devant: Le François, pour faire ſigne à quelqu'un de venir à lui, hauſſe la main & la ramene vers le viſage: l'Eſpagnol pour le même ſujet baiſſe la ſienne, & la rabat vers les piés: Le François donne par civilité le haut du pavé, l'Eſpagnol donne le deſſous: Le François entre & ſort le dernier de ſa maiſon, l'Eſpagnol y entre & en ſort le premier: Le François demande l'aumône avec ſoumiſſion, l'Eſpagnol la demande avec une eſpece de gravité, qui reſſemble beaucoup à l'arrogance: Le François reduit à la pauvreté vend tout hormis ſa chemiſe, la chemiſe eſt la premiere choſe, dont l'Eſpagnol ſe défait, gardant ſa fraiſe, l'épée & le manteau juſqu'à l'extrémité: Le François met le matin ſon pourpoint le dernier, l'Eſpagnol commence à s'habiller par là: Le François pour ſe boutonner commence par le collet, & finit par la ceinture, l'Eſpagnol commence par la ceinture & finit par le collet.

CXCIV.

En 1693. Monsieur de Saint-Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui donna des éloges outrés pour obtenir de ce Prince la permission d'acheter des grains dans ses Etats. On fit là-dessus un Madrigal assez joli, qu'on ne sera pas fâché de voir.

Apostrophe au Roi de
MAROC.

Descendant du Grand Mahomet
Roi de MAROC, de FEZ, de
SUS, de TAFILET.
Si l'abondance
Regnoit en France,
Tu ne serois qu'un Roitelet,
Ce n'est que sa grande indigence,
Qui t'eleve au dessus de tout.
Prince Afriquain
On dit tout pour avoir du pain.

CXCV.

Un Prélat ayant envie de porter un chapeau rouge, où d'être Cardinal, envoya un jour au Pape Urbain VIII. des cérises qui n'étoient pas mûres, mais encore toutes vertes, sur une assiette d'argent avec ces mots autour: *Te sole rubescere gaudent;* C'est-à-dire: *elles aiment à prendre la rougeur des rayons de votre soleil.* Sur quoi le Pape repliqua en souriant: *Aliis obstantibus tardo sole rubescent;* C'est-à-dire; *Elles rougiront donc bien tard! Car il y en a d'autres, qui les empechent de recevoir la chaleur du soleil.*

CXCVI.

Sur le Marechal de Villeroi.

Les exploits valeureux, qu'en Italie il fit,
En peu de mots se peuvent apprendre.
A *Chiari* d'abord *Eugene* le battit,
A *Crémone* il se laissa prendre.

CXCVII.

Monsieur du QUESNE blanchi sous les armes au service de la France, fit un jour un très-bel exploit. Le Roi ayant envie de voir ce Capitaine, commanda de le faire venir dans son Antichambre. Lui s'étant présenté avec toute sorte de respect, le Roi loua sa bravoure avec promesse de l'avancer avec le tems. Alors ce routier mettant la main sur sa tête, repartit avec une grande présence d'esprit; *Sire, il est tems.* Ce bon mot eut l'agrément du Roi, de maniere qu'il le fit aussitôt Chef-d'Escadre.

CXCVIII.

Un grand Prince à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, parlant un jour à ses Ministres des artifices & des ruses de la fausse politique, & que la vie des Esprits malfaits, n'étoit qu'une suite continuelle de fourberies, dit enfin fort prudemment: *Celui qui me trompe la premiere fois, me fait tort, mais qui me trompe la seconde fois, me rend justice.*

CXCXIX.

Eloge de la *Mouche.*

La Mouche est compagne de l'homme toute sa vie, & goûte de tout ce qu'il mange, hormis de l'huile qui lui est un poison mortel. Sa vie n'est pas longue, mais agréable. Elle a cet avantage, qu'ayant peu à vivre elle trouve toujours la nappe mise, & l'on diroit que c'est pour elle, que les vaches font le lait, & les abeilles le miel qui font les plus douces choses de la nature. Elle se met la premiere à la table des Rois, & fait l'essai de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite assurée mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scythes. Elle se couche par tout

où la nuit la surprend ; car elle aime la lumiere, & ne fait rien dans les ténebres. Les Poëtes feignent, que c'étoit autrefois une Musicienne.

CC.

Le prétendu Prince de Galles étant allé en 1708, avec la flôtte françoise, sous le Comte de Fourbin, faire une descente en Ecosse, ou dans la Grande-Brétagne Septentrionale, & son dessein ayant échoué, on fit une médaille en Hollande, ou d'un côté le dit Prince en harnois, monté sur une écrevisse, alloit à reculons vers un moulin à vent avec cette inscription:

Je fais un voyage,
A mon héritage,
Le vent est bon,
A reculons.

Au revers se représentoit le même Prince avec un pied de nez, qui s'étendoit de Paris jusqu'à Edimbourg & ces mots autour:

Quand Versailles est accouché,
Ses enfans ont un tel nez.

CCI.

Sur la Bataille d'Oudenarde de l'an 1708.

Un Gascon d'humeur goguenarde,
Arrivant du Camp à Paris,
Après l'affaire d'Oudenarde
Se trouva, dit on fort surpris;
C'étoit de voir que dans les ruës.
On faisoit par-tout de grands feux,
Pour une Bataille perdue,
Comme pour un succès heureux.
Ah! Cadedis, riant sous cape;
Badauts, vous faites, leur dit-il,
Ainsi que la pierre à fusil
Plus de feu, tant plus on la frappe.

CCII.

Un Evêque étant le plus fameux guerrier de son tems, fut enfin fait prisonnier par un Roi voisin, avec lequel il étoit en guerre. Celui-ci lui ayant pris la cuirasse, qu'il avoit sur le dos, l'envoya au Pape, avec un billet en ces termes: *Voilà une robe que nous avons trouvée, voyez, si c'est celle de votre fils.*

CCIII.

Les circonstances surprenantes, que les Histoires nous marquent de la marche d'Hannibal par les Alpes, nous pourroient faire croire, que ce n'étoit qu'un conte chimerique, si nous n'avions pas vu de nos tems un plus grand Hannibal Impérial à l'étonnement de toute l'Europe franchir les Alpes avec le gros canon, & pénétrer heureusement en Italie l'an 1700. par dessus les rochers les plus inaccessibles, & par des précipices & abymes horribles, malgré les François, qui en gardoient bien tous les passages. Ces pauvres rodomonts ne laisserent pas de se moquer hautement de cette entreprise en des termes piquans: *Qu'ils ne pouvoient pas croire que les Soldats Imperiaux fussent ailés pour prendre le chemin des nues.* Mais la prudence de l'incomparable Prince EUGENE de SAVOYE, ayant fait jour par-tout, & surmonté tous les obstacles, les surprit comme un coup de tonnerre de sorte qu'ils se turent subitement comme des grenouilles accablées d'un froid inopiné au Printems. Tout cela donna matiere à des vers latins, que l'on vit peu-après répandus par les ruës de la Ville de Milan.

Alpibus Italiam penetrat Germania fractis;
Cæsareæ incassum Galli resistis avi.

C'eſt-à-dire ; *Les Allemands ayant forcé les Alpes, ont pénétré en Italie, ô Coq c'eſt en vain que tu veux réſiſter à un Aigle.*

CCIV.

Un Eſprit curieux fit ſur les ſuccès heureux das armes Impériales en Italie l'an 1702. ce beau Chronodiſtique: *Imperator Gallos DebeL Labit:* C'eſt-à-dire: *l'Empereur va triompher des François.*

CCV.

Les Princes ne ſauroient prendre trop de précautions avant que de donner leurs ordres qui ont ſouvent de facheuſes conſéquences, & qui font des maux irréparables, quand ceux qui les donnent agiſſent par les mouvemens de quelque paſſion. *Sopater* avoit la réputation d'être le plus habile Philoſophe de ſon tems; l'Empereur *Conſtantin* l'eſtimoit tellement, qu'il le faiſoit aſſeoir à ſa droite dans les ſpectacles; cette grande faveur donna de la jalouſie à *Ablavius*, quoi qu'il fut premier Miniſtre & Favori. Je ne ſais par quel malheur les Vaiſſeaux, qui apportoient le blé *d'Alexandrie à Conſtantinople*, tardoient à venir. La famine commençoit à ſe mettre dans la Ville, le peuple murmuroit: On cria en plein théatre à *Conſtantin*, que l'ingrat *Sopater* arrêtoit les vents, par ſon art magique. L'Empereur ſans délibérer d'avantage, & ſans examiner la choſe, lui fit ſur le champ trancher la tête, quoique ce pauvre Philoſophe fut innocent du crime dont on l'accuſoit ſur de très-foibles conjectures.

CCVI.

Un certain Ambaſſadeur reprochant à un Grand-Capitaine, qu'il étoit fils d'un Tailleur: *Celà eſt vrai*, repartit l'autre, *& je porte à mon côte l'aune de laquelle je meſure les poltrons.*

CCVII.

Pendant la derniere guerre, il y eu en France une ſi grande diſette de vivres & d'argent, que non ſeulement les Soldats, mais auſſi les Officiers de diſtinction, ſe virent forcés à demander la paſſade. Ayant donc concerté un jour de ſe jetter pour cet effet à divers partis ſur le chemin de Verſailles; il arriva que Monſ. de Pont-Chartrain, Sur-Intendant général des Finances, eut l'avanture de tomber le premier ſur eux. Dès qu'il approcha de la premiere bande, le compliment qu'on lui fit, fut de lui demander ſix cents Piſtoles. Ce Seigneur ne voyant aucun moyen de l'éviter, leur accorda la ſomme qu'ils lui avoient demandée. Sur quoi les dits Officiers en le remerciant très-humblement, l'avertirent, que s'il lui arrivoit de rencontrer encore d'autres bandes, il n'auroit qu'à dire: *Meſſieurs, j'ai danſé.* Après cela il pourſuivit ſon voyage, & autant de fois qu'il vint à la rencontre de quelques-uns des dits partis, il leur dit d'abord, *Meſſieurs j'ai danſé.* Sur ces paroles ils lui firent la révérence, & le laiſſerent paſſer. Ainſi ce pauvre Intendant danſa aſſez cher, & étant enfin arrivé auprès du Roi, il lui raconta, combien ſa danſe de Paris à Verſailles lui avoit coutée. Mais le Roi en rit à ventre déboutonné.

CCVIII.

Un Prédicateur Gaſcon demeura court en chaire. Il eut beau ſe frotter le front, il n'en put rien tirer. Il fallut deſcendre: *Cadedis, Meſſieurs*, dit-il en prenant congé de l'Audi-

toire: je vous plains, vous perdez une belle piece.

CCIX.

Un tailleur étoit si accoutumé à dérober, lors qu'il faisoit des habits, qu'il ne s'en passoit pas même en faisant ses propres habits. Sa femme s'en étonnant, il lui dit: *J'ai si grand peur de perdre une si bonne habitude, que je ne m'épargne pas moi-même de crainte d'épargner quelque autre après moi.*

CCX.

Sur la grande disette qui regna en France l'an 1709.

Louis, jadis grand Roi, aujourd'hui que le sort
Rend bien petit avant sa mort;
Pourquoi refusez-vous cette paix salutaire?
Elle est dure; il est vrai, mais elle est nécessaire.
Acceptez-la, Louis, car en baisant la main,
Il faut s'humilier, quand on n'a point de pain.

Le Chronographe: LILICIDIUM, c'est-à-dire: abaissement des fleurs de lis, signifie ou forme l'an 1709.

CCXI.

Un pauvre Journalier avoit coutume de dire: Qu'il gagnoit tous les jours cinq pains à travailler. Un de ses voisins lui demanda, *comment il les partageoit? J'en prends un,* répondit-il, *j'en jette un, j'en rends un, & j'en prête deux.* Sur quoi l'autre le pria, de lui expliquer cette énigme; *J'en prends un,* repartit-il, *pour moi, j'en jette un, les donnant à ma belle mere: j'en rends un à mon Pere: & j'en prête deux à mes enfans.*

CCXII.

On parla à Rome de faire Pape le Cardinal BONA. Pasquin dit d'abord: *Papa Bona est oratio incongrua. On ne dit pas bien, Papa Bona.* Le Cardinal répondit.

Vana soloecismi ne te conturbet imago:
Esset *Papa bonus; Si Bona* Papa foret.

C'est-à-dire: que la vaine fantaisie d'un Solœcisme ne vous embarrasse. Je vous assure qu'on auroit un *bon Pape,* si *Bona* le devenoit.

CCXIII.

La valeur & la bravoure éclatante, que les Hollandois ont fait voir de tout tems, & principalement dans les guerres sanglantes ci-devant contre l'Espagne & aujourd'hui contre la France, a surpris tout le monde. Les merveilles, qu'ils firent l'an 1248. en pénétrant dans le port de Damiette en Egypte, après en avoir brisé par une force extraordinaire les chaines redoublées, ont donné lieu au Proverbe Allemand: *Er geht durch, wie ein Holländer;* c'est-à-dire: *Il se fait jour par les plus grandes difficultés, comme un Hollandois.* Cet éloge immortalise leur gloire à la honte & confusion de ceux, qui tâchent de l'interpréter en mauvaise part, où par ignorance, ou par envie. On peut voir dans la Cathédrale de Harlem le modele de ce vaisseau, armé d'une grosse scie, avec laquelle les Hollandois ont forcé le passage du port susdit & facilité par ce moyen la prise de cette importante forteresse.

CCXIV.

On ne peut obliger par la force les Princes à tenir ce qu'ils promettent, parce qu'il n'y a point de Tribunal au dessus d'eux; mais ils doivent être à eux-mêmes des Juges fort séveres. Les *Espagnols* disoient de *Charles V.* qu'il ne violoit jamais sa parole, que pour exer-

cer sa clémence, & pour pardonner à son ennemi, dont il avoit juré la ruine.

CCXV.

Aristote étant un jour en Compagnie, un fâcheux se mit à l'entretenir de choses triviales & inutiles, sans lui donner le temps de répondre, & lui dit après un long discours; je t'ai bien rompu la tête, grand Philosophe; *Point du tout*, interrompit Aristote, *car je ne t'ai pas écouté.*

CCXVI.

Il se trouve quelque fois dans les Etats de certaines gens qui semblent n'être nés, que pour entretenir les dissensions & pour ruiner les familles; on le devroit punir comme des perturbateurs du repos public. *Louis Sforce* Duc de Milan entendant parler d'un Avocat, qui étoit si fin & si rompu dans toutes les rufes de la chicane, qu'il gagnoit les causes les plus injustes & les plus desésperées, ou les faisoit durer si long tems, qu'on ne voyoit jamais la fin du procès, le fit venir devant lui: Je dois, lui dit le Duc, cent ducats à mon Boulanger, pour du pain qu'il m'a fourni, je voudrois bien ne le pas payer: pourriez-vous trouver des expédiens pour me tirer d'affaire? *Il n'est rien de plus aisé*, répondit l'Avocat, *que de faire languir votre Creancier pendant dix ans.* Le Duc indigné de ce discours ordonna qu'on fit mourir publiquement ce méchant Avocat.

CCXVII.

C'est bien la faute des Grands s'il ne sont pas aimés de tout le monde. Un de leurs regards, un souris, une parole gracieuse, tout cela leur gagne les cœurs. Il n'en est pas de même de ceux qui sont dans une fortune médiocre, il leur faut bien d'autres choses, & souvent après beaucoup de peines, ils n'ont rien gagné: le mérite même qui fait admirer les premiers, quand ils en ont, attire à ceux-ci la haine & l'envie. PHILIPPE Roi de Macédoine avoit coutume de dire: *Qu'il ne tenoit qu'aux Princes, de se faire aimer, ou haïr.*

CCXVIII.

Pendant la maladie mortelle du Prince d'Orange, Guillaume Fréderic, il arriva un soir, que toutes les chandelles de sa chambre s'éteignirent subitement & tout à la fois, à la réserve d'une petite étincelle, qui demeura fort brillante à une des chandelles. La Princesse son Epouse en étant surprise, comme d'une chose de mauvais augure, son Aumônier, Monsieur Stevin, qui étoit en même-tems avec elle, lui dit, que cette avanture regardoit le Prince, qui alloit mourir sans laisser aucun germe de sa race, mais qu'après sa mort il resteroit pourtant une petite étincelle, laquelle éclaireroit tout le monde. Le Prince mourut dant peu. Après sa mort naquit le feu Roi de la Grande-Brétagne Guillaume III. lequel par le grand lustre de ses incomparables actions a véritablement accompli ce présage.

CCXIX.

Le fameux maitre des maximes de la fausse Politique, Machiavel, avoit coutume de dire de la Fortune: *Que c'étoit une femme opiniâtre, comme plusieurs autres; Qu'il falloit hardiment aller à sa rencontre, & lui faire tête; Qu'elle plioit, & donnoit la main, voyant la force: Qu'il ne falloit que de la prudence pour la gagner.* Quoi qu'il en soit: La Providence Divine est pour-

tant le véritable guide du fort de l'homme. Et c'est à peu près sur cette même réflexion, qu'un homme fort savant a très-bien dit: *Credere mundum humanis consiliis regi, subtilis Atheismus est. C'est un Athéisme subtil que de croire que le monde soit gouverné par la prudence humaine.*

CCXX.

Le défunt Duc de Toscane Ferdinand II. avoit coutume de dire: *Col tempo saremo tutti Francesi, overo Turchi: avec le tems nous serons tous ou Turcs ou François.* Il donna à connoitre par là, que ces deux nations briguoient l'arbitrage & la domination de l'Europe.

CCXXI.

Un jeune Seigneur des Gascogne avoit fait une si grande dépense à Paris, que sa Seigneurie en sauta. Un Italien, avec qui il mangeoit un jour, lui dit, le voyant réver à table: *Votre Seigneuire ne mange pas. Non*, répondit le jeune Seigneur, *elle est mangée.*

CCXXII.

Un Evêque étant à table il lui tomba en mangeant quelque chose sur la barbe, qu'il portoit fort longue. Son Maître d'hôtel lui dit: *Monseigneur il y a quelque chose sur la barbe de Votre Grandeur.* Mais voyant que ce Prélat le regardoit de travers, il crut, que c'étoit à cause, qu'il ne s'étoit pas bien expliqué, & pour se corriger, il se reprit, & dit: *Monseigneur, il y a quelque chose sur la Grandeur de votre barbe.*

CCXXIII.

Alphonse, Roi de Naples, avoit un boufon à sa cour, qui écrivoit sur ses tablettes toutes les folies que les Courtisans faisoient. Le Roi voulut un jour lire ce qui y étoit écrit, & fut fort surpris de voir son nom à la tête des autres, parce qu'il avoit donné dix mille écus à un More pour aller en Barbarie acheter des chevaux: Quelle folie ai-je faite, lui demande le Roi, que tu m'as mis dans ce catalogue? *Sire*, répondit le boufon, *vous vous êtes fié à un homme, qui n'a ni foi ni loi; il demeurera dans son pays avec votre argent.* Mais reprit le Roi, s'il revient avec des chevaux, ou qu'il me rapporte mon argent, que diras-tu? *Alors*, réplique le bouffon, *j'effacerai votre nom de mes tablettes, & j'y mettrai le sien.*

CCXXIV.

George Rollenhague, fameux par ses écrits très-divertissans fût soupçonné d'être trop libertin à l'égard de la Foi. Quelques-uns des censeurs rigides l'ayant trouvé un jour, commencerent à le questionner, sur ce qu'il croyoit? Celuici leur répondit tout court & brusquement: *Qu'il se croyoit fou.* Les autres surpris de ce paradoxe, repartirent, que sa réponse n'aboutissois pas à leur intention, qu'ils le prioient donc de vouloir confesser sincerement sa croyance. *Je vous crois vous aussi*, répliqua-t-il: *C'est ce*, direntils, *que nous ne vous passerons pas.* Allors Rollenhague en souriant: *Eh bien!* conclut-il; *ceux-là sont les plus grands fous, qui n'en veulent pas convenir.*

I.

FABLE INGÉNIEUSE,

TIRÉE DE GERBELLIUS.

DE L'ARAIGNÉE ET DE LA GOUTE.

L'Araignée pour se délasser, se promenoit un jour, après son travail. La Goute vint par hazard à sa rencontre d'un pas chancelant, & ne put l'aborder qu'avec beaucoup de peine. Après avoir marché ensemble pendant un jour elles arriverent sur le soir auprès d'un village. Chacune chercha un hospice convenable pour se retirer. L'Araignée sans raisonner long tems, entra dans la maison d'un homme fort riche. Elle commença d'abord à tendre ses toiles dans le dessein de s'y établir. Mais un moment après on détruisoit tout son ouvrage. Elle ne savoit de quel côté se tourner, pour travailler en sûreté & pour éviter les insultes des balais. Elle se trouvoit malheureuse, & pauvre au milieu de l'abondance. La Goute sous la figure d'un Mendiant, put à peine obtenir la permission d'entrer dans la cabane d'un pauvre Villagois, où elle se vit exposée à toutes sortes de miseres. On servoit pour le répas un pain fort dur & fort bis, & de l'eau pour boire. La Goute harassée du voyage, ne trouva qu'un lit fait de planches pour se reposer, sans duvet, sans feuilles molles; un lit si dur & si incommode ne convenoit gueres à des membres si delicats. A peine le Soleil fut-il levé, que l'Araignée & la Goute s'aboucherent pour se raconter mutuellement leurs avantures. L'Araignée commença la premiere, & lui exposa toutes les incommodités qu'elle avoit soufferies pendant la nuit, & les ravages que les balais avoient faits parmi ses toiles. La Goute à son tour se plaignit de la pauvreté de son Hôte, mais elle n'eut pas le tems de montrer à l'Araignée, les meurtrissures, qu'un lit si dur lui avoit faites par tout le corps. Elles prirent de concert la résolution de changer de méthode à l'avenir, & conclurent ensemble que l'Araignée désormais se logeroit sous les cabanes des pauvres, & la Goute dans les Palais des Grands. Il étoit déja tard lors qu'elles arriverent toutes deux à la porte d'une grande ville. La Goute se ressouvenant de la résolutiou qu'elles avoient prise s'alla cacher

furtivement dans la maison d'un homme fort riche. Avec quelle complaisance, avec quels égards, avec quels respects fût-elle reçue du Maître du logis! On la fit asseoir sur des coussins rempli de plumes de cygnes. On lui servit tous les vins les plus délicats, des phaisans, & les viandes les plus exquises. Enfin tout ce que l'on peut inventer pour le plaisir, & pour les délices, fut mis en œuvre, afin de contenter cette nouvelle Hôtesse. L'Araignée alla se loger dans la cabane d'un homme fort pauvre; elle y étendit ses toiles en toute liberté: les murailles étoient par-tout entr'ouvertes, elle eut tout le loisir de faire tous les ouvrages qu'elle voulut, sans que personne se mit en devoir de l'interrompre dans son travail, ou de lui tendre des pieges pour la surprendre. Elle ne craignoit dans ce lieu de sûreté les insultes de personne. Elle se voyoit au dessus des atteintes des balais. Peu de jours après la Goute vint rendre visite à l'Araignée, elle lui exagéra son bonheur, sa félicité, l'abondance où elle vivoit, les délices qu'elle goûtoit dans la maison de ce Riche, chez lequel elle étoit allée se loger. L'Araignée lui parla aussi avec beaucoup d'éloges de la vie qu'elle menoit, & de la liberté entiere qu'on lui laissoit d'étendre ses toiles; & de faire ses autres ouvrages en toute assurance; sans être inquiétée de personne: de sorte qu'elles conclurent ensemble, que dans tous les voyages qu'elles feroient, la Goute se logeroit toujours chez les Riches, & que l'Araignée se retireroit dans les cabanes des pauvres.

Quoique plusieurs moralités puissent convenir à cette Fable, cependant son but principal est de montrer que pour être heureux, chacun doit choisir une place & un état qui lui soit propre. Cette fable nous apprend encore que les maisons des Grands & des Riches sont le séjour ordinaire des maladies, & principalement de la Goute. Enfin moins on a de richesses, plus on jouit d'une liberté parfaite.

FABLE II.

Fermez toutes les avenues de votre Maison aux méchans.

La Chienne prête à faire ses petits.

Les caresses d'un mal-honnête-homme sont autant de pieges, qu'il faut éviter, comme l'avanture suivante nous l'insinue.

Une Chienne, prête à faire ses Petits, obtint sans peine d'une de ses Amies, la permission de les mettre bas dans sa petite Loge. Quand cette Amie revint pour lui demander sa place, elle n'oublia ni prieres, ni supplications, pour en obtenir un délai fort court, jusqu'à ce que ses Petits fussent en état de la suivre. Au bout de ce nouveau terme, sollicité plus que jamais de se retirer elle

dit à son Amie: *Si tu es as-„ sez brave pour me combattre „ avec toute ma famille, je te „ céderai la place.*

FABLE III.

L'Imprudence est souvent la cause de la ruine des gens.

Les Chiens affamés.

Un dessein ridicule & téméraire n'échoue pas seulement; mais il entraine aussi la perte de ceux qui s'y engagent.

Des Chiens affamés virent un cuir dans le fonds d'une Riviere; Pleins d'ardeur pour l'attraper, & s'en régaler en suite, ils s'imaginerent que le plus court étoit d'épuiser l'eau à force de boire; mais il creverent tous avant qu'ils pussent atteindre à la proye qu'il convoitoient.

FABLE IV.

Le Glorieux méprise ce qu'il ne peut avoir.

Le Renard & les Raisins.

Un Renard affamé sautoit de son mieux, pour atteindre à une grape de raisin, qui pendoit à un cep fort haut. Quand il vit qu'il ne pourroit pas l'attraper, il se retira en disant: „ *Il n'est pas encore mûr, & je* „ *ne veux point le manger verd.*

Ceux qui parlent avec mépris de ce qu'ils ne sauroient faire, doivent s'appliquer cette fable.



RÉFLECTIONS MORALES SUR DIVERS OBJETS DE LA NATURE.

TIRÉES D'UN LIVRE INTITULÉ:

EXPLICATION LITTÉRALE DE L'OUVRAGE DES SIX JOURS. (*)

DU CHIEN.

Quoi que rien ne soit plus connu que le Chien, qu'il me soit permis de m'y arreter un moment, pour faire voir jusqu'où Dieu est capable de donner à la matiere tous les dehors de l'esprit, de la fidélité, & de la reconnoissance, sans en donner le principe.

Je suppose que le Maître (du chien) a été absent quelques jours, & qu'il revienne, y a t-il dans toute la famille quelqu'un, qui lui témoigne une joie plus vive que son chien? Qui le caresse d'une maniere plus animée, qui diversifie les témoignages de son admiration & de sa surprise en plus de façons, qui imite mieux les mouvemens passionnés du coeur par ceux qu'il se donne, & qui avec la liberté de parler, dise autant de choses d'une maniere si touchante que cette pauvre bête à qui la parole est refusée? Qu'on mene le même chien à la chasse; quel étonnement ne vous donnera pas son savoir & sa prudence? Il bat la campagne mais à une juste distance de son Maître. Il montre du gibier, & au lieu de le pousser, il l'arrête: il court à ce qui en est tué, le cherche & l'apporte. Il entend tout jusqu'au moindre signe; & le Maître rarement content des amis qui chassent avec lui avec peu d'ordre, est charmé de la capacité & de l'intelligence de son chien.

Si le Maître a perdu quelque chose, son chien le comprend au moindre mot. Il fait une enquête si exacte, que si la chose n'est qu'égarée, il la retrouve sûrement. Que le Maître parte pour la campagne, au moindre préparatif le chien est averti. Il se tient sur les avenues, & de crainte d'être oublié, il prend les devans. Que si par malheur pour lui, on lui defend de suivre, il obéit avec peine, & aprés bien des remontrances, sa consolation alors est de s'affliger jusqu'au retour. Est-il possible qu'en tout cela on puisse méconnoitre la main de Dieu? & ne paroit il pas plus difficile de faire imiter si

(*) *Ce livre à cause de son excellence a été reimprimé à Halle, aux depens de la Maison des Orphelins. C'est in 8vo & se vend 4. bons gros, ou 15. kr.*

parfaitement tous les sentiment d'un coeur tendre, & toute l'industrie d'un bon esprit, sans donner ni coeur ni esprit, que d'en donner le principe & la vérité ?

DE L'ABBEILLE.

Ce que fait l'Abeille est aussi peu ignoré que ce que nous admirons dans le chien, mais en même tems aussi peu compris. Au lieu de se contenter de succer le miel, qui se conserve mieux dans les petits tuyaux, d'où sortent les fleurs, que partout ailleurs elle s'en nourrit de jour en jour, elle en fait provision pour toute l'année, & principalement pour l'hiver. Elle charge ses petits crochets dont ses jambes sont garnies ; mais en évitant d'engluer ses ailes, dont elle a besoin pour voltiger çà & là, & pour son retour. Si l'on n'a pas soin de lui préparer une ruche, elle s'en fait elle-même dans le creux de quelque arbre ; là elle fait la séparation de la cire, qui tombe mêlée avec le miel. De cette cire elle compose de petites cellules & à plusieurs angles, afin qu'elles puissent s'unir & ne faire aucuns intervalles. Elle fait couler dans de petits réservoirs le miel pur & sans mélange ; & de quelque abondance qu'elle voie ses magasins remplis, elle ne se repose que lors que le tems du travail & de la récolte est passé. On ne connoit dans cette République ni la paresse, ni l'avarice, ni l'amour propre. Tout y est commun. Le superflu n'est donné à personne, & c'est pour le bien public qu'il est conservé. Les colonies nouvelles qui chargeroint l'état sont mises dehors. Elles savent travailler, & on les oblige à le faire en les congédiant.

Avons-nous parmi les nations les plus policées une imitation d'un si parfait modele ? Attribuera-t-on au hazard, ou à une cause aveugle une si étonnante sagesse ? Croit-on avoir expliqué ces merveilles, en disant que c'est l'instinct, le naturel & je ne sais quoi qui en est le principe ? Et n'est ce pas dans les images d'un côté si parfaites, & de l'autre si éloignées de la matiere que Dieu a pris plaisir de manifester ce qu'il est, & d'apprendre à l'homme ce qu'il doit être.

DE LA FOURMI.

Passons de l'Abeille à la Fourmi qui lui ressemble en bien des choses, excepté que l'abeille enrichit l'homme, & quil ne tient pas à la fourmi qu'elle ne l'appauvrisse en le volant. Ce petit animal est averti que l'hiver est long, & que le blé mur n'est pas long-tems exposé dans le champ. Ainsi durant la moisson la Fourmi ne dort plus. Elle traine avec les petites serres qu'ella a, des grains qui pesent trois fois plus qu'elle, & elle avance comme elle peut, à reculons. Quelque fois elle trouve en chemin quelque amie qui lui prête son secours, mais elle ne s'y attend pas.

Le grenier où tout doit être porté, est public ; aucune ne pense à faire sa provision à part. Ce grenier est composé de plusieurs chambres, qui s'entrecommuniquent par des galleries & qui sont toutes creusées si avant, que les pluies & les neiges de l'hiver ne pénetrent point jusqu'à leurs voutes. Les souterains des citadelles sont des inventions moins anciennes

& moins parfaites, & ceux qui ont essayé de detruire des fourmillieres qui avoient eu le loisir de se perfectionner, n'y ont presque jamais réussi, parce que les rameaux sont étendus en large, & qu'ils ne se sentent pas de tout le ravage qui se fait à l'entrée.

Lorsque les greniers sont pleins, & que l'hiver approche, on commence à mettre en sûreté le grain, en le rongeant par les deux bouts pour l'empécher de germer; ainsi la premiere nourriture n'est qu'une précaution pour l'avenir; c'est la prudence plutôt que le besoin qui y détermine. Voilà le fond incompréhensible d'industrie, que Dieu a mis dans ce petit animal. Voila cette espece d'intelligence prophétique qu'il lui a donné pour nous forcer de monter jusqu'à lui, à qui seul il appartient de faire des prodiges; & qui ne pourroit, ce semble, nous montrer plus sensiblement qu'il est la source de la sagesse, qu'en réunissant tant de traits dans un petit volume de matiere, qui n'en a que l'apparence. *Allez à la fourmi, considérez sa conduite puisque n'ayant ni Prince, ni Maitre, elle fait cependant sa provision durant l'Ete & amasse pendant la moisson de quoi se nourrir. Prov. VI. 6. 7. 8.*

DU FOURMI-LION.

Disons encore un mot d'un très-petit animal, au quel je ne pense point sans une nouvelle admiration. Son nom est *Formicaleo*, ou *Fourmi-Lion.* Sa figure est laide et ne paroit qu'ébauchée; son inclination est cruelle; & il ne vit que du sang de la proie, & son occupation unique est de lui tendre des pieges. On en voit mieux l'artifice dans un vase de terre plein d'un sable assez menu, où il se cache aussitôt. Quand il y est, il forme la figure d'un Cône (a) renversé, avec une proportion exacte & géométrique. Il va se loger dans le sommet du Cône qui tient lieu de centre, mais en demeurant couvert. Si quelque fourmi ou quelque mouche à qui on à ôté les ailes, est placée à l'entrée du Cône, ce petit animal, qu'on ne jugeroit pas capable du moindre effort, jette à plusieurs reprises du sable avec la tête sur la fourmi, & il donne, du lieu où il est, des coups doublés; afin que le sable mouvant qu'il ébranle, entraine, en roulant, la proie au fond où il se tient caché. Alors il sort de sa retraite & après s'être désaltéré du sang, il jette le cadavre qui pourroit faire soupçonner sa cruauté. Quand on veut avoir une seconde fois le plaisir de le voir travailler, on comble son Cône en agitant le vase, & on est étonné avec quelle diligence une si petite bête rétablit une nouvelle figure, aussi grande & aussi reguliere que la premiere. Quel raisonnement ne faudroit-il pas qu'elle fit si son travail étoit fondé sur le raisonnement? Peut-on peser plus finement en mathématique, & connoitre mieux la nature du Cône, celle du sable, celle des mouvemens, & leur retentissement de centre à toutes les parties de la circonférence?

DE LA MOUCHE.

Depuis l'usage des Microscopes on a pu discerner plusieurs

(a) *Telle qu'est la figure d'un pain de sucre ou d'un entonnoir.*

de ces beautés, dont la ſimple vue ne pouvoit juger, & quand on regarde avec ces lunettes la tête d'une mouche, on y voit tant de plumes, d'aigrettes, de bouquets, de diamans, qu'on ne peut ſe laſſer de voir une telle profuſion d'or & de perles ſur une tête ſi peu importante, & de la comparer avec une ſecrette compaſſion, à d' autres têtes qui affectent une ſemblable parure ſans en pouvoir approcher. Les yeux de cette mouche ſont la perfection de l'art, non ſeulement pour les petits carraux, dont ils ſont compoſés, comme un ouvrage au petit-métier, mais par l'uſage de ces petits carreaux, qui ſont autant de criſtallins & de répétition de l'oeil, parceque l'oeil total étant immobile, chaque criſtallin ſert à lui repréſenter ce qui lui répond. Il en eſt de même de quantité d'autres animaux que nous traitons d'inſectes dont la corne de leurs yeux eſt taillée en facettes, & divers criſtallins rangés en ordre ſur differentes lignes, & plus ou moins nombreux ſelon les eſpeces auxquelles elles conviennent, ſans que cette admirable ſtructure varie jamais dans la même eſpece.

DES OISEAUX.

Du VOL des Oiſeaux, & de celui de l'HIRONDELLE.

Examinons un peu la ſageſſe étonnante qui paroît dans le vol d'un oiſeau particulier, par exemple dans celui d'une Hirondelle. *Ce n'eſt point ſa rapidité, ni ſa durée, qui ſont le principal ſujet de mon admiration, c'eſt la liberté de ſes mouvemens; c'eſt le deſſein qui la conduit; c'eſt le nombre infini d' inflexions, d'écarts, de détours; c'eſt la dexterité avec laquelle elle évite ce qui ſe trouve ſur ſa route; c'eſt l'attention qu'elle a à la proie qu'elle pourſuit, en levant ſans s'arreter les moucherons qui ſont ſur ſon paſſage; c'eſt l'eſprit, au deſſus meme de l'humain, avec lequel elle ſait allier tant de choſes à la fois, ſans ſe jamais meprendre; c'eſt dis-je cela qui m' epouvante. Car en enfermant une ame intelligente dans un ſi petit corps; & lui ordonnant les mêmes choſes, je doute qu'elle pût les exécuter avec tant de prudence & d'adreſſe. Auſſi Seigneur, c'eſt vous même qui êtes la cauſe ſecrette de ces merveilles; & une telle imitation de la raiſon, ſans en avoir le principe, eſt un épreuve ſenſible qu'elle vient de vous.*

DU NID DES OISEAUX.

Cette imitation de la raiſon eſt encore plus viſible & plus impénétrable, dans l'induſtrie des Oiſeaux à faire les nids. Car en premier lieu, quel maitre leur a appris qu'ils en avoient beſoin? Qui a pris le ſoin de leurs avertir, de les préparer à tems, & de ne ſe laiſſer point prévenir par la néceſſité? Qui leur a dit comment il falloit les conſtruire? Quel Mathématicien leur a donné la figure? Quel Architecte leur a enſeigné à choiſir un lieu ferme & à bâtir ſur un fondement ſolide? Quelle Mere tendre leur a conſeillé d'en couvrir le fond d'une matiere molle & délicate, telle que le duvet & le cotton? Et quand ces matieres manquent, qui leur a ſuggeré cette ingénieuſe charité qui les porte à s'arracher avec le bec autant de plumes de

l'estomac quil en faut, pour préparer un berceau commode à leur petits? Quelle sagesse a marqué à chaque espece une maniere particuliere de construire des nids, où les mêmes précautions fussent observées, mais en mille façons différentes?

DU NID DE L'HIRONDELLE.

Qui a commandé à l'Hirondelle, le plus adroit de tout les Oiseaux, de s'approcher de l'homme & de choisir sa maison pour y édifier son nid à ses yeux, sans craindre de l'avoir pour témoin, & paroissant au contraire l'inviter à considerer son travail? Ce n'est point, comme les autres oiseaux, avec de petites branches & du foin qu'elle bâtit, elle emploie le ciment & le mortier, & d'une maniere si solide qu'il faut une espece d'effort pour demolir son ouvrage. Elle n'a cependant pour tout instrument que le bec. Elle n'a rien pour puiser l'eau. Elle ne peut mouiller que son estomac, en tenant ses aîles elevées & c'est de la rosée qu'elle fait rejaillir sur la poussiere qu'elle detrempe, qu'elle humecte sa maçonnerie, & qu'elle l'ordonne ensuite & l'arrange avec le bec. Reduisez, s'il est possible, le plus habile Architecte au petit volume de cette hirondelle, conservez-lui toutes ses connoissances, en ne lui laissant que le bec, & voyez s'il aura la même addresse & le même succès.

DU SOIN DES OISEAUX POUR LEURS PETITS.

Qui a fait comprendre à tous les oiseaux qu'il devoient faire éclore leurs œufs en les couvant, que cette nécessite etoit indispensable; que le pere & la mere ne pouvoient quitter en même tems, & que si l'un alloit chercher de la nourriture, l'autre devoit attendre son retour? Qui leur a marqué dans le Calendrier le nombre précis des jours de cette rigoureuse assiduité? Qui les a avertis d'aider aux petits à sortir de l'oeuf, en rompant les premiers la coque? & qui les a si exactement instruits du moment qu'ils ne préviennent jamais? Enfin qui a fait des leçons à tous les oiseaux des soin qu'ils doivent prendre de leurs petits, jusqu'à ce qu'ils fussent éleves & en etat de se servir eux mêmes? Qui leur a enseigné cette merveilleuse industrie de retenir dans leur gorge ou l'âliment ou l'eau, sans avaler l'un & l'autre, de les conserver pour leurs petits à qui cette premiere préparation tien lieu de lait. Qui leur a fait discerner entre tant de choses celles qui conviennênt à une espece, mais qui sont pernicieuses pour une autre; & entre celles qui sont propres aux peres, mais qui feroient tort à leurs petits. Qui leur a fait discerner celles qui sont salutaires?

DU CHANT DES OISEAUX, ET DE CELUI DU ROSSIGNOL.

La premiere louange que Dieu ait reçu de la nature, & le premier cantique d'actions de graces qu'elle lui ait offert avant la formation de l'homme est le Concert de la Musique des Oiseaux. Tous leurs sons sont differens, mais tous harmonieux; & tous ensemble composent un chœur que les hommes ont mal imité. Une voix plus forte & plus melodieuse se fait néanmoins distinguer, & je trouve en cherchant d'où elle vient, que c'est d'un très-petit oiseau. Cela me fait

considérer les autres qui savent le chant, & ils sont presque tous aussi petits; les grands ou ignorant la musique ou ayant la voix discordant. Ainsi par-tout je trouve que ce qui paroit foible & petit, est mieux partagé & a plus de reconnoissance.

DU PLUMAGE DES OISEAUX DE CELUI DU PAN.

Quelques-uns entre les petits oiseaux ont une grande beauté, & rien n'est plus riche ni plus diversifié que leur plumage. Mais il faut avouer que toute leur parure doit céder à celle du Pán, sur qui Dieu a versé comme à pleines mains toutes les richesses qui embellissent les autres, & au quel il a prodigué avec l'or & l'azur toutes les nuances de toutes les couleurs. Cet oiseau paroit sentir son avantage, & c'est, ce me semble, pour éclater à nos yeux toutes ces beautés, qu'il fait cette pompeuse rouë qui les met en évidence. Mais le plus magnifique de tous les oiseaux n'a qu'un cri désagréable, & il est une preuve qu'avec un extérieur très brillant, on peut n'avoir qu'un très mauvais fond! peu de reconnoissance, & beaucoup de vanité.

DES OISEAUX CARNACIERS.

Quoique plusieurs especes d'oiseaux soient pacifiques & propres à la societé, il y en à d'autres qui en sont ennemis, & qui vivent de sang & de carnage. Les foibles son leur proie, mais une proie difficile à saisir. Leur sureteconsiste à se tenir à terre. Car les vautours, les éperviers & les autres oiseaux de même genre n'oseroient fondre sur ceux qui ne s'élevent point, ils se briseroient, au lieu de leur nuire. Ainsi parmi les oiseaux, comme parmis nous, l'humilité est d'un grand usage, & c'est l'elevation qui fait le danger.

DES OISEAUX DE PASSAGE.

Ces Oiseaux ont tous leur tems marqué, & ils ne passent point. Mais ce tems n'est pas le même pour chaque espece. Les uns attendent l' Hiver; les autres le Printems; d'autres l'Eté & d'autres l' Automne. Il y a dans chaque péuple une police génerale & publique, qui régle & qui tient dans le devoir tous les particuliers. Avant l'édit géneral aucun ne pense à partir; depuis la publication, aucun ne demeure. Une espéce de conseil decide le jour & il accorde un intervalle pour s'y preparer. Après quoi tous délogent, & le lendemain il ne paroit ni traineur ni déserteur, la discipline est exacte.

DES OISEAUX DE NUIT.

Les Oiseaux de nuit sont ceux qui ont une haine déclarée pour la lumiere, qui l'évitent comme leur ennemie, & qui se cachent dans les antres les plus obscurs, pendont qu'elle éclaire l'Univers. Ils attendent avec impatience le retour de ténebres, pour sortir des prisons où le jour le tenoit enfermés, & ils temoignent alors leur joie par des cris, qui ne sont capables que de porter la crainte, la consternation & l'effroi dans les esprits de ceux que les entendent. Car ces oiseaux ont chacun leur cri particulier, selon leur espece differente mais il n'y en a aucun qui ne soit lugubre & allarmant. Leurs figure a quelque chose de sauvage, de hideux, de taciturne, de sombre, & l'on croit voir dans leur physionomie

la haine peinte & contre l'homme & contre tous les animaux. Ils ont presque tous un bec crochu, & des serres tranchantes, dont la proie une fois saisie ne peut échaper. Ils se servent des ténebres & du tems du someil pour surprendre les autres oiseaux endormis, dont les plus forts ont peine à leur échaper & dont les plus foibles sont assurément les victimes. Ils joignent ainsi la surprise à la cruauté & l'artifice à la fureur, & après n'avoir veillé que pour le malheur public ils se retirent avant le lever du Soleil dans leurs cavernes sombres & inaccessibles à la lumiere. Ils preferent ordinairement les anciens bâtimens tombés en ruines, à toutes les autres retraites. Comme si la desolation, & les ruines, qui marquent la négligence des maitres, ou la décadence des familles, étoient capables d'inspirer quelques sentimens de joie à ces funestes oiseaux.

Il n'est pas possible en rassemblant ces traits, de ne pas voir dans cette image celle des esprits de malice & de ténebres, que la lumiere de la vérité met en fuite: qui se plaisent dans tout ce qui l'obscurcit; qui profitent du someil & de la négligence pour devorer les ames, & qui les retiennent avec des serres de fer, quand ils les ont saisies.

Comme les Oiseaux de nuit sont ennemis de tous les autres, ils en sont aussi universellement haïs; & des qu'ils en sont decouverts, ou parce qu'ils ne se sont pas cachés avec assez de précaution, ou parce que leur cri les a décelés, ils en sont aussi-tôt environnés avec grand bruit, quoi qu'il soit rare qu'ils en soient attaqués aussi impunément qu'ils en sont insultés. C'est de cette haine publique contre ces oiseaux comme est la Chouette, le Hibou, l'Orfraie & leurs semblables, que se servent les Oiseleurs pour tendre des piéges à ceux qui accourent imprudemment aux cris, ou veritables, ou imités, de l'un de ces oiseaux ennemis de tous les autres. Car après s'etre fait une cabane auprès d'un bois, couverte dé branches d'arbres, ils placent en divers endroits de cette cabane des gluaux sur lesquels les oiseaux de toute espece viennent se percher pour etre plus à portée d'insulter à leur ennemi, dont le cri a reveillé leur haine; & en tombant avec les gluaux mal affermis ils perdent la liberté & la vie entre les mains des oiseleurs, attentifs à remarquer leur chute, & à profiter de leur témérité.

RECUEIL DES PLUS BELLES LETTRES, TIRÉES DES Meilleurs Auteurs François.

Auszug der neuesten und zierlichsten französischen Sendschreiben,

Welche aus den besten Autoren mit Fleiß zusammen getragen worden.

Lettre de Proteſtation de Service, & d'Amitié.

MONSIEUR!

L'inclination, que j'ai à vous eſtimer plus que toutes les perſonnes du monde, ne me permet pas de laiſſer échaper une ſeule occaſion de vous aſſurer de cette vérité. Ce n'eſt pas que je ne ſois dans une continuelle impatience de me trouver en état, de vous en donner d'autres preuves: mais comme elle ne dépendent pas de ma volonté, je me ſatisfais en vous faiſant connoître, que je ſerai toujours diſpoſé à vous ſervir, étant comme je le ſuis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

J'eſtime trop la faveur de votre ſouvenir, pour ne vous en pas demander la continuation, & vous ſupplier en même tems de me donner quelque emploi, où je puiſſe vous témoigner la paſſion que j'ai d'être à votre ſervice. C'eſt de quoi je vous importunerai déſormais; étant bien-aiſe de vous faire voir par mes actions plutôt, que par mes paroles, que je ſuis extrêmement,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Autre ſur le même ſujet.

MONSIEUR!

Ne vous étonnez pas, ſi je vous importune ſouvent des mes letres: Je n'ai point de plus grand plaiſir au monde, que quand je mets la main à la plume pour vous aſſurer de l'eſtime que je fais de votre amitié, & vous proteſter, que la mienne ſera éternelle. Il eſt vrai, que ce ne ſont toujours que des paroles; mais comme mon cœur me les dicte, je me ſatisfais en m'acquitant de ce que je vous dois. Si les occaſions de vous ſervir s'offroient auſſi ſouvent, que celles de vous écrire, je vous témoignerois par mes actions plutôt, que par mes diſcours, que j'ai toujours été ſans réſerve,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Autre ſur le même ſujet.

MONSIEUR!

Quoique je n'aye jamais douté de votre amitié, je l'eſtime tellement qu'il faut que j'avoue, que vous me comblez également & d'honneur & de plaiſir, toutes les fois que vous prenez la peine de m'en donner de nouvelles aſſurances par vos lettres. Il eſt vrai, qu'en celà vous ne faites que répondre aux miennes; mais de quelque façon que ce ſoit, le commerce de cette ſorte d'entretien m'eſt ſi agréable, que ſi je n'appréhendois, de vous être importun, je vous écrirois par toutes les voies, qui ſe préſentent, ſans en laiſſer échapper une ſeule. C'eſt l'unique conſolation qui me reſte en votre abſence,

étant bien aiſe d'ailleurs de vous faire ſouvenir à toute heure, que je ſerai éternellement,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Pour demander l'Amitié d'une perſonne.

MONSIEUR!

L'eſtime & la vénération, que j'ai pour les perſonnes de mérite, m'obligent à vous écrire cette lettre, quoique je n'aye pas l'honneur de vous connoître. Votre réputation eſt ſi bien établie, & j'apprens tous les jours tant de choſes à votre avantage, que la ſatisfaction que j'ai de les ouïr, me ſembleroit imparfaite, ſi je ne tâchois de me procurer votre entretien par des lettres, puisque je ne puis jouir de votre converſation. Ne me refuſez pas cet avantage. N'examinez point, que je ſuis un inconnu, mais ſeulement faites réflexion que j'aime la vertu & le mérite, où je le trouve, & que par cette raiſon je ſuis plus que perſonne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe ſur le même Sujet.

Vous avez fait ce que je voulois faire. Vous me demandez mon amitié, mon deſſein étoit de vous demander la votre. Soyez perſuadé, Monſieur, que ſi vous avez commencé, j'acheverai avec plaiſir. Je vous offre de bon cœur ce que vous me demandez; mais à condition que nos affaires n'en ſeront pas le fondement. Votre mérite & l'inclination que j'ai pour votre perſonne, entretiendront la joie, que j'ai de me dire,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Lettre de Recommandation.

MONSIEUR!

Vos mérites, auſſi bien que votre qualité, vous rendent ſi recommandable, & ſi néceſſaire à vos amis, qu'ils ſont toujours en état de vous importuner. Cette lettre vous prouvera cette vérité par la priere que je vous fais, d'aider de votre protection celui qui en eſt le porteur. C'eſt un Gen-

tilhomme de mérite que vous ne ferez pas fâché d'avoir obligé & qui n'en fera pas ingrat, non plus que,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

Tout ce qui me vient de votre part, m'eſt fort agréable, & particulierement les perſonnes de qualité & de mérite, comme me paroit le Gentilhomme, que vous m'avez envoyé. Et en effet, il eſt très-honnête homme. Toutes ſes manieres m'ont extrêmement plu, principalement étant venu de votre recommandation, à laquelle je tâcherai de répondre par mes ſervices. J'eſpere qu'ils ne vous feront pas deſagréables; parce qu'ils feront utiles, & auront l'effet que vous vous promettez de notre amitié. Je travaillerai autant que je pourrai à ſon avancement, & je ne doute pas, que je ne réuſſiſſe en mon deſſein. Je vous en écrirai le ſuccès, & j'emploierai le peu que j'ai de crédit, pour le contentement de votre ami, & pour vous faire connoître, que je ſuis toujours ſans réſerve,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre ſur le même Sujet.

Si vos amis vous importunent, MONSIEUR, prenez-vous en à votre qualité. Vous êtes d'un rang à vous faire rechercher de tous ceux qui ont beſoin d'appui. J'oſerai vous prier de l'accorder au porteur. C'eſt un Gentilhomme, dont le mérite vous empêchera de vous repentir de l'avoir ſervi. Il ſera reconnoiſſant, & vous m'obligerez infiniment. Je ſuis

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Le Gentilhomme, en faveur duquel vous avez pris la peine de m'écrire. vous dira de bouche, de quelle façon je vous ai ſervi en l'obligeant. Si vous me jugez capable de vous rendre quelque autre ſervice, où je puiſſe trouver plus de ſatisaction en y trouvant plus de difficulté; il ne tiendra qu'à

vous de me donner de l'emploi ; étant bien résolu de vous témoigner en tout tems, combien je suis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Autre Lettre de Recommandation.

Ceux qui nous ont conseillé de mettre nos petits fils à votre College, sont de nos amis, & ne sont pas de votres ; je veux dire qu'ils n'ont aucune liaison avec vous, & qu'en nous donnant ce conseil, ils n'ont regardé que notre satisfaction, & l'avantage de nos enfans. Ils nous ont dit que vous êtes un homme plein de sagesse & de probité, & nous ont fait espérer qu'encore que vous n'ayez point de Pensionnaire, dont vous ne tâchiez de régler la conduite, & d'avancer les études, vous ne vous contenterez pas d'avoir pour Messieurs N. N. cette vigilance générale. Si vous en voulez prendre un soin particulier nous aurons aussi, MONSIEUR, pour vous une particuliere reconnoissance, & il ne se présentera point d'occasion de vous servir, que Monsieur le Chancelier ne vous témoigne l'estime qu'il fait de votre vertu.

Recommandation d'une Affaire.

MONSIEUR!

Si vous faites autant d'état de mes prieres, que je ferai toujours de vos commandemens, vous m'accorderez celle que je vous fais ici, d'appuyer de votre autorité l'affaire qui est sur le tapis, afin qu'elle se termine à mon avantage. Je ne doute point de votre pouvoir, & moins encore de votre générosité ; de sorte que ma bonne fortune vous offre aujourd'hui l'occasion d'obliger extrémement.

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Je souhaiterois, que vous eussiez tous les jours des commandement à me donner, pour vous pouvoir rendre à toute heure de nouvelles preuves de mon obéissance. J'ai exécuté heureusement ceux dont il vous a plu de m'honorer, ce qui me fait croire, que vous ne me laisserez pas long-tems inutile sans

me donner quelque autre forte d'emploi, où je puiffe trouver plus de fatisfaction, y trouvant plus de peine à le faire réuffir. Je fuis

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre de Remerciment.

MONSIEUR!

Je ne prétens pas, que le remercimens, que je vous fais de la faveur dont il vous a plû m'honorer, paffent dans votre opinion pour reconnoiffance. Je me revanche feulement de votre civilité par ce devoir, en attendant de rencontrer quelque occafion, où je puiffe vous témoigner par des fervices plutôt, que par des paroles, que je fuis véritablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre fur le même fujet.

MONSIEUR!

Votre lettre eft la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de fervice, que vous me faites, me touchent fi fenfiblement, que je ne fai de quelle maniere vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire c'eft, que je me fouviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai reçus de vous, & de toutes les marques de votre bien-veillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zele & ma reconnoiffance, je le ferai avec une joie fans égale. Je vous prie d'en être vivement perfuadé & de croire, qu'il n'y a perfonne au monde, qui foit plus fincerement.

MONSIEUR,

Votre &c.

Remerciment de Bienfaits.

MONSIEUR!

Je fuis dans toutes les peines du monde; comment je dois répondre, je ne dis pas à tant de bienfaits, mais a une bonté qui n'a point de femblabe. Il eft certain, que le filence me fieroit

mieux, que d'entreprendre d'exprimer, combien je vous dois de reconnoiſſance. Mais ce feroit auſſi peut-être m'expoſer à paſſer pour inſenſible, ſi je ne parlois après avoir été ſi généreuſement obligé, que je ne l'oublierai jamais. Ce ſera votre gloire de voir que c'eſt votre pure générofité, qui vous porte à me vouloir du bien. J'en conſerverai le ſouvenir aſſez vivement, pour faire voir, que c'eſt ma mauvaiſe fortune & non pas ma volonté, qui m'empeche de vous faire connoître par des effets, que je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Votre remerciment vaut infiniment plus, que tout ce que j'ai jamais pû faire pour votre ſervice, & ainſi vous me faites plus de confuſion que de plaiſir, de faire valoir juſqu'à ce point, des choſes qui ne méritent pas ſeulement, que vous y penſiez. Laiſſez donc tous ces complimens & ces reconnoiſſances. Je ne veux s'il vous plait, que l'honneur de votre amitié, & pour m'y conſerver, je ferai toujours tout ce qui ſera en mon pouvoir, & que vous pouvez attendre d'une perſonne, qui eſt avec toute la ſincérité, & toute la paſſion poſſible.

MONSIEUR!

Votre &c.

Lettre de félicitation:

Pour ſouhaiter les bonnes Fêtes.

Vous ſavez bien, MONSIEUR, que nous approchons des Fêtes. Quoique ce ne ſoit pas la coutume en France de féliciter ſes amis à l'occaſion de ces bons jours; je ne veux pas manquer aux devoirs de l'amitié & d'une coutume, qui ſe pratique ordinairement chez nous, qui eſt aſſurément bonne. Je vous ſouhaite donc, MONSIEUR, le bon ſuccès de vos deſirs, de proſperités, qui puiſſent durer autant que votre vie. Il eſt vrai, que ces deſirs ſont en quelque façon ſuperflus; puisque vos vertus ſemblent exiger cette récompenſe du ciel. C'eſt le ſentiment de celui, qui ſe dit,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet, & pour ſouhaiter une bonne Année.

Voici les Fêtes, qui approchent, Monsieur. C'eſt la coutume en ces jours-là de ſouhaiter d'heureux ſuccès à ſes amis, & de les féliciter; & cette coutume eſt tellement privilégiée, que ce feroit choquer les droits de l'amitié, ſi on négligeoit un devoir, qui n'eſt pas ſimplement fondé ſur les maximes de la civilité, mais ſur les principes de la Religion. Je prends de là occaſion de vous ſouhaiter un heureux commencement d'année. J'avance un peu ſur la ſaiſon; mais l'impatience eſt juſte, & vous pardonnerez bien à une précipitation cauſée par le deſir ardent de vous plaire, & de vous témoigner la part, que je prends à vos intérêts & proſpérités. Vos ſatisfactions ne feront jamais ſi entieres que le deſir que j'ai, de vous témoigner toujours, que je ſuis du fond de mon ame,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet.

N'avoir plus que trois jours de cette année, Monsieur, c'eſt pour moi une obligation ſecrette, ou plutôt un commandement exprès de vous ſouhaiter l'année, où nous allons entrer, féconde en bénédictions & en proſpérités. C'eſt le motif de ma lettre, auſſi bien que le deſir de vous féliciter & de vous prier de me faire l'honneur de vous ſouvenir toujours de moi. Je ne remplis ma lettre, ni de vœux, ni de prieres, ni de ſouhaits: C'eſt aſſez, Monsieur, de vous avoir dit en général, que je vous deſire touts les biens & toutes les ſatisfactions, qui peuvent combler vos deſirs, & vous rendre auſſi heureux, que je ſuis parfaitement,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Autre ſur le même Sujet.

Je ne ſaurois voir l'année ſe renouveller ſans vous renouveller l'aſſurance de mes reſpects & de mes ſervices. Si je ne craignois pas de vous être importun, vous auriez de moi plus ſouvent de ſemblables aſſurances. Mais ne pouvant être votre Serviteur utilement, je me contente de l'être dans mon coeur, & d'y faire des voeux pour votre proſpérité & pour celle des votre famille. Ce ſont de voeux, Monsieur, qui partent d'une paſſion à laquelle je ne laiſſe faire aucun éclat. Si je la croyois, elle vous romproit ſouvent la tête: mais je ſais trop, combien ſont incommodes les perſonnes foibles & inuti-

les quand elles se mettent à prêcher leur bonne volonté. Je ne veux point vous importuner de cette maniere; & je satisferai le moins souvent qu'il me sera possible, la passion que j'ai de vous assurer, que je suis plus que personne du monde.

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet avec un sincere aveu de respect & d'obéissance.

MONSIEUR!

Je ne saurois mieux commencer l'année, qu'en vous la souhaitant heureuse, & en vous assurant de la continuation de mes profonds respects & de mes très-humbles obéissances. Ce sont les premiers, & les plus sacrés devoirs, dont je me dois acquiter; rien ne peut manquer à mon bonheur, si vous les recevez toujours d'un regard favorable, & j'ose me flatter de cette espérance. En effet vous avez eu de tout tems pour moi des bontés, que je ne puis reconnoitre de même que je ne puis les exprimer. Je vous supplie, Monsieur, de m'en vouloir toujours honorer. La gloire que j'en tirerai, augmentera celle que j'ai d'être.

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet à un Ami, en lui demandant la continuation de son amitié avec une assurance réciproque.

MONSIEUR, mon très-cher Ami.

Je profite de l'occasion, que m'offre MONSIEUR N. pour vous marquer l'extrême joie, avec laquelle j'ai appris par la bouche de Monsieur votre Oncle l'heureux état de votre Santé. Je prie Dieu, qu'il vous y maintienne, & en même tems je vous demande à ce commencement d'année la continuation de votre amitié. Je vous assûre de ma part, que je ne manquerai jamais à celle que je vous ai vouée, & que je vous dois. Trop heureux, si les protestations, que je vous en fais, vous sont toujours agréable, & si je puis vous les rendre utiles autant que je souhaite. Ce sont les sentimens, qu'aura toujours

MONSIEUR, mon très-cher Ami,

Votre très-humble Serviteur.

Sur le méme sujet, d'un fils à son Pere.

MONSIEUR, mon très-honoré Pere.

Je serois coupable au dernier point, si dans ce commencement d'année, où d'un commun accord tous les hommes se rendent l'un à l'autre de nouveaux témoignages de devoir & d'amitié je manquois à m'en acquitter envers celui, à qui j'ai après Dieu les premieres obligations. Recevez donc, mon très-cher Pere, je vous supplie, mes profonds respects, & mes humbles obéissances, & agréez que je vous consacre tous les mouvemens d'un coeur qui ne vit que pour vous, & qui doit à vos louables exemples, & à la bonne éducation, que vous lui avez donnée, tous les bons sentimens, dont il se sent capable. Ce sont des bienfaits, dont je ne saurois assez remercier votre bonté. Tout ce que je puis, c'est d'adresser mes voeux à Dieu & le prier incessamment de prolonger vos jours, & de vouloir lui-méme étre votre récompense. J'espere, qu'il m'accordera ce bien, & qu'il me fera la grace d'avoir toujours pour vous une profonde vénération, qui me porte à vous rendre l'obéissance, qu'exige de moi l'honneur, que j'ai d'étre,

MONSIEUR, mon très-honoré Pere.

Votre très-humble, très-obéissant, & très-respectueux Serviteur & Fils.

Pour féliciter un Ami sur son mariage.

Comme je serois fâché, MONSIEUR, que personne l'emportât sur moi, par rapport à l'éstime & à l'amitié, que j'ai pour vous, je serois inconsolable, s'il se pouvoit trouver quelqu'un, qui ressentit plus vivement que moi la joie du choix que vous avez fait. C'est pour vous souhaiter en méme-tems toute sorte de biens & de prosperités dans votre heureux mariage. Je prie Dieu, qu'il le veuille combler de ses saintes bénédictions, & qu'il vous fasse la grace de vous faire passer tranquillement ensemble plusieurs années dans cette douce union de vos corps & de vos esprits, & que cette méme union soit suivie d'une heureuse lignée, qui en possédant un jour vos biens, retrace l'image de vos vertus. Et comme vous étes destinés à ne faire, vous & votre chere Epouse, qu'un méme corps & un méme esprit; je me flatte, que l'amitié dont vous m'avez honoré jus'qu'à présent, fera aussi une partie de votre union. De mon côté je chercherai avec soin tous les moyens imaginables de vous convaincre l'un & l'autre, que je suis sans réserve.

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

Comme il n'y a perſonne qui vous eſtime plus que moi, Monsieur, croiez auſſi qu'il n'y a perſonne, qui prenne plus de part à votre heureux mariage. Vous avez parfaitement bien choiſi. Je ſouhaite, qu'on puiſſe dire: *Que vous avez choiſi la meilleure part*, & que de vos deux coeurs il ne s'en faſſe qu'un. Si celà arrive, vous aurez des ſucceſſeurs, qui feront autant les héritiers de vos vertus que de vos biens. Prenez garde ſurtout que ce changement d'état ne me faſſe perdre ce que j'eſtime infinement. C'eſt votre amitié, que vous ne pouvez refuſer à l'empreſſement que j'ai d'étre toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet.

MONSIEUR!

Vous avez donné une bonne preuve de votre diſcernement dans le choix que vous avez fait, & vous voudrez bien que je vous donne de marques de mon amitié, en vous faiſant part de la joie que j'ai reſſentie, lorsque j'ai appris, que vous étiez ſi bien pourvû. Enfin vous m'avez cru, en préférant une grande vertu à une grande beauté; auſſi l'une dure bien plus que l'autre; & ſi tous les hommes faiſoient comme vous, il y en auroit bien moins qui ſe repentiroient de leur engagement. Les yeux s'accoutument inſenſiblement à ce qu'ils voient; mais comme le coeur eſt fait pour de grandes choſes, il faut auſſi de grandes choſes pour le remplir. C'eſt ce que vous avez trouvé dans Madame votre femme, & qui vous la fera toujours aimer de plus en plus, au lieu que les impreſſions, que la ſimple beauté a coutume de faire, s'effacent prèsque dans leur naiſſance. Je ſuis &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Je vous remercie autant que je le puis, des mouvemens de joie, que mon mariage vous a donné; je n'en attendois pas moins de votre honnéteté. Je ſouhaiterois de trouver les occaſions de vous rendre la pareille, je vous ferois éprouver, que quelque grande que ſoit ma joie, elle ne me préoccupe point jusqu'à m'empécher de prendre part à la votre, de méme que mon changement d'état ne m'empéchera jamais de vous ren-

dre ce que je vous dois, & de vous témoigner, combien je suis reconnoissant de votre bonté. Je ne puis encore vous donner que des paroles, mais dans les occasions je vous ferai connoitre effectivement, combien je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

J'ai reconnu par la joie, que mon mariage vous a donnée, combien vous m'aimés. Votre honnêteté me fait espérer tous les biens que vous me souhaitez. Je m'estime parfaitement heureux, si avec le plaisir, que je ressens, je trouve encore l'occasion de vous marquer, qu'il n'y a personne au monde, qui vous aime plus que moi. Vous voyez, que mon changement d'état ne m'a point changé, & je vous prie de croire, que si je ne puis à present vous donner que des paroles, un jour viendra, que la fortune me regardant de bon oeil; Je vous ferai voir en effet, que personne ne peut être plus que moi,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre Lettre de félicitation sur un mariage.

MONSIEUR!

Comme je prens beaucoup de part à tout ce qui vous arrive, vous voudrez bien, que je vous témoigne ma joie sur le mariage de Mademoiselle votre fille. Ni vous, ni elle, pouviez mieux choisir. Car sans m'arrêter au bien, qu'on n'a garde de négliger dans le siecle, où nous sommes, & à qui vous avez si bien réussi; je vous dirai que vous ne pouviez trouver une personne, qui ait plus de vertu, que Monsieur votre gendre. C'est un endroit, qui vous satisfera tous deux, plus que vous ne pensez. Car j'ai toujours ouï dire, que la vertu demeure, & le bien s'en va. Je suis &c.

Sur la naissance d'un premier enfant mâle.

MONSIEUR!

J'ai appris avec bien de plaisir, que vous avez un successeur depuis quelque tems; je veux dire un héritier de vos vertus & une parfaite image de vous même. C'est ainsi, Monsieur, que les belles ames se multiplient, & que vous avez sû l'art de former un beau corps pour loger un esprit tout divin. C'est ainsi que j'appelle celui de votre nouveau né, à qui je souhaite tout le bonheur possible. Je prens de là l'occasion de vous présenter de nouveau mes respects avec toute la passion, que j'ai de me dire en toute sorte de rencontre,

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour souhaiter un bon Voyage.

MONSIEUR!

Je vous présente le vœux, que je fais pour l'heureux succès de votre voyage. Je prie la divine bonté, qu'il lui plaise de vous conduire d'un œil, qui vous fasse franchir toutes les difficultés qui pourroient empécher l'accomplissement de vos desseins. En attendant que j'aie le bonheur de vous revoir, je vous supplie de vous souvenir quelque fois de celui, qui vous suit de pensée, & qui vous souhaite toutes les prospérités imaginables, étant,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

Je vous remercie très-humblement, Monsieur, des souhaits que vous faites pour l'heureux succès de mon voyage, & de la bonté, que vous me témoignez en cette occasion. Je ferai de pareils voeux pour la conservation de votre santé & des prospérités qui vous arrivent. Conservez-moi vos bonnes graces. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Congratulation à un Ami sur son heureuse arrivée en quelque pays, ou en quelque ville.

MONSIEUR!

Je suis ravi d'apprendre, que vous soyez heureusement arrivé à Strasbourg. J'ai été pendant votre voyage dans de grandes inquiétudes, desquelles je suis heureusement délivré par votre obligeante lettre. De sorte que je ne fais plus que de voeux pour la conservation de votre personne, que j'aime beaucoup; en attendant que j'aye l'honneur de vous revoir, & de vous assurer par des protestations nouvelles, que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour féliciter un ami d'un bonheur.

La part, que j'ai toujours prise à vos intérêts, m'oblige à vous témoigner aujourd'hui l'excès de ma joie à la nouvelle du bonheur, qui vous est arrivé. Que si je ne suis pas des premiers à vous en féliciter; il me suffit, que je suis des plus sensibles au commun contentement, qui vous en revient. La diligence, ou le retardement d'un courier en cette sorte de rencontre, ne peuvent rien ajouter au devoir, dont on s'acquite, non plus qu'en diminuer quelque-chose; puis qu'on ne considere en cela que

le zele, & l'affection de celui qui le rend. Et c'est de quoi je me fais fort aujourd'hui comme étant plus que personne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

Puisque vous prenez part au bonheur, qui m'est arrivé; il faut aussi que vous participiez à l'avantage du nouveau crédit qui m'en revient. C'est de quoi je vous avertis, afin que vous ne laissiez pas échapper une seule occasion de vous servir de moi. & de vous convaincre par des bonnes preuves de la passion que j'ai pour vous. N'oubliez donc pas ces avis que je vous donne. Je meurs d'impatience, de trouver quelque occasion, où je puisse vous témoigner, à quel point je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre Congratulation sur des prospérités.

MONSIEUR!

La joie, que je reçois de vos prospérités, m'oblige à vous écrire aujourd'hui ces lignes comme un témoignage de l'obéissance, que je vous dois, & pour gage de l'inclination, qui me fait prendre part au bonheur, qui vous arrive. J'espere, que ces paroles ne vous seront pas désagréables de la part d'une personne, qui voudroit vous montrer par des effets, qu'il est entierement,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

La part, que vous prenez à ma fortune, m'oblige infiniment. C'est une marque de votre amitié, qui paroit dans toutes les occasions, qui me sont favorables; mais je suis fort confus, de ne vous avoir jamais rendu aucun service, qui l'ait mérité. Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir, & pour lors je vous montrerai en effet, combien je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Congratulation sur une charge.

MONSIEUR!

Les nouvelles de votre promotion à la charge, que vous souhaitiez il y a long-tems, me rendent si content & si satisfait, que je ne saurois vous exprimer qu'une partie de la joie, qui m'en revient. Je ne me mets point en peine de vous la persuader par un

long discours. Votre mérite & notre amitié vous le témoigneront beaucoup mieux que ma plume; elle vous fera seulement souvenir à présent, que je suis toujours à mon ordinaire,

Votre &c.

RÉPONSE.

Il est vrai, Monsieur, que je suis pourvu d'un emploi, auquel la connoissance de mes défauts me défendoit d'aspirer, & dont je ne m'acquitterai pas facilement avec le succès, que tout le monde attend de mes soins. Mais si je suis assez malheureux pour tromper l'opinion, qu'on semble avoir conçue de ma capacité, je vous prie de croire, que le changement de condition ne changera rien au dessein, que j'ai, d'honorer mes amis; & si je trouve quelque douceur en ma charge, ce sera, lorsque vous me ferez naitre l'occasion de vous donner des preuves de mon affection, & de vous assurer, qu'il n'est point d'honneur, que je préfere à celui d'être aimé de vous, ni de qualité dont je fasse autant de cas de la gloire, que je me fais d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Consolation sur quoi que ce soit.

MONSIEUR!

Je suis sensiblement touché de la perte, que vous avez faite, que je me sens incapable de vous consoler. Il faut que le tems diminue votre douleur, avant que je sois exempt de mon affliction. Je prierai donc la divine bonté, qu'elle vous donne le soulagement, que je ne puis vous apporter. Permettez moi de vous dire simplement aujourd'hui, que tout ce que je puis faire, c'est de vous témoigner, que je prens beaucoup de part à votre douleur & que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR!

Je vous suis obligé de la bonté, que vous avez pour moi. Elle a paru en plusieurs occasions, & elle paroit encore aujourd'hui dans la consolation, que vous me donnez dans mon affliction. Je vous rends graces de votre bon office, vous priant de me conserver l'honneur de votre amitié, & de m'honorer de vos commandemens, comme celui qui est avec passion,

MONSIEUR,

Votre &c.

Consolation à un Ami malade.

MONSIEUR !

Je ne vous dirai pas, jusqu'à quel point les tristes nouvelles de votre maladie m'ont été sensibles. Il me suffit de vous dire, qu'ayant l'honneur d'être du nombre de vos meilleurs amis, le récit de votre mal n'a pû être que fort contagieux pour moi, puisque j'en souffre une bonne partie. Je souhaiterois seulement pour mon contentement d'être auprès de vous, afin de vous rendre quelque service ; mais le malheur veut, que je me trouve arrêté en cette ville pour des affaires, que je ne puis abandonner. Tous ces obstacles pourtant n'empêcheront point, que je ne m'acquitte de ce que je vous dois, si vous me jugez utile à quelque chose. C'est de quoi je vous assure, vous priant de croire, que je serai toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Si j'eusse plutôt recouvré ma santé, je vous aurois plutôt remercié du ressentiment, que vous avez témoigné avoir de ma maladie. Mais comme elle a été fort longue, j'ai été contraint de retarder, à vous rendre ce devoir de remercîment, jusqu'à présent que je m'en acquitte. Ce n'est pas d'aujourd'hui que je sai, combien vous êtes sensible à ce qui touche vos amis. C'est ce qui fait aussi que vous en avez sans nombre : mais je vous puis assurer, que de tous je suis,

MONSIEUR,

Le plus obéissant & le plus fidele.

Sur la convalescence d'un Ami.

MONSIEUR!

Il n'y avoit que le seul retour de votre santé, qui pût me tirer du chagrin extrême, où votre maladie m'avoit plongé. Jamais nouvelle ne me fût plus agréable. Tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens, s'y intéressent, & je suis ravi autant qu'eux de la revoir dans une saison riante, & propre à vous retablir. Profitez en, je vous supplie. Songez que la santé de vos amis est attachée à la vôtre, & si vous les aimez, ne vous hasardez pas trop d'abord, de peur que trop de confiance ne vous fasse retomber. Malgré l'impatience, où je suis de vous revoir, j'aime mieux attendre quelque tems, que risquer à tout perdre, puisqu'il est vrai, que je n'ai rien de plus cher, que le plaisir & l'honneur d'être,

MONSIEUR,

Votre très-affectionné ami & Serviteur.

RÉPONSE.

Je vous ſuis bien obligé Monſieur, de l'honneur de votre ſouvenir & de l'intérêt, que vous prenez à ma ſanté. Je voudrois, qu'elle vous pût être utile & que je puiſſe trouver les occaſions de reconnoître l'affection, que vous me témoignez, en vous faiſant voir, que je ſuis très-particulierement.

MONSIEUR,

Votre &c.

Conſeil, lors qu'on ne le demande point, ſur le ſujet des voyages.

MONSIEUR!

Celui qui veut voyager, doit prendre conſeil des perſonnes qui ont vu les pays étrangers, & cette précaution eſt abſolument néceſſaire parce qu'un voyageur, qui connoit l'humeur des gens avant ſon départ, garde par-tout une maxime. qui l'exempte de toute ſorte de danger. C'eſt pourquoi je n'approuve pas la conduite de ces jeunes gens, qui ont trop de confiance, & meſurent les autres à leur naturel, lequel étant ſans diſſimulation, ils croient, que la ſincérité ſe trouve par tout. Ils reconnoiſſent leur faute, quand ils tombent en quelque danger, & ils apprennent à leurs dépens, qu'il ne faut pas ſe fier à tout le monde: Que *la defiance,* comme on dit, *eſt la mere de la ſureté*; & comme on dit ordinairement: *Qu'il faut manger un minot de ſel avec une perſonne, avant que de la connoitre.* Ces maximes ne font tort à perſonne, au contraire elles apportent beaucoup de profit à ceux, qui voient le monde; perſonne ne doute de celà, & en effet il faut toujours avoir devant les yeux les maux qui arrivent ſouvent à ceux, qui font profeſſion d'une trop grande franchiſe, & tâcher de les prévenir. Vous remarquerez celà comme très-aſſuré & vous ne déſaprouverez pas le conſeil de celui qui eſt avec ſincérité,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Je vous rends graces de vôtre bon conſeil; Je le ſuivrai en tout, & je me ſouviendrai de vous, en toutes ſortes de rencontres, gardant la maxime, que vous me donnez, & qui exempte de danger les perſonnes, qui voient le monde. En effet on voit beaucoup de jeunes gens, qui ſouvent ſe laiſſent tromper, quand ils ont pris confiance en certaines perſonnes, qui abuſent de la franchiſe des Gentilshommes, qui ſe ſont éloignés de leur pays, pour acquérir la connoiſſance des langues étrangeres. On trouve par-tout des gens ruſés: & ſi un jeune homme n'y prend garde, il tombe en certains accidens, qui lui donnent de l'horreur pour des perſonnes, avec qui il auroit pû profiter. Car celui, qui a été une fois

trompé, pense que tout le monde agit avec mauvaise foi. C'est pourquoi sa prudence est nécessaire pour discerner l'humeur des gens, comme la témérité est toujours nuisible & cause en plusieurs rencontres de terribles accidens. Je suis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Pour demander Conseil.

Je vous suis trop redevable, Monsieur, pour différer plus long-tems à m'informer de l'état de votre santé. Quoique je sache, que vous étes toujours occupé d'affaires importantes, je veux pourtant bien croire, que ma lettre ne vous importunera pas. Je compte en cela sur votre bonté ordinaire & sur l'amitié que vous m'avez toujours témoignée. Je serois un ingrat, si au hazard de vous incommoder, je ne vous informois pas quelque fois de mes sentimens. J'ai d'ailleurs besoin de votre Conseil par rapport au dessein, que j'ai pris d'aller passer ce Carnaval à Venise, où d'ailleurs je n'ai pas résolu de faire un long séjour. Ayez, je vous prie, la bonté de me donner conseil sur ce voyage, je ne saurois prendre plus justement mes mesures, qu'en m'attachant inviolablement à tout ce que vous voudrez bien me préscrire. Je suis avec beaucoup de respect,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre d'un homme qui consulte s'il se mariera ou non.

J'ai ouï dire tant de fois, que c'étoit une folie, que de se marier, qu'à la veille de le faire, j'ai été bien aise de savoir ce que vous en pensez. Je trouve un parti assez sortable, si j'y veux donner les mains, car la Demoiselle paroit assez sage: Vous savez qu'il n'y a point d'animal si trompeur à la mine. Pour son bien, il accommode assez mes affaires, & je ne crois pas, que j'en puisse espérer davantage. Enfin c'est assez mon fait, au risque près, & c'est sur quoi je vous veux consulter. Car il n'y a rien qui assure d avantage, que le conseil d'un homme sage.

RÉPONSE.

A Dieu ne plaise, que je sois assez fou pour vous conseiller sur une chose de si grande conséquence, que celle que vous me proposez. Cependant comme votre ami, je vous dirai bien ce que je pense du mariage, & ce sera à vous de vous résoudre après celà. Le mariage est bon pour deux sortes de personnes: pour ceux, qui n'ont point de bien & qui en trouvent: & pour ceux, qui se sentant d'un tempérament à ne se pouvoir passer des femmes, préferent le repos de leur conscience à la tranquillité de la vie. Car quant aux autres, je tiens, que lors qu'ils se marient, ils font une folie, dont ils ne sont pas long-tems à se repentir.

Lettres de plaintes.

MONSIEUR!

L'amitié, que je vous ai promise, & le service, que je vous ai voué, me forcent aujourd'hui à vous demander raison de votre silence. Je sais bien, que vous ne manquerez pas d'excuses pour l'autoriser, mais je vous supplie de croire aussi qu'à moins qu'elles ne soient extrémement légitimes, je ne cesserai jamais de m'en plaindre Vous avez beau mettre en avant le défaut des occasions de me faire tenir sûrement vos lettres; ou l'accident inopiné de quelque maladie, dont vous n'aurez eu que la pensée, pour vous justifier de mes reproches; tout celà ne sera point capable de me satisfaire. Confessez votre faute, demandez-en pardon: C'est le seul moyen de conserver eternellement,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Si notre amitié réciproque ne se conservoit que par lettres, j'aurois sans cesse la plume à la main, pour vous en donner de nouvelles assurances: mais sachant, qu'elle se soutient d'elle-même par sa propre solidité, je méprise tous les artifices des complimens. Pour peu de connoissance que vous avez & de votre mérite & de mon humeur, vous pourrez savoir sans étre Prophete, jusqu'à quel point je vous estime; & comme la science a la vérité pour objet vous étes forcé de croire, que je suis véritablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

MONSIEUR!

Plus vous m'avez témoigné d'amitié, plus votre silence m'inquiete. Je ne sais, à quoi l'imputer. Je crains tantôt qu'il ne soit l'effet de quelque indisposition, & tantôt de quelqu'autre empéchement, dont pourtant je ne saurois croire, qu'aucun de nous soit la cause. Car outre que je ne puis vous accuser de négligence, je n'ai de mon côté rien à me reprocher, qui mérite la peine que j'endure. Rassurez-moi donc, je vous supplie, par de nouvelles promesses. Tirez-moi de l'incertitude, où je suis, & ne faites pas souffrir mille maux á celui, qui vous souhaite tous les biens,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Dans le malheur, que j'ai eu de ne pouvoir vous écrire, ce n'est pas une petite satisfaction pour moi, de voir que je n'ai rien perdu de votre amitié, & que vous m'en avez encore plus forte-

ment convaincu par toutes les allarmes, & les inquiétudes, qui je vous ai causées ; je suis ravi de connoitre, que vous donnez de si fideles interprétations a toutes mes actions, & que vos sentimens pour moi soient toujours aussi justes que ceux que j'ai pour vous. Je sais tout ce que je vous dois. Vous m'êtes trop cher, & je suis trop jaloux de mon bonheur pour vous négliger un moment. Ce sont les affaires seules, d'ont j'ai été accablé, qui m'ont dérobé le plaisir de vous répeter ce que je vous ai toujours dit, qui est, que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte sur une absence.

MONSIEUR!

Encore que les vraies amitiés soient à l'épreuve de l'absence, la vôtre est de si longue durée, que j'appréhende qu'en m'oubliant peu à peu, vous ne cessiez tout a-fait de m'aimer. Je vous parle hardiment, parce que je crains beaucoup, & vous devez pardonner à ma hardiesse & à ma crainte, puis qu'elles procedent également de l'affection que j'ai pour vous, & de l'estime que j'en fais. Revenez donc promptement si vous desirez ôter de peine & d'inquiétude.

MONSIEUR,

Le plus-humble de tous vos Serviteurs, & le plus fidele.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Les reproches, que vous me faites de ma longue absence me sont si agréables, que je souhaiterois, que vous fussiez souvent d'humeur à me traiter de la sorte ; m'obligeant par là de croire que je ne vous suis pas tout-à-fait indifférent. Il est vrai, que mon absence a été un peu longue, mais comme ma présence est inutile à mes amis, dans l'impuissance où je me trouve de les servir, je ne tiens plus compte des jours de mon éloignement de Paris. Le seul moyen toute-fois de me faire revenir promptement, c'est de me témoigner, que je vous suis nécessaire ; vous m'y verrez alors dans un instant avec cette ferme résolution de vous y rendre toutes sortes de services, comme étant,

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte sur un départ.

C'en est fait, belle Clorine, & je ne vous croirai de ma vie. Quoi, après être partie sans me dire adieu, vous voudriez que je comptasse encore beaucoup sur votre amour ? Non, l'on n'aime point du-tout, quand on a tant de facilité à se quitter. Voyez-vous, que j'en fasse de même ? Quand il me faut aller seulement

à trois lieux d'ici, je ſuis trois ſemaines à y penſer, & toutes mes affaires pourroient bien ſe perdre, avant que j'en priſſe la réſolution. Il faut même que ce ſoit vous qui me le commandiez abſolument, ſi vous voulez que j'y aille. Ah! Clorine, c'eſt comme celà qu'il faut aimer, & non pas comme vous faites.

RÉPONSE.

Si je ſuis partie ſans vous dire adieu, c'eſt une marque que je vous aime plus que vous ne penſez. Je vous ai voulu épargner la peine, qui dévance un cruelle ſéparation, & je me la ſuis voulu épargner à moi-même. D'ailleurs j'ai cru, que l'on ne s'en aimoit pas mieux pour faire paroitre plus de foibleſſe. Croyez-moi, toutes les apparences ne ſont bonnes, qu'à ceux qui ont envie de ſe tromper. Mais pour moi, qui vous eſtime beaucoup, & qui ai deſſein de vous eſtimer toujours, je vous dirai, que je ſuis bien-aiſe que vous m'en croyez ſur ma parole,

Lettre à un homme à l'armée, pour ſe plaindre qu'il n'écrit point.

Eh quoi! aurez vous toujours ſi peu de ſoin de vos amis, que vous ne vous donniez pas la peine de leur faire ſavoir de vos nouvelles? Si vous étiez chez vous, ils croiroient dans un ſi long ſilence, que vous ſeriez malade. Mais que voulez vous, qu'ils penſent, de vous ſavoir dans un endroit, où l'on fait gloire de chercher la mort? On n'entend parler que de combats, & croyez-vous qu'ils ſoient un moment ſans trembler? Ah, je vois bien que la guerre a commencé à vous rendre impitoyable; puis que vous avez ſi peu de ſoin de conſoler des gens, qui ne ſont déja que trop affligés de votre abſence.

Pour ſe plaindre d'une médiſance.

MONSIEUR!

On m'a rapporté que vous aviez tenu fort mal-à-propos quelques diſcours à mon déſavantage. Je vous prie par charité, de vous en repentir de bonne heure, ſi vous ne voulez pas que je vous en impoſe une plus dure pénitence. Je n'entends pas raillerie, ſi je ne la commence; corrigez donc votre plaidoyer, ou bien vous perdrez votre cauſe & avec dépens. Je vous en avertis; afin que vous ayez moins de ſujet de vous plaindre. Et quand je vous verrai en cette ſoumiſſion néceſſaire, que j'attends de vous avec impatience; je penſerai ſi je dois être encore, comme j'ai été auparavant,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Je ne vous écris point cette lettre pour vous satisfaire dans l'innocence, où j'ai toujours vécu ; mais plutôt pour me contenter moi-même. Tous ces faux rapporteurs, que vous me mettez en avant, ont beau être mes juges. J'appelle de leurs arrêts comme d'abus par devant ma conscience, qui seule m'absout de toutes leurs impostures. Vous en croirez pourtant ce qu'il vous plaira, n'étant pas en volonté de m'expliquer davantage. Que si vous n'êtes pas satisfait des assurances, que je vous donne, que je n'ai jamais songé à vous offenser, je vous laisse la carte blanche pour y marquer dessus votre ressentiment, si petit & si grand que vous voudrez. Il me suffit que vous vous souveniez de mon nom, & de la profession, que j'ai autre-fois fait d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même Sujet.

MONSIEUR!

Je viens d'apprendre, que vous vous amusez souvent, quand vous ne savez que faire, à médire d'une personne, qui m'appartient de fort près. C'est le plus méchant métier, & le plus dangereux, que vous sauriez faire. Que si votre vin vous cause ces extravagances, je vous conseille d'y mettre de l'eau, le plutôt qu'il vous sera possible ; autrement je serois contraint de vous imposer un si long silence, qu'on ne vous entendroit jamais parler. Ce sont les charitables avis, quand vous les suivrez, que vous donne,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Tous ceux, qui vous ont rapporté, que j'ai médit de votre parente, médisent de moi ; car je n'en ai jamais eu la pensée. Je sais le respect que je dois à ce sexe, & que quelque sujet qu'elle m'en eut donné, mon humeur m'eut toujours forcé à me taire. Au reste, le vin ne m'a jamais fait parler ; & si vous êtes si fou, que de le croire, je punirai votre folie après en avoir eu compassion. Je vous dis ce que j'ai envie de faire, afin de ne vous surprendre pas à la premiere rencontre, où j'espere vous témoigner sensiblement, que je sais mettre à la raison ceux qui ne s'en veulent pas contenter. C'est de la part de celui qui est,

MONSIEUR,

Votre serviteur, autant qu'il vous plaira.

Lettres d'Excuse.

Excuse sur un défaut d'Adieu.

MONSIEUR!

N'ayant pû vous rendre mes devoirs en partant de Montpellier, ne trouvez pas mauvais, que je prenne la liberté de m'en acquitter par ces lignes, & que je vous demande, comme j'aurois fait, la continuation de votre amitié. J'avoue que c'est en agir bien librement, & que je ne devois pas me contenter d'être allé une fois chez vous pour vous embrasser, & vous assurer de la continuation de mes respects, tant absent que présent; mais j'espere, que l'ingénuité, avec laquelle je confesse ma faute, m'en fera plus facilement obtenir le pardon, sur-tout, si vous avez la bonté de considérer la précipitation, avec laquelle j'ai été obligé de partir, & l'embarras, où se trouve un homme, qui se prépare pour un long voyage. Soyez persuadé, que c'est moins une faute d'amitié, que de civilité; & que je ne changerai jamais la résolution, que j'ai prise d'être inviolablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

MONSIEUR!

Si vous étiez un homme à façon, je devrois craindre de n'être plus dans vos bonnes graces. Car enfin partir sans vous dire adieu, ce seroit un crime chez vous. Mais comme je suis convaincu, que vous n'accordez pas votre amitié à un certain dehors, qui ne dit rien, j'espere que vous m'aimerez toujours, comme vous avez fait jusqu'ici de bonne foi. J'oserai vous dire, que vous me feriez injustice, si vous en usiez autrement. Car si je ne suis pas allé vous embrasser avant que de partir, vous excuserez facilement un homme, dont le voyage est précipité, & qui par conséquent ne pense pas à la moitié des choses qu'il voudroit faire. Soyez donc persuadé, que j'ai moins manqué d'amitié que de civilité, puisque j'ai résolu d'être toujours,

MONSIEUR,

Votre &c.

Excuse sans excuse, sur un défaut d'adieu.

MADEMOISELLE!

De quelle raison, dont je puisse m'excuser, d'être parti, sans vous avoir prié de m'honorer de vos ordres, j'en demeure si confus, que je me condamne absolument. Et toute la consolation qui me reste, après une telle incivilité, c'est que je me suis procuré l'occasion de vous obliger, s'il vous plait, à recevoir une lettre de ma main. Mais si j'en recevois une de la vôtre,

j'aurois commis une faute, qui me feroit fort avantageuse; puis qu'en voyant vos caracteres, & vos expressions, j'admirerois en même-tems le délicatesse de votre plume, & la beauté de vos pensées. Voila le plus grand bonheur, que je souhaiterois & que vous ne me refuserez pas, si vous me permettez de vous protester, que je suis,

MADEMOISELLE,

Votre &c.

Excuse de n'avoir pas visité un ami en passant dans sa Ville.

Je vous fais de très-humbles excuses, Monsieur, de ce que passant par votre Ville, je ne me suis pas donné l'honneur de vous rendre visite: mes affaires me pressoient, parce que j'avois promis un prompt retour: mais je réparerai ma faute dans quelque tems. Cependant je vous prie très-humblement de me conserver la grace de votre amitié, comme à celui qui sera toute sa vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Louange d'une Lettre en François.

MONSIEUR!

Il faut que je loue votre Lettre; car il m'est impossible d'y répondre. La politesse y est si grande, les civilités si touchantes, qu'il faut dire, qu'elle est une charmante production d'un parfait Courtisan. Je ne sais pas si les personnes, avec qui vous êtes, parlent généralement comme vous, mais je suis assuré, qu'il n'est pas au pouvoir d'une plume médiocre comme la mienne, d'y arriver. C'est sans mentir bien de la gloire, & un trésor, que vous avez acquis en peu de tems. Ceux qui auroient été toute leur vie en France, se contenteroient d'écrire comme vous, & je ne doute point, que vous ne fissiez confusion à beaucoup de François. Mais comme c'est assez pour vous, de faire des choses, qui vous attirent des louanges sans en chercher le prix; c'est aussi assez pour moi de le connoître sans le dire; plus qu'il n'est ici question que de vous protester que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

MONSIEUR!

Quoique vos louanges soient civiles & obligeantes, je les trouve un peu injustes; & vous me prenez sans doute pour un autre. La bonté, que vous avez pour moi, vous empêche de voir mes défauts. Ce que j'ai à répondre à une estime, que je ne mérite pas, c'est qu'encore que je vous sois infiniment obligé de la votre, je n'en suis pas plus glorieux. Je sais qu'il y a des

menſonges, dont la civilité ne fait point de ſcrupule, & que c'eſt aſſez d'être aimé d'une perſonne généreuſe pour en être loué. Demeurons-en là, puisque je ſuis incapable de vous répondre, & qu'il s'agit moins ici de rejetter une marque de votre complaiſance, que de vous remercier de votre opinion avantageuſe, & de vous dire que je ſuis, ſans les perfections que vous me voulez attribuer,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres d'invectives.

Il peſte contre un Débiteur, qui lui manque de parole.

MONSIEUR!

Je vous prie de m'excuſer, de ce que malgré la réſolution, que j'avois priſe, j'ai laiſſé paſſer Mecredi ſans envoyer ſaiſir vos meubles. S'il n'étoit point fête aujourd'hui, au lieu d'avoir la peine de lire ma lettre, vous auriez le plaiſir de voir un Sergent. N'eſpérez pas, que je me laiſſe plus long-tems corrompre par votre mauvais exemple. Quoique vous ne m'avez jamais tenu parole, je ſuis réſolu cette fois-ci de vous tenir la mienne, & bien que vous ayez la réputation d'être le plus mechant payeur de. . . je ne ſuis pas réſolu d'être le plus patient homme de. . Adieu, jusqu'à demain.

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres de Reproches.

Reproche à un Ami de ce qu'il n'a point dit adieu à ſon départ.

J'avois toujours cru, Monſieur, que votre amitié devoit être inviolable, & que je vous aurois fait tort d'en avoir douté le moins du monde; mais après la cruelle experience, que je fais; je puis bien être perſuadé, quelle eſt morte pour moi, quoique je vous aime plus que perſonne du monde. Il eſt vrai, que je me plains ſans ſujet, puisque je n'en étois pas digne, & que vous me pouviez refuſer cette faveur auſſi librement que vous me l'avez accordée; mais ſi vous me permettez de faire éclater mon reſſentiment, ſans bleſſer le reſpect que j'ai pour vous, j'oſerai vous dire, que la grandeur de ma paſſion étoit conſidérable, & qu'après m'avoir aſſuré de la vôtre, vous ne deviez point partir de cette Ville, ſans me dire au moins adieu. J'eſpérois de vous un remede, pour adoucir l'ennui de votre abſence. Vous m'avez laiſſé le regret d'avoir perdu ce que j'eſtimois le moins periſſable. Mais malgré vos mépris, mes penſées vous accompagneront par-tout, & je ferai le reſte de ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

RÉPONSE.

Le regret de vous quitter, Monsieur, me donnoit des atteintes assez rudes, sans les rendre mortelles par le triste adieu, que vous attendiez de moi, & que vous me reprochez avec injustice. Je voulois vous exprimer par une lettre ce que je n'eus pas la force de vous dire dans une conjoncture, qui me privoit de ce que j'ai de plus cher au monde, & je suis fâché que vous avez prévenu mes ressentimens par vos plaintes, plutôt que par des témoignages de la compassion, que vous devriez avoir de ma douleur. Je veux croire, que vous ne me traitez de la sorte, que par un excès d'amitié, mais je vous supplie aussi, de ne douter jamais de la mienne, & d'être assuré que si vous avez de tendresse pour moi, j'ai un desir inviolable de vous servir, & d'être tant que je vivrai,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres d'Avis.

MONSIEUR!

Nous avons résolu d'aller tout exprès dans votre Ville, pour avoir l'honneur de vous voir. Nos Princes seront de la partie, & témoignent beaucoup de passion de passer quelques jours avec vous. J'ai cru, que je devois vous écrire cette nouvelle, & que vous seriez bien aise de n'être pas surpris par leur arrivée. Cependant je vous baise les mains, & je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Avis de quelque perte.

MONSIEUR!

Je voudrois bien que mon devoir ne m'obligeât point à vous mander une nouvelle, qui vous affligera autant que moi. Mais puisque dans le plus fort du malheur, il faut encore avouer franchement ses pertes, je ne saurois dissimuler la disgrace de Monsieur votre Oncle, qui après avoir fait les plus généreuses actions du monde, est tombé entre les mains de son ennemi capital. Ce qui le console & nous aussi, c'est qu'il avoit tout perdu, avant que de se perdre lui-même; & qu'il est entre les mains du plus généreux Vainqueur de ce siecle. C'est une captivité qui lui coute prèsque la vie: consolez-vous, & croyez que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Avis à un Fils étant à l'Armée.

Quand vous partites d'ici, je vous dis qu'il falloit être brave & non pas téméraire. Cependant j'apprens, que vous vous comportez dans l'occasion, comme un homme, qui ne connoit pas le

péril. Ce n'eſt pas, ce me ſemble, ce que j'ai voulu vous dire; & il faut, ou que je me ſois mal expliqué, ou que vous m'ayez mal entendu. En effet, je vous ai dit, que pour acquérir de la réputation il falloit mépriſer le péril; mais les actions d'un homme, qui ne connoit point le danger, où il s'expoſe, ne méritent pas d'être attribuées à une véritable valeur. Et de vrai, ce qui fait paſſer un homme pour avoir de la fermeté & de la réſolution, c'eſt quand malgré le danger, où il faut qu'il s'expoſe, il va chercher à acquérir de la gloire. Prenez donc garde à vous conduire déſormais en homme ſage. Car de continuer, comme vous avez commencé, ce ſeroit juſtement vouloir, qu'on vous crût le plus étourdi de tous les hommes,

Lettre d'Offre de ſervice.

Pour tant de bontés que vous avez pour moi, Monſ. agréez les offres, que je vous fais de mes petits ſervices. C'eſt peu de choſe, & ſans mentir, ils ne peuvent être conſidérables, que par la paſſion que j'ai de vous témoigner ma reconnoiſſance. Agréez les, s'il vous plait, tels qu'ils ſont; ſoyez aſſuré que toute mon ambition eſt de vous faire paroitre, que vous n'avez pas ſervi un ingrat, quand vous avez obligé,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Réponſe à une réponſe, pour réitérer des offres de ſervices.

MONSIEUR!

La réponſe favorable, que j'ai reçue de vous, il y a quelque tems, eſt plus que ſuffiſante pour vous faire agréer la liberté, que je prends de vous écrire encore, & ſans vous réitérer les mêmes offres de ſervices, que je vous fis, je vous prie de vous en reſſouvenir & d'y faire quelque réflexion. Je m'eſtimerois indigne de vivre, & je m'accuſerois de la plus inſupportable vanité, ſi je vous avois promis quelque choſe, qui ne fût pas en mon pouvoir. Je vous le dis encore une fois, je ne fais que de petits acceſſoires de tout ce dont les autres font mal à-propos le principal. Entre toutes les autres, celle-ci me peut ſuſciter des envieux & des contrediſans. Néanmoins j'eſpere, que vous ne l'attribuez pas à la vanité, mais à la ſeule inclination, que j'ai d'être toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Remerciment d'offres de ſervices.

MONSIEUR!

Votre Lettre eſt la plus belle & la plus obligeante du monde; les offres de ſervices, que vous me faites, me touchent ſi ſenſiblement, que je ne ſais de quelle maniere vous en remercier,

Tout ce que je vous puis dire, c'eſt, que je me ſouviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai recus de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zele & ma reconnoiſſance, je le ferai avec une joie ſans égale. Je vous prie d'en être vivement perſuadé, & de croire qu'il n'y a perſonne au monde, qui ſoit plus ſincerement.

MONSIEUR,

Votre &c.

Reconnoiſſance de bonté.

MONSIEUR!

Ces lignes vous aſſureront, que je ſuis incapable d'oublier toutes les bontés que vous avez eu pour moi, pendant tout le tems que j'ai demeuré dans votre maiſon. Ma paſſion feroit de joindre à mes remercimens des effets, qui puiſſent égaler les ſentimens de reconnoiſſance, que j'ai pour toutes les honnêtetés, dont je vous ſuis redevable. Car le bien que vous m'avez fait eſt ſans pareil, & perſonne ne peut en uſer avec une ſi grande généroſité. Je ſuis donc contraint de vous rendre de ſimples paroles, pour des faveurs extraordinaires, & de vous dire ſimplement, que je m'en ſouviens, ſans vous pouvoir rendre la pareille. J'ai cru, qu'il valoit mieux vous faire cette confeſſion, que de demeurer dans un ſilence, qui m'auroit pu nuire auprès de vous. Quoi qu'il ſoit une preuve de reſpect & d'eſtime, il eſt le plus ſouvent une marque d'ingratitude. C'eſt pourquoi je vous ſupplie, de n'être point ſurpris, que j'oſe vous écrire en ces termes, pour vous perſuader que je ſuis avec toute ſorte de paſſion & de reſpect,

MONSIEUR,

Votre très - humble Serviteur.

Réponſe à une lettre obligeante.

MONSIEUR!

Je ne ſais comment je dois répondre, non ſeulement aux civilités, que vous me faites par votre obligeante lettre, mais encore à tant de témoignages de bonté. Votre généreux ſouvenir m'oblige à mille remerciments, & toute- fois je me vois dans l'impuiſſance de vous en préſenter un ſeul, qui vous puiſſe ſatisfaire. Il faut donc que je faſſe comme une perſonne qui vous feroit moins obligée que moi, en vous diſant ſimplement que je vous ſuis redevable au-delà de toutes les perſonnes du monde, & que je ne ſuis pas moins par devoir & par reconnoiſſance, que j'ai toujours été par inclination,

MONSIEUR!

Votre &c.

DISCOURS
SUR
L'ART EPISTOLAIRE.

Je me proposois autrefois de faire un choix entre les Lettres de Ciceron, & de les traduire en notre Langue, le plus approchant qu'il se pourroit du Latin. Mais ayant lu dans cette vue tout ce que nous en avons, ayant même commencé à traduire six ou sept des plus beaux billets de Ciceron & de Brutus, j'ai changé de sentiment pour deux raisons.

Premierement on trouve dans ces Lettres trop de choses qui ne se rapportent pas à nos mœurs & à nous manieres. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Ciceron dans les dignités de la Republique, & il me semble necessaire pour mon dessein de donner des exemples, où l'on distingue la diversité des conditions & des stiles.

J'ai donc imaginé un certain nombre de differentes Lettres, comme ayant été écrites par differentes personnes. Les plus ordinaires sont les Lettres de Consolation, *les Lettres de* Félicitation; *mot; que j'ai cru pouvoir employer de mon autorité depuis que* féliciter *est reçu par l'usage: les Lettres de* Recommandation *&* de Remerciment. *Mais il y a encore des Lettres de* Conseil *d'* instruction, *de* Reproches, *des Lettres d'affaire, auxquelles on a donné le nom des* Dépêches, *tiré du mot Italien* Dispacci, *que nous n'avions point en notre Langue; des Lettres d'* Avis, *des Lettres de* Science, *& de* Belles-Lettres *&c.*

Lettres de Consolation.

Quand une Lettre de *Consolation* est trop négligée: cette négligence afflige la personne à qui on écrit, & qui est déja dans la douleur: mais quand elle est écrite avec soin, ce soin contribue à produire l'effet que l'on souhaite: non seulement parceque les choses sont dites d'une maniere consolante; mais parce que la reflexion, que fait la personne affligée, ne renouvelle point sa douleur par l'embarras, que pourroit lui causer un double sens & quelquefois opposé à celui qu'on a voulu exprimer.

Les Baise-mains.

Il y a deux sortes de *Baise-mains*: les uns pour exprimer les sentimens d'un tiers à la personne à qui on fait compliment de sa part, où il suffit de dire, *un tel vous salue*, *un tel vous embrasse.* Les autres doivent être moins simples & en ceux-ci il faut tâcher de dire quelque chose, qui s'addresse à la personne, à qui on écrit, & qui convienne à celle qui a demandé la recommandation à son ami, ou toute autre personne; autrement ce ne sont pas des Lettres. C'est, comme je l'ai ouï dire à Mesdames de Longueville & de Sable qui faisoient l'une & l'autre admirablement bien une Lettre: une Recommandation étendue est proprement une Lettre dans une autre Lettre,

Lettres d'Excuse.

Les *Lettres d'Excuse* font de deux fortes. Premiérement celles où l'on promet de réparer la faute; fecondement celles, où la faute eft irréparable. Ces dernieres font de deux efpeces. La premiere, comprend celles qu'on n'écrit que par maniere d'acquit; & la feconde, celles où l'on efpere, & l'on tâche de fe conferver l'amitié de la perfonne, qui a été offenfée.

De plus il faut diftinguer encore celle, que la perfonne, qui a commis la faute, écrit, d'avec celle qu'on écrit en fa faveur. Enfin quelquefois il faut demander pardon fans s'excufer. Un péché confeffé de bonne grace, eft à demi pardonné.

Lettres de Raillerie.

A Ce propos je dis que les *Lettres de Raillerie* doivent s'écrire avec précaution; c'eft-à-dire à des perfonnes, qu'on fait bien qu'ils ne s'offenferont pas; L amitié à tout le monde, car la charité n'a point de bornes.

Il faut éviter la raillerie, lors qu'on n y a point de naturel; & je ne crois pas, qu'on puiffe mêler des railleries, où il s'agit des chofes férieufes: mais la gayeté dans les affaires difficiles eft une marque d'affurance.

Le meilleur parti, qu'une honnête femme ait à prendre, c'eft de tourner en raillerie ce qu'on peut lui avoir dit ou fait d'outrageant.

Rien n'eft plus facile, que de détourner adroitement dans une Lettre des chofes, aux quelles on croit ne devoir pas répondre.

Réponfe aux Lettres de Recommandation.

Les Lettres, qui n'engagent à rien, font néceffaires, fur tout pour répondre aux *Lettres de recommandation.* Sur quoi je dirai, que le C. comme je l'ai fu de Monf. Rouſſerau, ne lui donnoit d'autre ordre, en lui mettant entre les mains une groffe liaffe de Lettres pour y faire réponfe, finon, *parlez civilement à tout le monde*, & *ne m'engagez à rien.* Cela eft de bon fens.

Si tout le monde doit apprendre la civilité, c'eft dans l'Art Epiftolaire, qu'il faut s'y appliquer le plus.

Les Lettres, qui n'engagent pas, font faciles. Les exemples feront voir, comme j'ai penfé que ces fortes de Lettres doivent être écrites.

Lettres fans fujet.

Il n'en eft pas de même des *Lettres fans fujet*; elles font difficiles a bien faire, & je crois avoir mieux réuffi a celles-là qu'aux autres.

Lettres de Conſeil.

Je trouve deux ſortes de *Lettres de Conſeil.* Premiérement celle où l'on propoſe affirmativement la choſe comme bonne. Secondement celle, où l'on parle en doutant.

Réponſe.

Il y a deux manieres de répondre ſur les choſes qu'on ne ſait pas. *La droite: je n'ai nulle connoiſſance de ce que vous demandez.*

La detournee, Par exemple: *Vous me demandez quelle ſcience j'eſtime le plus, l'Algebre où la Chymie?* je vous réponderai là-deſſus ce que je répondis à Monſieur -- qui me demandoit conſeil, s'il mettroit ſon fils dans l'Infanterie, ou dans la Cavallerie? Je lui écrivis: *Que je n'avois ſervi que dans la Cavallerie, & que je ne connois pas aſſez l'Infanterie, pour lui pouvoir bien conſeiller.* Je vous dirai de méme: *Je ſais fort peu d'Algebre, & point du tout de Chymie, mais je ſais bien pourtant qu'on ſe rompt la téte à apprendre l'Algebre, & qu'on ſe ruine à ſouffler.*

Lettres Galantes.

La préférence, qu'on donne à la perſone aimée ſur la fortune & ſur la vie. eſt le grand ſecret de la tendreſſe, qui fait ſouvent de la peine aux plus grands Génies. Il eſt bien difficile d'inſpirer ſes ſentimens à ceux qui ne les ont pas; & ceux qui les ont, ces expriment quelquefois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choſes que celles qu'ils ont dans le coeur.

J'eſpere, que ce défaut ne ſe trouvera pas dans mes *Lettres Galantes.* Parce qu'encore que je ne ſois amoureux de perſonne, je parle de l'amour. comme ſi j'étois effectivement amoureux.

L'amour va de ſoi méme à l'idée, qui eſt l'eſſence de la Poëſie. Un amant exprime toujours facilement, nettement & noblement les ſentimens de ſon coeur, ſoit qu'il parle en proſe, ſoit qu'il faſſe des vers. L'Amour eſt toujours éloquent.

Je ne puis ſouffrir les Lettres de Mr. Patru à ſa prétendue Maitreſſe, & le nom de Clorinde me choque preſque autant dans ce grave Avocat, que le tour guindé de ſes poulets.

Voiture s'y prend d'une autre ſorte. Il n'appartient qu'à lui de badiner agréablement, comme il n'appartient qu'au ſeul Balzac de pouſſer ſa métaphore auſſi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire, il eſt difficile de dire quelque choſe. Il faut dans cette occaſion tâcher de mettre dans une Lettre quelque choſe, qui marque de la confiance; C'eſt le ſecret de gagner les coeurs.

On peut diſtinguer deux ſortes de perſuaſions. Premiérement, la perſuaſion générale, qui eſt de perſuader qu'on a de l'amitié. Secondement, la perſuaſion particuliere, comme dans les Lettres de Conſeil.

Le Galimathias eſt à craindre dans le ſtile ſublime & dans le ſtile galant. Mais ici le Galimathias doit être encore evite avec plus de ſoin que dans le ſtile ſublime, parce que le ſtile épiſtolaire ne doit point jetter de la poudre aux yeux à perſonne. Un Orateur, & un Poëte impoſent ſouvent à l'auditeur, & un Billet de compliment ou d'amour ne peut impoſer à perſonne, ſans qu'on s'en apperçoive auſſitôt.

Enfin les particuliers ont mille exemples pour régler leur ſtile dans le commerce de la vie: *Balzac*, *Voiture*, *Coſtar*, *Chapelain*, *Conrart*, & tans d'autres. Ils apprendront dans ces auteurs fameux la différence des expreſſions dont nous nous ſervons, quand nous parlons de nous; des expreſſions, dont on ſe ſert, quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expreſſions, qui conviennent aux perſonnes, à qui nous écrivons. *Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient:* Cela ne ſe peut dire qu'à des gens de Lettres. On ne doit dire *Lettre de conſolation*, que quand il s'agit de la mort: & l'on ne doit jamais dire: *Je vous écris une Lettre de Compliment.*

On a quelquefois bonne grace à tutoyer, mais il faut ſavoir faire diſtinction des perſonnes qu'on peut tutoyer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tutoyer.

On ne peut mettre de mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raiſons: ou lorſque la langue, dans laquelle vous écrivez, n'a pas d'expreſſion propre: ou quand vous voulez envelopper quelque ſentiment, où il y a de la foibleſſe; ou quand l'expreſſion eſt plus forte. Il me ſemble, que Ciceron n'a pas toujours ſuivi cette regle.

Si l'on citoit, ou ſi l'on rapportoit quelque choſe dans un langage ſoutenu, il faudroit que ce fut d'une maniere directe. Par exemple; *j'obtiendrai de la moderation de mon eſprit, ce que je n'ai pu obtenir de la liberalite de la fortune.* Voila du ſtile empoulé; & pour óter à cette expreſſion l'air du langage ſoutenu, il faudroit ôter *de la liberalite*; après quoi elle ſeroit dans la ſimplicité du langage Epiſtolaire: *j'obtiendrai de la moderation de mon eſprit, ce que je n'ai pu obtenir de la fortune.*

Lès anciens Rhéteurs, pour prouver que le ſtile, qu'ils appellent *tenuis*, entre dans celui qu'ils appellent *gravis*, alleguent des endroits, où les orateurs font parler quelques perſonnes dans un entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits, où les Orateurs parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le ſtile magnifique entre dans une lettre. Car celui qui écrit une Lettre, y peut rapporter quelque endroit d'une harangue, où il ne changeroit rien, s'il le rapportoit *in recte.*

Belle Lettre, bonne Lettre; c'eſt-là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoi qu'il n'écrive pas bien, c'eſt aſſez qu'on ne diſe pas qu'il écrit mal.

Dans une Lettre pourvu qu'il y ait une chofe bien dite, c'eft affez; & voilà la raifon pourquoi les plus courtes font les meilleurs.

Une Lettre d'une période fe peut fouffrir, de même qu'une échappatoire de modeftie. Néanmoins il vaut mieux répéter deux fois un même mot, que d'en mettre un, qui puiffe faire de la peine. Monfieur de Vaugelas a fait quelques remarques fur ce fujet.

1. Comment il faut placer le *Monfieur* & *Madame*.
2. S'il faut mettre *Monfieur* au commencement de la Lettre.
3. Si l'on peut dire: *je fuis parfaitement votre très-humble &c.*

Je crois qu'il fe trompe en cette derniere remarque. *Le votre très-humble &c.* eft une formule, qui ne fait pas de conféquence. Il n'a pas pris garde, que fi c'eft mal parler de dire: *je fuis parfaitement votre &c.* on parleroit mal auffi, quand on dit: *je fuis avec paffion ou avec refpect.* Tous les mots, qui fe peuvent joindre avec *je fuis votre Serviteur*, fe peuvent joindre avec *je fuis votre très-humble &c.* Ne dites jamais: *je fuis infiniment votre très-humble &c.* C'eft qu'on ne dit jamais: *je fuis infiniment votre Serviteur.*



Allerhand Formeln, so in Briefen gebraucht werden, sie anzufangen, oder zu schliessen, oder in andern Stücken derselben.

Soyez bien persuadé, que je serai toute ma vie avec une passion très-particuliere & avec un profond respect, Monf.

J'ai reçu la lettre obligeante, que vous vous étes donné la peine de m'écrire, & je ne fais pas peu de gloire d'avoir reçu une si belle marque de votre amitié &c.

Faites-moi l'honneur de croire, Monsieur, qu'il n'y a rien au monde, que je souhaite avec plus d'ardeur, que d'étre un jour assez heureux, pour vous pouvoir témoigner combien je suis, ou que je suis plus que personne, Monsieur &c.

La plus forte de mes passion sera toujours de me rendre digne de cet honneur & de vous témoigner par mes services, que je suis plus véritablement que personne &c.

J'ai un contentement, qui ne se peut exprimer, de reçevoir tous les jours tant de graces d'une personne, en qui se trouvent toutes les qualités, qui peuvent donner de l'estime & de l'affection.

Il y a long-temps, que j'attendois ce que je vois aujourd'hui. Figurez-vous, s'il vous plait, tout le ressentiment, que peut avoir l'homme du monde le plus reconnoissant, & qui a le plus d'inclination à vous honorer & à vous servir. Ce sera à peu-prés ce que je sens, & une partie de la passion, avec laquelle je suis autant que jamais, Monsieur, Votre très-humble Serviteur.

Cependant je vous supplie très-humblement de croire qu'entre tant d'affections, que votre vertu vous a acquises, elle n'a fait naître en personne tant d'admiration, ni de véritable passion qu'en moi; & que je suis plus que je ne puis dire, & avec toute sorte de respect, Monsieur &c.

Je serai obligé d'étre avec plus de respect & de vérité que personne du monde, Monf. Votre &c.

La bonté de Dieu versera sur nous, pour récompense de votre vertu, les bénédictions que vous souhaitez, Madame, Votre &c.

Canservez-moi toujours, s'il vous plait, l'honneur de votre amitié.

J'ai reçu avec votre lettre la plus grande joie, que j'aye eue depuis que vous n'étes plus ici. Si vous faites attention aux termes d'amitié & d'esprit, dont vous vous serviez, en m'écrivant vous serez persuadé de ce que je vous dis.

Il n'y aura jamais personne que j'aime, que j'honore, ni que j'estime tant que vous, Monsieur, en quelque tems & en quelque lieu que ce soit.

Je n'aurois pas tant différé à vous remercier très-humblement de l'honneur, que vous m'avez fait, si j'en avois trouvé l'occasion: & je mets cette lettre au hazard, sans voir comme elle pourra passer au travers de tant de difficultés. Je crois pourtant, qu'elle sera assez heureuse pour ne se point perdre, puisque c'est à vous qu'elle s'adresse.

Je ferai toute ma vie avec toute forte de respect, & de véritable estime, Monsieur, &c.

Je lui garderai toujours dans mon esprit & dans mon estime un rang tout particulier; elle n'aura jamais dans mon affection de compagnie, ni de pareille, non plus qu'elle n'en a dans le monde.

Vous devez croire plus que personne, que le changement de pays n'a fait aucune impression sur moi. Et je puis vous assurer que par rapport à vous je ferai toujours exempt de changement.

Je vous supplie très-humblement, de ne m'oublier plus si long-tems que vous l'avez fait, & de me témoigner, en me faisant l'honneur de m'écrire, que vous reconnoissez la vraie affection, avec laquelle je suis, Monsieur, &c.

Souvenez-vous quelque fois, je vous supplie, que je suis de tout mon coeur, Monsieur, votre.

Je vous avoue que je ne puis souhaiter de plus grand contentement, que de recevoir de vos lettres, mais je suis bien aise, qu'en cela vous passiez mes souhaits, & que vous me fassiez plus de bien, que je n'en saurois desirer.

Je vous laisse à juger combien je vous suis obligé de m'avoir écrit une si belle lettre. Je vous jure, que si je ne puis reconnoitre cette bonté, comme je voudrois, je la loue au moins, & je l'estime comme elle le merite, & je suis autant qu'il m'est possible.

Toute ma fortune est tellement jointe à la votre, que je ne ferai jamais heureux ni malheureux, qu'avec vous. Je suis.

L'admiration de vos vertus me fera toujours être, Monsieur.

En me louant de mon éloquence, vous deviez avoir soin de ma modestie, & craindre de me faire perdre une bonne qualité que j'ai, en voulant m'en donner une que je n'ai pas.

Comme je leur dirai de vos nouvelles, je vous supplie très-humblement, Monsieur, d'en dire des miennes aux personnes que vous savez bien, & que je suis fort sincérement.

Je vous supplie de me faire la faveur, de trouver l'occasion de témoigner à Monseigneur l'extréme desir, que j'ai d'avoir l'honneur de me voir à ses pieds, & les voeux que je fais tous les jours pour une santé aussi importante à tout le monde que la sienne.

Je desire encore quelque chose de vous, je veux dire, que vous preniez garde, s'il vous plait, que le tems ne m'ôte rien de la part que vous m'avez accordée si libéralement de votre affection.

Je voudrois bien, que Monsieur fût, que je me souviens incessamment de lui.

Je prie Dieu, qu'il conserve long-temps en votre personne la plus pure générosité de notre siecle & tant d'autres belles qualités qu'il vous a données. Si après cela je fais quelques souhaits particuliers pour moi, c'est que je puisse avoir l'honneur de vous témoigner. Monsieur, que je ressens, comme je le dois, les solides obligations, que je vous ai, & qui m'obligent d'être &c.

La Lettre que j'ai reçue de lui est excellente, & si pleine de gentillesse, qu'après cela je ne sais si j'aurai assez de tems & de hardiesse pour lui écrire. Je ne me trouve jamais si glorieux,

que quand je reçois de ses lettres, ni si humble, que lorsque j'y veux répondre, & que je considere combien mon esprit est au dessous du sien.

Je ne vous saurois dire, ce que je sens pour vous, de quelle sorte je vous aime, & vous honore, combien votre absence m'est insupportable & combien votre mémoire m'est douce, & avec quelle passion je suis,

Pour vous montrer que je trouve l'excuse de votre silence fort bonne, je veux m'en servir: elle me sera beaucoup plus nécessaire qu'à vous, & vous ne devez pas trouver étrange, que je l' allegue en mon besoin, moi qui ai toujours moins d'esprit & qui ai à cette heure moins de tems.

Comme en cela vous m'avez fait plus d'honneur, que je n'en pouvois attendre, je vous assure, Monsieur, que je le reconnois mieux que vous ne sauriez penser, & que je ne suis pas moins généreux à ressentir cette faveur, que vous l'avez été à me la faire.

Monsieur, entre tant d'affections, que vous avez acquises, il n'y en a pas une, qui soit accompagnée de tant de respect, & d'estime que la mienne.

Si j'estime en quelque chose les deux lettres, que vous avez lues, c'est pour m'avoir procuré l'honneur d'en recevoir une des votres.

Je suis aussi parfaitement que je le dois & que vous le sauriez vouloir, Votre très-humble &c.

Je vous supplie très-humblement, Madame, d'employer votre credit, pour me conserver quelque place dans l'honneur de leur souvenir.

Quoique la mauvaise fortune me doive avoir endurci à toutes sortes de déplaisirs, je ne me puis accoutumer à celui de ne recevoir plus de vos nouvelles.

Je vous assure, que votre faveur sera bien employée & bien reconnue, & que vous ne sauriez en rien mieux témoigner votre bonté, qu'en me faisant l'honneur de m'assurer, que vous m'aimez, & que vous voulez bien que je me dise par-tout, Votre &c.

Je continuerois ici, Monsieur, bien volontiers ce discours: mais je crains de n'user pas assez discrétement de la liberté, que l'on m'a une fois donné.

Mais, Monsieur, je ne considere pas, que je vous entretiens trop long-tems, parmi tant d' affaires que vous avez, & si je fais ma lettre plus longue, je crains, que vous ne remettiez à la lire, quand la paix sera faite. Je serois pourtant bien fâché, que vous n'en vissiez pas la fin, puisque ce qui m'importe le plus est que vous y lisiez les protestations très-serieuses, que je vous fais, que de tant de personnes, qui ont reçu de vos bienfaits, il n'y en a aucun, qui soit avec plus de zele & de respect que moi.

Monsieur, permettez-moi, s'il vous plait, de remercier ici Madame, de l'honneur qu'elle me fait de se souvenir de moi.

Je vous affure, que je n'ai point d'envie plus paffionée, que de faire voir au monde les deux plus grands exemples, qui furent jamais, d'une vertu accomplie, & d'une affection parfaite, en donnant à connoitre, combien vous êtes eftimable, & combien je fuis.

Je vous prie de croire, que je n'ai jamais eu de bonheur au monde, que j'eftime tant, ni qui me donne tant de joie, que votre amitié.

Outre la joie que j'ai de vous entretenir, je fuis bien aife encore de vous faire voir, que ce n'étoit pas le grand profit, que je faifois d'échanger mes lettres avec les votres, qui me faifoit entretenir ce commerce, puifqu'à cette heure, que je ne puis avoir de réponfe, je ne laiffe pas de prendre plaifir à vous écrire & vous affurer de la paffion que j'ai de vous fervir. Elle eft auffi grande que vous le méritez, & que je merite l'affection, que vous avez pour moi.

Pour vous dire la vérité, Madame, il m'en arrive de vous comme de la fanté. Je ne connois bien votre prix, que lorsque je vous ai perdu.

J'ai pour votre vertu cette affection & ce refpect, que vous jettez dans l'ame de tous ceux, qui vous pratiquent.

Je le réferve à vous dire, lorsque j'aurai l'honneur de vous voir, & de vous pouvoir affurer moi-même, que je fuis plus que perfonne.

Je vous affure, que je n'y ai point vu d'homme, que je defiraffe tant de revoir, ni que je ferviffe fi volontiers.

J'ai fait tout ce que vous avez defiré, dans l'affaire dont vous m'avez écrit, & je vous obéirai de la même forte dans toutes les chofes, que vous me commanderez: car je fuis de tout mon cœur.

Quoique je n'efpere de pouvoir jamais m'acquiter de ce que je dois à votre naturel bienfaifant, je ferois bien fâché, que cette impoffibilité diminuât ma reconnoiffance & la joie, que je reffens d'être fi fort dans l'honneur de vos bonnes graces.

Vos paroles Monf. font telles en vérité, que de quelque part qu'elles me viennent, j'en ferois extrêmement touché, mais il eft vrai, que la perfonne dont elles viennent, me les rend encore plus confidérables, & que la main, qui les a écrites leur donne une force & une vertu, qu'elles ne pourroient avoir d'ailleurs.

Vous me ferez un extrême honneur, s'il vous plait, de dire aux deux belles auprès de qui vous êtes, que je les fuplie très-humblement de fe fouvenir, que j'ai une affection fans pareille pour leur fervice, & qu'il n'y a perfonne, qui foit plus à elles que je le fuis, ni qui foit plus que moi, Mad. Votre &c.

Je ferai ce que vous m'ordonnez, avec toute la paffion, que je vous dois; ne craignez point que je l'oublie. Ma volonté ne fe fie pas à ma memoire des chofes de cette importance-là, & elle me repréfentera à toute heure, que j'ai cela à faire jusqu'à ce qu'il foit fait. Quelques affaires que je puiffe avoir, je mets la votre au premier rang dans mes *agenda*.

Je vous fupplie très-humblement de rendre graces pour moi à Monf. mais avec une éloquence digne de vous & de lui.

Outre le respect, & la vénération, que nous devons tous à une personne, qui a acquis & acquiert tous les jours tant de gloire à cet Etat, j'aurai toujours une passion tres-particuliere de témoigner par toutes les actions de ma vie, que je suis.

Je ne sais, Monsieur, si vous trouvez bon, que je parle de la sorte: mais au moins vous ne pourrez pas dire, que je me méle d'une chose, où je n'ai point d'intérêt, & vous trouverez, que personne n'y en a plus que moi, s'il vous plait de vous souvenir de la passion, avec laquelle j'ai toujours été &c.



Register

der Hauptsachen in dieser Sprachlehre; dessen römische Zahl das Kapitel; die andere die Pag. bedeutet.

I. Theil.

Von der Orthographie und Aussprache.

II. Theil.

Von der Etymologie, oder Wortforschung.

III. Theil.

Vom Syntaxi oder der Wortfügung.



Vollständiges Register.

A. Seite

D.

O.

U. und V.

W.

X.

Y.



Neuer und verbesserter

Unterricht

wie die

französischen Titel

sowohl in den

Briefen als deren Aufschriften

eingerichtet werden können;

wobey sich auch

die am meisten vorkommenden Benennungen der Namen der Länder und Städte, der Manns- und Frauenspersonen, der Bedienungen und Professionen,

und endlich

sehr viele ganze Titel,

vornehmlich

des kaiserl. königl. Hofes,

auch

kaiserl. köni lichen Minister ꝛc.

befinden,

nach welchen

mehrere dergleichen leichtlich eingerichtet werden können:

Zum Beschluß ist noch

eine kurze Anleitung

zur

deutschen Titulatur

angehängt.

Nützlicher Unterricht
zu der
französischen Titulatur.

Wer an jemanden schreibt, thut solches entweder an seines gleichen, oder an eine Person, die nach unterschiedenen Stuffen, höhern oder geringern Standes ist. Auf diesen dreyfachen Unterschied ist hauptsächlich zu sehen, und darnach die Titulatur, nebst dem dazu gehörigen, überall einzurichten, da man nach der Beschaffenheit seines eigenen, auch desjenigen Zustandes, an den man schreibet, bald mehr bald weniger Acht geben muß, nachdem es die mancherley Umstände der Person, Sachen, Gewohnheit, und dergleichen erfordern.

Man giebt in einem nach allen Formalien eingerichteten Schreiben oder Brief demjenigen, an den man schreibet, an vier Orten des Briefes seinen gehörigen Titel; I. inwendig oberhalb gleich beym Anfange; II. im Briefe selbst; III. nach dessen Endigung zum Schluß; IV. auswendig in der Aufschrift.

I. Der inwendige oberste Titel an Personen männlichen Geschlechts lässet sich in vielerley Arten eintheilen.

1) An den Kaiser, Auguste Majesté, an einen König, braucht man Sire.

2) Folget der Titel Monseigneur. Es wird derselbe von Geringern an Höhere gegeben, wobey aber die Geburt, Chargen, und andere Umstände bisweilen einen Unterschied zu machen nöthigen, indem man nach dem Umstande seiner eigenen Person und Sachen, auch nach der Beschaffenheit desjenigen, an den man schreibet, ingleichen nach der Gewohnheit des Orts sich richten muß. Den königlichen Prinzen, den Churfürsten und Fürsten, Cardinälen Bischöfen und Erzbischöfen, auch sonst einigen von hoher Dignität, geben die von geringerem Stande den Titel Monseigneur ohne Schwierigkeit, wie denn in Frankreich die Gesandten, der Kanzler, die Parlamentspräsidenten, der Generalcontroleur, die Surintendanten und Staatsminister diesen Titel bekommen; in zweifelhaften Fällen aber hat man vorerwähnte Umstände zu beurtheilen.

3) Der Titel Monsieur kommt am häufigsten vor, und brauchet man denselben sowohl an Höhere und an seines gleichen wie auch an Geringere. Ist es ein guter Freund oder Verwandter, so setzet man noch wohl diejenigen Benennungen hinzu, die man ihm etwa sonst giebt. Zu Exempel, Monsieur, mon-très-honoré Pere. Monsieur, mon très-cher ami &c. Wiewohl man sonsten glaubet, daß es höflicher ist, die Freund- und Verwandschaftsbenennungen nur in der Unterschrift zu setzen, besonders, wenn ein Geringerer an einen Höhern schreibet.

4) Die geringste Art der zum Eingang zu gebrauchenden Titel ist, wenn man an einen Handwerksmann, oder jemand von anderer geringen Gattung, oder sonst an jemand schreibet, mit welchem man nicht viel Façon machet, und daher Monsieur nicht gebrauchet. Z. E. an einen Handwerksmann, wobey man dessen gewöhnlichen Namen zufüget als: Maitre Jean, Sieur Jaques, Mon cher Maitre Gaillard &c.

Vater und Mutter an ihren Sohn, auch Bruder und Schwester unter einander, wenn die Umstände nicht dabey Monsieur erfordern, setzen z. E. Mon Fils, Mon cher Frere &c. Eine Frau brauchet an ihren Mann verschiedene liebkosende Expressionen. z. E. Mon cher Mari, Mon très-cher Ami &c. anders kann sie nicht an ihn schreiben.

II. Was die Titulatur im Contexte, oder im Briefe selbst, anlanget, so ist dieselbe nach vorgemeldten 4 Arten einzurichten, und verhält man sich darinne vornemlich folgender Gestalt:

1) An den Kaiser oder an einen König, da oben Sire gesetzt worden ist, wird gebrauchet Votre Majesté, und an den Kaiser wird Impériale, bisweilen Sacreé annoch beygefüget. Man kann auch, nach proportionirter Länge des Schreibens, und der darinne befindlichen Absätze, das Wort Sire ein- zwey- oder mehrmahl wiederholen; gleichwie man im Deutschen, mit allergnädigster König, zu thun pflegt.

2) Wenn aber Monseigneur stehet, so setzt man im Context an einen königl. Prinzen, Votre Altesse Royale; an einen Churfürsten, Votre Altesse Electorale; an einen regierenden Fürsten, Votre Altesse Sérénissime; an einen andern Fürsten, Votre Altesse, welchem einige gleichfalls Sérénissime beysetzen; an sonst jemand, den man wegen seiner Geburt und hohen Charge den Titel Monseigneur giebt, Votre Excellence. Wo aber der Titel Excellenz nicht gebräuchlich ist, imgleichen an einen Erzbischof und Bischof, der kein Fürst ist, da gebrauchet man Votre Grandeur. An einen Cardinal aber, Votre Eminence.

An alle diese wird auch wohl Monseigneur ein-oder mehrmal, nach dem der Brief ist, darzwischen wiederholet.

3) Wenn aber Monsieur an eine Standesperson gesetzet ist, welcher man den Titel Excellenz giebt, so heißt es im Context ebenfalls Votre Excellence, und man setzet alsdann sowohl, als bey den vordenannten, das andere Verbum in der dritten Person, z. B. Votre Excellence fait &c. Oder anstatt des Titels nach Beschaffenheit der Construction bisweilen ein Pronomen personale, als: Elle me pardonnera &c. will man aber dann und wann Vous in der zweyten Person brauchen, so stehet Monsieur gleichwie Monseigneur, bey den vorgemeldten, entweder vor, oder nach, gemeiniglich nicht weit davon. Z. E. Vous savez Monsieur &c. Ainsi vous voyez, Monseigneur &c. Cependant Monsieur, vous pouvez &c.

4) Bey den übrigen, an welche man oben Monsieur setzt, brauchet man beständig Vous, doch daß Monsieur bisweilen wiederholet wird, nachdem man Respekt und Consideration gegen die Person trägt.

5) Bey der letzten, als der geringsten Art von Titulatur, wo man oben kein Monsieur setzet, braucht es im Contexte keiner gekünstelten Zierlichkeit.

III. Was den Schluß angehet, so muß man den Brief nicht endigen, oder sich unterschreiben in Genitivo und Dativo, noch mit dergleichen Particulis, als: pour, oder par z. E. Permettez, que je prenne la qualité, Monsieur, de votre &c. J'espere, que vous ne refuserez pas cette grace, Monsieur, à votre &c. Il n'y a point de service qui ne vous doive être rendu, Monsieur, par votre &c. sondern die Unterschrift ist am besten im Nominativo oder Accusativo, welche beyde Casus im Französischen gleich sind. Z. B. Soyez persuadé que je suis avec respect, Monsieur votre &c. Faites-moi l'honneur de me croire, Monsieur, votre &c.

An hohe Standespersonen werden sowohl die Anfangs als im Briefe selbst gebrauchten Titel, die letztern aber mit einiger Veränderung, hier beyde wiederholet. Z. E. Sire, de votre Majesté &c. Monseigneur, de votre Altesse &c. Monsieur, de votre Excellence &c.

Bey den übrigen, welche man im Contextu nur vous nennet, wird bloß der oben beym Eingange gesetzte Titel wiederholet. Z. E. Monsieur, votre très-humble &c. Monsieur, mon très. honoré Pere, votre &c. Mon très-cher Frere, votre &c.

Bey der gemeldeten Wiederholung des gebrauchten zweyfachen Titels, kann man bey der seinem Namen vorgesetzten Benennung oder Courtoise, sich des gleich vorstehenden Worts Votre nicht abermal bedienen. Also kann man nicht setzen, z. E. Sire, de Votre Majesté, votre très-humble &c. sondern man brauchet an dessen statt gemeiniglich den Articulum definitivum, oder den Superlativum. Z. B. Sire, de Votre Majesté, le plus humble, le plus obéissant & le plus fidele serviteur & sujet N. Monseigneur, de Votre Excellence, le très-humble & très-obéissant Serviteur N. Einige setzen auch blos Monseigneur votre très-humble &c.

Bey den übrigen schreibt man Votre, wie schon gemeldet, z. E. Monsieur, votre très-humble &c.

Die Benennung, welche man sich bey der Unterschrift seines Namens giebt, wird beurtheilet nach der Beschaffenheit, sowohl desjenigen, an den man schreibet, als worinnen man selbst stehet. Denn bald nennet man sich très-humble, oder très-obéissant, oder très-soumis, oder très-obligé, oder très-fidele, oder très-affectionné, oder bien-affectionné, und dergleichen. Bald füget man deren zwey oder drey zusammen; bald wird très oder bien weggelassen; bald setzet man anstatt, oder bey Serviteur ein ander Wort; bald votre Serviteur allein, bald votre ami &c.

Nach dem vorstehenden nun, kann man die Titulatur an das Frauenzimmer mit Beobachtung des dabey vorkommenden Unterschieds leichtlich einrichten.

An eine Königin setzt man oben Madame, im Context Votre Majesté, und am Schluß werden beyde wiederholet, wie vorher gemeldet ist.

Den Prinzessinnen, sie mögen vermählet seyn, oder nicht, giebt man gleichfalls den Titel Madame. Ingleichen das gräfliche Frauenzimmer, auch andere, als grosse Ministers und Ambassadeurs-Gemahlinnen, bekommen den Titel nach ihrer Geburt, nach ihrem Stande, oder Gemahl; da denn am Schlusse sowohl der oben, als im Contexte gegebene Titel, ebenfalls wiederholet wird. Z. E. Madame, de Votre Altesse &c. Madame, de Votre Excellence &c.

Andern Frauen, wenn sie einigermassen von gutem Stande sind, giebt man gleichfalls den Titel Madame; aber die Frauen der Prediger, Kaufleute, und des mittleren Bürgerstandes, werden Mademoiselle genennet, wobey man jedoch auf seinen eigenen, gegen eine solche Person proportionirten Stand, und auf den Gebrauch zu sehen hat, ob, und welchen davon der Titel

Madame zu geben sey. Die Fräulein und Jungfrauen werden ebenfalls mit Mademoiselle beehrt; ob gleich einige, weil der Titel Mademoiselle auch den bürgerlichen Jungfern gegeben wird, den Fräulein den halbdeutschen Titel, Ma Freule, geben wollen, welches aber in Frankreich lächerlich ist.

Ist es an eine Freundin oder Verwandtin, so kann man auch diejenige Benennung beyfügen, die man derselben sonst giebt. Z.E. Madame, ma très-honorée Tante, Mademoiselle ma très-chere Cousine &c. Ist es aber eine Person, mit welcher man vertraulich, und ohne sonderliche Façon umgehet, so brauchet es weder Madame, noch Mademoiselle. Z.E. Ma très-chere Mere, oder Sœur, oder Femme &c. Und an eine geringe Frau, welcher man Dame giebt, wird allezeit ihr Name beygefüget, wie vorher bey dem Worte Maitre erwähnet ist.

Im übrigen und bey dem Schlusse verhält man sich, wie zuvor bey dem männlichen Geschlechte erinnert worden ist.

Sonst bedienen sich einige noch anderer Titulatur. Z. E. grossen Prälaten geben sie den Titel, Votre Grace illustrissime & révérendissime; den Generals der geistlichen Orden, Votre révérendissime Paternité: den Kanzlern, Präsidenten, oder Leuten von dergleichen Charaktern, Votre Seigneurie illustrissime; den Domherrn, Abbés, Edelleuten, oder andern etwas vornehmen Standes, Votre Seigneurie: den Priestern, Votre Révérence; den Nonnen Votre Charité &c. Allein dergleichen Benennungen, wiewohl Votre Révérence in gewissen Fällen zu gebrauchen ist, sind theils affektirt, und wenig gebräuchlich, theils von der Beschaffenheit, als nach dem Mönchlatein, Vestra Dominatio ist.

Den Datum kann man zwar an einen guten Freund, oder Kaufmann, oder wobey es sonst nicht besondere, oder auch nicht grosse Umstände gebraucht, gleich anfänglich oben zur Rechten setzen; am besten ist es aber am Ende zur Linken gegen über, wo man seinen Namen unterschreibet. Z.E. A Vienne, le 24. Mars 1788. Einige setzen de Vienne, einige bloß Vienne ohne de oder à. Den Monatstag benennen einige ce 24. anstatt le 24.

Die Namen der Monate und der Datum, stehen nebst den Namen der Freund- und Verwandtschaft, auch der Nationen und andern in Briefen etwa vorfallenden Wörtern, in dieser Grammaire. Erstere heissen also: Janvier, Février, Mars, Avril, Mai, Juin, Juillet, Août, Septembre, Octobre, Novembre, Décembre.

Uebrigens können bey der Titulatur und was derselbigen anhängig ist, annoch folgende Umstände angemerket werden.

1) Bezeiget es mehr Respect oder Hochachtung, wenn das aus einem doppelten Blatte bestehende Papier, welches man zu seinem Schreiben nimmt, in etwas grösserem als sonst gewöhnlichem Briefformate beschnitten ist.

2) Muß an eine Person von Consideration, zwischen dem inwendig beym Anfang gesetzten Titel, und beym Eingang des Briefes, auf der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden, welches auch am Schluß des Briefes zu beobachten ist, allwo von dem daselbst wiederholten Titel die Unterschrift des Namens mit der zugehörigen Courtoisie, so weit entfernet seyn muß, als es der Stand der Person und der annoch übrige Raum des Papiers mit sich bringet; der Rand aber an den Seiten zur Linken kann ungefehr zwey Finger breit seyn.

3) Zu der Schreibart, soviel davon zur Titulatur gehöret, werden solche Worte und Expressionen gesuchet, welche der für dieselbe Person hegende Respect, oder die zu habende Hochachtung erfordert; jedoch ist es zu verhüten, daß darinnen überhaupt nichts affectirt oder gezwungen heraus komme. An seines gleichen, oder an einen Bekannten, schreibt man etwas freyer, und an jemand von geringerem Stande, oder mit welchem man nicht viel Façon machet, brauchet es noch weniger Behutsamkeit oder Zierlichkeit.

4) Laufft es wider den Respect, eine hohe Standesperson zu ersuchen, ein Compliment, oder eine andere Commission bey jemand abzulegen, oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beyzuschliessen.

5) Den beym Eingang oben stehenden Titel kann und muß man auf vorher gemeldte Weise im Briefe zwar bisweilen wiederholen, aber weder mit demselben, noch mit einem andern Worte, so mit dem oben stehenden Titel Conuexion haben könnte, den Brief anfangen. Ein Exempel von der ersten zu verhütenden Art, wenn oben Monsieur stünde: Monsieur N. m'est venu voir &c. Von der andern Art, wenn oben Mademoiselle stünde: Votre Fille de Chambre m'a rendu &c. Wenn aber der Titel im Context anders, als der obenstehende lautet, z. E. wenn oben Monseigneur, oder Madame stehet, so kann man Votre Altesse oder Votre Excellence bald Anfangs setzen.

6) Es ist vorher gesagt, daß der Titel Monseigneur, Monsieur oder Madame, bisweilen zu wiederholen sey. Jedoch muß

solches nicht zweymal in einem Periodo geschehen, auch nicht etwa Mſgr. oder Monſ. abgekürzet, sondern überall ganz ausgeschrieben werden.

Wenn sonst einer der vorher bey N. II. gemeldeten Titel, als Vot. Alt. Elect. oder Vot. Excell. &c. oft wiederholet wird, so kann zwar dergleichen Abkürzung geschehen, er muß aber wenigstens das erste, auch wohl das anderemal, und am Schluß, ganz ausgeschrieben werden; noch besser aber ist es, wenn es durchgehends geschiehet.

7) Es ist zu verhüten, daß nahe bey dem im Contexte wiederholten Titel keine andere Person gesetzet werde, zu welcher der Titel nicht gehöret. Also lautet nicht wohl, z. E. C'eſt de moi, Monſeigneur, dont vous devez attendre l'expédition &c. l'Avocat Blondel, Monſieur, a promis de tourner l'affaire à votre avantage &c. oder Mais Monſieur, l'Avocat Blondel a promis &c.

8) In zweifelhaften Fällen, da man nicht gewiß weiß, wie man sich in den zur Titulatur gehörigen Stücken gegen jemand zu verhalten habe, ist besser, etwas zu viel, als zu wenig Respect zu geben.

IV. Nach vorhergehendem Unterricht von der inwendig zu gebrauchenden Titulatur, und was darzu etwa gehöret, folget nunmehro nach der Eingangs gemachten Ordnung, was dieserhalb auswendig in der Auf- und Ueberschrift zu beobachten sey. Da denn der auswendige Titel, wegen der sehr vielen Arten und Stuffen von Ständen, von Bedienungen und Professionen, auch sonst vorkommenden Umständen, eine weitläuftige Kenntniß erfordert, aller derjenigen Benennungen, die man nach dem nöthigen Unterschied zu gebrauchen hat, wobey insonderheit Acht zu haben ist auf die in gewisser Masse erforderliche Uebereinstimmung mit der inwendig gebrauchten Titulatur, und auf die rechte Einrichtung der erforderten Benennung, worinnen man aber alle überflüssige Weitläuftigkeit meidet, indem wegen der bequemen Kürze die französischen Titel eingeführet sind.

Einige Bedienungen lassen sich nicht völlig bequem und eigentlich auf Französisch geben; weil die darzu ausgefundenen dienlichsten Wörter dennoch die rechte Bedeutung des deutschen Charakters, und der damit verknüpften Function oft nicht gehörig ausdrücken, oder zu erkennen geben. Da zumal von manchem deutschen Charakter die Function in einem Lande nicht so, wie im andern, bisweilen auch von einerley Function oder Bedienung die Benennung des Charakters verschiedentlich lautet. Daher es sehr gut, ist, wenn man weis, worinnen die

Function eines jeden deutschen Charakters bestehet, und welche eigentliche Bedeutung eine jede darzu gebrauchte französische Benennung habe.

Durch die erwähnte in gewisser Masse erforderte Uebereinstimmung der auswendigen mit der inwendigen Titulatur wird verstanden, wenn z. E. inwendig stehet Monseigneur und Vot. Alt. Sérénissime; so lautet es auswendig durch Versetzung, A Son Alt. Sérénis. Monseigneur &c. Heist es inwendig Monseigneur und Vot. Excell. so kommt auswendig à Son Excellence Monseigneur und so weiter. Die schlechtere Art von Titulatur aber, da man inwendig weder Monsieur, noch Madame, noch Mademoiselle gebrauchet, leidet nach bewandten Umständen eine Ausnahme. Denn, wenn z. E. Vater oder Mutter an ihren Sohn oder Tochter inwendig weder Monsieur, noch Mademoiselle setzen; so kann es dennoch füglich in der Aufschrift geschehen, und daselbst die inwendig gebrauchte Freund- und Verwandtschaftsbenennung wegbleiben. insonderheit, wenn der Brief mit der Post gehet, weil man nicht allemal gerne wissen lassen will, daß der Brief an Verwandte gerichtet sey. Ist der Brief nicht in französischer, sondern in deutscher, oder einer andern Sprache geschrieben; so verstehet sich obgedachtes nach dem Unterschied des Standes der Personen, an welche man sonst die erwähnten französischen Titel inwendig gebrauchet.

Wenn man nun vorgemeldete Uebereinstimmung der auswendigen Titulaturen mit der inwendigen nach der deutschen gewöhnlichen Weitläuftigkeit in allen Stücken beobachten wollte: so würde man grosse Mühe haben, alle zur deutschen Titulatur gehörige Umstände, und insonderheit die mancherley Adjectiva nach dem Unterschied der Stände, Dignitäten und Personen, durch alle Stuffen auf Französisch recht zu geben, als da sind z. E. Ehrwürdiger, Wohlehrwürdiger, Hochehrwürdiger, Hochwürdiger, Wohledler, Hochedler, Hochedelgebohrner, Hochgebohrner, Geehrter, Hochgeehrter, Geneigter, Hochgeneigter, Hochgebietender, Gnädiger und dergleichen, mit denen davon etwa gebräuchlichen Superlativis. Um aber dieser Beschwerlichkeit enthoben zu seyn, bedienet man sich lieber der in den französischen Titeln gefaßten Kürze. Wiewohl die Kaufleute und andere, die gegen ihres gleichen auf solche Umstände zu sehen nicht vonnöthen haben, ganz kurze und deutsche Aufschriften stark gebrauchen.

Indessen sind von solchen Adjectivis oder Beywörtern auch in den französischen Titeln bey zweyerley Gelegenheiten einige

in Gang gekommen, da nämlich diejenigen, welche an grosse Potentaten und Könige ihren völligen Titel, oder doch denselben etwas umständlich mit beygefügten Namen setzen wollen, die Worte très-haut und très-puissant gebrauchen, und denn an Geistliche welchen man fidele, auch wohl très-fidele beyfüget so aber gewöhnlich also abgekürzet wird: F. M. du S. E. welches so viel heisset: Fidele Ministre du Saint Evangelie & Pasteur de l'Eglise &c. Weil der Titel mancher Person sehr kurz abgeschnitten scheinet, da eines Mannes ganze Qualität oft in einem einzigen Worte eingeschlossen ist, als fügen einige bisweilen noch hinzu: renommé, célébre, digne &c. Die man auch wohl mit très, oder bien vergrössert. Z. E. très-célébre Docteur en Médicine. Très digne Candidaten Théologié. Banquier bien renommé &c. Dieses ist aber nicht nach dem französischen Stil.

Ungeachtet aber einige an hohe Potentaten gemeldete Beywörter und vergrösserte Titel gebrauchen; so bleiben doch dahingegen die meisten bey der Kürze, und wenn jene z. E. schreiben: Au très-haut, très-puissant & invicible Prince Joseph II. Empereur des Romains. Au très-haut & très-puissant Prince Fréderic, Roi de Prusse. Au très-haut & très-puissant Prince Stanislas Auguste, Roi de Pologne. So setzen diese nur: A Sa Majesté Impériale & Royale. A Sa Majesté le Roi de Prusse. A Sa Majesté le Roi de Pologne.

Und gleiche Bewandtniß hat es bey den andern Königen, nur daß der König von Frankreich Roi très-Chrétien, oder Sa Majesté très-Chrétienne, Se. allerchristlichster Majestät, und der König von Spanien, Roi Catholique, oder Sa Majesté Catholique, Se. katholische Majestät, genennet werden.

Befindet man sich selbst in dem Lande des Königes, dessen Unterthan, oder in dessen Diensten man ist: so kann man den Titel noch kürzer geben, und setzen: Au Roi.

Es pflegen zwar einige in den Titeln an hohe Standespersonen deren Taufnamen zu setzen, die meisten aber lassen ihn weg, welches denn auch bequemmer ist, weil sich gemeiniglich sonst etwas in der Aufschrift findet, welches den Unterschied genugsam zu erkennen giebt: sollte es auch wenigstens nur die unten gesetzte Addresse des Orts der Residenz seyn. Wenn aber ohne solchen Zusatz die Person von andern, die denselben Titel oder Geschlechts-Namen ohne einigen dabey sonst befindlichen Unterschied auf gleiche Art führen, und gar nicht zu unterscheiden wäre; alsdann kann man den Taufnamen gebrauchen.

An die drey geistlichen Churfürsten schreiben einige ohne Unterschied: A Son Altesse, Monseigneur l'Electeur de Mayence, oder de Trêves oder de Cologne. Jedoch diejenigen, welche wegen des von den Cardinälen mit den Churfürsten prätendirten gleichen Ranges, den Titel Eminenz brauchen wollen, setzen: A Son Eminence Monseigneur &c. Welches letztere aber weniger oder niedriger, als das erstere ist. Andere machen bey diesen Churfürsten den Unterschied, und setzen die Unterschrift, wenn er fürstlicher Abkunft ist: A Son Altesse Révérendissime, (oder Eminentissime) & Sérénissime, Monseigneur N. Archi-Chancelier & Electeur du St. Empire, & Archevèque de N. Ist er aber nicht fürstlicher Abkunft: A Son Altesse Révérendissime(Eminentissime) Monseigneur &c. Oder das übrige nach Anfangs gesetzter Kürze. Man kann auch von der ersten Art die Worte A Son Altesse, zu den übrigen hier stehenden fügen.

An die drey weltlichen Churfürsten, welche keinen königlichen Titel führen, lautet die kürzeste Aufschrift, wenn man den Namen wegläßet: A Son Altesse Electorale, Monseigneur le Duc de Baviere (le Comte Palatin du Rhin le Duc de Saxe) Electeur du St. Empire &c. Will man aber den Namen beyfugen, so wird, wo hier le stehet, gesetzt le Prince N. Duc &c. le Prince N. Comte &c.

An einen Cardinal: A Son Eminence, Monseigneur N. Cardinal de la Ste. Eglise Romaine. Wiewohl das Ste. nämlich Sainte, beyzusetzen ein Protestant bedenklich finden wird. Ist aber der Cardinal ein Fürst von Geburt oder Stand, so lautet der Anfang: A Son Altesse Eminentissime &c.

An einen Kronprinzen: A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Royal de N.

An einen andern Prinzen aus dem königlichen Geblüte. A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince N. Duc, oder Prince de N.

An einen Churprinzen: A Son Altesse Sérénissime, Monseigneur le Prince Electoral de N.

An einen Herzog: A Son Altesse Sérénissime, Monseigneur N. Duc. de N.

An einen Marggrafen, oder Landgrafen, wie an einen Herzog; nur wird anstatt Duc gesetzet, Marggrave, oder Landgrave; aber vor das erstere ja nicht Marquis. Denn ein französischer Marquis ist nicht vielmehr, als ein deutscher Baron, und von einem Marggrafen sehr unterschieden.

An einen regierenden Fürsten: A Son Altesse Sérénissime, Monseigneur le Prince de N. und an einen andern Fürsten: A Son Altesse, Monseigneur &c.

An einen regierenden Grafen: A Son Excellence illustrissime, Monsieur le Comte de N. Wenn es die Umstände erfordern, setzt man auch: Monseigneur; wenn ihm aber der Titel von Excellenz nicht zukommt, so heißt es nur: à Monsieur, Monsieur le Comte de N.

An eine Königin: A Sa Majesté la Reine de N.

An eine Kronprinzessin: A Son Altesse Royale Madame la Princesse Royale de N.

An eine andere Prinzessin aus dem königlichen Geblüte: A Son Altesse Royale Madame N. Princesse de N.

An eine Herzogin: A Son Altesse Sérénissime Madame la Duchesse de N.

Aus den vorhergehenden generalen Titeln wird leicht zu ersehen seyn, was etwa nach Beschaffenheit der Umstände zu ändern, abzunehmen, oder beyzufügen sey: denn es würde zu weitläuftig fallen, von mehreren besondern Fällen und veränderten Arten der Vermählten und Unvermählten ein Exempel hieher zu setzen. Nur ist annoch zu erwähnen, daß in dem Titel an eine verwittibte Prinzessin gesetzet wird: Princesse douairiere, de N. née Princesse de N.

Im übrigen ist bekannt, daß man in den Aufschriften an Frauen die Bedienung ihrer Männer kürzlich vor den Namen also setzet: à Madame la Générale N. N. à Madame la Présidente N. N. à Madame la Maréchalle N. N. à Madame la Colonelle N. N. à Madame la Conseillere privée N. N. und dabey den Namen des Geschlechtes, aus welchem sie gebohren sind, als née N. N. Bey einigen, absonderlich geringern Bedienungen aber, würde solches nicht wohl lauten; denn ob man gleich schreiben kann à Madame la Colonelle, à Madame la Grand-Trésoriere, so würde doch à Madame l'Aide de Camp. à Madame la Receveuse, übel klingen; es kommt daher hierbey auf den Gebrauch an. Wenn aber ein verheyrathetes, oder unverheyrathetes Frauenzimmer selbst in einer gewissen Qualität oder Function stehet, so kann solche benennet werden.

Bey Einrichtung der Titel an hohe und niedrige Kriegsbediente ist in Acht zu nehmen, daß an einen General, der die ganze Infanterie oder Cavallerie, oder beyde zugleich kommandiret, mit dem Articulo Definito gesetzet werde: Général de

l'Infanterie, oder de la Cavallerie, oder auch Général des Armées de S. Maj. oder du Roi &c. sind aber deren von gleichem Charakter mehr dabey, so wird mit dem Articulo definitivo geschrieben, Général d'Infanterie, oder de Cavallerie, und also an alle Generalspersonen, nur daß die Charge verändert wird.

An einen Generalfeldmarschall aber lautet die Aufschrift: A Son Excellence, Monseigneur N. Maréchal de Camp, Général des Armées de N. Einige schreiben wie im Deutschen, Général-Feld-Maréchal, oder Feld-Maréchal-Général.

Bey dem Staabsoffizier eines Regiments, insonderheit wenn dabey nur einer von demselben Charakter ist, wird gemeiniglich gesetzt du Regiment, bey den andern Offiziers aber au oder dans le Regiment.

An einen Obersten, der ein eigenes Regiment hat: à Monsieur, Monsieur N. Colonel d'un Regiment d'Infanterie (Cavallerie, Dragons) de N. au Service. Wenn aber das Regiment nicht sein eigen ist, so heisset es: Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au service de &c.

An einen Obristlieutenant: à Monsieur, Monsieur, N. Lieutenant-Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au service de &c.

Und also auch an einen Obristwachtmeister oder Major.

An einen Capitain und andere Offiziers schreibt man, wie zuvor erwähnet ist, au Regiment, da man den Namen des Regiments dazu setzet, auch den Herrn, in dessen Diensten sie stehen, welches aber wegbleibet, wenn der Offizier nicht mehr in Diensten ist.

Will man bey Subalternen die Compagnie selbst benennen, so kann man schreiben = = dans la Compagnie du Capitaine N. au Regiment de N. au service de N.

Ueberhaupt ist annoch zu merken, daß, wenn man sich nach der französischen Schreibart richten will, und an ein Collegium, an einen hohen oder niedrigen königlichen Kriegs = oder Civilbedienten, der ordentlich in desselben Königes Landen sich befindet, schreibet, man niemals den König zu benennen hat, sondern, gleichwie es in Frankreich nicht heisset: Se. königl. Majestät in Frankreich, wohl aber ganz kurz, le Roi, oder Sa Majesté, also wird auf den Titeln nur gesetzet, du Roi. Z. E. Lieutenant-Général des Armées du Roi & Intendant de Province à -- es wäre denn, daß der Brief ausser Landes geschickt würde, welchenfalls die Benennung des Königs unumgänglich erfordert wird.

Von den Titeln aller Arten hoher und niederer Civilbedienten, auch anderer Personen zureichende und überall geltende allgemeine Exempel hieher zu setzen, würde wegen der grossen Menge der unterschiedenen Bedienungen viel zu weitläuftig seyn. Wer aber auf das, was zu deren Einrichtung vorher gemeldet, insonderheit auf die eigentliche Bedeutung eines jeglichen benennten Charakters, und der damit verknüpften Function, acht hat, sodenn die vorkommenden Benennungen in dem nachher stehenden Register der Bedienungen und Professionen aufsuchet, auch in den darauf folgenden vielen Titeln der Aufschriften sich umsiehet, dem wird es nicht schwer fallen, alle Arten von Titeln bequemlich einzurichten; da es ohnehin niemand leichtlich übel nimmt, wenn etwa ohne Vorsatz, und nur aus Ermanglung genugsammer Nachricht, der Titel nicht in allen Stücken nach des andern Charakter getroffen ist.

Die Berichte, Vorstellungen und Bittschriften, welche man bey hohen Collegiis übergiebet, oder einsendet, werden gemeiniglich an den Landesherrn eingerichtet.

Sonst aber ist jetziger Zeit der Titel an das geistliche Consistorium in Wien: A Son Eminence, Monseigneur le Cardinal & Archevêque, & Messieurs le Conseillers du Consistoire suprême ecclésiastique.

An den Stadtmagistrat: A Messieurs, Messieurs le Bourgumaitre, & les Assesseurs au Magistrat de la Ville.

An ein Stadtgericht: A Messieurs, Messieurs le Juge & les Assesseurs de la Justice de la Ville.

An eine Universität: A Messieurs, Messieurs le Recteur & les Professeurs de l'Université de N.

Auf solche Weise können allerley dergleichen Titel gemacht werden, wenn man nur weis, aus welcherley Arten Personen das Collegium bestehet.

Es pflegen einige auf der Ueberschrift über den Ort, wohin der Brief gehen soll, annoch zu schreiben, pour le présent, oder présentement, welches so viel ist, als anjetzo. Es kann zwar solches füglich wegbleiben; wenn man es aber schreiben will, so muß es nur an Personen geschehen, die nicht gewöhnlich, sondern nur zu derselben Zeit, an dem gesetzten Orte sich aufhalten; an jemand aber, der an selbigem Orte sich beständig befindet, oder wohnet, ist das Wort unnöthig.

Ferner pflegen einige bisweilen Cito, oder wohl Citissime auf den Brief zu setzen, welches aber auf den mit der Post ge-

henden

henden Privatschreiben vergebens ist, indem die Postbedienten darauf nicht sehen.

Par Couvert, das ist, durch Einschluß, wird aus Gewohnheit auf einen Brief geschrieben, den man an jemand anders beyschliesset, und damit kein Porto möge gefordert werden.

Par Ami, das ist, durch einen guten Freund, wird aus gemeldter Ursache bisweilen darauf gesetzt, weil man den Brief einer nach demselben Orte reisenden Person mitgiebt.

Franco, ist so viel, als daß der Brief an dem Orte bezahlt sey, wo er auf die Post gegeben wird. Bezahlt man den Brief nicht ganz, welches gemeiniglich geschicht, wenn der Brief in anderer Herrn Land durch zwey oder mehr Posten geht; so setzt man den Ort dabey, bis wohin das Porto bezahlt worden sey. Will man aber das ganze Porto geben, welches oft geschehen kann, weil die Postämter sich darüber miteinander berechnen; so setzt man wohl Franco par tout, wenn man besorget, daß eine ungetreue Hand zu dem blossen Worte franco den Ort beschreiben möchte, bis dahin etwa sonst das Porto nur bezahlet wird.

Briefe an Personen, für welche man Respect trägt, pfleget man nicht also zusammen zu legen, daß die Aufschrift auf den Brief selbst komme, sondern man machet darüber ein Couvert, und auf dasselbe die Uiberschrift. Auch siegelt man die Briefe an solche Personen nicht mit Oblaten, sondern mit Siegellack, und zwar mit schwarzem, wenn dieselbe hohe Standesperson Trauer hat.

Wenn höhere Personen an geringere selbst schreiben, an welche sie die Aufschrift nicht nach sonst gewöhnlicher Art machen wollen; so schreiben sie Pour Monsieur N. &c. An noch geringere aber bleibt Monsieur weg.

Da man viele Namen der Oerter vonnöthen hat, um sowohl auswendig den Ort zu benennen, wohin der Brief gehen soll, als inwendig, wo man den Datum setzet, theils auch im Briefe selbst von mancherley Ländern und Oertern oftmals Erwähnung geschiehet; so würde zu aller deren Benennung wohl ein ganzes Buch erfordert. Es ist aber theils unmöglich, theils unnöthig, alle solche Oerter nach französischer Mund- und Schreibart einzurichten, massen man sie durch gar zu sehr gezwungene Verdrehung leicht unkenntlich machen kann. Es sind auch darüber nicht wohl gewisse oder allgemeine Regeln zu geben, sondern man muß den eingeführten Gebrauch dabey zu Rathe ziehen. Allenfalls kann man den in der Aufschrift zu benennenden Ort, wohin der Brief gehen soll, also lassen, wie er

auf Deutsch geschrieben wird; als auf welche Art der Ort den Postbedienten und Bothen in Deutschland am besten bekannt ist. Indessen sind folgende die merkwürdigsten und gewöhnlichsten.

Namen der Länder und Städte.

Aachen, Acken.	Aix la Chapelle
Africa,	Afrique
Alcair, Cairo,	le Grand-Caire
Alexandria,	Alexandrie
Algarbien,	les Algarves
Algier,	Alger
Altenburg,	Altenbourg
Die alte Mark,	la vieille Marche
Altorf,	Altorf
America,	l'Amérique
Amsterdam,	Amsterdam
Ancona,	Ancone
Andalusien,	l'Andalousie
Anhalt,	Anhalt
Annaberg,	Annaberg
Anspach,	Anspac
Antiochia,	Antioche
Antwerpen,	Anvers
Arabien,	l'Arabie
Archangel,	Archangel
Arragonien,	l'Arragon
Arras,	Arras
Asia,	l'Asie
Assyrien,	l'Assyrie
Augsspurg,	Augsbourg
Baden,	Bade
Bajonne,	Bayonne
Bamberg,	Bamberg
Barbarey,	la Barbarie
Barcellona,	Barcelone
Basel,	Bâle
Batavien,	Batavie
Bautzen,	Budissin
Bayern,	la Baviere
Bayreuth,	Baireuth
Belgard,	Belgarde
Bergen in Hennegau,	Mons
Berg op Zoom,	Berg op Zoom
Berlin,	Berlin
Bern,	Bern
Bisanz,	Besançon
Böhmen,	la Boheme
Bonn,	Bonne
Bononien,	Bologne
Brabant,	le Brabant
Brandenburg,	Brandebourg
Brasilien,	le Bresil
Braunschweig,	Brunsvic
Bremen,	Breme
Breslau,	Breslau
Brisach,	Brisac
Britannien,	la Brétagne
Brügge,	Bruges
Brüssel,	Bruxelles
Burgund,	la Bourgogne
Calabrien,	la Calabre
Camerich,	Cambray
Canarien,	les Canaries
Candia,	Candie
Carlscron,	Carlscrone
Cassel,	Cassel
Castilien,	la Castille
Catalonien,	la Catalogne
Chemnitz,	Chemnitz

China,	la Chine
Chur,	Coire
Die Chur-Mark,	la Marche Electorale
Cleve,	Cleves
Coblenz,	Coblentz
Coburg,	Cobourg
Cölln,	Cologne
Colmar,	Colmar
Compostel,	Compostelle
Constantinopel,	Constantinople
Copenhagen,	Copenhague
Corsika,	l'Isle de Corse
Cortricht,	Courtray
Costnitz,	Constance
Cracau,	Cracovie
Crain,	la Carniolie
Creutznach,	Creuzenac
Croatien,	la Croatie
Curland,	la Courlande
Cypern,	Cypre
Dalmatien,	la Dalmatie
Dännemark,	le Dannemarc
Danzig,	Danzig
Delft,	Delft
Dietenhofen,	Thionville
Dinant,	Dinant
Dornick,	Tournay
Dortrecht,	Dordrecht
Dortmund,	Dortmund
Dresden,	Dresde
Duderstadt,	Douderstadt
Duisburg,	Duisbourg
Durlach,	Dourlac
Edinburg,	Edimbourg
Eger,	Egre, Egra
Egypten,	l'Egypte
Eisenach,	Eisenac
Elsas,	l'Alsace
Emmerich,	Emmeric
England,	l'Angleterre
Erfurth,	Erfort

Erlangen,	Erlang
Erbach,	Erbach
Europa,	l'Europe
Ferrara,	Ferrare
Flandern,	la Flandre
Florenz,	Florence
Frankenland,	la Franconie
Frankfurt am Mayn,	Francfort sur le Mein
Frankfurt an der Oder,	Francfort sur l'Oder
Frankreich,	la France
Freyberg,	Freiberg
Freyburg,	Freibourg
Friaul,	le Friaul
Frießland,	la Frise
Fulda,	Foulde
Gasconien,	la Gascogne
Geldern,	Gueldres
Genf,	Geneve
Gent,	Gand
Genua,	Genes
Giessen,	Giessen
Gnesen,	Gnesne
Goa,	Goa
Görlitz,	Görlitz
Goßlar,	Goslar
Gotha,	Gothe
Graubünden,	les Grisons
Griechenland,	la Grece
Griechisch-Weissenburg,	Belgrade
Greifswalde,	Gripswalde
Großbrittannien,	la Grande Bretagne
Gröningen,	Groningue
Haag,	la Haye
Halberstadt,	Halberstad
Halle,	Halle
Hamburg,	Hambourg
Hanau,	Hanau
Hannover,	Hannovre

Heilbronn,	Hilbronn	Mähren,	la Moravie
Hennegau,	le Hainaut	Maltha,	Malthe,
Herzogenbuſch,	Bois-le-Duc	Mantua,	Mantoue
Heſſen,	la Heſſe	Mark (Brand.)	la Marche
Heidelberg,	Heidelberg	Mark (Grafſch.)	la Marke
Holland,	la Hollande	Marſeille,	Marſeille
Holſtein,	le Holſtein	Marpurg,	Marpourg
Hungern,	la Hongrie	Maſtricht,	Maſtricht
Japan,	le Japon	Mayland,	Milan
Jena,	Jene	Maynz,	Mayence
Jeruſalem,	Jéruſalem	Mecheln,	Malines
Indien,	les Indes	Mecklenburg,	le Mecklebourg
Inſpruck,	Inſpruc	Meiſſen, (Land)	la Miſnie
Irrland,	l'Irlande	Meiſſen, (Stadt)	Meiſſen
Italien,	l'Italie	Metz,	Metz
Judäa,	la Judée	Minden,	Minden
Jülich,	Juliers.	Die Mittel-Mark,	la Moyenne Marche
Kärnthen,	la Carinthie		
Kiel,	Kiel	Modena,	Modene
Königsberg,	Königsberg	Morea,	la Morée
Lappland,	la Laponie	Mohrenland,	l'Ethiopie
Lauſanne,	Lauſanne	Moldau,	la Moldavie
Lausnitz,	la Luſace	Moſcau, (Land)	la Moſcovie
Leipzig,	Leipſic	Moſcau, (Stadt)	Moſcov
Leiden,	Leide	Mümpelgard,	Montpeillard
Liefland,	la Livonie	München,	Munic
Liſabon,	Lisbonne	Münſter,	Munſter
Litthauen,	la Lithuanie	Naſſau,	Naſſau
Livorno,	Livourne	Navarra,	la Navarre
Lombardey,	la Lombardie	Namur,	Namur
Londen,	Londres	Neapolis,	Naples
Loretto,	Lorette	Neuburg am See,	Neufchatel
Lothringen,	la Lorraine	Die Neumark,	la Nouvelle (Marche)
Löwen,	Louvain		
Lübeck,	Lubeck	Die Niederlande,	les Pays Bas
Lucca,	Lucques	Nimwegen,	Nimwegue
Lucern,	Lucerne	Nordhauſen,	Nordhouſe
Lüneburg,	Lunebourg	Norwegen,	la Norwegue
Lüttich, Luick,	Liege	Nürnberg,	Nuremberg
Luxemburg,	Luxembourg	Oeſterreich,	l'Autriche
Madrit,	Madrit	Oettingen,	Oetingue
Magdeburg,	Magdebourg	Ofen,	Bude, Ofen

Oranien,	Orange	Sicilien,	la Sicile
Paderborn,	Paderborn	Siebenbürgen,	la Transylvanie
Padua,	Padoue	Solothurn,	Soleure
Palermo,	Palerme	Spanien,	l'Espagne
Paris,	Paris	Speyer,	Spire
Parma,	Parme	Stettin,	Stettin
Pavia,	Pavie	Steyermark,	la Stirie
Persien,	la Perse	Stockholm,	Stockholme
Petersburg,	Pétersbourg	Stralsund,	Stralsund
Pfalz	le Palatinat	Strasburg,	Strasbourg
Philippsburg,	Philipsbourg	Stuttgard,	Stoutgard
Placenz,	Plaisance	Syrien,	la Syrie
Portugall,	le Portugal	Tartarey,	la Tartarie
Pohlen,	la Pologne	Teutschland,	l'Allemagne
Pommern,	la Pomeranie	Thessalonich,	Thessalonique
Posen,	Posnanie	Thracien,	la Thrace
Prag,	Prague	Thüringen,	la Thuringue
Preussen,	la Prusse	Trident,	Trente
Regenspurg,	Ratisbonne	Trier,	Treves
Reußen,	la Russie	Tripolis,	Tripoli
Rom,	Rome	Tübingen,	Tubingue
Rostock,	Rostock	Türkey,	la Turquie
Rotterdam,	Rotterdam	Turin,	Turin
Rothweil,	Rothweil	Venedig,	Venise
Rußland,	la Grande Russie	Virginien,	la Virginie
Ryssel,	Lille	Viterbo,	Viterbe
Sachsen,	la Saxe	Ulm,	Ulme
Salzburg,	Salzbourg	Ungarn,	la Hongrie
Sanct-Gallen,	Saint-Galle	Utrecht,	Utrecht
Sardinien,	la Sardaigne	Wallachey,	la Vallachie
Savoyen,	la Savoye	Warschau,	Varsovie
Schafhausen,	Schafhouse	Welschland,	l'Italie
Schlesien,	la Silesie	Wesel,	Wesel
Sluys,	Ecluse	Westphalen,	la Westphalie
Schneeberg,	Schneeberg	Wien,	Vienne
Schottland,	l'Ecosse	Würtemberg,	Wurtemberg
Schwaben,	la Souabe	Wolfenbüttel,	Wolffenbüttel
Schweden,	la Suede	York,	Yorck
Schweitz,	la Suisse	Ypern,	Ypres
Sclavonien,	l'Esclavonie	Zerbst,	Zerbst
Seeland,	la Zelande	Zürich,	Zurich
Sevilien,	Seville	Zweybrück,	Deuxponts

Tauf = und Vornamen.

Von denselben wird an einigen etwas, an einigen nichts geändert, und sie bleiben wie sie sind, absonderlich die hebräischen, als Abracham, Abram, Daniel ꝛc. An den Geschlechts = oder Zunamen aber muß man gar nichts ändern, sondern sie mit allen Buchstaben, wie im Deutschen, schreiben.

Adolph,	Adolphe
Adrianus,	Adrien
Agatha,	Agathe
Agnes,	Agnes
Albinus,	Aubin
Albrecht,	Albert
Alexander,	Alexandre
Amadeus,	Amadée
Amalia,	Amelie
Ambrosius,	Ambroise
Andreas,	André
Anna,	Anne
Antoninus,	Antonin
Antonius,	Antoine
Antonia,	Antoinette
Arnoldus,	Arnaud
Arnold,	Arnold
Arnolphus,	Arnoul
Augustinus,	Augustin
Augustus,	Auguste
Aurelia,	Aurélie
Aurelius,	Aurele
Balduin,	Baudouin
Balthasar,	Balthazar
Barbara,	Barbe
Bartholomäus,	Barthelemi
Basilius,	Basile
Beatrix,	Béatrice
Benedict,	Bénoit
Benedicta,	Bénoite
Bernard,	Bernard
Bernhardina,	Bernardine
Blasius,	Blaise
Brigitta,	Brigitte
Carl,	Charles
Carolina oder Charlotte,	Caroline, Charlotte
Casimir,	Casimir
Caspar,	Caspar
Catharine,	Catherine
Christian,	Chrétien
Christiana,	Chretienne
Christina,	Christine
Christoph,	Christofle
Clara,	Claire
Claudia,	Claudine
Claudius,	Claude, Claudius
Clemens,	Clemene
Conrad,	Conrad
Constantinus,	Constantin
Cornelius,	Corneille
Crispinus,	Crépin, Crispin
Cyriacus,	Cyriacus
Desiderius,	Didier
Dieterich,	Thiery
Dionysius,	Denis
Dominicus,	Dominique
Dorothea,	Dorothée
Eberhard,	Everhard
Eduard,	Edouard
Egidius,	Gilles
Elias,	Elie
Elisabeth,	Elisabeth
Erasmus,	Erasme
Ernst,	Ernest
Eva,	Eve
Eucharius,	Euchaire
Eugenius,	Eugene
Eusebius,	Eusebe

Euſtachius,	Euſtache
Fabrizius,	Fabrice
Felicitas,	Félicité
Ferdinand,	Ferdinand
Florentinus,	Florentin
Franciſca,	Françoiſe
Franciſcus,	François
Friderich,	Fréderic, Frideric
Georg,	George
Gerhard,	Gerard
Gertraud,	Gertrude
Gotthard,	Godard
Gottfried,	Godefroi, Geofroi
Gregorius,	Grégoire
Günther,	Gauthier
Guſtavus,	Guſtave
Hadrianus,	Adrien
Hanns,	Jean
Heinrich,	Henri
Henrica,	Henriette
Helena,	Helene
Hieronymus,	Jérôme
Hilarius,	Hilaire
Hubertus,	Hubert
Hugo,	Hugues
Jakob,	Jacob
Jacobite,	Jacobée
Jacobus,	Jaques
Ignatius,	Ignace
Jeremias,	Jerémie
Joachim,	Joachim
Johann,	Jean
Johanna,	Jeanne
Joſeph,	Joſeph
Joſt. Jodocus,	Joſſe
Juliana,	Julienne
Julianus,	Julien
Julius,	Jules
Juſtina,	Juſtine
Juſtinus,	Juſtin
Juſtus,	Juſte
Kilian,	Kilien
Lambrecht,	Lambert
Leonhard,	Léonard
Leopold,	Leopold
Levin,	Levin
Lorenz,	Laurent
Lotharius,	Lothaire
Lucas,	Luc
Lucia,	Lucie
Lucretia,	Lucrece
Ludwig,	Louis
Luiſe,	Louiſe
Magdalena,	Magdaleine, Magdeleine
Marcus,	Marc
Margaretha,	Marguerite
Maria,	Marie
Martha,	Marthe
Martinus,	Martin
Matthaeus,	Mathieu
Mathias,	Mathias
Maximilianus,	Maximilien
Michael,	Michel
Moritz,	Maurice
Moſes,	Moyſe
Nicodemus,	Nicodéme
Nicolas,	Nicolas
Noah,	Noé
Otto,	Othon
Paulus,	Paul
Petrus,	Pierre
Philipp,	Philippe
Rahel,	Rahel
Rebecca,	Rebecque
Richard,	Richard
Reinhard,	Reinhard, Renard
Reinhold,	Renaud
Remigius,	Rémi
Romanus,	Romain
Roſimunde,	Roſemonde
Rudolph,	Rudolph

Ruprecht,	Robert	Thomas,	Thomas
Sabina,	Sabine	Timotheus,	Timothée
Sebastian,	Sebastien	Tobias,	Tobie
Severinus,	Séverin	Valerius,	Valere
Sibilla,	Sibille	Valentin,	Valentin
Sigismund,	Sigismond	Veit,	Voit
Simon,	Simon	Veronika,	Veronique
Sixtus,	Sixte	Vincenz,	Vincent
Sophia,	Sophie	Ulrich,	Ulric
Stanislaus,	Stanislas	Urban,	Urbain
Stephan,	Etienne	Ursula,	Urfule
Susanna,	Susanne	Walther,	Gautier
Theobald,	Thibaud	Wilhelm,	Guillaume
Theodorus,	Theodore	Wilhelmine,	Guillemette
Theodora,	Theodore	Zacharias,	Zacharie
Theresia,	Thérefe		

Namen der Aemter, Bedienungen, Professionen, Künstler und Handwerker, oder

Titularlexicon.

Dieses bequeme und nach dem Alphabet eingerichtete Verzeichniß ist zu Verfertigung aller Arten von Titeln sehr dienlich, und was darinnen von einigen Handwerkern, oder sonst etwa nicht stehet, ist in dem Wörterbuche dieser Grammaire zu finden. Es sind bey vielen zwey oder drey französische Benennungen beygefügt, damit man nach den dabey vorkommenden Umständen die dienlichste erwählen könne.

Abgesandter,	Envoyé, (ordinaire, extraordinaire.)
Abt,	Abbé.
Abtey,	Abbaye.
Aebtissin,	Abbeſſe.
Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften,	Academie des Sciences & des Arts Méchaniques.
Accisdirektor,	Directeur de l'Accife.
= Inspektor,	Infpecteur de l'Accife.
= Einnehmer,	Receveur de l'Accife.
= Cassendiener,	Huiſſier du Bureau de l'Accife.

Actuarius,	Greffier.
Adjunctus, oder Adjungirter bey dem Dienſt,	Ajoint, oder Survivancier.
Adjutant im Felde,	Aide de Camp.
Admiral,	Admiral, oder Amiral.
Addreshaus,	Bureau d'Adreſſe.
Advocat,	Avocat.
Advocatus Fiſci,	Avocat du Fiſc, oder Fiſcal.
Agent,	Agent.
Allmoſenpfleger,	Aumônier, oder Adminiſtrateur des Aumônes.
Altgeſell,	Maitre Garçon, (Juré.
Altmeiſter,	Ancien Maitre, oder Maître
Ober-Gerichtsrath,	Conſeiller de la Juſtice ſupérieure.
Amme,	Nourrice.
Amtmann,	Baillif, oder Bailli.
Amtskammer,	Chambre du Domaine, oder des Domaines.
- Rentmeiſter,	Tréſorier, oder Receveur de la Chambre des Domaines.
- Bauſchreiber,	Ecrivain oder Commis de la Chambre des Domaines pour les Bâtimens Royaux.
- Diener,	Huiſſier de la Chambre des Domaines.
Amtshauptmann,	Sénéchal, oder Châtelain, oder Intendant, aber beſſer Droſſart du Baillage, de &c.
Amtsſchreiber,	Greffier du Baillage.
Anatomicus,	Anatomiſte.
Antiquarius,	Antiquaire.
Antiquitätenkammer,	Cabinet des Antiquités.
Apothecker,	Apoticaire. (pellations.
Appellationsgericht,	Chambre des Appels, des Ap-
Appellationsrath,	Conſeiller des Appels, (de la Chambre des Appels.)
Archidiaconus,	Archi-Diacre.
Archiv,	Les Archives.
Archivarius,	Archiviſte, (Garde des Archives) Garde-Archives.
Armendirectorium,	Direction générale des Aumônes.

Armenhaus,	Maiſon de Charité, Hôpital.
Arzt,	Médecin.
Aſtronomus,	Aſtronome.
Aufſeher,	Inſpecteur.
Aufwärter,	Serviteur, Valet.
Augenarzt,	Oculiſte.
Ausgeberinn,	Dépenſiere, oder Ménagére.
Ausreuter der Landſchaft.	Sergeant au ſervice des Etats Provinciaux, od. Landſchaft.
- der Policey,	Sergeant pour les affaires de Police.
Baccalaureus,	Bachelier.
Backmeiſter,	Maitre Patiſſier, Maitre Boulanger, od. de la Boulangerie.
Bader,	Baigneur, Etuviſte, Maitre d'étuve.
Ballmeiſter,	Paumier, oder Maitre du Jeu de paume.
Banquier,	Marchand Banquier.
Barbierer,	Barbier.
Bauamt,	Direction des Bàtimens, oder Bureau.
Baudirektor,	Directeur (Intendant) des Bâtimens.
- Commiſſarius,	Comiſſaire pour les Bàtimens.
- Rath,	Conſeiller de la Direction des Bâtimens.
Baumeiſter,	Architecte.
- in einer Stadt,	Architecte de la Ville &c.
- Schreiber,	Secretaire, oder Commis, oder Ecrivain pour les Bâtimens.
Baumſchreiber,	Commis, Garde, oder Ecrivain à la Barriere.
- am Oberbaum,	- à la Barriere de deſſus.
Becker,	Boulanger.
Bedienter,	Domeſtique.
Bereuter,	Piqueur.
Bergbeamter,	Officier aux Mines.
- Hauptmann,	Directeur (Surintendant) des Mines.
- Mann,	Ouvrier aux Mines.
- Meiſter,	Intendant des Mines.

Bergrath,	Conseiller pour les Mines.
= Schreiber,	Greffier, Commis, oder Ecrivain aux Mines.
Bettmeister,	Concierge.
Bettfrau,	Garde-meuble, od. Remueuse.
Beyschenk,	Aide, oder Garçon de Somelier, oder d'Office.
Beysitzer,	Assesseur.
= Koch.	Aide, oder Garçon de Cuisine.
Beutler, oder Handschuhmacher,	Gantier.
Bibliothecarius,	Bibliothécaire.
Bierbrauer,	Brasseur.
Bildhauer,	Sculpteur.
Billetschreiber,	Ecrivain des billets pour les Serviteurs & les Logemens des Soldats.
Bischof,	Evêque.
Bleicher,	Blanchisseur.
Bortenwirker,	Passementier.
Botticher, Küfer, Faßbinder,	Tonnelier.
Bothe,	Messager.
Bothenmeister,	Premier Huissier de la Chambre de Justice.
Bratenmeister,	Maitre Rôtisseur.
Brauer,	Brasseur.
Briefträger,	Porteur des Lettres.
Brigadier zu Pferd.	Brigadier de Cavallerie.
= = zu Fuß,	- - d'Infanterie.
Brillenmacher,	Lunettier.
Bruchschneider,	Opérateur.
Brunnenmeister,	Fontainier, Maitre Fontainier.
Buchbinder,	Relieur des Livres.
Buchdrucker,	Imprimeur, Maitre d'Imprimerie.
Buchhalter,	Maitre des comptes, Teneur de Livres.
Buchhändler.	Marchand Libraire.
Büchsenmacher.	Armurier, Arquebusier.
= Meister,	Canonier.
= = Schäfter,	Monteur d'Arquebuse.
= Spanner, oder Leibjäger.	Porte-Arquebuse, oder Arquebusier.

Bürger,	Bourgeois.
Bürgermeister,	Bourguemaître.
Burggraf,	Bourggrave.
Burgvogt,	Juge Châtelain.
Bürstenbinder,	Faiseur de brosses.
Cabinetsmaler,	Peintre du Cabinet.
Cabinetssecretarius,	Secretaire du Cabinet.
Calculator,	Calculateur, oder Correcteur des Comptes.
Calenderschreiber,	Faiseur d'Almanac, Astronome.
Cammer,	Chambre.
Cammerherr,	Chambellan.
= = wirklicher,	Chambellan ordinaire.
= Junker,	Gentilhomme de la Chambre.
= Page,	Page de la Chambre.
= Diener bey grossen Herren,	Homme de Chambre.
= = bey geringern,	Valet de Chambre.
= Laquay,	Laquais, oder Garçon de la Chambre.
= Fräulein,	Dame d'honneur.
= Frau,	Femme de Chambre.
= Mädchen,	Fille de Chambre.
= Fourier,	Fourier de la Chambre.
= Mohr,	More servant à la Chambre.
= Musikant,	Musicien de la Chambre.
= Türk,	Turc servant à la Chambre.
= Gericht,	Chambre de Justice.
= Gerichtspräsident,	Président de la Chambre de Justice.
= Gerichtsrath,	Conseiller de la &c.
Cammerschreiber,	Secretaire à la Chambre de Justice pour le cercle &c.
= Bothenmeister,	Maitre des depêches de la Chambre de Justice.
= Bothe,	Messager, oder Huissier &c.
= Advocat,	Avocat à la Chambre de Justice.
Cammer,	Chambre des Domaines.
= Präsident,	Président de la Chambre des Domaines.
= Rath,	Conseiller de la Chambre &c.
= Schreiber,	Clerc, oder Ecrivain de &c.

Cämmerer,	Chambellan.
Candidatus Juris,	Candidat en Droit.
- Theologiæ:	- en Théologie, oder Proposant en Théologie.
Canonicus,	Chanoine.
Canonissin,	Chancinesse.
Cantor,	Chantre.
Canzleydiener,	Huissier de Chancellerie.
= Schreiber,	Ecrivain, (Clerc, Copiste,) de la &c.
Canzler,	Chancelier.
Canzelist, Canzeleyverwalter,	Secretaire, oder Ecrivain de la Chancellerie.
Capellmeister,	Maitre de Musique de la Chapelle.
Capellmusicus,	Musicien de Chapelle.
Capitain zu Pferde, bey den Dragonern, zu Fuß,	Capitaine de Cavallerie, de Dragons: d'Infanterie.
= Beym Regiment von N.	Capitaine dans le, oder au Regiment de N.
= Lieutenant,	Lieutenant d'uneCompagnie.
= d'Armes,	Capitaine d'Armes.
Capitel,	Chapitre.
Cassa montis pietatis,	La Caisse du mont de piété.
Cassirer,	Caissier.
Castellan,	Concierge.
Ceremonienmeister,	Maitre des Cérémonies.
Chirurgus,	Chirurgien.
Collegium Medicum,	College, oder Conseil des Médecins.
Comödiant,	Comédien.
Comes Palatinus Cæs.	Comte du Palais Impérial
Commendant,	Comandant de la Ville (Forteresse, Citadelle) de &c.
Commercienrath,	Conseiller de Commerce.
Commissarius,	Commissaire.
Commißbecker,	Boulanger pour le pain de Munition.
Componist,	Compositeur de Musique, oder Musicien.
Commenthur, Commendator,	Commandeur.
Conditor,	Confiteur, oder Confiturier.

Conrektor,	Con-Recteur.
Consistorialpräsident,	Président du Consistoire.
Consistorialrath,	Conseiller du Consistoire.
Copist,	Clerc, (Copiste.)
Cornet,	Cornet.
Corporal,	Corporal, Caporal.
Creiseinnehmer,	Receveur des Tailles, contributions, pour le Cercle de &c.
= Hauptmann,	Capitaine, Intendant du Cercle, oder de la Genéralité de &c.
= Schreiber,	Secretaire à la Chambre de Justice pour le Cercle &c.
Criminalscollegium,	Chambre de la justice criminelle.
= Rath,	Conseiller de la Chambre de la justice criminelle.
Dechant, Diaconus,	Doyen.
Decanus des Collegii Medici,	Doyen du College de la Faculté des Médecins.
Deputirter des Armendirectorii zum Armenwesen,	Deputé à la Chambre, oder de la Direction des Aumônes.
Dessgnirt,	Désigné.
Diaconus,	Diacre.
Diener des Wortes Gottes,	Ministre de la Parole de Dieu.
Direktor,	Directeur.
Direktor eines Gymnasii,	Principal d'un College.
Doktor Theologiä,	Docteur en Théologie.
= Juris,	- - en Droit.
= Medicinä,	- - en Médecine.
Dollmetscher,	Interprête.
Domprobst,	Prévot du Grand Chapitre.
= Dechant,	Doyen du Grand Chapitre.
= Herr,	Chanoine de l'Eglise Cathédrale de &c du Grand Chapitre.
= Kirche,	Eglise Cathédrale.
Drechsler,	Tourneur.
Edelmann,	Gentilhomme.
Edler Herr zu rc.	Seigneur de &c.
Edler von oder zu rc.	Noble de ou à &c.
Einnehmer,	Receveur de l'Accise, des tailles, contributions &c,
= der deswegen zu den Leuten gehen muß,	Collecteur.

Einwohner,	Habitant.
Eisenhändler,	Marchand de fer, Ferronier.
= Krämer,	Quinquallier.
• oder Stempelschneider,	Graveur.
Elephantenorden,	Ordre de l'Elephant.
Erbkämmerer,	Chambellan héréditaire.
= Herr,	Seigneur héréditaire.
= Jägermeister,	Crand-Veneur héréditaire.
= Prinz,	Prince héréditaire. &c
Erster Kammerherr,	Premier Chambellan.
= Staatsminister,	- Ministre d'Etat.
Erzbischof,	Archevêque.
= Cämmerer,	Archi-Chambellan.
Examinator,	Examinateur.
Exercitienmeister,	Maitre d'Exercices.
Factor,	Facteur, Commis, Agent.
Fähndrich,	Enseigne dans la Compagnie de Mr. le Capitaine de N. du Regiment de &c.
Fahnenjunker,	Porte-Enseigne.
Falkenier,	Fauconnier.
Färber,	Teinturier.
Fechtmeister,	Maître d'Armes.
Federschmücker,	Plumassier.
Feldkriegskassier,	Trésorier (Caissier) de l'extraordinaire de Guerre.
= Kasse,	Trésor de l'extraordinaire de Guerre.
Feldmarschall,	Maréchal de Camp Général, oder Feld-Maréchal.
= Prediger,	Aumônier du Regiment de &c. oder Ministre de la Parole de Dieu du od. au Regiment
Feldmesser,	Arpenteur, Géometre. (&c.
Feldscheerer,	Chirurgien de la Compagnie
Feldwebel,	Sergeant Major. (de &c.
Feldzeugmeister,	Maitre d'Artillerie.
Feuerwerker,	Artificier.
Fiscal,	Fiscal.
= Bothe,	Sergeant, oder Messager du Procureur-Fiscal.

Fischer,	Pêcheur, oder Poissonnier.
Fischhändler,	Poissonnier, oder Marchand de Poissons.
Fleischhauer, Fleischer, Metzger,	Boucher.
Formschneider,	Formier.
Förster, Heidereuter,	Forêtier, Garde-Bois, Garde-Forêt, Garde-Chasse.
Forstmeister,	Maître de Forêts.
Fourier,	Fourier.
Französisch Obergericht,	Justice supérieure Françoise.
Französisch Untergericht,	Justice ordinaire Françoise.
Freyherr, Freyin, Baronesse,	Baron, Baronne.
Freywilliger,	Volontaire.
Fuhrmann,	Charretier, Routier, Voiturier.
Fürsten- und Ritterakademie.	Académie illustre.
Futtermarschall,	Maréchal de Fourage.
- Schreiber,	Pourvoyeur de l'écurie.
Garde,	les Gardes.
- zu Fuß,	Garde à piée.
Garkoch,	Chartuotier, oder Rôtisseur.
Garnisonsmedicus,	Médecin de la Garnison de (&c.
Gärtner,	Jardinier.
Gastgeber,	Traiteur.
Gastwirth,	Hôte, Aubergiste.
Gefreyter Corporal,	Corporal appointé, oder Porte-enseigne.
Gegenschreiber,	Contrôleur.
Geheim, wo es bey Aemtern	stehet, heißt es allezeit Privé.
Geheimerrath,	Conseiller privé.
- Secretarius,	Secretaire privé.
- Kämmerer,	Trésorier privé.
Geheime Kanzeley,	Chancellerie privée.
Geheimes Justizkollegium,	Conseil de justice privé. (rc.
Geheime Kriegskanzeley,	Chancellerie privé de guer-
Geheimer Staatsrath,	Ministre (Conseiller privé) d'Etat.
Geheimer Finanz- Kriegs- und Domainenrath,	Conseilller privé des Finances, de Guerre & des Domaines.
- Kriegsrath,	Conseiller privé de Guerre.
- Registrator,	Conseil. privé des Archives.
- Kanzelist,	Secretaire, oder Clerc de la Chancellerie privé.

Gehei-

Geheimer Kämmerer,	Trésorier privé.
General,	Général.
Generalfeldmarschall,	Maréchal de Camp, Général, od. Général-Feld-Maréchal.
= von der Cavallerie,	Général de Cavallerie.
= von der Infanterie,	Général d'Infanterie.
= Feldzeugmeister,	Général, oder Grand-Maître de l'Artillerie.
= Lieutenant,	Lieutenant-Général.
= Major, Generalwachtmeister,	Major-Général.
= Kriegskommissarius,	Comissaire Général de Guerre.
General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Direktorium,	Direction générale & supérieure des Finances, de Guerre & des Domaines.
Generaldomainenkasse,	Caisse générale des Domaines.
= Postamt,	Bureau général des Postes.
= Kriegskasse,	Caisse générale de Guerre.
= Adjutant,	Adjutant Général, od. du Roi.
Generalauditeur,	Auditeur-Général.
= Quartiermeister,	Quartier Maître Général. Maréchal de Logis Général.
= Proviantkommissarius,	Commissaire Général des Vivres.
= Proviantmeister,	Maître des Vivres Général.
= Wagenmeister,	Waguemaître Général.
= Gewaltiger, oder Profoß,	Grand-Prévôt de l'Armée.
= Postmeister,	Grand-Maître, (Maître Général) des Postes.
= Empfänger,	Trésorier (Receveur) Général.
= Fiscal,	Fiscal-Général.
= Cassirer,	Caissier-Général.
= Superintendent,	Surintendant Ecclesiastique Général.
Gerber,	Tanneur.
Gerichtsactuarius,	Greffier de la Justice.
= Advokat,	Avocat de la Justice.
= Assessor,	Assesseur au Conseil de la Justice.
= Diener,	Huissier, Sergeant.
Gesandter,	Ambassadeur.
Geschworner,	Juré.
Gesell,	Compagnon, oder Garçon.

Gewürzhändler, oder Krämer,	Marchand Epicier.
Glaser,	Vitrier.
Glasblaser, Glasmacher,	Verrier.
Glashändler,	Marchand Verrier.
Glasschneider,	Tailleur de Verres.
Glockengiesser,	Fondeur.
Goldschläger,	Batteur d'or.
Goldschmidt,	Orfevre.
Goldsticker,	Brodeur.
Graf,	Comte.
Gräfin,	Comtesse.
Grenadier,	Grenadier.
Grenadiergarde,	Gardes de Grenadiers.
Gränzrath,	Conseiller pour les limites, (les confins) les frontieres.
Grob- oder Hufschmidt,	Maréchal, oder Forgeron.
Großkanzler,	Grand-Chancelier.
Großmeister,	Grand-Maître.
Grottenmacher, Grottirer,	Fontainier.
Guardein,	Essayeur des métaux, des monnoyes.
Gürtel,	Ceinturier.
Gypser,	Plâtrier.
Handschuhmacher,	Gantier.
Harnischmacher,	Armurier.
Hauptmann über eine Grafschaft,	Intendant (Gouvern. Capit. Général) d'un Comté.
Hauptmann über ein Amt,	Sénéchal, Châtelin, oder Intendant, oder besser Drossart du Baillage de &c.
= zu Fuß,	Capitaine d'Infanterie.
Haushalter,	Ménager, Oeconome.
= halterin, Beschliesserin,	Ménagere, Dépensiere.
= Hofmeister,	Maître d'Hôtel.
= Vogtey,	Prévot de l'Hôtel, Baillage du Palais.
Hausvogt, oder Hofrichter,	Juge de la Cour (Prévôt de l'hôtel, Juge Châtelain, Baillif du Palais.)
= Vogteyschreiber,	Greffer de la Prévôté de l'Hôtel. (eur.
Heermeister,	Grand-Maître (Grand-Pri-

Heermeister des Johanniter-Ordens,	Grand-Maître de l'Ordre de St. Jean.
Heidereuter, Förster,	Garde-forêt, Garde de bois, Garde-chasse, Forestier.
Herold,	Héraut.
Hochzeit-Bitter,	Prieur de nôces.
Höcker,	Revendeur.
Hof,	Cour.
= Apotheker,	Apoticaire de la Cour.
= Becker,	Boulanger de la Cour.
= Beckerey,	Paneterie.
= Dame,	Dame d'honneur.
= Gericht,	Prévôté de l'Hôtel, Baillage du Palais.
= Marschall,	Maréchal de la Cour.
= Postamt,	Bureau de Poste de la Cour.
= Postmeister,	Maitre de Poste de la Cour.
= Prediger, Königl.	Prédicateur ordinaire du Roi.
= = = ausserhalb der Residenz,	Prédicateur du Roi, oder Ministre de la Cour.
= Rentmeister,	Trésorier de la Cour, oder du Roi.
= Rath,	Conseiller de la Cour.

Und also wird auch bey andern Hofbedienungen de la Cour beygefügt, massen es viel zu weitläuftig seyn würde, alle dergleichen Aemter und Bedienungen, die einfach schon in alphabetischer Ordnung stehen, hier nochmals zu setzen.

Hofmeister junger Prinzen,	Gouverneur de Messeigneurs les jeunes Princes de &c.
Hofmeisterinn,	Gouvernante.
Holzhändler,	Marchand de bois.
= Schreiber,	Commis aux bois.
Hufschmidt,	Maréchal (Maréchal-ferrant)
Hutmacher,	Chapelier.
Hutstaffirer,	Garnisseur.

J

Jäger,	Chasseur.
Jägerey,	Venerie, la Chasse.
Jägermeister,	Maitre des Chasses.
Jagdbedienter,	Officier des Chasses.
= Commissarius,	Commissaire &c.
= Junker,	Gentilhomme &c.
= Page,	Page des Chasses.

Jagd=Rath,	Conseiller des Chasses.
= Sekretarius,	Secretaire des Chasses.
= Zeugmeister,	Maître des Equipages des Chasses.
Informator,	Précepteur.
Inspektor auf dem Packhofe,	Inspecteur de la Douane.
Junker, Edelmann,	Gentilhomme.
Jubelirer,	Marchand Jouailler.
Justiz=Rath,	Conseiller de Justice.
Kalkbrenner,	Chaufournier.
Kammacher,	Faiseur de peignes, oder Peigneur.
Kanngiesser, Zinngiesser.	Potier d'étain.
Kartenmacher,	Cartier.
Kartenkammer,	Chambre du timbre pour les cartes (des cartes timbrées)
Kaufmann,	Marchand.
Kellerbedienter,	Officier des caves.
= Meister,	Maître de cave, Sommelier.
= Schreiber,	Contrôleur (Ecrivain) de cave.
Kirchendirektorium,	La Direction générale des Eglises.
Kirchenrath am Dom,	Conseiller pour les affaires de l'Eglise Cathédrale.
Der Kirchenrath am Dom,	Le Conseil &c.
Kirchenrath,	Conseil Ecclésiastique (pour les affaires Ecclésiastiques.)
= Schreiber,	Ecrivain de l'Eglise de &c.
= Vorsteher,	Ancien de l'Eglise.
Kleinschmidt, Schlösser,	Serrurier.
Klempner,	Ferblantier.
Knopfmacher,	Boutonnier.
Koch,	Cuisinier.
Köhler, Kohlenbrenner,	Charbonnier.
Korbmacher,	Vannier.
Kornhändler,	Marchand de grains.
Kornschreiber,	Commis au Magazin de blé.
Kramer,	Marchand, Mercier.
Kramer von kleinen Eisen= und Messingwaaren,	Clinquailler.

Kramdiener,	Garçon de Boutique.
Krieg, wo er bey Bedienungen stehet, wird mit de guerre gegeben, als:	
Kriegs-Kasse,	Caisse de guerre.
= Kassenschreiber,	Clerc, (Ecrivain) de la Caisse de guerre.
= Kassirer,	Caissier de guerre.
= Hof = und Kriminalgericht,	College (Conseil) de la iustice militaire & criminelle.
= Metzeinnehmer,	Receveur de la Kriegsmetz.
= Rath,	Conseiller de Guerre.
Kriegs = und Domainenkammer,	Chambre de Guerre & des Domaines.
Kriegszahlmeister,	Trésorier de Guerre.
Küchenbedienter,	Officier, (Aide-Garçon) de cuisine.
= Meister,	Ecuyer, Maitre, (Intendant de cuisine.)
= Schreiber,	Contrôleur (Ecrivain) de cuisine.
Kunstkammer,	Cabinet des Curiosités.
Kunstpfeiffer, siehe Musikus,	
Kupferdrucker,	Imprimeur en Tailles douces.
Kupferschmidt,	Chaudronnier, ouvrier en cuivre.
Kupferstecher,	Graveur en cuivre, en taille-douce.
Kürschner,	Pelletier, Fourreur.
Küster,	Sacristain, Marguiller.
Landeshauptmann, Land-Drost,	Capitaine, oder Sénéchal de la Province oder du Pays &c.
= Baumeister,	Architecte Provincial, oder du Pays &c.
= Jäger,	Inspecteur de la chasse & des Forêts du Cercle de --
= Jägermeister,	Maitre de la chasse & des Forêts de la Provence de --
= Messer,	Géometre, Arpenteur.
= Physikus,	Médecin, Pensionaire de la Province, oder du Pays de &c.
= Rath,	Conseiller Provincial de &c. oder du Cercle de &c.

Landrichter,	Juge provincial.
Landvogt,	Sénéchal.
Landschaft,	Etats provinciaux de &c.
Landschaftsbuchhalter,	Maître des comptes, Teneur des Livres de &c.
= Einnehmer,	Receveur &c.
= Rentmeister,	Trésorier des Etats provinciaux de &c.
Laquay,	Laquais, Valet.
Lautenist,	Joueur de Lut.
Lederbereiter,	Corroyeur.
= Händler,	Marchand de cuir.
Legationsrath,	Conseiller d'Ambassade.
= Sekretarius,	Secretaire d'Ambassade.
Lehns-Archiv,	Chancellerie des affaires féodales.
= Archivarius,	Archiviste &c.
= Direktor,	Directeur des affaires féodales.
Lehnrichter,	Juge féodataire.
Leibchirurgus,	Chirurgien ordinaire du Roi.
= Garde, oder Wacht,	Garde, Garde du Corps ordinaire.
= Jäger, s. Büchsenspanner,	
= Kutscher,	Maître cocher, oder cocher.
= Laquay,	Laquais ordinaire.
= Medikus,	Médecin ordinaire du Roi.
= Page,	Page ordinaire.
= Schneider,	Tailleur ordinaire du Roi, oder de la Reine.
Leichenbitter,	Prieur pour les enterremens.
Leinwandhändler,	Marchand de Toile, Linger.
Leinweber,	Tisseran.
Licenteinnehmer,	Receveur de péage (de douane.)
Licentiatus,	Licentié.
= = Juris,	- - en Droit.
= = Theologiä,	- - en Théologie.
Lichtgiesser, Lichtzieher,	Chandelier.
Lieutenant,	Lieutenant.
Loh = oder Rothgerber,	Tanneur.
Mäkler, Unterhändler,	Courtier.
Mäher,	Faucheur.
Magister,	Maître des arts.
Mahler,	Peintre.
Marquetender,	Viandier.

Materialist,	Droguiste, Marchand Droguiste, Epicier.
Mathematikus,	Mathématicien.
Maurer,	Maçon.
Mechanikus,	Fabricateur d'Instruments.
Medaillenkammer,	Cabinet de Medailles.
Medikus,	Médecin.
Messerschmidt,	Coutelier.
Minirer,	Mineur.
Minister,	Ministre.
Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften,	Membre de l'Academie Royale des Sciences.
Müller,	Meunier.
Mühleninspektor,	Inspecteur des Moulins.
= Meister,	Maître de Moulins, oder Maître Meunier.
= Wagemeister,	Peseur aux moulins.
= Schreiber,	Contrôleur aux moulins.
Münch,	Religieux, Moine.
Mundbecker,	Boulanger pour la bouche, oder pour la Table.
= Koch,	Cuisinier pour la bouche, oder pour la Table, oder Ecuyer, oder Chef de cuisine.
= Schenk,	Echanson, chef d'echansonnerie.
Münzmeister, oder Münzer,	Maître des Monoyes, Monnoyeur.
Münzwardein,	Essayeur des Monnoyes.
Musikant,	Musicien.
Musikdirektor,	Directeur, oder Maître de Musique.
Nadler,	Epinglier.
Nagelschmidt,	Cloutier.
Naturalienkammer,	Cabinet des curiosités naturelles.
Notarius Publ. Cäsar.	Notaire public Impérial.

Ober, wenn es vor den Bedienungen steht, kann mit Grand, mit Supérieur, mit Premier, oder bisweilen mit Chef, gegeben werden.

Oberamtmann,	Grand-Baillif.

Oberappellations = Gerichts-Rath,	Cōnseiller (privé) du Tribunal, oder de la Chambre des Appels.
Oberadvokat,	Avocat en Tribunal.
= Auditor,	Premier Auditeur, oder Juge Supérieur de la Justice militaire.
= Aufseher,	Sur-Intendant, oder Premier-Inspecteur.
= Baumeister,	Premier Architecte, Intendant des Bâtimens.
= Bereuter,	Premier Piqueur, oder Aide-Ecuyer.
= Berghauptmann,	Sur-Intendant des mines.
= Kammerherr,	Grand Chambellan.
= Kapellmeister,	Chef & premier Maître de la Musique du Roi.
= Ceremonienmeister,	Grand-Maitre des Cérémonies.
= Collegium-Medikum,	Conseil (Collége) Supérieur des Médecins.
= Kommissarius,	Premier Commissaire.
= Consistorium,	Consistoire Supérieur.
= Consistorialrath,	Conseiller du Consistoire Supérieur.
= Assessor,	Assesseur du Consistoire Supérieur.
= Einnehmer,	Receveur général de la Province &c.
= Falkenier,	Grand-Fauconier.
= Fechtmeister,	Premier Maitre d'Armes.
= Floßaufseher,	Sur-Intendant des radeaux.
= Forstmeister,	Grand-Forestier, oder Grand-Maître des Forêts.
= Gericht,	Justice Supérieure.
= Gerichtsrath,	Conseiller de la Justice Supérieure.
= Hauptmann,	Sur-Intendant, Capitaine général.
= Hofmeister des Königs,	Grand-Maitre de la Maison du Roi.
= = = = der Königinn,	Grand-Maitre de la Maison de la Reine.

Oberhofmeisterinn der Kronprinzessinn,	La premiere Dame d'honneur (Gouvernante) de Son Altesse Madame la Princesse Royale.
= Hofprediger,	Premier Prédicateur de la Cour.
= Jägermeister,	Grand-Veneur.
= Ingenieur,	Premier-Ingenieur, oder Directeur des Fortifications.
= Kleiderverwahrer,	Grand Maître de Garderobe.
= Koch,	Chef de Cuisine.
= Kriegskommissarius,	Commissaire de Guerre en Chef, oder Premier Commissaire de Guerre
= Kriegs- und Domainen-Rechenkammer,	Chambre Supérieure des comptes de Guerre & des Domaines.
= Küchenmeister,	Grand-Maitre de la Cuisine.
= Landbaumeister,	Premier Architecte, oder Sur-Intendant des Bâtimens pour la Province &c.
= Landbaudirektor,	Premier Directeur des Bâtimens dans le Provinces.
= Marschall, oder Oberhofmarschall,	Grand-Maréchal de la Cour.
= Mühleninspektor.	Premier Inspect. des Moulins.
= Präsident,	Premier Président.
= Proviantmeister,	Grand-Maître des Vivres.
= Salzfaktor,	Premier Commis, oder Facteur pour les Salines (pour le Sel) oder Premier Officier, oder Commis des Greniers à Sel.
= Schenk,	Grand-Echanson.
= Stallmeister,	Grand-Ecuyer.
= Steuerkassier,	Premier Receveur, oder Caissier des Tailles.
= Direktor,	Premier Directeur des Impôts, oder des Tailles.
= Vormundschaftsrath.	Conseiller de l'Administration supérieure de tutele.
= Zinsenmeister.	Premier Receveur du droit de Cise.

Oberster,	Colonel.
Oberster über ein Regiment zu Pferde.	Colonel d'un Régiment Cavallerie.
= über ein Regiment zu Fuß,	Colonel d'un Régim. Infanterie.
= über ein Regiment Dragoner,	Colonel d'un Régiment Dragons.
= zu Pferd oder zu Fuß,	Colonel de Cavallerie, d'Infanterie.
= von der Artillerie,	Colonel de l'Artillerie.
Obristlieutenant,	Lieutenant-Colonel.
Obristwachtmeister,	Major.
Okulist,	Oculiſte.
Oelschläger, Oelhändler,	Huilier.
Oranisches Armenhaus,	Maiſon d'Orange.
Organist,	Organiſte.
Orgelmacher,	Facteur d'Orgues.
Orgeltretter,	Souffleur d'Orgue.
Pachter,	Fermier.
Packkammerschreiber,	Commis (Ecrivain) du Magazin des Poſtes, (de la Douane.)
Page, Edelknabe,	Page.
Pagenhofmeister,	Gouverneur des Pages.
Papiermacher,	Papetier.
= Händler,	Marchand en Papier.
Peruquenmacher,	Perruquier.
Pastetenbecker,	Pàtiſſier.
Paucker,	Timbalier.
Pergamentmacher,	Parchemenier.
Petschierstecher,	Graveur de cachets.
Pfeifer,	Fiffre.
Pflanzer,	Planteur.
Pflasterer,	Paveur.
Pförtner,	Portier.
Pirschknecht,	Chaſſeur, oder Arquebuſeur.
Platzmajor,	Major de la Place.
Plattfrau,	Blanchiſſeuſe, oder Repaſſeuſe du menu linge.
Plenipotentiarius,	Plénipotentiaire.
Pumpenmacher,	Fontainier.
Polizeydirektor,	Directeur, oder Lieutenant de Police.

Polizeyreuter,	Archer, oder Sergeant de Police.
Postamt,	Bureau de Poste.
Postbothe,	Porteur de Lettres.
= Kommissarius,	Commissaire de Poste.
= Meister,	Maître de Poste.
= Packkammerschreiber,	Commis du Magazin de Poste.
= Schreiber, = Sekretarius,	Commis, oder Ecrivain de Poste.
Präsident,	Président.
Prediger, Priester,	Pasteur, Prédicateur, Ministre de la Parole de Dieu.
Probst,	Prévôt.
Prokurator,	Procureur.
Professor Theologiä,	Professeur en Théologie.
= = Juris,	- - en Droit.
= = Medicinä,	- - en Médecine.
= = Philosophiä,	- - en Philosophie.
= = Eloquentiä,	- - d'Eloquence.
= = der Geschichte,	- - d'Histoire.
= = Matheseos,	- - des Mathématiques.
Profos,	Prévôt.
Protonotarius,	Protonotaire.
Proviantkommissarius,	Commissaire des Vivres.
Proviantmeister,	Munitionaire.
Proviantverwalter.	Inspecteur des Vivres.
Pulvermacher,	Poudrier, Faiseur de Poudre à Canon.
Quartiermeister,	Quartier-Maître, oder Maréchal des Logis.
Rademacher, Wagner,	Charron.
Rath,	Conseiller.
Die unterschiedenen Arten der Räthe suche unter ihren gehörigen Titeln nach dem Alphabeth.	
Rathskämmerer,	Trésorier de la Maison de Ville de N.
= Herr, oder Rathmann,	Sénateur de la Ville de N.
= Diener,	Huissier du Sénat de la Ville.
Rauchhändler,	Marchand Pelletier.
Ravensbergisches Appellationsgericht,	Chambre des Appels pour le Comté de Ravensberg.
Rechenkammer,	Chambre des Comptes.

Rechenmeister,	Arithméticien, Maître d'Arithmétique, Chiffreur.
Rekrutenkasse,	Caisse des Recrues.
Rektor einer Universität,	Recteur de l'Academie de &c.
= Magnificus,	Recteur Magnifique.
= eines Gymnasii,	Recteur du College.
= einer Schule,	Recteur oder Regent d'Ecole &c.
Referendarius,	Référendaire, oder Rapporteur.
Regierend,	Regnant.
Regierung,	Régence.
Regierungsrath,	Conseiller de la Régence de &c
Registrator,	Registrateur, oder Garde de Registres (des Archives.)
Regimentsfeldscherer,	Chirurgien Major du Regiment &c.
= = Quartiermeister,	Quartier-Maitre Major du Règiment.
= = Tambour,	Tambour-Major.
Reichshofraths-Kollegium,	Conseil Aulique de l'Empire.
= Hofrath,	Conseiller Aulique de l'Empire.
Reise-Apotheker,	Apoticaire pour le Voyage.
= Kellerschreiber,	Ecrivain de la Cave pour le Voyage, Sommelier pour le Voyage.
= Küchenschreiber,	Ecrivain de Cuisine pour le Voyage.
= Schirrmeister.	Maitre des Harnois pour le Voyage.
Reitpage,	Page de l'écurie.
Schmidt,	Maréchal.
Reichsgraf,	Comte du St. Empire, oder de l'Empire.
= Freyherr,	Baron du St. Empire, oder de l'Empire.
= Fürst,	Prince du St. Empire.
= Stadt,	Ville Impériale.
Rentmeister	Trésorier des Finances.
Rentschreiber,	Commis des Finances.

Requetenmeister,	Maître des Requêtes.
Resident,	Résident,
Residirender Kommendator,	Commandeur Résident.
Revisionsroth,	Conseiller de Revision.
Richter,	Juge.
= in der Vorstadt,	Juge de Fauxbourg.
Riemer,	Ceinturier.
Ritter des Preussischen schwarzen Adlerordens.	Chevalier del'Ordre de l'Aigle noir,
Ritter des Johannitterordens,	Chevalier de l'Ordre de St. Jean.
= des Elephantenordens,	- de l'Ordre de l'Eléphant.
Rittmeister,	Capitaine de Cavallerie.
Rothgerber,	Tanneur,
Rothgiesser,	Fondeur de cuivre.
Roßhändler,	Maquignon.
Rüstmeister,	Garde du Cabinet (de la Chambre) des oder aux armes.
= Schreiber,	Contrôleur à la Chambre aux Armes, oder Ecrivain.
Salzfaktor,	Facteur, oder Commis pour le Sel.
= Inspektor,	Inspecteur pour les greniers à Sel.
= Junker,	Seigneur, oder Propriétaire des Salines.
= Sieder,	Saunier.
Sammetweber,	Velourier.
Säckler,	Boursier.
Sänger,	Chanteur.
Sattler,	Sellier.
Scharfrichter,	Bourreau, oder Exécuteur de la haute Justice.
Schatzmeister,	Trésorier.
Scheerenschleifer,	Emouleur, oder Gagne-petit.
Schieferdecker,	Couvreur.
Schiffkapitain,	Capitaine de Vaisseau.
Schiffer,	Patron, oder Maître de Navire.
Schiffmann zur See,	Marinier, Matelot.
= auf den Strömen,	Batelier.
Schiffzimmermann,	Charpentier de Vaisseau,
Schirrmeister,	Maître des Harnois.
Schlächter, Metzger,	Boucher.
Schlösser,	Serrurier.

Schloßhauptmann,	Capitaine (Surintendant) du Château, oder Châtelain.
Schmidt,	Forgeron, Maréchal.
Schneider,	Tailleur.
Schnürmacher,	Passementier.
Schönfärber,	Teinturier.
Schöppe,	Echevin.
Schöppenstuhl,	College des Echevins.
Schorsteinfeger,	Ramoneur de Cheminée.
Schreiber insgemein,	Ecrivain, oder Clerc.
Schreiber bey Gerichtsämtern,	Greffier.
bisweilen auch,	Secretaire.
Schreibmeister,	Maître à écrire, oder Maître Ecrivain.
Schriftgiesser,	Fondeur de Lettres,
Schriftsetzer,	Compositeur.
Schütze,	Arquebuseur, Tireur.
Schuhflicker,	Savetier.
Schulrath,	Conseiller du Conseil établi pour la Conservation du grand College Royal.
Schulmeister,	Maître d'Ecole.
Schulze, Schultheiß,	Maire.
Schuster,	Cordonnier.
Schweizergarde,	Les Gardes Suisses.
Schwerdtfeger,	Fourbisseur.
Sekretarius, geheim Schreiber,	Secretaire.
Seidenfärber,	Teinturier en Soie.
= Händler,	Marchand en soie, ou en soierie.
= Sticker,	Brodeur.
= Weber,	Ouvrier en soie,
Seifensieder,	Savonnier.
Seiler,	Cordier.
Senior bey einem Collegio,	Ancien, Doyen.
Siebmacher,	Faiseur de Cribles.
Silbermeister,	Garde-Vaisselle.
Silberdiener,	Aide de Garde-Vaisselle.
Societät der Wissenschaften,	Societé Royale, oder Academie des Sciences.
Spiegelmacher,	Miroitier.
Spielmann,	Joueur de Violon.
Spitzenhändler,	Marchand de dentelles.

Sporer,	Eperonnier.
Sprachmeister,	Maître de Langue.
Staat,	Etat.
Staatsminister,	Ministre d'Etat.
= Sekretarius,	Secretaire d'Etat.
Stadtgericht,	Justice de la Ville de N.
= Musikus,	Musicien pensionnaire de la Résidence, oder de la Ville de &c.
= Physikus,	Médecin pensionnaire de la Ville de N.
= Richter,	Juge de la Ville de &c.
= Schreiber,	Greffier de la Ville &c.
= Städte=Kasse,	La Caisse des rentes des Villes de &c.
Stallmeister,	Ecuyer.
Stallmeister beym König,	Ecuyer ordinaire du Roi.
= Schreiber,	Secretaire de l'Ecurie.
Stadthalter, oder Gouverneur,	Gouverneur.
= königlicher,	Vice-Roi.
Stein= und Bruchschneider,	Opérateur.
Steinschneider, nämlich in Edelgestein,	Graveur de pierres & cristaux.
Steinmetz,	Tailleur de pierres.
Stellmacher, Wagner,	Charron.
Sternseher,	Astronome.
Steuermann,	Pilote.
Stempelpapierkammer,	la Chambre du papier timbré.
Stempler,	Timbreur.
Steuerdirektor.	Directeur des impôts, oder des Tailles.
= Kommissarius,	Commissaire pour les Tailles, (Impôts.)
= Einnehmer,	Receveur des Tailles (Impots.)
= Rath,	Conseiller des Finances.
Sticker,	Brodeur.
Stiftshauptmann,	Intendant du Chapitre.
= Herr,	Chanoine.
= Fräulein,	Chanoinesse.
Stockmeister,	Geolier.
Stopfer,	Rentrayeur.
Stückgiesser,	Fondeur d'Artillerie.

Stückjunker,	Cadet d'Artillerie.
Stuckator, Strukturarbeiter,	Stucateur.
Studioſus Theologiä,	Etudiant en Théologie.
= = Juris,	- - en Droit.
= = Medicinä,	- - en Médecine.
= = Philoſophiä,	- - en Philoſophie.
= = Philologiä,	- - en Philologie.
Subſtitutus,	Subſtitué, Subdélégué, Adjoint, Survivancier.
Superintendent.	Surintendant Eccléſiaſtique du Dioceſe de N.
Syndikus.	Syndic de la Ville de &c.
Tanzmeiſter,	Maître de danſe.
Tapezirer, Tapetenmacher.	Tapiſſier.
Taſchenmacher,	Bourſier.
Taſchenſpieler,	Joueur de Gobelets.
Teichgraber,	Foſſoyer, oder Ouvrier aux étangs.
Teichhauptmann,	Directeur (Intendant) des Digues.
Teichmeiſter,	Maitre des étangs, oder des Digues.
Thorſchreiber, (wenn er Zoll dabey einnimmt.)	Commis à la garde de la Porte, Péager.
Thumherr,	Chanoine du grand Chapitre de l'Egliſe Cathédrale de &c.
Thürhüter, Kerkermeiſter,	Geolier.
Thürhüter, Thürwärter,	Portier, Huiſſier.
Tiſchler, Schreiner,	Menuiſier.
Todtengräber,	Foſſoyeur.
Töpfer,	Potier.
Trabant,	Garde du Corp, Trabant.
Tribunal,	Tribunal, oder Chambre des Appels.
Trödler,	Frippier.
Trommelſchläger,	Tambour.
Trompeter,	Trompette.
Tuchhändler,	Marchand Drapier.
Tuchmacher,	Drapier, oder Faiſeur de Drap.
Tuchſcheerer,	Tondeur de Drap.

Vergolder,	Doreur.
Verordneter,	Député.
= = = bey einer Zunft	Maître juré.
Verwalter,	Administrateur.
Uhrmacher,	Horloger.
Vicekanzler,	Vice-Chancelier, oder Garde des Sceaux.

Auf gleiche Art wird Vice noch mit mancherley Bedienungen zusammengesetzt.

Visirer,	Jaugeur.
Visitator,	Visitateur.
Universität,	Université.
Unterbedienter,	Officier subalterne.
Untergericht,	Justice ordinaire.
Unterofficier,	Bas-Officier.
Vorfechter,	Prévôt de Salle d'armes.
Vortänzer,	Prévôt de Salle de danse.
Vormundschaftsrath,	Conseiller du Conseil établi pour l'administration des Tuteles, oder de la Tutele &c. wenn es eine besondere Vormundschaft angehet.
Vorschneider,	Ecuyer tranchant.
Wachsbleicher,	Blanchisseur de Cire.
Wachtmeisterlieutenant.	Aide-Major de la Place.
Wagemeister,	Peseur, (Maître du poids public).
Wagenmeister,	Commis de la Poste pour les voitures.
Wagner, Rademacher,	Charron.
Walker,	Foulon.
Wallmeister,	Inspecteur des remparts, oder des Fortifications.
= Schmidt,	Forgeron pour l'Artillerie.
Wardein,	Essayeur des métaux, des monnoies.
Wäscherinn,	Blanchisseuse, oder Lavandiere.
Weber,	Tisserand.
Wechsler,	Marchand Banquier.
Weh- oder Waisemutter,	Sage-Femme.

Weidemann,	Chasseur, Veneur.
Weinhändler,	Marchand de vin.
= Meister, Gärtner,	Vigneron.
= Schenk,	Cabaretier, Tavernier.
= Visirer,	Jaugeur de vin.
Weißgerber,	Mégissier.
= Krämer,	Marchand-Linger.
= Zeugfrau,	Garde-Linge.
Wildmeister,	Garde-chasse, Maître de la Venaison.
Wittwe, Verwittwete,	Veuve, Douairiere, letzteres wird nur bey Standespersonen gebraucht.
Wollkämmer,	Peigneur de Laine.
= Händler,	Marchand de Laine.
= Streicher,	Cardeur.
= Weber,	Ouvrier en Laine.
Woywod,	Palatin.
Wundarzt,	Chirurgien.
Zahlmeister,	Trésorier, Receveur.
Zahnbrecher,	Arracheur de dents.
Zehender,	Receveur des Dîmes.
Zeughauptmann,	Capitaine d'Artillerie.
= Meister,	Maître d'Artillerie.
= Wärter,	Garde-Magazin.
Zeugmacher,	Serger, oder Sergier, Ferrandinier.
Ziesenmeister,	Receveur du Droit de Cise.
Ziegler,	Tuilier.
Zimmermann,	Charpentier.
Zinngiesser,	Potier d'étain.
Zollverwalter,	Inspecteur de la Douane.
= = auf dem Lande,	Douanier de Péage.
Zuckerbecker,	Confiteur, Confiturier.
Zuchtmeister,	Maître de la Discipline, oder de la Maison de Correction.
Zunftmeister,	Maître juré (du corps de métier.)

Hierauf kommen nach der gleich anfänglich gemachten Ordnung, die Titel, und zwar vornämlich der meisten hohen Personen des kaiserl. königl. Hauses.

An Seine Majestät den römischen Kaiser.

A Sa Majesté Impériale, Royale Apostolique *Joseph* II. Empereur des Romains, toujours Auguste, Roi d'Allemagne & de Jérusalem, Archiduc d'Autriche, Grand-Duc de Toscane &c. &c.

An den Großherzog von Toscana.

A Son Altesse Royale, Monseigneur *Pierre Léopold*, Prince Royal de Hongrie & de Boheme, Archiduc d'Autriche, Grand-Duc de Toscane &c. Grand-Maitre de l'Ordre de St. Etienne en Toscane &c.

An den Erzherzog Ferdinand.

A Son Altesse Royale, Monseigneur *Ferdinand*, Prince Royal de Hongrie & de Boheme, Archiduc d'Autriche, Lieutenant-Gouverneur & Capitaine-Général de la Lombardie Autrichienne &c.

An den Erzherzog Maximilian.

A Son Altesse Electorale Monseigneur *Maximilien*, Electeur du St. Empire Rom. Prince Royal de Hongrie & de Boheme, Archiduc d'Autriche, Grand-Maitre de l'Ordre Teutonique en Allemagne & en Italie &c.

An den Herzog von Sachsen-Teschen.

A Son Altesse Royale, Monseigneur *Albert-Auguste*, Prince Royal de Pologne & de Lithuanie, Duc de Saxe-Teichen, Maréchal de Camp. du S. Empire, Grand-Croix de l'Ordre de S. Etienne, Gouverneur & Capine Général des Pays-Bas Autrichiens &c.

Auerſperg, Fürſt.

A Son Alteſſe Séréniſſime, Monſeigneur Charles-Joſeph-Antoine Duc de Münſterberg & de Frankenſtein en Siléſie, Prince d'Auerſperg &c. Grand-Maréchal héréditaire, & Grand-Chambellan héréditaire du Duché de Carniole & de la Marche des Vinds, Chambellan de S. M. Impér. &c.

Bajzath.

A Son Excellence, Monſieur le Comte Joſeph de Bajzath, Evêque de Veſzprim, Commandeur de l'Ordre de S. Etienne, Conſeiller intime d'état, de S. M. Imp. & Roy. Apoſt.

Balaſſa, Graf, Banus von Kroatien.

A Son Excellence Mr. le Comte François de Paula Balaſſa de Balaſſa Gyarmath, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan & Conſeiller intime actuel de Sa M. Imp. Roy. Apoſt. Gouverneur de Croatie.

Banffy, Freyherr, Statthalter in Sibenbürgen.

A Son Excellence Mr. le Baron Wolfg. Banffy de Loſoncz, Chambellan de Sa M. Imp. Roy. Apoſt. Gouverneur de la Grande-Principauté de Tranſylvanie.

Bathiany, Primas von Ungarn.

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur Joſeph Bathiany, Prince du St Empire, Cardinal & Légat-né du Siege apoſtolique, Primas d'Hongrie, Archevêque de Gran, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne & Conſeiller intime de S. M. Imp. & Roy. Apoſtol. &c.

Bathiany, Fürſt.

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur Adam, Prince de Bathiany, Conſeiller & Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. Grand-Maître d'Artillerie & Vice-Gouverneur de Croatie &c.

Belgiojoso, Graf, bevollmächtigter Minister in den österreichischen Niederlanden.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de Belgiojoso, Conseiller actuel intime de Sa. M. I. Propriétaire d'un Régiment d'Infanterie, & Ministre plénipotentiaire dans le Pays-Bas Autrichiens.

Blümegen, Graf.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Henri Caétan de Blümegen, Grand-Croix de l'Ordre de S. Etienne, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Borie, Freyherr, Staatsrath.

A Son Excellence, Monsieur le Baron Gilles Valentin Felix de Borie, Commandeur de l'Ordre de S. Etienne, Conseiller d'Etat & Ministre Plénipotentiaire de Sa. M. Imp. & Roy. Apost. du Directoire d'Autriche à la Diete de l'Empire.

Brigido, Graf, Gouverneur in Gallizien.

A Son Excellence Mr. le Comte Joseph de Brigido, Chambellan & Conseiller actuel de S. M. I. Commissaire plénipotentiaire & Gouverneur pour les Royaumes de Galicie & Lodomérie.

Brigido, Graf, Gouverneur von Istrien und Görz.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Pompée de Brigido, Chambellan & Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. Gouverneur d'Istrie & de Gorice.

Chotek, Graf, böhmisch-österreichischer Hofkanzler.

A Son Excellence, Monsieur Rodolphe Chotek, Comte du St. Empire de Chotkowa & Wognin, Seigneur de Weltruss, Kosomin & Klomin, Chambellan de service actuel de Sa. M. I. & R. Chancelier de Boheme & d'Autriche, Vice-Président de la Chambre aulique & de la Députation Ministeriale de la Banque.

Cavriani, Oberster Burggraf zu Prag.

A Son Excellence, Monſieur, Louis Comte du St. Empire de Cavriani, Baron d'Unterwaldensdorf & Schöngraben, Seigneur de Leibersdorf & Reiſenberg; Chambellan & Conſeiller intime de Sa M. I. & R. Gouverneur du Royaume de Boheme.

Clary, Fürſt, Oberſt-Hof-und Land-Jägermeiſter.

A Son Alteſſe Séréniſſime, Monſeigneur François Wenceslas Prince de Clary & d'Aldringen, Seigneur de Töplitz &c. Conſeiller intime actuel, Chambellan, & Grand-Veneur de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt.

Clary, Graf, Vice-Canzler.

A Son Excellence, Monſieur le Comte Léopold de Clary & d'Aldringen, Conſeiller intime actuel & Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. Vice-Chancelier de la Chancelliere Royale de Boheme & d'Autriche.

Cobenzel, Graf, Vice-Kanzler.

A Son Excellence Monſieur le Comte Jean Philipp de Cobenzel, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan & Conſeiller intime actuel & d'Etat aux Pays-Bas & Vice-Chancelier de Cour & d'Etat de Sa M. I. &c.

Cobenzel, Graf, auſſerordentlicher Geſandter.

A Son Excellence, Monſieur le Comte Louis de Cobenzel, Conſeiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. & Ambaſſadeur à la Cour de Pétersbourg.

Collenbach, Freyherr, Hofrath, und Staats-Official.

A Monſieur Henri Gabriel Baron de Collenbach, Conſeiller aulique de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. & Officier d'Etat.

Colloredo, Fürst, Reichsvicekanzler.

A Son Altesse Sérénissime Monseigneur le Prince Rodolphe de Colloredo & de Waldsee &c. Chevalier de la Toison d'or, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime actuel d'Etat, Ministre des Conférances de Sa Majesté Imp. & Roy. Apost. & Vice-Chancelier de l'Empire &c.

Colloredo, Graf, General-Feldmarschall.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Antoine de Colloredo; Premier Truchses héréditaire dans le Royaume de Boheme, Conseiller intime actuel de Guerre, Chambellan, Général-Feld-Maréchal, Propriétaire d'un Régiment d'Infanterie, Capitaine de la Garde Noble des Archers de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Grand-Croix & Commandeur de l'insigne Ordre de S. Jean.

Colloredo, Graf, Obersthofmeister Ihro königlichen Hoheit der Erzherzogin Maria Anna.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Camille de Colloredo & de Waldsee, Seigneur de Dymokur &c. Chevalier de la Toison d'or, Conseiller privé actuel & Chambellan de Sa Majesté Imp. & Roy. Ap. Grand-Maître de la Cour de S. A. R. Madame l'Archiduchesse Marie-Anne d'Autriche.

Corrado, Rathspräsident in der österreichischen Lombardey.

A Son Excellence, Monsieur le Marquis Jean de Corrado Olivera, Conseiller intime d'Etat de Sa Maj. Imp. & Roy. Apost. & Président du Sénat de la Lombardie Autrichienne &c.

Csaky, Graf, hungarischer Kronhüter.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Jean Nepomucene Csáky de Kereſztſzeg, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Grand-Ecuyer & Gardien de la Couronne du Royaume de Hongrie, Conseiller intime actuel & Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Czartorinsky, Fürst.

A Son Altesse Monseigneur le Prince Adam de Czartorinsky, Chevalier des Ordres de l'Aigle-Blanc, de St. Stanislaw, & de St. André, Général Staroste de Podolie, Général d'Artillerie de Sa M. I. R. A. propriétaire d'un Régiment de Cavallerie, & Capitaine de la Garde-Noble Gallicienne.

Dietrichstein, Fürst.

A Son Altesse Sérénissime, Monseigneur Charles Maximilien Philippe, Prince de Dietrichstein &c. Grand-Echanson héréditaire en Carinthie, & Grand-Veneur héréditaire en Stirie, Conseiller privé actuel, Chambellan & Grand-Ecuyer de Sa. M. Imp. & Roy. Ap. Chevalier de la Toison d'Or.

Dietrichstein, Graf, Oberst-Silberkämmerer.

A Son Excellence, Monsieur le Comte François de Dietrichstein, Seigneur de Hollenburg, &c. Grand-Echanson héréditaire en Carinthie, & Grand-Veneur héréditaire en Stirie, Chambellan, & Directeur de la Vaisselle de Sa. M. Imp. & Roy. Apost.

Erdödy, Graf, Präsident bey der königlich = Ungarischen Hofkammer.

A Son Excellence Monsieur le Comte Jean Népomucene Erdödy de Monyoró-Kerék, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. Président de la Chambre aulique des Finances.

Esterhazy, Fürst, Feldmarschall.

A Son Altesse Sérén. Monseigneur le Prince Nicolas Esterházy de Galantha, Comte de Farchenstein, Chevalier de la Toison d'Or, Commandeur de l'Ordre Militaire de Marie-Thérese, Conseiller intime actuel, Chambellan, Général-Feld-Maréchal, Capitaine de la Garde-Noble Hongroise de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Propriétaire d'un Régiment d'Infanterie.

Esterhazy, Graf, Bischof zu Agram.

Au Révérendissime, Monsieur le Comte Charles d'Esterházy de Galantha, Evêque d'Agram, Comte perpetuel d Heves & Szolnok, Conseiller intime de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Fekete, Graf, hungarischer Obrist-Hof-Richter.

A Son Excellence, Monsieur le Comte George Fekete de Galantha, Grand-Croix de l'Ordre de. St. Etienne, Juge supreme du Royaume de Hongrie, Conseiller intime actuel, Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Firmian, Graf, Reichshofrath.

A Monsieur le Comte Erneste de Firmian, Conseiller Aulique de Sa Majesté Imp. du St. Empire Romain.

Grassalkovics, Fürst.

A Son Altesse le Prince du St. Empire, Antoine de Grassalkovics de Gyarak, Comte supreme des Comitats de Zolie & Bodrog, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Grand-Ecuyer du Royaume de Hongrie, Conseiller privé actuel & Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Greiner, Hofrath.

A Monsieur François Sales de Greiner, Conseiller Aulique actuel, Référendaire privé & Assesseur de la Commission pour les études, au service de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Hacque, Untersilberkämmerer.

A Monsieur Louis Baron de Hacqué, Directeur de la vaisselle en Second de Sa M. Imp. & Roy. Ap. &c. Conseiller & Député des Etats de la Basse-Autriche.

Haddik, Graf, Hofkriegsraths-Präsident.

A Son Excellence, Monsieur le Comte d'Haddik, Grand-Croix de l'Ordre Militaire de Marie-Thérese, Comte supreme du Comitat de Báts en Hongrie, Conseiller actuel intime, Président du Conseil aulique de Guerre, Général Feld-Maréchal, Colonel d'un Régiment d'Houssards.

Hagen, Freyherr, Reichs-Hofraths-Vicepräsident.

A Son Excellence, Monsieur le Baron Jean Hugues de Hagen, Président du Conseil Impérial aulique, Conseiller intime actuel, & Ministre des conférences de l'Empire, de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Harrach, Graf, Reichs-Hofraths-Präsident.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de Harrach, Seigneur de Rohrau &c. Grand-Ecuyer héréditaire en Autriche, Chevalier de la Toison d'or, Conseiller intime actuel & Ministre des Conférences de l'Empire, Président du Conseil Imp. aulique.

Hatzfeld, Graf, dirigirender Staatsminister.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Charles Frédéric d'Hatzfeld-Gleichen, Chevalier de la Toison d'or, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime actuel, Ministre d'Etat dirigeant les affaires intérieures de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Heister, Graf, Landeshauptmann in Tyrol.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Jean Geofroi de Heister, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime & Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Président & Capitaine du Pays à l'Etsch, Burggrave de Tyrol, &c.

Herberstein, Graf, Oberster Land-Richter.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Joseph d'Herberstein, Chambellan, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Juge supreme du Département de la Justice d'Etat de la Basse-Autriche ou Landrecht.

Herbert, Freyherr, Internunzius zu Konstantinopel.

A Monsieur le Baron d'Herbert de Rath-Keal, Conseiller aulique de Sa Maj. Impér. Internonce & Ministre plénipotentiaire auprès de la Porte Ottomanne.

Herzan, Kardinal zu Rom.

A Son Eminence Monseigneur François Herzan de Harras, Cardinal de la Ste. Eglise Romaine, Grand-

Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conſeiller intime actuel de Sa M. Imp. Miniſtre plénipotentiaire auprès du ſaint Siege de Rome, Protecteur des états héréditaires de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. & de toute la Nation Allemande.

Janowsky, Freyherr, Appellations-Rath.

A Monſieur le Baron Vincent de Janowsky Chambellan & Conſeiller au Tribunal des Appels en Boheme au Service de S. M. Imp. & Roy. Apoſt.

St. Iulien, Graf, Oberſt-Küchen-und Falkenmeiſter.

A Son Excellence, Monſieur le Comte Joſeph de St. Julien &c. Chambellan, Conſeiller intime actuel, Grand-Fauconier & premier Maître de la Cuiſine de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt.

Kaunitz, Fürſt, Hof-und Staatskanzler.

A Son Alteſſe Séréniſſime, Monſeigneur le Prince Wenceslas Antoine de Kaunitz-Rittberg, Chevalier de la Toiſon d'Or, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conſeiller d'Etat intime actuel, Miniſtre des Conférences des affaires étrangeres, Chancelier de Cour & d'Etat de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt.

Kaunitz, Graf, k. k. Oberbaudirektor.

A Son Excellence, Monſieur le Comte Erneſte Criſtophe de Kaunitz-Rittberg, Chevalier de la Toiſon d'Or, Chambellan, Conſeiller intime actuel, Directeur Général des Bâtimens de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt.

Keglevics, Graf, hungariſcher Kronhüter.

A Son Excellence, Monſieur le Comte Keglevics, de Buzin, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. & Gardien de la Couronne du Royaume de Hongrie.

Khevenhüller, Graf, General.

A Monſieur le Comte Joſeph Khevenhuller-Metſch, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan,

Lieutenant Général & Colonel Propriétaire d'un Régiment d'Infanterie.

Kinsky, Fürst, General-Artillerie-Direktor.

A Son Altesse, Sérénissime Monseigneur François Ulric Prince de Kinsky à Chinicz & Tettau, Seigneur de Chotzen, Rosicz, Camenicz, Hospozin, Martinoves, Meschno, Chevalier de l'Ordre de la Toison d'Or, Commandeur de l'Ordre Militaire de Marie-Thérese, Conseiller intime actuel, Chambellan, Grand-Maître d'Artillerie, & Colonel d'un Régiment d'Infanterie au Service de Sa M. Imp. & Roy. Apost. &c.

Kolowrat, Graf, böhmisch-österreichischer Obrist-Kanzler.

A Son Excell. Monsieur le Comte Léopold Krakowky de Kolowrat, Chevalier de la Toison d'Or, Grand-Croix de l'Ordre royal de St. Etienne, Chambellan Conseiller intime actuel de Sa. M. Imp. Roy. Apost. Grand-Chancelier de Boheme, & premier Chancelier des Etats hérédit. d'Autriche, Président de la Chambre aulique, & de la Députation ministeriale de la Banque.

Kröfel, Freyherr, Studien-Hof-Com. Präsident.

A Son Excellence, Monsieur le Baron Charles Kröfel, de Qualtenberg, Conseiller intime actuel d'Etat de Sa Maj. Imp. & Roy. Apost. Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, & Président de la Commission I. R. des affaires ecclésiastiques.

Lacy, Graf, Conferenz-Minister.

A Son Excellence, Monsieur le Comte François Maurice de Lacy, Chevalier de la Toison d'Or, Grand-Croix de l'Ordre Militaire de Marie Thérese, Conseiller actuel intime d'Etat, Ministre des Conférences, Général Feld-Maréchal, Colonel d'un Régiment d'Infanterie de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Lamberg, Graf, Gesandter.

A Son Excellence Monsieur le Comte Antoine de Lamberg-Sprinzenstein, Chambellan, Envoyé & Ministre plénipotentiaire de Sa M. Imp. & Roy. Apost. à la Cour de Naples.

Lederer, Herr von, Hofrath und Staats-Official.

A Monsieur, Auguste Gottlieb de Lederer, Chevalier de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller aulique de Sa M. Imp. & Roy. Apost. & Officier d'Etat.

Lobkowitz, Fürst.

A Son Altesse Monseigneur le Prince Joseph Charles de Lobkowitz, Duc de Raudnitz, Chevalier de la Toison d'Or, & de l'Ordre Militaire de Marie-Thérese, Chambellan actuel de Service de Sa M. Imp. Feld-Maréchal, & Propriétaire d'un Régiment de Chevaux-Legers.

Loudon, General-Feldmarschall.

A Son Excellence Monsieur le Baron Gédéon de Loudon, Grand-Croix, de l'Ordre Militaire de Marie-Thérese, Conseiller intime actuel d'Etat de Sa M. Imp. Général Feld-Marchal des Armées, Propriétaire d'un Régiment d'Infanterie.

Metternich, Graf, bevollmächtigter Minister.

A Son Excellence, Monsieur le Comte N. de Metternich-Winnebourg, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Ministre Plénipotentiaire aux Cercles du Bas-Rhin & de Westphalie.

Migazzi, Cardinal und Erzbischof zu Wien.

A Son Altesse Eminentissime, Monseigneur Christophe Migazzi de Wahl & de Sonnenthurn, Cardinal de la S. Eglise Romaine, Archevêque de Vienne, Prince du S. E. R. Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Niczky, Graf, Präsident von der Statthalterey in Ungarn.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Christophe de Niczky, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan & Conseiller intime actuel & Président du Gouvernement d'Hongrie.

Pachta, Oberster Richter im Königreich Böhmen.

A Son Excellence, Monſieur le Comte François Joſeph de Pachta, Conſeiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. Préſident & Grand-Juge du Royaume de Boheme.

Paar, Fürſt, Oberſt-Erbpoſtmeiſter.

A Son Alteſſe, Monſeigneur le Prince Jean Wenceslas de Paar, Seigneur de Hartberg &c. Conſeiller intime actuel & Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt, Grand-Croix de l'Ordre de St Etienne, Grand-Maître héréditaire des Poſtes dans les Pays héréditaires Autrichiens.

Palfy, Graf, Kanzler.

A Son Excellence Monſieur le Comte Charles de Pálfy, Chevalier de la Toiſon d'Or, Chambellan & Conſeiller intime actuel, premier Chancelier de la Chancellerie aulique d'Hongrie & de Tranſylvanie.

Pergen, Graf, niederöſterreichiſcher Staats-Marſchall.

A Son Excell. Monſieur le Comte Jean-Antoine de Pergen, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conſeiller intime actuel de Sa M. I. R. Chambellan, Miniſtre d'Etat dans les affaires internes, Préſident de la Régence d'Autriche inférieure, Maréchal de Province au deſſous de l'Enns.

Reiſchach, Freyherr, Staatsminiſter.

A Son Excellence, Monſieur le Baron de Reiſchach, Chambellan, Conſeiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, & Miniſtre d'Etat.

Reiſchach, Freyherr, auſſerordentlicher Geſandter, und bevollmächtigter Miniſter.

A Son Excellence, Monſieur le Baron de Reiſchach, Conſeiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apoſt. & leur Envoyé extraordinaire & Miniſtre plénipotentiaire à la Haïe.

Rosenberg, Graf, Oberst-Kämmerer.

A Son Excellence, Monsieur le Comte François Ursini de Rosenberg, Chevalier de la Toison d'Or, Grand-Chambellan, Conseiller actuel intime de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Schwarzenberg, Fürst.

A Son Altesse Sérénissime Monseigneur Jean Népomucene Prince de Schwarzenberg &c. Conseiller intime actuel, Chambellan de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Directeur héréditaire de la Cour de Justice de Rothweil, Chevalier de la Toison d'Or.

Seilern, Graf, Oberster Justiz-Präsident.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Chrétien Auguste de Seilern, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Chambellan, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Président de la Justice supreme.

Sinzendorf, Graf, Präsident bey dem Appellationsgericht.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Wenceslas de Sinzendorf, Chambellan, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Chevalier de la Toison d'Or, Président du Tribunal des Appels pour l'Autriche inférieure.

Stahremberg, Fürst, Oberst-Hofmeister.

A Son Altesse, Monseigneur le Prince George Adam de Stahremberg, Chevalier de la Toison d'Or, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime actuel, Ministre d'Etat & des Conférences.

Swieten, Freyherr, Präsident.

A Son Excellence, Monsieur le Baron Geofroi de Swieten, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Roy. Apost. Président de la Commission des Etudes, de la Censure des Livres & Bibliothécaire de la Bibliotheque I. R.

Thürheim, Graf, Landeshauptmann in Oberösterreich.

A Son Excellence, Monsieur le Comte Christophe de Thürheim, Conseiller intime actuel, Chambellan de

Sa M. Imp. & Roy. Apost. premier Directeur de ville & Président des Etats de l'Autriche Supérieure.

Thurn und Taxis, Fürst, kaiserl. Prinzipalkommissarius zu Regensburg.

A Son Altesse Sérénissime Monseigneur le Prince Charles Anselme de la Tour & Tassis, Grand-Maître héréditaire de la Province de Hainaut, Chevalier de la Toison d'or, Commissaire principal de Sa M. Imp. à la Diete de Ratisbonne.

Wieznik, Graf, böhmischer Appellations-Präsident.

A Son Excellence, Monsieur le Comte François Xavier de Wieznik, Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne, Conseiller intime actuel, & Président du Conseil des Appellations en Boheme de Sa M. Imp. & Roy. Apost.

Wrbna, Graf, Oberster-Hofmarschall.

A Son Excellence Monsieur le Comte Eugene de Wrbna & Freudenthal, Chevalier de la Toison d'or, Chambellan, Conseiller intime actuel, Grand-Maréchal de la Cour de Sa M. Impériale.

Zinzendorf, Graf, Hof-Rechnungskammer-Präsident.

A Son Excellence Monsieur le Comte Charles de Zinzendorf & Pottendorf, Commandeur de l'Ordre Teutonique, Chambellan, Conseiller intime actuel de Sa M. Imp. & Président de la Chambre aulique des Comptes & Contrôleur général des Finances.



Kurze
Anleitung
zur gewöhnlichen
deutschen
Titulatur.

Gleichwie man bey gegenwärtiger Auflage dieses Titularbuch in eine ganz andere Gestalt gebracht hat, als es zuvor gewesen ist; also war man auch willens, diesen kurzen Anhang von der deutschen Titulatur ebenfalls ganz anders einzurichten, welches aber der Mangel der Zeit jetzo nicht gestatten will. Daher gemeldter Anhang diesmal annoch beygefügt wird, wie er in vorhergehender Edition gestanden, dessen Aenderung auf eine andere Zeit ausgesetzet bleibt.

Der Titel des Kaisers ist:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster und Unüberwindlichster Kaiser,

Im Contexte heißt es:

Ew. Kaiserl. Majestät.

An einen König schreibt man:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, allergnädigster König und Herr.

Im Context:

Ew. Königl. Majestät.

In der Unterschrift gegen Kaiser und Könige ist man ein allerunterthänigster gehorsamster Knecht.

Ein Churfürst wird titulirt:

Durchlauchtigster Churfürst,
Gnädigster Churfürst und Herr.

Ein geistlicher Churfürst hat noch zuvor den Titel Hochwürdiger, welcher auch sonst Erzbischöfen und Bischöfen gegeben wird.

Im Context:

Ew. Churfürstl. Durchlaucht.

Die Unterschrift ist: unterthänigster und gehorsamster Knecht.

Der Titel eines Herzogs oder Fürsten ist.

Durchlauchtigster Herzog, oder Fürst,
Gnädigster Herr.

Im Context:

Ew. Hochfürstl. Durchlaucht.

In der Unterschrift ist man ein unterthänigster und gehorsamster Knecht und Diener.

An Prälaten oder Aebte, welche keine Fürsten oder Standespersonen sind, wird geschrieben:

Hochwürdiger, in Gott andächtiger Herr,
Gnädigster Herr.

Im Context:

Ew. Hochwürden oder Gnaden.

In der Unterschrift: unterthäniger und gehorsamer.

Ein Graf wird tituliret:

Hochgebohrner Graf und Herr,
Gnädiger Graf und Herr.

Das Wort Reichsgraf wird bey denen allemal hinzugefüget, die solches Prädicat vom Kaiser erlanget haben.

Im Context:

Ew. Hochgräfl. Excellenz oder Gnaden.

In der Unterschrift setzt man: unterthäniger oder nach Gelegenheit, gehorsamer.

Ein Freyherr heisset:

Hochwohlgebohrner Freyherr,
Gnädiger Herr.

Ist es ein Reichs-Freyherr, so schreibet man:
Reichsfrey-Hochwohlgebohrner Herr,
Im Context:

Ew. Hochwohlgebohrnen, oder Hochfreyherrl.
Gnaden.

Die Unterschrift ist eben wie bey dem Grafen.

NB. Generals, wirkliche geheime Staatsräthe, Ambassadeurs, und alle, die ungefähr von gleichem Range sind, sie mögen Freyherrn seyn oder nicht, auch nach dem heutigen Stylo Curiæ Obersten, Obristlieutenants, Regierungsräthe etc. wenn sie von adelichem Stande, und endlich alle vornehme und alte von Adel, die in gutem Ansehen leben, ob sie gleich keine Chargen haben, pflegen aus Höflichkeit **Hochwohlgebohrne** tituliret zu werden; so, daß der Titel, **Wohlgebohrner**, welcher eigentlich einem vom Adel zukommt, denenjenigen übrig geblieben, welche adeliche Bedienungen bekleiden, oder sonst im Kriege oder am Hofe grosse Chargen verwalten, ob sie gleich bürgerlichen Standes sind.

Demnach so werden z. E. Obristen, geheime Kammer-Kriegsjustitz-Titularräthe u. d. gl. bürgerlichen Standes mit dem Prädicat **Wohlgebohren** beehret.

Im Context:

Ew. Wohlgebohrnen.

In der Unterschrift unterschreibet man sich: **schuldigster oder ergebenster Diener.**

Obristlieutenants, Majors, Capitains etc. königliche und Churfürstliche Regierungs-Justitz-Hof-und Kammerräthe, Herzogliche und vornehme fürstliche Hof-Justitz-und Kammerräthe, gräfliche Kanzler, berühmte Rechtsgelehrte, vornehme Professores, der Stadtadel, und andere dergleichen Personen von bürgerlichem Stande bekommen gemeiniglich den Titel **Hochedelgebohrne Herren.**

Im Context:

Ew. Hochedelgebohrnen.

In der Unterschrift könnte es etwa heissen: **schuldigster oder ergebenster Diener.**

Professores und Syndici auf Universitäten, fürstliche und gräfliche Räthe und Bediente, Assessores in Schoppenstühlen, Bürgermeister und Syndici in angesehenen Städten, vornehme graduirte Personen, königliche, churfürstliche Secretarii, Amtleute bey Fürsten und Reichsgrafen, Professores und Rektores

tores auf Ritterakademien und Gymnasiis Academicis &c. werden insgemein Hochedle tituliret, wozu man bisweilen Hochgelehrte setzet.

Jedoch, da die Titel vor jetzo überhaupt steigen; so hat ein jeder alle Umstände hierbey wohl zu erwägen und zu bedenken, ob er nicht lieber aus besonderer Höflichkeit, an einige von vorgenannten Personen, Hochedelgebohrner oder Wohledelgebohrner schreiben wolle.

Nebst diesem pflegt man Rektores auf Schulen, Magistros, Advokaten, die keinen Gradum haben, Hochwohledel, zu betiteln; wenn man ihnen nicht aus besonderer Höflichkeit das Prädicat Hochedler geben will.

Bey Hochwohledler, kann man auch Hochwohlgelahrter setzen.

Endlich ist der Titel, Wohledler und Wohlgelahrter der gewöhnliche für Personen, welche studiren, oder studiret haben, und weder graduirt sind, noch in Diensten stehen, ob man ihnen gleich heutiges Tages Rechnungs-Schreiberey- und andern dergleichen Bedienten, Kaufleuten rc. giebt, dabey aber der Zusatz Wohlgelahrter, meistens aussen bleibet. In Summa, man kann von allem diesem keine gewisse Regel geben, sondern man muß sich nach den Umständen richten.

Was die geistliche Titulatur betrift, so ist der geistlichen Churfürsten, Erzbischöfe und Aebte bereits oben erwehnet. Hier ist nur noch zu erinnern, daß Dommherren, vornämlich in hohen Stiftern, auch bisweilen königliche Hofprediger und Generalsuperintendenten, doch sonderlich die beyden letztern, mehr aus Höflichkeit, als aus Schuldigkeit gleichfalls das Prädicat, Hochwürdiger bekommen.

Seniores und Subseniores in geringern Stiftern und vom bürgerlichem Stande, werden Hochwohlwürdige tituliret.

Andere Canonici bürgerlicher Extraction heissen Wohlwürdige.

Doktores und Professores Theologiä, Superintendenten, Hofprediger, Hauptpastores in Städten, und Archidiaconi in vornehmen Städten nennet man Hochehrwürdige.

Im Context:

Ew. Hochehrwürden.

Priester in vornehmen Städten, welche nach den Hauptpastoribus folgen, werden Hochwohlehrwürdige betitelt.

Die geringste Stadtprediger, auch aus Höflichkeit, Pastores auf dem Lande, heissen **Wohlehrwürdige.**

Was das Frauenzimmer betrift, so ist, in Ansehung der Standes- und verehlichten Personen wenig oder nichts zu erinnern, sondern es bekommen dieselben einen ihrer Geburt, und dem Charakter ihrer Eheherren gemässen Titel, welcher aus demjenigen, was oben von den Mannspersonen gesagt worden ist, leicht zu erkennen seyn wird. Lediges Frauenzimmer aber, bürgerlichen Standes wird mehrentheils Mademoiselle geheissen, und brauchet man gar selten an dieselben die deutsche Titulatur, Hoch- oder **Wohledle**, es sey denn auf einem Carmine und dergleichen.

Womit wir gegenwärtige **kurze Anleitung** beschliessen, und verhoffen das Nöthigste auch zur deutschen Titulatur in etwas an die Hand gegeben zu haben.

E N D E.

